/

Neugriechische Chrestomathie,

mit grammatischen Erläuterungen und einem Wörterbuche,

herausgegeben

von

Dr. THEODOR KIND.

Prosa und Poesie.

Leipzig,
Baumgärtners Buchhandlung
1835.

Martin Krusius, der berühmte Tübinger Hellenist im sechzehnten Jahrhunderte, sagte von der alten und neuen griechischen Sprache:

„Es ist meiner Ansicht nach sonderbar, wenn man das Alte versteht, von Dem aber, was die Gegenwart giebt, beinahe keine Kenntniß hat.

Dem

gründlichen Kenner
und unbefangenen Würdiger der
neugriechischen Sprache,

Herrn Professor Hase

in Paris,

widmet

diese neugriechische Chrestomathie,

als schwaches Zeichen besonderer Hochachtung
und Verehrung,

der Herausgeber.

Vorwort.

Die Verschiedenheit zwischen dem Neugriechischen und Altgriechischen ist keineswegs so bedeutend, als man bei der völligen Umgestaltung der äußeren und inneren Verhältnisse des alten Griechenlands in dem neuen, zugleich nach den Beispielen anderer Länder und Völker, zu glauben berechtigt wäre. Jene Verschiedenheit muß vielmehr, ungeachtet dieser Umgestaltung, um so unbedeutender erscheinen, je mehr man von der Ansicht ausgeht, daß auch im alten Griechenland nicht immer so geschrieben worden ist, wie die ersten und besten Schriftsteller in ihren, bis auf uns gekommenen Werken das Altgriechische schreiben, und je mehr man namentlich, in Ansehung der neugriechischen Volks- und gewöhnlichen Umgangssprache, zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß auch in jenen Zeiten der höchsten Blüthe altgriechischer Literatur das Volk nicht nur nicht so, wie jene ersten und besten Schriftsteller schreiben, und wie etwa die Gebildeteren sprachen, ebenfalls gesprochen, sondern vielmehr im Allgemeinen nicht anders, als eben nach der Art und in der Weise der neugriechischen Volks- und Umgangssprache gere-

det habe [1]). Denn es muß im Allgemeinen als unumstößlich angenommen werden, daß auch zur Seite der ausgebildetsten Schrift- und Umgangssprache eines Volks immer eine weniger geregelte, vielmehr regellose und ungebundene Art des Ausdrucks im Munde der Ungebildeten, besonders wo es sich von der gesprochenen Sprache des Volks handelt, gleichsam nebenherzugehen pflege. Daß aber die griechische Schriftsprache, wie sie in den schönsten Zeiten des alten Griechenlands die gewöhnliche war, aus dem Leben der heutigen Griechen so gut wie ganz verschwunden ist, darüber kann, wie wenig dies geläugnet zu werden vermag, doch Niemand, der sich der obenerwähnten Umgestaltung der Verhältnisse von Vormals und Jetzt, zugleich unter Berücksichtigung der einzelnen Gründe dieser Umgestaltung, bewußt ist, auch nur im Geringsten sich wun-

1) Salmasius bemerkt in seinem Commentarius de Hellenistica (Lugd. Bat. 1643), pag. 32, zu einer Stelle des Phrynichus sehr richtig: Graeca lingua longe alia fuit ab eo Graeco sermone, qui tunc (nämlich zu den Zeiten des Phrynichus im 2ten Jahrh.) in urbibus Graeciae frequentabatur. Si quis enim putat, tunc temporis vulgo locutos esse homines Graecos, ut scripsere antiqui auctores, toto coelo errat. Aber nicht richtig ist es, vielmehr ganz falsch, was er gleich darauf hinzusetzt: Hodie vulgaris Graeca ex omni parte (?) ita barbarie deformata est, ut vix agnoscatur; nihil enim ferme Graeci habet, utpote quae non minus longe ab antiqua Graeca abstiterit, quam Italica hodierna a Romana vetere. Namentlich ist die letzte Behauptung nicht gegründet; und was Salmasius von der Unkenntlichkeit des Altgriechischen in der neugriechischen Sprache sagt, kann auch für seine Zeit nicht einmal von der gemeinen gesprochenen Sprache des Volks zugegeben werden. Auch würde es sich immer noch fragen, ob ein Gleiches nicht auch von andern Sprachen gelten müsse, die das Volk im Allgemeinen so schlecht zu sprechen pflegt, daß man zwischen dieser gesprochenen Sprache und der Schriftsprache des nämlichen Volks oft nicht die geringste Aehnlichkeit zu entdecken vermag. Selbst in der neugriechischen Volkspoesie, deren Sprache doch die des Volks ist, sind altgriechische Elemente durchaus nicht zu verkennen.

dern; und im Gegentheile verdient es als auffallend bemerkt zu werden, daß — abgesehen von der verschiedenartigen neugriechischen Schriftsprache, welche gegenwärtig, und insofern sie nicht auch zugleich die Sprache des Volkes ist, immer nur als etwas, mehr oder weniger künstlich und absichtlich Gemachtes erscheint, — die Sprache des Volkes selbst, d. h. die Ausdrucksart des gewöhnlichen Umgangs, wie verschieden sie auch an den einzelnen Orten geredet wird, und wie sehr sie auch, z. B. in der Volkspoesie, entstellt ist, doch noch in einem solchen Grade Elemente der altgriechischen Schriftsprache in sich bewahrt hat, als dies der Fall ist.

Es dürfte demnach im Allgemeinen als ausgemacht angenommen werden können, daß, auch in dem Zustande der, durch Vermischung mit andern, namentlich mit slawischen und romanischen, Sprachen noch vermehrten Entartung, gleichwohl die neugriechische Volkssprache als die, wenn auch ausgeartete, Schwester der altgriechischen Sprache anzusehen sey, und daß sie, selbst in diesem Zustande der Ausartung, dennoch, als die Schwester der altgriechischen, nicht länger von Seiten unserer Hellenisten unbeachtet bleiben dürfe und könne; denn beide Schwestern sind von einem und demselben Stamme [1]). War, im Laufe

---

1) Ich kann die, vom Prof. Heilmaier (in Aschaffenburg) in einem, 1834 erschienenen Programme: „Ueber die Entstehung der romaischen Sprache unter dem Einflusse fremder Zungen", ausgesprochene und mit Beispielen unterstützte Meinung: daß nämlich die neugriechische Sprache, die er eben darum die romaische nennt, eine eigene und neue Sprache sey, die sich unter dem Einflusse der slawischen, romanischen und albanesischen Sprachen innerlich und wesentlich gestaltet habe, durchaus nicht für begründet anerkennen. Denn ich läugne, daß (auch nach den aufgeführten Beispielen) die Zersetzung der neugriechischen Sprache mit slawischen, romanischen und albanesischen, ja selbst türkischen Elementen, die ich allerdings an und für sich nicht verkennen kann, sie gleichwohl dergestalt wesentlich umgestaltet habe, daß sie, im Gegensatze zum Altgrie-

der Zeit, die Sprache der Griechen in einen immer mehr verwildernden Zustand gerathen, so war dies nicht nur dadurch, daß sie sich selbst immer mehr von ihrem Ursprunge entfernte, erklärlich; sondern es konnte sogar, bei den verschiedenen Einwirkungen fremder Elemente auf sie, um so weniger anders kommen, je geringer hierbei die Gegenwirkung Derer war, welche in der Nacht politischer Verwirrung und tiefer Barbarei, die über Griechenland, seit den Zeiten des Verfalls hellenischer Freiheit und bis in die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts herab, fast gleichmäßig auf allen Theilen, ausgebreitet lag, lehrend und schreibend auf die Veränderung jenes Zustandes Einfluß zu gewinnen vermochten und vermocht hätten; und dieser Zustand mußte vielmehr in eine offenbare Verwirrung selbst dann ausarten, als zwar von Vielen, aber nicht nach bestimmten Grundsätzen, endlich gar nach ver-

---

chischen, als eine eigene und neue Sprache sich darstelle. Vielmehr ergiebt sich aus der, bereits im 2ten Jahrh. nach Chr. Geb. bemerkbaren Ausartung des Altgriechischen, und wenn man sodann z. B. das Griechische des Ptochoprodromos im zwölften Jahrh., ferner die, in der gesprochenen Sprache gedichteten Volkslieder und andere Gedichte aus der neuesten Zeit damit vergleicht: daß das Neugriechische, wie es in seinen allgemeinen Grundzügen nur in der altgriechischen Sprache wurzelt, auch nur die, unter dem Einflusse der römischen, fränkischen, venetianischen und türkischen Herrschaft, so wie der Einwanderungen der Slawen, Albanesen u. s. w. noch mehr ausgeartete Volkssprache der alten Griechen ist, welche, trotz dieser Ausartung in materieller, wie in grammatischer und syntaktischer Hinsicht, gleichwohl die Verwandtschaft mit der altgriech. Schriftsprache, und auch im Allgemeinen in den neuen Bildungen der Sprache den ächtgriechischen Geist nicht verkennen lassen kann. Auf manche Beispiele angeblicher Zersetzung des Neugriechischen mit fremden Elementen legt Prof. Heilmaier für seine Meinung einen zu großen Werth, als sey nämlich die Zersetzung wesentlich; andere Beispiele weisen dagegen, unter scheinbar ungriechischen Formen, nur ächtgriechische Elemente nach.

schiedenen Systemen das Neugriechische geschrieben zu werden anfing. Denn hatte man bis zum Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts von Seiten der gelehrten Neugriechen das Griechische gleichsam in den Tag hinein geschrieben, ohne darnach zu fragen, wie man es denn eigentlich schreiben müsse? in welchem Verhältnisse namentlich die gesprochene Sprache des Volks zu der Idee einer Schriftsprache stehen? und in wie weit die Bildung dieser von jener abhängig seyn und sich an die gegenwärtigen, auch ausgearteten Zustände jener Volkssprache halten solle? — so machten sich nun sogar auf einmal mehrere Systeme, in Beantwortung dieser Fragen, sogleich praktisch geltend. Die Einen hielten sich nur und ausschließlich an die Vergangenheit, und schrieben, gleich als ob die Neugriechen gar keine eigene Sprache redeten, die todte Sprache der alten Griechen (z. B. Stephanos Kommitas); Andere hielten allein den von der Gegenwart vorgezeichneten Weg für den besten und richtigen, und schrieben nur so, wie sie es von ihren Müttern und Ammen erlernt hatten, und wie es das Volk selbst sprach (z. B. Daniel Philippidis, Katartschis, Christopulos); wieder Andere, die es erkannten, daß diese Sprache des Volks von einer viel schöneren und ausgebildeten Sprache abstamme, glaubten, daß, um jene Sprache zu verbessern und zu bereichern, es hinreichend sey, viele Fetzen von dem prächtigen Kleide dieser letztern zu entlehnen und damit jene aufzuputzen (das sogenannte *Μιξοβάρβαρον*, das besonders die Sprache der Phanarioten-Griechen und ein Gemisch von Altgriechischem, Türkischem und Französischem war). Korais endlich, unter Beachtung der Verwandtschaft der neugriechischen Sprache mit der altgriechischen, und indem er auf eine sorgfältige Vergleichung beider nachdrücklich drang, machte gleichwohl die Nothwendigkeit geltend, die Verschiedenheiten beider in Form und Darstellung wohl zu berücksichtigen, und nur so Viel von

dieser für jene zu entlehnen, als dieselbe bedürfe, theils um für das Volk verständlich zu seyn, theils jedoch auch um gereinigt und veredelt, nicht aber um ungestaltet zu werden. Die völlige Wiederherstellung der altgriechischen Sprache und deren Einführung in das Leben der Gegenwart hielt er für unthunlich und unmöglich; und sie ist es auch offenbar insofern, als dies mit völliger Unterdrückung der neuen Sprache durchgesetzt werden sollte.

Diese Ansicht des Korais, und das, auf diese Ansicht gegründete System, das Neugriechische zu schreiben und immer mehr zu reinigen und zu veredeln, von ihm selbst auf vielfältige Weise befolgt und ausgeführt, ist nun auch, durch das Organ seiner Anhänger immer weiter verbreitet, als alleinrichtig und, wie den Forderungen der Vernunft gemäß, so auch den geschichtlichen Verhältnissen der Gegenwart und der Vergangenheit entsprechend, fast ausschließlich anerkannt worden [1]), nachdem er zuvor deßhalb vielfach, aus der Mitte seiner Nation selbst, mit den Waffen des Ernstes und des Scherzes, aber immer mit Leidenschaftlichkeit eine geraume Zeit lang bekämpft worden war. Während er dieses System, nicht nur für Darstellung einer Grammatik der neuen Sprache, sondern auch namentlich in Ansehung der Lexikographie des gesammten griechischen Sprachgebietes, in vielen seiner Prolegomenen zu den von ihm besorgten Ausgaben altgriechischer Schriftsteller, und in andern seiner Schriften, auf vielfache Weise, besonders auch, in lexiko-

1) Auch Thiersch, in seinem Werke: De l'état actuel de la Grèce (1833) Bd. 2. S. 136, 137, erkennt diese Ansicht an, indem er das gleichmäßige Studium des Alt- und Neugriechischen in den Schulen Griechenlands für unerläßlich erklärt, aber zugleich auch der neuen Sprache den Anspruch auf Bewahrung ihres originellen Geistes, im Gegensatze zur nothwendigen Verbesserung derselben aus dem Schatze des Altgriechischen, zuspricht.

graphischer Hinsicht, in einzelnen Proben weiter ausführte [1]), legte er nicht nur, mittelbar und unmittelbar, zu einer glücklichen Zukunft der neugriechischen Sprache und Bildung des neugriechischen Volks überhaupt einen sicheren Grund, sondern führte auch die bisherige Nichtachtung der Hellenisten Europa's auf denjenigen Weg, auf dem sie, durch Vermittlung der neuen Sprache, tiefer in die Kenntniß der altgriechischen selbst und inniger in das Verständniß der Schriftsteller des alten Griechenlands einzudringen vermögen [2]).

Nach den obenangegebenen Nuancen stellt sich nun das Bild der neugriechischen Sprache im Allgemeinen in der Literatur des erwachenden Griechenlands der jüngsten Vergangenheit dar. Ist es für unsere Gegenwart selbst und besonders für Deutschland, aus mehreren Ursachen, nützlich, die neugriechische Sprache in ihrer neuen und gegenwärtigen, wenngleich noch ungewissen, Gestaltung kennen zu lernen, so glaube ich, damit man sich ein solches Bild durch die Sprache selbst zu entwerfen vermöge, als das beste

---

1) In beiden Beziehungen sind des Korais: *Αὐτοσχέδιοι στοχασμοὶ περὶ τῆς ἑλληνικῆς παιδείας καὶ γλώσσης*, welche sich vor seinem: *Πρόδρομος τῆς ἑλληνικῆς βιβλιοθήκης* (Paris, 1805), ferner vor dem ersten und dritten bis achten Bande dieser *Ἑλληνικὴ βιβλιοθήκη* selbst (Bd. 1, Isokrates — 1807; und Bd. 3—8, Plutarch, 1807, 1809—14) befinden, wichtig. Was namentlich Proben eines griechischen Lexikons anlangt, so hat er dergleichen im ersten und dritten Bande seines Plutarch, ferner in seiner Schrift: *Ἄτακτα*, Bd. 2 (1829) und Bd. 4 (1832) gegeben Unter Anderm stehen auch von ihm im *Ἑρμῆς ὁ λόγιος* (Wien, 1819. S. 617 ff.) Nachträge zu Schneider's altgriechischem Wörterbuche.

2) In dieser Hinsicht verdient die Rede des Hellenisten Hase in Paris: „Sur l'origine de la langue grecque vulgaire et sur les avantages, que l'ont peut retirer de son étude", in Millin's Magazin encyclopédique, 1816. tom. 1. p. 81—95 (verdeutscht von Friedemann in Iken's „Eunomia" (1827), Bd. 2. S. 211 ff., auch noch heutzutage beachtet zu werden.

Mittel zu diesem Zwecke eine Chrestomathie oder Anthologie (aber diese letztere, wie ich eigentlich allein eine solche beabsichtigte, mit besonderer Berücksichtigung sprachlich-grammatischer Zwecke) betrachten zu können. Ich habe daher hier eine solche versucht. Hatte ich dabei zunächst die angegebene Absicht, durch Zusammenstellung verschiedener Schriftstellen neugriechischer Prosaisten und einzelner Gedichte und poetischer Kompositionen, sowohl aus dem Gebiete der Volkspoesie, als aus dem der künstlichschaffenden Dichtkunst einzelner Gelehrten, die mannigfaltigen Schattirungen erkennen zu lassen, in denen sich das Neugriechische darstellt, von der niedrigsten Stufe der Ausdrucksweise des Volks bis zur höchsten der reinsten Schriftsprache, wo es fast nur Eines Schrittes bis zum Altgriechischen selbst bedarf; so wollte ich dadurch auch Gelegenheit geben, auf der einen Seite die Verwandtschaft des Neugriechischen mit dem Altgriechischen, trotz jener Schattirungen und des noch ungewissen Charakters und des Zustandes der erst im Werden begriffenen neugriechischen Sprache, zu beurtheilen [1]), auf der andern Seite aber die bereits ausgeprägten Eigenthümlichkeiten derselben und die etwanigen, bedeutenderen oder nur scheinbaren, Schwierigkeiten ihres Studiums würdigen und erkennen zu können. Denn ich nahm hierbei, wie natürlich und nothwendig war, da, eben so historisch, als für die Erlernung des Neugriechischen, nur das Altgriechische die Grundlage desselben ist, auch nur auf Solche Rücksicht, die des Alt-

---

1) Inwiefern auch von dieser Seite die bekannte Fallmerayer'sche Hypothese von der gänzlichen Ausrottung der alten Griechen mit mehr oder weniger Erfolg zurückgewiesen werden könne, mag hier nur angedeutet werden. Aber jedenfalls hat Fallmerayer hierbei, schon im Allgemeinen, nur die Zeugnisse der Vergangenheit, wie sie sich in Büchern aufgezeichnet finden, nicht aber die lebendigen Wahrnehmungen der Gegenwart für sich.

griechischen kundig sind. Hatte ich ferner bei dieser Zusammenstellnng den Zweck vor Augen, die, freilich ebenfalls erst im Zustande des Werdens begriffene neugriechische Literatur, in sich und durch sich selbst, den für das neue Griechenland auch in Hinsicht seines geistigen Lebens und Strebens sich Interessirenden näher zu rücken, und diesem Interesse selbst die rechte Richtung zu geben; so wollte und konnte ich doch, zumal bei der nothwendigen Unterordnung dieses Zweckes unter den sprachlichen, eben so wenig die ganze neugriechische Literatur, als auch nur etwa die vom vorigen Jahrhunderte an, oder selbst bloß die der letzten vierzig Jahre, nicht einmal einzig und allein in den vorzüglichsten Schriftstellern und Dichtern, hierbei berücksichtigen [1]). Denn das muß, in dieser letzteren Beziehung, für eine andere Sammlung aufbewahrt bleiben; auch wäre jedenfalls die Nahrung zu stark, wenn ich, da es nur darauf ankommen kann, das Interesse für die Gegenwart und Zukunft des neuen Griechenlands in der angedeuteten Hinsicht erst zu erregen und in Anspruch zu nehmen, in die Vergangenheit zu tief hätte hinabsteigen wollen, vielleicht gar um an den Entwickelungen der Literatur historisch zu zeigen, wie die neugriechische Schriftsprache sich allmählig aus dem Altgriechischen gebildet und so, wie sie sich gegenwärtig darstellt, gestaltet habe. Vielmehr mußte ich mich hier, für meinen Hauptzweck, nur auf die Gegenwart, also im Allgemeinen auf diejenigen Seiten der neugriechischen Li-

---

1) Im Allgemeinen beziehe ich mich, was die neugriechische Literatur betrifft, auf Iken's „Leukothea“ (Leipzig, 1825) und auf dessen „Eunomia“ (Grimma, 1827), besonders aber auf des Griechen Jakowakis Risos Nerulos „Cours de littérature grecque moderne“ (Genève, 1827), der auch (Mainz, 1828) in einer deutschen Uebersetzung erschienen ist. An Iken's Zusammenstellungen schließt sich das, in meinen „Beiträgen zur besseren Kenntniß des neuen Griechenlands (1831), S. 192 ff., Mitgetheilte an.

teratur beschränken, die ein Bild des jetzigen Zustandes der neugriechischen Sprache gewähren können, besonders insofern, als es den Proceß erkennen läßt, worin dieselbe befangen ist, entweder um zu innerer vollkommener Selbstständigkeit, mit Hülfe der altgriechischen Sprache, zu gelangen, oder um ganz in der alten Sprache (nicht glaublich!) aufzugehen. Indeß habe ich über diejenigen Griechen, auf welche ich hierbei Rücksicht genommen habe, einige biographisch=literarische Notizen bei einem Jeden selbst mittheilen zu müssen geglaubt.

Wende ich mich nun mehr zu dem Einzelnen der nachfolgenden Chrestomathie, in ihren beiden Haupttheilen nach Prosa und Poesie, so habe ich in Ansehung jener, ohne nur im Entferntesten, auch nach obigen Beschränkungen auf die Gegenwart, erschöpfend seyn zu wollen, mich hier nur mit einigen wenigen Schriftstellern begnügt, und zwar hauptsächlich darum, weil die sprachlichen Eigenthümlichkeiten der neugriechischen Prosa nicht dasjenige nationale Gepräge an sich tragen, welches, was die Poesie betrifft, namentlich in der neugriechischen Volksdichtkunst nicht verkannt werden kann. Gerade in der Prosa hat bis jetzt der schwankende Charakter der neugriechischen Sprache selbst, im Gegensatze zu dem niederen Grade der Bildung, auf welchem die Sprache des Volks noch steht, die Entwickelung eines entschiedenen, eigenthümlichen Geistes verhindert, zu der sie wohl auch erst dann gelangen dürfte, wenn zuvor auf dem, von Korais betretenen Wege die Schriftsprache weiter ausgebildet seyn wird. Daher schien es mir denn auch nur darauf anzukommen, daß ich Gelegenheit gäbe, wenn auch nicht gerade nach den oben angedeuteten Systemen der neugriechischen Schriftsprache, doch die einzelnen Schattirungen kennen zu lernen, in denen das Neugriechische der Prosa sich darstellt; und dies habe ich gethan, inwiefern die Chrestomathie selbst, theils in

den beiden Endpunkten, nämlich der Annäherung an die Sprache des Volks und an das Altgriechische, theils nach dem Systeme des Korais, die neugriechische Prosa ins Auge fassen lehrt. Inwiefern dieselbe nicht bloß davon ein Zeugniß giebt, daß und in wie weit einzelne Neugriechen mit dem Altgriechischen sich vertraut gemacht und es sich selbst angeeignet haben, sondern inwiefern sie zugleich ahnen läßt, daß diese neugriechische Prosa, im Allgemeinen und Einzelnen, über dem Horizonte des Volks steht, statt vielmehr in diesem selbst zu wurzeln; dies kann nicht schwer zu erkennen seyn, und ergiebt sich gar bald bei längerer Beschäftigung mit dem Studium des Neugriechischen. Das Nämliche gilt nun freilich auch von der künstlichen Poesie der Neugriechen, im Gegensatze zur Volkspoesie, weniger allein in Ansehung der gewählten metrischen Formen, als in Betreff der reineren, mehr dem Altgriechischen sich nähernden Sprache und der ganzen Darstellung (wie z. B. bei Kalwos), während Andere, wie Rigas, Christopulos, Risos Nerulos und Salomos, wenigstens in der Sprache, theilweise auch in dem Wesen ihrer Dichtungen, mehr dem Volke sich nähern, und daher Obiges auf diese Dichter keine Anwendung leiden kann. Dagegen steht die wahrhaft künstliche Poesie (die der sogenannten λόγιοι) dem Volke mindestens noch zur Zeit offenbar viel zu fern, als daß auch in Betreff ihrer von einem nationalen Elemente in ihr selbst die Rede seyn könnte; nichtsdestoweniger gehört auch diese Poesie, eben so wie die neugriechische Prosa, in die Kreise der neugriechischen Literatur der Gegenwart, vornehmlich zur Erkenntniß des Strebens in Ansehung der neugriechischen Sprache.

Ganz anders ist es in dieser Beziehung mit der Volkspoesie der Neugriechen. Diese ist entschieden und ausschließlich aus dem Leben des Volks selbst, aus den Kreisen seines eigenen unmittelbaren Fühlens

und Denkens, aus dem Bewußtseyn seiner ganzen äußern, politischen, so wie häuslichen und gesellschaftlichen, Verhältnisse hervorgegangen; und sie kann sich daher auch nur mittelst der Ausdrucksweise des Volks selbst kund geben. Wie einfach, ungebunden und verderbt auch diese Weise, besonders für den, mit dem Altgriechischen Vertrauten, der dagegen das neugriechische Volksidiom noch nicht näher kennt, erscheinen mag, und wie leicht und bequem es sich das Volk, der äußern Form nach, hierbei allerdings macht; so ist doch das Element und der, diese Gedichte durchdringende Geist in demselben Grade ächtnational, in welchem man diese Art von Poesie auch bei andern Völkern, wo sie sich aus deren innerem Leben frei und selbstständig entwickelt, nur einem Naturlaute, gleich dem Gesange der Vögel, vergleichen kann. Eben darum ist auch die Sprache dieser Dichtungen die wahre neugriechische Volkssprache, weßhalb ich denn auch hier, schon aus diesem Grunde, diese Volkspoesie der Neugriechen um so weniger unberücksichtigt lassen konnte, als sie jene Sprache ächt und treu wiedergiebt, und doch gleichwohl auch in dieser Sprache die Verwandtschaft mit dem Altgriechischen nicht verkennen läßt. Was ihren inneren, ästhetisch-poetischen Werth anlangt, und die lebendige Anschauung der Quelle, aus welcher sie geflossen und fließt, nämlich die Wahrnehmung des bildenden und schaffenden Genie's des neugriechischen Volks selbst, so darf dies allerdings auch hier keineswegs als Nebensache angesehen werden [1]).

---

1) Ich kann mich hier, wie immer, wo von der neugriechischen Volkspoesie die Rede ist, im Allgemeinen nur auf die schätzbare Sammlung Fauriel's: „Chants populaires de la Grèce moderne“ (Paris, 1824, 1825, in zwei Theilen, im Originale und mit französischer Uebersetzung, so wie mit Sacherklärungen), namentlich aber auf den discours préliminaire, beziehen. Wilh. Müller hat diese Sammlung, jedoch das Ori-

Bei den oben angegebenen Zwecken gegenwärtiger Chrestomathie, in Ansehung der neugriechischen Sprache und der Literatur, hatte ich nur die des Altgriechischen Kundigen vor Augen. Aber gleichwohl mußte ich auch bei diesen wenigstens einige, wenn auch nur eine oberflächliche Kenntniß des neuen Sprachidioms voraussetzen, so daß dann diese Chrestomathie nur um so mehr dazu beitragen könnte, sie, mindestens mittelbar, näher mit demselben bekannt zu machen. Aus jenem Grunde habe ich denn auch, bei den grammatischen Erklärungen und dem beigefügten Wörterbuche, nur auf Dasjenige Rücksicht genommen, was allein der neuen Sprache, theils in Betreff der Formen und ihres Gebrauchs, theils in Ansehung neuer Wörter oder alter, mit neuer, allgemeinerer oder besonderer, Bedeutung, eigenthümlich ist (obgleich in Form, Etymologie und Bedeutung das Alte und Neue mit Gewißheit oft nur schwer getrennt werden kann), ohne mich auch übrigens dabei auf regelmäßige Wiederholungen bei jedem vorkommenden Falle der Nothwendigkeit einer Erläuterung einzulassen. Doch habe ich, in jenem Wörterbuche und in den grammatischen Anmerkungen, manche etymologische Erläuterung darum nicht unterdrückt, weil ich auch hier an einzelnen Beispielen die innige Verwandtschaft der neuen Sprache mit der alten, wenigstens gelegentlich, nachweisen wollte. Für das Altgriechische habe ich Passow's Wörterbuch (nach der vierten Ausgabe, 1831) benutzt; und in Ansehung der neugriechischen Sprache sind mir

---

ginal hier und da abkürzend, verdeutscht (Leipzig, 1825). Ich selbst habe zwei Sammlungen, zum Theil als Nachträge zu Fauriel, 1827 und 1833 herausgegeben. Was besonders diese Volksgedichte anlangt, so habe ich mich hier, an und für sich, auf Sacherklärungen nicht einlassen können, und muß daher in dieser Hinsicht theils auf Fauriel's, theils auf meine beiden Sammlungen verweisen.

besonders das, zum gewöhnlichen Gebrauche sehr zu empfehlende Dictionnaire grec moderne francais, par Dehèque (Paris, 1825), ferner die Wörterbücher von Weigel (1796) und Schmidt (1825), zum Theil auch das Lexikon von Somavera, leider nur in seinem italienisch-neugriechischen Theile (Tesoro della lingua italiana e greca-volgare. Parigi, 1709), von Nutzen gewesen. Von den Grammatiken der neugriechischen Sprache habe ich dabei vornehmlich die Méthode pour étudier la langue grecque moderne, von Jules David (nach dem Leipziger Abdruck vom Jahre 1828), hin und wieder auch dessen: *Παραλληλισμὸς τῆς ἑλληνικῆς καὶ γραικικῆς ἢ ἁπλοελληνικῆς γλώσσης* (Paris, 1820), sodann (für die des Französischen nicht Kundigen) die „Neugriechische Sprachlehre" von Schmidt (Leipzig, 1808), endlich des Griechen G. Russiadis „Praktische Grammatik der neuhellenischen Sprache" (Wien, 1834), benutzt, da die übrigen, bisher in Deutschland erschienenen neugriechischen Sprachlehren entweder nur aus der von David entlehnt, oder ungenügend sind, besonders insofern sie (wie selbst Schmidt thut) Altes und Neues unter einander mengen, und eben so oft den gemeinsten Volksdialekt über Gebühr berücksichtigen [1]). Denn wohl muß man hierbei im Allgemeinen davon ausgehen, daß die Grammatik der neuen Sprache noch nicht fest steht, und daß sie auch um so weniger fest stehen kann, je mehr noch die Sprache selbst erst im Werden begriffen ist, und je mehr es daher auch an dem nöthigen Cyklus solcher Schriftsteller fehlt, durch deren Schriften allein erst die Regeln für die Grammatik, in Formenlehre und

1) David hat sich, als Lehrer am Gymnasium in Chios, längere Zeit vor dem Ausbruche der Revolution in Griechenland selbst aufgehalten, und wenigstens seinen *Παραλληλισμός* nannte ein unterrichteter Grieche im Jahre 1821 öffentlich „die vollständigste und genaueste Grammatik der neuen Sprache."

in Syntax, gewonnen werden können. Ist nun auch in der neugriechischen Prosa, freilich unter Ausschluß der mehr der Ausdrucksweise des Volks sich nähernden (wie z. B. bei Trikupis), ein Streben nach festen Regeln unverkennbar, so ist doch auch hier die sichere Einheit und Gleichmäßigkeit noch nicht gewonnen; besonders aber, wie wohl erklärlich, ist der Charakter der Volkspoesie und der in der Volkssprache gedichteten künstlichen Poesie im Allgemeinen nur der Charakter der grammatischen Ungebundenheit, indem sie es sich vielmehr sehr bequem macht und sich gehen läßt; wie es denn freilich unter dem bloßen Einflusse der Gewohnheit (daher denn auch Korais die neugriechische Volkssprache sehr passend mit dem Worte: *συνήθεια* bezeichnet) nicht anders zu geschehen pflegt. Und sollte sie auch noch mehr, als es der Fall ist, die Nothwendigkeit grammatischer Gesetze für sich selbst ahnen, so würde doch das, besonders in jener naiven und gemüthlichen Ungebundenheit sich darthuende Wesen der neugriechischen Volkspoesie und der sich ihr nähernden künstlichen Dichtkunst, in Metrum, Reim und Accentuation, so wie in den, mit Diesem Allen verbundenen Eigenthümlichkeiten, diese Ahnung nicht zur Wahrheit werden lassen. Denn so lange noch die Uebertretung des Gesetzes der Orthographie, deren Mangel sogar, nach den Ansichten des Philippidis und Christopulos, nicht Viel auf sich hat [1]), durch den Reim begünstigt und durch den Mangel einer bestimmten Prosodik be-

---

1) Die Orthograhie der neugriechischen Volkssprache richtet sich nicht selten nur nach dem Gehöre. Wie dies, aus Mangel an gründlicher Kenntniß der Sprache oder aus absichtlichem Irrthum, noch heutzutage Statt findet, so trifft man schon in der Turcograecia von Martinus Crusius Briefe einzelner Griechen der damaligen Zeit (nämlich aus dem 16ten Jahrh.) in der Vulgarsprache, die, ohne richtige Orthographie und Grammatik, nur nach dem Gehöre geschrieben sind.

fördert wird, indem nämlich (vielleicht schon früher, als seit dem zwölften Jahrh.) nicht mehr die Länge und Kürze der Sylben den Ausschlag giebt, sondern Alles nur auf der Accentuation beruht, so daß entweder die metrische Zählung der Sylben nach dieser sich richtet, oder sie selbst durch das Metrum bedingt und bestimmt wird; so lange die Formen der Aphäresis [1]), Apokope, Synkope u. s. w., noch ein solches Uebergewicht haben, als es der Fall ist: so lange wird auch jener Charakter der Ungebundenheit, wie der Volkssprache, so besonders auch der neugriechischen Volkspoesie und der ihr nahe kommenden künstlichen Poesie eigenthümlich bleiben [2]). Besonders spielt die, durch die Schnel-

---

1) Namentlich mit dieser wird in der neugriechischen Volkssprache ein solcher Mißbrauch getrieben, daß ich für nöthig gehalten habe, die Accentzeichen bei den aphärirten Sylben in der Regel beizubehalten, um dadurch dem Verständnisse des Lesers entgegenzukommen.

2) Aus allen diesen Gründen, insofern sie sich namentlich auf die neugriechische Volkspoesie beziehen, darf man nun auch nicht mit einseitiger Konsequenz, und vielleicht nur mit der altgriechischen Orthographie, Grammatik, Accentuation u. s. w. im Kopfe, den Text neugriechischer Volks- und anderer Gedichte herstellen wollen. Was Thiersch in seiner Abhandlung: „Ueber die neugriechische Poesie u. s. w. (München, 1828)", S. 10 ff. darüber sagt, daß man „bei Ausscheidung vermeintlich unächter Münze" aus neugriechischen Volksliedern mit großer Vorsicht zu Werke gehen müsse, um nicht, wo man zu veredeln, zuzurichten und gleichsam zuzustutzen meint, vielmehr das Originale ganz abzustreifen, dies Alles ist nur zu wahr, als daß man, es nicht achtend, durch Verbesserungen aus subjektiven Gründen an dem Texte solcher Gedichte sich sollte zu vergreifen wagen wollen. Ich kann daher auch den diesfallsigen Tadel des Dr. Mullach, in einer Rec. meiner Sammlung neugriechischer Poesieen (Leipzig, 1833), in den Berliner Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik, 1834, S. 57—59, als ob ich nämlich manche graphische Verschiedenheiten in einzelnen Gedichten jener Sammlung nicht hätte beibehalten, Accentuationen in offenem Widerspruche mit dem Metrum, das jene bedingt)

ligkeit des Sprechens bei südlichen Nationen veranlaßte, durch jenen Mangel der Prosodik und einer festen Metrik begünstigte und selbst in die populäre neugriechische Prosa übergegangene, schon in der altgriechischen Poesie angewendete *συνίζησις* hierbei eine Hauptrolle, so daß es bei der Ausdehnung, in welcher sie angewendet wird, nicht nur genügen kann, sie entweder durch das Vorziehen des Accents, selbst bis auf die viertletzte Sylbe, oder durch das Zurückversetzen in der Schrift anzudeuten, sondern daß auch nöthig wird, durch das besondere Zeichen des *Ὑφέν* (‿) unter den, solchergestalt zusammengezogenen Sylben sie für die Nichtgriechen auszudrücken [1]). Von den Versarten in der neugriechischen Poesie glaube ich hier nur von dem, der Volksdichtkunst vorzugsweise eigenthümlichen, zwar mehr dem epischen Charakter entsprechenden, aber auch für die Lyrik gebrauchten, übrigens an und für sich von den alten Griechen entlehnten [2]) *στίχος πολιτικός* so Viel erwähnen zu müssen, daß er funfzehnsylbig ist und sich in zwei Hälften, zu acht

---

verbessern und berichtigen sollen, u. s. w., nur mit Entschiedenheit zurückweisen.

1) Zwar nennt Koraïs (*Ἄτακτα*, I. 226) diese Gewohnheit widersinnig, theils weil die alten Griechen dieses Zeichen nicht bei den Synizesen, sondern nur bei zusammengesetzten Wörtern gebraucht hätten, deren Verbindung zu einem einzigen Worte ohne dieses Zeichen zweifelhaft seyn könnte (*Νεάπολις*, für *Νέα πόλις*), theils weil auch in andern Sprachen die Synizesen nicht auf diese Weise für die Fremden bezeichnet würden. Indeß kann die Anwendung dieses Zeichens in der Poesie, um nicht außerdem die Versmaaße zu verwirren und für die Nichtgriechen gleichsam unkenntlich zu machen, kaum umgangen werden, eben weil die Versetzung des Accents allein die Synizesis nicht erkennen lassen kann, wenngleich in der Prosa diese Versetzung dazu genügen mag.

2) Wie dies nämlich der Grieche Konst. Oikonomos in seinem Buche: „*Περὶ τῆς γνησίας προφορᾶς τῆς ἑλληνικῆς γλώσσης*“ (Petersburg, 1830) S. 663 nachweist.

und sieben Sylben, theilt, auf folgende Weise und, der Regel nach, mit der angegebenen Accentuation:

– –̀ | –   –̀ | –   –̀ | – –̀ || – –̀ | – –̀ | –   –̀   –

Παρὰ μὲ Τούρκους, μὲ θηριὰ καλήτερα νὰ ζοῦμεν.

Er findet sich auch mit Reimen, wiewohl dies durchaus nicht wesentlich ist [1]).

So Viel hielt ich hier, als Einleitung zu der folgenden neugriechischen Chrestomathie vorauszuschikken, nicht nur für zweckmäßig, sondern auch für nöthig. Wie wenig ich dieselbe, namentlich auch in den grammatischen Erklärungen, für erschöpfend halte, brauche ich selbst nicht zu sagen; indeß mag sie auch so, indem sie, in ihren einzelnen Theilen von dem Leichteren zum Schwereren fortschreitend, und die Eigenthümlichkeiten der neugriechischen Sprache nachweisend, den Leser zugleich auf die grammatische Deutung dieser Eigenthümlichkeiten aufmerksam und mit dem neugriechischen Sprachschatze bekannt macht, ihrem besonderen Zwecke wohl genügen können, und vornehmlich vermag sie, bei der, auch schon aus ihr sich ergebenden Verwandtschaft der neuen Sprache mit der alten, zu dem genaueren Studium des Neugriechischen zu veranlassen. Daß ich übrigens, in Ansehung die-

---

1) Man sehe: K. L. Struve „Ueber den politischen Vers der Mittelgriechen" (Königsberg, 1828), so wie im Allgemeinen über die neugriechische Metrik die interessante Abhandlung von Friedr. Thiersch: „Ueber die neugriechische Poesie, besonders über ihr rhythmisches und dichterisches Verhältniß zur altgriechischen" (München, 1828). Im zweiten Bande der „Eunomia" von Iken findet sich von Friedemann ein Aufsatz: „Ueber die prosodischen und metrischen Eigenthümlichkeiten der neugriechischen Sprache."

ser Chrestomathie, bei der Auswahl der einzelnen Schriftstellen und Dichtungen die nothwendige Mannigfaltigkeit mit der besonderen Rücksicht auf die Gegenstände selbst zu vereinigen suchte, und daher Manches auswählte, was zugleich über die Verhältnisse des neuen Griechenlands, nicht bloß in sprachlicher, sondern auch in historisch-politischer Hinsicht aufzuklären vermag, glaubte ich, um des, überhaupt auf bessere Kenntniß dieser Verhältnisse nach den einzelnen Seiten hin gerichteten Zweckes willen, auch hier thun zu müssen. Und gehe ich nun hierbei im Allgemeinen, eben so, an der Hand der Geschichte, als nach Wahrnehmungen der Gegenwart, einzig und allein davon aus, daß in den neuen Griechen die Nachkommen der alten Hellenen nicht verkannt werden können; soll aber sodann diese Verwandtschaft, eben weil sie nicht verkannt werden kann, auch nur um so mehr Veranlassung für die Griechen unserer Tage werden, daß sie dem Werke ihrer moralischen, geistigen und politischen Wiedergeburt auch auf die rechte Weise nachstreben; so darf ihnen nun auch der Anspruch auf Anerkennung jener Verwandtschaft nicht bestritten, er muß ihnen vielmehr, zu diesem Zwecke, um so aufrichtiger zugestanden werden. Inwiefern sie sich freilich, für ein höheres geistiges Nationalleben, jener Anerkennung und dieser Verwandtschaft würdig zu machen wissen werden, das kann nur die Zukunft selbst lehren, und besonders kann nur aus dem Schooße einer wahrhaft nationalen Regierung eine solche Entwicklung des griechischen Geistes und Volkslebens mit Erfolg hervorgehen; aber gewiß haben sie wenigstens die innere Kraft, diese Würdigkeit, wie in anderen Beziehungen, so auch in Ansehung der Sprache und ihrer Bildung, nach Demjenigen, was sie bereits unter ungünstigen Verhältnissen geleistet haben, unter der Mitwirkung günstiger Umstände um so sicherer und herrlicher zu offenbaren. Denn was dort in dem schönen

altgriechischen Epigramme die Weinrebe zu dem gefräßigen Thiere sagt, von dem ihre edlen Sprößlinge benagt werden, das hat Griechenland seit den dreitausend Jahren seiner, mit Ruhm und Herrlichkeit eben so, wie mit Jammer und Elend beladenen Geschichte, und bis in die neueste Zeit herab, noch allen seinen Peinigern und Drängern mit Recht und in Wahrheit zugerufen:

Frißt du mich auch bis zur Wurzel, doch trag' ich Trauben genug noch,
Wein zu spenden, o Bock, wenn du — als Opfer erliegst.

Leipzig, den 30. Juli 1834.

Dr. Theod. Kind.

Inhaltsverzeichniß.

A. Prosaischer Theil.

Dim. Nik. Darwaris	S.	1
Spyr. Trikupis	=	25
Phil. Phurnarakis	=	29
Konst. Asopios	=	32
Steph. Kanellos	=	41
Konst. Mich. Kumas	=	54
Konst. Oikonomos	=	75
Adamantios Korais	=	91
Vermischtes	=	116

B. Poetischer Theil.

I. Volkslieder: α) Geschichtliche	=	125
β) Klephtenlieder	=	131
γ) Romantische	=	140
II. Gedichte einzelner Griechen (*Ἄισματα λογίων*):		
Rhigas	=	148
Athan. Christopulos	=	154
G. Sakellarios	=	172

Dion. Salomos	. . . .	S. 179
Risos Nerulos	. . . .	= 182
Ἀνώνυμον	. . . .	= 189
Al. Sutsos	. . . .	= 190
A. Kalwos	. . . .	= 199
Worterklärungen	. . . .	= 208

Abbreviaturen.

Χυδ. — *χυδαίως* (d. h. in der gemeinen Volkssprache üblich).
κ. ἐξ. — *κατ. ἐξοχήν.*
τροπ. — *τροπικῶς.*
ὑποκ. — *ὑποκοριστικόν.*
πλεον. — *πλεοναστικῶς.*
ἐλλ. — *ἐλλειπτικῶς.*
ταυτολ. — *ταυτολόγως.*

A.

Prosaischer Theil.

I.

Dimitrios Nikolaos Darwaris.

Geb. 1757 in Klissura in Macedonien, gest. d. 5. März 1823 in Wien. Seit dem Jahre 1791 gab er in Wien vorzüglich pädagogische Schriften heraus, deren Verzeichniß an der, nach 1823 von seinem Bruder, Petros Darwaris, zum Drucke beförderten „*Ἐγκυκλοπαιδεία ἁπλοελληνική* (Wien, 1829) fünf und dreißig Nummern füllt. Einige davon sind in Iken's „Leukothea," Bd. 2. S. 118. aufgeführt. Man vergleiche über ihn das Werk von Satori: „Historisch-ethnographische Uebersicht der wissenschaftlichen Kultur, Geistesthätigkeit und Literatur des österreichischen Kaiserthums" (1830), Thl. 1. S. 193; eine biographische Skizze von ihm findet sich im „Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst," 1816. S. 219 ff.

1.

Περὶ γλώσσης [1]).

Ὁ ἄνθρωπος ἔλαβε παρὰ θεοῦ τὴν δύναμιν τοῦ λόγου, διὰ νὰ [2]) *σχηματίζῃ μὲ* [3]) *τὴν γλῶσσαν*

---

1) Aus der *Ἐγκυκλοπαιδεία ἁπλοελληνική* (Wien, 1829) S. 249 ff.

2) *Διὰ νά*, auch *νά* allein, mit d. Konj., ist das altgriech. *ἵνα*, damit, um zu. David, S. 101. Schmidt, S. 273. 274.

3) *Μέ*, das alte *Μετά*, mit dem Akkus., mit. David, S. 92. Schmidt, S. 247. *Μετά* selbst wird auch, mit dem Gen., von den bessern Schriftstellern gebraucht.

ἐνάρθρους φωνὰς ἢ λέξεις, καὶ νὰ παρασταίνῃ [1]) δι' αὐτῶν τα κινήματα τῆς ψυχῆς του [2]), τουτέστι νὰ φανερόνῃ τὰ αἰσθήματά του, καὶ νὰ κοινολογῇ τὰ νοήματά του εἰς ἄλλους ἀνθρώπους, τὸ ὁποῖον [3]) ὀνομάζομεν ἡμεῖς γλῶσσαν, ἢ κάλλιον [4]) διάλεκτον, ἐπειδὴ [5]) καὶ δι' αὐτῆς ἕκαστοι ἄνθρωποι διαλέγονται πρὸς ἀλλήλους κατὰ τὴν ἰδίαν συνήθειαν.

Ἡ γλῶσσα εἶναι [6]) εὕρημα τῆς χρείας καὶ ἀνάγκης, αἱ ὁποῖαι ἐβίασαν τοὺς ἀνθρώπους, νὰ εὕρωσι πολλὰ σημεῖα εἰς τὴν φύσιν [7]) τῶν ὄντων, διὰ νὰ φανερώσωσι τὰς ἰδέας των ὁρατῶς καὶ ἀκουστῶς, καὶ ἡ πρώτη γλῶσσα ἦτον [8]) πιθανῷ τῷ λόγῳ συμβολική. Αἱ πρῶται φωναὶ τοῦ ἀνθρώπου ἦσαν δηλωτικαὶ τῶν αἰσθήσεων τοῦ πόνου, τῆς χαρᾶς, του θαυμασμοῦ καὶ τοῦ φόβου. Διάφοροι χαρακτηριστικοὶ ἦχοι καὶ τόνοι, τοὺς ὁποίους ἤκουον [9])

---

1) *Παρασταίνω* (*παραστένω*), aus *παρίστημι* gebildet. *Σταίνω*, *στήνω* (*χυδ.* *στένω*), macht seine einzelnen Zeitformen größtentheils nach *στάω*, wie *ἵστημι*. David, S. 65. Schmidt, S. 117.

2) *Του*, enklitisch; Gen. des reflexiven Fürworts *αὐτός*. S. David, S. 10. und 72. Schmidt, S. 205. Eben so *των*, für *αὐτῶν*, u. s. w. Besonders im Sprechen ist diese Form, wie ähnliche Aphäresen der neuen Sprache, sehr gebräuchlich.

3) *Ὁ ὁποῖος*, Pronom. rel., welcher. David, S. 32. 74.

4) *Καλλίων*, *κάλλιον*, weniger üblicher alter Kompar. von *καλός* (Korais Ἄτακτα, II. 168; IV. 212;), neben *καλήτερος* der neuern Sprache. David, S. 26.

5) *Ἐπειδή*, mit d. Ind., weil, indem, denn. David, S. 100.

6) *Εἶναι*, für *ἐστί*. David, S. 52 Schmidt, S. 112.

7) *Εἰς τὴν φύσιν*, für *ἐν τῇ φύσει*. David, S. 92. Die Neugriechen haben in ihrer Grammatik keinen Dativ, und bedienen sich dafür des Genitivs und Akkusativs, allein oder mit Präpositionen; indeß kennen sie ihn ausnahmsweise und in einzelnen Phrasen allerdings. Schon die alten Griechen gebrauchten den Akk. für den Dativ; z. B. *ποιῶ σε καλά*. S. Korais Ἄτακτα, I. 108., und Oikonomos *Περὶ προφορᾶς*, 392. 600.

8) *Ἦτον*, *ἦτο*, für *ἦν*, dritte Person Sing. des Imperf. (*ἤμουν*) von *εἶμαι*. S. David, S. 52.

9) *Ἤκουον*, dritte Person Plur. des Imperf. von *ἀκούω*.

οἱ ἄνθρωποι, ἔδωκαν [1]) ἀφορμὴν εἰς αὐτοὺς, νὰ σχηματίσωσι τοιούτους καὶ νὰ τοὺς μιμηθῶσι διὰ τῶν ὀργάνων των εἰς δήλωσιν πολλῶν ἰδιοτήτων τῶν ἀντικειμένων. Πρὸς τούτοις ἐνήργησε καὶ ἡ φαντασία μετὰ κρίσεως καὶ συνέσεως, νὰ ἐκλέξωσιν οἱ ἄνθρωποι κἄποια [2]) αἰσθητὰ σημεῖα διὰ τὰ νοητὰ, καὶ νὰ διωρίσωσιν ἄλλα κατὰ τὴν ὁμοιότητα τῶν πραγμάτων, τῶν ἐνεργειῶν καὶ ἀποτελεσμάτων αὐτῶν. Πολλὰ δὲ ἔγιναν [3]) εἰς τὴν γλῶσσαν καὶ ἐξ ἐνδεχομένων ἰδεῶν καὶ αὐτοπροαιρέτων συνθηκῶν τῶν ἀνθρώπων· διότι πολλάκις ἤρκει καὶ τὸ πρῶτον τυχὸν σημεῖον εἰς δήλωσιν ἑνὸς [4]) ἀντικειμένου, καὶ ἂν [5]) δὲν εἶχε [6]) καθόλου λόγον εἰς τὴν φύσιν τοῦ πράγματος.

Ἑκάστη γλῶσσα διαφέρει τῆς ἄλλης, τὸ ὁποῖον προέρχεται μέρος μὲν ἐκ τῆς διαφορᾶς καὶ μεταβολῆς τῆς παιδεύσεως ἢ καλλιεργίας τῶν ἀνθρώπων, μέρος δὲ ἐκ τῆς διασπορᾶς αὐτῶν εἰς ἄλλα μέρη τῆς γῆς καὶ ἐκ τῆς ῥοπῆς, τὴν ὁποῖαν νέα ἀντικείμενα καὶ ἄλλαι φυσικαὶ καὶ ψυχικαὶ δυνάμεις ἔπρεπε [7]) κατ᾽ ὀλίγον ὀλίγον νὰ ἔχωσιν εἰς τὸν χαρακτῆρά των, εἰς τὰς ἰδέας των, καὶ εἰς τὰ ὄργανα τῆς

Nur die bessern Schriftsteller der Neugriechen bedienen sich dieser Form. Die gewöhnliche ist auf *α*. S. David, S. 39.

1) *Ἔδωκαν*, dritte Person Plur. des Aor. *ἔδωκα* (auch *ἔδωσα*), von *δίνω* (für *δίδωμι*). S. David, S. 62. Schmidt, S. 115.

2) *Κἄποιος*, entstanden aus *καὶ ποῖος*, *καν ποῖος*, für *τις*, Jemand, Einige u. s. w. S. David, S. 34. Russiadis, I. 234. Schmidt, S. 206.

3) *Ἔγινα*, auch *ἔγεινα*, Aor. von *γίνομαι*, *γίνω*. David, S. 62.

4) *Εἷς* (auch *ἕνας*), *μία*, *ἕν* (auch *ἕνα*), wird im Neugriech. statt des unbestimmten Pron. *τις* gebraucht. David, S. 34. 77.

5) *Ἄν*, für *ἐάν*, wenn; mit dem Ind. und Konj.

6) *Εἶχον*, Imperf. von *ἔχω*. David, S. 63. Der Aor. heißt *εἶχα*. Russiadis, I. 392. 393. Schmidt, S. 72.

7) *Ἔπρεπε*, Imperf. des unpersönl. Zeitworts *πρέπει* (franz, il faut; latein. opus, necesse est), es muß, mit *νὰ* und dem Konj. Schmidt, S. 221. Diese Bedeutung hat

γλώσσης, μέρος δὲ ἐκ τῆς ἐπιμιξίας μετὰ διαφόρων ἐθνῶν. Ἐντεῦθεν εἶναι πρόδηλον, ὅτι εἰς διαφόρους τόπους γίνονται νέαι διάλεκτοι, καὶ αἱ παλαιαὶ προχωροῦντος τοῦ καιροῦ μεταβάλλονται, φθείρονται, καὶ τελευταῖον ὁλοτελῶς χάνονται.

Ποία [1]) ἦτον ἡ γλῶσσα τῶν πρώτων ἀνθρώπων, ἀγνοοῦμεν· ἡ παλαιοτέρα ὅμως [2]) ἀπὸ τὰς διασωθείσας μέχρι ἡμῶν εἰς τὰ συγγράμματα εἶναι ἡ Ἑβραϊκὴ, ἐπειδὴ καὶ εἰς ταύτην εὑρίσκεται γεγραμμένη ἡ Πεντάτευχος τοῦ Μωϋσέως, τὸ ὁποῖον εἶναι τὸ ἀρχαιότερον βιβλίον, ὅπερ ἔχομεν. Αὕτη πρέπει νὰ μετεβλήθη πολὺ ἀπὸ τὴν πρώτην γλῶσσαν τῶν ἀνθρώπων, ἐπειδὴ καὶ ἀπὸ τοῦ Μωϋσέως ἕως τῶν δύω πρωτοπλάστων παρῆλθον 3200 ἔτη. Ἀλλ' ὅποια καὶ ἂν ἦτον ἐκείνη [3]), τοῦτο εἶναι ὁμολογούμενον, καὶ τοῖς πᾶσιν ἀναντιῤῥητον, ὅτι ἡ γλῶσσα εἶναι ἴδιον προτέρημα τοῦ ἀνθρώπου, ἐπειδὴ κανὲν [4]) ἄλλο ζῶον δὲν ἔχει γλῶσσαν, καὶ τὸ μόνον μέσον εἰς τὸ νὰ [5]) φανερόνομεν τὰ τῆς ψυχῆς ἡμῶν βουλεύματα, τὸ ὁποῖον γίνεται ἢ δι' ἀκουστῶν

---

sich jedenfalls aus dem altgriech. πρέπει mit dem Inf. (es geziemt sich) entwickelt.

1) Ποῖος, ποία, ποῖον, (das alte ποῖος, nur in allgemeinerer Bedeutung), welcher? u. s. w. David, S. 33. 76.

2) Ὅμως, Konj. für ἀλλά, aber. David, S. 103.; doch wird es, wie ἀλλά nur am Anfange, autem der Römer aber nie beim Beginn des Satzes gebraucht wird, in der eleganteren Rede nur nach einigen Wörtern, nicht am Anfange, aber auch nicht am Ende eines längern Satzes gesetzt.

3) Ὅποιος καὶ ἄν, auch ὅστις καὶ ἄν, das lat. quicunque, qualiscunque, auch nur ὅποιος, ὅποια u. s. w. David, S. 34. 78. Schmidt, S. 210. Ὅποιος ist das alte ποιός, mit vorgesetztem Art. ὁ und in allgemeinerer Bedeutung.

4) Κανεῖς (κανένας), καμμία, κανέν, irgend einer, u. s. w., in Verbindung mit δέν, keiner u. s. w. Es wird, entstanden aus κἄν und εἷς, von manchem Neugriechen deßhalb κἄνεῖς u. s. w. geschrieben. David, S. 34. 77. Prodromos, im 12ten Jahrh., schreibt Κἂν εἷς. S. Ἄτακτα, I. 110.

5) Εἰς τὸ νά, so viel als διὰ νά, νά, mit dem Konj., um, um zu. Schmidt, S. 274.

φωνῶν, ἐξ ὧν γίνονται αἱ λέξεις, ἢ δι' ὁρατῶν σημείων, ἅπερ λέγονται γράμματα.

Οἱ προφορικοὶ λόγοι εἶναι οἱ αὐτοὶ μὲ τοὺς ἐνδιαθέτους, οἵτινες εἰσέρχονται μὲν διὰ τῶν ἐκφωνουμένων λέξεων εἰς τὰ ὦτα, καὶ διαδίδονται εἰς τὴν ψυχὴν, ἀλλ' εἶναι πτερωτοὶ, καὶ διαφεύγουσιν εὐκόλως τὴν μνήμην, ἀφαιροῦνται ὅμως αὐτοῖς τρόπον τινὰ τὰ πτερὰ διὰ τῶν γραμμάτων, καὶ διαφυλάττονται. Ὅστις δὲ καὶ ἂν [1]) ἦτον ὁ εὑρετὴς ἐκείνων, εἴτε Θεῦτ ὁ Φοίνιξ, εἴτε Ἑρμῆς ὁ Αἰγύπτιος, ἐχρημάτισε μέγας εὐεργέτης τοῦ ἀνθρωπίνου γένους· διότι χωρὶς γράμματα [2]) πολλὰ ὀλίγα ἠθέλομεν ἠξεύρει [3]), καὶ αὐτὰ ἐσφαλμένως. Διὰ τοῦτο δὲν πρέπει νὰ κατηγορῶμεν ταύτην τὴν εὕρεσιν, ἂν καὶ πολλὰ τὴν κακομεταχειρίζονται, καθὼς τὸ πῦρ, τὴν μάχαιραν καὶ ἄλλα πολλὰ χρήσιμα πράγματα. Ἂν εἶχον εὑρεθῇ [4]) πρότερον τὰ γράμματα, ἠθέλομεν ἔχει ὀλιγωτέρας γλώσσας.

Τὴν διάταξιν τοῦ ἑλληνικοῦ Ἀλφαβήτου ἀποδίδουσι κοινῶς εἰς τὸν Κάδμον τὸν Φοίνικα, ὅστις πρῶτος ἔφερε τὰ γράμματα ἐκ τῆς Φοινίκης εἰς τὴν Ἑλλάδα περὶ τὸ 1405 ἔτος πρὸ Χριστοῦ. Αὐτὰ

---

1) *Καὶ ἂν* (*κἂν*) gibt dem Satze, wo es steht, etwas Unbestimmtes, wie *ἂν* schon in der alten Sprache. Dieses *κἂν*, mit seiner unbestimmten Bedeutung, hat sich dann auch in den Fürwörtern *κἀνεῖς*, *κἄποιος* erhalten. Es ist da das Deutsche: irgend; außerdem hat es die Bedeutung von unserm: auch; z. B. *ὅστις καὶ ἂν*, wer auch. *Παραλληλισμός*, S. 128.

2) *Χωρίς*, mit dem Gen. und Akkus., ohne. David, S. 96.

3) *Ἠθέλομεν ἠξεύρει* (statt des altgriech. *ἂν* mit dem Indik., wiewohl es auch oft fehlt), wir würden wissen; von *ἤθελον*, Imperf. von *θέλω*. S. Russiadis, I. 255. Statt *ἤθελον*, auch *ἤθελα*; s. David, S. 41. Schmidt, S. 72. 76. *Ἠξεύρει*, für *ἠξεύρειν*; die neue Sprache hat jedoch die Form des alten Infin. nicht rein in sich aufgenommen, wie sie sich denn auch, statt dessen, mit *νά* hilft; z. B. *θέλω νὰ γράψω*, oder *θέλω γράψω*, für *θέλω γράψει* u. s. w. S. David, S. 40.

4) *Ἂν εἶχον εὑρεθῇ*, wenn erfunden worden wären, Plusq. Pass. von *εὑρίσκω*. Für *εἶχον εὑρεθῇ* wird auch gesagt *εἶχαν*, vom Sing. *εἶχα*. S. David, S. 43. Schmidt, S. 72.

ἦσαν μόνον δεκαέξ, εἰς τὰ ὁποῖα προσέθηκεν ὁ Παλαμήδης ἄλλα τέσσαρα, καὶ μετ' αὐτὸν ὁ Σιμωνίδης τὰ λοιπὰ τέσσαρα, καὶ οὕτω συνέστη τὸ ἑλληνικὸν Ἀλφάβητον. Ἀξιοθαύμαστον δὲ εἶναι, πῶς [1]) ὅλαι αἱ γλῶσσαι καὶ ὅλαι αἱ ἀναρίθμητοι λέξεις ἑκάστης διαλέκτου σύγκεινται ἐκ τοῦ ἀριθμοῦ τῶν εἴκοσι τεσσάρων γραμμάτων ἢ καὶ ὀλίγον μεγαλειτέρου [2]), καὶ πῶς αὗται αἱ λέξεις συντίθενται μετὰ τάξεως καὶ εὐφωνίας εἰς δήλωσιν τῶν ἐννοιῶν, καὶ πόσον ἰσχυρῶς δύνανται οἱ ἄνθρωποι δι' αὐτῶν νὰ ἐνεργήσωσιν εἰς τὰς καρδίας τῶν ἄλλων. Ἡ μάθησις τῆς γλώσσης ἦτον παρὰ τοῖς Ἕλλησιν ἀξιόλογον μέρος τῆς καλῆς ἀνατροφῆς, καὶ ἡ πρώτη ἀσχολία τῆς νεολαίας· διότι πρῶτον μὲν ἡ γλῶσσα εἶναι τὸ κοινὸν ὄργανον, διὰ τοῦ ὁποίου γίνεται πᾶσα διδασκαλία, καὶ παραδίδονται τὰ μαθήματα. Ὅσον δὲ καλλίτερον [3]) γινώσκει τις τὴν γλῶσσαν καὶ τὴν ἐννοεῖ, τόσον ἐντελέστερον διδάσκεται, καὶ ταχύτερον προκόπτει. Δεύτερον δὲ τῆς Ῥητορικῆς καὶ Ποιητικῆς ἡ ἐντέλεια θεμελιοῦται εἰς τὴν τῆς γλώσσης ἐντέλειαν· διότι, ὅστις ἔχει φυσικὸν χάρισμα, νὰ γένῃ καλὸς ῥήτωρ ἢ ποιητὴς, δὲν θέλει εὐδοκιμήσει πρότερον, ἕως οὗ δὲν ἀσκηθῇ ἐντελῶς τὴν γλῶσσαν. Ὥςτε ἡ τῆς γλώσσης ἐντέλεια πρέπει νὰ θεωρῆται ὡς τὸ μέγιστον προτέρημα ἑνὸς γένους.

Εἰς τὴν ἐντέλειαν τῆς γλώσσης ἐπιζητοῦνται

---

1) *Πῶς*, für ὅτι, mit dem Ind., daß. David, S. 100. Schmidt, S. 273.

2) *Μεγαλείτερος*, Komp. von *μεγάλος* (*μέγας*), für *μεγαλήτερος* (auch mit dem ι subscriptum, *μεγαλήτερος*) und *μεγαλειότερος*. S. Russiadis, I. 170.; das ι in *ήτερος* ist durch die Komparativendung *αίτερος* zu erklären. Die Komparativform auf *αίτερος* kannten schon die Alten. S. Matthiä's griech. Gramm. (1807) §. 127. 132 eben so wie auch schon die alte Sprache die Form *μεγάλος* kennt. S. Matthiä a. a. O. S. 148.

3) *Καλλίτερον*, Komp. vom Adv. *καλά*, *καλῶς*; die Regel ist *καλήτερον*. Vergl. David, S. 26. Schmidt, S. 48. — *Ὅσον* - *τόσον*, bei Komparativen. Schmidt, S. 239.

κυρίως τέσσαρα πράγματα· α΄. εὐπορία καλῶν λέξεων καὶ κομψῶν φράσεων, διὰ τῶν ὁποίων δηλοῦται καὶ διορίζεται σαφῶς πᾶσα ἔννοια· β΄. ποικιλία καὶ πολυτροπία τῶν λέξεων, διὰ τῶν ὁποίων διορίζονται ἀκριβέστερον αἱ ἔννοιαι καὶ ἐκτίθενται πληρέστερον κατὰ τὰ πρόσωπα ἢ πράγματα. γ΄. εὐσυνθεσία πολλῶν λέξεων, καὶ εὐσυνταξία τῶν προτάσεων, διὰ τῶν ὁποίων ἀπαρτίζεται λόγος σαφὴς εὔληπτος καὶ ἐμφατικός· δ΄. ὀρθότης τοῦ χαρακτῆρος τοῦ λόγου ἢ τοῦ ὕφους κατὰ τὸν ἰδιωτισμὸν τῆς γλώσσης, τοῦ ὁποίου ἡ χάρις εἶναι τὸ εὐαπόδοτον, τὸ ἴδιον, τὸ ἀκριβὲς, τὸ εὔφραστον, καὶ ἐπὶ πᾶσι τὸ σαφές.

Ὅλα ταῦτα τὰ συςτατικὰ τῆς ἐντελοῦς γλώσσης τὰ [1]) ἔχει κατ᾽ ἐξοχὴν ἡ ἑλληνικὴ γλῶσσα· διότι [2]) οὐ μόνον εὐπορεῖ λέξεων καὶ φράσεων, ἀλλ᾽ ἔχει καὶ πολλὴν χάριν, ἔμφασιν καὶ καλλονήν. Εἶναι δὲ καὶ πηγὴ τῆς σοφίας καὶ πάσης παιδείας· διότι ἔχει θαυμαστὰ συγγράμματα εἰς πᾶν εἶδος τεχνῶν καὶ ἐπιστημῶν, τὰ ὁποῖα ὑπὸ πάντων μέχρι τῆς σήμερον θαυμάζονται καὶ τιμῶνται. Αὐτὴ ἀνεκάλεσεν αὖθις τὰς μούσας, αἱ ὁποῖαι εἶχον κλείσει [3]) τὰ χείλη, καὶ θέλουσι τὰς διατηρήσει εἰς ἅπαντα τὸν αἰῶνα· διότι δὲν εἶναι φόβος, νὰ ἀπολεσθῇ ποτὲ ἡ παιδεία, ἕως ὅτου σώζονται τὰ ἑλληνικὰ βιβλία. Διὰ τοῦτο ὀφείλουσι μὲν ὅλοι κοινῶς οἱ ἀπόγονοι τῶν Ἑλλήνων, νὰ τὴν σπουδάζωσιν ἐπιμελῶς, μάλιστα δὲ ὅσοι μέλλουσι νὰ γένωσι διδάσκαλοι, ἱερεῖς, ἰατροὶ, ἱστορικοὶ, φιλόσοφοι, καὶ ἁπλῶς

---

1) Ὅλα ταῦτα-τά. Solche Pleonasmen (hier für ὅλα ταῦτα), die der neuern Sprache sehr eigenthümlich sind, kannte auch schon die alte Sprache. Τά steht übrigens per aph. für αὐτά (David, S. 10. Schmidt, S. 205.), und hört auf, wie diese Abkürzung von αὐτός überhaupt, enklitisch zu seyn, wenn es vor dem regierenden Zeitwort steht.

2) Διότι, mit dem Ind., weil, denn; wie ἐπειδή. S. Schmidt, S. 272.

3) Εἶχον κλείσει, Plusquamperf. Akt. von κλείω. Schmidt, S. 72.

εἰπεῖν ἄνδρες σοφοὶ καὶ πεπαιδευμένοι. Οὗτοι πρέπει νὰ τὴν διδάσκωνται ἀκριβῶς, καὶ νὰ τὴν ἐξασκῶνται καλῶς, ἀναγιγνώσκοντες καὶ μελετῶντες καὶ νύκτα καὶ ἡμέραν τοὺς παλαιοὺς συγγραφεῖς, ὥστε οὐ μόνον νὰ τοὺς [1]) ἐννοῶσιν ὀρθῶς, ἀλλὰ καὶ νὰ τοὺς μιμῶνται εὐτυχῶς κατὰ τὸν χαρακτῆρα τοῦ ύφους, ἂν θέλωσι καὶ τὸ γένος νὰ δοξάσωσι καὶ τὴν πατρίδα νὰ ὠφελήσωσι, καὶ ἑαυτοὺς νὰ τιμήσωσι.

Ἀλλα πρῶτον πρέπει νὰ μανθάνωσιν οἱ παῖδες εἰς τὰ κοινὰ σχολεῖα τὴν ἁπλοελληνικὴν, ὡς μητρικήν των γλῶσσαν, ἐπειδὴ καὶ εἰς αὐτὴν νοοῦσι, κρίνουσι, καὶ συλλογίζονται· διότι εἶναι βέβαιον καὶ παρὰ πᾶσιν ὁμολογούμενον, ὅτι δὲν νοεῖ σαφῶς καὶ εὐκρινῶς, ὅστις δὲν ἠξεύρει νὰ ἐκφράζηται ὀρθῶς καὶ σαφῶς εἰς τὴν μητρικήν του γλῶσσαν. Τοῦτο δὲ ἀδύνατον εἶναι νὰ γένῃ, ἂν δὲν μάθῃ ὀρθῶς τὴν μητρικήν του γλῶσσαν κατὰ τοὺς κανόνας τῆς Γραμματικῆς. Ὅταν δὲ διδαχθῶσι καλῶς οἱ παῖδες τὴν μητρικήν των γλῶσσαν μὲ τὴν ἀνάγνωσιν διαφόρων διδακτικῶν βιβλίων γεγραμμένων εἰς αὐτὴν, καὶ μὲ τὴν γραμματικήν της, εὐκολώτερον [2]) θέλουσιν ἐννοήσει τὴν ἑλληνικὴν, καὶ ταχύτερον θέλουσιν ἐπιδώσει εἰς τὴν σπουδὴν τῆς φιλοσοφίας, καὶ εἰς τὴν ἐπίκτησιν τῶν ἄλλων ἐπιστημῶν ἀναγκαίων οὐσῶν καὶ εἰς τὸν ἀνθρώπινον βίον ἐπωφελεστάτων.

Ἀναγκαῖαι γλῶσσαι εἰς τὴν ἐπίκτησιν τῆς παιδαίας εἶναι ἐκεῖναι, εἰς τὰς ὁποίας εὑρίσκονται συγγράμματα πρὸς ἐπίδοσιν τῶν τεχνῶν καὶ ἐπιστημῶν συντείνοντα. Τοιαῦται εἶναι ἀπὸ μὲν [3]) τὰς παλαιὰς ἡ Ἑλληνικὴ καὶ ἡ Λατινικὴ, ἀπὸ δὲ τὰς νεωτέρας ἡ Ἰταλικὴ, ἡ Ἱσπανικὴ, ἡ Γαλλικὴ, ἡ Ἀγγλικὴ, καὶ ἡ Γερμανική. Ἄξιον δὲ παρατηρήσεως εἶναι, ὅτι

---

1) *Τούς*, für *Αὐτούς*. — *Ὥστε νά*, für *ὥστε* allein. S. Schmidt, S. 274.

2) Die Adverbia bilden sich im Neugriech. auf *ον* und *α*.

3) *Μέν*–*δέ* ist im Neugriechischen nur im höhern Stile üblich.

εὑρίσκεται μία ὁμοιότης μεταξὺ τοῦ χαρακτῆρος ἢ ἰδιώματος τοῦ γένους καὶ τῆς γλώσσης του.

Οἱ μὲν Ἕλληνες, φιλάνθρωποι ὄντες, ἀστεῖοι καὶ χαρίεντες, καὶ ὡς διωρισμένοι διδάσκαλοι τῶν ἀνθρώπων, ἔχουσι διάλεκτον θελκτικὴν, γλαφυρὰν καὶ εὐγενικήν· οἱ δὲ παλαιοὶ Ῥωμαῖοι, ἐμβριθεῖς, σοβαροὶ καὶ αὐστηροὶ, καὶ ὡς γεγεννημένοι νὰ δεσπόζωσι τῶν ἄλλων, διάλεκτον ἀνδρικὴν, εὔτονον καὶ μεγαλοπρεπῆ. Μὲ ταύτας ἂς [1]) *συναριθμηθῇ ἡ παλαιὰ Σλαβωνικὴ γλῶσσα, οὐχὶ διὰ τὰ συγγράμματά της, ἀλλὰ διὰ τὴν ὑφὴν τοῦ λόγου, σύμμορφος οὖσα μὲ αὐτάς. Ἡ διάλεκτος τῶν Ἰταλῶν συμμετεβλήθη μὲ τὰ ἤθη των, καὶ ἔγινε μαλακὴ καὶ ἁρμόζουσα περισσότερον* [2]) *εἰς τὴν ποιητικὴν καὶ μουσικήν. Ἐκείνη τῶν Ἱσπανῶν εἶναι ὁμοία μὲ τὸν χαρακτῆρα τοῦ γένους, σοβαρὰ καὶ ὀγκώδης· τῶν Γάλλων εὔστροφος καὶ λαρυγγίζουσα κατὰ τὸ ἰδίωμά των· τῶν Ἄγγλων ἀκριβὴς καὶ σύντομος διὰ τὴν βαθύνοιάν των καὶ σοβαρότητα· τῶν Γερμανῶν εὐκρινὴς καὶ ἐμφατικὴ διὰ τὴν λεπτολογίαν των, ἀλλ' ὀλίγον τραχεῖα, μὴ ἔχουσα οὔτε τὴν εὐφωνίαν τῆς Ἰταλικῆς, οὔτε τὴν χάριν τῆς Γαλλικῆς, οὔτε τὴν συμτομίαν τῆς Ἀγγλικῆς. Εἰς ταύτας ἂς προστεθῇ καὶ ἡ τῶν Ῥώσσων διάλεκτος, πρωτότοκος θυγάτηρ τῆς παλαίας Σλαβωνικῆς γλώσσης, ἥτις ἱκανῶς ἐπεξειργάσθη καὶ ἐπλουτίσθη, ὥςτε εἶναι καὶ αὐτὴ μία τῶν ἐξαιρέτων νεωτέρων διαλέκτων, ἔχουσα οὐκ εὐκαταφρόνητα πονήματα.*

---

1) *Ἄς*, Konj. mit dem Konj., in der Bedeutung eines Wunsches, einer Aufforderung, so viel als: mag, möge. S. David, S. 96. Schmidt, S. 218 Auch hat es die Bedeutung des deutschen: lassen; z. B. *ἂς ἴδωμεν*, laßt uns sehen (*Παραλληλισμός*, S. 123.). Korais (*Ἄτακτα*, I. 99.) und Oikonomos (a. a. O. S. 516. u. 601.) erklären es, mittelst einer Synkope, aus *Ἄφες* (Imper. von *ἀφίημι*), daraus *Ἄφς* (was sich auch im 15. u. 16. Jahrh. findet, Korais a. a. O.), und dann *Ἄς*.

2) *Περισσότερον*, Adv., gebildet vom alten *Περισσός*, aber mit der Bedeutung von *πλέον*. *Περισσότεροι* ist so viel als: *πλείονες, πλειότεροι*.

2.

Δὲν πρέπει νὰ ἀναδέχηταί τις τίποτε ὑπὲρ τὴν δύναμίν του [1]).

Μὴ δεχθῇς κανένα ἐπάγγελμα, εἰς τὸ ὁποῖον δὲν εἶσαι ἱκανός· ἀλλὰ μὴ δυσπιστῇς τόσον καὶ εἰς τὰς δυνάμεις σου: διότι ἡ δυσπιστία κάμνει δειλοὺς, καὶ ἡ δειλία δύναται εὔκολα νὰ μᾶς φέρῃ εἰς σφάλματα, τὰ ὁποῖα ἀλλέως δὲν τὰ ἐκάμναμεν [2]). Ὅταν ἐκλέγῃς ἕνα ἐπάγγελμα, μὴ κυτάζῃς μόνον τὴν ἐξωτερικήν του λαμπρότητα, ἀλλὰ καὶ τὴν ἐσωτερικήν του ποιότητα· τὸ τάλαντον, ὁποῦ [3]) ἀπαιτεῖ· καὶ τὰς δυσκολίας, ὁποῦ ἔχει. Ἕνας νέος Ἀθηναῖος, Γλαύκων τὸ ὄνομα, ἤθελε χωρὶς ἄλλο νὰ γένῃ προεστὼς τῆς πολιτείας. Ματαίως ἐδοκίμασαν οἱ φίλοι του νὰ τὸν ἐμποδίσωσιν ἀπὸ τὸν σκοπόν του, μόνον ὁ Σωκράτης ἐστάθη [4]) ἱκανὸς νὰ τὸ κατορθώσῃ. Ἀγαπᾷς λοιπὸν [5]) νὰ κυβερνᾷς τὴν πολιτείαν; τὸν [6]) εἶπεν ὁ Σωκράτης, ὅταν τὸν ὑπήντησε

1) Aus dem: Σοφίας ἀπάνθισμα (Wien, 1811.), S. 59 ff.

2) Μᾶς, per aph. für ἡμᾶς. — Ἔκαμνα, Imp. von κάμνω, hier mit Bezeichnung des Ungewissen, wie öfter im Neugriechischen: ich würde thun, ich würde begehen (auch: ich thäte, ich beginge). Es steht also statt: ἤθελα κάμει. S. David, S. 85. Eben so wird das Imperf. in der alten Sprache gebraucht. Matthiä, §. 510.

3) Ὁποῦ, indecl., wie das italienische che und französische que (auch das alte deutsche: so), in der Bedeutung des relativen Pronomens ὅστις u. s. w., für alle Kasus und Geschlechter. S. David, S. 75. Schmidt, S. 63. 210.

4) Ἐστάθη, 3te Person Sing. des Aor. von εἶμαι, ich bin. S. David, S. 53. Eigentlich ist es der Aor. von στέκομαι (David, S. 60. Schmidt, S. 117), das durch ἵστημι (ἕστηκα) mit στάω zusammenhängt.

5) Λοιπόν, Konj. — also. David, S. 102. Es steht, wie das Igitur der Römer, weniger zu Anfange des Satzes. — Ἀγαπῶ νά, — ich möchte, ich wünschte.

6) Τόν (αὐτόν, s. S. 7. Anmerk. 1.), für τῷ, αὐτῷ, πρὸς αὐτόν. Die Neugriechen ersetzen den, ihrer Grammatik fehlenden Dativ durch den Genitiv oder den Akkus.

κατὰ τύχην. Ναὶ, ἀπεκρίθη ὁ Γλαύκων. Καλλίτερον σκοπὸν δὲν ἠμποροῦσες [1]) νὰ ἔχῃς, ἐπρόσθεσεν ὁ Σωκράτης· διότι ἂν τὸ ἐπιτύχῃς, θέλεις γένῃ ὀνομαστὸς ὄχι μόνον εἰς τὰς Ἀθήνας, ἀλλὰ καὶ εἰς ὅλην τὴν Ἑλλάδα, καὶ ἴσως καὶ εἰς αὐτὰ τὰ βάρβαρα γένη, καθὼς ὁ Θεμιστοκλῆς· ἐνὶ λόγῳ, ὅπου καὶ ἂν ἦσαι [2]), παντοῦ θέλεις ἦσαι ἐξακουστός. Ἕνα τόσον ἐγκωμιαστικὸν καὶ κολακευτικὸν προοίμιον ἤρεσε πολὺ τὸν νέον, ἐπίασεν ἀπεκεῖ, ὁποῦ ἐποθοῦσεν· ὅθεν ἤκουε μετὰ χαρᾶς, καὶ ὁ Σωκράτης ἐπανέλαβε τὸν λόγον. Ἐπειδὴ λοιπὸν ἐπιθυμεῖς νὰ λάβῃς ὑπόληψιν καὶ τιμὴν, τὸν λέγει, εἶναι πασίδηλον, ὅτι ζητεῖς νὰ χρησιμεύσῃς εἰς τὴν κοινότητα. Ναὶ, βέβαια! Εἰπέ μοι, σὲ παρακαλῶ, ποῖα εἶναι ἡ πρώτη δούλευσις, τὴν ὁποίαν μελετᾷς νὰ κάμῃς [3]) εἰς τὴν δημοκρατίαν; Ὁ Γλαύκων τὰ ἔχασε, καὶ δὲν ἤξευρε [4]), τί ν' ἀποκριθῇ. Ὡς φαίνεται, ἠκολούθησεν ὁ Σωκράτης, θέλεις νὰ τὴν πλουτίσῃς, δηλαδὴ, ν' αὐξήσῃς τὰ εἰσοδήματά της; Ναὶ, αὐτό. Καλὰ λοιπόν. Ἐξεύρεις χωρὶς ἀμφιβολίαν [5]), εἰς τί συνίστανται τὰ εἰσοδήματα τῆς πολιτείας, καὶ πόσα εἶναι αὐτά. Δὲν ἔλειψες νὰ τὸ μελετήσῃς, ὅπως, ἂν τύχῃ καὶ ἐκλεί-

---

1) Ἠμποροῦσα, — οῦσες, Imperf. von ἠμπορέω (Korais schreibt ἐμπορέω), in der Bedeutung: ich könnte. Die Endung des Imperf. der verba contracta in άω und έω auf οῦσα (s. David, S. 46. 63.), für ουν (z. B. ἠμπόρουν), ist der neugriech. Sprache geläufiger, als die letztere Form, obgleich sie diese auch kennt.

2) Ὅπου καὶ ἄν, ubicunque. S. David, S. 78. — Ἦσαι, 2te Person des Praes. Konj. (ἦμαι) von εἶμαι. David, S. 53.

3) Κάμῃς, Konj. des Aor. (ἔκαμα) von κάμνω, thun, verrichten. S. David, S. 63.

4) Ἤξευρε, 3te Person Sing. von ἤξευρον, Imperf. von ἐξεύρω, wie Korais schreibt, während die gewöhnliche Sprache ἠξεύρω sagt.

5) Χωρίς, Adv., ohne; in der Bedeutung einer Präposition mit dem Gen. und Akkus.

ψη μία πηγὴ τῶν εἰςοδημάτων, νὰ ἔχης εὐθὺς ἄλλην πρόχειρον νὰ τὴν ἀναπληρώσης. Σοὶ ὀμνύω, ἀπεκρίθη ὁ Γλαύκων, ὅτι ποτὲ δὲν [1]) τὸ ἐστοχάσθηκα. Δεῖξέ μοι λοιπὸν, εἶπεν ὁ Σωκράτης, κἄν [2]) τὰ ἔξοδα τῆς δημοκρατίας, διότι ἐξεύρεις, πόσον συμφέρει, ν᾽ ἀφαιρέση τις τὰ περιττὰ ἔξοδα. Ὁ Γλαύκων ὡμολόγησε καὶ ἐδῶ τὴν ἄγνοιάν του. Πρέπει λοιπὸν, ἐπρόσθεσεν ὁ Σωκράτης, νὰ ἀναβάλῃς εἰς ἄλλον καιρὸν τὸν σκοπόν σου, νὰ πλουτίσῃς τὴν δημοκρατίαν: διότι τώρα εἶναι ἀδύνατον, ἐπειδὴ δὲν σοὶ εἶναι γνωστὰ μήτε τὰ ἔξοδα, μήτε τὰ εἰςοδήματα. Ἀλλ᾽ εἶναι καὶ ἄλλο μέσον, εἶπεν ὁ Γλαύκων, τὸ ὁποῖον δὲν τὸ ἀνέφερες· δηλαδὴ ἐμπορεῖ τις νὰ πλουτίσῃ τὴν πολιτείαν γυμνόνωντας τὸν τόπον τοῦ ἐχθροῦ. Ναί! βέβαια, ἐπρόσθεσεν ὁ Σωκράτης, ὅμως πρέπει νὰ ἦναι [3]) καὶ δυνατώτερος, ἐπειδὴ ἀλλέως κινδυνεύει νὰ χάσῃ [4]) καὶ ἐκεῖνα, ὁποῦ ἔχει. Ἐκεῖνος λοιπὸν, ὁποῦ ὁμιλεῖ περὶ πολέμου, πρέπει νὰ ἐξεύρῃ τὴν δύναμιν τῆς πολιτείας καὶ ἐκείνην τῶν ἐχθρῶν, ὅπως, ἂν ἐξεύρῃ, ὅτι ἡ δύναμις τῆς πολιτείας εἶναι ἰσχυρωτέρα, νὰ συμβουλεύῃ τοὺς πολίτας ν᾽ ἀρχίσωσι τὸν πόλεμον· εἰ δὲ καὶ εὕρῃ, ὅτι εἶναι κατωτέρα ἀπ᾽ ἐκείνην τῶν ἐχθρῶν [5]), νὰ μὴ κάμωσι πόλεμον. Ἐξεύρεις τώρα, πόση εἶναι

1) *Ποτὲ δέν*, niemals. S. David, S. 96.

2) *Κἄν*, hat auch für sich allein die Bedeutung des Unbestimmten, wie unser: etwa, zum Beispiel. Im 12ten Jahrh. bedeutete *κἄν* so viel als *σχεδὸν*, *ἕως*. z. B. *κἄν τέσσαρα*, ohngefähr, fast vier. S. Korais *Ἄτακτα*, I. 110.

3) *Νὰ ἦναι*, 3te Person des Konj. Präs. von *εἶμαι*.

4) *Νά*, mit dem Konj., hat bisweilen nur die infinitive Bedeutung von *ὅτι* mit dem Indik., nicht die des alten *ἵνα*. Vergl. David, S. 100. 102. Da die Neugriechen die reine Infinitivform nicht haben, so bedienen sie sich dafür der Konj. *νά*. David, S. 89.

5) *Κατωτέρα ἀπό*, geringer, als. Statt *ἀπό*, wird auch *παρά*, ebenfalls mit dem Akk. gesagt. S. David, S. 81. Doch kennt die Neugriech. Sprache bei Komparativen auch die Konstruktion mit dem Gen.

ἡ δύναμις τῆς δημοκρατίας μας διὰ θαλάσσης καὶ ξηρᾶς, καὶ πόση εἶναι ἡ δύναμις τῶν ἐχθρῶν; Ἔχεις κἀμμίαν ἔγγραφον καταγραφὴν περὶ τούτου; Μ' ἔκαμνες μεγάλην χάριν, ἂν μοὶ τὴν ἔδιδες [1]. Ὁ Γλαύκων ὡμολόγησεν, ὅτι δὲν εἶχε τοιαύτην καταγραφήν. Βλέπω λοιπὸν, εἶπεν ὁ Σωκράτης, ὅτι τόσον ὀγλίγωρα δὲν θέλομεν ἔχει πόλεμον, ἂν σοὶ ἐμπιστευθῇ ἡ διοίκησις τῆς πολιτείας: διότι σοὶ λείπουν ἀκόμη πολλὰ πράγματα νὰ μάθῃς. Τὸν ἐπρόβαλεν ἔπειτα καὶ ἄλλα περισσότερα, ὄχι ὀλιγώτερον ἀναγκαῖα προβλήματα, περὶ τῶν ὁποίων ἔδειξεν ὁ Γλαύκων τὴν αὐτὴν ἀμάθειαν καὶ ἀπειρίαν, καὶ τὸν ἔκαμε νὰ καταλάβῃ ψηλαφητῶς τὸ γελοιῶδες ζήτημα ἐκείνων, ὁποῦ αὐθαδιάζουσι νὰ ἀνακατόνωνται εἰς τὰ πολιτικὰ χωρὶς ἄλλην προετοιμασίαν, παρὰ [2] ἀπὸ μίαν ὑψηλοφροσύνην καὶ ἄμετρον φιλοδοξίαν, νὰ ὑψωθῶσι. Φοβοῦ, φίλε μου Γλαύκων, τὸν εἶπεν ὁ Σωκράτης, φοβοῦ, μήπως [3] ἡ σφοδρὰ ἐπιθυμία τῆς τιμῆς σὲ θαμβώσῃ, καὶ σὲ κάμῃ νὰ λάβῃς ἕνα ἔργον, τὸ ὁποῖον, ἂν φανερωθῇ ἡ ἀναξιότης σου καὶ ἡ ἀπειρία σου, θέλει σὲ καταισχύνει [4]. Ὁ Γλαύκων ὠφελήθη ἀπὸ τὰς σοφὰς συμβουλὰς τοῦ Σωκράτους, καὶ

---

1) *Ἔκαμνες — ἔδιδες*, die Imperfekts-Formen von *κάμνω* und *δίδω* (so sagt, neben *δίνω*, die neue Sprache für *δίδωμι*), mit den Bedeutungen: du thätest, — du gäbest. Vergl. David, S. 62. 63.

2) *Παρά*, bei Vergleichungen und Gegensätzen in adverbialer Bedeutung: als, außer. S. David, S. 93.

3) *Μήπως*, auch *μή*, mit dem Indik. und Konj., bei Wörtern der Furcht, Besorgniß u. s. w. S. David, S. 100. *Παραλληλισμός*, S. 127.

4) *Θέλω καταισχύνει*, Futur. von *καταισχύνω*. Schmidt, S. 76. *θέλω νά*, z. B. *γράψω*, kann dagegen auch bedeuten: ich will schreiben; ohne *νά* ist es reines Futurum. Schmidt, S. 73. 221. Aehnlich ist bei den Alten die Zusammenstellung mit *μέλλω*. Vielleicht hat sie Anlaß gegeben zur Bildung des Futurums der neuen Sprache, mit *θέλω*. Die reine Form des alten Futurums findet sich in derselben höchst selten.

ἐφρόντισε νὰ μάθῃ προτήτερα [1]) κατ' ἰδίαν, πρὸ τοῦ νὰ παῤῥησιασθῇ εἰς τὸν κόσμον. Προσετέθη ἐνταῦθα οὗτος ὁ [2]) διάλογος, ἐπειδὴ εἶναι πολλὰ ὠφέλιμος, καὶ φαίνεται ὅτι ἁρμόζει εἰς κάθε [3]) αἰῶνα, εἰς κάθε κατάστασιν, καὶ εἰς κάθε ἐπάγγελμα.

3.

Περὶ τῆς φιλοπατρίας ἔντε Δημοκρατίαις καὶ Μοναρχίαις. [4]).

Τὰ μέλη τῶν Δημοκρατιῶν ὑψώνονται ὑπὲρ τοὺς ὑπηκόους τῶν Μοναρχιῶν, καὶ φαντάζονται, ὅτι εἶναι καλήτεροι διὰ τὸ μέρος, ὁποῦ ἢ πραγματικῶς ἔχουσιν ἀπὸ τὴν ἀνωτάτην ἐξουσίαν [5]), ἢ τουλάχιστον δύνανται νὰ ἔχωσιν. Ἐκ τούτου προέρχεται τῇ ἀληθείᾳ ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον ἡ Φιλοπατρία τῶν Δημοκρατιῶν, ἡ ἔφεσίς των καὶ ἡ σπουδὴ νὰ συντηρῶσι τὴν διάταξιν τῆς πατρίδος. Οἱ Δημοκρατικοὶ ἀγαπῶσιν ἑαυτοὺς εἰς τὴν πατρίδα, ἢ

---

1) *Προτήτερα*, Komp. eines verloren gegangenen Adverbiums, — früher, eher, vorher. — *Πρὸ τοῦ νά*, für *πρὶν νά* und *πρίν*. Schmidt, S. 278.

2) *Οὗτος ὁ*, Pleonasmus für *οὗτος*, wie auch *αὐτὸς ὁ*. S. David, S. 74. Aehnliche Pleonasmen kennt schon die alte Sprache. S. Matthiä's Gramm. §. 467.

3) *Κάθε*, indeclin., hängt mit dem Pron. *καθεῖς* (auch *καθένας*), *καθεμία*, *καθέν* (jeder, jede, jedes), zusammen, und wird für alle Kasus und Geschlechter gebraucht. Es ist jedenfalls aus dem alten: *καθ' ἕν* (*κατὰ ἕν*), *καθ' ἕνα* entstanden.

4) Aus der **Χειραγωγία εἰς τὴν καλοκἀγαθίαν** (1802), S. 134.

5) *Μέρος ἀπό τι*, für *τινος*. Die neugriech. Sprache, wie jede andere, noch nicht ausgebildete oder im Verfalle begriffene Sprache, wendet, statt der reinen Kasus, Präpositionen an.

μᾶλλον εἰπεῖν ἀγαπῶσι τὰ δίκαια, τὰ προνόμια, τὰς ἐλευθερίας, ὁποῦ δίδει εἰς αὐτοὺς ἡ κατάστασις τῆς πολιτείας των. Εἶναι [1]) πλήρεις ζήλου νὰ τὴν διαφυλάττωσιν, ἐπειδὴ καὶ ἡ τύχη τῆς πολιτείας φαίνεται νὰ τοὺς ἐγγίζῃ περισσότερον. Διὰ τὴν φιλαυτίαν ἀλαζόνων ἀνθρώπων, καὶ τοιούτων, ὁποῦ ἀληθῶς ἔχουσιν ἐπιδεξιότητα πρὸς τὸ διοικεῖν, ἢ φαντάζονται νὰ ἔχωσιν, εἶναι τοῦτο πολλὰ ἐπιθυμητὸν πρᾶγμα, ὅμως τῇ ἀληθείᾳ δὲν εἶναι τόσον ἐπωφελὲς, ὅσον τὸ πιστεύουσι.

Αἱ πράξεις τῶν Δημοκρατικῶν δὲν εἶναι ὀλιγώτερον περιωρισμέναι ὑπὸ τῶν νόμων ἀπὸ [2]) τὰς πράξεις τῶν ὑπηκόων εἰς τὰς Μοναρχίας. Οἱ οἰκήτορες τῶν Δημοκρατιῶν δὲν εἶναι παντελῶς ἐλεύθεροι ἀπὸ δοσίματα [3]), καὶ ἀπὸ ἄλλα βάρη, ὁποῦ ἀναγκαίως τὰ ἀπαιτεῖ τὸ κοινὸν καλόν· μάλιστα πολλάκις πρέπει νὰ δίδωσι περισσότερα ἀπ' ὅ, τι δίδουσιν εἰς τὰς Μοναρχίας. Ἐὰν οἱ Δημοκρατικοὶ ἦναι ἐλεύθεροι, καθ' ὃ δὲν εἶναι ὑπὸ τὴν ἐξουσίαν ἑνὸς καὶ μόνου ἡγεμόνος, πρέπει ἐξ ἐναντίας νὰ ὑποτάσσωνται εἰς περισσοτέρους αὐθέντας, εἰς ἐκείνους δηλαδὴ, ὁποῦ ἔχουσι τὴν διοίκησιν τῆς Δημοκρατίας. Αὐτοὶ εἶναι ὑποκείμενοι εἰς ἀνθρώπους παρομοίους των· ἕνα πρᾶγμα, τὸ ὁποῖον, ἂν θεωρηθῇ καλῶς, πρέπει πάντοτε νὰ λυπήσῃ περισσότερον τὴν φιλαυτίαν, παρὰ ἂν [4]) ὑποτάσσηται

---

1) *Εἶναι*, für *εἰσίν*. David, S 52.

2) *Ὀλιγώτερον-ἀπό*, mit d. Akk., weniger, als. David, S. 81. Ebenso *παρά*, statt *ἀπό*.

3) *Δόσιμον, τό*, im Plur. *τὰ δοσίματα*. Mehrere Neutra der zweiten Deklin. gehen, für die andern Kasus, nach denen der dritten Deklin. auf *α*, Gen. *ατος*. S. David, S. 15. Vergl. Schmidt, S. 39.

4) *Περισσότερον, παρὰ ἄν*, mehr als wenn. *Παρά* mit dem Akk., wird in dieser Hinsicht bei Komparativen eben so gebraucht, wie *ἀπό*, mit dem Akk.; nur wenn die Verbindung zwischen dem Komparative und dem nachfolgenden Satze durch *ἄν* oder *ὅτι* gemacht wird, oder im nachfolgenden Satze

τινὰς [1]) *εἰς ἀνθρώπους, τοὺς ὁποίους ἡ γέννησίς των τοὺς καταστα:νει ἀξιοσεβάστους.*

Ἐκεῖνο, ὁποῦ γεμίζει τὸν Δημοκρατικὸν ἀπὸ ἀγάπην καὶ ζῆλον ὑπὲρ τῆς πατρίδος, θέλει εἶναι καὶ εἰς τὸν ὑπήκοον τῆς Μοναρχίας τὸ κινοῦν αἴτιον εἰς τὴν ἀγάπην τῆς πατρίδος, εὐθὺς ὁποῦ [2]) *πληροφορηθῇ, ὅτι ἡ εὐτυχία του εἶναι ἀχώριστος ἀπὸ τὴν εὐτυχίαν τῆς πατρίδος του. Ἔχει δὲ καὶ εἰς τοῦτο, ὁποῦ ἀγαπᾷ τὸν ἑαυτόν του* [3])*, καὶ κοιτάζει τὸ συμφέρον του, λόγους διὰ τὴν ἀγάπην τῆς πατρίδος· ἐπειδὴ καὶ οἱ Μονάρχαι μεταχειρίζονται ἄνδρας ἐπιδεξίους καὶ ἐξαιρέτους εἰς τὴν διοίκησιν τῶν πραγμάτων. Αἱ ὑποθέσεις μιᾶς Μοναρχίας ἐνασχολοῦσι καὶ τρέφουσιν ἕνα* [4]) *τόσον πλῆθος ἀνθρώπων, ἴσως δὲ καὶ μεγαλήτερον, παρὰ αἱ δημόσιαι ἀξίαι τῶν Δημοκρατιῶν. Οἱ ὑπουργοὶ μιᾶς Μοναρχίας δουλεύουσιν οὐχὶ ὀλιγώτερον τὴν βασιλείαν, παρὰ τὰ μέλη τῆς μεγάλης βουλῆς τὴν Δημοκρατίαν. Δὲν εἶναι μεγαλητέρα τιμὴ, νὰ ὠφελῇ τινὰς τὴν πατρίδα του εἰς μίαν Δημοκρατίαν, ἀπὸ τὸ νὰ κάμνῃ* [5]) *τὸ αὐτὸ εἰς μίαν Μοναρχίαν.*

---

der Nominativ steht (wie bald nachher im Texte), steht *παρά*. S. David, S. 81. Schmidt, S. 199. Schon die alten Griechen brauchten *παρά* nach Komparativen und mit dem Akk., in dieser Bedeutung. S. Matthiä, S. 631.

1) *Τινάς*, Nom. für *τίς*, Jemand. S. David, S. 33. Schmidt, S. 59. Die neugriech. Sprache bildet, neben den Nominativformen der alten Sprache, bei manchen Wörtern auch noch die alte Akkusativform, Sing. und Plur., als Nominativ des Sing. So z. B. *ὁ πατέρας, ἡ μητέρα.*

2) *Εὐθὺς ὁποῦ*, so bald als; theils mit dem Indik., theils mit dem Konj. David, S. 87. Schmidt, S. 278. *Ὁποῦ* — das alte *ὁπόταν, ὁπότε.*

3) *Τὸν ἑαυτόν του* (*του* für *αὐτοῦ*), für *ἑαυτόν*. David, S. 32.

4) *Ἕνα*, für *ἕν*, sagt die neugriechische Volkssprache. Schmidt, S. 18. Russiadis, I. S. 188.

5) *Μεγαλητέρα — ἀπὸ τὸ νά*, mit dem Konj., als daß; für *παρ' ὅτι, παρ' ὁποῦ*, mit dem Indik. S. David, S. 81.

Τὴν ἀληθινὴν ἐλευθερίαν ἀπολαμβάνομεν ἐπίτης εἰς τὰς Μοναρχίας, καθὼς εἰς τὰς Δημοκρατίας. Ἀλλὰ δὲν ὑφίσταται αὐτὴ εἰς τοῦτο, ὁποῦ νὰ [1]) ἠμποροῦμεν νὰ κάμνωμεν κάθε τι, ὁποῦ θέλομεν· διότι τοῦτο δὲν εἶναι συγχωρημένον οὔτε εἰς μίαν Δημοκρατίαν· ἀλλ᾽ εἰς τοῦτο, ὁποῦ νὰ ἤμεθα ἐλεύθεροι ἀπὸ τὴν δυναστείαν τῶν ἄλλων, καὶ νὰ ζῶμεν εἰς τὴν ἥσυχον καὶ ἀτάραχον ἀπόλαυσιν τῶν κτημάτων μας ὑπὸ τὴν σκέπην καὶ προστασίαν τοῦ ἐξουσιαστοῦ [2]).

Τὴν ἀγάπην τῆς πατρίδος οὐχὶ μόνον πᾶσα πολιτεία τὴν ἐπιδέχεται, ἀλλὰ καὶ ἑκάστη πολιτεία δικαίως τὴν ἀπαιτεῖ ἀπὸ τὰ μέλη της. Ἡ γνησία ἀγάπη τῆς πατρίδος πρέπει νὰ ἀναφέρηται εἰς καλήτερα κινοῦντα αἴτια, παρὰ ὁποῦ [3]) εἶναι ἡ φιλαυτία καὶ ἡ αἰσχροκέρδεια. Ἡ ἀρετὴ πρέπει νὰ ἦναι τὸ κινοῦν αἴτιον. Αὐτὴ μόνη δύναται νὰ ἐμπνέῃ μίαν [4]) ἀληθινὴν καὶ μόνιμον ἀγάπην τῆς πατρίδος, καὶ νὰ ὁδηγῇ ὀρθῶς τὴν πρᾶξιν της.

Ἡ ἀγάπη τῆς πατρίδος, καθ᾽ ὅ ἀφορᾷ πρόσωπα τῆς μεγάλης συντροφίας, εἰς τὴν ὁποίαν πολιτευόμεθα, εἶναι ἕνα εἶδος τῆς πρὸς τὸν πλησίον ἀγάπης, ἤγουν ἕνα εἶδος ἐκείνης τῆς ἀγάπης, τὴν ὁποίαν ὁ Υἱὸς τοῦ Θεοῦ τόσον ἐμφαντικῶς τὴν ἐπαράγγειλεν. Καθὼς, σωζομένης τῆς κοινῆς πρὸς τὸν πλησίον ἀγάπης, τὰ τέκνα χρεωστοῦν κατ᾽ ἐξαίρετον τρόπον νὰ ἀγαπῶσι τοὺς γονεῖς των, καὶ τὰ ἀνδρόγυνα ἀμοιβαίως ἕνας [5]) τὸν ἄλλον, καὶ οἱ

---

1) Ὁποῦ νά, mit dem Konj., für das einfache νά, oder ὅτι mit dem Indik.

2) Ὑπό, hier mit dem Akk., statt des Dativs, weil diesen, der Regel nach, die neugriech. Grammatik nicht kennt. Im Ganzen ist ὑπό in der neuen Sprache wenig in Gebrauch.

3) Παρὰ ὁποῦ, für das einfache παρά.

4) Μίαν, wie öfter, πλεοναστικῶς.

5) Ἕνας, für εἷς. Jener Nomin. ist ähnlich gebildet, wie ὁ πατέρας, ὁ γέροντας.

δοῦλοι καὶ οἱ ὑπήκοοι τοὺς αὐθέντας των, οὕτω βέβαια χρεωστοῦν καὶ τὰ μέλη μιᾶς πολιτείας νὰ ἀγαπῶσι ξεχωριστὰ ἐκείνους, μὲ τοὺς ὁποίους εἶναι στενώτερον καὶ πλησιέστερον δεδεμένα, παρὰ μὲ τοὺς ξένους.

Ἡ ἀγάπη τῆς πατρίδος εἶναι καὶ μία χριστιανικὴ ἀρετὴ, καὶ μάλιστα καθ' ὃ ἡ χριστιανικὴ θρησκεία προστάζει [1]), νὰ ὑποτασσώμεθα εἰς τοὺς ἐξουσιαστὰς καὶ νὰ τοὺς σεβώμεθα. Ἡ χριστιανικὴ θρησκεία ἀπαιτεῖ ἀπὸ τοὺς ὑπηκόους αὐτὸ τὸ ἴδιον, ὁποῦ ἀπαιτεῖ ἡ ἀγάπη τῆς πατρίδος ἀπὸ τοὺς φιλοπάτριδας, τουτέστι τὸ νὰ ὑποτάσσωνται εἰς τοὺς ἐξουσιαστάς. Εἶναι ἐναντίον τῆς νομίμου ὑποταγῆς εἰς τὴν ἐξουσίαν, τὸ νὰ μὴν εὐχαριστῆται τινὰς εἰς τὴν διαταχθεῖσαν διοίκησιν. Ἡ χριστιανικὴ Πίστις προβάλλει εἰς τὸν ὑπήκοον ἕνα πολὺ ἀξιολογώτερον κινοῦν αἴτιον, παρὰ ὁ ψιλὸς λόγος, διὰ νὰ τὸν κάμῃ νὰ εὐχαριστῆται εἰς τὴν διοίκησιν, ὑπὸ τὴν ὁποίαν διάγει, καὶ ἀκολούθως καὶ εἰς τὸν τρόπον, καθ' ὃν κυβερνᾶται. Πᾶσα ἐξουσία, ἄρα καὶ ὁ τρόπος, καθ' ὃν ἡ ἐξουσία ἐνεργεῖται, ἀπὸ Θεοῦ ἐστι, καὶ ὁ ἀντιτασσόμενος τῇ ἐξουσίᾳ ἀντιτάσσεται τῇ διαταγῇ τοῦ Θεοῦ.

4.

Περὶ τῶν ἀνθρωπίνων κατοικιῶν [2]).

Ὁ ἄνθρωπος πρέπει νὰ ἔχῃ κατοικίαν, διὰ νὰ τὸν προφυλάττῃ ἀπὸ τὴν δριμύτητα τοῦ ἀέρος, ἀπὸ

---

1) *Προστάζει*, von *προστάζω*, statt des alten *προστάσσω*.

2) Aus der *Χρηστομάθεια ἁπλοελληνική* (Wien, 1820), S. 28 ff.

τὰς ἐπιθέσεις τῶν θηρίων, καὶ ἀπὸ τὴν ἐπιδρομὴν ἄλλων κακῶν ἀνθρώπων. Εἰς τὴν ἀρχὴν κατῴκουν οἱ ἄνθρωποι εἰς μεγάλα ὑπόγεια, εἰς σπήλαια καὶ εἰς ὀπὰς τῆς γῆς, τὰ ὁποῖα διέταττον, καθὼς ἐγίνωσκον καλλίτερα. Ἀλλὰ ταῦτα τὰ κοιλώματα τῆς γῆς δὲν τοὺς [1]) ἤρεσαν πολὺν καιρὸν, μάλιστα δὲ μήτε εὕρισκον πανταχοῦ, ὅπου περιπλανώμενοι ἤρχοντο· ὅθεν ἠναγκάσθησαν νὰ κτίσωσιν ἑαυτοῖς κατοικίας. Αὗται ἦσαν πρῶτον καλύβαι ἐκ κλάδων δένδρων ἢ ἐκ καλάμων, στερεωμέναι μὲ ῥάβδους, ἴσως ὑποκάτω τινὸς μεγάλου [2]) δένδρου, ἢ μεταξὺ περισσοτέρων λεπτῶν δένδρων, τὰ ὁποῖα συνέπλεξαν ἢ ἄλλως πως συνέδεσαν ἓν μὲ τὸ ἄλλο. Μετὰ ταῦτα σκηναὶ ἐκ δερμάτων τῶν ζώων, αἱ ὁποῖαι ἦσαν στερεωμέναι μὲ ῥάβδους καὶ μὲ σχοινία εἰς σκώλοπας καὶ πασσάλους. Αὗται μὲν ἦσαν διὰ νομαδικὰ ἔθνη πολλὰ ἐπιτήδειαι, ἐπειδὴ εὐθὺς λύονται, καὶ εὐκόλως μετακομίζονται· ὅμως ἔθνη, τὰ ὁποῖα ἔμειναν καὶ κατεστάθησαν εἰς ἕναν τόπον, ἐστοχάσθησαν νὰ κτίσωσιν ἑαυτοῖς κατοικίας ἀσφαλεῖς, στερεὰς, καὶ μονίμους [3]). Εὐθὺς οὖν συνῆψαν μὲ αὐτὰ ἕτερα δύω συστατικὰ, δηλαδὴ τὴν ἐξωτερικὴν καλλονὴν καὶ τὴν μεγαλοπρέπειαν. Τοιουτοτρόπως ἐκτίσθησαν κατ' ὀλίγον ὀλίγον αἱ οἰκίαι μας [4]), τὰ παλάτια, αἱ ἀκροπόλεις, αἱ ἐκκλησίαι, οἱ πύργοι, καὶ ἐτελειοποιήθησαν.

---

1) *Τούς* (*αὐτούς*) statt des Dativs, oder statt *εἰς αὐτούς*. S. David, S. 79.

2) Die neue Sprache hat, neben *μέγας*, auch *μεγάλος*, wovon sie dann den Kompar. *μεγαλήτερος* bildet.

3) *Κατοικίας — μονίμους*, die Zusammenstellung eines maskulinen Adjektivs mit einem femininen Substant. ist wie im Altgriechischen. S. Matthiä, a. a. O. S. 143.

4) *Μᾶς*, encl., für *ἡμῶν* (*ἡμᾶς*, per aphaeresin *μᾶς*); dann auch für die übrigen Kasus des Plur., mit Ausnahme des Nom. Ebenso *σᾶς* (*ἐσᾶς*, *σᾶς*, von *ἐσεῖς*), für *ὑμῶν* und *ὑμᾶς*. David, S. 28. Russiadis, I. S. 211.

Ἡ ὕλη διὰ τὰς οἰκοδομὰς εἶναι χῶμα, λίθοι, καὶ ξύλα. Εὐθηνότατα δὲ καὶ εὐκωλότατα κτίζονται ἐκ πηλοῦ, τὸν ὁποῖον σκάπτουσιν ἐκ τῆς γῆς, καὶ τὸν ἀφίνουσιν ὀλίγον καιρὸν εἰς τὸν ἀέρα, νὰ μαλακωθῇ ἱκανῶς· ἔπειτα τὸν πατοῦσι μὲ τοὺς πόδας, καὶ τὸν κάμνουσιν ὡς προζύμιον, εἰς τὸν ὁποῖον ἀναμιγνύουσιν [1]) ἄχυρα, ἐπιβρέχοντές τον ἀπὸ καιρὸν εἰς καιρὸν μὲ ὕδωρ. Εἶναι εὔχρηστος εἰς τοὺς τοίχους τῶν οἴκων, εἰς τοὺς φούρνους, εἰς τοὺς σταύλους, εἰς τοὺς σιτοβολῶνας καὶ εἰς τὰς ἐπαύλεις, μάλιστα εἰς τὰ χωρία. Προσέτι τὸν ἀφίνουσι καὶ ἐν εἴδει τούβλων εἰς τὸν ἀέρα, νὰ ξηρανθῇ.

Οἱ λίθοι, τοὺς ὁποίους μεταχειρίζονται εἰς τὰς οἰκοδομὰς, εἶναι ἢ τεχνητοὶ ἢ αὐτοφυεῖς. Οἱ πρῶτοι ψένονται εἰς τὸ πλινθεῖον ἐκ πηλοῦ, καὶ διὰ τοῦτο λέγονται πλίνθοι ὀπταὶ, κοινῶς τοῦβλα. Γίνονται δὲ τοιουτοτρόπως. Σκάπτουσι τὸν πηλὸν τὸ φθινόπωρον, καὶ τὸν ἀφίνουσιν ἐν ὑπαίθρῳ νὰ ἐξαερισθῇ· χύνουσιν ἔπειτα ὕδωρ [2]) εἰς αὐτὸν, καὶ τὸν πλάττουσι, καθὼς πρέπει, εἰς μίαν ξυλίνην λάρνακα. Τοῦτο τὸ φύραμα κτυπᾶται ὕστερον εἰς ξυλίνους τύπους, καὶ πλινθεύεται εἰς τὸ σχῆμα, τὸ ὁποῖον ἔλαβε μέσα εἰς ἐκείνους, αἱ δὲ πλίνθοι στεγνόνουσιν 'πάνω μιᾶς σανίδος [3]) μὲ ἄμμον πασσαλισμένης εἰς τὸ πλινθουργεῖον. Ἀφ' οὗ [4])

1) Ἀναμιγνύουσιν, 3te Person des Plur. Indik. Präs. von Ἀναμιγνύω (dem alten Ἀναμίγνυμι). Keine Verba in μι hat die neue Sprache nicht. So macht sie Δίδω, δίνω, für δίδωμι; σταίνω, στήνω, für ἵστημι, u. s. w. David, S. 62. 65.

2) Ὕδωρ, für das, in der neuen Sprache allein gebräuchliche νερόν (von νεαρὸν, ναρόν).

3) Ἐπάνω, mit dem Gen., wie ähnliche Adverbia. S. David, S. 95. — Μιᾶς, für μίας, in Folge der im Sprechen üblichen συνίζησις.

4) Ἀφ' οὗ, sc. καιροῦ (auch als ein Wort ἀφοῦ geschrieben), Konj., sowohl mit dem Ind., als mit dem Konj., in der Bedeutung: sobald als. David, S. 87. Schmidt, S. 272.

δὲ ξηρανθῶσι, τὰς βάλλουσι μὲ ἐπιτήδειον τρόπον εἰς τὴν κεραμευτικὴν κάμινον, διὰ νὰ ἠμπορῇ ἡ φλὸξ πανταχοῦ νὰ διαπεράσῃ καὶ νὰ τὰς ψήσῃ. Πρῶτον κάμνουσι μέτριον πῦρ, καὶ οὕτω προχωροῦσιν ἕως εἰς τὸν μέγιστον βαθμὸν τῆς θερμότητος [1])· μετὰ ταῦτα φράττουσι τὰς εἰσόδους καὶ διεξόδους τοῦ ἀέρος, ἔνθα τὸ πῦρ ἀποσβέννυται, καὶ ἡ κεραμευτικὴ κάμινος καταψύχεται.

Οἱ αὐτοφυεῖς λίθοι, τοὺς ὁποίους μεταχειρίζονται πρὸς οἰκοδόμησιν, λαμβάνονται ἐκ τῶν πεδίων τῆς γῆς καὶ τῶν λατομιῶν. Οἱ μεγάλοι λίθοι τῶν πεδίων συντρίβονται διὰ τῆς πυρίου κόνεως, ἢ σχίζονται δι' ἄλλου τινὸς μέσου. Οἱ ἀμμώδεις καὶ ἀσβεστώδεις λίθοι εἶναι συνηθέστεροι εἰς τὴν οἰκοδόμησιν. Οἱ λατόμοι τοὺς κόπτουσιν ἀπὸ τὰς λατομίας, αἱ ὁποῖαι εὑρίσκονται ἢ εἰς τὸ βάθος τῆς γῆς, ἢ εἰς τοὺς ἀποκρήμνους βράχους.

Οἱ λίθοι πρέπει νὰ ἑνωθῶσι μετ' ἀλλήλων εἰς τὴν οἰκοδόμησιν, τὸ ὁποῖον γένεται διά τινος κονίας, εἰς τὴν ὁποίαν παίρνουν ἀσβέστην καὶ πηλόν. Τὴν ἀσβέστην ἀποκτῶσιν εἰς τὸ ἀσβεσταρεῖον, καὶ ὅταν θέλωσι νὰ τὴν μεταχειρισθῶσι, τὴν σβέννουσι μὲ τὸ ὕδωρ, καὶ τὴν μιγνύουσι μὲ καθαρὸν ἄμμον, καὶ αὖθις μὲ ὕδωρ, τὸ ὁποῖον φύραμα λέγεται κορασσάνι. Ὁ γύψος εἶναι ἔτι στερεώτερον κολλητικὸν μέσον, παρὰ ἡ συνήθης τίτανος ἢ ἀσβέστη.

Τὰ πέτρινα οἰκοδομήματα, τὰ ὁποῖα λέγονται στερεὰ κτίρια, καὶ οἱ διάφοροι τοῖχοι τῶν γεφυρῶν, διωρύγων, καὶ ξυλίνων οἰκιῶν, τὸ θεμέλιον καὶ πᾶσα οἰκοδομὴ εἶναι ἔργα τοῦ τειχοποιοῦ ἢ τειχοκτίστου, ὅστις μεταχειρίζεται εἰς αὐτὰ τὸ σφυρὶ καὶ τὸ μυστρὶ τὴν σπάρτην καὶ τὴν στάθμην διὰ διάφορα τέλη. Ἔτι δὲ καὶ τὸ κονία-

---

1) Ἕως εἰς, mit dem Akk., statt des einfachen ἕως mit dem Gen., in der alten Sprache. Die Präp. εἰς wird bisweilen auch weggelassen. David, S. 95.

μα ἢ ἄσπρισμα τῶν δωματίων εἶναι ἔργον τοῦ αὐτοῦ, εἰς τὸ ὁποῖον χρειάζεται μίαν βοῦρτζαν δι' ἄλειμμα, καὶ ἄλλην δι' ἄσπρισμα, ἕνα τρουλλίον, καὶ τὰ λοιπά.

Ξύλινα οἰκοδομήματα, καὶ τοῖχοι, οἱ φραγμοὶ τῶν κήπων καὶ τῶν αὐλῶν κτίζονται περισσότερον ὑπὸ τῶν τεκτόνων ἐκ δρυΐνων καὶ ἐλατίνων ξύλων. Κόπτουσιν οἱ ξυλοκόποι τὰ δένδρα εἰς τὸν δρυμὸν ἀπὸ τὰς ῥίζας, καὶ τὰ πωλοῦσιν ὡς ξυλικὰ διὰ οἰκοδόμησιν. Ὁ τέκτων τὰ πελεκᾷ, διὰ νὰ ἦναι ἀκριβῶς τετράγωνα, μὲ τὴν ἀξίνην, καὶ τὰ ὁμαλίζει μὲ τὸ σκέπαρνον καὶ μὲ τὴν ῥυκάνην· ἔπειτα κατασκευάζει ὑπὸ τὴν ἐπιστασίαν καὶ κατὰ τὸ σχέδιον τοῦ ἀρχιτέκτονος τὰ καθ' ἕκαστα μέρη τοῦ οἰκοδομήματος οὕτως, ὥςτε ἐφαρμόζουσιν ἀκριβῶς, τὸ ὁποῖον λέγεται σύνδεσις τοῦ κτιρίου. Μετὰ ταῦτα τὸ σηκόνει αὐτὸς εἰς τὸ ὕψος, καὶ τὸ ἀνορθοῖ. Πρὸς τούτοις στρώνει τὸ ἔδαφος καὶ τὴν κλίμακα μὲ σανίδια, ἢ μὲ τοῦβλα, καὶ μὲ μάρμαρα.

Ἡ στέγη τοῦ οἰκοδομήματος σκεπάζεται τελευταῖον ἢ μὲ ἄχυρα καὶ καλάμια, τὸ ὁποῖον εἶναι ἔργον τῶν μισθωτῶν καὶ χωρικῶν, ἢ μὲ σανιδάκια καὶ κεραμίδια [1]), ἴδιον ἔργον τοῦ τέκτονος καὶ τοῦ κυρίως κεραμιδωτοῦ, ἢ μὲ πλάκας ἐκ χαλκοῦ καὶ μολίβδου, τὸ ὁποῖον ἐπιτελεῖ κυρίως ὁ πλακοροφωτής.

Εἰς τὸ ἐνδότερον μέρος τῆς οἰκίας βλέπομεν θύρας, παράθυρα, κανάτια τῶν θυρίδων, ἄβακας, τραπέζας, ἕδρας, κλιντῆρας, κιβωτοὺς καὶ παντο-

---

1) Die Endungen auf *άκιον*, *ίδιον*, wie so viele ähnliche, namentlich *ίον*, sind bloße Formen von Diminutiven, wenn gleich sie nicht die Bedeutung derselben haben. Korais schreibt die Aufnahme solcher *ὑποκοριστικά* in die neue Sprache, ohne daß sie zugleich die Bedeutung derselben haben, dem häufigen Gebrauche der alten Komiker zu. S. zu Plutarch. III. *ξθ'*, und vergl. denselben im *Πρόδρομος ἑλλην. βιβλ.* 317., und *Ἄτακτα*, I. 47.

δαπὰ ξύλινα σκεύη, τὰ ὁποῖα κατασκευάζει ὁ κιβωτοποιὸς ἐκ διαφόρων ξύλων σκληρῶν καὶ ἁπαλῶν, καὶ τὰ βάφει μὲ ποικίλα χρώματα, διὰ νὰ φαίνωνται ὡραιότερα, καὶ νὰ ἦναι διαρκέστερα. Μεταχειρίζεται δὲ εἰς τὴν κατασκευὴν αὐτῶν τὴν ῥυκάνην, τὸν πρίονα, τὸ τρύπανον καὶ τὴν σφύραν.

Πρὸς τούτοις εὑρίσκονται μέσα διάφορα σιδηρᾶ πράγματα, οἷον κλεῖθρα, στρόφιγγες, κλειδία, μὲ τὰ ὁποῖα ἀνοίγομεν καὶ κλείομεν τὰς θύρας καὶ τὰς κιβωτοὺς, μοχλοὶ, χειρολαβίδες, πυράγραι, ὅλα ἔργα τοῦ χαλκέως, ὅστις χρειάζεται εἰς τὴν δουλείαν του τὴν σφύραν καὶ τὴν ῥίνην, μὲ τὰ ὁποῖα σφυρηλατεῖ τὸ σίδηρον καὶ τὸν χάλυβα ἐπάνω τοῦ ἄκμονος, καὶ τὰ προετοιμάζει εἰς τὴν κατασκευὴν τῶν ἐργαλείων.

Ὁ ὑαλουργὸς προσαρμόζει τὰς ὑαλίνας πλάκας τῶν θυρίδων εἰς τὰ περιβάζια, καὶ τὰς κολλᾷ μὲ κόλλαν, ἢ μὲ κασσίτερον. Τὸ κυριώτερόν του ἐργαλεῖον εἶναι ὁ ἀδάμας, μὲ τὸν ὁποῖον κόπτει τὴν ὕαλον. Οὗτος ποιεῖ καὶ ἄλλα πολλὰ σκεύη πρὸς χρῆσιν τῶν ἀνθρώπων, οἷον ὑάλινα ποτήρια, φιάλας, λύχνους, πολυλύχνια, φανάρια, κ. τ. λ. Ἡ ὕαλος κατασκευάζεται διαφερόντως εἰς τὸ ὑαλουργεῖον ἐκ χαλικωδῶν γεῶν καὶ ἁλάτων μεμιγμένων, καὶ μεταποιεῖται εἰς διάφορα σκεύη καὶ ἄλλα πράγματα. Εὐκολώτερον δὲ κατασκευάζονται τὰ ὑάλινα σκεύη ἐκ τῶν κομματίων τῶν συντετριμμένων ὑαλίνων ἀγγείων, πλὴν [1]) εἰς τὴν χύσιν αὐτῶν χρειάζονται πολλὰ ξύλα, καὶ γίνονται ἀκριβά.

Τοὺς φούρνους εἰς τὸν οἶκον κατασκευάζει ὁ κεραμεύς. Συνίστανται δὲ ἢ ὁλόκληροι ἐκ κεράμων, τοὺς ὁποίους πλάττει ἐκ τοῦ πηλοῦ, ἢ ἡμίσεις ἐκ κεράμων. Πρὸς τούτους [2]) κάμνει ὁ κεραμεὺς διά-

---

1) *Πλὴν*, wie ὅμως, aber; doch steht ersteres, gleich dem altgriechischen, auch in der neuen Sprache üblichen *ἀλλά*, nur zu Anfange des Satzes.

2) Besonders in solchen Redensarten, wie *πρὸς τούτοις*,

φορα μαγειρικὰ ἀγγεῖα, οἷον χύτρας, παροψίδας, λαγήνους, στάμνους, καὶ τὰ λοιπά. Ὁ τρόπος τῆς κατασκευῆς εἶναι οὗτος: Πᾶν στρογγύλον φύραμα στρέφεται ἐπὶ τοῦ τροχοῦ καὶ πλάττεται· ἔπειτα ξηραίνεται εἰς τὸν ἀέρα, ἀλείφεται ἐν μέρει μὲ χρώματα, καὶ γανόνεται, τελευταῖον δὲ βάλλεται μέσα εἰς μίαν κάμινον [1]), διὰ νὰ ψηθῇ στερεόν. Μερικοὶ κεραμεῖς ποιοῦσι [2]) πολλὰ τεχνικὰ πράγματα, οἷον ἀγάλματα, κοσμήματα, καὶ ἄλλα παρόμοια. Τὰ ὡραιότερα, ἐκλεκτότερα, καὶ τεχνικώτερα ἀγγεῖα γίνονται ἀπὸ τὸ φαρφουρί, τὸ ὁποῖον κατασκευάζουσιν ἀπὸ τὸν καθαρώτατον καὶ λεπτότατον κεραμικὸν πηλόν.

---

ferner *ἐν ἀληθείᾳ*, *ἐν παρόδῳ*, *ἐν μέρει*, u. s. w. hat sich der Dativ auch in der neuen Sprache erhalten. Seltner ist schon der reine Dativ darin anzutreffen, obgleich er nicht ganz verbannt ist, und sich auch sogar im Munde des Volks hier und da erhalten hat.

3) *Μέσα εἰς*, mit dem Akk., mitten in.

4) *Ποιῶ*, für das, in der neuen Sprache gewöhnliche *κάμνω*, *φκιάνω* (*φτιάνω*), *ἐνεργῶ*, u. s. w. wird selten gebraucht, wennschon es in zusammengesetzten Wörtern (z. B. *ἀδελφοποιῶ* u. s. w.) im Munde des Volkes selbst angetroffen wird.

II.

Spyridon Trikupis.

Dieser, aus Mesolonghi in Aetolien gebürtige Grieche zeichnete sich während der Revolution besonders als Redner, außer dem gesetzgebenden Senate, so wie in demselben (1825), aus; auch nahm er im Uebrigen einen thätigen Antheil an den Regierungsangelegenheiten, z. B. als Staatssekretair unter Kapodistrias im J. 1828. Mit Maurokordatos gehörte er seit 1824 zur englischen Partei in Griechenland. Nach dem Sturze des Augustin Kapodistrias (im April 1832) war er Minister des Auswärtigen; unter der Regentschaft war er 1833 Konseilspräsident, und gegenwärtig ist er griechischer Gesandter in London Von ihm erschien zu Paris 1821 ein *κλεφτικὸν ποίημα,* unter dem Titel: *Δῆμος,* so wie zu Aegina 1829 eine Sammlung seiner, in den Jahren 1824 bis 1827 bei verschiedenen Gelegenheiten öffentlich gehaltenen „*Λόγοι ἐπικήδειοι καὶ ἐπινίκιοι*", woraus auch die nachfolgende Rede (S. 33—37) entlehnt ist. In seinem Neugriechischen finden sich, neben einer reineren Schreibart, viele *χυδαϊσμοί.* Uebrigens soll er damit umgehen, eine Geschichte der griechischen Revolution zu schreiben.

Λόγος αὐτοσχεδιασθεὶς

καθ' ἣν στιγμὴν ἐπανηγυρίζετο ἐν Αἰγίνῃ ἡ λαμπρὰ νίκη τῆς 24 Νοεμβρίου 1826.

Χωρὶς εἶδος, χωρὶς κάλλος, ὡς ἐλεεινὸν σχεδὸν πτῶμα ἐκείτετο 1) *χθὲς ἡ στερεὰ Ἑλλάς. Ὁ ζέφυρος τῆς ἐλευθερίας, ὁ μόνος ὁ ὁποῖος* 2) *ζωογονεῖ τὸν λογικὸν ἄνθρωπον, δὲν ἔχυνε πλέον τὴν δρόσον του εἰς τὸ ἄμορφον πρόσωπόν της· αὐχμηρὰ καὶ κατάξηρος ἦτον ἡ ὄψις της· γλυκεῖα αὖρα ἔπνεε μόνον ἀκόμη εἰς ἐκεῖνο τὸ μέρος, ὅπου ἐτάφη ὁ Ἀριστογείτων· σιωπηλὴ παντοῦ ἀλλοῦ ἦτον ἡ λύρα τοῦ*

---

1) *Ἐκειτόμην,* Imperf. von *κείτομαι,* das die neue Sprache aus *κεῖμαι* gebildet hat.

2) *Ὁ μόνος ὁ ὁποῖος,* für *ὁ ὁποῖος μόνος.*

Ἕλληνος, ἡ ὁποία ἐγέμιζε προχθὲς τὰς πόλεις καὶ τὰ χωρία μὲ τῆς παλληκαριᾶς καὶ τῆς ἐλευθερίας τὰ τραγούδια· οἱ πρὸς τὸν Ἐλευθερωτὴν τοῦ Παντὸς ἐπινίκιοι ὕμνοι δὲν ἀκούοντο πλέον· σκότος ἔπεσεν εἰς τὴν ἐπιφάνειαν τῆς λαμπρᾶς αὐτῆς γῆς, καὶ τὸ σκότος τοῦτο κίνδυνος ἦτον νὰ καταπλακώσῃ καὶ αὐτὸ τὸ φωτεινὸν τοῦ Ἀριστογείτονος μνῆμα! Τὸ σκότος τοῦτο ἦτον σκότος ἀβύσσου, καὶ τῆς ἀβύσσου ταύτης τὸ ἀχανὲς στόμα ἀνοίχθη, διὰ νὰ καταπίῃ ὅλην τὴν Ῥούμελην, καθ' ἣν στιγμὴν κατέβη εἰς αὐτὴν τὸ καταπληκτικὸν τῆς ἐλευθερίας θῦμα, ἡ εἰς αἰῶνας αἰώνων ἀξιομνημόνευτος τοῦ Μεσολογγίου πόλις. Τὰ ἔνδοξα, πλὴν ἀτυχῆ τέκνα τῆς Ῥούμελης, φεύγοντα τὸ σκότος τῆς ἀβύσσου, διεσπάρησαν τῇδε κἀκεῖσε ἄστεγα καὶ ἄπορα, ἄλλα ἐκρύπτοντο ἐν σπηλαίοις καὶ ταῖς ὀπαῖς τῆς γῆς [1]), ἄλλα κατέφευγον εἰς ἀκροτόμους λίθους, ἄλλα ἐσφαλίζοντο εἰς τὰς κορυφὰς ἀβάτων βουνῶν, καὶ ἄλλα ἐκάθοντο [2]) ἄντικρυ τῆς γῆς, τὴν ὁποίαν ἡ ἄβυσσος ἐφοβέριζε νὰ καταπίῃ· ὅλα ἔβλεπαν ταπεινωμένην τὴν δόξαν της, ὅλα, ὡς τὰ τέκνα τοῦ Ἰσραὴλ, ὅταν καθήμενα ἐπὶ τὸν ποταμὸν Βαβυλῶνος ἐνθυμοῦντο τὴν Σιὼν, ἔκλαιον πικρὰ ἐνθυμούμενα τὰς λαμπρὰς μάχας τῶν Βασιλικῶν, τοῦ Μακρυνόρους, τῆς Γραβιᾶς, τοῦ Καρπενησοῦ, τῆς Ἄμπλιανης, — ὅλα ἐδιηγοῦντο τὰ περασμένα [3]) τῆς γῆς ἐκείνης μεγαλεῖα, — μεγαλεαῖ, τὰ ὁποῖα μία στιγμὴ ἂν διέβαινεν ἀκόμη, ἔβλεπαν [4]) ὅτι ἔμελλον νὰ καταβοῖν καὶ αὐτὰ εἰς τὴν ἀνοι-

1) Ἐν, σύν u. s. w., nach altgriechischer Art mit dem Dativ, findet sich, mit Ausnahme einzelner Redensarten (ἐν γένει, σὺν θεῷ u. a.), in der Volkssprache eben so selten, als der reine Dativ.

2) Ἐκαθόμην, Imperf. von κάθομαι, das aus καθίζω, καθίζομαι, entstanden ist. Manche Formen hat es von κάθημαι (z. B. das Partic. καθήμενος) beibehalten. S. David, S. 63.

3) Περασμένος, vergangen, von περάω (περνάω, ἀπερνῶ). David, S. 65.

4) Ἔβλεπα, Imperf. von βλέπω (David, S. 61), =

χθεῖσαν ἄβυσσον, ἐπάνω τῆς ὁποίας ἐστέκετο [1]) τὸ μέγα θηρίον, διὰ νὰ παραχώσῃ ἐκεῖ μέσα τὰς τελευταίας ἐλπίδας τῆς στερεᾶς Ἑλλάδος, τὴν γῆν, λέγω, ὅπου ἐτάφη ὁ Ἀριστογείτων, καὶ ἔπειτα νὰ τὴν σφραγίσῃ μὲ τὴν σφραγίδα τῆς αἰωνιότητος! Χέρι ἐχρειάζετο διὰ νὰ κτυπήσῃ κατακέφαλα τὸ ἐπάνω τῆς ἀβύσσου θηρίον, καὶ οὕτως ἡ ἄβυσσος νὰ κλεισθῇ, πρὶν καταπίῃ [2]) ὅλην τὴν κινδυνεύουσαν ἐκείνην γῆν, καὶ ἀφ' οὗ [3]) πρῶτον ἀποδώσῃ ὅ, τι ἐπρόφθασε καὶ κατέπιεν. Ἀλλὰ ποῖον ἦτον τὸ τολμηρὸν χέρι, τὸ ὁποῖον ἔμελλε νὰ ἀντιπαλέσῃ μὲ τὸ μέγα τοῦτο θηρίον; ὄχι ἄλλο βέβαια, παρὰ τὸ χέρι τὸ Ῥουμελιώτικον, ἐκεῖνο τὸ χέρι, τὸ ὁποῖον καὶ ἐκινδύνευσε νὰ κόψῃ τὴν κεφαλὴν τοῦ θηρίου μαχόμενον ἐντὸς τῆς ἡρωϊκῆς πόλεως τῆς Ἑλλάδος. Ἀλλὰ τὸ στιβαρὸν τοῦτο χέρι ἔπρεπε νὰ τὸ διευθύνῃ ἐπιχειρηματικὸς καὶ ἐμπειροπόλεμος ἄνθρωπος. Τοιοῦτος ἐπαῤῥησιάσθη ὁ ἀρχηγὸς Καραϊσκάκης· αὐτὸς ἐπὶ κεφαλῆς τῶν ἀνδρείων, οἱ ὁποῖοι τὸν πόλεμον ἔχουν χαρὰν καὶ τὸν κόπον ἄνεσιν, ἔλαβε συναγωνιστὴν καὶ τὸν ἀτρόμητον πολεμιστὴν τῆς Πελοποννήσου, Νικήταν, εὗρε καὶ συνεργοὺς προθυμοτάτους εἰς τοὺς σωτηριώδεις τούτους σκοποὺς τοὺς φιλοτίμους καὶ φιλοπάτριδας Ψαῤῥιανούς, καὶ ἐφοδιασμένος μὲ ὅλην τῆς Κυβερνήσεως τὴν πατρικὴν φροντίδα, ἔτρεξεν εἰς καταδίωξιν τοῦ ἐπάνω τῆς ἀβύσσου μεγάλου

Ἔβλεπον, das die neue Sprache, wie überhaupt die altgriech. Imperfekta auf *ον*, seltener anwendet. *Ἔβλεπα* hat hier die Bedeutung des *ἤθελα βλέπει* oder *βλέψει* (David, S. 41), wie auch sonst bisweilen das Imperfektum im Neugriechischen. David, S. 85. Schmidt, S. 114.

1) *Στέκομαι* (David, S. 66), vom alten *ἵστημι*, nach dessen Perf. *ἕστηκα*, gebildet. Schmidt, S. 117.

2) *Πρίν*, als Konj. mit dem Konj. (David, S. 98); in der Bedeutung einer Präpos., mit dem Gen. Statt *πρίν* im ersten Sinne umschreibt es auch die neugriechische Sprache mit *πρὸ τοῦ νά*. Schmidt, S. 278.

3) *Ἀφ' οὗ* (*ἀφοῦ*), sc. *καιροῦ*, mit dem Ind. und Konj. seitdem; hier aber: wenn zuvor. Schmidt, S. 277.

θηρίου. Ἀλλὰ μάταιος ἤθελεν ἀποβῆ [1]) ὁ δεινὸς οὗτος ἀγὼν, ἂν ὁ οὐράνιος Πατὴρ, ὁ ὁποῖος, κρίμασιν οἷς αὐτὸς οἶδεν, ἄφησε καὶ ἀφίνει πολλάκις τὴν εἰς αὐτὸν ἐλπίζουσαν Ἑλλάδα νὰ πίπτῃ εἰς πειρασμοὺς, χωρὶς ὅμως νὰ τὴν ἐγκαταλίπῃ [2]), δὲν ἐθαυμάστονε τὰ ἐλέη του· αὐτὸς „ὁ κρατῶν ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ τὴν ῥομφαίαν τὴν δίστομον τὴν ὀξεῖαν, αὐτὸς, ἐκ τοῦ θρόνου τοῦ ὁποίου ἐκπορεύονται ἀστραπαὶ, βρονταὶ, καὶ φωναὶ“, πλήρης θυμοῦ καὶ ἀγανακτήσεως ἔστειλε κατὰ τοῦ αἱμοχαροῦς θηρίου πνεῦμα καταιγίδος, καὶ εἰς τὴν φωνὴν τοῦ πνεύματος τῆς καταιγίδος συνεπάγησαν τὰ ὕδατα, καὶ εἰς τὸ μέσον τοῦ παγετοῦ ἡ θυμωμένη ῥομφαία, τὴν ὁποίαν γυμνὴν ἐβαστοῦσαν [3]) εἰς τὴν δεξιὰν οἱ Ἕλληνες, ὁδηγουμένη ἀπὸ τὸν ἄγγελον τοῦ ἐξολοθρευμοῦ ἐπεριστρέφετο εἰς τὰς σάρκας τοῦ μεγάλου θηρίου κατὰ τὴν κδ Νοεμβρίου· καὶ „πάντα τὰ ὄρνεα ἔφαγαν σάρκας χιλιάρχων, καὶ σάρκας ἰσχυρῶν, καὶ σάρκας ἵππων παὶ τῶν καθημένων ἐπ᾽ αὐτῶν, καὶ ἐχορτάσθησαν ἐκ τῶν σαρκῶν αὐτῶν“.

Προσφέροντες τιμὴν καὶ εἰλικρινῆ εὐγνωμοσύνην πρὸς τοὺς ἀθλήσαντας καὶ στεφανωθέντας εἰς Ἀράχοβαν κατὰ τὴν κδ Νοεμβρίου, οἱ ὁποῖοι ἐφάνησαν τὰ ὄργανα τῶν μεγάλων τοῦ οὐρανοῦ βουλῶν, ἂς δώσωμεν [4]) δόξαν καὶ μεγαλωσύνην εἰς τὸν οὐράνιον

---

1) Ἤθελεν ἀποβῆ, würde geendigt haben. Ἤθελα in diesem Zusammenhange, wie sonst εἶχα, bezeichnet auch die bedingt vergangene Zeit. S. David, S. 41. oben S. 5. Anm. 4.

2) Χωρὶς νά, mit dem Konj. Schmidt, S. 262.

3) Ἐβαστοῦσα (David, S. 46. Schmidt, S. 95, 99), statt des altgriechischen Imperf. ἐβάστουν. Das Imperf. in der neuen Sprache bei verbis contractis hat in der Regel stets die Endung οῦσα.

4) Ἄς, mit dem Konj. oder dem Fut., hat die Bedeutung der Aufforderung zu Etwas, ähnlich dem altgriechischen ἄγε, und dem deutschen: Laßt uns; nur daß ἄς auch mit den übrigen Personen im Sing. und Plur. verbunden wird. Schmidt, S. 77. Es ist jedenfalls aus ἄφες entstanden; s. Korais Ἄτακτα, I. 98 ff., der eine Stelle aus dem Matthäus (27. 49) anführt, wo es heißt: ἄφες ἴδωμεν.

Πατέρα, ἀπὸ τὸν θρόνον τοῦ ὁποίου „ἐκπορεύονται ἀστραπαὶ, βρονταὶ, καὶ φωναὶ, καὶ ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ κρατεῖ τὴν ῥομφαίαν τὴν δίστομον τὴν ὀξεῖαν", καὶ ὅλοι μὲ μίαν καρδίαν ἄς συμψάλλωμεν [1]) μεγαλοφώνως·

Τίς θεὸς μέγας ὡς ὁ θεὸς ἡμῶν;
Σὺ εἶ ὁ θεὸς, ὁ ποιῶν θαυμάσια μόνος!

III.

Philippos Phurnarakis.

Gebürtig von der Insel Chios, hat dieser Grieche längere Zeit in Paris sich aufgehalten, wo er, namentlich in den letzten Jahren des A. Korais, diesem sehr nahe stand. Auch sind die von ihm gedruckten Uebersetzungen der Franklin'schen Schrift: „Die Weisheit des guten Richard", und des „Alexis" von Frau v. Wyttenbach (beide: Paris, 1823), so wie des Essai sur les garanties individuelles, par Daunou", die zu Paris 1825 erschien, in dem reinern Neugriechischen des Korais geschrieben. Das Nachfolgende ist aus den Anmerkungen zu der Uebersetzung des Alexis (S. 90) entlehnt.

Περὶ τοῦ Παρθενῶνος.

Ὁ Ἴκτινος ἦτον εἷς ἀπὸ τοὺς δύο ἀρχιτέκτονας [2]), εἰς τοὺς ὁποίους ὁ Περικλῆς ἐμπιστεύθη [3]) τὴν κατασκευὴν τοῦ Παρθενῶνος (ἢ τοῦ ναοῦ τῆς Ἀθηνᾶς

1) *Ἄς*, mit dem Konj., vertritt die Stelle des alten Optativs. S. Schmidt, S. 218. oben S. 9. Anm. 1. und S. 28. Anm. 4.

2) *Εἷς ἀπό*, neugriechisch, für *εἷς τῶν*. Die neue Sprache verschmäht oft das Einfachere, und wendet dafür sogar Pleonasmen an. Der Präpositionen besonders bedient sie sich nicht selten zur Ungebühr.

3) In einfachen und zusammengesetzten Zeitwörtern fehlt oft in der neugriech. Sprache das Augment beider Arten, während dagegen in der Volkssprache nicht selten das augm. syll. durch das augm. temp. verstärkt wird; z. B. *ἤγραφα*, für *ἔγραφα*. S. David, S. 36. Schmidt, S. 78 ff. Schon die alte Sprache that das Eine, wie das Andere. Matthiä, S. 190, 201.

εἰς τὴν ἀκρόπολιν τῶν Ἀθηνῶν)· ὁ ἄλλος ὠνομάζετο Καλλικράτης. Ὁποθενδήποτ' ἔλθῃ τις, διὰ θαλάσσης ἢ διὰ ξηρᾶς, τὸν βλέπει μακρόθεν ἐξέχοντα τῆς πόλεως καὶ τῆς ἀκροπόλεως. Εἶναι δωρικῆς τάξεως, καὶ ἀπὸ καλὸν μάρμαρον τῆς Πεντέλης, ὄρους τῆς Ἀττικῆς. Τὸ πλάτος του εἶναι 100 ποδῶν· τὸ μῆκος περὶ τοὺς 227· τὸ ὕφος περὶ τοὺς 69. Ἡ στοὰ εἰς τὰ δύο πρόσωπα εἶναι διπλῆ, ἁπλῆ εἰς τὰς δύο πλευράς. Ὅλον τὸ μῆκος τῆς ἔξω ὄψεως τοῦ διαστήματος, ἀπὸ τὴν στοὰν τῆς οἰκοδομῆς ἕως εἰς τὸν χορὸν, κρατεῖται ἀπὸ ζωοφόρον, ὅστις παριστάνει λιτανείαν εἰς τιμὴν τῆς Ἀθηνᾶς. Τὰ ἀνάγλυφα τοῦτα [1]) ὑπερεδόξασαν τοὺς τεχνίτας αὐτῶν.

Εἰς τὸν ναὸν εἶναι τὸ (χρυσοῦν ἐλεφάντινον) περίφημον ἄγαλμα, διὰ τὸ μέγεθος, διὰ τὸ πολύτιμον τῆς ὕλης, καὶ διὰ τὴν καλλονὴν τῆς ἐργασίας. Ἀπὸ τὸ λαμπρὸν καὶ ἔνδοξον τῶν χαρακτήρων καὶ ὅλης τῆς μορφῆς τῆς Ἀθηνᾶς γνωρίζει τις εὐκόλως τὸ ἔργον τοῦ Φειδίου. Αἱ ἰδέαι του ἦσαν τοιαῦται, ὥστ' ἐπέτυχε μᾶλλον νὰ εἰκονίζῃ τοὺς θεοὺς, παρὰ τοὺς ἀνθρώπους . . . .

Τὸ ὕψος τοῦ ἀγάλματος ἦτο 26 πηχῶν (36 ποδῶν καὶ 10 δακτύλων κατὰ τὰ μέτρα μας). Ἔστεκεν [2]) ὀρθὸν, σκεπασπένον μὲ τὴν αἰγίδα καὶ μὲ μακρὸν χιτῶνα. Ἐκράτει μὲ τὴν μίαν χεῖρα τὴν λόγχην, καὶ μὲ τὴν ἄλλην, Νίκην ὑψηλὴν σχεδὸν 4 πήχεις (5 πόδας καὶ ὀκτὼ δακτύλους). Ἡ περικεφαλαία του ἔφερεν εἰς τὸ ἄκρον σφίγγα, καὶ εἰς τὰ πλάγια δύο γρύπας. Εἰς τὴν ἔξω ἐπιφάνειαν τῆς εἰς τοὺς πόδας τῆς θεᾶς θεμένης [3]) ἀσπίδος ὁ Φει-

---

1) *Τοῦτα*, von *τοῦτος, τούτη, τοῦτο* (auch *ἐτοῦτος* 2c.), dieser, 2c. (David, S. 31. Schmidt, S. 61), offenbar aus *οὗτος* 2c. entstanden. Schon bei den Alten findet sich z. B. *τούτας* statt *ταύτας*. S. Matthäi a. a. O., S. 180.

2) *Στέκω*, von *ἵστημι* (*ἕστηκα*). David, S. 66.

3) *Θεμένος*, Part. Pass. von *θέτω* (David, S. 63), das die neue Sprache aus *τίθημι* (*θέω, θέτω*) gebildet hat. Es ist gleichsam das alte *τιθέμενος*, per aphaeresin.

δίας ἔγλυψε τὴν μάχην τῶν Ἀμαζόνων· εἰς τὴν ἔσω τῶν θεῶν καὶ τῶν γιγάντων· κ' ἐπάνω τοῦ ὑποδήματος τὴν μάχην τῶν Λαπίθων καὶ τῶν Κενταύρων· εἰς τὸν στυλοβάτην τὴν γέννησιν τῆς Πανδώρας καὶ πολλὰ ἄλλα. Τὰ φαινόμενα μέρη τοῦ σώματος ἦσαν ἐλεφάντινα, πλὴν τῶν ὀμμάτων, τῶν ὁποίων ἡ ἶρις ἐμορφώθη ἀπὸ διάφορον πέτραν. Ὁ ἐπιδεξιώτατος οὗτος τεχνίτης κατέβαλε πᾶσαν ἐπιμέλειαν διὰ τὴν ἐκτέλεσιν· κ' ἔδειξεν, ὅτι τὸ μέγεθος τῆς εὐφυΐας του ἐσώζετο ἕως κ' [1]) εἰς τὰς παραμικρὰς λεπτομερίας.

---

1) *Καί* hat auch in der neuen Sprache die Bedeutung: auch, selbst (wie das lat. et), beibehalten. Vergl. David, S. 100. Aehnlich heißt es in einem Volksliede (bei Fauriel, I. 192):

Ἀκοῦστε, παλληκάρια μου, ὀλίγοι κ' ἀνδρειωμένα,

d. h. wenige zwar, aber tapfere; für: *ὀλίγοι μὲν, ἀλλ' ἀνδρειωμένα* (sc. *παλληκάρια*). Die Zusammenstellung: *παλληκάρια* – *ὀλίγοι* – *ἀνδρειωμένα*, ist ganz altgriechisch. S. Matthiä a. a. O. S. 600.

IV.

Konstantinos Asopios.

Aus Joannina in Epiros gebürtig, studirte er daselbst unter Psalidas, so wie später in Göttingen Philologie, worin er Böckh's Schüler ist. Er ward hernach Lehrer der neugriechischen Sprache an der griech. Schule in Triest und, nachdem er auch Frankreich und England besucht hatte, Professor der griechischen Sprache und Literatur an der, am 13. Nov. 1824 eröffneten neuen Universität zu Korfu, wo er noch gegenwärtig ist. Im J. 1818 gab er (Venedig, bei Glykys), unter dem Titel: „Lehren der neugriechischen Sprache" (*Μαθήματα τῆς γραικικῆς γλώσσης*), theils vermischte moralische Aufsätze, theils eine Grammatik h raus. Thiersch, in seinem Buche: „De l'état actuel de la Grèce" (1833) Bd. 2. S. 160, führt ihn, neben Gennadios und Benthylos, unter den ausgezeichneten Neugriechen der Gegenwart auf, welche zur Erklärung der alten Schriftsteller und zur Leitung des Studiums der griech. Literatur vorzüglich geschickt seyen. — Die nachfolgende Leichenrede auf den griech. Kaufmann Alexandros Wasiliou, der ein eifriger Beförderer der griech. Literatur und selbst gelehrter Literator war, auch unter Anderm die von A. Korais besorgte Ausgabe der Aethiopika von Heliodor (Paris, 1804) auf seine Kosten drucken ließ, befindet sich im *Ἑρμῆς ὁ λόγιος* (an welchem er selbst thätigen Antheil nahm), Jahrg. 1818, als Beilage.

Αὐτοσχέδιος ὁμιλία, ἐκφωνηθεῖσα εἰς τὴν ταφὴν τοῦ μακαρίτου Ἀλεξάνδρου Βασιλείου, γενομένην ἐν Τεργέστῃ 3/15 *Ἰανουαρίου* 1818.

Γνώριμοι, φίλοι, συγγενεῖς τοῦ προκειμένου νεκροῦ· ἄνθρωποι, δι' ἀκοῆς μόνον τὸν μακαρίτην γνωρίζοντες, τί ἤλθετε, νὰ κάμετε εἰς τὴν παροῦσαν ταύτην πομπήν; νὰ κλαύσετε βέβαια τὴν ἀξιοθρήνητον στέρησιν, τὴν ὁποίαν ὅλοι πάσχομεν σήμερον· νὰ δώσετε τὸν τελευταῖον ἀσπασμὸν εἰς τὸν οὐδὲ

περὶ ἀσπασμῶν, οἱ δὲ περὶ ἀνθρώπων ἤδη φρονοῦντα. Ὁ υἱὸς τοιοῦτον πατέρα φιλόστοργον, ὁ ἀδελφὸς τοιοῦτον αἰσθαντικὸν ἀδελφὸν, φίλον τοιοῦτον ὁ πιστὸς φίλος, καὶ πολίτην ἀγαθὸν, ὡς αὐτὸν, ὁλόκληρος ἡ πατρὶς νὰ θρηνήσῃ, δίκαιον φαίνεται. Τὰ δάκρυα πλέκουσιν ἀμαράντινον στέφανον περὶ τὴν κεφαλὴν τοῦ θανόντος, καὶ ἡ πάγκοινος λύπη εἶναι ἀλάνθαστον μαρτύριον τῆς ἀρετῆς τοῦ ἀνδρὸς. Τῶν ἐναρέτων αἱ ἱεραὶ ψυχαὶ ὄχι [1]) τοὺς πολυτελεῖς τάφους καὶ τὰ ἐπίσημα Μαυσωλεῖα, δείγματα τῆς κενότητος, ἀλλὰ τῶν αἰσθαντικῶν φίλων τὴν καρδίαν, ταύτην τὴν προσφορὰν ἀποδέχονται, εἰς τοιαύτην θυσίαν εὐαρεστοῦνται. Ἡ ἐσωτερικὴ θλίψις, ἡ ἐνδόμυχος ἀνακίνησις τῆς καρδίας καὶ ὁ βαθὺς στεναγμὸς, αὐταὶ εἶναι αἱ σάλπιγγες, διὰ τῶν ὁποίων ἀπαθανατίζεται τῶν ἀγαθῶν ἀνθρώπων ἡ μνήμη.

Ἀλλ' ἐὰν ἀφήσωμεν κατὰ μέρος συγγενικὰς καὶ φιλικὰς σχέσεις, τί θέλομεν εὑρεῖ εἰς τὴν σημερινὴν ταύτην ἐπικήδιον σύναξιν; ἐκεῖνο, ὁποῦ εὑρίσκεται εἰς ὅλας τὰς παρομοίας περιστάσεις· πομπὴ, παράταξις, ἑτοιμασία, πλῆθος λαοῦ, ἄλλο δὲν κάμνουσι, παρὰ λαμπρότερον ἀποδεικνύουσι τὸ κενὸν καὶ τὸ μάταιον· τὸ δὲ μέγα κωδώνισμα τῶν ἱερῶν χαλκείων περισαλπίζει τρανώτερον τὴν οὐδενότητα τῶν ἀνθρωπίνων πραγμάτων. Πάσης τάξεως καὶ πάσης ἡλικίας ἄνθρωποι συνήχθημεν ἐδῶ παμπληθεὶ, -διατί; ἵνα ἴδωμεν ἐκεῖνον, ὅςτις δὲν μᾶς βλέπει πλέον· ἵνα λαλήσωμεν μόνοι ἡμεῖς περὶ ἐκείνου, ὅςτις πρὸ ὀλίγων ἡμερῶν ἐλαλοῦσε μαζί μας [2])· ἵνα κρύψωμεν

1) Ὄχι — ἀλλά. Um der prägnanten Bedeutung des Ersteren willen konnte hier, für ὄχι, nicht δέν gesetzt werden. Vergl. Schmidt, S. 235.

2) Μαζί (Andere schreiben μαζή, μαζῆ, auch μαζύ), mit dem Genit., bedeutet: mit. Oft wird, πλεοναστικῶς, noch μέ, mit dem Akk., dazu gesetzt, wie z. B. auch κοντὰ εἰς, mit dem Akk., statt κοντά mit dem Gen. S. David, S. 95. Schmidt, S. 262. Uebrigens hängt μαζί, auch in seinen andern Formen, vielleicht mit dem alten ὁμαδεύω (von ὁμοῦ, ὁμάδιον)

ὑπὸ γῆν ἐκεῖνον, ὅστις, ὄχι πρὸ πολλοῦ, περιεπάτει ἐπὶ τῆς γῆς. Τί λοιπὸν εἴμεθα [1]); ἐκεῖνο, ὁποῦ ἡμεῖς καταφρονοῦμεν περισσότερον ἀπὸ τἄλλα, τὸ ταπεινὸν, τὸ ἀσήμαντον, τὸ ἄσχημον, τὸ οὐτιδανὸν πρᾶγμα, τὸ χῶμα, τοῦτο ἡμεῖς εἴμεθα. Γῆ ἐσμὲν, καὶ εἰς γῆν ἀπελευσόμεθα. Ὁ ἄνθρωπος λοιπὸν, τὸ τελειότατον πλάσμα, ὁ βασιλεὺς τῶν ζώων, ὁ μέγας ἄνθρωπος, εἶναι μικρὰ καὶ εὐτελὴς γῆ; τίποτε [2]) περισσότερον ἀπὸ αὐτὸ δὲν μένει, ὅταν ἀπὸ αὐτὸν σηκωθῇ τὸ θεῖον ἐμφύσημα. Φανερὰ τώρα τὸ βλέπετε· κωφὸν, ἄλαλον, ἄνουν, ἀκίνητον, νεκρὸν πτῶμα, πρόκειται ἐκεῖνο, ὁποῦ, ἔχον τὴν θείαν πνοὴν, ἐνομίζετο μέγα τι. Πρᾶγμα λοιπὸν ὑποκείμενον εἰς φθορὰν, εἰς θάνατον, εἰς ταφὴν, εἰς ἀφανισμὸν, εἶναι ὁ ταλαίπωρος ἄνθρωπος, καὶ ἡ γῆ, ἡ ὁποία ἐδείχθη ὡς μήτηρ, χαρίζουσα εἰς αὐτὸν κρέατα καὶ ὀστᾶ, αὐτὴ, ὡς δανειστὴς ἀδυσώπητος, πάλιν ἀπολαμβάνει, ὅσα πρὸς καιρὸν τὸν ἐδάνεισε. Τὸ πρόσωπον τῆς γῆς, εὐσεβὲς ἀκροατήριον, ὄχι τοῦ ἀνθρώπου, ὄχι τῶν ζώων, ἀλλὰ τῶν σωμάτων ὅλων, παρίσταται ὡς μέγα θαπτήριον. Πόλεις, βουνὰ, ποταμοὶ, λίμναι, καὶ θάλασσαι ἀφανίζονται καὶ θάπτονται, χωρὶς νὰ φανῶσι πλέον. Ἀπορία λοιπὸν, ὅτι καὶ ὁ γήϊνος ἄνθρωπος θάπτεται; οὐδεμία ἀπορία εἰς τοῦτο· τὰ ἄπειρα μάλιστα μνημεῖα τῶν νεκρῶν εἶναι καθημερινὰ μαρτύρια, ὅτι καὶ τοὺς ζῶντας ἄλλοι τόσοι τάφοι προσμένουσιν.

Ἐκεῖ, ὑποκάτω εἰς τὴν γῆν θέλει κρυφθῇ [3]) ὁ

---

zusammen, wenn es nicht aus ἅμα σύν entstanden seyn sollte. S. Korais, *Πρόδρ. με΄*, und *Ἄτακτα*, I. 175.

1) *Εἴμεθα*, 1. Pers. Plur. von *εἶμαι*. S. David, S. 52.

2) *Τίποτε*, bedeutet so viel als das einfache *τι*, etwas; und *ποτέ* vermehrt nur die Unbestimmtheit (so schon bei den Alten, s. Korais *Ἄτακτα*, IV. 603); mit *δέν* (*οὐδέν*), d. i. nicht, heißt *τίποτε*, nichts. Es wird übrigens sowohl bei Fragen, als bei Bejahungen gebraucht; nur bei letztern bedeutet es, ohne *δὲν*: nichts. David, S. 77.

3) *Θέλω κρυφθῇ*, Fut. Pass. von *κρύπτω*. S. David, S. 43. Schmidt, S. 105.

ἁπαλὸς νέος, τὸν ὁποῖον, πρὶν γνωρίσῃ τὸν κόσμον, ἐθέρισε μὲ τὸ δρέπανόν του ὁ χάρων, καὶ ὁ λευκοπώγων γηραιὸς, ὅςτις διὰ τῆς πολυχρονίου ἐμπειρίας κατέστησεν ἑαυτὸν ταμεῖον γνώσεων. Ἐκεῖ ὁ δημότης καὶ ὁ χυδαῖος, ὅςτις, ὀλίγον ἀπὸ τὰ φυτὰ διάφορος, οὐδὲ ἀνύψωσε ποτὲ τὸν νοῦν του ὑπὲρ τὰ παριστάμενα ἀντικείμενα, οὐδὲ ἐξέτεινε τὴν θεωρίαν του ὑπὲρ τὰ ἰδιαιτέρως [1]) *καὶ ἰδιαίτατα εἰς αὐτὸν συντελοῦντα. Ἐκεῖ ὁ ἄνθρωπος τῆς ὑψηλῆς σφαίρας, ὅςτις, ὡς ἐξ ὑψηλῆς περιοπῆς, ἔγινε περίβλεπτος εἰς πολλοὺς· ἀνήγειρεν ἀπὸ τὰ πηλὰ πλησίον εἰς τὸν ὑψηλὸν βαθμόν του· κατεκρήμνισεν ἄλλους ὑψόθεν εἰς τὰ κατώτατα, ἐπρόσταξεν, εἰσηκούσθη, ἀνέτρεψεν, οἰκοδόμησε, καὶ ἔδωκεν αἰτίαν εἰς τὸν πολὺν ἄνθρωπον, νὰ τὸν ὑπολάβῃ καὶ τὸν καλέσῃ μέγαν. Ἐκεῖ θέλει ῥίψει τὸ σῶμά του, ὅςτις δὲν κατεδέχθη ποτὲ νὰ καταβάλῃ τὸν νοῦν του εἰς τὰ χαμηλὰ, ἀλλ', ὡς ἀετὸς ὀξυπέτης, διῆλθεν οὐράνια καὶ ἀνθρώπινα, ἐπιτηδεύθη νὰ κλέψῃ κάττι τι* [2]) *ἀπὸ τὸ ταμεῖον τῆς φύσεως, καὶ ἐπιστεύθη ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων σοφός. Ἄνδρες διωρισμένοι νὰ ποιμάνωσι τὸν λαὸν τοῦ Κυρίου, ἀφίνοντες καὶ ποίμνια καὶ ποιμαντικὰς ῥάβδους, ἐκεῖ θέλουσιν αὐξήσει τὸν ἀριθμὸν τοῦ μεγάλου ποιμνίου. Ἄνδρες ἐπιστατοῦντες νὰ ἐπιτηρῶσι τὰς σχέσεις τῶν βασιλέων καὶ ἡγεμόνων, ἀφήσαντες τοὺς ἡγεμόνας εἰς ἀτελευτήτους ἔριδας, ἐκεῖ θέλουν περάσει, νὰ θεωρήσωσιν ἄλλας ἐδικάς* [3]) *των σχέσεις μὲ τὸν βασιλέα τῶν βασιλέων. Οἱ δικασταὶ τῶν ἀνθρώπων ἀπ' ἐκεῖ θέλουν περάσει,*

---

1) *Ἴδιος — ἰδιαίτερος*, wie die gleiche Komparativform *-αίτερος* auch schon bei den Alten vorkommt.

2) *Κάττι τι*, auch *κάτι τι*, etwas. S. David, S. 77. Jedenfalls entstanden aus *κἄν τι*, wie *κάποιος* aus *κἂν ποῖος*.

3) *Ὁ ἐδικός μου* u. s. w., persönliches Pronom., der meinige u. s. w. *Αἱ ἐδικαί των*, die ihrigen, ihre. S. David, S. 29. Schmidt, S. 60, 207. Korais will *ἰδικός* geschrieben wissen, indem er es von *ἴδιος* ableitet.

διὰ νὰ λάβωσι τὴν δικαίαν ἀπόδοσιν τῶν, ὅσα ἐδικαίωσαν ἢ ἀδίκησαν τοὺς ἀνθρώπους. Οἱ κραταιοὶ σκηπτοῦχοι καὶ δυνάσται τῆς γῆς ἀποβάλλοντες ἀπὸ τὰς χεῖράς των τὰ ἀνθρώπινα σκῆπτρα, ἐκεῖ θέλουσιν ὑποβληθῇ ὑπὸ τὸ ἀθάνατον σκῆπτρον τῆς δικαιοσύνης· ἐκεῖ λοιπὸν ἐξισάζεται ἡ μεγάλη ἀνομοιότης τῶν ἀνθρωπίνων καταστάσεων· καὶ εἰς ὅλα ταῦτα ὑπηρέτης εἶναι ὁ ἀδυσώπητος θάνατος.

Ἀλλ' ἐὰν ὁ θάνατος ἐξισάζῃ τοὺς ἀνθρώπους δια τοῦ τάφου, ἔρχεται τάχα [1]) τε καὶ εἰς ὅλους ἐπίσης δεκτός; ὄχι [2]). Τρέμει τὴν στιγμὴν τοῦ θανάτου ὁ φιλήδονος, διότι τοῦ κόπτει [3]) τὸ ἀκριβώτερον ἀπὸ τὴν ζωὴν, τῶν ἡδονῶν τὴν ἀπόλαυσιν· καὶ στενάζει ὀδυνηρῶς ὁ φιλόπλουτος, ὄχι ὅτι ζῶν, ἀλλὰ ὅτι πλουτιζόμενος παύεται· φρίττει τὸν θάνατον ὁ ἄδικος, συλλογιζόμενος, ὅτι ἐνάγεται νὰ ἀποδώσῃ λόγον τῶν πραχθέντων κακῶν, καὶ σφαδάζει, ὅτι ἔρχεται καὶ δικαιοσύνης καιρός. Ὁ πένης ὅμως, ὁ ἐνδεὴς, ὅςτις ἐπὶ τῆς κοπρίας του καθήμενος, μὲ τακερὸν, μὲ βαθουλωμένον ἀπὸ τὰ δάκρυα ὄμμα, βλέπει καὶ αἰσθάνεται πολλὰ ἀνήλικα βρέφη, ἀπὸ τὸν ὁποῖον τὸ ζῆν, ἀπὸ αὐτὸν καὶ βοήθειαν ζητοῦντα, ἀλλὰ καὶ ἑαυτὸν βοηθείας χρῄζοντα, ὄχι κακὸν, ἀλλὰ

---

1) *Τάχα* (wie *τάχατε*, *χυδ. τάχατες*) gebraucht die neue Sprache bei Fragen, mit der Nebenbedeutung des Zweifels (David, S. 101), das deutsche: etwa, wohl. Diese Bedeutung hat sich übrigens jedenfalls aus der des alten Wortes *τάχα* (vielleicht) entwickelt. *Τε* ist pleonastisch, wie in dem altgriech. gleichbedeutenden *εἴτε*.

2) *Ὄχι* (aus dem altriechischen *οὔχι*, *οὐκ* entstanden), bezeichnet, allein gebraucht, die verneinende Antwort auf die vorhergehende Frage, während *δέν* (nicht) nie allein steht. David, S. 97. S. über den Gebrauch von *ὄχι*, im Gegensatze zu *δέν*, Schmidt, S. 235, 236.

3) *Τοῦ κόπτει*, für *κόπτει αὐτῷ*. So wird der Genitiv oft in der neugriech. Sprache statt des Dativs gebraucht (David, S. 79), auch da, wo man keine *ἔλλειψις*, etwa des Wortes *ἕνεκα* oder *χάριν*, annehmen kann. Korais will (*Ἄτακτα* I, 108) allerdings mit Hülfe einer solchen *ἔλλειψις* auch die Verwandlung des reinen Dativs in den Genitiv erklären.

τῶν κακῶν λύσιν, χαρὰν, εὐτυχίαν νομίζει ὁ τοιοῦτος τὸν θάνατον. Ὁ δίκαιος, ἔχων καθαρὰν ἀπὸ παντὸς μολυσμοῦ τὴν συνείδησιν, δὲν ἔχει τὶ νὰ φοβηθῇ ἀπὸ τὸν τρομερὸν εἰς τοὺς ἄλλους θάνατον· ἀγαθαὶ ἦσαν αἱ ἐλπίδες του ζῶντος, ἄρισται τελευτήσαντος· ἀλλ' ὁ Χριστιανός; ἀλλ' ὁ ὀρθόδοξος; ἐνταῦθα πάλιν ἀλλάσσει πλέον τὸ πρᾶγμα· ὕπνος καὶ ὕπνος ἐγέρσιμος εἶναι ὁ θάνατος τοῦ Χριστιανοῦ, ὁ θάνατος τοῦ δικαίου. Μὲ ἀδιαφορίαν προσμένει ὁ Χριστιανὸς ἐκεῖνο, ὁποῦ φρίττει ὁ ἄπιστος, ἢ ὑποκρίνεται ὅτι καταφρονεῖ ὁ ἄθρησκος φιλόσοφος. Καὶ ὁ ἀπαθὴς Στωϊκὸς ἐνδέχεται νὰ ἀδιαφορῇ πρὸς τὸν θάνατον· μέγα ὅμως τὸ διάφορον ἔχει ὁ Χριστιανὸς ἀπὸ τοῦτον. Ἐξ εἱμαρμένης ἀμετακινήτου πηγάζουσι τὰ πάντα διὰ τὸν φιλόσοφον τῆς Στοᾶς· ἀλλ' ἡ ἀόρατος δεξιὰ τῆς Προνοίας οἰκονομεῖ τὰ πάντα διὰ τὸν Χριστιανὸν· ζῇ εἰς τὴν γῆν δυστυχής; ἔλλογον θέλησιν τοῦ Θεοῦ ὑπολαμβάνει τὸ πρᾶγμα, καὶ ὄχι τυφλῆς εἱμαρμένης ἀποτέλεσμα· εὐτυχεῖ; τῆς θείας δυνάμεως, καὶ ὄχι τῆς ἀρετῆς του ἀποτέλεσμα τὸ νομίζει· ἔρχεται ὥρα, νὰ περάσῃ εἰς κρείττονα βίον; εὐχαριστεῖ τὸν Θεὸν διὰ τὴν ἀπόφασίν του, παραδίδει τὸ πνεῦμά του, καὶ διδάσκει τοὺς ξένους μὲ τὸ παράδειγμά του, πόσον ἀτάραχα οἱ Χριστιανοὶ ἀποθνήσκουσιν.

Ὄχι λοιπὸν νὰ θρηνῶμεν, ἀλλὰ νὰ μακαρίζωμεν, ἔπρεπε, τοὺς καλῶς ἀποθνήσκοντας ὀρθοδόξους· ὄχι ὅτι ἐχάσαμεν εἰς τὴν γῆν, ἀλλ' ὅτι ἀπεκτήσαμεν εἰς τοὺς οὐρανοὺς, δεόμενον ὑπὲρ ἡμῶν, φίλον, πρέπει νὰ νομίζωμεν τὸν τοιοῦτον. Αὐτοὶ διέπλευσαν ἤδη ἀσφαλῶς τὸ πολυτάραχον πέλαγος τοῦ βίου· σκοπέλους καὶ ναυάγια δὲν φοβοῦνται πλέον· οἱ κίνδυνοι οὗτοι φυλάσσονται διὰ τοὺς ζῶντας. Τοὺς ἐναντίους λοιπὸν ἀνέμους, τὰς τρομερὰς τρικυμίας, τοὺς συσκοτασμοὺς τοῦ οὐρανοῦ, τὴν σμικρότητα τοῦ πλοίου μας, τὴν ἀπειρίαν τοῦ κυβερνήτου, τὸ ἀβέβαιον τοῦ πλοῦ, τὴν πρόσκρουσιν ἄλλων πλοίων,

τὸν βυθισμὸν εἰς τὴν ἄβυσσον, ταῦτα πρέπει νὰ φυλαττώμεθα ἡμεῖς οἱ ζῶντες· αὐτοῦ πρέπει νὰ στρέψωμεν τὴν προσοχήν μας, καὶ νὰ ἀφήσωμεν τοὺς διαβάντας ἤδη καὶ διασωθέντας. Οὐδεμίαν χρείαν ἔχουσι πλέον ἐκεῖνοι τῆς ἐδικῆς μας ὑπερασπίσεως· ὁ προστάτης τῶν ὅλων, ὁ μέγας συνοχεὺς τοῦ παντὸς, αὐτὸς εἶναι ἄμεσος ὑπερασπιστὴς τῶν θανόντων, καὶ τῶν θανόντων καθ' ἃ δεῖ· αὐτοὶ ἡμᾶς, καὶ ὄχι ἡμεις ἐκείνους πρέπει νὰ ταλανίζωμεν διὰ τὴν κατάστασίν των· διότι δὲν φθονοῦσι καὶ δὲν φθονοῦνται; διότι δὲν συκοφαντοῦσι τοὺς ἄλλους ἀσπλάγχνως καὶ δὲν συκοφαντοῦνται ἀκόμη ἀπλαγχνότερα; διότι δὲν ἁρπάζονται; δὲν ἀπατῶσι καὶ δὲν ἀπατῶνται; διότι δὲν κινδυνεύουσι πᾶσαν στιγμὴν νὰ χάσουν διὰ τὰς ἁμαρτίας τὴν χάριν τοῦ Θεοῦ, διὰ τοῦτο πρέπει νὰ τοὺς ταλανίζωμεν; ὄχι, ἐὰν σωφρῶμεν, φίλοι Χριστιανοί· νὰ τοὺς μακαρίζωμεν διὰ τοῦτο, καὶ ὄχι νὰ τοὺς ταλανίζωμεν, πρέπει· θανόντα μακάριζε! σὲ διδάσκουσι τὰ Ἑλληνικὰ γράμματα· ὁ ἀποθανὼν δεδικαίωται, φωνάζει τὸ ἱερὸν λόγιον.

Ὁ γνώριμος, ὁ φίλος, ὁ συγγενὴς, ὁ πολίτης, ὁ πατὴρ, ὁ ἀδελφὸς, ὁ ἄνθρωπος, ὁ χριστιανὸς, ὁ ὀρθόδοξος, ὁ καλὸς Ἀλέξανδρος, βλέπετε ἤδη, ὅτι ἀπέθανεν. Αἱ μεθ' ἡμῶν αὐτοῦ σχέσεις ὅλαι σχεδὸν παρὰ δύο μόναι [1]) ἤδη ἔπαυσαν, καὶ ἀρχίζουσιν ἄλλαι νέαι, μὲ τὸν δημιουργὸν καὶ κυβερνήτην τοῦ κόσμου. Αἱ σχέσεις, αἱ ὁποῖαι μεθ' ἡμῶν ἀκόμη δὲν [2]) ἔπαυσαν, εἶναι, νὰ τὸν μιμηθῶμεν καὶ νὰ τὸν δικαιώσωμεν. Ἀνήλικα τέκνα τοῦ μακαρίτου, ἐὰν

1) *Παρά*, mit dem Nom. und Akk., bis auf, außer. Es ist eigentlich die Präposition *παρά* (mit dem Akk.), und hat bei Zusammenstellungen und Vergleichungen die Bedeutung: als, mit Ausnahme von. S. oben S. 13. Anm. 2.

2) *Ἀκόμη δέν*, noch nicht. So steht *δέν* immer unmittelbar nach dem Worte, zu dem es gehört, und welches es gleichsam beschränkt. *Πλέον δέν*. — nicht mehr; *ποτὲ δέν*, — niemals. Vor dem Worte, zu welchem es gehört, steht es unmittelbar nie; also nicht: *δὲν πλέον βλέπω αὐτόν*, sondern: *δὲν τὸν* (für *αὐτὸν*) *βλέπω πλέον*, oder: *πλέον δὲν τὸν βλέπω*.

ἀπὸ καμμίαν γωνίαν ἀκούετε τὴν φωνήν μου, σᾶς συμβουλεύω· καὶ ἐὰν οὐδὲ τὴν ἀκούετε, οὐδὲ ἀκούοντα τὴν ἐννοῆτε, σᾶς [1]) εὔχομαι ἀπὸ καρδίας νὰ μιμηθῆτε τὸν θανόντα πατέρα σας. Μῆτερ τῶν ὀρφανῶν, εἶσαι [2]) γυνὴ ἀδύνατος, εἶσαι ἄνθρωπος ἀσθενὴς, καὶ ἔχεις καρδίαν ὑποκειμένην εἰς τὴν λύπην· ἐνθυμοῦ ὅμως, ὅτι εἶσαι συμβία τοῦ ἐναρέτου Ἀλεξάνδρου, ἐνθυμοῦ, ὅτι εἶσαι χριστιανὴ, καὶ ὅτι ὁ χριστιανισμὸς οὐδὲ κατὰ τὰ ἄλλα, οὐδὲ κατὰ τὸ γυναικεῖον φύλον ἀνέδειξεν ὀλίγον ἡρωϊσμόν. Πατέρες, ἀγαπᾶτε τοὺς υἱούς σας, καὶ φροντίζετε περὶ τῆς προκοπῆς των, ὡς ὁ μακαρίτης· ἀδελφοὶ, ἔστε φιλάδελφοι ὡς αὐτός! ἄνδρες, οἱ ἐπὶ πραγμάτων, μιμηθῆτε τὸν μακαρίτην Ἀλέξανδρον, ἔχοντες πάρεδρον τὴν δικαιοσύνην· κάμετε νὰ αἰσθανθῇ ὁ πτωχὸς ἡμέραν ἀγαλλιάσεως διὰ τῆς ἐδικῆς σας εὐθύτητος! Ἄνδρες, ὅσοι ἀσχολεῖσθε εἰς τὸ ἐπικερδὲς ἐμπόριον, μὴ φειδωλευθῆτε οὐδὲ δαπάνην, οὐδὲ κόπους, ἵνα ἀποκτήσετε, ἐκπλατύνετε, διαδώσετε εἰς τοὺς ὁμογενεῖς τὴν παιδείαν, ὡς ὁ τελευτήσας Ἀλέξανδρος· ταῦτα πράττοντες θέλετε γένει [3]) ἐπαίνων ἄξιοι, ὡς ἐκεῖνος. Ὁ βίος τοῦ μακαρίτου ἦτον βίος χρηστότητος· ἡ θέλησίς του· ἔκλινεν εἰς τὸ καλόν· τὰ ἔργα του ἦσαν ἔργα δικαίου. Ταῦτα πρέπει νὰ πράξωμεν, ἂν θέλωμεν νὰ τὸν μιμηθῶμεν.

Ἀλλ' ἐπειδὴ οἱ ἄνθρωποι, ὅσον καλοὶ, ὅσον ἐνάρετοι καὶ ἂν [4]) γένωμεν, εἴμεθα πάντοτε ἄνθρωποι, ὑποκείμενοι πάντοτε εἰς ἁμάρτημα· διὰ τοῦτο, σεβάσμιοι Ἱερεῖς, οἵτινες μὲ τὰς πρὸς θεὸν ἐντεύξεις σας φέρετε ἀναψυχὴν καὶ ἀγαλλίασιν εἰς

1) *Σᾶς*, ist Genitiv und Akkusativ, von *ἐσεῖς*, *σεῖς*, für *ὑμῶν* und *ὑμᾶς*, und hat auch die Bedeutung des alten Dativs *ὑμῖν*.

2) *Εἶσαι*, 2te Person Sing. von *εἶμαι*. David, S. 52.

3) *Γένει*, Infin. vom alten *γένω* (*γίνομαι*). Davon in der neuen Sprache der Konj. Aor. *γενῶ*. David, S. 62.

4) *Ὅσον — καὶ ἄν*, mit dem Konj., wie sehr auch u. s. w., vergl. Schmidt, S. 63, 209. und oben S. 5. Anm. 1.

τὴν ψυχὴν τοῦ ἀναπαυθέντος, μεσιτεύσατε πρὸς Κύριον ὑπὲρ τῆς ἀφέσεως τῶν ἁμαρτιῶν του. Ἄνθρωποι, ὅσοι ἐλάβετε μὲ αὐτὸν σχέσιν καμμίαν, συγχωρήσατέ τον, διὰ νὰ λάβετε καὶ σεῖς παρὰ Κυρίου τελείαν ἄφεσιν τῶν ἁμαρτημάτων σας. Ἄνθρωποι, ὅσους ὡς ἄνθρωπος ἐπίκρανεν ἢ λόγῳ ἢ ἔργῳ, προσφέρετε δρόσον ἐαρινὴν εἰς τὴν ψυχὴν τοῦ θανόντος μὲ τὴν συγχώρησίν σας· ἐπίλοιποι Χριστιανοὶ, γνωστοὶ τοῦ μακαρίτου καὶ ἀγνώριστοι, μικροὶ καὶ μεγάλοι, μεσιτεύσατε τὸν Κύριον ὑπὲρ ἀφέσεως τῶν ἁμαρτιῶν αὐτοῦ, καὶ παρακαλέσατε, ἵνα Θεὸς αὐτὸν συγχωρήσῃ, Θεὸς αὐτὸν συγχωρήσῃ, Θεὸς αὐτὸν συγχωρήσῃ, καὶ δι' αὐτῶν τὸν θανόντα δικαιόνομεν· „Καὶ ἰδοὺ ἔρχεται ὥρα, καὶ νῦν ἐλήλυθεν, ἵνα σκορπισθῆτε ἕκαστος εἰς τὰ ἴδια, καὶ ἐμὲ μόνον ἀφῆτε!“

V.

Stephanos Kanellos.

Dieser, aus Konstantinopel um 1790 gebürtige Grieche hatte in Deutschland die Arzneiwissenschaft und Mathematik studirt, und ging 1818 nach Paris, von wo er 1820 dem Rufe als Professor der Naturwissenschaften und Mathematik an das neuerrichtete Lyceum in Bukarest folgte. Der Ausbruch der Revolution in der Moldau und Wallachei (im Febr. 1821) vertrieb ihn jedoch von da, und er ging deßhalb nach Heidelberg und Paris, von da aber im Sommer 1822 nach Griechenland, wo er leider sehr bald in Kreta an der Pest starb. Viele Aufsätze von ihm sind im *Ἑρμῆς ὁ λόγιος* enthalten, wie man des Weitern, so wie überhaupt über Kanellos, aus Iken's „Leukothea" ersehen kann. Denn er lieferte selbst zu diesem Buche die Grundlage, nämlich die, der „Leukothea" zum Grunde liegenden zehn Briefe, die er, über die neueste Entwickelung des geistigen und politischen Zustandes der Griechen, im J. 1822 von Heidelberg und Paris an Dr. Iken schrieb. Der erste dieser Briefe, von Heidelberg d. 4. Febr. 1822, ist im Originale in Seebode's „Neuem Archive für Philologie und Pädagogik", 1826. Heft 3. S. 52 ff. mitgetheilt worden; und aus dieser Quelle habe ich das Nachfolgende entlehnt. Jene sämmtlichen Briefe bestätigen das Urtheil des Korais vollkommen, das er in den Prolegomenen zu seiner Ausgabe der Rede des Lykurgos gegen Leokrates (1826), *μδ΄*, *με΄* über Kanellos ausspricht, indem er ihn als *γενναῖος* und *φιλόπατρις* bezeichnet.

Ἡ ἱστορία τῆς φιλολογίας ἑνὸς ἔθνους δὲν ἀποβλέπει τόσον τὴν ἁπλῆν γνῶσιν τῶν διαφόρων πονημάτων, ὅσον τὴν ἐπίῤῥοιάν των εἰς τὴν βαθμηδὸν καλλιέργειάν του, τοὐλάχιστον τοιοῦτος εἶναι ὁ ἐδικός σου σκοπός· διὰ τοῦτο δὲν μὲ 1) *φαίνεται παράκαιρον, ἂν σὲ ἀναφέρω καὶ ὀνόματα ἀνδρῶν, οἱ ὁποῖοι ἐνέργησαν ἀμέσως ἢ ἐμμέσως εἰς τὴν πρόο-*

1) *Μὲ φαίνεται*, neugriechisch, für *μοί*. Indeß kann auch dieser Akk. (wie gleich nachher *σέ* für *σοί*) mittelst der *ἔλλειψις* der Präp. *εἰς* erklärt werden.

δόν μας, χωρὶς νὰ γνωρισθοῦν διὰ συγγράμματά των, προσέτι καὶ μερικὰς περιστάσεις, αἱ ὁποῖαι, μὲ φαίνεται, συνεισέφεραν κάμποσον [1]) *εἰς τοῦτο.*

Ποτὲ οἱ Ἕλληνες δὲν ἐνεκρώθησαν εἰς τόσον βαθμὸν, ὥστε νὰ [2]) *ἀναισθητήσουν διόλου εἰς τὰ γράμματα· πάντοτε εἶχαν μεγάλην κλίσιν εἰς τὴν σπουδήν· πολλοὶ νέοι μας πτωχοί, ὑστερημένοι ὅλα τὰ ἀναγκαῖα* [3]), *ἔτρεχαν πρόθυμοι εἰς ὅποιον σχολεῖον ἐμάνθαναν* [4]), *ὅτι εἶναι καλὸς διδάσκαλος, κ' ἐκοπίαζαν σχεδὸν ὑπὲρ τὸ μέτρον· ἂν δὲ τοὺς ἐρωτοῦσε τινὰς, διὰ τί σπουδάζουν, δὲν ἀποκρίνοντο, ὅτι σπουδάζουν διὰ ν' ἀποκτήσουν τὰ μέσα πρὸς ὁποιονδήποτε ἴδιόν των συμφέρον, ἀλλὰ διὰ νὰ μάθουν* [5]) *γράμματα· καὶ οἱ πλέον πτωχοὶ καὶ ἀγράμματοι γονεῖς, καὶ τῶν πλέον ταπεινῶν ἐπαγγελμάτων, ἔστελλαν εἰς τὰ σχολεῖα τὰ τέκνα των, διὰ νὰ μάθουν γράμματα καὶ νὰ γενοῦν* [6]) *(οὕτω συνηθίζουν νὰ λέγουν) ἄνθρωποι. Κατὰ δυστυχίαν ὅμως εἰς ὅλα σχεδὸν τὰ σχολεῖά μας ἐδιδάσκετο μόνον ἡ παλαιὰ ἑλληνικὴ, χωρὶς μέθοδον, χωρὶς ἐκλογήν· καὶ μετὰ διάστημα πολλῶν χρόνων, καὶ μετὰ πολλοὺς κόπους ἐβγαίνοντες* [7]) *οἱ νέοι ἀπὸ τὰ σχολεῖα ἄλλο δὲν ἤξευραν, εἰ μὴ λέξεις καὶ φράσεις ξηρὰς, καὶ εἰς αὐτὰ ἐπεριώριζαν τὴν μόνην καὶ ἀληθῆ μά-*

---

1) *Κάμποσος* (von *κἂν* und *πόσος* oder *ποσός*), *κάμποση*, u. s. w. (statt *καμπόσος*), einer, eine u. s. w., mit dem Nebenbegriffe, daß es mehr, als einer ist, daß es eher mehr, als weniger sind (David, S. 34). *Κάμποσον*, etwas, nicht wenig.

2) *Ὥστε νά*, das alte *ὥστε*, nur mit dem Pleonasmus *νά*.

3) *Ὑστεροῦμαι*, mit dem Akk., wie auf ähnliche Weise auch im Altgriechischen. So sagt die neugriech. Sprache *γεμίζω τι*, mit etwas angefüllt seyn. S. Schmidt, S. 229.

4) *Ἐμάνθανα*, Imperf. der neuen Sprache, für *ἔμαθον*.

5) *Μάθουν*, für *μάθουσιν*, wie sehr häufig in der neugriech. Sprache. S. David, S. 39.

6) *Γενοῦν*, für *γενῶσι*, von *γενῶ*, Konj. Aor. von *γένω* (*γείνω*, *γίνομαι*). Diesen Unterschied zwischen *γένω* und *γενῶ* macht Korais, *Ἄτακτα* I, 136.

7) *Ἐβγαίνω* sagt die niedere Volkssprache, für *ἐκβαίνω*. S. David, S. 62.

θησιν· μόνον εἰς δύω τρία σημαντικώτερα σχολεῖά μας ἐπαραδίδετο ἡ ῥητορικὴ, κομμάτια ἀπὸ τοὺς παλαιοὺς ποιητὰς, ἡ λογικὴ, πλὴν καὶ αὐτὰ ἀμεθόδως, ἀτελῶς, σχολαστικῶς, καὶ εἰς πολλοῦ καιροῦ διάστημα, ὥστε ὀλίγοι ἀπὸ τοὺς σπουδάζοντας ἔμεναν ἕως τέλος εἰς τὰ σχολεῖα, καὶ ἡ ἐκ τούτου εἰς τὸ ὅλον ὠφέλεια ἦτον πολλὰ μικρά. Ἡ πρὸ πενήντα λοιπὸν χρόνων ἀμάθεια τοῦ γένους μας δὲν προέρχεται ἀπὸ τὴν ἀναισθησίαν ἢ ἀδιαφορίαν μας εἰς τὴν παιδείαν, ἀλλ' ἀπὸ τὴν ἀθλίαν κατάστασιν τῶν σχολείων, ἀποτέλεσμα τῆς ὅλης καταστάσεως τοῦ ἔθνους· καὶ ἡ πρώτη καὶ κυριωτέρα αἰτία τῆς προόδου τῶν Ἑλλήνων εἰς τὴν καλλιέργειαν ἦτον ἡ παντοτεινὴ μεγάλη των κλίσις εἰς τὰ γράμματα. Αὐτῆς δὲ τῆς κλίσεως ἡ αἰτία ποία εἶναι [1]); πρέπει νὰ τὴν ζητήσωμεν εἰς τό· ὁ ἄνθρωπος φύσει τοῦ εἰδέναι ὀρέγεται; εἰς τὸ κλίμα; εἰς τὴν θρησκείαν; ἢ εἰς τὴν λαμπρότητα; εἰς τὴν μεγάλην ἠθικὴν δύναμιν; εἰς ὅλην τὴν ζωὴν τῶν ἀθανάτων προπατόρων μας; Ἡ ἀπόκρισις εἰς αὐτὰ τὰ ἐρωτήματα εἶναι ἀνωτέρα τῆς δυνάμεώς μου, ὅθεν μεταβαίνω εἰς τὰ ἑξῆς.

Ἄλλη, διὰ νὰ εἴπω οὕτω, ἔμμεσος αἰτία ἦσαν αἱ φυσικαὶ ἀσθένειαι. Οἱ ἰατροὶ ἦσαν ἀναγκαῖοι· καὶ εἰς αὐτοὺς τοὺς βαρβάρους, τοὺς πιστεύοντας εἰς τὸ τυφλὸν πεπρωμένον, εἶχαν ὑπόληψιν, καὶ ἀπολάμβαναν μερικὰ προνόμια· ἦσαν προσέτι βέβαιοι, ὅτι ποτὲ δὲν θέλουν πέσει εἰς δυστυχίαν· ὅθεν, ὅσοι εἶχαν τοὺς τρόπους, ἐπήγαιναν [2]) εἰς τὴν Ἰταλίαν, ἐσπούδαζαν τὴν ἰατρικὴν, ἐπίστρεψαν μὲ διαφόρους γνώσεις, καὶ ἔχοντες εἴσοδον εἰς τὰς πλουσιωτέρας

1) *Ποῖος, ποία, ποῖον*, welcher? u. s. w. David, S. 33.
2) *Πηγαίνω*, gehen; nach Korais zu Plutarch VI. 408, von *ὑπάγω*, wofür die neue Sprache auch *ὑπαγένω*, vom jonischen *ὑπαγινέω*, sage. Es ist analog eben so gebildet (nämlich *ὑπάγω, πάγω, ἔπηγα, πηγαίνω*), wie vom altgriechischen *μανθάνω (ἔμαθον) μαθαίνω*, oder *ἀπεθαίνω (πεθαίνω, ἀπαιθάνω)* von *ἀπέθανον*, Aor. von *ἀποθνήσκω*

οἰκογενείας, ἐνεργοῦσαν κάμποσον εἰς τὰ ἤθη, ἐξυπνοῦσαν τὰ πνεύματα καὶ ἔκαμναν αἰσθητὰς μερικὰς τῶν μεγάλων μας ἐλλείψεων· περιττὸν, νὰ σημειωθῇ, ὅτι ἡ ἐπίῤῥοία των ἦτον ἀνάλογος μὲ τὴν κατάστασιν τῆς ἰατρικῆς καὶ τῶν ἐπιστημῶν εἰς τὴν Ἰταλίαν, καὶ ὅτι ὅλοι οἱ ἰατροὶ δὲν ἦσαν τοιοῦτοι. Ἡ μεγάλη βαρβαρότης τῶν Τούρκων, ἡ καταφρόνησίς των πρὸς τοὺς Εὐρωπαίους, αἱ σχέσεις των μὲ τὰς Εὐρωπαϊκὰς δυνάμεις, καὶ ἡ ἐκ τούτου ἀνάγκη νὰ ἔχουν Ἕλληνας διερμηνεῖς, ἐπαρακινοῦσε τοὺς Ἕλληνας, νὰ μανθάνουν ξένας γλώσσας, κατ᾽ ἐξοχὴν τὴν γαλλικὴν, νὰ καταγίνωνται εἰς τὴν νεωτέραν ἱστορίαν καὶ εἰς τὴν διπλωματικὴν τῆς Εὐρώπης. Αὐτὴν τὴν πολιτικὴν ἀξίαν καταρχὰς ἰατροὶ τὴν ἔλαβαν [1]).

Ἡ εἰς τοὺς Γραικοὺς διωρισμένη διοίκησις τῶν δύω ἡγεμονειῶν Βλαχίας καὶ Μολδαυΐας διὰ πολλοὺς λόγους συνεισέφεραν κάμποσον· κάθε Ἕλλην ἠμποροῦσε νὰ λάβῃ τὴν ἀξίαν τοῦ διερμηνέως εὐκολώτερον, ὅταν ἦτον πλέον πεπαιδευμένος, καὶ κάθε διερμηνεὺς ἠμποροῦσε νὰ ἀναβῇ, καθὼς λέγουν οἱ Φαναριῶται, εἰς τὸν θρόνον τῆς Βλαχίας καὶ Μολδαυΐας· οἱ ἡγεμόνες δὲν ἔπαυαν νὰ σημαίνουν εἰς τὴν Πόρταν, ὡς πρὸς [2]) τὰς σχέσεις της μὲ τὰς Εὐρωπαϊκὰς δυνάμεις· οἱ ἐπίτροποί των εἰς τὴν Κωνσταντινούπολιν ἔπρεπε νὰ ἰσοῤῥοποῦσι μὲ τοὺς διερμηνεῖς, ἢ νὰ μεταχειρίζωνται εἰς τὰς ὑποθέσεις των ἄλλους μὲ παιδείαν· οἱ ὑπουργοὶ τῶν ἡγεμόνων, ὁμοίως καὶ οἱ εἰς τὰ πρῶτα ἀξιώματα, ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον ἀπαιτεῖτο, νὰ εἶναι πεπαιδευμένοι· καθεὶς τόσον εὐκολώτερον ἐδύνατο ν᾽ ἀποκτήσῃ τὴν εὔνοιαν τῶν ἡγεμόνων, καὶ νὰ προβιβασθῇ, ὅσον εἶχε περίσ-

1) *Αὐτὴν, τὴν–τήν* (vergl. Schmidt, S. 211), Pleonasmus, wie er auch in der altgriech. Sprache sich findet. S. Matthiä a. a. D., S. 648. Vergl. oben S. 7. Anm. 1.

2) *Ὡς πρός*, mit dem Akk., in der Bedeutung des alten *κατά* und *πρός* mit dem Akk., nämlich: in Betreff, im Verhältniß zu, u. s. w.

σοτέραν παιδείαν· ὅθεν οἱ πλουσιώτεροι γονεῖς ἐφρόντιζαν νὰ παιδευθοῦν τὰ τέκνα των· οἱ προκομμενέστεροι [1]) διδάσκαλοι ἐζητοῦντο, κ' ἐπληρόνοντο περισσότερον· πολλοὶ πτωχοὶ νέοι ὑπόμεναν κάθε σκληραγωγίαν, καὶ ἀπόφευγαν ἄλλα ἐπαγγέλματα, ἢ διὰ νὰ γενοῦν διδάσκαλοι, ἢ διὰ νὰ ἐμβοῦν [2]) εἰς τὸ σύστημα τῶν Φαναριωτῶν μὲ ἐλπίδα ταχέος προβιβασμοῦ. Πολλῶν ἀσημάντων καὶ πτωχῶν οἱ υἱοὶ, εἰς διάφορα τῆς Ἑλλάδος μέρη γεννημένοι, ἔφθασαν εἰς τοὺς μεγαλητέρους βαθμούς· καὶ τὴν σήμερον ἀκόμη εὑρίσκονται τοιοῦτοι μεταξὺ τῶν Φαναριωτῶν, οἱ δὲ περισσότεροι τῶν νέων εἶναι τοιούτων, ἢ ἰατρῶν υἱοί· τοῦτο ἐρέθιζε καὶ τοὺς γονεῖς, καὶ τοὺς νέους, καὶ τοῦτο ἔδιδε μεγαλητέραν ὑπόληψιν εἰς τὴν μάθησιν· κ' ἐπειδὴ ἡ Κωνσταντινούπολις, ὡς πρωτεύουσα, εἶχεν ἐπίῤῥοιαν εἰς ὅλην τὴν Ἑλλάδα, τὰ εἰρημένα αἴτια ἐνέργησαν καὶ εἰς ἄλλα μέρη. Δὲν πρέπει ὅμως νὰ σιωπήσω, ὅτι πολλὰ ὀλίγοι, ἀπ' ὅσους ἐφαναριωτίσθησαν διὰ τῆς παιδείας, ἐσύντρεξαν μετὰ ταῦτα εἰς τὴν ἐξάπλωσίν της· ἐτιμοῦσαν ἀληθινὰ τοὺς πεπαιδευμένους, ὅσον πτωχοὶ καὶ ὅσον ἀσημάντου οἰκογενείας καὶ ἂν ἦσαν, ἀλλὰ δὲν ἔβλεπαν χωρὶς ἀγανάκτησιν τὴν πρόοδον τῶν νέων εἰς τὴν μάθησιν· ἡ αὐλική των ματαιότης τοὺς ἔκαμνε [3]) νὰ θεωροῦνται εὐγενεῖς καὶ ἀνώτεροι ἀπὸ τοὺς λοιποὺς, καὶ διὰ τοῦτο ἐπιθυμοῦσαν νὰ μένουν οἱ ἄλλοι πάντοτε ἀπαίδευτοι, καὶ καθ' ὅλα ταπεινοί· παντοῦ τὸ πνεῦμα τῶν αὐλικῶν, παντοῦ αἱ ἐπιθυμίαι τῶν ὀνομαζομένων εὐγενῶν τὰ αὐτά! αἱ ἐξαιρέσεις σπα-

---

1) *Προκομμενέστερος*, Komp. des Partic. *προκομμένος*, von *προκόπτω*. Aehnliche Komparative von Participien, auch mit der Endung *έστερος*, kannte schon die altgriech. Sprache (s. Matthiä a. a. O., S. 160); in Ansehung der neugriechischen, s. Russiadis, I. 164, und wegen der neugriech. Endung der Komparative in *έστερος*, David S. 25.

2) *Ἐμβοῦν*, 3. Pers. Plur. des Konj. Aor. *ἐμβῶ*, von *ἐμβαίνω*. David, S. 62. Eigentlich sollte es heißen: *δία νὰ ἐμβῶσιν*.

3) *Τοὺς ἔκαμνε*, für *τοὺς ἐκατάσταινε*, *ἔπαράσταινε*, *νά*.

νιώταται. Πόσον τοῦτο τὸ τάγμα τῶν Φαναριωτῶν ὠφέλησεν ἢ ἔβλαψεν· πόσον ἐδύνατο νὰ ὠφελήσῃ, ἢ νὰ βλάψῃ εἰς διαφόρους καιρούς, δὲν εἶναι, μὲ φαίνεται, τόσον εὔκολον νὰ προσδιορισθῇ· καὶ ἴσως δὲν ἔχουν ὅλα τὰ δίκαια οἱ περισσότεροι σπουδαῖοί μας, στοχαζόμενοι αὐτοὺς ὡς τοὺς πρώτους ἐχθροὺς καὶ ἐναντίους τῆς παιδείας τοῦ ἔθνους. Ἀληθινὰ εἶχαν πολλάκις δύναμιν (ἂν εἶχαν θέλησιν· μόλις ὅμως δύω, τρεῖς ἐφάνησαν τοιοῦτοι), νὰ συντρέχουν εἰς σύστασιν σχολείων, καὶ νὰ τὰ ὑπερασπίζουν· ἀλλὰ τοῦτο εὐκόλως ἠμποροῦσε νὰ γενῇ ἅρμα κεφαλοτόμον εἰς κάθε ἐχθρόν των καὶ τοὺς ἀντιζήλους των.

Οἱ Τοῦρκοι ἐμπόδιζαν τὰ σχολεῖα αὐστηρότερα, καὶ ἀπὸ τὰς ἐκκλησίας. Τοῦτο καὶ ἄλλαι συγχρόνως αἰτίαι ἐβίαζαν τοὺς Γραικούς, νὰ θεωροῦν τὴν θρησκείαν οὐσιωδῶς συνδεμένην μὲ τὰ γράμματα καὶ τὰ σχολεῖα· διὰ τοῦτο καὶ εἰς μεγάλας καὶ εἰς μικρὰς πόλεις ἐπροσπαθοῦσαν μὲ δόσιν χρημάτων καὶ μὲ διαφόρους τρόπους, νὰ συστένουν [1]) κοινὰ σχολεῖα κρυφίως, ὅπου καὶ τῶν πτωχῶν τὰ τέκνα ἀνεξόδως ἐδιδάσκοντο· καὶ πολλοὶ εἰς τὰς διαθήκας των ἐσυναριθμοῦσαν μεταξὺ τῶν κληρονόμων ὄχι μόνον μοναστήρια, ἐκκλησίας, νοσοκομεῖα, ἀλλὰ καὶ τὰ κοινὰ σχολεῖα.

Ἡ συνέργεια καὶ ἐπίῤῥοια τοῦ ἱερατείου εἰς τὴν πρόοδον τοῦ ἔθνους εἶναι πολλὰ μικραί, ἂν καὶ ὄχι καὶ [2]) ἀποφατικαί· καὶ τὰ πλέον ἀμαθῆ ὑποκείμενα ἠμποροῦσαν νὰ φθάσουν εἰς τοὺς μεγαλητέρους βαθμούς. Ὅταν ἐδούλευαν πολλοὺς χρόνους ἕνα ἀπὸ τοὺς πρώτους ἀρχιερεῖς, τότε εἶχαν τὸ δικαίωμα ν' ἀναβοῦν καὶ αὐτοὶ εἰς τοὺς πνευματικοὺς θρόνους, διότι ἐδούλευσαν (οὕτω λέγουν· ὁποία βλασφημία!)

---

1) Συστένω (χυδ. für συσταίνω), gebildet vom alten συνίστημι, συστάω u. s. w.

2) Ἂν καὶ ὄχι καί, wenn nicht etwa gar.

τὴν ἐκκλησίαν· ἐνίοτε ἡ σύνοδος εἶδεν [1]) εἰς τὸ μέσον της ἀνθρώπους, τῶν ὁποίων ἡ ἀξία ἄλλη δὲν ἦτον [2]), παρὰ μόνον ἡ ἄμεσος ἢ ἔμμεσος σχέσις των μὲ δυνατοὺς Τούρκους, ὡς καὶ Πατριάρχην ἐτύχαμεν ἀμαθέστατον· καὶ τῶν κατωτέρων κλάσεων οἱ ἱερεῖς ἦσαν τόσον ἀμαθεῖς, ὥστε τὸ τάγμα τοῦτο, χωρὶς νὰ πέσῃ τινὰς εἰς ὑπερβολὴν, ἠμπορεῖ νὰ τ' ὀνομάσῃ καταφύγιον τῆς ὀκνηρίας καὶ ἀμαθείας. Πολλοὶ ὀκνηροὶ, ἀνάξιοι διὰ κάθε ἄλλο ἐπάγγελμα, ἐκατάφευγαν εἰς αὐτὸ τὸ τάγμα, ὅπου εὕρισκαν [3]) καὶ σέβας ἐκ μέρους τοῦ λαοῦ, κ' εὐχαρίστησιν τῆς ὀκνηρίας, καὶ τῶν ἀναγκῶν των. Ὡς τόσον [4]) ὁ λαὸς, καὶ μάλιστα οἱ σημαντικώτεροι ἐθεωροῦσαν τὴν παιδείαν ὡς μεγάλον στολισμὸν τῶν ἱερέων καὶ ἀρχιερέων, καὶ ἀπὸ τοιούτους ἐπρόκριναν νὰ ποιμαίνωνται, ἂν καὶ πολλοὶ ἀπὸ τοὺς ὄχι πάντῃ ἀπαιδεύτους ἱερωμένους, διὰ νὰ βαστοῦν [5]) τὴν ὑπόληψιν, ἀκολούθως καὶ τὴν δύναμιν τοῦ τάγματός των, ἔλεγαν, ὅτι ἡ μάθησις δὲν εἶναι ἀναγκαία εἰς τὸ ἱερατεῖον, ὅτι φωτίζεται ἀπὸ τὸ θεῖον πνεῦμα, ἐπιστηριζόμενοι εἰς τὸ τοῦ Ἀποστόλου Παύλου· „καὶ ἐξελέξατο ὁ θεὸς τὰ μωρὰ τοῦ κόσμου, ἵνα τοὺς σοφοὺς καταισχύνῃ.“ Ἀληθινὰ ἐνίοτε ἀνέβησαν εἰς τοὺς πνευματικοὺς θρόνους καὶ πεπαιδευμένοι ἄνδρες, ἀλλ' ἐβιάζοντο καὶ αὐτοὶ, νὰ συμμορφόνωνται μὲ τὸ ὅλον των. Πολλὰ ὀλίγοι ἐφρόντισαν διὰ τὴν παιδείαν τοῦ ποιμενίου των· πολλοὶ μάλιστα καὶ ἐμπόδιζαν τὴν σύστασιν σχολείων, διὰ νὰ μὴ συγκαταβάλουν καὶ αὐτοὶ χρήματα. Ἴσως ἀντιπροβάλλει τινάς· καὶ

---

1) *Εἶδα*, Aor. von *βλέπω* (David, S. 61), wie schon im Altgriechischen. Matthiä, S. 315.

2) *Ἄλλη δὲν ἦτον, παρά*, mit dem Nom. oder Akk. — keine andere, als. David, S. 81. und oben S. 15. Anm. 4.

3) *Εὕρισκα*, Imperf. der neugriechischen Sprache vom alten *εὑρίσκω*.

4) *Ὡς τόσον*. indessen, aber.

5) *Διὰ νά*, auch mit dem Ind. (wie bei *νά*, *ἄν* u. s. w.), statt des Konj., den die reinere Sprache anwendet.

πῶς ὄχι ὀλίγοι κοινοὶ καὶ μερικοὶ διδάσκαλοι ἦσαν ἀπὸ αὐτὸ τὸ τάγμα; Πολλάκις οἱ γονεῖς, ἢ συγγενεῖς, ἢ οἱ ἀπατηλοὶ λόγοι ἱερωμένων, ἐνίοτε καὶ ἡ φυσικὴ εἰς τὴν νεότητα κλίσις πρὸς τὸν μοναδικὸν βίον καὶ τὴν θρησκευτικὴν εὐλάβειαν ἔμβαζαν [1]) τοὺς νέους παρ' ἡλικίαν εἰς τοῦτο τὸ τάγμα· διάφοροι περιστάσεις, ἢ ἡ πρὸς τὴν μάθησιν κλίσις των τοὺς ἔφεραν εἰς σχολεῖα· ἡ ἀπόκλεισίς των ἀπὸ τὸν κοσμικὸν βίον τοὺς ἐσυγχωροῦσε, νὰ διατρίψουν περισσότερον καιρὸν εἰς αὐτά· ἀφοῦ ἐτελείοναν [2]) τὴν σπουδήν των, ἡ συνείδησις τῆς ἀξίας των, ὁ ἄθλιος καὶ ποταπὸς βίος τῶν ὁμοταγῶν των, ὅσοι ἐδούλευαν εἰς ἀρχιερεῖς, ἢ καὶ εἰς ἄλλα ἐκκλησιαστικὰ ὑπουργήματα, τοὺς ἐπαρακινοῦσαν νὰ ἐναγκαλισθοῦν τὸ διδασκαλικὸν ἐπάγγελμα, ὡς τιμιώτερον, ἐλευθερώτερον, καὶ ὄχι πάντη ἀκερδὲς, καὶ τὸ ὁποῖον δὲν ἀφαιροῦσε τὴν ἐλπίδα νὰ φθάσουν καὶ εἰς βαθμὸν ἀρχιερέων, χωρὶς νὰ ζήσουν τὴν χαμερπῆ ἐκείνην ζωὴν τῶν ὅσων ἐδούλευαν εἰς ἀρχιεπισκόπους. Ἡ ὠφέλεια λοιπὸν, τὴν ὁποίαν αὐτοὶ ἐπροξένησαν, δὲν πρέπει νὰ ἀποδοθῇ ἀμέσως εἰς τὸ ἱερατεῖον, ὡς τάγμα φροντίζον τὴν πνευματικὴν τοῦ ἔθνους κατάστασιν.

Ἡ περὶ τοῦ κλήρου μας γνώμη μου ἴσως θέλει σὲ φανῇ πολλὰ αὐστηρά. Μὲ πόνον ψυχῆς σὲ ἔγραψα αὐτὰς μου τὰς κρίσεις· ἀλλὰ πῶς ἦτον δυνατὸν, νὰ ἀπατήσω [3]) ἐν συνειδήσει ἕνα σοφὸν καὶ φιλέλληνα Γερμανὸν, ὁ ὁποῖος θέλει νὰ πλουτίσῃ τὴν ἐθνολογίαν μὲ τὴν ἱστορίαν τῆς καλλιεργείας τῶν νέων Ἑλλήνων, καὶ ν' αὐξήσῃ τὸν ἀριθμὸν τῶν φίλων κ' εὐεργετῶν μας; Διὰ τοῦτο βιάζομαι νὰ ἀντι-

1) Ἐμβάζω — ἐμβάλλω. Von jenem ist ἔμβαζα das Imperfektum. Schmidt, S. 75, 114.
2) Ἐτελείονα, Imperf. von τελειόνω.
3) Νὰ ἀπατήσω. Die neugriechische Sprache ersetzt den Mangel einer eigenen Form für den Infinitiv durch die Form des Konj. oder des Futur. mit νά. S. Russiadis, II. 220 ff.

σταθῶ εἰς τὴν μεγάλην μου λύπην, καὶ εἰς τὴν ἐθνικὴν προληπτικὴν ἀγάπην, καὶ νὰ σὲ ὁμολογήσω, ὅτι εἰς τοὺς τελευταίους τούτους χρόνους οἱ ἀρχιερεῖς μας ὄχι μόνον δὲν ὠφέλησαν, ἀλλὰ καὶ ἔβλαψαν παρὰ πολύ. Ἐνῷ τὸ ἔθνος ὅλον μὲ ἐνθουσιασμὸν καὶ πεισματικὸν ζῆλον ἐνεργοῦσε διὰ τὴν παιδείαν του, καὶ ἔκαμνε προόδους ἀξίας θαύματος, ὡς πρὸς τὴν κατάστασίν του, ὁ κλῆρος ἀντενεργοῦσεν ἀμέσως καὶ ἐμμέσως μὲ μεγάλην δύναμιν· τὸ φῶς τῆς φιλοσοφίας ἄρχισε κὰ κάμνῃ φανερὰ εἰς πολλοὺς τὴν ἀσχημίαν τῶν μεγάλων του καταχρήσεων, καὶ τὸν ἐκ διαμέτρου ἐναντίον μὲ τὸ πνεῦμα τῆς τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίας βίον των, καὶ αὐτοὶ, ἀντὶ νὰ ζητήσουν νὰ βαδίξουν παραλλήλως μὲ τὸ ἔθνος, ἔμεναν εἰς τὰ αὐτὰ, κ' ἐπροσπαθοῦσαν ὄχι μόνον νὰ ἐμποδίσουν τὴν προόδευσιν τοῦ ὅλου ἔθνους [1]), ἀλλὰ καὶ νὰ τὸ βιάσουν νὰ ὀπισθοδρομήσῃ. Πέρυσι ἐτόλμησαν ἀναφανδὸν, πείθοντες ἢ μᾶλλον βιάζοντες καὶ τὸν μακαρίτην, τὸν ἄλλως σεβαστὸν καὶ ὀρθόφρονα πατριάρχην Γρηγόριον, νὰ παραδώσουν εἰς τὰς φλόγας μέσα εἰς τὴν αὐλὴν τοῦ πατριαρχείου ἓν εἰς Παρίσια τυπωμένον φυλλάδιον, ὅπου ἐκατακρίνετο ἡ πολλῶν ἀρχιεπισκόπων ἀδιαφορία περὶ τῆς παιδείας τοῦ γένους· καὶ δὲν εὐχαριστήθησαν ἕως ἐδῶ, ἀλλ' εἶχαν σκοπὸν νὰ συστήσουν ἓν εἶδος φρικτῆς Censur καὶ Inquisition, ἐναντίον ὅλων τῶν ἐκ τῆς Εὐρώπης ἐρχομένων βιβλίων, ἐὰν δὲν τοὺς ἐμπόδιζαν [2]) 2—3 Φαναριῶται ἰσχυροὶ, πεπαιδευμένοι καὶ φιλόκαλοι, οἱ ὁποῖοι ἐχρεωστοῦσαν τὸν πολιτικόν των [3]) προβιβασμὸν εἰς τὴν παιδείαν καὶ προτερήματά των. Τὸ εἰς Κουρουτζεσμὲν (τουρκικὴ λέξις, σημαίνει· ξηρὰ βρύσις, χωρίον εἰς τὸν

---

1) Ὁ ὅλος, und ὅλος ὁ, sagt die neue Sprache abwechselnd.
2) Ἐμπόδιζαν, Imperf. — für das Plusquamp. εἶχαν ἐμποδίσει.
3) Των, für αὐτῶν (S. 2. Anm. 2), richtiger αὑτῶν (für ἑαυτῶν).

Βόσπορον κείμενον) παρὰ τοῦ λαμπροῦ, φιλογενεστάτου καὶ δυστυχεστάτου πρίγκιπος Δημητρίου Μουρούζη συστηθὲν ἐπιστημονικὸν σχολεῖον δι' ἐνεργείας ἀρχιερέων διελύθη, ὁμοίως καὶ τὸ εἰς Σμύρνην φιλολογικὸν γυμνάσιον. Πρὶν νὰ τελειώσω τὸ λυπηρότατον τοῦτο ἀντικείμενον περὶ τῆς ἐπιῤῥοίας τοῦ ἱερατείου εἰς τὴν καλλιέργειάν μας, πρέπει νὰ ἀποδώσω τὴν χρεωστουμένην εὐγνωμοσύνην εἰς τὸν φιλάνθρωπον καὶ φιλογενῆ ἀρχιεπίσκοπον τῆς Ἐφέσου, Διονύσιον Καλλιάρχην, τὸν κρεμασθέντα μετὰ τῶν λοιπῶν ἀρχιεπισκόπων εἰς τὴν καθέδραν τοῦ φρικτοτάτου δεσποτισμοῦ. Τοῦτος ὁ σεβαστὸς ἱεράρχης ἐγεννήθη εἰς τὴν Κωνσταντινούπολιν· ἀνῆκεν εἰς σημαντικὴν Φαναριωτικὴν οἰκογένειαν· εἰς ὅλα τὰ καλὰ ἦτον πρόθυμος συνεργὸς, καὶ εἰς τὴν βελτίωσιν τοῦ εἰς Κυδωνίας ἐπιστημονικοῦ σχολείου ἐσχάτως ὄχι ὀλίγον συνέργησε. Καὶ ὁ τῆς Μιτυλήνης ἀρχιεπίσκοπος Καλλίνικος εἶναι ἄξιος τοῦ σέβατος τῶν ὁμογενῶν του· καὶ αὐτὸς ἐσύστησε σχολεῖον εἰς τὴν ἐπαρχίαν καὶ πατρίδα του· ἐσύστησε καὶ ἄλλο εἰς τὴν πόλιν Μιτυλήνην, ἀλλ' οἱ κατὰ τοὺς Πιλατικοὺς ἐφημεριδογράφους φιλανθρωπότατοι, ἡμερώτατοι καὶ νομιμώτατοι Τοῦρκοι, πρὶν νὰ ἀρχίσῃ, τὸ ἐκαταδάφισαν. Ἴσως ἀπορήσῃς, ὅτι ἐσιώπησα τὸν γεννημένον εἰς Μιτυλήνην περίφημον καὶ γνωστότατον διὰ τὴν φιλογένειαν καὶ τὰς λοιπὰς ἀρετάς του Ἰγνάτιον, πρώην τῆς Βλαχίας μητροπολίτην· ἀλλ' εἰς ἄλλην εὐκαιρίαν θέλω σὲ φανερώσει, διατὶ καὶ πόσον πρέπει νὰ εὐγνωμονοῦν εἰς αὐτὸν οἱ Ἕλληνες, καὶ πόσον εἶναι ἄξιος τῆς ἀγάπης ὅλων τῶν φιλελλήνων. Περὶ δὲ τῶν λαμπρῶν πνευματικῶν ποιμένων μας, ὅσοι [1]) τὴν σήμερον, μὲ τὸν τίμιον Σταυρὸν καὶ τῆς ἐλευθερίας τὴν σπάθην εἰς τὰς

1) Ὅσος wird auch für ὁ ὁποῖος (S. 2. Anm. 3) gebraucht, wenn in dem Begriffe: welcher, so viel liegt, daß es nicht nur einer, daß es mehrere sind (im Deutschen: wer nur immer). S. Schmidt, S. 211.

χεῖρας, ὁδηγοῦντες τὰ ποίμνιά των κατὰ τοῦ ἀνηκούστου δεσποτισμοῦ τοῦ ἀνημερωτάτου καὶ ἀντιχρίστου λαοῦ τοῦ Μωαμὲθ, τρέχουν εἰς τὸν ναὸν τῆς ἀληθινῆς δόξης, δὲν ἠμπορῶ τίποτε νὰ σὲ σημειώσω· αὐτοὶ ἀνήκουν εἰς τὸ παρόν· ἀπὸ τὰ λαμπρὰ τούτων ὀνόματα θὰ [1] στολίζεται ἡ ἀρχὴ τῆς ἱστορίας τῆς εἰς τὸ μέλλον ἐλευθέρας Ἑλλάδος, ἢ θὰ στεφανόνεται ἡ τραγικωτάτη ζωγραφία τοῦ ἐνδοξοτάτου καὶ ἀθανάτου θανάτου της.

Ἡ πολιτικὴ τῶν Ἰωνικῶν νήσων κατάστασις· ἡ ἐξ αὐτῆς μεγαλητέρα σχέσις τῶν κατοίκων των μὲ τὴν Ἰταλίαν· οἱ κυριεύοντες πόλεμοι μεταξὺ τῆς δυτικῆς καὶ ἀνατολικῆς ἐκκλησίας· ἡ ἐκ τούτου χρεία τῆς παιδείας εἰς τοὺς ἱερεῖς τοῦ ἀνατολικοῦ δόγματος, διὰ νὰ ἀνθίστανται εἰς τὰ σφοδρὰ κτυπήματα τῶν τοῦ δυτικοῦ δόγματος ἱερέων καὶ τῶν παπικῶν ἀπεσταλμένων, ἴσως καὶ ἄλλαι περιστάσεις, ἐπαρακινοῦσαν τοὺς νησιώτας, νὰ πηγαίνουν εἰς τὰ πανεπιστήμια τῆς Ἰταλίας, καὶ ἐπιστρέφοντες εἰς τὴν πατρίδα των τὴν ὠφελοῦσαν, καὶ διδάσκοντες καὶ συγγράφοντες. Ἐξ αὐτῶν πρὸς τοῖς ἄλλοις εἶναι ὁ Θατσέας, συγγραφεὺς τετρατόμου γεωγραφίας εἰς τὴν νεωτέραν ἑλληνικὴν γλῶσσαν· ὁ Σκοῦφος, συγγραφεὺς μονοτόμου ῥητορικῆς εἰς τὴν νεωτέραν ἑλληνικὴν, καὶ ὁ περίφημος ἱεροκήρυξ καὶ θεολόγος Μηνιάτης, τοῦ ὁποίου αἱ εἰς τὴν ὁμιλουμένην γλῶσσαν ὁμιλίαι ἐνέργησαν ὄχι ὀλίγον εἰς τὸ ἔθνος· μετ᾽ ὀλίγον ἐφάνησαν Εὐγένιος ὁ Βούλγαρις, καὶ Νικη-

---

1) Θὰ στολίζεται, 3te Person Sing. Fut. Paff. von στολίζω. David, S 44, vergl. S. 37. Eigentlich heißt das Futurum θέλω στολίζωμαι, dann θὲ (für θέλω, wie die Alten ähnlich sagten λῆς, für θέλεις, u. s. w.) στολίζωμαι, auch θὲ νὰ στολίζωμαι, endlich θὰ στολίζωμαι und χυδ. θὰ στολίζομαι). Korais erklärt es (zu Plut. III. μζ΄) durch eine σύγχυσις τῆς ἀκοῆς, κατὰ πολλὰς λέξεις προξενημένη ἀπὸ τὴν μ᾽ ἄλλας λέξεις σύνταξιν αὐτῶν. Das, den südlichen Völkern besonders eigene Schnellsprechen hat im Allgemeinen manche fremdartige Form in die Grammatiken gebracht.

φόρος ὁ Θεοτόκης, ἄνδρες στολισμένοι μὲ πολλὰς καὶ βασίμους γνώσεις, ὡς πρὸς τὴν τότε κατάστασιν τῆς παιδείας εἰς τὴν Εὐρώπην, καὶ τῶν ὁποίων τὰ ὀνόματα μὲ σέβας καὶ πολλὴν ἀγάπην προφέρονται καὶ θὰ προφέρονται ἀπ' ὅλους τοὺς λογίους ὁμογενεῖς των. Ὁ πρῶτος ἐνέργησεν ἀληθινὰ καὶ μὲ τὰ διάφορά του πονήματα, ἀλλ' ἡ ὀλίγου καιροῦ διδασκαλία του εἰς τὸ σχολεῖον τοῦ Ἄθωνος ἔδωσε πρῶτον, τολμῶ νὰ εἰπῶ [1]), τὴν σωτήριον κίνησιν εἰς ὅλον τὸ ἔθνος· αὐτοῦ οἱ μαθηταὶ, ἀποκτῶντες γνώσεις πραγματικὰς καὶ ὑψηλοτέρας, δὲν ἐθεωροῦσαν πλέον ὡς τὴν μόνην μάθησιν τὴν ἀτελῆ καὶ ξηροτάτην ἐκείνην σπουδὴν τῆς παλαιᾶς ἑλληνικῆς· ἄναψεν εἰς τὰς καρδίας των [2]) ὁ πρὸς τὰς ἐπιστήμας καὶ τὴν φιλοσοφίαν ἔρως, καὶ ὅσοι ἠμπόρεσαν [3]) νὰ εὕροῦν τὰ μέσα, ἦλθαν εἰς τὴν φωτισμένην Εὐρώπην· ἀφοῦ ἐπίστρεφαν εἰς τὴν πατρίδα, ἐναγκαλίζοντο τὸ διδασκαλικὸν ἐπάγγελμα, κ' ἐμετάδιδαν εἰς τὸ γένος των τὰ καλὰ τῆς καλλιεργημένης Εὐρώπης. Ὁ δε Θεοτόκης, καὶ ἂν διὰ περιστάσεις δὲν ὠφέλησεν ἐπίσης ἀμέσως, ἐγνώρισεν ὅμως καλλίτερα ἀπὸ τὸν Εὐγένιον τὴν μεγάλην ἐπίῤῥοιαν τῶν συστηματικῶν καὶ στοιχειώδων διδακτικῶν βιβλίων εἰς τὴν ταχείαν τῶν φώτων ἐξάπλωσιν, καὶ συγγράψας ὄχι εὐκαταφρόνητα στοιχεῖα τῆς φυσικῆς, στοιχεῖα τῆς μαθηματικῆς, στοιχειώδη γεωγραφίαν, ὠφέλησεν ἐμμέσως παρὰ πολύ [4]). Ἀλλὰ περὶ τούτων κατόπιν θέλω σὲ γράψει πλέον περιστατικῶς [5])· τώρα

---

1) *Εἰπῶ*, für *εἴπω*, wie die neuere Sprache auch ähnliche Konj., *ἰδῶ*, *ἐλθῶ*, *εὑρῶ* u. s. w., für *ἴδω*, *ἔλθω*, *εὕρω*, hat. Koraïs schreibt stets *εἴπω* im Konj.

2) *Των* für *αὐτῶν*. Koraïs würde *αὐτῶν* (*ἑαυτῶν*) schreiben.

3) *Ἠμπόρεσα*, Aor. von *ἠμπορέω* (*ἐμπορέω*). Auch im Neugriechischen behalten mehrere Zeitwörter auf *έω* im Aor. das *ε*, statt *η*, bei. S. Russiadis, I. 336.

4) *Παρὰ πολύ*, sehr viel. David, S. 93.

5) Statt der reinern Komparative bildet die neugriechische Sprache dieselben auch mit *πλέον* und dem Positiv.

δὲ ὠνομάσθησαν μόνον, διὰ νὰ φανῇ ἡ ἐκ περιστάσεων ἐπίῤῥοια τῶν Ἰωνικῶν νήσων εἰς τὴν καλλιέργειαν τῶν νέων Ἑλλήνων.

Ὁποῖον τόπον πρέπει νὰ κατέχῃ τὸ ἐμπόριον μεταξὺ τῶν διαφόρων αἰτιῶν τῆς καλλιεργείας μας· πόσον συνέργησαν εἰς τοῦτο ἡ πολιτικὴ κατάστασις τῆς Βλαχίας καὶ Μολδαυΐας· ποῖα σχολεῖα ὠφέλησαν περισσότερον· ποῖοι πλούσιοι καὶ δυνατοὶ ἐβοήθησαν τὴν πρόοδον τῆς παιδείας· ὁποίαν ἐπίῤῥοιαν εἶχαν οἱ διάφοροι διδάσκαλοι, συγγραφεῖς, καὶ τὰ διάφορα συγγράμματα· περὶ τούτων ὅλων καὶ τῶν ἀναλόγων, καθὼς καὶ περὶ τῶν λοιπῶν ζητημάτων σου κατόπιν θέλω προσπαθήσει [1]) νὰ σὲ γράψω, ὅσα ὁ Βογορίδης, ὁ Πίκκολος κ' ἐγὼ ἠμπορέσωμεν νὰ στοχασθῶμεν, νὰ ἐνθυμηθῶμεν, καὶ νὰ συνάξωμεν. Περιττὸν, νὰ σημειωθῇ, ὅτι αἱ ἀνωτέρω αἰτίαι καὶ περιστάσεις, ὡς πρὸς τὴν ἐνέργειάν των, δὲν πρέπει νὰ θεωροῦνται ἡ κάθε μία [2]), χωρισμένη ἀπὸ τὰς λοιπὰς, ἀλλ' ὅτι ἐνέργησαν κατὰ διαφόρους συζεύξεις ἀνὰ δύω, ἀνὰ τρεῖς, καὶ ὅλαι συγχρόνως.

---

1) *Θέλω προσπαθήσει*, Fut. von *προσπαθῶ* (auch *προσπαθίζω*), wie das einfache *πάσχω* ebenfalls mehrere Zeiten, schon im Altgriech. von *πάθω*, *παθέω* bildet. S. Matthiä, S. 340.

2) *Κάθε μία* (auch als ein Wort: *καθεμία* geschrieben), von *καθεῖς* (*κάθε εἷς*) u. s. w. *Κάθε*, insofern es für sich allein und als indecl. gebraucht wird (oben S. 14. Anm. 3), ist aus *καθ' ἕν* entstanden.

VI.

Konstantinos Michael Kumas.

Eine Selbstbiographie dieses Griechen steht in seinem zwölfbändigen Werke: Ἱστορίαι τῶν ἀνθρωπίνων πράξεων (Wien, 1830—1832), Bd. 12. S. 583—599. Aus Larissa in Thessalien im J. 1777 gebürtig, ward er zeitig (1798) Lehrer der altgriechischen Sprache und mathematischen Wissenschaften an der griechischen Schule daselbst, später (1803) auch in Ambelakia. Nachdem er von 1804 an einige Jahre in Wien, zunächst um mit Anthimos Gasis u. A. ein Wörterbuch der altgriechischen Sprache auszuarbeiten, gewesen war, ging er 1809 an das neubegründete philologische Gymnasium in Smyrna als Lehrer der Mathematik, wobei er sich auch mit dem Studium der Philosophie beschäftigte und diese später auch lehrte. Von da folgte er 1814 dem Rufe als Vorsteher und Oberlehrer der griechischen Schule zu Kuru-Tscheszme in Konstantinopel, kehrte aber schon 1815 nach Smyrna zurück, wo er bis 1817 blieb. In diesem Jahre ging er wieder nach Wien, besonders wegen Herausgabe des von ihm bearbeiteten Systems der Philosophie, machte 1819 eine Reise durch Deutschland, zum Besuche der Universitäten, und wollte wieder nach Smyrna zurückkehren, als der Ausbruch der Revolution (März 1821) ihn veranlaßte, in Wien eine Zuflucht zu suchen, wo er sich seitdem, wie schon früher, mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte. Gegenwärtig lebt er in Triest. — Kumas hat viel geschrieben und ins Neugriechische übersetzt, theils mathematische und physikalische, theils philosophische, historische und philologische Schriften; besonders aber hat er durch seine philosophischen Werke die Griechen mit der deutschen Philosophie bekannt gemacht. Im J. 1826 erschien von ihm die neugriechische Uebersetzung des Riemer'schen Lexikon's der altgriechischen Sprache, mit manchen, besonders auch auf die neugriechische Sprache sich beziehenden Zusätzen. Der Ἱστορίαι ist oben gedacht worden. Sein Neugriechisch nähert sich übrigens sehr dem des Korais.

Περὶ Φαναριωτῶν [1]).

Ὅταν περὶ τὰς ἀρχὰς τῆς ιζ' ἑκατονταετηρίδος μετετέθη τὸ Πατριαρχεῖον ἐκ τῆς Παμμακαρίστου εἰς τὸ μέρος τῆς πόλεως (nämlich Κωνσταντινοπό-

1) Ἱστορίαι, Bd. 12. S. 533—537.

λεως) τὸ ὀνομαζόμενον Φανάριον, ἐκατοίκησαν ἐκεῖ καὶ οἱ κληρικοὶ, καὶ ἐκ τούτου ὠνομάζοντο ἔπειτα Φαναριῶται. Οἱ Φαναριῶται, μὴ ἀρκούμενοι εἰς τὰς ἀπολαύσεις τοῦ Πατριαρχείου, ἤρχισαν νὰ ζητῶσι μεγαλητέρας ἀξίας. Πρῶτος τούτων, μέγας Λογοθέτης ὢν, ἀνεδείχθη μέγας Διερμηνευτὴς τῆς Ὀθωμανικῆς αὐλῆς ὁ Ἀλέξανδρος Μαυροκορδάτος. Διότι [1]) ὁ πρὸ αὐτοῦ Παναγιωτάκης δὲν ἐξεύρει τις μὲ ἀκρίβειαν πόθεν ὁρμώμενος καὶ μὲ τίνα μέσα κατεστάθη πρῶτον Διερμηνευτὴς τῆς Αὐστριακῆς πρεσβείας, ἔπειτα τῆς Ὀθωμανικῆς αὐλῆς. Οἱ υἱοὶ τοῦ Ἀλεξάνδρου ἐκ Διερμηνευτῶν ἀνεδείχθησαν ἡγεμόνες τῆς Μολδοβλαχίας. Ἔκτοτε οἱ Φαναριῶται ἐπληθύνθησαν, καὶ λαβόντες ἀποκλειστικῶς τὸ προνόμιον νὰ γίνωνται μεγάλοι Διερμηνευταὶ, καὶ ἐφεξῆς Αὐθένται τῆς Βλαχίας καὶ Μολδαυΐας, ἐγέμισαν τὸ Φανάριον μὲ συγγενεῖς των ἄρχοντας Σπαθαρίους καὶ Ποστελνίκους καὶ Χατμάνους, καὶ ἄλλα Μολδαυοβλαχικὰ ἀξιώματα. Ἀφῆκαν [2]) λοιπὸν τὴν ἐκκλησίαν, νὰ τὴν ὑπουργῶσιν ἄλλοι, καὶ παρεκτὸς τῆς μεγάλης λογοθεσίας [3]), ἥτις ἔδιδεν ἄφροντιν ἀπόλαυσιν πολλῶν χιλιάδων γροσίων, τί ποτ᾽ ἄλλο δὲν [4]) ἐκαταδέχοντο νὰ φροντίζωσιν. Οἱ Φαναριῶται ἀπέβησαν κατ᾽ ὀλίγον ὄνομα ἰσοδύναμον τοῦ Ἄρχοντες. Διότι τῷόντι συνεκροτήθη σύστημα οἰκο-

---

1) *Διότι* heißt, wie das neugriechische *ἐπειδή*, in der neuen Sprache auch: denn.

2) *Ἄφηκα*, auch *ἄφησα*, der Aor. von *ἀφίνω* (David, S. 61), das, wie das alte *ἀφίημι*, manche Zeiten nach *ἀφέω* bildet. S. Matthiä a. a. O., S. 270, 271.

3) *Παρεκτός*, wie andere Adv. der alten und neuen Sprache, mit dem Gen., in der Bedeutung: außer, mit Ausnahme. *Παρά* (hier in *παρεκτός*) hat diese Bedeutung im Neugriechischen (S. 38. Anm. 1) auch schon in der alten Sprache. S. Matthäi a. a. O., S. 631.

4) *Τί ποτ᾽ ἄλλο* (nämlich *ὑπούργημα*) *δέν* — etwas anderes nicht, kein anderes Amt. *Τί ποτε* wird dann auch als Ein Wort (*τίποτε*, etwas, eines) geschrieben. S. oben S. 34. Anm. 2.

γενειῶν, αἱ ὁποῖαι δὲν ἤξευραν οὔτε ἐπάγγελμα ἄλλο, οὔτε τέχνην ἄλλην, εἰ μὴ νὰ ἄρχωσι καὶ νὰ τρέφωνται ἀπὸ τὰς ἀρχάς. Οἱ ἡγεμόνες διὰ τῶν ἐφόρων των καὶ ὁ μέγας Διερμηνευτὴς ἔγειναν προστάται, ἤγουν (τὸ ἀληθέστερον) σφετερισταὶ τῶν ἐκκλησιαστικῶν δικαίων. Αἱ ἐπαρχίαι ἐδίδοντο μὲ τὸ μέσον των εἰς τοὺς ὅσοι τοὺς ἐπλήρωναν περισσότερα· οἱ Πατριάρχαι ἠλλάσσοντο κατὰ τὴν ἀρέσκειάν των· καὶ κατ' ὀλίγον, ἐπειδὴ ὁ Πατριάρχης εἶχε τὴν ἄδειαν, νὰ ἀναφέρῃ τὰ τῶν ὑπηκόων εἰς τὴν κυβέρνησιν, αὐτοὶ ἀνελάμβαναν πολλὰ Χριστιανικὰ κοινὰ τῶν ἐπαρχιῶν, καὶ διὰ τοῦ Πατριάρχου φροντίζοντες τὰς ὑποθέσεις των, ἀπελάμβαναν ἀμοιβὴν τῆς φροντίδος των ποσότητας πολλὰς χρημάτων. Ἐπέβαλαν ἔπειτα χεῖρας καὶ εἰς τὰ ἐκκλησιαστικὰ ἀξιώματα. Σαμουὴλ ὁ Πατριάρχης, Ἰωαννίκιος Γ' ὁ Πατριάρχης, Σαμουὴλ Ἐφέσου, Ἱερεμίας Χαλκηδόνος, Μακάριος Ἐφέσου, Διονύσιος Ἐφέσου, εἰς διάστημα ἑξήκοντα ἐνιαυτῶν, ἦσαν Φαναριῶται. Ἤρχισαν δὲ νὰ λέγωσιν, ὅτι διὰ τὸ κοινὸν καλὸν συμφέρει, νὰ ἀναλάβωσιν ὅλας τὰς ἐκκλησιαστικὰς καθέδρας, καὶ δι' ἐπιτρόπων των νὰ τὰς κυβερνῶσιν ἐκ τοῦ Φαναρίου.

Μὲ ὅλας ταύτας τὰς τιμὰς καὶ ἀπολαύσεις των ἦσαν πάντοτε οἱ περισσότεροι Φαναριῶται ἐνδεεῖς, καὶ, τὸ παραδοξότερον! ὑπέστρεφαν πολλοὶ ἐκ τῶν αὐθεντιῶν κατάχρεοι. Ἠναγκάζοντο τότε οἱ ἄλλως καταφρονηταὶ τῶν λοιπῶν κλάσεων νὰ δανείζωνται ἀπὸ ἐμπόρους μὲ τόκους βαρεῖς, καὶ μὲ ἕνα τρόπον πτωχαλαζονικὸν, ὅστις ἦτο χαρακτὴρ των, καὶ ἐμπορεῖ νὰ ὀνομασθῇ Φαναριωτισμός. Τοὺς ἔταζαν τὴν εὐμένειαν καὶ προστασίαν των εἰς τὴν ἐντὸς ὀλίγου εὐτυχίαν των ἐξ ἀλλαγῆς τῆς αὐθεντίας· τοὺς ἐδιηγοῦντο, ὅτι χθὲς ἤκουσαν ἀπὸ μεγάλους αὐθέντας πράγματα ἀξιόλογα· τοὺς ὑπέσχοντο, ὅσα δὲν ἠδύναντο νὰ ἐκτελέσουν, ἕως οὗ νὰ λάβωσι τὸ ἀργύριον. Ἦσαν δὲ καὶ Φαναριῶται, οἵτινες δὲν

εἶχαν κἀμμίαν πίστιν σιμὰ τῶν δανειστῶν [1]). Οὗτοι λοιπὸν ἐτρέφοντο ἀπὸ τὸ κοινὸν τῆς μεγάλης ἐκκλησίας, ἥτις ἐκράτει κατάστιχον χωριστὸν τῶν ἐλεημοσυνῶν τῶν διδομένων ἐτησίως εἰς τοὺς εὐγενεστάτους ἄρχοντας. Καὶ τὰ δάνεια ὅμως καὶ τὰ ἐλέη ἐδαπανῶντο εἰς τὴν πολυφαγίαν καὶ λοιπὴν ἀσωτίαν. Μὲ ὅλας τὰς πρὸς ἀλλήλους διχονοίας των οἱ Φαναριῶται δὲν ἐσυμπενθέρευαν μὲ ἄλλην κλᾶσιν ἀνθρώπων, εἰ μὴ μὲ τὴν ὁμοβάθμιόν των τὴν Φαναριωτικὴν, ἐὰν ἐξαιρεθῇ ἡ σπάνιος καὶ σχεδὸν μοναδικὴ περίστασις, ὁπότε ὁ Ἰωάννης Καρατσᾶς ἐνυμφεύθη τὴν τοῦ Χίου Σκαναβῆ θυγατέρα, ὡς μέγα δυναμένου τότε εἰς τὴν μητέρα τοῦ Σουλτᾶν Χαμίτ. Αὐτοὶ, ὀνομάσαντες ἑαυτοὺς τὸ περίβλεπτον γένος τῶν Ῥωμαίων (βλασφημίαν ἤκουαν, ἂν τοὺς ὠνόμαζέ τις Γραικοὺς ἢ Ἕλληνας), δὲν ἤθελαν νὰ ἔχουν κοινωνίαν μὲ τοὺς ἀναξίους τῆς συγγενείας των πραγματευτὰς ἢ τεχνίτας. Μὲ διάφορα σκωπτικὰ ὀνόματα ἐσήμαιναν τοὺς Ἠπειρώτας, τοὺς Θετταλοὺς, τοὺς Νησιώτας καὶ τοὺς ὅσοι δὲν ἦσαν Τζελεπίδες.

Δὲν ἐμπορεῖ ὅμως κἀνεὶς νὰ ἀρνηθῇ καὶ τὰ προτερήματά των. Ἐν γένει ἦσαν οἱ Φαναριῶται πλέον πεπαιδευμένοι παρὰ τοὺς λοιποὺς Ἕλληνας. Τὸ Διερμηνευτικὸν ἀξίωμα, ἐκ τοῦ ὁποίου ἀνέβαιναν τὰς αὐθεντίας, ἀπῄτει ἀναγκαίως γνώσεις ἱκανὰς διὰ τὰς τῆς Ὀθωμανικῆς αὐλῆς πρὸς τὰς Εὐρωπαϊκὰς δυνάμεις σχέσεις, τῶν ὁποίων σύνδεσμος, νὰ εἴπω οὕτως, ἦτο ὁ μέγας Διερμηνευτής. Διὰ τοῦτο παιδιόθεν ἐσπούδαζαν οἱ Φαναριῶται, μετὰ τῆς Τουρκικῆς διαλέκτου, τὴν Ἑλληνικὴν καὶ τὴν Γαλλικὴν, καί τινες ἐλάμβαναν καὶ βαφήν τινα ἐπιστημονικῶν καὶ πολιτικῶν γνώσεων. Ἐν γένει ἦσαν φιλοφρονητικοὶ καὶ πρὸς ἀλλήλους καὶ πρὸς

1) *Σιμά* (auch *συμά* geschrieben), Adv., und als Präp. mit dem Gen., unter, bei. Es ist jedenfalls aus *σύν* und *ἅμα* entstanden (daher es *συμά* geschrieben werden müßte), eben so wie *μαζύ* aus *ἅμα σύν*. S. oben S. 33. Anm. 2.

ὅντινα ξένον ἤθελαν δείξειν μικρὰν ψευδοφιλίαν. Ἐξαιρέτως δὲ ὑπῆρξαν τινὲς, οἵτινες ἐπαιδεύθησαν λαμπρῶς, ὡς οἱ πρεσβύτεροι Ὑψηλάντης καὶ Μουρούζης, καὶ οἱ τοῦ Μουρούζη λαμπροὶ ἀληθῶς υἱοὶ, ὁ Ἡγεμὼν Ἀλέξανδρος καὶ ὁ Δημήτριος. Οἱ τελευταῖοι ἦσαν καὶ φιλόκοινοι, τίμιοι εἰς τὰ συναλλάγματά των, οὐδ᾽ ἐδανείσθησαν ποτὲ κατὰ τὸν ἁμαρτωλὸν τοῦ προφήτου Δαβίδ. Τοιαύτη τιμία ὑπῆρξε καὶ ὁ οἰκογένεια τῶν Μαυροκορδάτων, οἱ ὁποῖοι οὔτε ἀσώτευαν οὔτε χρέη ἔκαμναν.

Μ᾽ ὅλον ὅτι [1]) οἱ Φαναριῶται ἦσαν εἰλικρινῶς φιλότουρκοι, δὲν ἔλειψεν [2]) ὅμως ἡ Ὀθωμανικὴ αὐλὴ νὰ ὑποπτευθῇ τινὰς ἐξ αὐτῶν ὡς φρονοῦντας καὶ φροντίζοντας ἀλλοτρίων αὐλῶν συμφέροντα, καὶ νὰ τοὺς τιμωρήσῃ μὲ θάνατον. Παρεκτὸς ἄλλων ἀρχητέρων ἔχομεν νεώτερα παραδείγματα τοῦ λεγομένου. Ὁ γέρων Ἀλέξανδρος Ὑψηλάντης ἔπαθεν ὀδυνηρὸν θάνατον τὸ 1807 ἔτος ὡς Ῥωσόφρων. Ὡς προδοὺς εἰς τὴν Ῥωσίαν τὰ πράγματα τοῦ κράτους εἰς τὴν ἐν Βουκορεστίοις εἰρήνην ἀπεκεφαλίσθη ὁ Δημήτριος Μουρούζης εἰς Σούμλαν 1812, καὶ μετ᾽ ὀλίγον ὁ ἀδελφός του Παναγιωτάκης εἰς Κωνσταντινούπολιν. Ὡς Γαλλόφρων ἐθυσιάσθη ἀρχήτερα (1808) ὁ Σοῦτσος Ἀλέξανδρος Διερμηνευτὴς ὢν, υἱὸς τοῦ ἡγεμόνος Μιχαὴλ Σούτσου. Ἀλλ᾽ ὅταν ὁ τούτου τοῦ Ἀλεξάνδρου Σούτσου ἀδελφιδοῦς, Μιχαὴλ Σοῦτσος, ἡγεμὼν τῆς Μολδαυΐας, συμφωνήσας μὲ τὸν ἐπίτροπον λεγόμενον τῆς ἀρχῆς Ὑψηλάντην, νὰ κρημνίσῃ τὸ ἡμισελήνιον, ἔκαυσε δημοσίως τὰ ἡγεμονικά του παράσημα, τότε ἡ Ὀθωμανικὴ

---

1) *Μόλον ὅτι* (auch *μόλον ὅπου*), obgleich, mit dem Ind. Es muß eigentlich heißen: *μὲ ὅλον ὅτι, μ᾽ ὅλον ὅτι*, und ist ganz das italienische con tutto che. S. David, S. 102. Ebenso ist das, mit *μόλον ὅτι* gleichbedeutende *ἄγκαλα* der Neugriechen (auch *ἄγκαλα καί*) das italienische se bene, sebbene.

2) *Ἔλειψα*, Aor. von *λείπω*.

αὐλὴ ἀπεφάσισε τὸν ἐξολοθρευμὸν τοῦ Φαναριωτικοῦ γένους. Ὅσοι ἐπιάσθησαν, αἱ κεφαλαί των ἐκόπησαν καὶ τὰ πτώματα ἐῤῥίφθησαν εἰς τὴν θάλασσαν. Οἱ περισσότεροι κατέφυγαν εἰς τὴν Ὀδησσὸν, κλεφθέντες ἀπὸ τὸν κίνδυνον, καὶ ἐκεῖ εὕρηκαν λαμπρὰν ὑποδοχὴν εἰς τὴν εὐμένειαν τοῦ Ῥωσικοῦ Αὐτοκράτορος. Τινὲς ἐκ τούτων ἔδραμαν εἰς τὴν Ἑλλάδα, διὰ νὰ γείνουν καὶ ἐκεῖ ἄρχοντες, ὡς ἦσαν· καὶ εἴθε μεταχειριζόμενοι τὸ ἐπαινετώτερον μέρος τῶν ἰδιοτήτων των νὰ φανῶσιν [1]) ὠφέλιμοι εἰς τὸ γένος! Δύσκολον εἶναι, νὰ ἀναγεννηθῶσιν οἱ Φαναριῶται εἰς Κωνσταντινούπολιν ἐπὶ τοῦ νῦν πατισαχεύοντος σταθερογνώμονος Μαχμούδ. Ἡ ἐκκλησία ἠλευθερώθη τώρα ἀπὸ τὰς προσταγάς των, καὶ τὸ μέλλον θέλει δείξειν, ἂν ἡ ἐπιῤῥοή των ἦτο βλαβερὰ ἢ ὠφέλιμος.

2.

Περὶ τῶν Κλεπτῶν [2]).

Ἀπὸ ἑκατὸν ἤδη ἐνιαυτῶν, καθῶς διηγοῦνται οἱ πατέρες μας, πιθανῶς δὲ καὶ ἔτι πρότερον, στίφη κλεπτῶν ἀναφαινόμενα ἀπὸ καιροῦ εἰς καιρὸν, ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον τὸ καλοκαίριον, κατηρήμαζαν τὰ χωρία. Οἱ κλέπται οὗτοι ἦσαν διττοῦ γένους, Ἀλβανοὶ Μωαμεθανοὶ καὶ Χριστιανοὶ, οἵτινες ἢ ἐμίσγοντο μ' ἐκείνους, ἢ ἐλεηλάτουν χωριστά. Ὅταν ἦσαν ὀλιγάριθμα τὰ στίφη των, ἐφώρμων εἰς μικρὰ χωρία, καὶ τὰ διήρπαζαν, ἐνήδρευαν εἰς τοὺς

---

1) *Εἴθε νά*, mit dem Konj., in der Bedeutung des alten *εἴθε*; *νά* ist *πλεοναστικῶς* beigefügt. Das mit *εἴθε* gleichbedeutende *ἄμποτε*, *ἄμποτε νά* der neugriechischen Sprache, ist dem altgriechischen *εἴ-θε* (*ἂν ποτέ*) nachgebildet.

2) *Ἱστορίαι*, Bd. 12. S. 541—544.

δρόμους καὶ, πιάνοντες διαβάτας Τούρκους ἢ Χριστιανοὺς, τοὺς ἔσυρναν [1]) εἰς ἀπόμερα χωρία, ἔκοπταν συχνάκις τὰ αὐτία των, τὰ ἔστελναν [2]) εἰς τοὺς συγγενεῖς των, καὶ ἀφοῦ ἐλάμβαναν ἐξαγορὰν, ὅσην ἤθελαν, τοὺς ἀπέλυαν. Ὅταν ἐπληθύνοντο τὰ στίφη, τὰ κακουργήματά των ἦσαν δημοσιώτερα. Ἔκαιαν μικροὺς ἀγροὺς, διήρπαζαν κώμας (καθὼς δὶς τὴν Θετταλικὴν Ἀγυιὰν συμπληρουμένην ἀπὸ 250 οἴκους) καὶ κατετρόμαζαν τὰς πόλεις. Ὅταν παρήρχετο τὸ καλοκαίριον καὶ οἱ κλέπται ὑπέστρεφαν εἰς τὴν Ἀλβανίαν ἢ ἐκρύπτοντο εἰς τὰ ὄρη, τότε ἐφαίνετο δύναμις Τουρκικὴ, διὰ νὰ τοὺς τιμωρήσῃ. Ἀλλ' ἀντ' αὐτῶν ἐτιμώρει τοὺς προαδικημένους. Μὲ φορτία πασσάλων περιήρχετο ὁ ταξίαρχος Τοῦρκος, ἐρευνῶν, τίνες ἦσαν οἱ κλεπταποδόχοι. Ὅλους τοὺς εὐκαταστάτους εὕρισκε τροφεῖς τῶν κλεπτῶν· μὲ τὸν φόβον τοῦ πασσάλου τοὺς ἐγύμνονε, καὶ οὕτως εἰς τοὺς πτωχοὺς χωριάτας τὸ κατὰ τῆς ἀῤῥωστίας φάρμακον ἐγίνετο ὀλεθριώτερον παρα τὴν ἀῤῥωστίαν αὐτήν.

Πολλοὶ ὀρεινοὶ Γραικοὶ, κάτοικοι τοῦ Ὀλύμπου, τῆς Ὄσσης, τοῦ Πηλίου, τῆς Οἴτης καὶ ἄλλων βουνῶν, φυλάττοντες ἀπὸ τοὺς κλέπτας μὲ τὰ ὅπλα τὰς πατρίδας των, ἤρχισαν πρὸ πολλοῦ νὰ ζητῶσιν ἀπὸ τοὺς ἡσυχωτέρους ὁμογενεῖς των μισθὸν τῆς φυλακῆς των. Ἐὰν δὲν τὸν ἐλάμβαναν, ἐμιμοῦντο καὶ αὐτοὶ τὸ παράδειγμα τῶν Ἀλβανῶν, καὶ ἐλήστευαν. Οὗτοι εἶναι οἱ περιᾳδόμενοι κλέπται τῆς Ἑλλάδος, τῶν ὁποίων ἡ γένεσις εἶναι πολλὰ παλαιά. Παῖς παρὰ πατρὸς διαδεχόμενοι τὸ κλεπτικὸν ὀφίκιον, καυχῶνται πολλοὶ, ὅτι τὸ γένος των δὲν ἐπλή-

---

1) Ἔσυρνα, Imp. von σύρνω (dem alten σύρω), wofür die neugriech. Sprache auch σέρνω sagt. Das Einschieben des ν in Zeitwörtern auf ω oder οω (γύρω, γύρνω; σκοτόω, σκοτόνω) ist in der neuen Sprache sehr gewöhnlich. So bildet sie aus πατέω – πατόνω; μαζεύω – μαζόνω, u. s. w.

2) Ἔστελνα, Imperf. von στέλλω; gewöhnlich lautet es ἔστελλα. Denn die neue Sprache kennt auch στέλλω, neben στέλνω. S. David, S. 66.

ρωσε χαράτζιον εἰς τοὺς Τούρκους. Διὰ νὰ ἐλευθερωθῶσιν οἱ κρατοῦντες ἀπὸ τὴν φροντίδα τοῦ νὰ κατατρέχωσι [1]) τοὺς Ἀλβανοὺς καὶ τοὺς Ἕλληνας τούτους κλέπτας, ἀπεφάσισαν καὶ τοὺς ἔδιδαν μισθὸν ἐτήσιον, διὰ νὰ φυλάττωσι τὰς χώρας ἀπὸ τὴν λεηλασίαν κλεπτῶν ἄλλων. Ἐδιωρίσθησαν λοιπὸν μερίδες τινὲς τῆς χώρας εἰς τοὺς πρωτοστάτας τῶν στιφῶν τούτων. Καθεὶς ταξίαρχος περιήρχετο μὲ τὸ τάγμα του τὴν ἰδικήν [2]) του μερίδα, καὶ ἐπρόσεχε, μὴ φανῇ κλέπτης, μὴ δώσῃ τις ψωμίον εἰς κλέπτην.

Οἱ Γραικοὶ κλέπται, ἀφοῦ ἐμβῆκαν εἰς ταύτην τὴν ὑπουργίαν, μετέβαλαν εἰς τὸ εὐφημότερον τὰ ὀνόματά των. Ὅλοι ὁμοῦ ὠνομάσθησαν Ἁρματωλοί· ὁ ἀρχικλέπτης Καπιτάνιος· οἱ ὑποτακτικοί του Παλληκάρια, καὶ ὁ ὑπασπιστής του Πρωτοπαλλήκαρον, ὁ ὁποῖος μετὰ τὸν θάνατον τοῦ Καπιτανίου ἐκλέγετο ὑπὸ τῶν Παλληκαρίων διάδοχός του, ἂν ἀπέθνησκεν ἄτεκνος, ἢ ἂν ὁ υἱός του δὲν εἶχεν ἀκόμη ἡλικίαν νὰ καπιτανεύῃ. Αἱ μερίδες τῆς ἐπικρατείας των ὠνομάζοντο Καπιτανάτα καὶ Πρωτάτα. Καθεὶς Καπιτάνιος δὲν ἐκαταδέχετο ν' ἀλλάξῃ τὸ πατροπαράδοτόν του Καπιτανάτον· καὶ ὅλοι οἱ προεστῶτες τῶν στιφῶν τούτων ἐσέβοντο ἀμοιβαίως τὰ δίκαια τῶν συναδελφῶν των Καπιτανίων. Πολλάκις ἡ Ὀθωμανικὴ κυβέρνησις ἠθέλησε νὰ ἐλευθερωθῇ ἀπὸ τοὺς Ἁρματωλοὺς τούτους, τῶν ὁποίων ἡ ὕπαρξις φαίνεται παλαιοτάτη, καὶ κατὰ καιροὺς καθαιρέσασα τοὺς ἀξιωτέρους ἐξ αὐτῶν ἀντέστησε δύναμιν νὰ τοὺς ἀφανίσῃ. Ἀλλ' εἰς τοιαύτας περιπτώσεις εὐθὺς οἱ Ἁρματωλοὶ ἐγίνοντο πάλιν κλέπται, καὶ ἔκαμναν φρικτὴν ἐκδίκησιν, ὄχι μόνον κατὰ τῶν Τούρκων [3]),

1) *Τοῦ νὰ κατατρέχωσιν. Νὰ*, mit dem Konj., ist hier statt des reinen Infin. gebraucht. S. oben S. 48. Anm. 3.

2) *Ὁ ἰδικός μου*, u. s. w., richtiger (weil jedenfalls von *ἴδιος* herkommend), als das gewöhnlichere *ἐδικός μου*. S. oben S. 35. Anm. 3.

3) *Κατά*, mit dem Gen., hat in der neuen Sprache vorzugsweise die Bedeutung: gegen. David, S. 92.

ἀλλὰ καὶ κατὰ τῶν Χριστιανῶν. Εἰς τὰς πρὸς τοὺς Τούρκους συμπλοκάς των ἔδειξαν πολλάκις ἡρωϊσμὸν παρόμοιον τοῦ τῶν παλαιῶν ὑμνουμένων Ἡρώων. Εἰς τὰς πεδιάδας δὲν ἠδύναντο νὰ ἀνθέξωσι κατὰ τοῦ ἱππικοῦ τῶν Τούρκων, ἀλλ' εἰς τόπους ὀρεινοτέρους δὲν ἴσχυε τίποτε κατ' αὐτῶν ἡ ὑπεροπλία τῶν ἐχθρῶν των. Μετὰ μακροὺς ἀγῶνας καὶ ἀῤῥήτους ζημίας τῶν ὑπηκόων ἐξαναφιλιόνοντο πάλιν μὲ τὴν κυβέρνησιν, καὶ τὰ πράγματα ἀποκαθίσταντο πάλιν ὡς πρότερον.

Παλαιὰ πρωτάτα τούτων τῶν Καπιτανίων ἐφημίσθησαν τὸ τοῦ Βουκοβάλα, ὅστις ὑμνεῖται, ὅτι μὲ τριακόσια παλληκάρια κατεπολέμησε δώδεκα χιλιάδας Ἀλβανῶν εἰς τὰ Ἄγραφα· τὸ τοῦ Βλαχάβα, τοῦ ὁποίου ὁ ἀπόγονος Παπᾶ Εὐθύμιος, μελετήσας καὶ συσκευάσας (1808) ἐπανάστασιν κατὰ τοῦ Ἀλῆ Πασᾶ, ἐπροδόθη καὶ ὑπέφερεν ὀδυνηρότατον θάνατον· ὁ Τσάρας, τοῦ ὁποίου ὁ υἱὸς Νῖκος Τσάρας πέντε ἔτη ἐπολεμήθη εἰς μάτην ἀπὸ τὸν αὐτὸν Ἀλῆ Πασᾶν· ὁ εἰς τὸ Πήλιον καπιτανεύσας Βαστέκης, Τάσσος, καὶ ἄλλοι. Οἱ ἄνδρες οὗτοι, τῶν ὁποίων ἐπῃνέθη παρὰ πολλῶν δικαίως ἡ ἀνδρία, παρὰ ταύτην δὲν ἐγνώριζαν ἄλλον ἡρωϊσμόν. Βάρβαροι, ἀπάνθρωποι, ὠμοί, ὅταν μετεβάλλοντο εἰς κλέπτας, δὲν ἐφείδοντο οὔτε γυναῖκας οὔτε παιδία, ἐγύμνοναν καὶ ἱερεῖς, καὶ ἀρχιερεῖς τινὰς ἐσχάτως ὁ Νῖκος Τσάρας, μ' ὅλον ὅτι, ἀφοῦ τοὺς ἐγύμνοναν, τοὺς ἐφίλουν τὴν χεῖρα, καὶ ἐζήτουν τὴν εὐχήν των. Ὁ Κούμας ἐγνώρισε προσωπικῶς τὸν Νῖκον καὶ τὸν Παπᾶ Εὐθύμιον. Θελήσας νὰ ἐνθυμίσῃ τὸν πρῶτον, ὅτι ὁμοιάζει τὸν παλαιὸν Ἀχιλλέα, ἤκουσε μὲ ἄγριον τόνον· „Τί Ἀχιλλέα λέγεις καὶ τοιαῦτα παραμύθια; ἐσκότωσε πολλοὺς τὸ τουφέκι τοῦ Ἀχιλλέα [1]);"

1) Die Wörter der altgriechischen Sprache auf ευς haben in der neuen die Endung έας, Gen. έα. S. David, S. 22. Koraïs (Ἄτακτα I. 87) erklärt diese Form für alt.

3.

Ὁ θάνατος τοῦ Μάρκου Βότσαρι [1]).

Περὶ τὰ τέλη τοῦ Αὐγούστου (1823) ἐτρόμαξεν ὅλην τὴν Ἑλλάδα ἡ ἀγγελία, ὅτι πλησιάζει ὁ φοβερὸς Μουσταφᾶς Πασᾶς, ἡγεμὼν τῆς Σκόδρας, μὲ 24,000 Σκοδραίους καὶ ἄλλας Ἀλβανικὰς φυλάς. Σκοπός του ἦτο, νὰ κρημνίσῃ πρῶτον τὸ Μεσολόγγιον, καὶ ἐκεῖθεν νὰ τιμωρήσῃ τοὺς στασιάζοντας Ἀγοὺς, καὶ νὰ δουλώσῃ ὁλοτελῶς τὴν χώραν. Ἔφθασεν εἰς τὰ Ἄγραφα, τῶν ὁποίων ὁ γενναῖος Καπιτάνιος Καραϊσκάκης μὲ 800 παλληκάρια μετέβη εἰς τοὺς ἔμπροσθεν τοῦ Μεσολογγίου συναθροιζομένους Ἕλληνας. Τὸ Μεσολόγγιον μετὰ τὴν πρώτην πολιορκίαν ὠχυρώθη στερεώτερα. Μ' ὅλον τοῦτο [2]) οἱ Καπιτάνιοι ἐστοχάζοντο, νὰ τὸ ἀφήσουν, καὶ νὰ ἐνεδρεύουν τὸν ἐχθρὸν εἰς τὰ ὄρη, ὡς μὴ δυνάμενοι νὰ ἀνθέξουν εἰς τὴν ἐπερχομένην δύναμιν.

Τότε ὁ Μάρκος Βότσαρις, ἀνὴρ ἁπλοῦς τὰ ἤθη, Λεωνίδας κατὰ τὴν σταθερότητα καὶ Ἐπαμινώνδας κατὰ τὴν ἀρετὴν, ἐπληροφόρησε τοὺς Καπιτανίους, ὅτι, ἂν πέσῃ τὸ Μεσολόγγιον, χάνεται βέβαια ἡ Πελοπόννησος καὶ ὅλη ἡ Ἑλλάς· ὅτι, ἂν τοῦ Μουσταφᾶ ἡ ἐκστρατεία ματαιωθῇ, ἡ Ἑλλὰς κατὰ τὸ παρὸν ἐσώθη, καὶ διὰ τὸ μέλλον φροντίζει ἡ θεία πρόνοια· ὅτι, διὰ νὰ ματαιώσῃ τὸν Μουσταφᾶν, ἄλλο μέσον δὲν στοχάζεται, εἰ μὴ νὰ τὸν σκοτώσουν ἔξαφνα· καὶ ὅτι αὐτὸς μὲ τοὺς ἐκλεκτοτέρους του θέλει ὑπάγειν εἰς τὴν σκηνήν του, νὰ τὸν φονεύσῃ. Ἐξεπλάγησαν ὅλοι εἰς τὴν γνώμην του, καὶ ἤθελαν νὰ τὸν ἀποτρέψουν ἀπὸ τὸ ἐπικίνδυνον τοῦτο τόλμημα. Ἀλλ' ὁ ἀτρόμητος Βότσαρις, μένων σταθερὸς εἰς τὴν γνώμην του, ἐπύρωσε

---

1) Ἱστορίαι, Bd. 12. S. 643—645.

2) Μ' ὅλον τοῦτο, demungeachtet. Es ist ganz das italienische con tutto ciò. S. oben S. 58. Anm. 1.

τὰς καρδίας τῶν Σουλιωτῶν του μὲ τὴν φωτίαν τῆς ἀλήθειαν ἐκφραζούσης γλώσσης του, ἐμετάλαβε τῶν ἀχράντων μυστηρίων, ἀπεχαιρέτησε τοὺς συγγενεῖς του, ἐσύστησεν εἰς τοὺς Καπιτανίους τὴν πόλιν, καὶ μὲ 40 Σουλιώτας διευθύνθη εἰς Καρπενίσιον, ὅπου ἐστρατοπέδευεν ὁ Μουσταφᾶς. Ὁ ἀδελφός του ὅμως, Κωνσταντῖνος Βότσαρις, δὲν ἠδυνήθη νὰ μείνῃ ὀπίσω, ἀλλὰ τὸν ἠκολούθει μὲ 800 παλληκάρια. Ὁ Μάρκος, παρατηρήσας τὴν σκηνὴν τοῦ Πασᾶ, ὥρμησεν εἰς καιρὸν νυκτὸς κατ᾽ αὐτῆς. Εὕρηκε τρεῖς Τούρκους ὀφικιαλίους, ἐκ τῶν ὁποίων ἕνα βαθυπώγωνα ἐνόμισε τὸν Πασᾶν. Μὲ ταχύτητα ἐσκότωσε τοὺς δύω, καὶ ἥρπασε τὸν τρίτον ἀπὸ τὰ γένεια. „Τί λάθος εἶναι ἐδῶ"; ἔκραξεν ὁ συρόμενος. — „Δὲν εἶναι λάθος, ἀλλ᾽ εἶναι ὁ Μάρκος Βότσαρις", ἐφώναξεν εἰς τὸν ἐνθουσιασμόν του ὁ ἥρως. Πλῆθος πυροβολημάτων ἐτοξεύθησαν εὐθὺς πανταχόθεν ἐπάνω του· ἀλλ᾽ ὁ Μάρκος καὶ πληγωμένος ἀπεκεφάλισε τὸν νομιζόμενον Πασᾶν, καὶ φέρων τὴν κεφαλὴν ἐκβῆκεν ἀπὸ τὸ Τουρκικὸν στρατόπεδον. — „Ἐνικήσαμεν, ἀδελφοὶ", ἔκραξε πρὸς τοὺς ἑταίρους του. „Ἐὰν αἱ πληγαὶ μὲ 1) φέρουν τέλος τῆς ζωῆς μου, ἀποθνήσκω μὲ χαράν."

Ὁ ἀποκεφαλισθεὶς ὅμως ἦτο ὁ ἐπίτροπος τοῦ Πασᾶ, ὅστις ἐκοιμᾶτο εἰς τὴν σκηνὴν τοῦ ἀνεψιοῦ του. Οἱ Ἀλβανοὶ, φοβηθέντες, μὴ ἐπλακώθησαν ἀπὸ πολυάριθμον στῖφος Ἑλλήνων, ἤρχισαν νὰ φεύγουν, καὶ τουφεκίζοντες ἐφόνευαν ἀλλήλους. Τότε ἐμβῆκε καὶ ὁ Κωνσταντῖνος μὲ τοὺς 800 του, καὶ ἔκαμνε τρομερὰν σφαγήν. Ἡ ἡμέρα ἐπληροφόρησε τὸν Πασᾶν τὰ πάντα. Ἀφῆκε τὸν τόπον ἐκεῖνον, διὰ νὰ μεταβῇ ἀλλοῦ. Ἀλλ᾽ ὡς ἀστραπὴ ἔφθασαν τώρα ἀπὸ Μεσολογγίου ὁ Καραϊσκάκης, ὁ Στουρνάρης καὶ ἄλλοι μὲ τὰ στίφη των, καὶ πιάσαντες τὰς διόδους ἐκτύπησαν τόσον τοῦ Μουσταφᾶ τὰ στίφη,

1) Μέ für μοί, nach Art der neugriech. Sprache. S. oben S. 41. Anm. 1.

ὥστ', ἀφοῦ ἔχασεν 7000 ἀνθρώπων, ἠναγκάσθη νὰ μεταβῇ εἰς Ἰωάννινα, διὰ νὰ ἀναπληρώσῃ τὴν ζημίαν του. Οἱ νικηταὶ ὑπέστρεψαν εἰς Μεσολόγγιον μὲ λάφυρα πολλὰ, κανόνια, πολεμικὴν ὕλην καὶ πολλὰ σκεύη. Ἀλλὰ τὸ πένθος ἦτο μέγα διὰ τὸν εἰς τὰς ἀγκάλας τῶν Σουλιωτῶν ἀποθανόντα Μάρκον. Μὲ παράταξιν μεγάλην ἐκήδευσαν τὸν νεκρὸν, τὸν ὁποῖον ἐθρήνησε πᾶσα ψυχὴ ζῶσα, καὶ ὕμνησαν ὅλα τὰ ἔθνη.

4.

Ὁ Λόρδος Βυρὼν ἐν Ἑλλάδι [1]).

Ὁ Λόρδος Βυρὼν, πολυμαθὴς εἰς γνώσεις, ποιητὴς ἔνδοξος, γνώστης καὶ θαυμαστὴς τῆς παλαιᾶς Ἑλλάδος, εἶχε περιοδεύσειν [2]) πρὸ ὀλίγων ἐνιαυτῶν τὴν νέαν, καὶ εἶχε καταφρονήσειν τοὺς παρόντας Ἕλληνας, ὡς μὴ προσπαθοῦντας νὰ ἀναλάβωσι τὴν προγονικήν των δόξαν. Ὅταν δὲ ἤκουσε τὴν ἐπανάστασίν των, πλήρης ζήλου προητοιμάζετο, νὰ δράμῃ εἰς βοήθειάν των μὲ τὴν ἰδίαν του περιουσίαν καὶ μὲ τὰς γνώσεις του. Τὸν Αὔγουστον 1823 ἀπέπλευσεν ἀπὸ Λιβόρνου εἰς τὰς ἑπτὰ νήσους. Τὸν Νοέμβριον τὸν παρέλαβεν ἑλληνικὸν πλοῖον ἀπὸ Ζακύνθου, καὶ τὸν μετέφερε κατὰ τὴν θέλησίν του εἰς Μεσολόγγιον. Ἡ πόλις τὸν ἐδέχθη μὲ τιμὴν μεγάλην, στήσασα 2000 στρατιωτῶν κατὰ δύω σειρὰς εἰς τὴν εἰσέλευσίν του. Κανόνια χαρᾶς ἀνήγγειλαν τὸν ἐρχομὸν τοῦ μεγάλου ἀνδρός. Ὑπῆγεν εὐθὺς εἰς τὸ κυβερνεῖον, ὅπου τὸν ὑπεδέχθησαν ὁ μητροπολίτης Ἄρτης καὶ οἱ Προεστῶτες. „Ποῦ εἶναι ὁ

---

1) Ἱστορίαι, Bd. 12. S. 646—648.
2) Εἶχα περιοδεύσειν (statt des gewöhnlichen περιοδεύσει), Plusquamperf. von περιοδεύω, ich hatte durchwandert. S. David, S. 40. Schmidt, S. 76.

ἀδελφὸς τοῦ νέου Λεωνίδα;" ἠρώτησεν ὁ Βυρών. Ἐπαρουσιάσθη ἔμπροσθέν του ὁ Κωνσταντῖνος. „Μακάριε θνητὲ," τοῦ εἶπεν ὁ Λόρδος [1]), *„εἶσαι ἀδελφὸς ἥρωος, τὸν ὁποῖον δὲν θέλουν λησμονήσειν ὅλοι οἱ αἰῶνες!" Πρὸς τοὺς συναχθέντας ἔξω Ἕλληνας ὡμίλησεν ὁ Βυρὼν ἐκ τοῦ παραθυρίου· „Ἕλληνες! Βλέπετε εἰς τὸ μέσον σας Ἄγγλον, ὅστις δὲν ἔπαυσε ποτὲ νὰ μελετᾷ τῶν προπατόρων σας τὰ συγγράμματα, ὅστις ηὔχετο πάντοτε τὴν ἐλευθερίαν σας, καὶ ὅστις ἦλθε, νὰ συναγωνισθῇ μαζή σας, καὶ νὰ παραδώσῃ καὶ τὴν ζωήν του* [2]) *ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας σας." — Μετὰ ἕνα μῆνα τοῦ* [3]) *ἔστειλεν ἡ κυβέρνησις σπαθίον καὶ τὸ δίπλωμα πολίτου τῆς Ἑλλάδος. Ὁ Βυρὼν ὑπῆγεν εἰς τὴν ἐκκλησίαν Ἑλληνικὰ ἐνδυμένος, καὶ συνοδευόμενος ἀπὸ τοὺς ἐξάρχους τοῦ στρατιωτικοῦ· καὶ μετὰ τὴν λειτουργίαν παρέδωκεν ὁ μητροπολίτης καὶ ὁ ἐπίσκοπος Ῥογῶν Ἰωσήφ, ὁ παθὼν μαρτυρικὸν θάνατον ὑπὲρ τῆς πατρίδος, τὸ σπαθίον καὶ τὸ δίπλωμα. Ὁ Βυρὼν ἠθέλησε, νὰ ἁγιασθῇ τὸ σπαθίον μὲ τὴν πρόσψαυσιν τοῦ Μάρκου Βότσαρι. Ὁ ἀρχιερεὺς καὶ ὅλος ὁ λαὸς τὸν ἠκολούθησαν ἐκεῖ. Μὲ ἐνθουσιασμὸν ὡμίλησεν ἑλληνιστὶ λόγον, ὅστις ἐκίνησεν ὅλους εἰς δάκρυα καὶ ἐνθουσιασμόν. Ἐδέχθη ἔπειτα τὸ σπαθίον καὶ τὸ δίπλωμα, καὶ ἔκτοτε ὁ Ἄγγλος ἔγεινεν ὅλος Ἕλλην. Ὅλα τοῦ ἤρεσκαν· ὅλα τὰ ἔβλεπεν ἀπὸ μέρος ἐπαινετὸν, καὶ ὄχι καθὼς πολλοὶ ἄλλοι Εὐρωπαῖοι, οἵτινες ὡς μυῖα ἐπικάθηνται εἰς τὸ σαπρὸν μέρος τῆς ὕλης. Μὲ δαπάνην του ὁ Βυρὼν ἔκτισε φρούριον εἰς τὴν μικρὰν νῆσον Ξεκλαμίσμαν, ἀναγκαῖον νὰ ἀποκρούῃ τοὺς ἐχθροὺς τοὺς πλησιάζοντας ἀπὸ θαλάσσης εἰς τὸ Ἀνατολικὸν ἢ Μεσολόγγιον. Οἱ Μεσολογγῖται τὸ ὠνόμασαν Φρού-*

1) *Τοῦ εἶπεν*, neugriechisch für *τῷ* (*αὐτῷ*). S. David, S. 79. und oben S. 36. Anm. 3. Auch hier nimmt Korais (*Ἄτακτα*, I. 109) eine *ἔλλειψις* an, indem er *ἕνεκα* supplirt, nämlich: *σοῦ λέγω, -ἕνεκά σου, διὰ νὰ ἀκούσῃς σύ.*

2) *Του*, für *αὐτοῦ*, *ἑαυτοῦ*.

3) *Τοῦ*, wie vorher (Anm. 1), statt *αὐτῷ*.

ριον Βυρῶνος. Μὲ δαπάνην του ἀπέφασισε νὰ συνάξη Ἕλληνας καὶ νὰ κυριεύση τὴν Ναύπακτον. Ἀλλ' ἡ φθονερὰ μοῖρα ἐστέρησε τοὺς Ἕλληνας ἀπὸ πολλὰ καλὰ, ὅσα ἠδύνατο νὰ κάμη ὁ ἀνὴρ οὗτος. Εἰς τὰς ἀρχὰς Ἀπριλίου 1824 ἐκβῆκεν εἰς τὸ κυνήγιον μαζὴ μὲ Σουλιώτας. Βροχὴ σφοδρὰ τοὺς ἐπίασεν εἰς τὰ ὄρη. Ὁ Λόρδος, βλέπων τοὺς Σουλιώτας μένοντας μὲ βρεγμένα [1]) ἐνδύματα, ἠθέλησε νὰ τοὺς μιμηθῇ. Ἀλλὰ φλόγωσις τοῦ στήθους μετὰ τέσσαρας ἡμέρας τοῦ ἀφήρπασε τὴν ζωήν. Ἀπέθανεν ὁ κλεινὸς Ἄγγλος εἰς τὰς ἀγκάλας τοῦ Μαυροκορδάτου, ἐκφωνῶν τὸ ὄνομα τῆς θυγατρός του καὶ τῆς Ἑλλάδος.

5.

Ἡ πολιορκία καὶ ἡ πτῶσις τοῦ Μεσολογγίου [2]).

Ἡ πόλις Μεσολόγγιον, ἥτις καὶ πρότερον εἶχε σχολεῖον Ἑλληνικὸν καὶ διδάσκαλον τὸν ἐντόπιον Παναγιώτην Παλαμᾶν, ὅτι ἦτο φιλελεύθερος ἐξ ἀρχῆς, τὸ ἔδειξεν ἐμπράκτως ἐκ τῆς δοκιμῆς, τὴν ὁποίαν ἔκαμε τὸ 1769 ἔτος, ὁπότε συνεδυστήχησε μετὰ τῶν Πελοποννησίων. Τώρα τὸ πνεῦμα τῶν κατοίκων της εἵλκυσε πολλῶν Εὐρωπαίων τὴν προσοχήν. Ἡ ἀλληλοδιδακτικὴ μέθοδος εἰσήχθη ἀπ' ἀρχῆς τῆς ἐπαναστάσεως· ἐσυστήθη τυπογραφεῖον, καὶ ἕνας Ἐλβετὸς ἰατρὸς, ὁ Μεϊέρος, ἐξέδιδεν αὐτοῦ τὰ „Ἑλληνικὰ Χρονικὰ", ἐφημερίδα πλήρη ἐλευθέρων φρονημάτων. Μετὰ τὴν πρώτην πολιορκίαν (1822)

---

1) Βρεγμένος, von βρέχω, per aphaeresin für βεβρεγμένος. So sagt die neue Sprache auch γραμμένος, für γεγραμμένος.
2) Ἱστορίαι, Bd. 12. S. 655—662.

ὠχύρωσαν οἱ κάτοικοι πολὺ στερεὰ τὴν πόλιν, καὶ ἔστησαν 80 κανόνια ἐπὶ τοῦ τείχους. Εἰς καθένα προμαχῶνα ἔδωκαν ὄνομα περιφήμου τινὸς ἀνδρὸς, π. χ. Φραγκλῖνος, Βιλέλμος Τὲλλ, Σκενδέρβεης, Βυρὼν, Κοραῆς, Κοσιοῦσκος, Πρίγκιψ Ἀραυσικῆς κτλ. Πλατὺς χάνδαξ, καὶ ἐντὸς αὐτοῦ δύω μικροὶ περιέκλειαν τὴν πόλιν. Τὰ νερὰ τῆς θαλάσσης εἶναι ῥιχὰ, καὶ τὰ μικρότατα πλοῖα δὲν πλησιάζουν, εἰ μὴ ἕως τὴν μικρὰν νῆσον Βασιλάδιον, δύω ὥρας μακρὰν τῆς πόλεως. Ἡ θέσις τώρα τὴν ἀνέδειξε πρωτεύουσαν πόλιν τῆς δυτικῆς Ἑλλάδος.

Ὁ Σουλτάνος ἠθέλησε τελευταῖον νὰ καταστρέψῃ τοῦτο τὸ προπύργιον τῆς Πελοποννήσου, καὶ ἐδιώρισε τὸν Ῥεσχὶτ Μεχμὲδ Πασᾶν, γεννημένον εἰς Κιουτάϊον τῆς Φρυγίας, καὶ διὰ τοῦτο ὀνομαζόμενον Κιουταϊλῆν, νὰ ἐκτελέσῃ τὴν θέλησίν του. Προσταγαὶ Σουλτανικαὶ ὑπεχρέοναν ὅλους τοὺς Πασάδας, νὰ ὑπακούωσιν εἰς τοῦ Ῥεσχὶδ τὰς διαταγάς. Ὁ Ῥεσχὶδ ἔφθασεν ἔμπροσθεν μοῦ Μεσολογγίου περὶ τὰς ἀρχὰς Ἀπριλίου (1825) μὲ 60,000 στρατὸν, μὲ κανόνια καὶ τροφὰς, μὲ ἀργύριον καὶ δύναμιν, μὲ ὀφικιαλίους τῆς Εὐρώπης, διδασκάλους τῆς πολιορκητικῆς τέχνης. Στόλος Ἀλγειρινὸς διὰ θαλάσσης ἀπέκοπτε τὴν εἰσκομιδὴν τῶν ἀναγκαίων. Φύλακες τῆς πόλεως ἦσαν κατ' ἀρχὰς 5000 Ἕλληνες, κυβερνώμενοι ἀπὸ τὸν Νότην Βότσαριν, Γεώργιον Στουρνάρην καὶ ἄλλους Καπιτανίους. Οὗτοι ἐξώρμων κἄποτε [1]), καὶ ἔφθειραν μέρος τοῦ ἐχθροῦ· ἀλλ' ὁ Ῥεσχὶδ τὸ ἀνεπλήρονεν εὐκόλως. Μὲ καθημερινὴν πολυχειρίας ἐργασίαν ὕψωσεν ὁ Ῥεσχὶδ μέγαν περίβολον περὶ τὸν χάνδακα, ἀπέχοντα 150 ὀργυιὰς ἀπὸ τὴν πόλιν, καὶ ἐκεῖθεν ἐπυροβόλει ἀπαταπαύστως, καὶ ἔβλαπτε τὰ οἰκοδομήματα. Ἡ Κωνσταντινούπολις ἔστειλεν 100 πολεμικὰ καράβια μὲ πολιορκητικὰς ὕλας· ἀλλ' ὁ Ἕλλην ὑποναύαρχος

1) Κἄποτε, bisweilen, von καὶ ποτέ, κἂν ποτέ. Vergl. oben S. 3. Anm. 2. S. 4. Anm. 4. S. 5. Anm. 1.

Σαχτούρης τὰ συνήντησε μεταξὺ Σουνίου καὶ Ἄνδρου, τὰ ἐκτύπησε τὴν 1. Ἰουνίου, ἔκαυσε δύω, καὶ ἐκυρίευσε 12 φορτηγὰ πλοῖα· ὁ στόλος ἐσκορπίσθη, καὶ δύω μεγάλα καράβια ἐσυντρίφθησαν εἰς τὰς νήσους Τῆνον καὶ Σύραν. Κατὰ τὴν αὐθεντικὴν ἀγγελίαν τῆς Ὕδρας εὐρέθησαν εἰς τὰ συντριμμένα καράβια καὶ εἰς τὰ φορτηγὰ πλοῖα πλῆθος κανονίων, 20,000 σφαῖραι μεγάλαι, καὶ 1500 καδδία πυροκονίας.

Κατὰ τοῦτον τὸν καιρὸν ἐκινδύνευεν ἡ ἀνατολικὴ Ἑλλὰς ἀπὸ τὴν ἀποστασίαν τοῦ Ὀδυσσέως. Ἀφοῦ ἐσκότωσεν οὗτος τὸν Νοῦτσον καὶ Πυλάσκαν, ἐμισήθη ἀπ' ὅλους τοὺς κατοίκους τῆς Ἀττικῆς, οἵτινες παρ' αὐτὸν [1]) ἐπρόκριναν τὸν Καπιτάνιον Γούραν. Ἀφεθεὶς ἀπὸ τοὺς στρατιώτας του κατέφυγεν εἰς ἀπρόσβατον βράχον, καὶ ἀπεκεῖ συνεβιβάζετο μὲ τοὺς Τούρκους, διὰ νὰ ἐκδικήσῃ τοὺς ἐχθρούς του. Οἱ Τοῦρκοι ἀνήγγειλαν τὸ πρᾶγμα εἰς Κωνσταντινούπολιν, ἀλλ' ὁ Σουλτάνος τοὺς ἐπρόσταξε νὰ τὸν σκοτώσουν. Ὁ Γούρας ἐπίασε τὸ γράμμα τῆς Τουρκικῆς αὐλῆς, καὶ τὸ ἔστειλεν εἰς τὸν Ὀδυσσέα. Οὗτος ἐμετανόησε, καὶ ἠθέλησε νὰ ἑνωθῇ πάλιν μὲ τοὺς Ἕλληνας· ἀλλ' ὁ Γούρας κατὰ προσταγὴν τῆς κυβερνήσεως ἐφυλάκωσεν εἰς τὴν ἀκρόπολιν τῶν Ἀθηνῶν τὸν εὐμετάβλητον Ὀδυσσέα, ὅστις μεθ' ἡμέρας τινὰς, πηδήσας ἐκ τῆς φυλακῆς, ἔχασε τὴν ζωήν του. Μένει ὅμως ἀνεξήγητον, πῶς ὁ πολλάκις νικήσας τοὺς Τούρκους ἠθέλησε νὰ καταφρονήσῃ τὴν δόξαν του καὶ νὰ προσκυνήσῃ Τούρκους· ἀλλ' ἐπίσης εἶναι ἀνεξήγητον πρᾶγμα ἡ ἀνθρωπίνη φύσις!

Περὶ τὰς ἀρχὰς τοῦ Ἰουλ. ἔφθασαν εἰς τὴν κορυφὴν τοῦ Ἀρακύνθου ὁ Καραϊσκάκης, ὁ Βαλτῖνος, ὁ Ζώης καὶ ὁ Τσαβέλας μὲ 1700 παλληκάρια· ἀνήγγειλαν εἰς τοὺς πολιορκουμένους τὸν ἐρχομόν των, καὶ τὴν νύκτα διὰ τοῦ Τουρκικοῦ στρατοπέδου εἰς-

---

1) *Παρ' αὐτόν; παρά*, bei Vergleichungen und Gegensätzen: als, in Vergleich zu. S. oben S. 15. Anm. 4. Die Vergleichung liegt hier in dem Worte *προκρίνω*.

ἦλθαν εἰς τὸ Μεσολόγγιον· καὶ οἱ μὲν λοιποὶ ἔμειναν εἰς τὴν πόλιν, ὁ δὲ Καραϊσκάκης μὲ 1000 εἰς καιρὸν νυκτὸς διέβη πάλιν τὸ στρατόπεδον, καὶ ἀνέβη εἰς τὸ ὄρος. Ἐκεῖνοι μὲ συχνὰς ἐξορμήσεις ἐζημίοναν τὸν ἐχθρόν· ἀλλ' ὁ ἐχθρὸς ἀνεπλήρονε πάραυτα τὰς ζημίας του, καὶ εἰργάζετο εἰς κατασκευὴν παραλλήλων περιβόλων. Ὁ μηχανουργὸς Κοκκίνιος ἐπρόσθεσεν ἔσωθεν δύω ἔτι προμαχῶνας, Νορμάνον καὶ Μιαούλην, καὶ ἡτοιμάζοντο οἱ πολιορκούμενοι εἰς κοινὴν ἐξόρμησιν· ἀλλ' ἔξαφνα ἐφάνη ὁ Τουρκικὸς στόλος καὶ ἀπεβίβασεν εἰς τὸ Κριονέριον 1000 Κοσάκους καὶ πολλὰ πολεμικὰ χρειώδη. Ὁ Καπουδᾶν Πασᾶς ἐπρόσφερε διὰ τοῦ Αὐστριακοῦ πλοιάρχου τῆς φρεγάτας Καρολίνης συνθήκην παραδόσεως μὲ πολλὴν εὐμένειαν, φοβερίσας ἐνταὐτῷ ὄλεθρον, ἂν δὲν τὴν δεχθῶσιν· ἀλλ' οἱ Μεσολογγῖται τὴν ἀπέῤῥιψαν μὲ καταφρόνησιν. Ἔστειλε δὲ 40 κανονιοφόρα πλοῖα μὲ στρατεύματα, τὰ ὁποῖα ἐκτύπουν τὸ Βασιλάδιον καὶ τὴν πόλιν. Ἀπ' ἄλλου μέρους τὴν ἐπυροβόλει ὁ Ῥεσχίδ, προσέχωσε τοὺς χάνδακας, ἐσύντριψε τὰ τείχη, καὶ ἐνταὐτῷ ἔστειλε κήρυκα περὶ παραδόσεως· ἀλλ' οἱ πολιορκούμενοι τοῦ ἀπεκρίθησαν „πόλεμον καὶ θάνατον." Τὴν ἐφεξῆς ἡμέραν ἐκρήμνισεν ὁ ἐχθρὸς μέρος τοῦ περιβόλου μὲ ἄναψιν ὑπονόμου, καὶ ἐξ ἐφόδου ἀνέβη τὸν προμαχῶνα Βότσαριν· ἀλλ' οἱ ῥωμαλαῖοι φύλακες τοὺς ἐκρήμνισαν ὀπίσω, φονεύσαντες 300 καὶ πληγώσαντες περισσοτέρους, καὶ ἐδιώρθωσαν ἔπειτα τὸ βλαφθὲν τεῖχος. Τὴν 30. Ἰυλ. ἐπροσφέρθησαν ὠφελιμώτεραι συνθῆκαι, ἀλλὰ πάλιν ἀπεῤῥίφθησαν.

Τὴν 2. Σεβτεμβρίου ὥρμησαν οἱ Τοῦρκοι, ἐκυρίευσαν προμαχῶνας τινὰς, ἔστησαν τὰς Τουρκικὰς σημαίας, καὶ εἰσέφεραν μέγα πλῆθος στρατιωτῶν. Ἦτο πολλὰ πρωΐ· ἡ πόλις ἐσηκώθη ὅλη εἰς τοὺς πόδας· ἐκτύπουν μὲ ἀπελπισίαν, ἄλλὰ δὲν ἤξευραν οὐδ' αὐτοὶ τὰ κατορθώματά των, ἕως οὗ ἡ ἡμέρα ἔδειξεν, ὅτι οἱ Τοῦρκοι ἐγέμισαν τοὺς χάνδακας μὲ

νεκροὺς καὶ ἀνεχώρησαν πάλιν εἰς τὸ στρατόπεδόν των. Ἤρχισαν νὰ αἰσθάνωνται οἱ πολιορκούμενοι πεῖναν· ἀλλ' ὁ Μιαούλης μὲ τὸν Ἑλληνικὸν στόλον ἔφθασεν, ἐδίωξε τὸν Καπουδᾶν Πασᾶν εἰς τὰς Πάτρας, ἓν καράβιον τοῦ ἔκαυσε καὶ ἄλλο ἐβύθισε, τοῦ ἐπῆρεν 7. κανονιοφόρα πλοῖα, καὶ ἔστειλε τὸν ὑποναύαρχον Σαχτούρην εἰς Μεσολόγγιον, ὁποῦ εἰσέφερε τροφὰς καὶ ἄλλα χρειώδη. Οἱ Μεσολογγῖται ὠνόμασαν τότε ἕνα νέον των προμαχῶνα Σαχτούρην. Συγχρόνως ὁ Καραϊσκάκης συμφωνήσας μὲ τοὺς ἐντὸς ἐκτύπησεν ὄπισθεν τὸν ἐχθρὸν, ἐνῷ οἱ Μεσολογγῖται ἐξορμήσαντες τὸν ἐκτύπουν ἀπὸ τὰ ἔμπροσθεν· ἐφόνευσαν ὑπὲρ 1000 Τούρκους, ἐπῆραν πολλὰς σημαίας των καὶ ὑπέστρεψαν εἰς τὴν πόλιν.

Ὁ Ῥεσχὶδ ἀπεφάσισε τώρα νὰ στήσῃ χῶμα ὑψηλότερον τοῦ τείχους, καὶ ἐπρόσταξε πάντα Τοῦρκον, νὰ φέρῃ ἓν σακκίον γῆς καθ' ἑκάστην· εἰς τεσσαράκοντα ἡμέρας ἐτελειώθη τὸ βουνὸν τοῦτο, καὶ ἐπάνω του ἐστήθησαν κανόνια, μ' ὅλον ὅτι καθ' ὅλον τοῦτον τὸν καιρὸν ἀντηγωνίζοντο οἱ ἐντὸς, νὰ ἐμποδίσωσι τὸ ἔργον. Ἐκ τοῦ βουνοῦ τούτου ἔβλαπτεν ὁ ἐχθρὸς πολὺ τὴν πόλιν. Ὁ μηχανουργὸς Κοκκίνιος ἦτο ἀπηλπισμένος, ὅταν ὁ Βακτῖνος τοῦ ἐπρόβαλε νὰ κρημνίσουν τὸ βουνὸν διὰ λαγουμίου. Δύω νύκτας εἰργάσθησαν ἔσωθεν, καὶ τὸ φοβερὸν βουνὸν ἀναποδογυρίσθη καὶ ἐνεταφίασε 2000 Τούρκους· συγχρόνως ἐξώρμησαν ὅλοι οἱ πολιορκούμενοι, καὶ ἀπέκρουσαν τὸν ἐχθρὸν 300 ὀργυιὰς μακρὰν μὲ φθοράν του, καὶ ἁρπάσαντες λάφυρα ἐπανῆλθαν εἰς τὴν πόλιν. Ὁ Ῥεσχὶδ ἀπεμακρύνθη τὴν 13. Ὀκτωβ. 600 ὀργυιὰς ἀπὸ τὴν πόλιν, καὶ ἐχαρακώθη ἐκεῖ· καὶ οἱ Μεσολογγῖται ἐκρήμνισαν ὅλα τὰ πλησίον τῆς πόλεως κτισθέντα ἀντιχαρακώματά του. Ἀλλ' εἰς τὸ Μεσολόγγιον ἐφάνη ἐχθρὸς ἄλλος κακοῦργος, ἡ εἰς τὰς πολιορκίας γενωμένη συνήθως ἐπιδημικὴ νόσος, ἥτις ἐθανάτονε τοὺς κατοίκους·

ἡ αὐτὴ ἐθέριζε καὶ τοῦ Κιουταΐλῆ τὸν στρατόν· ἀλλ' ὁ δυνάστης τοὺς ἀνεπλήρονεν.

Ἑπτὰ μῆνας ἐπολιορκεῖτο ἤδη τὸ Μεσολόγγιον, καὶ ἐπυροβολεῖτο ἀδιακόπως. οἱ οἶκοί του παρεκτὸς τῶν παραθαλασσίων ἐκρημνίσθησαν· γυναῖκες καὶ παιδία ἐκατοίκουν εἰς καλύβας, καὶ οἱ στρατιῶται εἰς τοὺς προμαχῶνας. Τὸ θάῤῥος των δὲν ἐταπεινόνετο, εἰ μὴ ἀπὸ τὴν σπάνιν τῆς ζωοτροφίας, μ' ὅλον ὅτι ἐπήρχετο ἐναντίον των ἐχθρὸς ἄλλος τρομερὸς ὁ Αἰγύπτιος Ἰβραῒμ Πασᾶς κατὰ Σουλτανικὴν προσταγήν. Ἔφθασεν οὗτος μὲ 18,000 στρατὸν, καὶ μὲ πολλὰ καὶ τρομερὰ κανόνια, κυβερνώμενα ἀπὸ Εὐρωπαίους τεχνίτας. Ὁ Σουλτάνος, διὰ νὰ φυλάξῃ τοὺς δύω σατράπας εἰς ἁρμονίαν, ἔστειλε δύω πολιτικοὺς Τούρκους, Χουσνὶ Βέην καὶ Ῥεδζὶβ Ἐφένδην, μὲ πολλὰ δῶρα, διὰ νὰ τοὺς κρατῇ εἰς φιλίαν. Ὁ Ἰβραῒμ ἐπρόβαλεν εὐθὺς εἰς τὴν πόλιν, νὰ παραδοθῇ, καὶ μετ' ὀλίγον, νὰ φύγουν οἱ κάτοικοι καὶ οἱ στρατιῶται ἐλευθέρως· καὶ τὰ δύω ἀπεβλήθησαν, καὶ ἤρχισεν ὁ φοβερὸς βομβαρδισμός, ὅστις καθ' ἑκάστην ἐσκότονε στρατιώτας, γυναῖκας, παιδία.

Τὸν Ἰαν. (1826) ἐφοβερίσθη πάλιν τὸ Μεσολόγγιον διὰ θαλάσσης ἀπὸ στόλον 60 καραβίων· ἀλλ' ἐφάνη ὁ Μιαούλης, τὸν ἀπεδίωξε, καὶ εἰσέφερεν εἰς τοὺς πειναλέους δύω μηνῶν τροφάς. Τὴν 28. Φεβρ. ὥρμησαν 5000 Ἄραβες εἰς τὸ τεῖχος· οἱ Ἕλληνες τοὺς ἀπέκρουσαν φθείραντες πολλούς. Ἐξώρμησαν εἰς τὸν ἐχθρόν· τὸ ἱππικὸν τοὺς ἀνεχαίτιζεν, ἀλλὰ περιέπεσεν εἰς κρυμμένον ὑπόνομον, ὅστις ἐκπυρσοκροτηθεὶς ἐνεταφίασε πολλοὺς Ἄραβας· 800 στρατιώτας ἔχασεν ὁ Ἰβραῒμ εἰς δύω ἡμέρας. Τώρα τοὺς ἐπρόβαλεν οὐδετερότητα, ἂν θέλουν νὰ ἔχουν ἀνενοχλήτως τὴν πόλιν των· ἀλλ' οἱ Μεσολογγῖται ἀπέβαλαν πᾶσαν συνθήκην. Ἀπεφάσισε λοιπὸν νὰ κόψῃ τὴν διὰ θαλάσσης κοινωνίαν· 150 σχεδίας μὲ κανόνια καὶ 2000 στρατιώτας ἔστειλεν εἰς τὸ

μικρὸν νησίον Βασιλάδιον. Ἀπέβησαν οἱ Ἄραβες, καὶ μετὰ πολλὴν ἀντίστασιν τὸ ἐκυρίευσαν. Ἡ πτῶσίς του ἔφερεν εἰς χεῖρας τῶν Τούρκων τὸ Ἀνατολικόν.

Εἰς τὸ νησίδιον Κλισόβαν εἶχαν ὠχυρομένην οἱ Ἕλληνες μίαν ἐκκλησίαν μὲ 5 κανόνια. Τὴν 5. Ἀπριλίου ἤρχισαν οἱ Τοῦρκοι νὰ τὴν κτυποῦν· ὁ Σουλιώτης Κίτσος Τσαβέλας μὲ τὰ παλληκάριά του ἐπήδησεν εἰς πλοῖον, καὶ ἔσπευσεν εἰς βοήθειαν· εὐθὺς τὸν ἠκολούθησαν καὶ ἄλλοι ἑκατὸν μιμηταί του. Μὲ 3000 Τούρκους προσέβαλεν ὁ Κιουταΐλῆς· τρὶς ἀπεκρούσθη ἡ ἔφοδός του. Μανιώδης ὁ Ἰβραῒμ ἔστειλε τὸν γαμβρόν του, Μουχαρὲμ Βέην, μὲ 2000 Αἰγυπτίους, νὰ κυριεύσῃ τὸ μικρὸν τοῦτο χωρίον. Δὶς ὥρμησαν οἱ Ἄραβες, δὶς ἀπεκρούσθησαν, καὶ τὰ πτώματά των ἐγέμισαν τὴν περιῤῥέουσαν θάλασσαν. Ὥρμησαν τρίτην φορὰν, ἀλλὰ βόλιον τουφεκίου, συντρίψαν τὴν κεφαλὴν τοῦ Μουχαρὲμ Βέη, τὸν ἐξήπλωσε νεκρὸν καταγῆς. Καὶ οἱ Τοῦρκοι ἀπεφάσισαν νὰ στραφῶσιν ὀπίσω, ἀλλ' ἡ βροχὴ τῶν βολίων ἠφάνισε τοὺς περισσοτέρους. Δεκατρεῖς ὥρας διήρκεσεν ἡ αἱματώδης αὕτη μάχη, εἰς τὴν ὁποίαν ἐχάθησαν περίπου 3000 Τοῦρκοι. Ὁ Τσαβέλας ἐζήτησεν ἆθλον τοῦ ἀγῶνός του ὀλίγον ψωμίον· ἀλλὰ ψωμίον δὲν εὑρίσκετο πλέον εἰς τὴν πόλιν. Τὴν 6. Ἀπριλ. ἐφάνη ὁ Μιαούλης μὲ 16 πολεμικὰ πλοῖα· περισσότερα δὲν ἠδυνήθη νὰ ὁπλίσῃ. Ἀλλὰ τὰ ἔμπροσθεν τοῦ Μεσολογγίου ἦσαν σκεπασμένα ἀπὸ σχεδίας μὲ Αἰγυπτίους. Μὴ δυνηθεὶς νὰ εἰσάξῃ τροφὰς εἰς τὴν κακουχουμένην πόλιν, ἀνεχώρησε μετὰ τέσσαρας ἡμέρας, καὶ ἐλθὼν εἰς Ὕδραν ἐμαυροφόρησεν ὡς βέβαιος, ὅτι ἔπεσε τὸ Μεσολόγγιον.

Οἱ Μεσολογγῖται ἔχασαν πᾶσαν ἐλπίδα, ὅταν ἀπεμακρύνθη ὁ Ἑλληνικὸς στόλος. Ἐσυμφώνησαν τώρα ὅλοι, μὲ τὰ ξίφη εἰς τὰς χεῖρας νὰ φύγωσι διὰ τοῦ ἐχθρικοῦ στρατοπέδου, ἀφοῦ ἀνήγγειλαν εἰς τὸν Καραϊσκάκην τὸν σκοπόν των. Ἠρώτησαν ὅμως

πρότερον τὸν ἐπίσκοπον Ῥογῶν Ἰωσὴφ, νὰ τοὺς εἴπῃ τὴν γνώμην του. „Θάνατον μὲ τὰ ὅπλα εἰς τὰς χεῖρας," ἀπεκρίθη ὁ Ἰωσὴφ, ὅστις τοὺς ὑπεσχέθη, νὰ μείνῃ πρὸς παρηγορίαν τῶν πληγωμένων καὶ ἀῤῥώστων, καὶ νὰ συναποθάνῃ μαζή των. Τὴν νύκτα τῆς 22. Ἀπριλ. 1826, ἡμέρας σαββάτου, ἦσαν ἕτοιμοι διὰ τὴν ἀναχώρησιν 2800 ἄνδρες καὶ 2000 γυναῖκες καὶ παιδία. Ἐδιαιρέθησαν εἰς τρεῖς μερίδας, ἐκ τῶν ὁποίων ἡ πρώτη συμπληρουμένη ἀπὸ 1200 ἀξίους πολεμιστὰς ἦτο νὰ προοδεύσῃ, ἡ δευτέρα 1800, ἀνδρῶν καὶ ὅλων σχεδὸν τῶν γυναικῶν, νὰ ἀκολουθήσῃ μετὰ μίαν ὥραν, καὶ κατόπιν αὐτῆς ἡ τρίτη, 600 ἀνδρῶν. Τὴν διωρισμένην ὥραν ὥρμησεν ἡ πρώτη μερὶς μὲ πῦρ ζήλου, καὶ φονεύουσα ἱππεῖς καὶ πεζοὺς, διῆλθε μὲ μικρὰν ζημίαν της. Οἱ Τοῦρκοι ἔγειναν προσεκτικοὶ εἰς τὰς ἐφεξῆς μερίδας· τῆς δευτέρας ἐχάθη τὸ ἥμισυ μέρος, καὶ ὁ Κικόλαος Στουρνάρης. Ἡ τρίτη, μετὰ τῶν γυναικῶν μὴ δυνηθεῖσα νὰ περάσῃ, ὑπέστρεψεν εἰς τὴν πόλιν μὲ τοὺς ἀσθενεῖς τούτους ἀνθρώπους· ὅλην τὴν κυριακὴν καὶ δευτέραν ἐκτύπουν τοὺς εἰσελθόντας Τούρκους ἀπὸ πύργον. Ἀπηλπισμένοι ἄναψαν τὰ δοχεῖα τῆς πυροκονίας, καὶ ἐπέταξαν μετὰ γυναικῶν καὶ παιδίων εἰς τὸν ἀέρα. Ὁ ἐπίσκοπος Ῥογῶν Ἰωσὴφ εἰς ἄλλον πύργον, ὅπου ἐνεθάῤῥυνε τοὺς ἀσθενεῖς εἰς θάνατον, ἐστέφθη καὶ αὐτὸς καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ μὲ τὴν ἀμάραντον τῶν ἁγίων μαρτύρων δάφνην. Δεκατέσσαρες χιλιάδες Ἕλληνες ἐχάθησαν εἰς τὸ Μεσολόγγιον ἀπὸ 1. ἕως 24. Ἀπριλ.

Τὸ Μεσολόγγιον μὲ 5700 φρουροὺς ὑπέφερεν ἐνδεκάμηνον πολιορκίαν 80,000 Τούρκων κυβερνωμένων ἀπὸ ὀφικιαλίους τῆς χριστιανικῆς Εὐρώτης, καὶ τελευταῖον δὲν ἐπορθήθη, ἀλλ' ἐκρημνίσθη ἀπὸ τοὺς ἥρωας ὑπερασπιστάς του.

VII.

Konstantinos Oikonomos.

Dieser, aus Tsaritsani in Thessalien gebürtige Grieche ist einer der ausgezeichnetsten geistlichen Redner und gelehrten Hellenisten des neuen Griechenlands. Von 1810 bis 1820 war er als Lehrer der altgriechischen Sprache und Rhetorik am neuerrichteten Gymnasium zu Smyrna, zugleich als erster Prediger daselbst, angestellt, und ging, nachdem diese Schule im Jahre 1820 aufgelöst worden war, nach Konstantinopel, wo er zum Prediger an der Hauptkirche ernannt wurde. Nach der Ermordung des Patriarchen Gregorios flüchtete er nach Odessa, wo er später diesem selbst die bekannte Leichenrede hielt. Von dieser Zeit an hielt er sich (mit der Auszeichnung, in allen griechischen Kirchen des Landes predigen zu dürfen,) fast ausschließlich in Rußland, und namentlich in Petersburg, auf, und verließ es erst im J. 1832, wo er über Berlin und Leipzig nach Wien ging. Sein Neugriechisch nähert sich, was theils den Gebrauch einzelner Wörter, theils die Grammatik und Syntax anlangt, zu sehr dem Altgriechischen, als daß es, für die gegenwärtigen Verhältnisse des griechischen Volkes, demselben vollkommen verständlich seyn könnte; und er ist sogar, für seine Person, der Wiedereinführung des Altgriechischen, als der Volks- und Schriftsprache, nicht abgeneigt. Er hat schon früher eine Rhetorik und Poetik drucken lassen, und neuerdings sind von ihm folgende Werke: „*Περὶ τῆς συγγενείας τῆς Σλαβονο-Ῥωσσικῆς γλώσσης πρὸς τὴν Ἑλληνικὴν*“ (3 Bde. Petersburg, 1828); „*Περὶ τῆς γνησίας προφορᾶς τῆς ἑλληνικῆς γλώσσης*“ (Petersb. 1830), so wie eine Sammlung seiner geistlichen Reden aus den Jahren 1821 und 1822, unter dem Titel: „*Λόγοι ἐκκλησιαστικοί*“ (Berlin, 1833), erschienen. Auch hat er im J. 1825 ein „*Ποίημα ἐλεγεῖον εἰς τὸν ἀοίδιμον αὐτοκράτορα πασῶν τῶν Ῥωσσιῶν Ἀλέξανδρον πρῶτον*“ drucken lassen.

1.

Περὶ προφορᾶς τῆς ἑλληνικῆς γλώσσης [1]).

Τὸ περὶ γνησίας τῶν Ἑλληνικῶν γραμμάτων προφορᾶς πολύκροτον πρόβλημα, πρὸ τριῶν ἤδη

1) Aus dem genannten Buche: *Περὶ τῆς προφορᾶς* S. 1 ff.

αἰώνων εἰς τὴν Εὐρώπην ἀναφυὲν, ὑπῆρξε πολλάκις εἰς πολλοὺς πολλῶν καὶ μεγάλων συζητήσεων ὑπόθεσις. Πρῶτος ὁ σοφὸς Ἔρασμος περὶ τὰς ἀρχὰς τοῦ ιζ' αἰῶνος (τῷ 1520), ἀπολακτίσας τὴν ἕως τότε συνήθη καὶ νενομισμένην, ἐπενόησεν ἄλλην παντάπασι νέαν καὶ ἀνήκουστον τῆς Ἑλληνικῆς γλώσσης ἐκφώνησιν, τὴν ὁποίαν καὶ παρέδωκεν εἰς τοὺς ὀπαδούς του, ὡς μόνην ἀληθινὴν καὶ γνησίαν, καθ' ἣν τάχα καὶ οἱ παλαιοὶ Ἕλληνες ἐπρόφερον τὴν γλῶσσάν των. Αὕτη δὲ ἡ τοῦ Ἐράσμου φιλολογικὴ αἵρεσις, προσλαβοῦσα μετὰ ταῦτα καὶ ἄλλους προμάχους καὶ ὑπερασπιστὰς, ἐπενεμήθη τὰς πλείστας τῆς σοφῆς Εὐρώπης σχολὰς, ὅπου καὶ σώζεται μέχρι σήμερον (ἂν καὶ ὄχι, ὡς τὸ πρῶτον, ἀκμαία καὶ σφαδάζουσα). Κατ' αὐτὴν διδάσκονται καὶ ἀπαγγέλλουσι τὰ Ἑλληνικὰ οἱ λεγόμενοι Ἐρασμῖται Ἑλληνισταὶ, οἵ τε Γερμανοὶ καὶ Ἄγγλοι καὶ Γάλλοι καὶ ἄλλοι ἄλλων τῆς Εὐρώπης ἐθνῶν καὶ ἐπίσημοι καὶ ἄσημοι φιλολόγοι· τὴν δὲ καθ' ἡμᾶς προφορὰν τῆς Ἑλληνικῆς ἀποδιοπομποῦνται καὶ ἀποσκορακίζουσιν, ὡς νόθον παντάπασι καὶ διεφθαρμένην. Οὕτως οἱ σοφοὶ οὗτοι Ἐρασμῖται, θεωροῦντες τοὺς νεωτέρους Ἕλληνας ὡς συντρίμματα τοῦ παλαιοῦ των γένους ἄχρηστα καὶ φαῦλα καὶ ἀφωνότερα παρὰ τὰ θραύσματα τῶν ἀγαλμάτων καὶ στηλῶν, καὶ τῶν ἄλλων τῆς Ἑλληνικῆς μεγαλοφυΐας ἀριστουργημάτων τὰ λείψανα (τὰ ὁποῖα πολλοί τινες ἐξ αὐτῶν ἀναζητοῦσιν ἐπιμελῶς εἰς τὴν ἰδίαν ἡμῶν πατρίδα, παραγκωνίζοντες καὶ ἀπαθοῦντες ἡμᾶς ὡς ὀχληρὸν ἀψύχων σωμάτων σωρὸν), οἱ μὲν μᾶς ἐλεοῦσιν, οἱ δὲ καὶ μᾶς ὀνειδίζουσι πικρῶς μεταξὺ πολλῶν ἄλλων ὀνειδισμῶν, καὶ ὅτι διεφθείραμεν παντάπασι τῆς προγονικῆς ἡμῶν γλώσσης τὴν προφορὰν, διὰ τοῦτο καὶ αὐτοὶ ἐπεχείρησαν, νὰ τὴν διορθώσωσι.

Τοῦτο τῶν Ἐρασμιτῶν τὸ ἐγχείρημα φαίνεται καὶ ἐκ πρώτης προσβολῆς πολλὰ παράδοξον εἰς τὸν ἀδιάφορον παρατηρητήν. Οὐδεμίαν ἀπὸ τὰς πα-

λαιὰς Ἀσιανὰς γλώσσας δὲν ἐτόλμησαν οὕτως αὐτεξουσίως καὶ αὐταρέσκως νὰ διορθώσωσιν, ὅσοι ἐξ αὐτῶν φιλολογικῶς καὶ εἰς τὴν τούτων θεωρίαν ἐνασχολοῦνται. Καὶ διαίρεσαν μὲν τὴν Ἑβραϊκὴν καὶ Ἀραβικὴν καὶ Περσικὴν κτλ. εἰς παλαιὰν καὶ νέαν ἡλικίαν, ἀλλ' ὅμως καὶ τὰς μανθάνουσι καὶ φιλοτιμοῦνται νὰ τὰς ἀπαγγέλλωσιν, ὡς οἱ πεπαιδευμένοι τούτων τῶν ἐθνῶν· ἀλλὰ καὶ εἰς αὐτὴν τὴν Λατινικὴν παρατηροῦντες πολλὰς διαφορὰς μεταξὺ τῆς ἀρχαιοτάτης καὶ τῆς κατὰ τοὺς Καισαρικοὺς καὶ τοὺς μετὰ ταῦτα χρόνους προφορᾶς της, ὅμως στέργουσι νὰ τὴν ἐκφωνῶσιν ὄχι πάντῃ παρηλλαγμένως ἀπὸ τὴν θυγατέρα της τὴν Ἰταλικήν. Μόνον τὴν Ἑλληνικὴν εὕρηκαν καθ' ὅλα της τὰ στοιχεῖα διεφθαρμένην καὶ παραμεμορφωμένην εἰς τῶν ζώντων Ἑλλήνων τὰ στόματα· διὰ τοῦτο καὶ ἐζήλωσαν νὰ τὴν ἀναγάγωσιν εἰς τὸ πρωτότυπον κάλλος, ἐπειδὴ (λέγουν) εἶναι γλῶσσα ὑπὲρ πάσας τὰς ἄλλας σοφή· καὶ ὅμως-δὲν τὴν ἀφίνουν νὰ ἦναι σοφή!

„Ἔχασαν (λέγουν) οἱ νεώτεροι Ἕλληνες τῆς πατρικῆς αὐτῶν γλώσσης τὴν γνησίαν ἐκφώνησιν·“ — καὶ ἂν οἱ Ἕλληνες τὴν ἔχασαν, πῶς οἱ ξένοι καὶ ἀλλόγλωσσοι νὰ τὴν εὕρωσιν; οἱ Ἕλληνες, οἵτινες ἐξ ἁπαλῶν ὀνύχων μανθάνουσι τὴν γλῶσσαν ἀπὸ τὰ στόματα τῶν γονέων των, καὶ νηπιόθην τὴν βυζάνουσιν ὁμοῦ μὲ τὸ μητρικὸν αὐτῶν γάλα, οἱ Ἕλληνες διέφθειραν τὴν ἀρχαίαν τῶν προγόνων των προφοράν! καὶ ἄνθρωποι ἀλλόφυλοι, παρ' ἀλλοφύλων διδασκόμενοι τὰ Ἑλληνικὰ γράμματα, δύνανται νὰ μεταῤῥυθμίσωσι τὴν τούτων ἐκφώνησιν κατὰ τὴν παλαιὰν τὴν Ἑλληνικήν; πόθεν; καὶ πῶς; καὶ ποίας ἔχοντες βοηθείας καὶ ἀφορμάς; Οὐδεμιᾶς γλώσσης ἀνθρωπίνης ζώσης καὶ ἀκμαζούσης ὁ τόνος ὁ προφορικὸς (l'accent) δὲν δύναται νὰ διατυπωθῇ καὶ νὰ διορισθῇ ἀκριβῶς διὰ τῆς γραφῆς. Ὀλίγοι ἄνθρωποι, ἐκ φύσεως ἐξεπίτηδες διαπεπλασμένοι, καὶ βοηθούμενοι ἀπό τε διδασκάλων καὶ βιβλίων λιπα-

ρὰν ὁδηγίαν, καὶ, τὸ μέγιστον, ἀπὸ τὴν ζῶσαν ὁμιλίαν καὶ συναναστροφὴν, μόλις ἐμποροῦσι νὰ προφέρωσιν ὑποφερτὰ ξένου τινὸς ἔθνους τὴν γλῶσσαν τὴν ἀκμάζουσαν· πολλοὶ δὲ καὶ σοφοὶ δὲν ἐπιτυγχάνουσι πολλάκις οὐδὲ τῆς ἰδίας αὐτῶν γλώσσης τὴν κομψοτάτην ἀπαγγελίαν. Ἔπρεπεν ἆράγε, τοσούτους ὕστερον αἰῶνας μετὰ τῆς Ἑλληνικῆς γλώσσης τὴν ἀκμὴν, γλώσσης τόσον λεπτῆς καὶ ὀξείας, καὶ πρὸς τὸ ἀκρότατον τῆς εὐφωνίας καὶ τὸ τελειότατον τοῦ ἀνθρωπίνου φθόγγου τετεχνευμένης, καὶ κατὰ τύπους ἔτι καὶ σχηματισμοὺς τόσον ὁμαλοὺς ἐν ταὐτῷ καὶ ποικίλους διὰ τὰς διαλέκτους παντοδαπῶς μεμουσουργμένης, — ἔπρεπε, λέγω, νὰ ἀναστῶσιν ἀλλόφυλοί τινες αὐτοσχέδιοι νομοθέται τῆς παλαιᾶς αὐτῆς προφορᾶς; Ἐνομοθέτησαν, ἀλλ' ἠπάτησαν καὶ ἑαυτοὺς αὐτοὶ, καὶ τοὺς ὀπαδούς των· ἐπειδὴ, ἄν ἡ παλαιὰ τῶν Ἑλλήνων προφορὰ εἶναι πλέον ἀποθαμένη [1]) (καθῶς ἐνόμισαν), κἀνεὶς ἄλλος δὲν εἶναι ἱκανὸς νὰ μᾶς τὴν διδάξῃ, εἰμὴ ὁ Ὅμηρος καὶ ὁ Πλάτων, καὶ οἱ τῆς τότε ἀκμαζούσης Ἑλλάδος συγγραφεῖς, ἄν ἦτο δυνατὸν νὰ ἀναβιώσωσιν. Εἰδὲ καὶ ὁ ὀρθὸς λόγος καταπείθει ἀσφαλῶς, ὅτι σοφοῦ τινος ἔθνους οἱ ἀπόγονοι, ὅσον ἂν ὑποτεθῶσι βεβαρβαρωμένοι ἐκ τῆς ἀπαιδευσίας, ἐν ὅσῳ λαλοῦσιν (ὅπως ἂν λαλῶσι) τὴν γλῶσσαν τῶν προγόνων των, φυλάττουσι τὸν τόνον τῆς λαλιᾶς της ἀξιοπιστότερα παρὰ πάντας τοὺς ἀλλοφύλους, ὅσοι θελήσωσι νὰ τὴν μάθωσιν εἰς τὰ βιβλία καὶ μακρὰν τῆς χώρας, ὅπου λαλεῖται· ἐφάνησαν ἄρα παραπολὺ τολμηροὶ οἱ Ἐρασμῖται Ἑλληνισταὶ, καινοτομήσαν-

---

1) Ἀποθαμένος (ἀποθαμμένος), Part. Pass. von ἀπαιθαίνω (παιθαίνω), wie die neugriechische Volkssprache sagt; s. David, S. 61. Die, gleichfalls in der neuen Sprache üblichen Formen ἀπεθαίνω, ἀποθαίνω, haben, wie das alte θνήσκω, θάνω zum Stammworte. Eben so sagt sie παθαίνω (πάθω, πάσχω), μαθαίνω (μάθω, μανθάνω).

τες αὐτογνωμόνως τοσαῦτα καὶ τοιαῦτα περὶ τὴν Ἑλληνικὴν προφοράν. Ὅσον ἐκβεβαρβαρωμένους καὶ ἂν ὑποθέσωσι τοὺς Ἕλληνας, οἱ Ἕλληνες προτιμῶνται εἰς τῆς πατρῴας γλώσσης των τὴν ἀπαγγελίαν. Ἂς ὑποθέσωμεν, ὅτι Ἕλλην τις, προβεβηκὼς ἢ καὶ νέος, ἂν τύχῃ, τὴν ἡλικίαν, ἔμαθε σπουδάσας τὰ παλαιὰ Τευτονικὰ ἢ Γοτθικὰ εἰς τὴν ὑπὸ τοῦ Οὐλφίλα μετάφρασιν τῆς νέας Διαθήκης, καὶ αὐτόκλητος ἀνίστατο νὰ διδάξῃ τοὺς Γερμανοὺς, καὶ σοφοὺς καὶ ἀσόφους, τὴν ἀρχαίαν τῶν προγόνων των προφορὰν, ὕστερον ἀπὸ τόσους αἰῶνας καὶ τόσας μεταβολὰς, ὅσας ἔπαθον καὶ αἱ ἐκ τῆς ἀρχαίας Τευτονικῆς μορφωθεῖσαι γλῶσσαι τῶν Γερμανικῶν ἐθνῶν. Ποῖός τις ἆρα ἤθελε φανῇ ὁ Ἕλλην οὗτος, καὶ εἰς τοὺς ἄλλους Γερμανοὺς καὶ εἰς αὐτοῦ τοῦ Ἐράσμου τοὺς ὀπαδοὺς καὶ ὁμογενεῖς; δὲν ἤθελαν τὸν εἰπεῖ συμφώνως ὅλοι μειδιῶντες, ὅτι „ὦ καλὲ Ἕλλην, ἀπατᾶσαι, καὶ παῦσαι, νὰ μᾶς διδάσκῃς! διότι οὔτε σὺ οὔτ᾽ ἄλλος τῶν ἀλλογενῶν οὐδεὶς, ἀλλ᾽ ἡμεῖς ἔτυχε νὰ κληρονομήσωμεν, ὁμοῦ μὲ τ᾽ ὄργανον τῆς προφορᾶς, καὶ τὸ φυσικὸν δικαίωμα περὶ τὴν προφορὰν τῆς γλώσσης τῶν πάλαι πατέρων ἡμῶν"; — Δὲν ἐμποροῦν ἆρα καὶ οἱ Ἕλληνες νὰ κάμωσι δικαίως τὴν αὐτὴν ἀπόκρισιν πρὸς τοὺς ἀλλοφύλους διορθωτὰς καὶ νομοθέτας τῆς τῶν Ἑλληνικῶν γραμμάτων ἐκφωνήσεως; Εἶναι ἀληθὲς, ὅτι οἱ νεώτεροι Ἕλληνες χρεωστοῦσιν εὐγνωμόνως χάριτας πολλὰς εἰς τοὺς Εὐρωπαίους Ἑλληνιστὰς διὰ πολλὰς καὶ τῷ ὄντι σοφὰς παρατηρήσεις των εἰς τὴν ἀρχαίαν Ἑλληνικὴν γλῶσσαν, καὶ διὰ τὰς καλὰς καὶ, ὅσον σπανίους, τόσον πολυτίμους καὶ ἐπαινετὰς ἐκδόσεις τῶν συγγραφέων καὶ ποιητῶν της. Ἀλλὰ τὴν περὶ τῆς προφορᾶς διδασκαλίαν τῶν Ἐρασμικῶν φιλολόγων (τοὺς ζητοῦμεν μυριάκις συγχώρησιν!) δὲν δυνάμεθα νὰ τὴν ἀποδεχθῶμεν· ὅσον ἂν τὴν καλλωπίζωσι, δὲν τὴν εὑρίσκομεν καλὴν, οὐδ᾽ αἰσθανόμεθα ὅλως τὰ θέλγητρά της· ἀλλὰ

μάλιστα μᾶς φαίνεται ὀχληρὰ καὶ ἀηδεστάτη· μᾶς ξεσχίζει τὴν ἀκοήν· μᾶς στρέφει τὰ σπλάγχνα· μᾶς προσπίπτει τόσον σκληρόστομος καὶ τραχεῖα καὶ κακόηχος, ὥστε, ἂν διὰ τοιαύτης μελῳδίας ἤθελε νὰ θέλξῃ τοὺς λίθους ὁ Ὀρφεὺς, ἀντὶ νὰ κηληθῶσιν, ἤθελαν ἀγανακτήσει, νομίζομεν, οἱ λίθοι κατ' αὐτοῦ, συντρίβοντες τὴν λύραν του.

Δὲν ἀρνούμεθα, ὅτι ἡ φιλολογικὴ συζήτησις περὶ τῆς ἀρχαίας τῶν Ἑλλήνων προφορᾶς δὲν ἔπρεπε νὰ γίνῃ μία ἀπὸ τὰς ἀσχολίας τῆς φιλοσοφίας τῶν Εὐρωπαίων. Τόση μεταβολὴ τῆς θείας ἐκείνης γλώσσης, εἰς τὴν τωρινὴν τῶν Ἑλλήνων διάλεκτον ἐκπεσούσης, ἔπρεπε βέβαια νὰ τοὺς κινήσῃ εἰς πολλὰς ἀμφιβολίας καὶ σκέψεις περὶ τῆς ἀρχαίας καὶ αὐτῶν τῶν στοιχείων της ἐκφωνήσεως· ἀλλὰ περὶ πράγματος τόσον ἀμφιβόλου καὶ ἀκροσφαλοῦς νὰ δογματίζωσιν οἱ Ἐρασμῖται τόσον αὐθεντικῶς, καὶ νὰ ἐπιμένωσι τόσον πεισματικῶς εἰς τὰς δοξασίας των, ἀποῤῥίπτοντες πάντῃ ἀδυσωπήτως πάσας τὰς ἀντιῤῥήσεις τῶν ἀντιγνωμονούντων, καὶ νὰ πλύνωσι δέ τινες ἐξ αὐτῶν μὲ πικροτάτας ὕβρεις καὶ αὐτὸ τὸ πολυπαθὲς ἔθνος τῶν νῦν Ἑλλήνων, διότι δὲν γνωρίζει τὴν νεοχάλκευτον προφοράν των· ταῦτα εἶναι ἴδια, ὄχι φιλοσόφου τῆς ἀληθείας ἐξεταστοῦ, ἀλλ' ἐμπαθοῦς τῆς ἰδίας προλήψεως αἰχμαλώτου καὶ παραλόγου περὶ τὰ καλῶς καθεστῶτα καὶ δι' ἀρχαιότητα σεβάσμια καινοτομιστοῦ! Ἀλλ' ἔπρεπεν ἆράγε, τοιοῦτοι φιλόλογοι νὰ ἦναι τόσον φίλαυτοι, ἢ φιλαυτίας ἄλλων ὀπαδοὶ, ὥστε νὰ συγχέωσι καὶ εἰς τὰς ἰδικάς των καὶ εἰς ἄλλων κεφαλὰς τὰς ἰδέας τοῦ ἀληθοῦς καὶ ψευδοῦς, αὐτοσχεδιάζοντες εἰς τὴν γλῶσσαν τῶν Μουσῶν, καὶ διορίζοντες κανόνας ἐξ εἰκασίας, καὶ προτιμῶντες μᾶλλον ἀνθρωπίνης ματαιοφροσύνης ἀναπλάσματα, παρὰ τὴν διὰ τοσούτων αἰώνων καὶ τόπων καὶ ἐθνῶν ἐπικρατήσασαν σεβαστὴν παράδοσιν, καὶ τὴν ζῶσαν τοῦ Ἑλληνικοῦ ἔθνους προφοράν;

Ἀλλὰ καὶ γενναιοτέρας ἀποδείξεις ἂν εἶχαν περὶ τῆς ἰδίας των ἐπινοίας, πάλιν δὲν ἔπρεπε νὰ ἔχωσιν ἀπόλυτον πεποίθησιν εἰς αὐτήν· διότι ὁ λόγος εἶναι περὶ γλώσσης ξένης, καὶ ταύτης Ἑλληνικῆς, οἱ δὲ Ἐρασμῖται, ὅσον ἄλλως σοφοὶ Ἑλληνισταὶ καὶ ἂν ἦναι, δὲν ἐγεννήθησαν Ἕλληνες, ἤγουν δὲν ἔχουσι πατρῴαν καὶ μητρῴαν τὴν γλῶσσαν τὴν Ἑλληνικήν. Οἱ ἄνδρες οὗτοι, μανθάνοντες εἰς τ' ἄφωνα βιβλία τὴν σημασίαν τῶν Ἑλληνικῶν λέξεων, ἀλλ' ὄχι καὶ τὰς λέξεις αὐτάς, τῶν ὁποίων δὲν ἔχουσιν ἔναυλον τὴν ἀκοὴν ἐκ συνεχοῦς ὁμιλίας, καθὼς οἱ Ἕλληνες· διακρίνοντες ἐξ ὄψεως τὰ ὀνόματα ὡς σημεῖα πραγμάτων μνημονικά, χωρὶς τὴν ἐξ ἀδιακόπου χρήσεως τριβὴν τῆς γλώσσης καὶ διάπλασιν τοῦ στόματος καὶ τῶν φωνητικῶν ὀργάνων πρὸς τὸν ἰδιάζοντα τόνον τῆς ἐκφωνήσεως· συνειθισμένοι καθεὶς εἰς τὸν φθόγγον τῆς μητρικῆς αὑτοῦ γλώσσης καὶ τὴν ἰδιότροπον ἀρτιστομίαν καὶ ἁρμονίαν, καθ' ἣν προφέρουσιν, ὅταν τύχῃ, καὶ τὰς λέξεις τὰς Ἑλληνικὰς καὶ μαθηταὶ καὶ διδάσκαλοι· ἀσυνείθιστοι ἐκ παίδων εἰς τὴν δυσπαρακολούθητον Ἑλληνικὴν ὀρθογραφίαν, πεποιωμένοι δὲ ἐξ ἐναντίας εἰς τὴν, ὅσον εὔκολον, τόσον διεστραμμένην Ἐρασμικὴν διδασκαλίαν· μὴ καταδεχόμενοι, τέλος, νὰ μάθωσι τὴν συνήθη γλῶσσαν τῶν νῦν Ἑλλήνων, ὡς τάχα βάρβαρον καὶ ἄμουσον καὶ παντάπασιν ἀσυντελῆ πρὸς φιλολογίαν, προσηλώθησαν διὰ τέλους εἰς τὴν παράδοξον αἵρεσιν τοῦ Ἐράσμου (ἀνδρὸς ἐπισημοτάτου ὄχι ὀλιγώτερον διὰ τὴν μεγάλην εὐφυΐαν καὶ πολυμάθειαν, παρὰ [1]) διὰ ταύτην τῆς φαντασίας του τὴν ὀνείρωξιν), καὶ τὴν ἐκράτυναν μὲ ἄλλας παρομοίας ἰδίας των ἐπινοίας, καὶ μετέβαλαν τὴν φύσιν τῶν στοιχείων τῆς Ἑλληνικῆς, καὶ διέλυσαν τὰς συνδέτους αὐτῆς διφθόγγους, καὶ ἐξώρισαν τοὺς τόνους τοὺς γραμματικούς, καὶ μετεῤῥύθμισαν τὴν προσῳδίαν τῆς γλώσσης, ὅπως τοὺς ἤρεσε.

Ταῦτα δὲ λέγοντα, μή με νομίσῃ τις τόσον ἐκ-

τόπως ἐνθουσιῶντα πρὸς τὴν νῦν ἐπικρατοῦσαν τῆς γλώσσης μου προφορὰν, ὥστε νὰ διϊσχυρίζωμαι, ὅτι καὶ τώρα οἱ Ἕλληνες ἀπαγγέλλομεν τὴν γλῶσσαν μὲ τὴν αὐτὴν καθόλου καὶ πάντη πάντως ἐν πᾶσιν ἀπαράλλακτον ταυτοφωνίαν, μὲ τὴν ὁποίαν τὴν ἐπρόφερεν ὁ Ὅμηρος, ἢ ὁ Πλάτων καὶ ὁ Δημοσθένης. Ὁμολογῶ, ὅτι ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ συνέβη καὶ εἰς τὴν Ἑλληνικὴν, ὅτι συνέβη εἰς ὅλας τὰς ἄλλας τὰς σημερινὰς γλώσσας τῶν Εὐρωπαίων, ὡς πρὸς τὴν παλαιοτάτην αὐτῶν προφορὰν, κἄποια δηλονότι λεπτὴ καὶ ἐν μέρει ἀκατονόμαστος ἀλλοίωσις ποιῶν τινων φθόγγων καὶ σχηματισμῶν τῆς φωνῆς· ἀλλὰ τοιαύτη καὶ τοσαύτη παραμόρφωσις καὶ παρεκτροπὴ ἐκ τῆς ἀρχαίας ἐκφωνήσεως, ὁποία δὲν ἔγινεν εἰς κἀμμίαν σχεδὸν τῶν νεωτέρων γλωσσῶν, νὰ συμβῇ εἰς μόνην τὴν ὑπὲρ πάσας τοῦ κόσμου τὰς γλώσσας σοφώτατα καὶ ἀσφαλέστατα κανονισθεῖσαν Ἑλληνικὴν, καὶ ταύτην τὴν διαστροφὴν νὰ τὴν αἰσθάνωνται μόνοι οἱ ἀλλόγλωσσοι, χωρὶς νὰ δύνωνται καὶ οἱ Ἕλληνες νὰ τὴν διακρίνωσι, μηδὲ νὰ εὕρωσι κἀνὲν αὐτῆς ἀναμφίβολον ἴχνος, μήτ' εἰς κἀμμίαν διάλεκτον μήτε εἰς κἀμμίαν γωνίαν τῆς Ἑλλάδος· τοῦτο μὲ φαίνεται ἓν ἀπὸ τὰ τεράστια τῆς Χαλιμᾶς, τόσον ἄλογον καὶ ἄτοπον καὶ ἀπίθανον, ὅσον καὶ ἄν τινες ἤθελαν φαντασθῇ, ὅτι εἰς τὴν νῦν λαλουμένην γλῶσσαν τῶν Ἑλλήνων δὲν ὑπάρχουσι πλέον οὔτε λέξεις οὔτε φράσεις Ἑλληνικαί.

2.

Ὁ φόνος τοῦ Πατριάρχου Γρηγορίου [1]).

Δὲν εἶναι χρεία, νομίζω, Ἀγαπητοὶ, νὰ ἀποδείξω εἰς τὰς χριστιανικὰς ἀκοάς σας, ὅτι σύμπας οὗτος ὁ κόσμος, καὶ ἐπὶ πᾶσιν ὁ ἄνθρωπος διοικεῖται κατὰ τὰς αἰωνίους βουλὰς τῆς Προνοίας τοῦ παντεπόπτου Θεοῦ. Ὁ βασιλεὺς τῶν αἰώνων ἐκριζόνει καὶ φυτεύει βασιλείας, ταπεινόνει καὶ ἀνιστᾷ ἔθνη, κρατεῖ τοῦ ἡλίου τὸν δρόμον, διασχίζει θαλάσσας, ἀφανίζει γαίας, συγκλονεῖ τὴν φύσιν ὅλην διὰ τοὺς ἐκλεκτοὺς αὐτοῦ θεράποντας. Ἀπὸ ταύτης τῆς ἀνεξερευνήτου τῶν θείων κριμάτων ἀβύσσου ἐξεῤῥάγη καὶ ὁ παρὼν πολιτικὸς τῆς Ἑλλάδος κλονισμὸς ἐπὶ τῆς τρίτης Πατριαρχείας τοῦ Γρηγορίου. Ἤχησεν ἡ τῆς ἐπαναστάσεως σάλπιγξ, καὶ εὐθὺς μάχη, καὶ τρόμος, καὶ φρίκη διεσκορπίσθη παντοῦ. Παντοῦ ὅπλα, παντοῦ φόνοι, παντοῦ ἀθῴων αἵματα βάπτουσι καὶ μεθύουσι τῆς Βασιλευούσης τὸ ἔδαφος. Ὁ γηραιὸς Πατριάρχης, ὅσον ἠδύνατο καὶ ὅσον ἠκούετο, ἔτρεχε νὰ οἰκονομήσῃ τὰς ἀνοικονομήτους καὶ φοβερὰς περιστάσεις τοῦ ἔθνους· καὶ ἐν τούτῳ τὸν ἠκολούθει κατόπιν, βηματίζουσα βήματα μεγάλα, ἡ δόξα τοῦ μαρτυρίου. Ἦλθεν ἡ μεγάλη ἑβδομὰς, καὶ ὁ γενναῖος Γρηγόριος, μεταξὺ μυρίων βαρβαρικῶν ὅπλων καὶ κραυγῶν καὶ σφαγῶν, ἐτέλεσεν εὐλαβῶς τὴν ἀκολουθίαν τῶν κοσμοσωτηρίων παθῶν, δακρύων συγχρόνως καὶ τῶν θλιβομένων ὁμοφύλων τὰ πάθη. Ἐφίσταται δὲ τέλος καὶ ἡ ἔνδοξος ἡμέρα τῆς ἀναστάσεως, καὶ συνανατέλλει μετ᾽ αὐτῆς ὁ φανώτατος τῆς δόξης αὐτοῦ ἥλιος. Ἐκτελέσας μετ᾽ ἄκρας γαλήνης τοὺς ἱεροὺς τῆς ἀναστάσεως ὕμνους, ἐλειτούργησε τὴν ἐσχάτην ἐπὶ γῆς ἱερουργίαν, καὶ

---

1) Aus der, in Odessa gehaltenen Leichenrede auf den Patriarchen Gregorios, in der Sammlung der *Λόγοι ἐκκλησιαστικοί*, S. 9—11.

ἔφαγεν ἐπὶ τῆς ἁγίας τραπέζης τὸ τελευταῖον Πάσχα τὸ μυστικόν, περὶ τοῦ ὁποίου, καθὼς ὁ δεσπότης καὶ διδάσκαλος Χριστὸς, ἠδύνατο καὶ αὐτὸς ὁ μακάριος νὰ εἴπῃ πρὸς τοὺς συνιερουργοῦντας ἀρχιερεῖς καὶ ἱερεῖς· „Ἐπιθυμίᾳ ἐπεθύμησα τοῦτο τὸ Πάσχα φαγεῖν μεθ᾽ ὑμῶν πρὸ τοῦ με παθεῖν."

Μόλις ἐξῆλθεν ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας..... Ἀλλ᾽, ὦ Θεὲ ὕψιστε! ἀνύψωσον ταύτην τὴν ὥραν καὶ τὸν νοῦν μου καὶ τὴν φωνὴν, ὥστε νὰ δυνηθῶ νὰ παραστήσω πρὸς τὴν σεβασμίαν ταύτην ὁμήγυριν τοῦ Πατριάρχου τὴν γενναιότητα. Μόλις ἐξῆλθεν ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας, καὶ ἰδοὺ τῆς ἀσεβείας οἱ ὑπηρέται τὸν ἁρπάζουσι βιαίως, τὸν ἐμβάζουσιν εἰς ἄχαρι πλοῖον, καὶ τὸν καταβιβάζουσιν εἰς σκοτεινὴν φυλακὴν, ὅπου ἐκ τοσούτων αἰώνων ἀκούονται συχνοὶ τῆς βασανιζομένης ἀνθρωπότητος στεναγμοί. Ἐκεῖ εὑρίσκει ὁ Πατριάρχης τὴν ἁγίαν αὐτοῦ Σύνοδον, δεδεμένην εἰς ἁλύσεις καὶ πάσχουσαν καὶ αὐτὴν ὑπὲρ τῆς τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίας. Ἐκεῖ, ἐκεῖ εἰς τὸ σκοτεινότατον χάος ἀνέλαμψεν ἡ μεγαλοπρέπεια τῶν πολυτίμων λίθων τοῦ θυσιαστηρίου, ὄχι πλέον εἰς τὴν ἱερατικὴν αὐτῶν λαμπρότητα, ἀλλ᾽ εἰς τὴν μαρτυρικὴν αὐτῶν γενναιότητα. Ἐκεῖ ὁ ἄγγελος τοῦ Ὑψίστου, ἐν ᾧ τοὺς Ἱεράρχας ἐνίσχυεν ἀοράτως πρὸς τὸ τοῦ μαρτυρίου ποτήριον, φαίνεται ὅτι ἔλεγε συγχρόνως πρὸς τοὺς ἀγρίους αὐτῶν βασανιστάς· „Ὦ ἄνδρες αἱμάτων· τί στρεβλόνετε καὶ μαστίζετε καὶ καταξαίνετε τοὺς νέους Ἱερομάρτυρας; Ποία βάσανος, ἢ θάνατος, ἢ ζωὴ θέλει τοὺς χωρίσει ἀπὸ τῆς ἀγάπης τοῦ Χριστοῦ; Ποῖον ἀγαθὸν, ἢ ποῖον κακὸν τῆς παρούσης ζωῆς δύναται νὰ βιάσῃ τούτους, νὰ ἀλλάξωσι τὴν ἀμώμητον πίστιν πρὸς τὴν ἀσέβειαν, εἰς τὴν ὁποίαν τολμᾶτε μιαροὶ νὰ τους προσκαλῆτε; εἰς μάτην κουράζετε καὶ τὰς βλασφήμους γλώσσας καὶ τὰς αἱμοχαρεῖς χεῖράς σας. Ὅσον πλέον τοὺς βασανίσητε, τόσον πλέον θέλετε καταισχυνθῆ· τόσον πλέον θέλετε λαμπρύνει τὴν

Πορφύραν τῆς ἐκκλησίας, τὴν ὁποίαν ἔβαψαν πρότερον διὰ τοῦ αἵματος τοσούτων Μαρτύρων οἱ ἀσεβεῖς πατέρες σας. Ἀλλ' ὅμως πληρώσατε καὶ σεῖς τὸ μέτρον τῶν προγόνων σας. Τὸ ποτήριον τῆς θείας ὀργῆς γεμίσατέ το μέχρι στεφάνης, ὅπως ἐπέλθῃ κατὰ τῶν κεφαλῶν σας πᾶν αἷμα δίκαιον, ἐκχυθὲν ἀπὸ τῆς ἁλώσεως μέχρι τῆς ἐλευθερώσεως τῆς νέας Σιὼν, τῆς πόλεως τοῦ Θεοῦ.“

Ἀλλὰ, τέλος, ἀπέκαμον οἱ βασανισταὶ, πρὶν ἀποκάμῃ τῶν βασανιζομένων Ἁγίων ἡ καρτερία. Ἀφρίζοντες, καὶ λυσσῶντες, καὶ βλασφημοῦντες οἱ ἄνομοι σύρουσιν αὐτοὺς εἰς τὸν τόπον τῆς καταδίκης. Πλῆθος ἄμετρον ἀσεβῶν συῤῥέουσι πανταχόθεν, τῶν ὁποίων αἱ θηριώδεις κραυγαὶ ἀναβαίνουσιν ἕως εἰς τὸν αἰθέρα. Ἀλλ' οἱ γενναῖοι Ἱερομάρτυρες ἀφορῶντες εἰς τοὺς οὐρανοὺς, καὶ βλέποντες, ὡς ὁ Πρωτομάρτυς Στέφανος, τὴν περιμένουσαν αὐτοὺς δόξαν, προσεύχονται πρὸς τὸν Θεὸν ὑπὲρ τῆς ἐκκλησίας, διδάσκουσι τοὺς διώκτας, εὐλογοῦσι τοὺς ὑπερασπιστάς αὐτῆς, καὶ δέχονται, τέλος, εὐχαρίστως τὸν δι' ἀγχόνης πολυώδυνον θάνατον. Δι' ὅλης τῆς τριημέρου ἀναστάσεως ἐκρέματο ἐπὶ ξύλου ὁ παναγιώτατος Πατριάρχης μετὰ τῶν τριῶν κορυφαίων τῆς ἁγίας Συνόδου· καὶ μετέπειτα παραδίδονται εἰς τοὺς Ἑβραίους τὰ πολύαθλα αὐτῶν σώματα ἐπὶ σκοπῷ, νὰ τὰ ἐμπαίξωσι καὶ οὗτοι, καὶ νὰ δείξωσι καὶ τώρα, ὅτι αὐτοὶ εἶναι οἱ υἱοὶ τῶν σταυρωσάντων τῆς δόξης τὸν Κύριον. Τελευταῖον τὰ σεβάσμια λείψανα, περισυῤῥέντα εἰς τὰς ὁδοὺς, ἐῤῥίφησαν εἰς τὴν θάλασσαν. Καὶ ὁ μὲν ἱερὸς Διονύσιος, ὁ τῆς Ἐφέσου σεβασμιώτατος ποιμενάρχης καὶ τῆς Ἑλλάδος ἀοίδιμος εὐεργέτης, ἀνευρεθεὶς ὑπὸ χειρῶν εὐσεβῶν, ἐτάφη, καθὼς λέγουσιν, εἰς τὸ Σταυροδρόμιον, ὥστε νὰ παραμένῃ εἰς τὴν ἑαυτοῦ πατρίδα διηνεκὴς ἔφορος, καὶ διὰ τῶν πρὸς Θεὸν αὐτοῦ πρεσβειῶν συνεργὸς εἰς ταχυτέραν ἐλευθέρωσιν τῆς

τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίας, κατὰ τῆς ὁποίας „Πύλαι ᾅδου οὐ κατισχύσουσι.“

3.

Εὐχὴ θρησκευτική [1]).

Ὦ Θεὲ τοῦ ἐλέους, ἐπουράνιε τῆς κτίσεως Βασιλεῦ! Ἐπίβλεψον ἐξ οὐρανοῦ καὶ ἴδε τὴν κάκωσιν τοῦ λαοῦ σου. Ἕως πότε, Κύριε, μέλλει νὰ ἐξυβρίζῃ πανα θέσμως εἰς τὸ πανάγιόν Σου ὄνομα ὁ βάρβαρος ἐχθρὸς τοῦ σταυροῦ; Ἕως πότε θέλει χύνει τὸ ἀθῷον αἷμα τῆς ἐκλεκτῆς Σου κληρονομίας; Κύριε τῶν δυνάμεων! Ἰδοὺ βλέπεις τὴν μανίαν τῶν καθ' ἡμᾶς Ἀσσυρίων· τὴν ἁγίαν Σιὼν Σου κατέσκαψαν, τοὺς ἱεροὺς Σου ναοὺς ἐβεβήλωσαν, τὰς σάρκας τῶν ὁσίων Σου προσέῤῥιψαν εἰς τὰ θηρία τῆς γῆς καὶ θαλάσσης. Ἰδοὺ, Δέσποτα [2]), ἐσμικρύνθημεν [3]) παρὰ πάντα τὰ ἔθνη, ἐγεννήθημεν ὄνειδος παρὰ τοῖς ἐχθροῖς Σου, ἐλογίσθημεν ὡς πρόβατα σφαγῆς. Διὰ τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν μᾶς ἔδειξας πολλὰ καὶ σκληρὰ, μᾶς ἐψώμισας δάκρυα καὶ πικρίαν, ἐπότισας ἡμᾶς οἶνον κατανύξεως. Ἀλλ' ἱκανούσθω, Κύριε, ἡ ὀργή Σου. Ὦ Κύριε, σῶσον δὴ, ὦ Κύριε, εὐόδωσον δή. Μὴ παραδώσῃς ἡμᾶς εἰς τέλος, καὶ μὴ ἀποστήσῃς τὸ ἔλεός Σου ἀφ' ἡμῶν, διὰ πάντας τοὺς ἠγαπημένους Ἁγίους Σου, καὶ διὰ τοὺς νέους Σου Μάρτυρας. Ὁ Θεὸς, ὁ Θεὸς τῶν

---

1) Dieses Gebet bildet den Schluß der erwähnten Leichenrede auf den Patriarchen Gregorios (in der Sammlung der *Λόγοι ἐκκλησιαστικοί*, S. 15. 16).
2) *Δέσποτα*, Vokat., statt *δεσπότα*.
3) *Σμικρύνω* — *μικρύνω*, wie schon die alte Sprache *μικρός* und *σμικρός*, *τέγη* und *στέγη* sagt.

πατέρων ἡμῶν, ὁ ποίησας τὰ ἔνδοξα πάντα, ὁ κτίζων νέα ἐκ παλαιῶν, καὶ τὸ πᾶν ἐκ τοῦ μηδενός· ὁ δημιουργήσας ἐκ σκότους τὸ φῶς, καὶ ἀνιστῶν ἐκ τῶν τάφων τοὺς νεκροὺς εἰς ἐλευθερίαν, ἄστραψον τὸ κράτος τῆς παντοδυναμίας Σου· ῥάξον τὴν ὀργήν Σου ἐπὶ τὰ ἔθνη, τὰ μὴ γινώσκοντά Σε. Ἀπόστειλον τὸν ἄγγελόν Σου, σωτῆρα τοῦ τεταπεινωμένου λαοῦ Σου. Βασιλεῦ ἅγιε, ἐπάκουσον τῆς φωνῆς τῆς δεήσεως ἡμῶν· καὶ τὸν Χριστόν Σου, τὸν πιστὸν καὶ φιλανθρωπότατον Αὐτοκράτορα στερέωσον, δόξασον, κραταίωσον, ὑπόταξον ὑπὸ τοὺς νικηφόρους Αὐτοῦ πόδας πάντα ἐχθρὸν καὶ πολέμιον ἀπὸ περάτων ἕως περάτων, ἕως οὗ ἀνταναιρεθῇ ἡ σελήνη. Τὸ φιλάδελφον ἔθνος τῶν γενναίων Ῥώσσων εὐλόγησον, τὴν πόλιν ταύτην καὶ πᾶσαν πόλιν τῶν πιστῶν ἀβλαβεῖς διατήρησον, καὶ πάντας τοὺς εὐσεβεῖς λατρευτάς του ὀνόματός Σου παράλαβε εἰς τὴν βασιλείαν Σου! Ἀμήν.

4.

Περὶ τῆς ἀσεβείας τῶν Τούρκων κατὰ τῶν Χριστιανῶν [1]).

Πόση εἶναι ἡ λύσσα τῶν Τούρκων κατὰ τῆς εὐσεβείας, ἀπέδειξε μάλιστα ἡ παροῦσα κίνησις τῆς Ἑλλάδος. Εἰς τὴν Μολδαβίαν ἠκούσθη τὸ πρῶτον ἡ ἐπανάστασις, καὶ εἰς τὴν Κωνσταντινούπολιν ἐκρημνίζοντο καὶ ἐκαίοντο ἐκκλησίαι (ἀρχῆς γενομένης ἀπὸ τῆς Ζωοδόχου Πηγῆς), καὶ ἀνεσκάπτοντο

---

1) Aus einer, mit Bezug auf den Aufstand der Griechen im J. 1821 geschriebenen Rede, in der Sammlung der *Λόγοι*, p. 245—249.

τῶν τεθνηκότων τὰ μνήματα, καὶ ἐφυλακίζοντο καὶ ἐσφάζοντο οἱ Χριστιανοί. Ὡς πρόβατα συνήλαυνε τοὺς ἀθῴους εὐγενεῖς, κατὰ πρῶτον, καὶ τοὺς προεστῶτας τῶν χωρίων τοῦ Καταστένου ὁ Βοσταντζίμπασις, καὶ συσσωρεύων ἀλλεπαλλήλους εἰς πλοιάρια, τοὺς κατεβίβαζεν εἰς τὴν ἰδίαν αὐτοῦ φυλακήν. Ἐκεῖ πρῶτον ἐβασανίζοντο νὰ ἐξομώσωσι, καὶ μετὰ ταῦτα, ἐπιμένοντες εἰς τὴν πατροπαράδοτον εὐσέβειαν, ἐσφάζοντο οἱ γενναῖοι, ὡς Χριστιανοί. Ἐκινήθη ἡ Πελοπόννησος, καὶ ὅλοι οἱ ἀθῷοι Πελοποννήσιοι, ὄχι μόνον οἱ παρατυχόντες ἐπήλυδες καὶ μέτοικοι, ἀλλὰ καὶ οἱ γεννηθέντες, καὶ νυμφευθέντες, καὶ διὰ χρόνων κατοικήσαντες, καὶ ἐγγηράσαντες εἰς τὴν Κωνσταντινούπολιν, ἐσφάζοντο ὡς Χριστιανοί. Ἐκινήθησαν αἱ Νῆσοι, ἡ Ἤπειρος, ἡ Θεσσαλία, καὶ εἰς τὴν Κωνσταντινούπολιν πάντες οἱ τὸ γένος ἕλκοντες ἐκ τῶν τόπων ἐκείνων ἀνιχνεύοντο ἐπιμελῶς, καὶ ἐθηρῶντο, καὶ ἐσφάζοντο ὡς Χριστιανοί. Ἀλλὰ τὸ κακὸν δὲν ἐστάθη ἕως ἐδῶ. Τῶν ἐξωμεριτῶν τούτων πολιτῶν ἐσφάζοντο ἀκολούθως καὶ οἱ υἱοὶ, καὶ οἱ ἔγγονοι, καὶ οἱ ὑπηρέται· καὶ νήπια δὲ κατεκεντήθησαν, φεῦ! ἐπὶ τοῦ στήθους τῶν κατεσφαγμένων αὐτῶν μητέρων, προσέρποντα νὰ βυζάξωσι τοὺς νενεκρωμένους ἤδη μαστούς. Ἀφ' οὗ δὲ περιελίμνασε κατὰ διαφόρους τόπους τὸ αἷμα, τὰ δὲ θύματα ἔμενον ἔτι ἱκανὰ, δένοντες αὐτοὺς οἱ δήμιοι ἀνὰ δύω, καὶ πέτρας ἐπὶ τῶν τραχήλων κρεμῶντες, τοὺς ἐβύθιζον ἀπωθοῦντες εἰν τὴν θάλασσαν. Ἐπειδὴ δὲ καὶ πρὸς τοῦτο κουρασθέντες ἀπέκαμον οἱ ἄνομοι, κατὰ δὲ τὸν καιρὸν τοῦ Ῥαμαζανίου αὐτῶν εἶναι ἀπηγορευμένον ὑπὸ τοῦ νόμου, νὰ χύνωσιν αἷμα δημοσίως (ἐνήστευον δὲ τότε ταύτην τὴν νηστείαν), ἐσοφίσθησαν νὰ συσσωρεύωσι τοὺς Χριστιανοὺς εἰς παλαιὰ πλοῖα φορτηγὰ, καὶ, ταῦτα τρυπῶντες, νὰ τοὺς καταποντίζωσι τὴν νύκτα εἰς τὴν ἄκραν τοῦ Βυζαντίου, καθημένου τοῦ Σουλτάνου κατάντικρυς εἰς τὸ παράθυρον, καὶ θεωροῦντος τὴν

καλὴν ταύτην θέαν ὑπὸ δᾳδας καὶ φανοὺς φεγγοβόλους, καὶ ἀκούοντος, ἥδιστον ἄκουσμα, τὰς φρικτὰς τῶν πνιγομένων κραυγὰς καὶ ὀλολυγάς. Ἀλλὰ καὶ ἔκτοτε μέχρι σήμερον δὲν διέλιπεν ἡμέραν σφάζων Χριστιανοὺς, πολλοὺς ἢ ὀλίγους, καὶ φανερῶς καὶ ἀφανῶς. Ἐμεσίτευσαν περὶ τούτου οἱ πρέσβεις τῶν χριστιανικῶν μοναρχῶν, ἀλλ' ὁ Σουλτάνος ἐξεύρει, πότε νὰ τοὺς καταφρονῇ, καὶ κἄποτε νὰ τοὺς περιπαίζῃ. Προσποιούμενος, ὅτι διὰ χάριν αὐτῶν φείδεται καὶ ὀλιγοστεύει τῆς ὀργῆς αὐτοῦ τὰ θύματα, ἐξώρισε τάχα πολλοὺς τῶν ἐπισημοτέρων ὑπηκόων εἰς τὴν Ἀσίαν, κᾀκεῖθεν μεταφέρει τὰς κεφαλὰς αὐτῶν. Γυναῖκες καὶ παρθένοι Χριστιαναὶ ἀνδραποδίζονται καὶ καταισχύνονται δημοσίᾳ. Πολλοὶ δὲ ἄνδρες ἀποθνήσκουσι τῆς πείνας εἰς τὰ ὑπόγεια καὶ τὰ ξηροπήγαδα, ὅπου κρύπτονται φεύγοντες τὴν μάχαιραν τοῦ τυράννου. Καὶ πολλαὶ ὁλόκληροι οἰκίαι τουρκίζονται βιαίως πρὸς ἀποφυγὴν τοῦ παντελοῦς ἐξολοθρευμοῦ. Καὶ τοιαῦται μὲν εἶναι αἱ τραγικαὶ σκηναὶ τῶν Χριστιανῶν εἰς τὴν Κωνσταντινούπολιν. Τί δὲ γίνεται εἰς τὴν Σμύρνην, τί εἰς τὴν Θεσσαλονίκην, τί εἰς τὴν Ἀδριανούπολιν, τί εἰς διαφόρους τόπους τῆς Ἀσίας; — χρειάζονται βιβλία ὅλα πρὸς ἐξιστόρησιν. Ὁ μέγας Σουλτάνος, ἀντὶ νὰ ἐκστρατεύσῃ κατὰ τῶν πολεμίων, σφάζει καὶ πνίγει πανταχοῦ τοὺς ἀόπλους αὐτῶν ὁμοπίστους, οἵτινες δὲν ἔδειξαν οὐδὲ ἴχνος ἐπαναστάσεως. Ἄνθρωπος, καὶ ἐκ τῆς θρησκείας, καὶ ἐκ φύσεως ὠμοβόρος, καὶ ὀργῶν πρὸς μιαιφονίαν, καὶ ἄλλως δὲ συρόμενος ἐκ τῆς ῥινὸς (τὸ τοῦ λόγου), καὶ κατὰ πόδ' ἀκολουθῶν τοὺς κόλακας τῶν μαινομένων αὐτοῦ παθῶν, — λέγω δὲ τὸν ἀρχισύμβουλον αὐτοῦ νέον Ἀμὰν, τὸν Χαλέτην, καὶ τὸν τοῦ ἀρχισυμβούλου παρασύμβουλον, μιαρόν τινα Βαβυλώνιον Ἰουδαῖον, τοῦ παλαιοῦ Μαρδοχαίου ἀντίπολον — ἀπεφάσισεν, ὡς ἄλλος Ἀσσουῆρος, νὰ ἐξολοθρεύσῃ πάντας τοὺς ὑπηκόους αὐτοῦ Χριστιανούς. Ἡ δὲ κατὰ τοῦ Κλή-

ρου ἐξιδιασμένη ὠμότης πῶς νὰ περιγραφῇ; Πρὸς πλειοτέραν τῆς πίστεως καταφρόνησιν ὥρισε τὴν ἡμέραν τῆς ἀναστάσεως, νὰ κρεμάσῃ τοὺς πρώτους Ἀρχιερεῖς τῆς ἁγίας Συνόδου καὶ τὸν παναγιώτατον Πατριάρχην. Ὡσαύτως καὶ εἰς τὴν Ἀδριανούπολιν ἐκρεμάσθη μετ' ὀλίγον ὁ πρῴην Πατριάρχης Κύριλλος. Οἱ δὲ ἱερεῖς καὶ ἐσφάζοντο καὶ ἐκρεμῶντο ἀδιαφόρως. Τοιουτοτρόπως ὁ ἀσεβὴς Ἰσμαηλίτης παρεδειγμάτισεν εἰς ὅλους τοὺς ὀφθαλμοὺς τῆς Οἰκουμένης κρεμωμένην, πνιγομένην, σφαζομένην, ἀφανιζομένην (ὅσον τὸ ἐπ' αὐτῷ) τὴν ἐκκλησίαν τοῦ Χριστοῦ. Τὰ δὲ γενόμενα εἰς τὴν Μολδαυίαν, ὅπου ὑπερίσχυσαν οἱ Τοῦρκοι, τίς δύναται νὰ τὰ ἐκφράσῃ; Ἀφ' οὗ εἰσέβαλον εἰς ταύτας τὰς χώρας νικηταί, εὐθὺς ὥρμησαν κατὰ τῆς ἐκκλησίας. Κατέσφαξαν ἱερεῖς ἐπὶ τῆς ἁγίας τραπέζης, κατεπάτησαν τὰ ἱερὰ μυστήρια, ἐνύβρισαν εἰς τὰ ἱερὰ δισκοπότηρα καὶ τὰς κολυμβήθρας, ἐπερίπαιξαν τὸν σταυρὸν καὶ τὸ Εὐαγγέλιον, διεσκόρπισαν τῶν ἁγίων μαρτύρων τὰ λείψανα, συνέτριψαν τὰς ἁγίας εἰκόνας, κατεσπάραξαν τὰ ἱερὰ ἄμφια, ἐβεβήλωσαν ναούς, ἀνώρυξαν τάφους, κατέσκαψαν μοναστήρια, κατῄσχυναν παρθένους ἱερᾶς καλογραίας. Ἐκρέμασαν, ἀνεσκολόπισαν, ἔκδαραν, ἔψησαν, ἐκρεούργησαν, ἔπραξαν εἰς τὴν ἐκκλησίαν, ὅσα μήδ' εἰς τὸν καιρὸν ἴσως τῆς πρώτης αὐτῆς ἁλώσεως δὲν ἔπαθε πάνδεινα κακά!

VIII.

Adamantios Korais.

Dieser ausgezeichnetste unter den Neugriechen der letzten funfzig Jahre, der einflußreichste Beförderer der geistigen Wiedergeburt Griechenlands, war in Smyrna im J. 1748 geboren. In früher Jugend hatte er sich, nächst der alt- und neugriechischen, so wie der lateinischen, mit den vorzüglichsten neuern Sprachen Europa's vertraut gemacht; besonders aber hatte er sich eine tiefe Kenntniß des alten Griechenlands in Sprache, Sitte und Staatsleben angeeignet. Nachdem er in den Jahren 1782 bis 1788 in Montpellier Medicin studirt hatte, kam er kurz vor dem Ausbruche der französischen Revolution nach Paris, und er blieb hinfort daselbst, besonders weil er glaubte (indem er das Studium der Medicin ganz aufgab und nur dem der Philologie sich widmete), seinen frühern Plan: auf die geistige Erhebung seiner Nation einzuwirken, von dort aus um so eher ausführen zu können. Zu diesem Zwecke gab er seit 1805 eine Reihe altgriechischer Klassiker, theils unter dem Titel der *Ἑλληνικὴ βιβλιοθήκη* (17 Bände) und der *Πάρεργα* dazu (9 Bde.), theils außerhalb derselben, alle aber sowohl mit neugriechisch geschriebenen Prolegomenen, in denen er sich namentlich mit der neugriechischen Sprache und ihrer nothwendigen Verbesserung, überhaupt aber mit der moralischen, geistigen und politischen Wiedergeburt Griechenlands beschäftigte, als mit kritischen Noten in altgriechischer Sprache heraus, worin er, daneben auch andere neuere Werke, z. B. das Werk von Beccaria: Dei delitti e delle pene, übersetzend, bis in sein hohes Alter (er starb zu Paris den 6. April 1833), fortfuhr, als der eifrigste Beförderer jener Wiedergeburt thätig zu seyn. In Betreff der Ansicht des Korais von der Behandlung der neugriechischen Sprache habe ich in der Vorrede mich näher ausgesprochen; und was seine einzelnen Ausgaben griech. Klassiker und andere Schriften anlangt, so beziehe ich mich, neben der mangelhaften Uebersicht in Iken's „Leukothea", Bd. 2. S. 126 ff., auf das ziemlich vollständige, zum Theil nach seinen eigenen Angaben ausgearbeitete Verzeichniß in meinen „Beiträgen zur besseren Kenntniß des neuen Griechenlands" (1831) S. 206 ff. Eine biographische Skizze von Korais steht an der „Biographie nouvelle des contemporains", tom. V. (Paris, 1822), über-

jetzt im „Taschenbuch für Freunde der Geschichte des griech. Volkes älterer und neuerer Zeit" (zweiter Jahrg. 1824) S. 261 ff.; sie bedarf jedoch in mancher Beziehung der Berichtigung, die ihr auch theilweise in einer Autobiographie (*Βίος Ἀ. Κοραῆ, συγγραφεὶς παρὰ τοῦ ἰδίου.* Paris, 1833) von ihm selbst zu Theil geworden ist.

1.

Περὶ τῆς γενικῆς γραμματικῆς [1]).

Ὁποιουδήποτ' ἔθνους τῆς γλώσσης ἡ γραμματικὴ ἄλλο δὲν εἶναι εἰ μὴ συλλογὴ τῶν κανόνων, κατὰ τοὺς ὁποίους γράφει ἢ λαλεῖ, εἰς περίοδον χρόνου τινὰ διωρισμένην, τὸ πλέον πεπαιδευμένον μέρος τοῦ ἔθνους [2]). *Ὅταν ἡ γλῶσσα, περὶ τῆς ὁποίας γίνεται ἡ γραμματική, ζῇ, οἱ πεπαιδευμένοι τοῦ ἔθνους δὲν ἔχουν σχεδὸν οὐδεμίαν χρείαν τοιαύτης συλλογῆς, ἐπειδὴ αὐτοὶ ἐνομοθέτησαν τοὺς κανόνας τῆς γλώσσης· καὶ οἱ ἀπαίδευτοι ἔχουν πολλὰ ὀλίγην χρείαν, ἐπειδὴ ἀκούουσι καὶ ἀναγιγνώσκουσι τοὺς ζῶντας τούτους νομοθέτας. Ἀλλ' ὅταν ἐξ ἀμελείας τῶν πεπαιδευμένων, ἢ καὶ διὰ τὴν φυσικὴν κλίσιν τοῦ ἀνθρώπου, νὰ μεταβαίνῃ ἀπὸ τὴν τελειότητα εἰς τὴν παρακμὴν, οἱ κανόνες τῆς γλώσσης ἀρχίζωσι νὰ παραβαίνωνται καὶ νὰ καταφρονῶνται, ὅταν ἡ γλῶσσα ἀσθενῇ, καὶ τρέχῃ, νὰ εἴπω οὕτως, εἰς τὸ γῆράς της, τότε μέρος ἀπὸ τὸ ἔθνος, προθυμούμενοι νὰ ἐμποδίσωσι τὸν θάνατον τῆς γλώσσης, εἰς τὴν ὁποίαν ἔγραψαν οἱ δοξάσαντες τὸ ἔθνος, συλλέγουσιν ἀπ' αὐτῶν τὰ συγγράμματα ὅλας τὰς χρήσεις, εἰς τὰς ὁποίας ἐκεῖνοι ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖ-*

---

1) *Προλεγόμενα* zum *Πρόδρομος ἑλληνικῆς βιβλιοθήκης* (1805), S. *ιγ'* ff.

2) *Τὸ πλέον πεπαιδευμένον μέρος* — Umschreibung des Komparativs (David, S. 81), wie schon die alte Sprache denselben mit *μᾶλλον* bezeichnete. S. Russiadis, I. 166.

στον συμφωνοῦν, τὰς ἀνάγουσιν εἰς τόσα κεφάλαια τῆς πρὸς ἄλληλα τούτων ὀρθῆς συντάξεως, καὶ κάμνουσιν οὕτω τὴν λεγομένην γραμματικήν. Εἶναι λοιπὸν ἡ γραμματικὴ ἔμφραγμα τρόπον τινὰ καὶ γῆς ἀνάστημα ἐναντίον τοῦ κατακλυσμοῦ τῆς βαρβαρότητος.

Ἡ φυσικὴ ὅμως τοῦ ἀνθρώπου κλίσις εἰς τὴν μεταβολὴν μήτ' ἐντρέπεται μήτε δυσωπεῖται τοιαῦτα ἐμφράγματα. Κατ' ἀρχὰς, ἐν ὅσῳ ἔτι εἶναι ὀλίγοι τὸν ἀριθμὸν οἱ παραβαίνοντες τοὺς κανόνας, αἱ παραβάσεις ὀνομάζονται ἀπὸ τοὺς ὀπαδοὺς καὶ φύλακας τῆς ὀρθῆς γραμματικῆς, νεωτερισμοὶ, ἢ σολοικισμοί. Καθ' ὅσον ὅμως πολλαπλασιάζονται οἱ παραβάται, συμβαίνει τὸ ἐναντίον, ἐὰν τὸ ἔθνος σώζῃ ἔτι μέρος τῆς ἀρχαίας του δόξης, ἢ καὶ τὴν αὐξήσῃ, ἤγουν γίνονται οὗτοι νομοθέται τῆς γλώσσης· καὶ τῶν ὀπαδῶν τῆς παλαιᾶς γραμματικῆς, τῶν ὁποίων ἀναλόγως ὁ ἀριθμὸς ἐλαττοῦται, αἱ χρήσεις ὀνομάζονται κατ' ἀρχὰς μὲ συστολὴν, ἀρχαϊσμοὶ, ἔπειτα τολμηρότερον, σολοικοφάνειαι, καὶ τέλος καθαρὰ, σολοικισμοί. Τοῦτο, ἂν καὶ παραδοξοφανὲς [1]), εἶναι ὅμως ὁμοιότατον μ' ὅ, τι συμβαίνει εἰς τὴν πολιτικὴν κατάστασιν τῶν ἀνθρώπων. Παράνομος ὀνομάζεται, ὅστις παραβαίνει τοὺς καθεστηκότας νόμους τῆς πολιτείας· ἀλλ' ὅταν ἡ πολιτεία ἀλλάξῃ, καὶ μεταβῇ, φέρ' εἰπεῖν, ἀπὸ δημοκρατίαν εἰς ἀριστοκρατίαν, ἢ καὶ ἀπὸ ταύτην εἰς μοναρχίαν, τότε ὁ παράνομος καὶ ὁ ἔννομος τῆς προλαβούσης πολιτείας παύουσι νὰ ἦναι τοιοῦτοι, ἐὰν ὁ πρῶτος φυλάττῃ, καὶ ὁ δεύτερος παραβαίνῃ τοὺς νόμους τῆς παρούσης.

Συμπεραίνεται ἀπὸ τὰ προειρημένα, ὅτι κατὰ διαφόρους περιόδους ἢ ἐποχὰς χρόνου τὸ αὐτὸ ἔθνος ἔχει διάφορον γραμματικὴν, ἤγουν διάφορον τρόπον

---

1) Ἂν καί (ἐὰν καί), dafür auch κἄν, obgleich. Schmidt, S. 275. S. oben Anm. 1. S. 5.

τοῦ λαλεῖν καὶ γράφειν τὴν γλῶσσάν του [1]). Ἀκολουθεῖ καὶ συνεχίζεται ἡ τοιαύτη μεταβολὴ, ἕως οὗ νὰ βαρβαρωθῇ παντάπασι τὸ ἔθνος· καὶ τότε ἡ γλῶσσά του γίνεται τόσον ἀλλόκοτος καὶ παρηλλαγμένη, τόσον ἐναντία εἰς τοὺς κανόνας τῆς παλαιᾶς γραμματικῆς, μὲ τόσας ἀνωμαλίας ἀσχημισμένη, ὥστε μήτε τὴν παλαιὰν εἶναι πλέον δυνατὸν νὰ ἀναλάβῃ, διότι ἐμακρύνθη πολὺ ἀπ᾽ αὐτὴν, μήτε νέαν ἄλλην νὰ κάμῃ, διὰ τοῦτο, ὅτι ἢ δὲν ἔμειναν ὁλότελα πεπαιδευμένοι ἄνδρες εἰς τὸ γένος, ἢ κατὰ πολλὰ ὀλιγώτεροι τὸν ἀριθμὸν, παρὰ νὰ κατασταθῶσι νομοθέται νέας γλώσσης [2]).

Οἱ πολλὰ ὀλίγοι πεπαιδευμένοι οὗτοι δὲν ἔλαβον τὴν τύχην νὰ λέγωνται τοιοῦτοι, πλὴν διότι καταγίνονται εἰς τὴν μάθησιν τῆς ἀρχαίας γλώσσης καὶ γραμματικῆς, καὶ κερδαίνουν ἀπὸ τὴν ἀνάγνωσιν τῶν παλαιῶν λογίων ἀνδρῶν τοῦ ἔθνους καὶ φρόνησιν περισσοτέραν καὶ παρὰ τοὺς ἄλλους ἤθη χρηστότερα. Διὰ νὰ μανθάνωσιν αὐτοὶ, καὶ νὰ μαθητεύωσιν ἄλλους τὴν προγονικὴν γλῶσσαν, εἶχον χρείαν ἀπὸ συλλογὴν τῶν κανόνων τῆς γλώσσης [3]). Ἂν δὲν ἐσώζετο τοιαύτη συλλογὴ ἀπὸ ἀρχαιοτέρους ἄλλους, ἔπρεπε νὰ τὴν κάμωσιν αὐτοί· καὶ ἐντεῦθεν ἐγεννήθησαν αἱ διάφοροι γραμματικαί [4]).

---

1) *Λαλεῖν καὶ γράφειν.* Der reine Infinitiv wird im Neugriechischen selten gebraucht; als Hauptwort (wie hier) findet er sich nur im edleren Style. Russiadis, II. 220 ff. Schmidt, S. 220.

2) *Ὀλιγώτεροι — παρὰ νά.* S. Schmidt, S. 199. *Ἀπό* könnte hier nach dem Komp. nur dann stehen, wenn ein Hauptwort (mit dem Akk.), und kein Zeitwort, folgte.

3) *Χρείαν ἀπό* — statt des Genitivs.

4) Um dies hier zu erwähnen, so tadelt Korais, unter Anwendung des Vorstehenden auf die, für die griechischen Schulen in Griechenland bisher erschienenen Grammatiken des Althellenischen, dreierlei an denselben: 1) daß sie altgriechisch geschrieben, 2) daß sie zu ausführlich, und 3) daß sie ohne eine bestimmte Methode abgefaßt seyen. Besonders das Letztere wird von ihm a. a. O. S. κ' u. folg. ausführlicher nachgewiesen.

2.

Περὶ Σωκράτους [1]).

Ὁ Σωκράτης ἐγεννήθη κατὰ τὸ 470 ἔτος πρὸ Χριστοῦ, καὶ ἀπέθανε μάρτυς τῆς φιλοσοφίας, ἑβδομηκονταετὴς τὴν ἡλικίαν. Τοῦτο τῆς ζωῆς του τὸ διάστημα περιέχει τὴν ἀκμὴν τῆς ἠθικῆς καὶ πολιτικῆς φθορᾶς τῶν Ἑλλήνων, καὶ ἐξαιρέτως τῶν Ἀθηναίων, ὡς φαίνεται ἀπὸ τοὺς λόγους τῶν τότε ἱστορικῶν, τῶν ῥητόρων καὶ τῶν κωμικῶν ποιητῶν· φθορᾶς, τὴν ὁποίαν ηὔξανε καθημέραν ὁ χορὸς τῶν σοφιστῶν, καὶ πολλῶν ἄλλων κακῶν δημαγωγῶν. Μὲ τὸν Σωκράτην συνήκμασαν ὁ Γοργίας, ὁ Πρόδικος, ὁ Πῶλος, ὁ Ἱππίας, καὶ πολλοὶ ἄλλοι κατωτέρας τάξεως σοφισταί. Εἰς τοῦ Σωκράτους τὰς ἡμέρας συνέβη ὁ ἀνόητος Πελοποννησιακὸς πόλεμος, ἡ ἀνοητοτέρα εἰς Σικελίαν ἐκστρατεία τῶν Ἀθηναίων, καὶ ἡ πλέον ταραχώδης ἐποχὴ τῆς δημοκρατικῆς ἀκολασίας. Ὁ Σωκράτης ἴδε [2]) Τετρακοσίους τυράννους τῆς πατρίδος του, καὶ μετ᾽ ὀλίγον ἄλλην δευτέραν τυραννίαν τῶν Τριάκοντα, τυραννίαν τόσον αἰσχροτέραν τῆς πρώτης [3]), ὅσον ἦσαν ἀναγκασμένοι, νὰ τὴν δεχθῶσιν ἀπὸ νικητὰς ὑπερηφάνους, τοὺς Λάκωνας, οἱ πολὺ σοφώτεροι καὶ ἡμερώτεροι τῶν Λακώνων Ἀθηναῖοι, καὶ τόσον πλέον δυστυχῆ, ὅσον ἐπροετοίμαζε τοὺς Ἕλληνας εἰς τὸν ζυγὸν τῶν Μακεδόνων, καὶ μετ᾽ ἐκείνους τῶν Ῥωμαίων.

Εἰς τοιαύτην κατάστασιν τῶν Ἑλλήνων δὲν

---

1) *Προλεγόμενα* zur Ausgabe der Memorabilia des Xenophon (1825), S. *ι′—μ′*.

2) *Εἶδον* und *ἴδον*, der alte Aor. von *εἴδω*, ist, als Hülfswort für *βλέπω*, auch in die neue Sprache übergegangen. *Παραλλ.* S. 60. Schmidt, S. 114.

3) In der gewöhnlichen Sprache würde, statt des Genitivs nach dem Komp. *αἰσχροτέραν*, *ἀπό* oder *παρά* (mit dem Akk.) gebraucht werden. Schmidt, S. 199.

ἔλειψαν ὀλίγοι τινὲς ἄνδρες ἀληθῶς ἐλεύθεροι, οἱ ὁποῖοι ἐπρόβλεπαν τὴν μέλλουσαν παντελῆ τῆς πατρίδος των δουλείαν, καὶ μετεχειρίζοντο παντοίους τρόπους, νὰ τὴν ἐμποδίσωσιν. Ἄλλοι μὲ φρόνιμον δημαγωγίαν καὶ κυβέρνησιν τῶν κοινῶν, ἄλλοι, ὀλιγώτερον τολμηροὶ, παραδίδοντες ἡσύχως εἰς μαθητὰς συναθροισμένους τοὺς καρποὺς τῆς φιλοσοφίας των, καὶ ἄλλοι κατ᾽ ἄλλους τρόπους νουθεσίας ἐσπούδασαν μὲ μέγαν ζῆλον, ἂν καὶ ὄχι μὲ ἴσην ἐλπίδα, νὰ σωφρονίσωσι τοὺς συμπολίτας των.

Ἀλλὰ μεταξὺ τῶν ὀλίγων χρηστῶν τούτων πολιτῶν ὁ Σωκράτης ἀναντιῤῥήτως βασιλεύει καὶ κρατεῖ τὸν πρῶτον τόπον. Αὐτὸς πλέον παρὰ τοὺς ἄλλους [1]) ἐκατάλαβε τὸ ἀνίατον τῆς ἠθικῆς καὶ πολιτικῆς τῶν Ἑλλήνων ἀῤῥωστίας, καὶ ὅμως [2]) ἐπεχείρησε μόνος τὴν ἀδύνατον αὐτῆς θεραπείαν, μὲ ἀπόφασιν νὰ θυσιασθῇ προτιμότερον αυτὸς, παρὰ νὰ ὑποφέρῃ βλέπων θυσιαζομένην τὴν πατρίδα του. Ὅτι οὗτος ἦτον ὁ σκοπὸς τοῦ χρηστοῦ τούτου πολίτου, φαίνεται ἀπὸ τοὺς ἀντιπάλους του σοφιστὰς, μὲ τοὺς ὁποίους τόσον πολλοὺς μόνος αὐτὸς παλαίων καθημέραν, διὰ νὰ λυτρώσῃ τοὺς συμπολίτας ἀπὸ τὰς παγίδας των, ἄλλο δὲν εἶχε νὰ ἐλπίσῃ, παρὰ τὴν ἰδίαν του πτῶσιν. Τοῦτον τὸν σκοπὸν μαρτυροῦν καὶ οἱ δύο του μαθηταὶ, καὶ ἐξαιρέτως ὁ Πλάτων, εἰς ἐκεῖνο τοῦ διαλόγου τὸ μέρος, ὅπου ὁ Σωκράτης διαλέγεται μὲ τὸν Καλλικλέα. Ὁ Καλλικλῆς ἐσπούδαζε νὰ τὸν φοβίσῃ, λέγων, πόσον τρέχει τῆς ἰδίας του ζωῆς κίνδυνον, ὅστις ἐναντιοῦται εἰς δυνατώτερον, εἴτε ἰδιώτην εἴτε τύραννον, καὶ ὁ Σωκράτης τὸν ἀποκρίνεται·

---

1) *Πλέον παρά* (auch *ἀπό*) mit dem Akk. S. oben S. 12. Anm. 5.

2) *Ὅμως* steht, in der Bedeutung: aber, weniger zu Anfange des Satzes (s. oben S. 4. Anm. 2 und David, S. 103); dagegen in der Bedeutung von: doch, dennoch, wo es sich unmittelbar auf etwas Vorhergehendes bezieht, beginnt es den Satz.

„Τὸ γνωρίζω, φίλε Καλλίκλεις, ἂν δὲν ἐκωφώθην, ἐπειδὴ τὸ ἤκουσα πολλάκις καὶ ἀπὸ σὲ καὶ ἀπὸ τὸν Πῶλον, καὶ ἀπὸ τοὺς ἄλλους σχεδὸν ὅλους πολίτας· ἀλλ' ἄκουσε καὶ σὺ ἐμέ· Ναὶ, ἐμπορεῖ νὰ φονεύσῃ [1]) ὁ δυνατὸς, ἂν θέλῃ [2]), τὸν ἀδύνατον· ἀλλὰ θέλει φονεύσειν [3]) κακὸς καλὸν ἄνθρωπον. Καὶ τοῦτο μάλιστα (λέγει ὁ Καλλικλῆς) εἶναι τὸ ἀγανακτητόν. Ὄχι (ἀποκρίνεται καὶ δεύτερον ὁ Σωκράτης), δὲν πρέπει νὰ ἀγανακτῇ εἰς τοῦτο ὁ φρόνιμος· ἢ νομίζεις, ὅτι ὁ ἄνθρωπος χρεωστεῖ νὰ ἀσχολῆται εἰς μόνον τὸ, πῶς νὰ ζήσῃ, ὅσον δυνατὸν, μακροχρόνιος, καὶ νὰ σπουδάζῃ τὰς τέχνας ταύτας, ὅσαι σώζουν ἀπὸ κινδύνους [4]), καθὼς καὶ τὴν ὁποίαν σὺ μὲ συμβουλεύεις, νὰ σπουδάζω ῥητορικὴν, ὡς δυνατὴν νὰ μὲ σώσῃ εἰς τὰ δικαστήρια; .... Συλλογίσου, φίλε, μὴ [5]) δὲν χρεωστῇ μᾶλλον ὁ ἀληθῶς χρηστὸς πολίτης, ν' ἀφήσῃ εἰς τὴν θέλησιν τοῦ θεοῦ τὸ μακρὸν ἢ βραχυχρόνιον τῆς ζωῆς, μηδὲ νὰ φροντίζῃ αὐτὸς ἄλλο, παρὰ τὸν τρόπον, πῶς νὰ τὴν περάσῃ ἐντιμότατα, ὅσον καιρὸν μέλλει νὰ ζήσῃ [6])· ἄρα χρεωστεῖ νὰ ὁμοιωθῇ μὲ τὴν πο-

1) *Ἐμπορεῖ νά* mit dem Ind. und Konj., statt des Infinitivs; s. Russiadis, II. 220. So brauchten schon die Alten *ὅτι*, mit dem Indikativ.

2) *Ἄν (ἐάν)*, so wie *ὅταν*, hat, in der Bedeutung von: wenn (lat. si), bei den bessern Schriftstellern den Konj. nach sich. Schmidt, S. 275.

3) *Θέλει φονεύσειν*, schreibt Korais, während die gewöhnliche Schreibart *φονεύσει* ist. Die Bedeutung ist übrigens hier: würde u. s. w.

4) *Ἀπό*, mit dem Akk., statt des Gen. in der alten Sprache, wie *μέ* (*μετά*). David, S. 90. Schmidt, S. 240. 243.

5) *Μὴ δέν*, ob nicht. Aehnlich wird *μή* schon in der alten Sprache gebraucht; in der neuen auch *μήπως*. S. Anm. 3. S. 13.

6) *Μέλλει νὰ ζήσῃ*, wie im Altgriechischen *μέλλω*, mit dem Ind. Wie es aber schon in der alten Sprache mehr ist, ls das einfache Futurum, so auch im Neugriechischen (im Ge-

λιτείαν, ὅπου πολιτεύεται, καὶ πρέπει τάχα νὰ ὁμοιωθῇς καὶ σὺ κατὰ πάντα μὲ τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων, ἂν θέλῃς νὰ γενῇς ἀγαπητὸς εἰς αὐτοὺς, καὶ ν' ἀποκτήσῃς δύναμιν μεγάλην εἰς τὴν πόλιν; Βλέπε, Καλλίκλεις, ἂν συμφέρῃ εἰς ἐσὲ ἢ εἰς ἐμὲ τοιαύτη ὁμοίωσις.“ (Πλάτ. Γόργ. §. 66, καὶ §. 68.)

Τοιαῦτα ἔλεγε πρὸς τὸν φθαρμένον Καλλικλέα, τοιαῦτα πρὸς τοὺς ἄλλους συμπολίτας ὁ Σωκράτης· καὶ καθὼς πᾶς ἄλλος τεχνίτης, ὅταν σηκωθῇ ἀπὸ τὴν κλίνην, ἀρχίζει τὴν ἐργασίαν τῆς τέχνης του καὶ τὴν ἀκολουθεῖ ἀπὸ τὸ πρωῒ ἕως ἑσπέρας, ὁ Σωκράτης μόνην τέχνην ἐπαγγέλλετο τὴν διόρθωσιν τῶν πολιτῶν, περιερχόμενος ὅλην τὴν ἡμέραν καὶ ζητῶν μαθητὰς τῆς διδαχῆς του, εἰς τὴν ἀγορὰν, εἰς τὰς παλαίστρας, εἰς τὰ ἐργαστήρια, ὅπου οὕρισκεν ἀνθρώπους προθύμους νὰ τὸν ἀκούωσι.

Ἀλλ' οἱ μὲν ἄλλοι τεχνῖται πλουτίζονται, ἢ κερδαίνουν κἂν τὰ πρὸς ζωὴν ἀναγκαῖα, ἀπὸ τὴν ἐργασίαν καθένας τῆς τέχνης του· τοῦ δὲ Σωκράτους ἡ τέχνη ηὔξανεν ἐξεναντίας τὴν πενίαν του, ἐπειδὴ ἡ φροντὶς, νὰ περικηρύττῃ καθημέραν τὴν διδαχήν του εἰς ὅλην τὴν πόλιν, δὲν τὸν ἐσυγχώρει νὰ φροντίσῃ κάμμίαν ἄλλην τέχνην ἱκανὴν νὰ τὸν θρέψῃ. Ὅταν οἱ σοφισταὶ, περικυκλωμένοι ἀπὸ πολλοὺς μαθητὰς μὲ ἐπαγγελίαν, νὰ τοὺς διδάσκωσιν ὅ, τι δὲν ἤξευραν αὐτοὶ, ἐπλουτίζοντο ἀπὸ μισθοὺς ἁδροὺς, ὁ Σωκράτης ὄχι μόνον δὲν ἐζήτησε ποτὲ μισθὸν ἀπὸ κανένα, ἀλλ' ἀπεστράφη πολλάκις πᾶσαν χρηματικὴν βοήθειαν προσφερομένην ἑκουσίως ἀπὸ μαθητὰς, ἀπὸ φίλους πλουσίους, ἀκόμη καὶ ἀπὸ βασιλεῖς [1]· καὶ τοῦτο μάλιστα παρώξυνε κατ' αὐτοῦ τοὺς σοφιστὰς, ὡς φαίνεται ἀπὸ τὸν μετ' αὐτοῦ διάλογον τοῦ Ἀναφῶντος.

---

gensatze zum Futurum mit θέλω). S. Russiadis, I. 255. und s. Anm. 3. S. 5. Anm. 4. S. 13.

1) Διογ. Λαέρτ. II. 24—27; 31;

Πόθεν λοιπὸν, ἤθελ' ἐρωτήσειν τις, ἔζη ὁ Σωκράτης; πόθεν ἔτρεφε τὴν γυναῖκα καὶ τοὺς τρεῖς υἱούς του; Ὅ,τι λέγει περὶ ἑαυτοῦ, ὅτι ὅλα του τὰ ὑπάρχοντα ἤξιζαν πέντε μνᾶς [1]), φαίνεται σχεδὸν ἀπίστευτον· τὴν ὁποίαν ἐδιδάχθη ἀπὸ τὸν πατέρα του τέχνην τῆς ἀγαλματοποιΐας, τὴν ἀφῆκεν ἑκουσίως, διὰ νὰ ἐργάζεται καὶ νὰ διδάσκῃ τοὺς συμπολίτας τὴν τέχνην τοῦ βίου, ἥτις μόνη κάμνει τὸν ἄνθρωπον ὠφέλιμον καὶ εἰς ἑαυτὸν καὶ εἰς τοὺς ἄλλους, καὶ τὴν ὁποίαν ὀνομάζει τέχνην βασιλικὴν, διὰ τοῦτο ἴσως, ὅτι οἱ βασιλεῖς πλέον παρὰ τοὺς ἰδιώτας εἶναι ἐπιτήδειοι, νὰ τὴν μεταδώσωσιν εἰς πλειοτέρους μὲ μόνον αὐτῶν τὸ παράδειγμα, καὶ αὐτοὶ πάλιν ἐπιτηδειότεροι παρὰ κανέν' ἄλλον, νὰ φθείρωσιν ἔθνος ὁλόκληρον, ὅταν γίνωνται ἀντὶ βασιλέων τύραννοι.

Εἰς ταύτην τῆς τόσης πενίας τὴν ὁμολογίαν τοῦ Σωκράτους ἔχομεν ἀντιλέγοντα Δημήτριον τὸν Φαληρέα, κατὰ τὸν ὁποῖον [2]) ὁ Σωκράτης ὄχι μόνον εἶχε γῆν ἰδιόκτητον, ἀλλὰ καὶ ἑβδομήκοντα μνᾶς, τῶν ὁποίων ἀπελάμβανε τὸν τόκον· ἄλλος δὲ νεώτερος συγγραφεὺς, ὁ Λιβάνιος [3]), τὰς ἀριθμεῖ ὀγδοήκοντα, προσθέτων ὅμως, ὅτι τὰς ἐζημιώθη διὰ τὴν χρεωκοπίαν τοῦ ὀφειλέτου. Δὲν εἶναι τοῦ προκειμένου, νὰ συμβιβάσω τοιαύτας ἐναντιολογίας, ἀφοῦ μάλιστα οὐδ' οἱ ἐπίτηδες ἐρευνήσαντες αὐτὰς εὐτύχησαν νὰ τὰς συμβιβάσωσι. Τοῦτο μόνον εἶναι ἀναντίλεκτον, ἐπειδὴ τὸ μαρτυροῦν καὶ οἱ μαθηταὶ καὶ αὐτοί του οἱ ἐχθροὶ, οἱ σοφισταὶ, ὅτι ὁ Σωκράτης ἐπολεμεῖτο ἀπὸ ἰσχυροτάτην πενίαν.

Ἀλλὰ δὲν ἦσαν ὀλιγώτερον ἰσχυρὰ καὶ τα ὅπλα, μὲ τὰ ὁποῖα ἀντεπολέμει τὴν πενίαν, ἡ οἰκονομία καὶ ἡ ἐγκράτεια· δύο ἀρεταὶ τόσον ἀκριβεῖς εἰς αὐτὸν, ὥστε τὸν ἐσυγχώρουν καὶ νὰ δαπανᾷ ἐκ τοῦ

1) *Ξενοφ. Οἰκ.* II. 3; Fünf Minen kaum — 500 Franken.
2) *Πλούτ. Ἀριστείδ.* §. 1.
3) S. Schneider zu Xenoph. Oikon. II. 3.

ὑστερήματός του, ἂν ἡ χρεία τὸ ἐκάλει, καὶ νὰ δειπνίζῃ κἄποτε τοὺς γνωρίμους του, δεῖπνον ὄχι βέβαια συβαριτικὸν, πολλὰ παράξενον ὅμως, καὶ σχεδὸν γελοῖον εἰς καθὲν ἄλλον πένητα, παρὰ τὸν Σωκράτην.

Ἔβλεπεν ὁ πλούσιος τὴν ψυχὴν οὗτος φιλόσοφος τὰ γεννηθέντα εἰς τὴν πατρίδα του ἀπὸ τὴν τρυφὴν ὀλέθρια ἀποτελέσματα· καὶ ἠθέλησε νὰ δείξῃ μὲ τὸ παράδειγμά του, ὅτι μόνον ἴαμα καὶ μόνη προφυλακὴ τῶν τοιούτων κακῶν εἶναι ἡ ἐγκράτεια, ἤγουν ἡ ἀδιάκοπος προσοχὴ, νὰ μετριάζῃ τις τὰς ἐπιθυμίας του, μηδὲ νὰ ζητῇ νὰ τὰς πληρόνῃ ὅλας, ἐπειδὴ αὐτή των ἡ πλήρωσις τὰς αὐξάνει ἐπιπλέον καὶ τὰς κάμνει θηριώδεις. Ἀφοῦ τις δαπανήσῃ τὰ ἴδια εἰς τὰς ἀδιακόπως αὐξανομένας ταύτας ἐπιθυμίας, ἀναγκάζεται ν' ἁρπάζῃ μὲ βίαν ἢ μὲ δόλον καὶ τὰ ἀλλότρια, ἀναγκάζεται νὰ ἀνθρωπαρεσκῇ, νὰ ὑποκρίνεται, νὰ κολακεύῃ, νὰ παρασιτῇ, καὶ τέλος, νὰ πωλῇ καὶ αὐτήν του τὴν ἐλευθερίαν· ὅσον πολυπλασιάζει τὰς χρείας του, τόσον πλειοτέρους σιδηροῦς δεσμοὺς χαλκεύει τῆς ἐλευθερίας του· ὅσον τὰς περιορίζει, τόσον πλέον γίνεται ἀνεξάρτητος καὶ πλησιάζει αὐτοῦ τοῦ θεοῦ τὴν φύσιν, ὡς ἔλεγε πάλιν ὁ θεῖος Σωκράτης [1]). Διὰ τοῦτο ὠνόμαζε τὴν ἐγκράτειαν βάσιν καὶ κρηπίδα τῆς ἀρετῆς· καὶ ἡ ἀρετὴ, κατ' αὐτὸν, ἦτον ἡ δικαιοσύνη, χωρὶς τῆς ὁποίας οὔτε πολίτης ἀγαθὸς δύναται νὰ γενῇ, οὔτε πολιτεία πολὺν καιρὸν νὰ διαμείνῃ.

Τοιοῦτος ἦτον ὁ Σωκράτης· κατεδικάσθη ἑκουσίως εἰς ἐσχάτην πενίαν, ὄχι διὰ νὰ κινήσῃ τοὺς Ἀθηναίους εἰς μίμησιν τῆς τόσης του πενίας, δυνατῆς νὰ χρησιμεύσῃ εἰς ἕνα ἄνθρωπον, ἀλλ' ὄχι εἰς ἔθνος ἢ πόλιν ὁλόκληρον, παρεκτὸς ἂν θέλῃ τις [2]) νὰ τὴν μεταβάλῃ εἰς καλογήρων μοναστήριον. Ὁ

---

1) Ξενοφ. Ἀπομν. I. 6. 10;
2) Παρεκτὸς ἂν, statt des einfachen παρὰ ἄν, außer wenn.

σκοπὸς τοῦ Σωκράτους ἦτο, νὰ δείξῃ μὲ τὸ παράδειγμα τῆς ἰδίας του ζωῆς, ὅτι ὁ δίκαιος ἄνθρωπος χρεωστεῖ καὶ τὰς συγχωρουμένας ἡδονὰς τῆς ζωῆς νὰ στερηθῇ, ἂν θέλῃ νὰ φυλάξῃ [1]) τὴν ἐλευθερίαν του, καὶ νὰ πεινάσῃ, ἂν ἡ χρεία τὸ καλέσῃ, προτιμότερον παρὰ νὰ χορτάζεται διὰ τῆς κολακείας, ὡς ἀνδράποδον. Ὁ σκοπός του ἦτο, νὰ διδάξῃ τοὺς συμπολίτας τὴν ἀναγκαιοτάτην εἰς ἐκείνας τῆς πατρίδος τὰς περιστάσεις ἐπιστήμην, νὰ μὴ χωρίζωσι τὸ δίκαιον ἀπὸ τὸ συμφέρον, χωρισμὸν, τὸν ὁποῖον οἱ σοφισταὶ ἐδίδασκαν ἐξ ἐπαγγέλματος, ὡς φαίνεται ἀπὸ πολλὰ μέρη τῶν Ἀπομνημονευμάτων καὶ ἀπὸ τὸν διάλογον ὁλόκληρον τοῦ Γοργίου, ἐνῷ [2]) ὁ Σωκράτης κατηρᾶτο τὸν πρωταίτιον τοῦ χωρισμοῦ τούτου· ἐπειδὴ ἐπιστεύεν, ὅτι ὅ,τι εἶναι δίκαιον, εἶναι καὶ συμφέρον, καὶ ἀντιστρόφως ὅ,τι συμφέρει, εἶναι ἐνταυτῷ καὶ δίκαιον. Τὸ δεύτερον τοῦτο μέρος τῆς ἀντιστροφῆς χρειάζεται ἐξήγησιν, διότι τὸ αὐτὸ ἐπίστευαν κ᾽ ἐδίδασκαν καὶ οἱ σοφισταί· ὅ,τι συμφέρει, ἔλεγαν κ᾽ ἐκεῖνοι, εἶναι καὶ δίκαιον, ἀλλ᾽ ὄχι νοοῦντες, ὡς τὸ ἐνόει ὁ Σωκράτης. Κατ᾽ ἐκείνους, ὠφέλιμα καὶ συμφέροντα εἰς τὸν ἄνθρωπον ἐνομίζοντο πλοῦτος, τιμὴ, δόξα, ἀρχαὶ, τυραννίδες, δορικτήσεις, καὶ παντὸς εἴδους ἀπολαύσεις. Κατὰ τὸν Σωκράτην, ἐπειδὴ ὁ μόνος σκοπὸς τοῦ λογικοῦ ζώου πρέπει νὰ ἦναι ἡ εὐδαιμονία, ἤγουν ἡ γαλήνη τῆς ψυχῆς, ἥτις δὲν ἀποκτᾶται χωρὶς ἔργα δικαιοσύνης, ὅσα μέσα [3]) φέρουν εἰς τὴν εὐδαιμονίαν, ὅσα τὴν σώζουν ἢ τὴν αὐξάνουν, ἐκεῖνα μόνα εἶναι ἀληθῶς ὠφέλιμα καὶ συμφέροντα. Ἀλλ᾽

1) Θέλω νὰ φυλάξω, schließt den Willen des Handelnden nicht aus; θέλω φυλάξει ist das reine Fut. S. Schmidt, S. 221 und Anm. 4. S. 13.

2) Ἐνῷ (eigentlich ἐν ᾧ sc. καιρῷ). während. David, S. 103.

3) Ὅσα μέσα, für μέσα, τὰ ὁποῖα. S. Schmidt, S. 211.

ἀπὸ τὰ νομιζόμενα ἀφέλιμα τῶν σοφιστῶν καὶ τῶν πλειοτέρων ἀνθρώπων, οἱ ὁποῖοι τοῦτο μόνον διαφέρουν ἀπὸ τοὺς σοφιστὰς, ὅτι οὗτοι ἐσπούδαζαν καὶ νὰ τ' ἀποδείξωσιν ὡς ἀληθῶς τοιαῦτα· ἀπὸ τὰ νομιζόμενα, λέγω, ταῦτα ὠφέλιμα, ἄλλα μὲν πολεμοῦν προφανῶς τὴν εὐδαιμονίαν, ὡς εἶναι τῶν τρυφηλῶν ὁ πολυμέριμνος βίος καὶ ἡ φυσικὰ ἀκολουθοῦσα τὸν κόρον ἀηδία τῆς ψυχῆς· τῶν πλεονεκτῶν, τῶν τυράννων, τῶν δορικτητόρων ἡ ληστρικὴ καὶ ἀνήσυχος διαγωγὴ, συνοδευμένη μὲ τοὺς παρὰ τῶν ἀδικουμένων φόβους καὶ τὰς καθημερινὰς ἐπιβουλάς· ἄλλων δὲ ἡ χρῆσις, ἂν καὶ τὸ φαινόμενον ἀβλαβὴς, εὔκολα φέρει εἰς τὴν κακοδαιμονίαν τὸν μεταχειριζόμενον, ἂν δὲν τὰ μεταχειρίζεται μὲ προσοχὴν ἀκατάπαυστον. Ὁ πλοῦτος, παραδείγματος χάριν, ἀκόμη καὶ ὁ δικαίως ἀποκτημένος, τόσον εἶν' ἀνεπιτήδειος νὰ κάμῃ τὸν ἄνθρωπον εὐδαίμονα, ὥστε δι' αὐτὸν εἶπεν ἡ φιλοσοφία τὸ „Πλοῦτος κακίας μᾶλλον ἢ καλοκαγαθίας ὑπηρέτης ἐστίν", καὶ ἡ θρησκεία, τὸ „Δυσκόλως πλούσιος εἰσελεύσεται εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν." Αἱ τιμαὶ, αἱ δόξαι, αἱ ἀρχαὶ, ἀκόμη καὶ αἱ νομίμως προσφερόμεναι, κινδινεύουν τόσον νὰ ταράξωσι τὴν κεφαλὴν τοῦ τιμωμένου, τοῦ δοξαζομένου, ἢ τοῦ ἄρχοντος, καὶ νὰ τὸν καταστήσωσι κακοδαίμονα, ὥστε ἔγινε παροιμιῶδες τὸ „Ἀρχὴ ἄνδρα δείκνυσι."

Τοιαύτην ἠθικὴν καὶ πολιτικὴν διδασκαλίαν ἐδίδασκε καθημέραν ὁ Σωκράτης τοὺς συμπολίτας ὅλους, ἀλλ' ἐξαιρέτως τοὺς νέους, διότι τούτους, ὡς ἀκόμη ἀμολύντους ἢ κἂν ὀλιγώτερον παρὰ τοὺς ἄλλους μολυσμένους τὴν ψυχὴν, ἤλπιζε νὰ σώσῃ καὶ νὰ κάμῃ σωτῆρας τῆς πατρίδος, ἀπομακρύνων αὐτοὺς, ὅσον ἦτο δυνατὸν, καὶ ἀπὸ τῶν φθαρμένων γονέων τὸ παράδειγμα, καὶ ἀπὸ τῶν σοφιστῶν τὴν ὀλέθριον διδασκαλίαν. Τοῦτο φυσικὰ ἔπρεπε νὰ παροξύνῃ κατ' αὐτοῦ τοὺς σοφιστὰς καὶ πολλοὺς ἀνοήτους γονεῖς. Οἱ γονεῖς ἐφοβοῦντο τὴν εἰς

τὸ καλον μεταβολὴν τῶν ἰδίων τέκνων, ὡς κατήγορον τῆς ἰδίας των διαγωγῆς, κ' ἔκριναν ὡς ὕβριν τὴν ἀπείθειαν εἰς τὰ παράνομά των παραγγέλματα· οἱ σοφισταὶ τὴν ἐφοβοῦντο, ὡς μέλλουσαν νὰ ἐρημώσῃ τὰ σχολεῖά των, βλέποντες, πόσον ἐθέλγοντο οἱ νέοι ἀπὸ τὴν διδαχὴν τοῦ Σωκράτους. Ὁ Σωκράτης φθείρει τοὺς νέους, ἐφώναζαν οἱ κατήγοροι εἰς τὸ δικαστήριον, ἕως καὶ νὰ τοὺς κάμνῃ ὑβριστὰς τῶν ἰδίων γονέων. Ὡς φθορέα τῶν νέων τὸν ἐκατηγόρουν καὶ οἱ ἀληθῶς φθείροντες τοὺς νέους σοφισταὶ, καὶ ἐζήτουν, νὰ τοὺς ἀποσπάσωσιν ἀπ' αὐτὸν, ὡς κακοδαιμονίας πλέον, παρὰ εὐδαιμονίας διδάσκαλον, κακοδαιμονίαν ὀνομάζοντες οἱ κακοδαίμονες, τὴν ὁποίαν ἐκεῖνος ἐδίδασκεν ἐγκράτειαν.

Ὁ Σωκράτης, ἂν καὶ δὲν ἐπαγγέλλετο ῥήτωρ, ὡς ἐκαυχῶντο εἰς τὴν ῥητορείαν των οἱ σοφισταὶ, ἦτον ὅμως ἀληθῶς καὶ ἐνομίζετο ῥήτωρ. Ὁ Ἀλκιβιάδης καὶ ὁ Κριτίας, δύο ἀπὸ τοὺς πλουσιωτέρους τῶν Ἀθηναίων νέους, βλέποντες, πόσον ἦσαν πειστικώτεροι τῶν ῥητορικῶν λόγων οἱ λόγοι τοῦ Σωκράτους, ἀνθρώπου πένητος καὶ διὰ τοῦτο, κατὰ τὴν ὑπόληψιν αὐτῶν, ἀνδρὸς πολλὰ ταπεινοῦ, ἔτρεξαν εἰς αὐτὸν, ὄχι διὰ νὰ σωφρονισθῶσιν, ἀλλὰ διὰ νὰ μάθωσιν τὴν ῥητορικὴν, καὶ νὰ κατασταθῶσι δι' αὐτῆς δημαγωγοὶ καὶ δυνάσται τῆς πατρίδος· εὐθὺς ἀποῦ [1]) ἐφαντάσθησαν, ὅτι ἦσαν ἱκανοὶ νὰ πλανῶσι τὸν ἀνόητον ὄχλον μὲ τῆς ῥητορικῆς τὴν δύναμιν, ἀπεχαιρέτησαν τὸν Σωκράτην, ὡς λέγει ὁ Ξενοφῶν κ' ἔγιναν, ὁ μὲν Ἀλκιβιάδης ὁ πλέον ἀκόλαστος τῶν δημοκρατικῶν, ὁ δὲ Κριτίας ὁ βιαιότερος πλεονέκτης τῶν ὀλιγαρχικῶν, ἕως νὰ [2]) κατασταθῇ καὶ τύραννος τῆς πατρίδος του, ἕνας ἀπὸ τοὺς Τριάκοντα.

---

1) *Εὐθὺς ἀποῦ* (*ἀφοῦ*, sc. *καιροῦ*), so viel als das einfache *ἀφοῦ*, sobald als. Schmidt, S. 277.

2) *Ἕως νά* mit dem Konj., wegen *νά*, für *ἕως* allein (mit dem Ind.), wie *πρὶν νά*, statt *πρίν*.

Ἡ ῥητορικὴ τοῦ Σωκράτους δὲν ὡμοίαζε τὴν ῥητορικὴν τῶν σοφιστῶν· καὶ τοῦτο ἐξηγεῖ, ποίαν ῥητορικὴν νοεῖ ὁ Πλάτων, ὅταν περιπαίζῃ τὴν ῥητορικὴν, καὶ παραστένῃ τὸν διδάσκαλόν του καταφρονητὴν αὐτῆς. Πολὺ μέρος τοῦ Γοργίου εἶναι περίγελως τῆς ῥητορικῆς· καὶ ὅμως ὁ πικρὸς αὐτῆς κατήγορος Πλάτων εἰς τὸν Γοργίαν μάλιστα ἔδειξεν, ὅτι ἦτον αὐτὸς μέγας ῥήτωρ. Τῶν σοφιστῶν ἡ καθαυτὸ φροντὶς ἦτο, νὰ ἡδύνωσι τὴν ἀκοὴν μὲ τὴν ἐναρμόνιον συμπλοκὴν τῶν λέξεων, ὀλίγον φροντίζοντες περὶ τῆς ἀξίας ἢ τῆς ἀπαξίας τῶν λεγομένων· καὶ ἡ μακρὰ ἕξις τῆς τοιαύτης συμπλοκῆς τοὺς ἔκαμνεν ἀληθεῖς Αὐτοσχεδιαστὰς, ὡς εἶναι σήμερον οἱ περίφημοι τῆς Ἰταλίας αὐτοσχεδιασταί. Καθὼς οὗτοι ἀπαγγέλλουν αὐτοσχεδίους μακρὰς ῥήσεις, περὶ ὅ,τι τις ἤθελε τοὺς προβάλειν, ἀπαράλλακτα καὶ οἱ σοφισταὶ ἐλαλοῦσαν, χωρὶς προπαρασκευὴν κάμμίαν, περὶ πάσης ὑποθέσεως. Ὁ Γοργίας ἐκαυχᾶτο, ὅτι ἦτον ἕτοιμος ν' ἀποκριθῇ εἰς πᾶσαν ἐρώτησιν, κ' ἐπαραπονεῖτο, ὅτι δὲν τὸν ἐρώτα κάνεῖς πλέον τίποτε νέον· „Οὐδεὶς μέ πω ἠρώτηκε καινὸν οὐδὲν πολλῶν ἐτῶν [1]).“ Ἡ τοιαύτη δύναμις ἐνομίζετο ῥητορικὴ, καὶ ἐπλάνα τόσον εὐκολώτερα τοὺς ἀπείρους, καὶ ἐξαιρέτως τοὺς νέους, ὅσον εἰς ἐκείνην τοῦ χρόνου τὴν περίοδον ἓν ἀπὸ τὰ πολλὰ τῆς πολιτείας νοσήματα ἦτο καὶ ἡ σπουδαρχία, τὴν ὁποίαν ἐβοήθει ἡ δύναμις τοῦ λόγου, ἐπειδὴ ἔδιδε τὴν εἴσοδον εἰς τὰς ἐκκλησίας, ὅπου ἡ δημαγωγία ἔπρεπε νὰ ἔχῃ σύμμαχον πολλάκις τὴν αὐτοσχέδιον δημηγορίαν.

Ἐκαυχῶντο, τὸ χειρότερον, οἱ σοφισταὶ, ὅτι ἡ ῥητορική των εἶχε τόσην δύναμιν, ὥστε ν' ἀποδείχνῃ τὸ συμφέρον ἀσύμφορον, τὸ δίκαιον ἄδικον, τὴν ἀλήθειαν ψεῦδος, καὶ τὸ ψεῦδος ἀλήθειαν. Τοῦτ' ὠνομάζετο· „Τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν“· ἀλλ'

1) *Πλάτ. Γοργ.* §. 1. 2.

ἐπειδὴ ἡ συνείδησις τοὺς ἔλεγεν, ὅτι τοιαύτη δύναμις εἶναι δύναμις κακούργων ἀνθρώπων, τὴν ἐπροσκόλλησαν καὶ ταύτην εἰς τὸν Σωκράτην, ὡς ἐτόλμησαν νὰ λέγωσι κατ' αὐτοῦ, ὅτι ἔκαμνε τοὺς νέους ὑβριστὰς τῶν ἰδίων γονέων, φέροντες αὐτοὶ τοὺς νέους εἰς τόσην ὕβριν· ἀπαράλλακτα καθὼς σήμερον τὸ μάλιστα φθοροποιὸν τῆς εὐαγγελικῆς διδασκαλίας τάγμα τῶν μοναχῶν σπουδάζει νὰ ἀποσπάσῃ τοὺς νέους ἀπὸ τὰ παραγγέλματα τῆς ἠθικῆς· καὶ ὅμως προσάπτει εἰς τοὺς φιλοσόφους, ὅσα κακὰ ἐτόλμησαν αὐτοὶ κατὰ τῆς ἠθικῆς διδασκαλίας τοῦ Ἰησοῦ, τοῦ ὁποίου ἐσφετερίσθησαν καὶ τ' ὄνομα.

Ἡ ῥητορικὴ τοῦ Σωκράτους ὄχι μόνον δὲν εἶχεν, ὡς εἶπα, κἀμμίαν ὁμοιότητα πρὸς τὴν ῥητορικὴν τῶν σοφιστῶν, ἀλλ' οὐδὲ τὴν ἐδίδασκεν, ὡς τὴν ἐδίδασκαν ἐκεῖνοι. Οἱ σοφισταὶ εἶχαν σχολεῖα καὶ μαθητὰς, ἐκ τῶν ὁποίων ἐλάμβαναν ἁδροτάτους μισθούς. Ὁ Σωκράτης οὔτε σχολεῖον ἤνοιξεν, οὔτε μαθητὰς ἐσυνάθροισε· σχολεῖόν του ἔγινεν ἡ πόλις ὅλη, καὶ μαθηταί του ἦσαν ὅλοι οἱ πολῖται, τοὺς ὁποίους, ἀντὶ νὰ [1]) λάβῃ παρ' αὐτῶν μισθὸν, ἐσυμβούλευε νὰ μεταδίδωσι καὶ αὐτοὶ ἀμίσθως ὅ,τι καλὸν ἐδιδάσκοντ' ἀπ' αὐτὸν [2]), παραγγέλλων πρὸ Χριστοῦ, ὅ,τι ἐπανάγγελλεν ὁ Χριστὸς εἰς τοὺς μαθητάς του· „Δωρεὰν ἐλάβετε, δωρεὰν δότε."

Τοῦ Σωκράτους ἡ ῥητορικὴ ἦτον ἡ ἀληθινὴ ῥητορικὴ, ἤγουν ἡ δύναμις, νὰ πείθῃ τις τοὺς ἀνθρώπους εἰς τὰ δίκαια, μὲ λόγον θεμελιωμένον εἰς τῶν πραγμάτων τὴν ἀλήθειαν καὶ φύσιν, καὶ μαρτυρούμενον ἀπ' αὐτὴν τὴν διάθεσιν τῆς ψυχῆς τοῦ λέγοντος. Ἂν καὶ δὲν ἐμιμεῖτο τὴν καλλιέπειαν τῶν

---

1) Ἀντὶ νά (David, S. 90), für ἀντὶ τοῦ νά, wie μὲ τὸ νά, πρὸ τοῦ νά. S. hierüber Schmidt S. 273, 278. Wie ἀντὶ νά, ist auch χωρὶς νά, παρὰ νά, in der neuen Sprache gebräuchlich.

2) Ἀπομν. VI. 1 — 15.

σοφιστῶν, εἶχαν ὅμως οἱ λόγοι του ἓν ἄλλο εἶδος εὐφραδείας, ἥτις ἔπειθε πολλάκις, ὅσους δὲν ἔφθασε νὰ φαρμακεύσῃ ἡ γελοία τῶν σοφιστῶν καλλιέπεια. Ἂν ἀμφιβάλλῃ τὶς περὶ τούτου, ἂς παραβάλῃ τοὺς λόγους τοῦ Σωκράτους, εἰς τὰ συγγράμματα τοῦ Ξενοφῶντος, μὲ τοὺς σωζομένους δύο λόγους τοῦ Γοργίου (**Reiske** Orat. graec. t. VIII. p. 91—121).

Παρὰ τὸ παράδειγμα τῆς ἀρετῆς τοῦ Σωκράτους δύο πράγματα ἐσυνήργησαν ἀκόμη νὰ κάμνωσι πιθανοὺς τοὺς λόγους του. Τὸ πρῶτον ἦτον ἡ μέθοδος, νὰ τοὺς σαφηνίζῃ μὲ παραδείγματα ἀπὸ τὰ φυσικὰ φαινόμενα, ἢ ἀπὸ τὰς τέχνας, γνωστὰ καὶ εἰς αὐτοὺς τοὺς ὁλότελ' ἀμαθεῖς, καὶ ἀπ' ὅλους ἀναντιῤῥήτως ὁμολογούμενα· μέθοδος θαυμαστὴ, τὴν ὁποίαν εἰς τὰς ἡμέρας μας ἐμιμήθη ὁ περίφημος Φραγκλῖνος. Ὁ Σωκράτης ἐλάμβανε τὰ παραδείγματα ποτέ μὲν ἀπὸ τὴν γεωργίαν, ἄλλοτε δὲ ἀπὸ κάμμίαν τέχνην, οἷον τῶν σκυτοτόμων, τῶν τεκτόνων, τῶν χαλκέων, τῶν αὐλητῶν, ἀκόμη καὶ τῶν μαγείρων. Καὶ ἐπειδὴ τὰ τοιαῦτα ἔπειθαν πολὺ πλέον, παρὰ τὴν φλύαρον τῶν σοφιστῶν ῥητορείαν, διὰ τοῦτο ἔγιναν καὶ αὐτὰ μί' ἀπὸ τὰς κατὰ τοῦ Σωκράτους κατηγορίας. Ὁ θρασύτατος Καλλικλῆς τὸν ὑβρίζει ἀναισχύντως, ὅτι εἶχε καθημέραν εἰς τὸ στόμα του ὀνόματα τεχνῶν καὶ τεχνιτῶν, τὰ ὁποῖα κατ' αὐτὸν δὲν ἦσαν ἄξια νὰ προφέρωνται ἀπ' ἀνθρώπους καλοὺς κἀγαθούς. Τὰ αὐτὰ τὸν ὠνείδισαν φοβερίζοντες καὶ οἱ τύραννοι, ἀφοῦ τοῦ [1]) ἔδειξαν τὸν νόμον, κοινὸν, κατὰ τὸ φαινόμενον· „Νὰ μὴ διδάσκῃ κἀνεῖς ῥητορικὴν", ἀλλὰ θεμένον

1) *Τοῦ (αὐτοῦ)* für *τῷ (αὐτῷ)*. Schmidt, S. 205. u. vergl. 227 und Anm. 6. S. 10. Koraïs selbst erklärt diese Genitive der neuen Sprache, statt des Dativs, durch *ἕνεκα* oder *χάριν*. Indeß erklären sich Manche gegen diese Verbannung des reinen Dativs (s. Russiadis, I. 27), und mit um so größerem Rechte, als selbst die Volkssprache ihn in einzelnen Fällen anwendet.

ἀπ' αὐτοὺς ἐπίτηδες, διὰ μόνην τὴν ῥητορικὴν τοῦ Σωκράτους, τὴν ὁποίαν καὶ μόνην ἐφοβοῦντο.

Τὸ δεύτερον ἀπὸ τὰ ὀνομασθέντα δύο συνεργὰ τῆς πιθανότητος ἦτο καὶ τὸ ἅλας τῆς εἰρωνείας, τὴν ὁποίαν ὁ Σωκράτης ἐμεταχειρίζετο συχνά. Μὲ τὴν εἰρωνείαν ἐπολέμει τὴν οἴησιν ἐκείνων τῶν νέων, ὅσοι, χωρὶς νὰ ἐξεύρωσι τίποτε, ἐνόμιζαν, ὅτι ἤξευραν πολλά, ἤ, διότι ἤκουσαν τὰς ῥητορείας τῶν σοφιστῶν, ἐφαντάζοντο, ὅτι ἦσαν ἀρκετοὶ νὰ ῥητορεύωσιν εἰς τὰς ἐκκλησίας, καὶ νὰ κυβερνῶσι τὴν πατρίδα των μὲ τὰς δημηγορίας. Παρατήρησε, μὲ ποίαν εἰρωνείαν ζητεῖ ν' ἀποσπάσῃ ἀπὸ τὰ πολιτικὰ τὸν Γλαύκωνα καὶ τὸν Εὐθύδημον (Ἀπομν. III. 6. IV. 2.), ἐπειδὴ ἐπρόβλεπε, πόσον ἔμελλε νὰ βλάψῃ πλέον, παρὰ νὰ ὠφελήσῃ τὴν πατρίδα ἡ ἀπειρία των. Παρατήρησε, μὲ πόσην ἐξεναντίας σπουδὴν παρακινεῖ τὸν φρόνιμον Χαρμίδην (Ἀπομν. III. 6.) εἰς τὰ πολιτικά, ὡς χρέος ἀπαραίτητον εἰς τὴν πατρίδα, ὅταν ἔχῃ τις καὶ δύναμιν καὶ θέλησιν, νὰ τὴν ὠφελήσῃ, ἐκ τῆς ὁποίας κοινῆς ὠφελείας, ἔλεγ' εἰς αὐτόν, ὅτι εἶχε νὰ προσμένῃ [1]) καὶ τὴν ἰδίαν του ὠφέλειαν·

„Τούτων γὰρ καλῶς ἐχόντων, οὐ μόνον οἱ ἄλλοι πολῖται, ἀλλὰ καὶ οἱ σοὶ φίλοι καὶ αὐτὸς σὺ οὐκ ἐλάχιστα ὠφελήσῃ (Ἀπομν. III. 7, 1—9).

Ἀλλ' ὅπου μάλιστα ἐμεταχειρίζετο τὴν εἰρωνείαν, ἦσαν αἱ μετὰ τῶν σοφιστῶν διαλέξεις του, ὄχι ἀπὸ μῖσος κατ' αὐτῶν (εἰς τὴν ψυχὴν τοῦ Σωκράτους δὲν εὕρηκε ποτὲ [2]) χώραν τὸ μῖσος), ἀλλὰ διότι βλέπων, πόσον ἦτον ὀλέθριος ἡ διδασκαλία

---

1) Ἔχω νά, nicht das Hülfswort ἔχω, sondern für ἐμπορῶ νά, wie auch das Deutsche: haben, gebraucht wird. So hat θέλω auch in θέλω νά die Bedeutung von: wollen, (Schmidt, S. 221), wiewohl es (θέ νά oder θά, David, S. 40) auch das reine Futurum bezeichnen kann. S. Anm. 4. S. 13.

2) Δέν-ποτέ. S. über die Stellung von δέν, oben S. 38. Anm. 2. und vergl. Schmidt, S. 236.

των εἰς τὴν νεότητα, ἄλλο μέσον, ν' ἀποσπάσῃ τους νέους ἀπὸ τὰς παγίδας των, δὲν εἶχε, παρὰ νὰ καταστήσῃ παντάπασι γελοίους τοὺς ἐπαγγελλομένους τούτους τῆς ῥητορικῆς παὶ (τὸ ἐπικινδυνώτερον) αὐτῆς τῆς ἀρετῆς διδασκάλους. Μὲ τὸ ἅλας τῆς εἰρωνείας ἀποκρίνεται εἰς τὸν σοφιστὴν Ἱππίαν (Ἀπομν. IV. 4.)· μὲ τὸ ἅλας τοῦτο πολεμεῖ τὸν Γοργίαν μετρίως, καὶ σφοδρότερα τὸν Πῶλον καὶ τὸν Καλλικλέα, διότι ἦτο καὶ φανερωτέρα καὶ πλέον ἐπικίνδυνος τῶν δύο τούτων ἡ περὶ τοῦ δικαίου καὶ ἀδίκου διδασκαλία.

Εἰς τοὺς λόγους τοῦ Σωκράτους εὑρίσκονται καὶ λόγοι, βλαπτικοὶ εἰς τὸ φαινόμενον τῆς ὑπολήψεώς του, περὶ τῶν ὁποίων καὶ τὸν ἐκατηγόρησάν τινες. Δὲν νοῶ τὴν θρησκείαν του, οὐδὲ δίκαιον εἶναι νὰ κατηγορηθῇ περὶ αὐτῆς, ἐπειδὴ τοιαύτη ἦτον ἡ θρησκεία τοῦ ἔθνους του· ἐξεναντίας ἐπαίνου ἄξιος εἶναι, ὅτι δὲν εἶχεν, ὅσας εἶχαν οἱ ὁμόθρησκοί του δεισιδαιμονίας· ἄλλας ἐστηλίτευεν εἰς τὸ φανερὸν, καὶ ἄλλας παρέτρεχεν οἰκονομικῶς, διὰ νὰ μὴ σκανδαλίσῃ τοὺς ἀνοήτους. Παράδειγμα τούτου τὸ περὶ τῆς Εἱμαρμένης δόγμα, τὸ ὁποῖον ἀποδίδει εἰς τὰς γυναῖκας (Πλατ. Γοργ. §. 68), χωρὶς νὰ ἐξηγηθῇ αὐτὸς, ἂν τὸ ἐπίστευεν, ἢ ὄχι [1]). Παράδειγμα τὸ περὶ τοῦ μύθου τῆς ἁρπασθείσης ἀπὸ τὸν Βορέαν κόρης ὡραίας Ὠρειθυίας, περὶ τοῦ ὁποίου ἐρωτώμενος ἀπὸ τὸν Φαῖδρον, ἀποκρίνεται μὲ κόπον, ζητῶν ν' ἀποφύγῃ τὴν περὶ τῶν τοιούτων ζήτησιν (Πλατ. Φαῖδρ.).

Ἐπίστευε, λέγουν, μαντείας, σύμβολα, οἰωνοὺς, ὀνείρατα [2]), καὶ τὴν δι' αὐτῶν πρόγνωσιν καὶ πρόῤῥησιν τῶν μελλόντων. Ἀλλὰ τὰ ἐπίστευαν ὅλοι του

---

1) Ὄχι, nicht δέν. S. Schmidt, S. 235, 236. und Anm. 2. S. 36.

2) Ὄνειρον, Gen. ὀνείρατος, wie andere Wörter zweiten Deklin. auf ον. David, S. 15, 19. Schmidt, S.

σχεδὸν οἱ σύγχρονοι φιλόσοφοι· τὰ ἐπίστευεν ὁ θεῖος Ἱπποκράτης· τὰ ἐπίστευσαν πολλοὶ μεταγενέστεροι, ἀκόμη καὶ χριστιανοὶ, ἀκόμη καὶ Πατριάρχαι οἰκουμενικοί· φαίνεται σχεδὸν ἄπιστον, ὅτι ἐπίστευεν ὀνείρατα, εἰς τὰς ἡμέρας μας, αὐτὸς ὁ μιμητὴς τῆς διαγωγῆς καὶ διδασκαλίας τοῦ Σωκράτους Φραγκλῖνος· σώζεται ἀκόμη ἡ τοιαύτη πίστις εἰς πολλῶν ὄχι ἀσόφων κεφαλάς. Τί θέλεις; τοιαύτη καὶ τοσαύτη εἶναι τῶν προλήψεων ἡ δύναμις· ἑκατονταετηρίδες χρόνου πολλαὶ μόλις δύνανται νὰ τὰς ἐκριζώσωσιν ὁλότελα. Ἂς συγχωρηθῇ λοιπὸν καὶ εἰς τὸν Σωκράτην ἡ εἰς τὰ τοιαῦτα πίστις. Τοὺς προγενεστέρους, καθὼς εἶπα, δίκαιον εἶναι νὰ κρίνωμεν, ὄχι κατὰ τὰς βασιλευούσας γνώσεις ἢ δόξας εἰς τὸν χρόνον τῆς ζωῆς μας, ἀλλὰ παραβάλλοντες αὐτοὺς μὲ τοὺς συγχρόνους των.

Δικαιότερον ἤθελε κατηγορηθῆν ὁ Σωκράτης διὰ τὸ ὁποῖον ἔλεγεν, ὅτι τὸν ἐσυνόδευε καὶ τὸν ἐσυμβούλευεν εἰς ὅλας του τὰς πράξεις Δαιμόνιον, καὶ περὶ τοῦ ὁποίου ἐγράφησαν καὶ ἀπὸ τοὺς παλαιοὺς πολλὰ, καὶ ἀπὸ τοὺς νεωτέρους κατὰ τὴν περασμένην ἑκατονταετηρίδα ἔτι πλειότερα. Τοιαύτη καύχησις ἤθελε συγκαταριθμήσειν τὸν Σωκράτην μὲ τοὺς ἀπατεῶνας καὶ γόητας, ἐὰν ἀληθῶς ἐπίστευεν, ὅτι ἐσωτερική τις ἀνέκφραστος φωνὴ ὡδήγει τὰς πράξεις του. Τὸν Σωκράτην ἀπατεῶνα! τοὺς δύο του μαθητὰς, Πλάτωνα καὶ Ξενοφῶντα, ἀπατεῶνας! Ἀπατεὼν ἢ ἠλιθίως ἀπατημένος πρέπει νὰ ἦναι, ὅστις τὸ πιστεύσῃ! Ἄλλο δὲν μὲ φαίνεται [1]), ὅτι ἦτο τοῦ Σωκράτους τὸ Δαιμόνιον, πλὴν ἡ μακρὰ τῆς ἀρετῆς ἕξις, ἥτις τὸν κατέστησε νὰ κρίνῃ, εἰς ῥοπὴν ὀφθαλμοῦ, κατὰ πᾶσαν περίστασιν, τί ἔπρεπε

1) Μὲ φαίνεται, für μοι (Schmidt, S. 227). Bei Korais, der die Eigenthümlichkeiten der neuen Volkssprache möglichst zu schonen bemüht ist, kann dieser Akk. nur mittelst der ἔλλειψις der Präp. εἰς erklärt werden, wie, in ähnlichen Fällen, der Genitiv durch χάριν, ἕνεκα.

νὰ πράξῃ αὐτὸς, τί νὰ συμβουλεύσῃ τοὺς φίλους του, νὰ πράξωσι· τῆς πράξεως ἔπειτα ἢ τῆς συμβουλῆς ἡ ἀπόβασις τὸν ἔδειχνε προφήτην. Παρατήρησε τὴν δύναμιν τῆς ἕξεως εἰς ὅλας τὰς λοιπὰς τῶν ἀνθρώπων ἐνεργείας, διὰ νὰ πληροφορηθῇς, ὅτι ἡ ἕξις φαίνεται εἰς τὸν ἔχοντα ὡς ἔμπνευσίς τις θεία καὶ ἀληθινὸν Δαιμόνιον. Ὅστις, παραδείγματος χάριν, ἔτριψεν ὅλην του τὴν ζωὴν εἰς τὴν τέχνην τῆς τοξείας, κτυπᾷ πολλάκις τὸν σκοπὸν καὶ χωρὶς νὰ τὸν καλοβλέπῃ· δὲν εἶναι κανεῖς, ὅντινα δὲν ἐσυνέβη πολλάκις νὰ προπατῇ εἰς συνήθεις τόπους ἀπροσκόπτως, χωρὶς νὰ ὁδηγῶνται ἀπὸ τὸν λογισμὸν οἱ πόδες του. Τί παράδοξον, ἂν ὁ Σωκράτης, ἐργαζόμενος πᾶσαν ὥραν τὴν ἀρετὴν καὶ ἐξετάζων καθημέραν, ὡς μαρτυρεῖ ὁ Ξενοφῶν· „Τί εὐσεβὲς, τί ἀσεβές· τί καλὸν, τί αἰσχρόν· τί δίκαιον, τί ἄδικον· τί σωφροσύνη, τί μανία· τί ἀνδρία, τί δειλία· τί πόλις, τί πολιτικός· τί ἀρχὴ ἀνθρώπων, τί ἀρχικὸς ἀνθρώπων (Ἀπομν. I. 1. 16)“, τί παράδοξον, λέγω, ἂν ὁ τοιοῦτος ἄνθρωπος ἔπρασσε καὶ ἐσυμβούλευεν ὡς θεόπνευστος; Χρεωστοῦμεν ἐξεναντίας νὰ συμπεράνωμεν ἐκ τούτου συμπέρασμα καὶ μάθημα ἀξιόλογον, διὰ τοὺς νέους μάλιστα, ὅτι ἡ ἕξις τῆς ἀρετῆς καταστένει καὶ προφήτας τοὺς ἐργαζομένους ἀκατάπαυστα τὴν ἀρετήν. Οἱ μαθηταὶ τοῦ Σωκράτους, ἄπειροι ἀκόμη τῆς τόσης ἀρετῆς τοῦ διδασκάλου, τὸν ἠρώτησαν πολλάκις περὶ τούτου, καὶ αὐτὸς μὲ τὴν συνειθισμένην του εἰρωνείαν ἔλεγεν, ὅτι τὸ Δαιμόνιον τὸν συμβουλεύει (νοῶν τὸν ὀρθὸν λόγον μεταβλημένον ἀπὸ τὴν μακρὰν γυμνασίαν εἰς ἕξιν), χωρὶς νὰ τοὺς ἐξηγήσῃ καθαρὰ τὴν φύσιν τοῦ Δαιμονίου, ἀρκούμενος εἰς τὴν ὁποίαν ἐπροξένει ὠφέλειαν εἰς τοὺς μαθητάς του ἡ τοιαύτη ὑπόληψις.

Ἀφίνων τὰ θρησκευτικὰ τοῦ Σωκράτους δόγματα, ἔρχομαι εἰς ἄλλο τῆς διαγωγῆς του φαινόμενον, τόσον πλέον ἀναγκαῖον νὰ ἐξηγηθῇ ἀπὸ τοὺς

διδασκάλους εἰς τοὺς νέους αὐτῶν ἀναγνώστας ἢ ἀκροατὰς, ὅσον ἡ ἄγνοιά του ἐνδέχεται νὰ σκανδαλίσῃ ὄχι μόνον τοὺς εὔκολα σκανδαλιζομένους ὑποκριτὰς τῆς ἀρετῆς, ἀλλὰ καὶ αὐτοὺς τοὺς σεμνοὺς καὶ φρονίμους ἄνδρας.

Πολλῶν φιλοσόφων ἀνδρῶν, ὁποῖοι εἶναι οἱ δύο του μαθηταὶ, πολλῶν ἔπειτα μεταγενεστέρων, ὁποῖοι εἶναι ὁ Ἐπίκτητος, Μάρκος ὁ Αὐρήλιος καὶ ἄλλοι, ἡ περὶ Σωκράτους μαρτυρία καὶ τὸ πρὸς αὐτὸν βαθύτατον σέβας δὲν μας συγχωροῦν νὰ ἀπιστήσωμεν, ὅτι ὁ Σωκράτης ἔπρασσε κ' ἐδίδασκε τὴν ἀρετὴν, καὶ ὠνόμαζε βάσιν αὐτῆς καὶ κρηπῖδα τὴν ἐγκράτειαν· καὶ ὅμως ὁ ἐγκρατὴς, ὁ σεμνὸς οὗτος Σωκράτης, περικυκλωμένος ἀπὸ τοὺς μαθητάς του, μόλις ἤκουσεν ἕν' ἀπ' αὐτοὺς διηγούμενον ἐνθουσιαστικῶς τὸ ἀμίμητον κάλλος τῆς περιβοήτου ἑταίρας Θεοδότης, καὶ ὑπάγει μὲ τοὺς μαθητὰς, νὰ ἴδῃ τὴν Θεοδότην. Τοῦτο δὲν ἔλειψε νὰ σημειώσῃ ἕνας ἀπὸ τοὺς παλαιοὺς, ὄχι μόνον τοῦ Σωκράτους, ἀλλὰ καὶ πολλῶν ἄλλων φιλοσόφων πικρὸς κατήγορος, ἀπὸ τὸν χορὸν τοιούτων κατηγόρων, ὁποίους βλέπομεν σήμερον πολλούς. Διὰ νὰ κρίνῃ τις δικαίως τοῦ Σωκράτους τὴν πρᾶξιν ταύτην, χρεωστεῖ νὰ προϋποθέσῃ δύο ταῦτα, πρῶτον τὴν περὶ τοῦ κάλλους δόξαν τῶν Ἑλλήνων, καὶ δεύτερον τὸν τρόπον τῆς διαγωγῆς τοῦ Σωκράτους μὲ τοὺς μαθητάς του.

Ἂν εἰς τὴν φύσιν ὅλων τῶν ἀνθρώπων ἦναι, νὰ θαυμάζωσι καὶ νὰ ἀγαπῶσι τὸ κάλλος, εἰς τοὺς Ἕλληνας ὅμως ὁ τοιοῦτος θαυμασμὸς μετεβάλλετο πολλάκις εἰς ἐνθουσιασμὸν καὶ σχεδὸν λατρείαν τοῦ κάλλους. Τὸ κάλλος ἐκρίνετο ἀπ' αὐτοὺς θεῖόν τι δώρημα, ὥστε καὶ νὰ τὸ συναριθμήσωσι μὲ τὰ συμπληρωτικὰ τῆς ἀνθρωπίνης εὐδαιμονίας μέρη, καὶ ὡς τοιοῦτον νὰ τὸ ψάλλωσιν εἰς τὰ συμπόσια· „Ὑγιαίνειν μὲν, ἄριστόν ἐστι· τὸ δὲ δεύτερον, καλὸν γένεσθαι (Πλατ. Γόργ. §. 7).“ Καὶ τοῦτο δύναται νὰ σημαίνῃ τὸν, ὄχι μόνον τὸ σῶμα, ἀλλὰ καὶ τὴν

ψυχὴν καλὸν, ἐπειδὴ αὐτὴ τοῦ λογικοῦ ζώου ἀρετὴ ὠνομάζετ' ἀπ' ἐκείνους· τὸ Καλὸν, καὶ καθὼς ἐσυνωνύμει κ' ἐσυμπλέκετο πολλάκις μὲ τὸ Δίκαιον, οὕτω τὸ μετεχειρίζοντο καὶ ὡς ἀντικείμενον τῆς Ἀδικίας. Εἰς τὸν ἐνθουσιασμὸν τοῦτον χρεωστεῖται ἡ τελείωσις ὁμολογουμένη καὶ ἀπὸ τοὺς νεωτέρους ἀλλογενεῖς τεχνίτας. Πρόσθες, ὅτι καὶ εἰς τοὺς Ἕλληνας ἦτο μάλιστα πολὺς ὁ ἀριθμὸς τῶν καλῶν, πρὸς τοὺς ὁποίους ἔγραφαν ἢ ἔπλασσαν οἱ τεχνῖται τὰς εἰκόνας των· παράδειγμα ὁ συνευρεθεὶς μὲ τὸν Σωκράτην εἰς τῆς Θεοδότης ζωγράφος (Ἀπομν. III. 11. 2;).

Τοῦ Σωκράτους ἡ μὲ τοὺς μαθητὰς διαγωγὴ ἦτο πατρὸς καὶ φίλου διαγωγὴ, ὥστε καὶ νὰ ἀστειεύεται, νὰ συμποσιάζῃ καὶ νὰ συμπαίζῃ πολλάκις μ' αὐτοὺς, νὰ συμπαίζῃ ὅμως πάντοτε πρὸς ὠφέλειαν αὐτῶν. Ἕνας ἀπὸ τούτους τοὺς νέους διηγεῖται μεταξὺ πολλῶν συνηλίκων, μὲ τὸν κοινὸν εἰς τοὺς Ἕλληνας περὶ τοῦ κάλλους ἐνθουσιασμὸν, ἀναφλεγόμενον ἔτι καὶ ἀπὸ τὴν ἡλικίαν του, τῆς Θεοδότης τὸ κάλλος, „ὅτι κρεῖττον εἴη λόγου.“ Ἐρωτῶ τώρα· Τί ἔμελλε ν' ἀκολουθήσῃ ἀπὸ τοῦτο; — Πολλὰ ὀλίγοι ἀπὸ τοὺς ἐκεῖ παρευρεθέντας νέους καὶ ἀκούσαντας τὸ τόσον κάλλος δὲν ἤθελαν τρέξειν ἕνας μετὰ τὸν ἄλλον εἰς τῆς Θεοδότης. Ὁ Σωκράτης λοιπὸν (ἐρωτῶ δεύτερον) τί ἐχρεώστει νὰ κάμῃ; νὰ τοὺς ἀφήσῃ ἕνα καθένα [1]), νὰ πλησιάσῃ τὰ δίκτυα τῆς ἑταίρας, ἢ νὰ τοὺς συνοδεύσῃ ὅλους ἐντάμα εἰς αὐτήν; — Ἔκαμε τὸ δεύτερον, καὶ τοῦτο ἔπρεπε νὰ κάμῃ. Ἐκεῖ παρόντων, ἡ μετὰ τῆς Θεοδότης συνομιλία του εἶναι ἀπ' ἀρχῆς μέχρι τέλους εἰρωνεία, ἀλλ' εἰρωνεία τοιαύτη, ὥστε νὰ κινήσῃ τὴν ἑταίραν εἰς ἔρωτα σχεδὸν τῆς διδασκαλίας τοῦ Σωκράτους, καὶ νὰ τὴν προετοιμάσῃ εἰς δευτέρας ἄλλας συμβουλὰς σπουδαιοτέρας τοῦ φιλοσόφου.

1) Εἷς καθεῖς, jeder einzeln, jeder für sich. S. über καθεῖς, Schmidt, S. 59, 206.

Δὲν ἐσυνωμίλησε μὲ μόνην τὴν Θεοδότην, ἀλλὰ καὶ μὲ ἄλλας ἑταίρας ὁ Σωκράτης, καὶ κατὰ τὴν φύσιν ἢ διαγωγὴν καθεμιᾶς ἐποίκιλλε τὴν διδαχήν του. Ἡ τολμηροτέρα τῆς Θεοδότης Καλλιστὼ ἐκαυχήθη εἰς αὐτὸν, ὅτι ἦτο καλὴ νὰ τοῦ ἀποσπάσῃ [1]) ὅλους τοὺς μαθητὰς, ἐνῷ αὐτὸς δὲν ἴσχυε νὰ τῆς ἀποσπάσῃ κἀνένα ἐραστήν. Καὶ ὁ Σωκράτης τὴν ἀπεκρίθη· „Δὲν εἶναι παράξενον· σὺ τοὺς κινεῖς εἰς τὸν κατήφορον, κ' ἐγὼ τοὺς βιάζω πρὸς τὸν ἀνήφορον, ὁδὸν ἀσυνείθιστον εἰς τοὺς πολλούς" (Αἰλιαν. Ποικ. Ἱστορ. 13. 32).

Ἐδῶ ἐπρόσμενεν ἴσως ὁ ἀναγνώστης νὰ προσθέσω τὶ καὶ περὶ τοῦ αἰσχίστου τῆς παιδεραστίας πάθους· ἀλλ' ἐντρέπομαι, νὰ ἀπολογηθῶ ὑπὲρ Σωκράτους διὰ πάθος, τὸ ὁποῖον ὠνείδισε πολλάκις ῥητῶς, ὡς φαίνεται εἰς τὰ συγγράμματα τῶν δύο του μαθητῶν, καὶ τοῦ ὁποίου ἔνοχον νὰ τὸν δείξωσι, δὲν ἐτόλμησαν οὐδ' οἱ ἐχθροί του, οὔτ' οἱ σοφισταὶ εἰς τὰς διαλέξεις, οὔτ' οἱ κατήγοροι εἰς τὸ δικαστήριον. Αὐτὸς ὁ Ἀριστοφάνης εἰς τὰς Νεφέλας, ὅπου ἐσπούδασε νὰ δείξῃ τὸν Σωκράτην καὶ ἄθεον καὶ καταγέλαστον, ἀντὶ νὰ προσάψῃ σιμὰ τῶν ἄλλων καὶ τοῦτο τὸ ὄνειδος εἰς αὐτὸν, τὸν παραστένει ἐχθρὸν καὶ κατήγορον τῶν παιδεραστῶν. Ὁ Σωκράτης εἶναι, ὅστις τοὺς ὀνομάζει μὲ τὸ σύνηθες ὄνομα ἀγρίους, καὶ τοὺς παρομοιάζει μὲ τοὺς Κενταύρους (Ἀριστοφ. Νεφέλ. 348),

Κᾆτ' ἢν μὲν ἴδωσι κομήτην,
Ἄγριόν τινα τῶν λασίων τούτων, οἷόν περ τὸν Ξενοφάντου,
Σκώπτουσαι τὴν μανίαν αὐτοῦ, Κενταύροις ἤκασαν αὐτόν,

καθὼς εἰς τὸν Χενοφῶντα (Ἀπομ. I. 2. 30), μὲ

1) *Τοῦ ἀποσπάσῃ.* Hier, wie in ähnlichen Fällen, wo der Genitiv statt des Dativs zu stehen scheint, ist er nur von der Präp. *ἀπό* in *ἀποσπάσῃ* abhängig.

τοὺς χοίρους. Ἀλλὰ διὰ τί, ἤθελεν ἴσως εἰπεῖν τις, μεταχειρίζεται πολλάκις τὰς λέξεις καὶ φράσεις τῶν χοίρων; Τὸ κακὸν τοῦτο ἐπεπόλασε τόσον εἰς τὴν Ἑλλάδα, ὥστ' ἐνομίζετο μεγάλη σωφροσύνη ἡ ἀποχή του, ὁπότε σήμερον μεταξὺ τῶν φωτισμένων ἐθνῶν λογίζεται σχεδὸν ὕβρις ὁ ἔπαινος τῆς τοιαύτης ἀποχῆς· καὶ τοῦτο δείχνει τὴν διαφορὰν τοῦ τότε πρὸς τὸν σημερινὸν πολιτισμόν. Ἡ ἐπιπόλασις τοῦ κακοῦ ἐγέννησε καὶ φρασεολογίαν ἰδίαν, ἥτις εἰς τὰ στόματα τῶν ἀμολύντων τοῦ κακοῦ δὲν ἐσήμαινε πλέον ὅ,τι ἐνόουν οἱ ἄγριοι. Τοῦ Σωκράτους ἔργον ἦτο, ν' ἀπομακρύνῃ τοὺς νέους καὶ ἀπὸ τὴν διδασκαλίαν τῶν σοφιστῶν, καὶ ἀπὸ τὰς ἐπιβουλὰς τῶν παιδεραστῶν. Τοὺς πρώτους ἤρκει νὰ δείξῃ γελοίους· πρὸς τοὺς παιδεραστὰς ἠναγκάζετο συχνὰ νὰ εἰρωνεύεται φιλικώτερον καὶ σχεδὸν νὰ συμπαίζῃ μ' αὐτούς, ὑποκρινόμενος τὰς φράσεις αὐτῶν καὶ τοὺς λόγους, διὰ νὰ τοὺς ἀποσπάσῃ ἀπὸ τόσον αἰσχρὸν πάθος. Ἐξήγησε ταύτην τὴν διαγωγὴν τοῦ Σωκράτους κάλλιστα Μάξιμος ὁ Τύριος εἰς τρεῖς συνεχεῖς λόγους, ὅπου φέρει καὶ τὸν μῦθον τοῦ Ποιμένος καὶ τοῦ Μαγείρου, διὰ νὰ δείξῃ, ὅτι ὁ Σωκράτης ἠγάπα τοὺς νέους ὡς ποιμὴν, καὶ οἱ παιδερασταὶ ὡς μάγειροι.

Δὲν μένει λοιπὸν οὐδεμία ἀντίφασις μεταξὺ τῆς μὲ τοὺς νέους καὶ τὰς νέας συνομιλίας καὶ τῆς λοιπῆς διαγωγῆς τοῦ Σωκράτους· δὲν ἐφάνη ἀντίφασις εἰς τοὺς σεμνοὺς αὐτοῦ μαθητὰς Πλάτωνα καὶ Ξενοφῶντα, οὐδ' εἰς κἀνέν' ἀπὸ τοὺς συγχρόνους του τιμίους ἄνδρας. Ἂν ἔμειν' ἀκόμη εἰς κανένα φιλαίτιον πειρασμὸς, νὰ κάμῃ ὕποπτον τὴν σωφροσύνην τοῦ Σωκράτους, ἂς φοβηθῇ, μὴν ὑποπτευθῇ αὐτὸς τῆς τάξεως τῶν παλαιῶν ἢ νέων Φαρισαίων. Οἱ παλαιοὶ ἐκατηγόρησαν τὸν Χριστὸν, ὅτι συνέτρωγε καὶ συνεμέθυε μὲ τοὺς τελώνας καὶ ἁμαρτωλούς· οἱ νέοι μὲ τὴν ἀντίχριστον αὐτῶν διαγωγὴν ἔδειξαν ἀρκετὰ, ὅτι οὐδὲ πιστεύουν ὅλως εἰς Χριστόν.

Μόνος ἴσως μεταξὺ τῶν παλαιῶν φιλοσόφων ὁ Σωκράτης, πρὸ τοῦ Εὐαγγελίου, εὐτύχησε νὰ κατασταθῇ ἐργάτης καὶ διδάσκαλος τῆς εὐαγγελικῆς δικαιοσύνης. Μόνος αὐτὸς, σπουδάζων νὰ ἰατρεύσῃ τῶν συμπολιτῶν του τὴν πλεονεξίαν, ὄχι μόνον δὲν ἔλαβε τίποτε παρά τινος, διὰ νὰ θεραπεύσῃ τὴν ἄκραν του πενίαν, ἀλλ' ἐξώδευε καὶ ἐκ τοῦ ὑστερήματος, εἰς ὠφέλειαν τῶν ἄλλων.

Τοιοῦτος ἐφάνη ὁ μέγας οὗτος ἀθλητὴς τῆς ἀρετῆς Σωκράτης. Κατεδικάσθη εἰς πενίαν ἑκούσιον, δυνάμενος νὰ πλουτῇ· ὑπέφερε τὸν γέλωτα, τὸ μῖσος, τὰς ὕβρεις, καὶ ἀκόμη τὰς πληγὰς τῶν σοφιστῶν, καὶ ἀντεστάθη εἰς τοὺς φοβερισμοὺς καὶ τοῦ δήμου, καὶ τῶν τυράννων, δυνάμενος νὰ ἡσυχάζῃ, διὰ νὰ μὴ παραβῇ πρῶτον αὐτὸς, ἔπειτα νὰ διδάξῃ καὶ τοὺς συμπολίτας νὰ μὴ παραβαίνωσι τὸ δίκαιον, κ' ἔγινεν ἀληθῶς μόνος αὐτὸς ἰατρὸς μαινομένης πόλεως, μόνος τῆς ἀληθινῆς πολιτικῆς διδάσκαλος. Ἀπὸ τοιαύτην διαγωγὴν, τί εἶχε νὰ προσμένῃ; ὅ,τι ἔχει νὰ προσμένῃ ἰατρὸς εἰς νοσοκομεῖον μαινομένων, περικυκλωμένος ἀπὸ μανιακοὺς ἀδέσμους. Τοῦτο ἐπρόσμενε, καὶ τοῦτο ἔπαθε. Τοιοῦτον ἄνδρα ἐθυσίασαν οἱ μαινόμενοι Ἀθηναῖοι.

IX.

Vermischtes.

Um, nach den vorstehend mitgetheilten Schriftstellen namhafter neugriechischer Gelehrten, nun auch die neugriech. Sprache, wie sie mehr dem Leben selbst angehört, und wie sie in den Verhaltnissen dieses Lebens sich darstellt, kennen zu lehren, — zugleich um auf diese Weise am leichtesten den Uebergang zur Volkspoesie des neuen Griechenlands zu machen — mögen hier einige Mittheilungen anonymer Verfasser folgen, — Mittheilungen, wie sie zum Theil durch die Bewegung des öffentlichen Lebens der letzten Jahre, durch die politischen Verhältnisse im neuen Griechenland hervorgebracht worden, jedenfalls aber durchgängig außer den Kreisen eigentlich gelehrter Darstellung entstanden sind. Auch können sie zugleich, in demselben Grade, in welchem sie sich, mehr oder weniger, dem Hellenischen nähern, ohne jedoch einer gewissen Eigenthümlichkeit zu ermangeln, um so deutlicher darthun, wie sehr die Umgangssprache, die Sprache des gewöhnlichen Lebens bei den heutigen Griechen der Verbesserung und Veredlung fähig, und wie sie dafür empfänglich ist.

1.

Ὅρκος τῶν Ἑταιριστῶν.

Leider ist dieser Eid, wie ihn der Engländer Waddington („Besuch in Griechenland, in den Jahren 1823 und 1824" ꝛc. Stuttgart, 1825. S. 28) mittheilt, nicht ganz und vollständig bei ihm zu lesen; indeß ist er auch in diesem Bruchstücke, nicht nur ein schönes Zeugniß der Vaterlandsliebe und kräftigen Gesinnung der Neugriechen, sondern auch eine treffliche Probe der Energie ihrer, hier freilich veredelten Sprache. Uebrigens ist diejenige Hetairie, deren Mitglieder jenen Eid zu leisten hatten, die, ursprünglich von dem Thessalier Rhigas gegen Ende des vorigen Jahrh. gestiftete, um das Jahr 1814 wieder erneuerte *φιλικὴ Ἑταιρία*, dieselbe, deren Einflusse der Aufstand der griechischen Nation im Jahre 1821, wie er in der Moldau und Walachei, wohl auch in dem eigentlichen Griechenlande, erfolgte, zugeschrieben werden muß. Ich habe in dem, in meinen „Beiträ-

gen zur bessern Kenntniß des neuen Griechenlands" (Neustadt a. d. O. 1832) enthaltenen ersten Aufsatze die über diese Hetairie und ihre Wirksamkeit vorhandenen Nachrichten zusammengestellt und möglichst zu einem allgemeinen Bilde vereinigt; im Einzelnen enthält Waddington a. a. O. höchst interessante und schätzbare Notizen über ihre innere Einrichtung. Der von Waddington mitgetheilte Eid lautet also:

Τέλος πάντων ὁρκίζομαι εἰς ἐσέ, ὦ ἱερὰ καὶ ἀθλία πατρὶς, ὁρκίζομαι εἰς τοὺς πολυχρονίους βασάνους, ὁρκίζομαι εἰς τὰ πικρὰ δάκρυα, τὰ ὁποῖα τόσους αἰῶνας ἔχυσαν τὰ ταλαίπωρα τέκνα σου, εἰς τὰ ἰδικά μου δάκρυα, τὰ ὁποῖα χύνω αὐτὴν τὴν στιγμὴν, εἰς τὴν μέλλουσαν ἐλευθερίαν τῶν ὁμογενῶν μου, ὅτι ἀφιερώνομαι ὅλος εἰς ἐσὲ, ὅτι εἰς τὸ ἑξῆς σὺ θέλεις εἶναι ἡ αἰτία καὶ ὁ σκοπὸς τῶν διαλογισμῶν μου, τὸ ὄνομά σου ὁδηγὸς τῶν πράξεών μου, καὶ ἡ εὐτυχία σου ἀνταμοιβὴ τῶν κόπων μου.

2.

Κήρυγμα πρὸς τὰς Εὐρωπαϊκὰς αὐλὰς,

ἐκ μέρους τοῦ φιλογενοῦς ἀρχιστρατήγου τῶν Σπαρτιατικῶν στρατευμάτων, Πέτρου Μαυρομηχάλη, καὶ τῆς Μεσσηνιακῆς βουλῆς, τῆς ἐν Καλαμάτᾳ [1]).

Ὁ ἀνυπόφορος ζυγὸς τῆς Ὀθωμανικῆς τυραννίας εἰς τὸ διάστημα ἑνὸς καὶ ἐπέκεινα αἰῶνος κατήντησιν εἰς μίαν ἀκμὴν, ὥστε νὰ μὴ μένῃ ἄλλο εἰς τοὺς δυστυχεῖς Πελοποννησίους Γραικοὺς, εἰ μὴ

1) Mit dem Datum: 25 März 1821. Ich habe dieses Aktenstück, nur mit nothwendig zu verbessernder Orthographie, aus der Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1821. 91 entlehnt. In historischer Hinsicht vergleiche man: Histoire de la révolution grecque, par A. Soutzo (Paris, 1829), pag. 54, wo sich auch eine Stelle aus der Proklamation selbst findet.

μόνον ἡ πνοὴ, καὶ αὐτη δια να ὠθῇ κυρίως τοὺς ἐγκαρδίους ἀναστεναγμούς των. Εἰς τοιαύτην ὄντες ἀθλίαν κατάστασιν, στερημένοι ἀπ' ὅλα τὰ δίκαιά μας, μὲ μίαν γνώμην ὁμοφώνως ἀποφασίσαμεν, νὰ λάβωμεν τὰ ἅρματα καὶ νὰ ὁρμήσωμεν κατὰ τῶν τυράννων. Πᾶσα πρὸς ἀλλήλους φατρία καὶ διχόνοια, ὡς καρπὸς τυραννίας, ἀπεῤῥίφθησαν εἰς τὸν βυθὸν τῆς λήθης, καὶ ἅπαντες πνέομεν πνοην ἐλευθερίας. Αἱ χεῖρές μας, ὁποῦ ἦσαν δεδεμέναι μέχρι τοῦ νῦν ἀπὸ τὰς σιδηρᾶς ἁλύσεις τῆς βαρβαρικῆς τυραννίας, ἐλύθησαν καὶ ἔλαβον τὰ ὅπλα κατὰ τῶν τυράννων. Οἱ πόδες μας, οἱ περιπατοῦντες ἐν νυκτὶ καὶ ἡμέρᾳ εἰς τὰς ἐγγγαρεύσεις τῆς ἀποσπλαχνίας, τρέχουν εἰς ἀπόκτησιν τῶν δικαιωμάτων μας· ἡ κεφαλή μας, ἡ κλίνουσα τὸν αὐχένα ὑπὸ τὸν ζυγὸν, τὸν ἀπετείναξε, καὶ ἄλλο δὲν φρονεῖ. Ἡ γλῶσσά μας, ἡ ἀδυνατοῦσα εἰς τὸ νὰ προφέρῃ λόγον, ἐκτὸς τῶν ἀνωφελῶν παρακλήσεων πρὸς ἐξιλέωσιν τῶν τυράννων, τώρα μεγαλοφώνως φωνάζει, καὶ κάμνει, νὰ ἀντηχῇ ὁ ἀὴρ τὸ γλυκύτατον ὄνομα τῆς ἐλευθερίας, καὶ ἐν ἑνὶ λόγῳ ἀποφασίσαμεν, ἢ νὰ ἐλευθερωθῶμεν, ἢ νὰ ἀποθάνωμεν. Διὸ παρακαλοῦμεν τὴν συνδρομὴν ὅλων τῶν ἐξευγενισμένων Εὐρωπαϊκῶν γενῶν, ὥστε νὰ φθάσωμεν ταχύτερον εἰς τὸν ἱερὸν καὶ δίκαιον σκοπόν μας, νὰ λάβωμεν τὰ δίκαιά μας καὶ νὰ ἀναστήσωμεν τὸ τεταλαιπωρημένον Ἑλληνικὸν γένος μας. Δικαιωτάτῳ λόγῳ ἡ μήτηρ μας Ἑλλὰς, ἐκ τῆς ὁποίας καὶ ὑμεῖς ἐφωτίσθητε, ἀπαιτεῖ ὅσον τάχος τὴν φιλάνθρωπον συνδρομήν σας, καὶ διὰ χρημάτων, καὶ δι' ὅπλων καὶ διὰ συμβουλῆς, τῶν ὁποίων ἐσμὲν εὐέλπιδες, ὅτι θέλει ἀξιωθῶμεν [1]). Ἡμεῖς θέλομεν σᾶς ὁμολογεῖν ὑποχρέωσιν, καὶ ἐν καιρῷ θέλομεν δείξει πραγματικῶς τὴν ὑπὲρ τῆς συνδρομῆς σας εὐγνωμοσύνην μας.

1) Θέλει ἀξιωθῶμεν (θὲ ἀξιωθῶμεν u. s. w. für θέλομεν ν' ἀξιωθῶμεν, θέλομεν ἀξιωθῇ), erste Person Plur. des Fut. Pass. von ἀξιόνω. S. David, S. 37, 43.

3.

Προκήρυξις τῆς βουλῆς τῆς νήσου Ὕδρας.

(Nachdem zu Ende des März 1821 der Aufstand der Griechen im Peloponnesos erfolgt, und diesem Beispiele bald nachher die Inseln Spetsia und Psara gefolgt waren, erklärten sich zu Ende des April auch die Primaten der Insel Ydra für die Sache der Unabhängigkeit. S. Pouqueville, Histoire de la régénération de la Grèce (Paris, 1824), T. 2. p. 463. Diese Erklärung selbst theilt *Agrati*, Précis des operations de la flotte grecque (Paris, 1822), pag. 40, 41, mit.)

Ἐν ὀνόματι Θεοῦ Παντοκράτορος.

Τὸ Ἑλληνικὸν ἔθνος βεβαρυμένον πλέον νὰ ἀναστενάζῃ ὑπὸ τὸν σκληρὸν ζυγὸν [1]*, ἀπὸ τοῦ ὁποίου τέσσαρας περίπου αἰῶνας καταθλίβεται ἐπονειδιστικῶς, τρέχει μὲ γενικὴν καὶ ὁμόφωνον ὁρμὴν εἰς τὰ ὅπλα, διὰ νὰ κατασυντρίψῃ τὰς βαρεῖς ἀλύσσους, τὰς ὑπὸ τῶν βαρβάρων Μωαμεθανῶν περιτεθείσας εἰς αὐτό. Τὸ ἱερὸν ὄνομα τῆς ἐλευθερίας ἀντηχεῖ εἰς ὅλα τὰ μέρη τῆς Ἑλλάδος, καὶ πᾶσα Ἑλληνικὴ καρδία ἀναφλέγεται ἀπὸ τὴν ἐπιθυμίαν τοῦ νὰ ἐπαναλάβῃ* [2] *τὸ πολύτιμον τοῦτο δῶρον τοῦ Θεοῦ, ἢ νὰ ἀπολεσθῇ εἰς τὸν ὑπὲρ τούτου ἀγῶνα.*

Οἱ κάτοικοι τῆς νήσου Ὕδρας δὲν θέλουν μείνῃ ὀλιγώτερον πρόθυμοι εἰς τὸν εὐγενῆ τοῦτον ἀγῶνα· ἀλλὰ, καταφρονοῦντες πάντα κίνδυνον διὰ νὰ καταστρέψωσι τοὺς τυράννους των, θέλουν μεταχειρισθῇ τοῦτο τὸ μόνον μέσον, τὸ ὁποῖον ἡ φύσις τῆς τοπικῆς αὐτῶν θέσεως δίδει εἰς αὐτοὺς πρὸς τὸν σκοπὸν τοῦτον.

Ἡμεῖς οἱ προὔχοντες, οἱ συγκροτοῦντες τὴν διοίκησιν τῆς νήσου ταύτης, ἐπιτρέπομεν εἰς τὸν Καπετάνον Γιακουμάκη Νικολάου Τουμπάζη τοῦ πλοίου ὁ Θεμιστοκλῆς, τὸ ὁποῖον ἔχει κανόνια δέκα ἓξ καὶ ἄλλα πολεμικὰ ξύλα ὑπὸ τὴν Ἑλληνικὴν σημαίαν,

---

1) *Ὑπὸ τὸν ζυγὸν*, für *ὑπὸ τοῦ ζυγοῦ* oder *ὑπὸ τῷ ζυγῷ*. Der Akk. ist in der neuen Sprache, an und für sich und auch bei Präp., vorherrschend. S. oben S. 2. Anm. 7. und S. 17. Anm. 2.

2) *Τοῦ νά*, mit dem Konj., statt des einfachen *νά*.

νὰ ὑπάγῃ μετὰ τοῦ πλοίου τούτου, ὅπου ἤθελε κρίνῃ ὠφέλιμον καὶ ἀναγκαῖον εἰς τὸν κοινὸν ἀγῶνα, καὶ νὰ ἐνεργῇ κατὰ τῶν Ὀθωμανικῶν δυνάμεων διὰ ξηρᾶς τε καὶ θαλάσσης πᾶν ὅ,τι συγχωρεῖται εἰς νόμιμον πόλεμον, ἕως οὗ ἡ ἐλευθερία καὶ ἀνεξαρτησία τοῦ Ἑλληνικοῦ γένους νὰ ἀποκατασταθῇ μὲ στερέωσιν.

Παρακαλοῦμεν τοὺς ἄρχοντας τῶν θαλασσίων καὶ ἠπειρωτικῶν δυνάμεων πασῶν τῶν Εὐρωπαϊκῶν ἐξουσιῶν, ὄχι μόνον νὰ μὴν ἐπιφέρωσι κανένα ἐμπόδιον εἰς τὸ πλοῖον τοῦτο καὶ εἰς τὰς ἐνεργείας τῆς ἀποστολῆς αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ νὰ προσφέρωσι πᾶσαν βοήθειαν καὶ ὑπεράσπισιν, συγχωρημένην ἀπὸ τὴν οὐδετερότητα αὐτῶν. Ταυτα ἐλπίζομεν ἐκ μέρους τῆς γενναιότητος τῶν πολιτευμένων ἐθνῶν, καὶ ἤθελεν εἶσθαι ὕβρις πρὸς αὐτοὺς, ἐὰν ἀμφιβάλλαμεν [1]) κἂν μίαν στιγμὴν περὶ τῆς προθύμου αὐτῶν εὐνοίας εἰς τοῦτον τὸν ἀγῶνά μας, ὅστις γίνεται ὑπὲρ τῶν δικαιωμάτων τῆς ἀνθρωπότητος.

Οἱ ἀπόγονοι τῶν ἐνδόξων ἐκείνων ἀνδρῶν, οἵτινες ἐτίμησαν τὸ ἀνθρώπινον γένος μὲ τὰς ὑψηλὰς αὐτῶν ἀρετὰς καὶ ἐφώτισαν τὸν κόσμον, μάχονται ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἐναντίον εἰς [2]) τοὺς τυράννους των, βαρβάρους ἀπογόνους τοῦ βαρβάρου Ὀσμάνου, τοὺς ἐξολοθρευτὰς τῶν ἐπιστημῶν καὶ τεχνῶν, καὶ ἐχθροὺς τῆς ἱερᾶς θρησκείας τοῦ Ἰησοῦ Χριστοῦ. Τίς θέλει εἶσθαι ποτὲ τοσοῦτον ἀπάνθρωπος, ὥστε νὰ [3]) γένῃ ὀχληρὸς εἰς τὴν φοβερὰν ταύτην περίστασίν μας, ἢ νὰ μὴν εὔχηται ὑπὲρ ἡμῶν;

---

1) Ἀμφίβαλλα, Imp. von ἀμφίβαλλω, hier mit der Nebenbedeutung des Ungewissen: wenn wir zweifeln wollten, würden, möchten.

2) Ἐναντίον εἰς, für ἐναντίον, mit dem Gen. S. Anm. 1. S. 21. Anm. 3. S. 24. Anm. 2. S. 29.

3) Ὥστε νά, für ὥστε, oder für νά allein.

4.

Προκήρυξις τῆς δευτέρας ἐθνοσυνελεύσεως.

(Dieselbe findet sich, mit der Unterschrift: Astros (im Peloponnesos) den 18. April 1823, und unterzeichnet von Petros Mavromichalis, Präsidentem der Nationalversammlung, in des Griechen A. Korais' Uebersetzung des Werkes von Beccaria Dei delitti e delle pene (2te Ausgabe, Paris 1823), S. ρζ'.)

Τρίτον ἤδη χρόνον διαρκεῖ ὁ ὑπὲρ ἀνεξαρτησίας ἐθνικὸς τῶν Ἕλληνων πόλεμος, καὶ ὁ Τύραννος οὔτε κατὰ γῆν οὔτε κατὰ θάλασσαν ηὐδοκίμησεν. Ἐν ᾧ δὲ αἱ τυραννοκτόνοι χεῖρες τῶν Ἑλλήνων ἔπεμψαν μυριάδας Τούρκων εἰς τὸν ᾅδην, καὶ φρούρια ἀπέκτησαν καὶ τὴν ἐπικράτειαν ἐξησφάλισαν, ὁ δὲ κρότος τῶν ἡμετέρων ὅπλων ἀντηχήσας διετάραξε τὸ Βυζάντιον, εὐτύχησε τὸ ἔθνος, νὰ διακηρύξῃ ἐν Ἐπιδαύρῳ κατὰ πρῶτον, ὡς ἔθνος, τὴν ἀνεξαρτησίαν του, νὰ νομοθετήσῃ, καὶ ἐθνικὴν νὰ καταστήσῃ διοίκησιν [1]), ἤδη δὲ μετὰ δέκα ἓξ μῆνας δευτέραν νὰ συγκροτήσῃ ἐν Ἄστρει συνέλευσιν, ἡ ὁποία, ἀφ' οὗ ἐπεξεργάσθη καὶ ἐπεδιόρθωσεν ἀναλόγως τοὺς καθεστῶτας νόμους, διέταξε πολλὰ τῶν γενικῶν τοῦ ἔθνους συμφερόντων, ἀφ' οὗ ἐμελέτησε τὰ περὶ τοῦ ὑποθετικοῦ λογαριασμοῦ, ἐνησχολήθη εἰς τὰ τῶν ἀναλόγων ἐθνικῶν δυνάμεων τῆς ξηρᾶς καὶ θαλάσσης, ἀφ' οὗ ἐπροσδιώρισε νὰ ἀρχίσῃ ἡ δευτέρα περίοδος τῆς διοικήσεως κατὰ τὸν εὐτυχῶς ἐπικρατοῦντα νόμον τῆς Ἐπιδαύρου· δὲν μένει ἄλλο, πρὶν διαλυθῇ ἡ συνέλευσις, ἀφίνουσα τὴν Διοίκησιν νὰ ἐκπληροῖ τὰ μεγάλα αὐτῆς χρέη, δὲν μένει, εἰ μὴ νὰ διακηρύξῃ εἰς τὸ ὄνομα τοῦ Ἑλληνικοῦ ἔθ-

---

1) Das Erstere und Letztere geschah durch die Proklamation von Epidawros (im Peloponnesos), den $\frac{15}{27}$. Januar 1822, welche sich, unter Andern, in der „Histoire de la revolution grecque, par Al. Soutzo" (Paris, 1829) pag. 169—174, in franz. Uebersetzung, findet; das Zweite aber durch die Konstitution von Epidawros, den $\frac{1}{13}$. Januar 1821.

νους, τοῦ ὁποίου νομίνως φέρει τὴν πληρεξουσιότητα, καὶ κηρύττει σήμερον κατ᾽ ἐπανάληψιν ἐνώπιον Θεοῦ καὶ ἀνθρώπων τὴν πολιτικὴν τῶν Ἑλλήνων ὕπαρξιν καὶ ἀνεξαρτησίαν, διὰ τὴν ἀνάκτησιν τῆς ὁποίας ἔχυσε τὸ ἔθνος καὶ χύνει αἵματα ποταμηδὸν μὲ ἀμετάθετον ἀπόφασιν, ὅλοι, ὅλοι οἱ Ἕλληνες, ἢ νὰ ἐπαναλάβωμεν αὐτὴν κατὰ τὰ ἀπαράγραπτα δικαιώματά μας ἀπὸ τὸν ἅρπαγα αὐτῆς Σουλτάνον, καὶ νὰ ἀνεξαρτηθῶμεν ἐντελῶς Ἔθνος χωριστὸν, αὐτόνομον καὶ ἀνεξάρτητον ἀναγνωριζόμενοι, διὰ τὴν δόξαν τῆς ἁγίας ἡμῶν πίστεως καὶ τὴν εὐτυχίαν τῶν ἀνθρώπων, ἢ μὲ τὰ ὅπλα εἰς τὰς χεῖρας ὅλοι, ὅλοι οἱ Ἕλληνες νὰ καταβῶμεν εἰς τοὺς τάφους, ἀλλὰ Χριστιανοὶ καὶ ἐλεύθεροι, καθὼς ἀνήκει εἰς ἀνθρώπους προπαθοῦντας, νὰ ἀπολαύσωσιν ἀτίμητα ἀγαθὰ, ἀγαθὰ, τὰ ὁποῖα δὲν γνωρίζουν ἐκ φήμης, ἀλλ᾽ ἔχοντες, τὰ ὑστερήθησαν, καὶ ἀνήκει εἰς ἀνθρώπους κατοικοῦντας γὴν Ἡρωϊκὴν, ὅπου ὅλα, ἐνθυμίζοντα τὴν προγονικὴν εὔκλειαν καὶ τὰς προγονικὰς ἀρετὰς, ἐμψυχώνουσι μεγάλως ζωογονοῦντα, καὶ τέλος, καθὼς ἀνήκει εἰς ἀνθρώπους, πάτριον ἔχοντας, τὸν βάρβαρον νὰ καταπολεμῶσι, καὶ τὴν πατρίδα νὰ ἀπελευθερώνωσι.

5.

Ἀγγελία περὶ τῆς καταστροφῆς τῆς νήσου Χίου ἐν ἔτει 1822.

(Den nachstehenden Bericht über diese, an und für sich hinreichend bekannte Katastrophe der Insel Chios im April 1822 durch die Türken, erhielt der Franzose Pouqueville, der ihn in seiner schon angeführten „Histoire etc." tom. 3. pag. 465 ff. mittheilt, von Einwohnern der Insel selbst. Ich gebe ihn hier, wie er sich a. a. O. findet.)

Εἶναι ἀδύνατον, νὰ παραστήσῃ ὁ κάλαμος, ἢ ὁ ἄνθρωπος νὰ φαντασθῇ, ἂν δὲν ἐστάθη αὐτόπτης, πόσα καὶ ὁποῖα εἴδη τραγικῶν σκηνῶν ἠκολούθησαν εἰς τόσον ὀλίγον καιροῦ διάστημα, εἰς τὴν σχεδὸν μὴ ὑπάρχουσαν πλέον Χῖον. Καὶ ὁ αὐτόπτης αὐτὸς δὲν δύναται, στοχάζομαι, ν' ἀνακαλέσῃ εἰς τὴν μνήμην του ἀρκετὰ ἀκριβῶς τόσον πολυειδεῖς καὶ πολυπληθεῖς βαρβαρότητας· ὁ δὲ ἀκροατὴς πρέπει ν' ἀμφιβάλλῃ, ἂν τῷ ὄντι ὑπῆρξαν.

Φαίνεται ὁ Τουρκικὸς στόλος, καὶ ἡ νῆσος ὅλη μεταμορφόνεται εἰς Βαβυλῶνα· τρέχουν οἱ Σάμιοι εἰς φυγήν· θόρυβος καὶ ἀμηχανία καταλαμβάνει τοὺς κατοίκους· οἱ γονεῖς ζητοῦν τὰ παιδία, καὶ τὰ παιδία ζητοῦν τοὺς γονεῖς. Μόλις συναχθέντες ὀλίγοι συγγενεῖς ἐμβαίνουν εἰς κίνησιν· ἀλλά, ποῦ ὁδεύουν, δὲν ἠξεύρουν, οὐδὲ ἐνθυμοῦνται οἱ περισσότεροι, νὰ φροντίσουν τι περὶ τροφῆς, ἐνδυμάτων, ἢ ἄλλου. Ὡς τόσον [1]) τρέχουν ἀπροβλέπτως πρὸς τὰ ὑψηλότερα τῆς νήσου μέρη. Ἀλλὰ καὶ ἐδῶ ἡ συνδρομὴ τόσων διαβατῶν εἰς τοὺς αὐτοὺς δρόμους συγχύζει καὶ χωρίζει τοὺς συγγενεῖς· οἱ δὲ θρῆνοι καὶ ἀλαλαγμοὶ αὐξάνουν περισσότερον τὸν θόρυβον· ὅμως ἐδῶ καὶ ἐκεῖ ἀπαντᾷ τις ὀλίγους νέους ὁδηγοῦντας τοὺς γέροντας, ἢ ἄνδρας βοηθοῦντας τὰς γυναῖκάς των, καὶ φέροντας ἐν αὐτῷ καὶ κανὲν παιδίον εἰς τοὺς ὤμους των.

Ἀλλὰ φθάσαντες καὶ εἰς τὰ ὑψηλὰ μέρη, βλέπουν κάτω τὰς κατοικίας των καιομένας, καὶ τὰ κτήματά των διαρπαζόμενα καὶ ἐρημονόμενα. Τέλος φθάνουν, ὁποῦ καθεὶς ἀπεφάσισε νὰ σταθῇ, καὶ ἡ πεῖνα ἀρχίζει νὰ τοὺς κατατρώγῃ· τὰ παιδιὰ κλαίουν, ὄχι πλέον διὰ τὰ παιγνίδιά των, ἀλλὰ δι' αὐτὸ τὸ ψωμίον, τοῦ ὁποίου ἡ ὀνομασία ἀπὸ τὸ στόμα των πληγόνει βαθέως τὴν καρδίαν τῶν γονέων. Τὴν

---

1) Ὡς τόσον, Konj., indessen.

νύκτα ἐξαπλωμένοι κατὰ γῆς περνοῦν [1]) πασχίζοντες, νὰ ἐλαφρώσουν τὸ βάρος τῆς δυστυχίας των μὲ τοὺς ἀναστεναγμούς.

Καὶ ἕως ἐδῶ αἱ συμφοραί των εἶναι ἀκόμη μέτριαι, μ᾽ ὅλον ὅτι τόσον βαρεῖαι· ἀλλ᾽ ὀγλίγωρα φθάνουν οἱ Τοῦρκοι καὶ εἰς ταῦτα τὰ καταφύγιά των, καὶ τὰ ποτίζουν ἀπὸ τὸ αἷμα τῶν ἀθώων· ἐδῶ ὁ ἄνδρας καὶ ὁ νέος σφάζονται παρὰ τῆς γυναικὸς καὶ μητρός· αἱ γυναῖκες σύρονται εἰς αἰχμαλωσίαν· τὰ νήπια, ἁρπαζόμενα ἀπὸ τοὺς μαστούς των, ῥίπτονται κατὰ γῆς, καὶ ἀποθνήσκουν ἢ σπαράζονται ἡμιθανῆ· καὶ ὅποιος δύναται, φεύγει, μὴ ἔχων νοῦν, νὰ ἐνθυμηθῇ οὐδὲ αὐτὴν τὴν συγγένειαν.

Ἐδῶ γίνεται πλέον ὁ τελευταῖος σκορπισμὸς τῶν συγγενῶν· ὅσοι ἐπρόλαβαν νὰ φθάσουν ἑνωμένοι μακρὰν, βιαζόμενοι, νὰ φύγουν τὴν νέαν τῶν βαρβάρων ἐπιδρομὴν, χωρίζονται· ἀναβαίνουν καὶ καταβαίνουν τὰ ὄρη, ἐκνευρισμένοι ἀπὸ τὴν πεῖναν καὶ κακοπάθειαν, ἀνυπόδητοι, ὅτι τὰ ὑποδήματά των ἔμειναν εἰς τὰς πέτρας τῶν βράχων, καὶ μόλις δυνάμενοι, νὰ φέρουν καὶ τὰ ὀλίγα των φορέματα.

Φθάσαντες δὲ εἰς τὸ τελευταῖον καταφύγιον, ὅπου ἔμειναν ἄλλοι ὀλίγας, καὶ ἄλλοι πολλὰς ἡμέρας, τυραννοῦνται ὄχι μόνον ἀπὸ πεῖναν, ἀλλὰ καὶ ἀπὸ δίψαν· καὶ μὲ χόρτα, εἰς τῶν ὁποίων τὴν σύναξιν μόνον τὴν νύκτα τολμοῦν νὰ ἐξέλθουν, θεραπεύουν ὁπωσοῦν τὴν πεῖναν· γονεῖς βιάζονται, νὰ ποτίσουν τὰ παιδία των θάλασσαν, ἀπὸ τὴν ὁποίαν πίνουν καὶ αὐτοί. Καταφεύγουν δὲ ὅλοι ἢ εἰς ἀκανθῶνας, ἢ εἰς βαθείας κοιλάδας, ἢ ἕρποντες εἰς καμμίαν τῆς γῆς τρύπαν, ἢ εἰς σπήλαια περιφραζόμενοι.

---

1) Περνάω, περάω, ἀπερνάω, — das alte περάω, πείρω.

B.

Poetischer Theil.

I.

Volkslieder (Ἐθνικὰ τραγούδια).

α΄.

Geschichtliche Lieder (Ἱστορικὰ τραγούδια).

1.

Τοῦ Κυρίτση Μιχάλη.

(Fauriel, I. 212;)

Θέλω νὰ κάτσω [1]), νὰ σᾶς πῶ, πολλὰ νὰ θαμαχθῆτε [2]).
Τὶς ἦτον, ποῦ τὸν ἔλεγαν [3]), Κυρίτσος ὁ Μιχάλης.
Εἶχεν τὸν βιὸν ἀρίφνητον, τὴν ἀφεντιὰν μεγάλην·

---

1) *Κάτσω*, per syncopen für *καθίσω*, von *καθίζω*, welches die neue Sprache neben *κάθομαι* (*κάθημαι* der Alten) bewahrt hat. S. über diese Zeitwörter die Bemerkungen des Korais, *Ἄτακτα*, I. 131. — *Νὰ σᾶς πῶ*, - *πῶ*, per aph. für *εἰπῶ*.

2) *Θαμαχθῆτε*, für *θαυμαχθῆτε*.

3) Für *ὁποῦ* (*ὅν*, *ὅντινα*) *ἔλεγαν*. Statt des, von *λέγω* abhängigen Akk. *Κυρίτσον τὸν Μιχάλην*, folgt, als zu: *τὶς ἦτον* gehörig, der Nom.

καὶ κάθονταν [1]) 'ς τὸ σπῆτί του, κακὸ δὲν εἶχ' ὁ νοῦς του.
Ἕνα ῥοκὰ ἀνάγνωσαν μέσα εἰς τὸ διβάνι,
ὁποῦ τὸν κόσμον χάλασε, τὸν πόλεμον γυρεύει.
Ὡς τ' ἄκουσεν ὁ βασιλεᾶς [2]), πολλὰ τὸν κακοφάνη.
Μηνᾷ τὸν καπιτζίμπασην, γοργὰ τὸν συντυχαίνει·
„Γοργὰ νὰ πᾷς 'ς τὸν Ἀχελὸν 'ς τὸ σπῆτι τοῦ Μιχάλη.
Ἐκεῖ ὀμπρὸς [3]) τὴν πόρταν του νὰ 'δῇς νὰ τὸν κρεμάσῃς,
καὶ τὸν μικρόν του τὸν υἱὸν νὰ 'δῇς νὰ τὸν πιάσῃς·
φυλάγου [4]) κ', ἀπ' τὸ πρᾶγμά του βελόνι νὰ μὴ χάσῃς.“ —
Μεσάνυχτα ξεπόρτισε, 'ς τὸν Ἀχελὸν ἐπῆγε.
Ὡσὰν πουλὶ ἐπέταξεν, ὡσὰν σαγίτα πῆγε.
Σὰν τὸν 'δεν ὁ Μιχάλμπεης, ἐπροσηκώθηκέ τον·
„Ἦρθες [5]) καλῶς, ἀφέντη μου! κάτσε, νὰ γευματίσῃς.“ —
„Δὲν ἦρθα 'γὼ διὰ τὸ φαγὶ, οὐδὲ διὰ τὸ ποτῆρι·
τὸν λόγον, ποῦ 'π' [6]) ὁ βασιλεᾶς, τὸ θέλημα νὰ κάμω.“ —

---

1) *Κάθονταν* (auch *κάθουνταν*), in der Volkssprache die 3te Pers. Sing. (und Plur.) des Imp. *ἐκαθόμην*, von *κάθομαι*. David, S. 42. Schmidt, S. 83.

2) *Ὁ βασιλεᾶς*, in Folge der *συνίζησις*, sonst *βασιλέας*, für *ὁ βασιλεύς*. David, S. 22. Schmidt, S. 37. Auch hier bildet die neue Sprache den Nomin. nach dem alten Akk., unter Anhängung eines *ς*. Uebrigens bemerkt Korais, *Ἄτακτα*, I. 87, daß schon die Alten dergleichen Subst. auf *ευς* und *εας* im Nomin. geendigt haben.

3) *Ὀμπρός*, in der Volkssprache für *ἐμπρός*, wie z. B. auch *ἀπάνω*, für *ἐπάνω*. — *Νὰ 'δῇς*, per aph. für *νὰ ἰδῇς*.

4) *Φυλάγου*, Imperat. Präs. Pass. von *φυλάγω* (*φυλάσσω* der Alten). Aber auch bei andern Zeitwörtern nimmt diese Imperativform ein *γ* an; z. B. *ἀκούγου*. S. Russiadis, I. 330.

5) *Ἦρθα*, für *ἦλθα*, sagt die neugriechische Volkssprache. David, S. 62. Schmidt, S. 115. Dieselbe vertauscht überhaupt *λ* oft mit *ρ*; z. B. *ἀδερφός*, für *ἀδελφός*.

6) *Ποῦ 'π'*, für *ὁποῦ εἶπε*. Dergleichen Aphaeresen und

Καὶ τὸ σχοινὶν [1]) *ἐπέταξε, καὶ τὸν λαιμόν τ' εὕρηκε,*
κ' εὐθὺς ὀμπρὸς 'ς τὴν πόρτα [2]) *του πιάνει τον*
καὶ κρεμᾷ τον·
καὶ τὸν μικρόν του τὸν υἱὸν εἶδε καὶ τὸν πιάνει,
'ς τὸ κάτεργον τὸν ἔβαλε μὲ ὅλον του τὸν βίον.

2.

Ἅλωσις τῆς Κωνσταντινουπόλεως (1453).

(Fauriel, II. 338;)

Πῆραν [3]) *τὴν πόλιν, πῆραν την! πῆραν τὴν Σαλονίκην!*
Πῆραν καὶ τὴν ἁγιὰν Σοφιάν, τὸ μέγα μοναστῆρι,
ποῦ εἶχε τριακόσια σήμαντρα κ' ἑξῆντα δυὸ καμπάναις·
κάθε καμπάνα καὶ παππᾶς, κάθε παππᾶς καὶ διάκος [4]).
Σιμὰ νὰ 'βγοῦν [5]) *τὰ ἅγια, κ' ὁ βασιλεᾶς τοῦ κόσμου,*

Apokopen bei einem und demselben Worte sind in der neugriechischen Volkspoesie nicht ungewöhnlich.

1) *Σχοινίν*, st. *σχοινί* (*σχοινίον*). *N* wird in der neuen Sprache theils vorgesetzt (z. B. *νοικόκυρος*, st. *οἰκόκυρος*), theils angehängt. Indeß kann das Letztere hier nur scheinbar seyn, indem das *ιν* vielmehr per syncopen statt *ιον* (*σχοινίν* st. *σχοινίον*) gesetzt ist. So erklärt Korais dieses *ιν*, *Ἄτακτα*, I. 47.

2) Die neugriech. Volkssprache nimmt es mit den Endungen der Kasus und dergl. nicht so genau; hier *πόρτα*, statt *πόρταν*. Aehnliches schon in der alten Sprache. S. Matthiä a. a. O., §. 70. 2. S. 73.

3) *Πῆρα*, *ἐπῆρα* (David, S. 65. Schmidt, S. 117), Aor. von *παίρνω* (*πέρνω*, *ἐπέρνω*), das aus dem altgriech. *ἐπαίρω*, nur mit der Bedeutung: nehmen, entstanden zu seyn scheint. Vergl. Korais, *Ἄτακτα*, I. 115. 223.

4) *Διάκος*, per sync. für *διάκονος*.

5) Für *ἐβγοῦν* (*ἐκβοῦν*), von *ἐβγαίνω* (*ἐκβαίνω*), das einzelne Zeiten nach *ἐβγάω* bildet. David, S. 62. Schmidt, S. 115 schreibt fälschlich *εὐγαίνω*, für *ἐβγαίνω*.

φωνὴ τοὺς ἦρθ' ἐξ οὐρανοῦ, ἀγγέλων ἀπ' τὸ στόμα·
„Ἀφῆτ' αὐτὴν τὴν ψαλμωδιάν! νὰ χαμηλώσουν τ' ἅγια!
Καὶ στεῖλτε [1]) λόγον 'ς τὴν Φραγκιάν, νὰ 'ρθουν νὰ τὰ πιάσουν,
νὰ πάρουν [2]) τὸν χρυσὸν σταυρὸν, καὶ τ' ἅγιον εὐαγγέλιον,
καὶ τὴν ἁγίαν τράπεζαν, νὰ μὴ τὴν ἀμολύνουν [3]).“ —
Σὰν τ' ἄκουσεν ἡ Δέσποινα, δακρύζουν ἡ εἰκόνες·
„Σώπα [4]), κυρία Δέσποινα! μὴν κλαίῃς, μὴ δακρύζῃς!
Πάλε [5]) μὲ χρόνους, μὲ [6]) καιροὺς πάλε δικά [7]) σου εἶναι.“

3.

Θάνατος τοῦ Γεωργάκη καὶ Φαρμάκη.

(Fauriel, II. 44;)

(Aus dem Feldzuge in der Walachei im Frühjahre 1821, nachdem bereits zu Ende des Februars der Aufstand der Griechen in der Moldau begonnen hatte.)

Πέντε πασάδες κίνησαν ἀπὸ τὴν Ἰμπραΐλαν·
στράτευμα φέρουν περισσὸν, πεζοῦραν καὶ καβάλλαν·
σαίρουν [8]) καὶ τόπια δώδεκα, καὶ βόλια χωρὶς μέτρον.

---

1) Für στείλετε, Imperat. Aor. von στέλλω. David, S. 66. Schmidt, S. 76.

2) Πάρουν, Konj. des Aor. ἐπῆρα, von παίρνω. David, S. 64. S. Anm. 3. S. 127.

3) Ἀμολύνουν für μολύνουν. So sagt die alte Sprache μαυρός und ἀμαυρός, u. s. w.

4) Σώπα, χυδ. für σιώπα. Δέσποινα, sc. τῆς ἐκκλησίας.

5) Πάλε, χυδαίως für πάλιν; δικά für ἐδικά (ἰδικά).

6) Μέ, per apocopen statt μετά (nach, oder: mit); μὲ χρόνους, wie im Deutschen: mit den Jahren, mit der Zeit.

8) Σαίρω, χυδαίως für σέρνω, σύρω, σύρνω u. s. w. Eben so γύρω, γύρνω, γέρνω.

Ερχεται κ' ὁ Τσαπάνογλους ἀπὸ τὸ Βουκορέστι·
ἔχει ἀνδρεῖον στράτευμα, ὅλον Γιανιτζαραίους·
'ς τὰ δόντια [1]) σαίρουν τὰ σπαθιὰ, 'ς τὰ χέρια τὰ
τουφέκια.
Τότ' ὁ Γεωργάκης φώναξεν ἀπὸ τὸ μοναστῆρι·
„Ποῦ εἶσθε, παλληκάρια μου, λεβέντες μ' ἀνδρειωμένοι;
Γλίγωρα [2])! ζῶστε τὰ σπαθιὰ, πάρετε τὰ τουφέκια·
πιάστε τὸν τόπον δυνατὰ, πιάστε τὰ μετερίζια,
ὅτι Τουρκιὰ μᾶς πλάκωσε καὶ θέλει νὰ μᾶς φάγῃ."

Δίχως ψωμὶ, δίχως νερὸν τρεῖς 'μέραις καὶ τρεῖς
νύχταις [3])
βαρεὰ [4]) βαροῦσαν τὸν ἐχθρὸν κάτω 'ς τὸ Κομπουλάκι.
Τούρκων κεφάλια ἔκοψαν κοντὰ τρεῖς χιλιάδαις.
Καὶ ὁ Φαρμάκης φώναξεν ἀπὸ τὸ μοναστῆρι·
„Ἀφῆτε τὰ τουφέκια σας, σύρετε τὰ σπαθιά σας!
Γιουροῦσ' ἀπάνω κάμετε, 'ς τὸν Ἀηλιὰν ἐβγῆτε."
Οἱ Τοῦρκοι τὸ ἐχάρηκαν [5]), τρέχουν 'ς τὸ μοναστῆρι.
Τότ' ὁ Φαρμάκης ζωντανὸς φώναξ' ἀπὸ τοῦ Σέκου·
„Ποῦ εἶσαι, Γεῶργό μ', ἀδερφὲ [6]) καὶ πρῶτε καπετάνε;

---

1) *Δόντια*, per aph. für *ὀδόντια*.

2) *Γλίγωρα* (*ὀγλίγωρα*), *χυδ.* für *γρήγορα*.

3) *Νύχταις*, Akk. Plur. von *ἡ νύχτα* (*νύξ*). Die Akkusativendung *αις*, für *ας*, die in der neuen Sprache sehr gewöhnlich ist, erklärt Korais (*Ἄτακτα*, I. 81;) für die alte aeolisch-dorische Verwandlung der Endung *ας* in *αις*. Vergl. Matthiä a. a. O., S. 71.

4) *Βαρεά*, wegen der *συνίζησις*, für *βαρέα* (*βαρέως*). Dafür sagt die Volkssprache auch *βαριά*, *βαρυά*, *βαργιά*.

5) *Ἐχάρηκα*, Aor. von *χαίρομαι*, für das gewöhnlichere *ἐχάρην*. David, S. 43. Schmidt, S. 85. Jener ist nur der Volkssprache eigenthümlich.

6) *Γεῶργο*, Vok. der 2. Deklin., wie er bei Eigennamen auf *ος* in der Volkssprache gewöhnlicher ist. — *Ἀδερφός*, *χυδ.* für *ἀδελφός*.

Τουρκιὰ πολλὴ μᾶς πλάκωσε, καὶ θέλει νὰ μᾶς φάγῃ·
ῥήχνει τὰ τόπια σὰν βροχὴν, τὰ βόλια σὰν χαλάζι.“
Ὁ Γεώργης τότ᾽ εἶχε χαθῆ [1]), καὶ πλέον δὲν τὸν εἶδαν.

4.

Ὁ θάνατος τοῦ Μάρκου Βότσαρι.

(Zur Erklärung des folgenden, bereits in meiner Sammlung vom Jahre 1827, S. 24 enthaltenen, Gedichts kann das oben S. 63 u. folg. aus Kumas Ἱστορίαι Mitgetheilte dienen.)

Τρία πουλάκια ᾽κάθοντο πέρα ᾽ς τὰ λιβαδάκια,
ἀπὸ βράδυ μυρολογοῦν καὶ τὴν αὐγὴν φωνάζουν·
„Παιδιά μου, Σκόνδρας πλάκωσε μὲ δύναμιν μεγάλην·
φέρει τὸν Τζελαδίνμπεην, φέρει τὸν Νιαγιάφα,
τὸν Νικοθέα, τὸ σκυλὶ, τὸν χριστιανομάχον.“
Αὐτὸς δὲ πέμπει γράμματα πρὸς τοὺς Καπετανέους·
„Τώρα νὰ προσκυνήσετε, διὰ νὰ σᾶς συμπαθήσω.
Θέλω τὸν Μάρκον Βότσαριν, δεμένον νὰ τὸν φέρτε,
διὰ νὰ τὸν στείλω ζωντανὸν ᾽ς τὸν βασιλεὰ ᾽ς τὴν πόλιν.“
Ὁ Μάρκος, ὅτε τ᾽ ἄκουσε, τὸ μούστακί του στρέφει,
τὸν Λάμπρον Βέκκον ὁμιλεῖ, κρυφὰ τὸν συμβουλεύει·
„Λάμπρε, μάζευσε τὰ παιδιὰ, τὰ πρῶτα παλληκάρια·
τὸ βράδυ θὲ νὰ φύγωμεν, ᾽ς τὸ Καρπενῆσ᾽ νὰ πάμεν [2]).“ —

---

1) Εἶχα χαθῆ, Plusquamperf. von χάνομαι.

2) Πάμεν, per syncopen für πάγωμεν. Aehnlich φᾶς, φάμεν u. s. w., für φάγεις, φάγομεν. Schon die alte Sprache kannte diese Art der Synkope; aber die neugriechische ist auch hierin weiter gegangen.

'ς τὸ Καρπενῆσι πέζευσεν ἄνω 'ς τὰ λιβαδάκια·
τὰ παλληκάρι' ἑρμήνευε, στέκει [1]), καὶ τὰ διατάσσει·
„Παιδιὰ, νὰ πολεμήσωμεν τὸν Σκόνδρα δὲν μποροῦμεν·
μόνον ὁρμὴν ἂς κάμωμεν, κ' ἂς εἴμεθα κ' [2]) ὀλίγοι."
Διακόσιοι διαλέχθησαν μὲ τὰ σπαθιὰ 'ς τὸ χέρι·
πικρὴν ὁρμὴν κατέφεραν 'ς τοῦ Σκόνδρα τὸ τζαθῆρι·
χίλιους διακόσιους ἔκοψαν, χωρὶς τοὺς λαβομένους.
Ἕνας Λατῖνος, τὸ σκυλὶ, τὸ χέρ' εἴθε τοῦ πέσῃ!
πικρὸν τουφέκι ἔῤῥιψε 'ς τοῦ Μάρκου τὸ κεφάλι.
Ὑψηλὴν φωνὴν ἀνέδωκεν, ὅσον κ' ἂν ἐδυνήθη·
„Ποῦ 'σαι, βρὲ Κώστα μ', ἀδελφέ; τὸν πόλεμον μὴ παύσῃς!
Σουλιῶται, μὴ μὲ κλαύσετε, μὴ μαυροφορεθῆτε,
ὅτι μὲ κλαίει ὅλ' Ἑλλὰς, κλαίει ὅλον τὸ γένος.
Γράψετε 'ς τὴν γυναῖκά μου, τὴν δυστυχὴ γυναῖκα,
ὁποῦ 'ναι μέσα 'ς τὴν Φραγκιὰν, Ἀγκῶνα εἰς τὴν πόλιν,
νὰ μ' ἔχει ἔννοιαν τὸ παιδὶ, γράμματα νὰ τὸ μάθῃ."

β.

Κλέφτικα τραγούδια (Räubergedichte [3]).

1.

Τοῦ Χρήστου Μηλιόνη.

(Fauriel, I. 4;)

Τρία πουλάκια κάθονταν 'ς τὴν ῥάχην 'ς τὸ λιμέρι·

---

1) *Στέκω*, aus *ἕστηκα* des alten Wortes *ἵστημι* gebildet.
2) *Καί*, hat hier die Bedeutung: selbst, auch.
3) Ueber die Klephten vergl. man oben S. 59 u. folg., und über die *κλέφτικα τραγούδια* dasjenige, was Fauriel in dem, seiner Sammlung voranstehenden Discours darüber sagt.

ἕνα τηράει [1]) τὸν Ἁρμυρὸν, κ᾽ ἄλλο κατὰ τὸν Βάλτον,
τὸ τρίτον, τὸ καλήτερον, μυριολογάει καὶ λέγει·
„Κύριε μου, τί ἐγίνηκεν [2]) ὁ Χρῆστος ὁ Μηλιόνης;
„Οὐδὲ 'ς τὸν Βάλτον φάνηκεν, οὐδὲ 'ς τὴν Κρυαβρύσιν.“ —
„Μᾶς εἶπαν, πέρα πέρασε [3]), κ᾽ ἐπῆγε πρὸς τὴν Ἄρταν,
„κ᾽ ἐπῆρε σκλάβον τὸν Κατῆν, μαζὶ μὲ δυὸ ἀγάδαις·
„κι᾽ ὁ Μουσελίμης τ᾽ ἄκουσε, βαρεὰ τοῦ κακοφάνη [4]).
„Τὸν Μαυρομάτην ἔκραξε καὶ τὸν Μουχτὰ Κλεισοῦραν·
„Ἐσεῖς ἂν θέλετε ψωμὶ, ἂν θέλετε πρωτάτα,
„τὸν Χρῆστον νὰ σκοτώσετε, τὸν καπετὰν Μηλιόνην.
„Τοῦτο προστάζ᾽ ὁ βασιλεᾶς, καὶ ἔστειλε φερμάνι.“
„Παρασκευὴ ξημέρωνε — ποτὲ νὰ μ᾽ [5]) εἶχε φέξῃ! —
„κ᾽ ὁ Σουλεϊμάνης στάλθηκε, νὰ πάγῃ νὰ τὸν εὕρῃ.
„'ς τὸν Ἁρμυρὸν τὸν ἔφθασε, κ᾽ ὡς φίλοι φιληθῆκαν·
„ὁλονυκτὶς ἐπίνανε [6]), ὅσον νὰ ξημερώσῃ,
„καὶ ὅταν ἔφεξ᾽ ἡ αὐγὴ, πέρασαν 'ς τὰ λιμέρια.
„Κι᾽ ὁ Σουλεϊμάνης φώναξε τοῦ καπετὰν Μηλιόνῃ·
„Χρῆστο, σὲ θέλ᾽ ὁ βασιλεᾶς, σὲ θέλουν κ᾽ οἱ ἀγάδες.“ —

---

1) In den, der Klasse der Klephtenlieder angehörenden Volksgesängen wird seltener kontrahirt, was überhaupt die rauheren Bergbewohner, im Gegensatze zu den Bewohnern der Ebenen, der Hafenörter und der Inseln, seltener thun.

2) Ἐγίνηκα, Aor. χυδαίως für ἔγινα.

3) Ἐπέρασα, Aor. von περάω (περνάω, ἀπερνάω). David, S. 64. — Πέρα πέρασε, πλεον., wie κατ᾽ ὀλίγον ὀλίγον, statt des einfachen κατ᾽ ὀλίγον.

4) Τοῦ, für αὐτῷ; an anderen Stellen steht dafür τόν.

5) Für μή (μήν).

6) Ἐπίνανε, χυδ, für ἔπιναν (s. David, S. 39). Auch anderswo findet sich bisweilen in der Volkssprache ein ε angehängt; so τόνε für τόν.

„Ὅσον [1]) ὁ Χρῆστος ζωντανὸς, Τούρκους δὲν προσ-κυνάει." —
„Μὲ τὰ τουφέκια ἔτρεξαν ὁ ἕνας πρὸς τὸν ἄλλον·
„φωτιὰν ἐδώσαν 'ς τὴν φωτιὰν, κ' ἔπεσαν εἰς τὸν τόπον."

2.

Τοῦ Μπουκοβάλλα.

(Fauriel, I. 12;)

Τ' εἶν' ὁ ἀχὸς, ποῦ γίνεται, καὶ ταραχὴ μεγάλη;
Μήνα [2]) βουβάλια σφάζονται; μήνα θεριὰ μαλόνουν;
Κι' οὐδὲ βουβάλια σφάζονται, κι' οὐδὲ θεριὰ μαλόνουν·
ὁ Μπουκοβάλλας πολεμᾷ μὲ χίλιους πεντακόσιους,
'ς τὴν [3]) μέσην 'ς τὸ Κεράσσοβον καὶ 'ς τὴν Και-νούριαν χώραν.
Πέφτουν τουφέκια, σὰν βροχὴ, μολύβια σὰν χαλάζι.
Κόρη ξανθὴ ἐχούϊαξεν [4]) ἀπὸ τὸ παραθύρι·
„Πάψε [5]), Ἰαννῆ, τὸν πόλεμον, πάψε καὶ τὰ τουφέκια,

---

1) Ὅσον, für ὅσον νά, so lange als (ὅσον νὰ εἶναι ζωντανός).

2) Μήνα, wird bei Fragen gebraucht, eben so wie τάχα. Jedenfalls kommt es von μὴ ἄν her. Τάχα, ἴσως, in der Bedeutung von: vielleicht, da sie dann auch bei Fragen gebraucht werden, erinnern an den gleichen Gebrauch des deutschen: vielleicht, wie des franz. peutêtre und des ital. forse.

3) Πέφτω für πίπτω, das jedoch die neue Sprache ebenfalls kennt. Diese Vertauschung des π mit φ ist derselben besonders vor τ eigenthümlich. S. Korais, Ἄτακτα, I. 123.

4) In Folge der συνίζ. tritt der Accent eine Sylbe zurück also hier auf die viertletzte (s. David, S. 9. Schmidt, S. 10).

5) Πάψε, χυδ. für παῦσε. Das Schnellsprechen erklärt diese Schreibart. Vergl. David, S. 59.

νὰ κατακάτσ' ὁ κονιαχτὸς, νὰ σηκωθ' ἡ ἀντάρα,
νὰ μετρηθῇ τ' ἀσκέρι σου, νὰ ἰδοῦμεν, πόσοι λείπουν."
Μετροῦντ' οἱ Τοῦρκοι τρεῖς φοραῖς, καὶ λείπουν πεντακόσιοι,
μετροῦνται καὶ κλεφτόπουλα, τοὺς λείπουν τρεῖς λεβέντες·
ἐπῆγ' ὁ ἕνας 'ς τὸ νερὸν, κ' ἄλλος ψωμὶ νὰ φέρῃ,
ὁ τρίτος, ὁ καλήτερος, στέκεται 'ς τὸ τουφέκι.

3.

Ὁ τάφος τοῦ Δήμου.

(Fauriel, I. 56;)

Ὁ ἥλιος ἐβασίλευε, κι' ὁ Δῆμος διατάζει·
„Σύρτε [1]), παιδιά μου, 'ς τὸ νερὸν, ψωμὶ νὰ φάτ' ἀπόψε·
καὶ σὺ, Λαμπράκη μ' ἀνεψιὲ, κάθου ἐδῶ κοντά μου [2]).
Νά [3])! τ' ἅρματά μου φόρεσε, νὰ ἦσαι καπετάνος·
καὶ σεῖς, παιδιά μου, πάρετε τὸ ἐρημὸν σπαθί μου,
πράσινα κόψετε κλαδιὰ, στρῶστέ μου [4]), νὰ καθήσω,
καὶ φέρτε τὸν πνευματικὸν, νὰ μ' ἐξομολογήσῃ,

---

1) Σύρτε, per sync. für σύρετε, wie φέρτε, für φέρετε. So sagten die Alten λοῦται, für λούεται u. s. w. S. Korais, Ἄτακτα, I. 133;

2) Κάθου, Imperat. von κάθομαι. — Κοντά μου, Adv. mit dem Gen., wie im Altgriech. πλησίον.

3) Νά, Adv. (das alte δεῦρο, ἰδού), theils mit dem Nom., theils mit dem Akk. (David, S. 95), wie das lateinische en.

4) Στρῶστε, st. στρώσετε, Imperat. des Aor. ἔστρωσα, von στρώνω (στρώννυμμι). — Μου für μοι, nämlich χάριν μου. Uebrigens fehlt τά, nämlich τὰ κλαδιά.

νὰ τὸν εἰπῶ τὰ κρίματα, ὅσα 'χω καμωμένα [1]).
Τριάντα χρόνι' ἁρματωλὸς, κ' εἴκοσι ἔχω κλέφτης·
καὶ τώρα ἦρθε θάνατος, καὶ θέλω ν' ἀπαιθάνω [2]).
Κάμετε τὸ κιβοῦρί μου, πλατὺ, 'ψηλὸν νὰ γένῃ,
νὰ στέκ' ὀρθὸς, νὰ πολεμῶ, καὶ δίπλα νὰ γεμίζω.
Κι' ἀπὸ τὸ μέρος τὸ δεξὶ ἀφῆστε παραθύρι,
τὰ χελιδόνια ν' ἔρχωνται, τὴν ἄνοιξιν νὰ φέρουν,
καὶ τ' ἀηδόνια τὸν καλὸν Μάην νὰ μὲ μαθαίνουν."

4.

Τοῦ Σκυλλοδήμου.

(Fauriel, I. 150;)

Ὁ Σκυλλοδῆμος ἔτρωγε 'ς τὰ ἔλατ' ἀποκάτω,
καὶ τὴν Εἰρήνην 'ς τὸ πλευρὸν εἶχε, νὰ τὸν κεράσῃ·
„Κέρνα μ', Εἰρήνη μ' εὔμορφη, κέρνα μ', ὅσον νὰ φέξῃ,
ὅσον νὰ ἔβγ' αὐγερινὸς, νὰ πάγ' ἡ πούλια γεῦμα·
κ' ἀπαὶ σὲ στέλνω σπῆτί σου [3]) μὲ δέκα παλληκάρια."—
„Δῆμο, δὲν εἶμαι δούλά σου, κρασὶ νὰ σὲ κεράσω·
ἐγὼ 'μαι νύμφη προεστῶν κ' ἀρχόντων θυγατέρα."—
Κ' αὐτοῦ πρὸς τὰ χαράγματα περνοῦσαν δυὸ διαβάτες [4])·

1) Ἔχω καμωμένα für ἔκαμα. Aehnlich wurde ἔχω schon bei den Alten gebraucht (s. Matthiä, S. 815). Καμωμένος, Part. Pass. von κάμνω; David, S. 63.

2) Ἀπαιθάνω (ἀπαιθαίνω), χυδ. für ἀποθάνω. Es ist wahrscheinlich nach dem alten Aor. ἀπέθανον gebildet. Θνήσκω — θάνω — ἀποθάνω.

3) Σπῆτί σου, entweder ἐλλειπτικῶς, für: εἰς τὸ σπῆτί σου, oder wie das lat. domum. Die neugriech. Volkssprache, namentlich die Volkspoesie, nimmt es, was Ellipsen und Pleonasmen ꝛc. anlangt, so wenig genau, daß sie namentlich auch in der Syntax als die bloße συνήθεια der Umgangssprache erscheint.

4) Διαβάτες, χυδ. für διαβάταις. Der Nom. (und bald

εἶχαν τὰ γένεια μακρυὰ, τὸ πρόσωπόν τους [1]) μαῦρον.
Κ' οἱ δυὸ κοντά του στάθηκαν, καὶ τὸν ἐχαιρετοῦσαν·
„Καλὴ ἡμέρα, Δῆμό μου!" — „Καλῶς τοὺς διαβάταις!
Διαβάτες, ποῦ ἠξεύρετε, πῶς εἶμ' ὁ Σκυλλοδῆμος;" —
„Φέρομεν χαιρετήματα ἀπὸ τὸν ἀδερφόν σου." —
„Διαβάτες, ποῦ τὸν εἴδεταν [2]) ἐσεῖς τὸν ἀδερφόν μου;" —
„'ς τὰ Ἰάννινα 'ς τὴν φυλακὴν τὸν εἴδαμεν κλεισμένον·
εἶχε 'ς τὰ χέρια σίδερα [3]), καὶ κλάπαις 'ς τὰ ποδάρια." —
Κ' ὁ Σκυλλοδῆμος δάκρυσε, κ' ἐκίνησε νὰ φύγῃ.
„Ποῦ πάγεις, Δῆμό μ' ἀδερφὲ; ποῦ πάγεις, καπετάνε;
ὁ ἀδερφός σου εἶν' ἐδῶ· ἔλα [4]), νὰ σὲ φιλήσῃ."
Κ' ἐκεῖνος τὸν ἐγνώρισε, 'ς τὰ χέρια του τὸν πῆρε·
γλυκὰ κ' οἱ δυὸ φιλήθηκαν 'ς τὰ μάτια καὶ 'ς τὰ χείλη.
Καὶ τότε τὸν ἐρώτησεν ὁ Δῆμος καὶ τὸν λέγει·
„Κάθου, γλυκέ μου ἀδερφὲ, κ' ἔλα, 'μολόγησέ μας [5]),
πῶς ἀπὸ τῶν Ἀρβανιτῶν ἐγλύτωσες τὰ χέρια." —
„Νύχτα τὰ χέρια μ' ἔλυσα, καὶ ἔσπασα ταῖς κλάπαις,
κ' ἐσύντριψα τὴν σιδεριὰν, κ' ἐπήδησα 'ς τὸν βάλτον,
κ' ηὗρα ἕνα μονόξυλον, κ' ἐπέρασα τὴν λίμνην.
Πρόψες [6]) τὰ Ἰάννιν' ἄφησα καὶ τὰ βουνὰ ἐπῆρα."

---

nachher der Vok.) hat die Endung αις vom Akk (für ας) angenommen, wie öfter im Neugriechischen.

1) Τους, χυδ. für των (αὐτῶν). Aehnlich μας (ἡμᾶς), im Gen., für ἡμῶν.

2) Für εἴδετε. Vergl. Schmidt, S. 95.

3) Σίδερα für σίδηρα, wie die neue Sprache, nach dem Vorgange der alten, η oft in ε verwandelt.

4) Ἔλα, Imperat. Aor. von ἔρχομαι (David, S. 62. Schmidt, S. 115); das alte ἐλθέ.

5) 'Μολόγησε, per aph. für ὁμολόγησε.

6) Πρόψες, χυδ. für προχθές.

5.

Τ ο ῦ   Ν ι κ ο τ σ ά ῥ α.

(S. meine Sammlung von 1827, S. 10.)

„Πέρνα τὸ Νίκο, πέρνα τὸ, αὐτὸ τὸ μονοπάτι,
δεύτερον πλεὸν δὲν τὸ περνᾷς, δεύτερον δὲν διαβαίνεις.“ —
„Ποῦ ξεύρεις σὺ, πουλάκι μου, καὶ μὲ τὸ λὲς [1]) ἐμένα;“ —
„Ἐχθὲς, προχθὲς ἐπέρασα ἀπὸ τὸ Βλαχοχῶρι,
κ᾽ ἄκουσα, πῶς κοβέντιασαν γέροντες Λιβαδῖται·
„Τὸν Νίκον νὰ βαρέσωμεν, τὸν Νίκον τὸ Τσαροῦλι,
ποῦ ᾽ναι λουλοῦδι ᾽ς τὰ βουνὰ καὶ κυπαρίσσ᾽ ᾽ς τοὺς κάμπους,
εἶναι καὶ μέσ᾽ ᾽ς τὴν θάλασσαν πύργος θεμελιωμένος.“ —
Κ᾽ ὁ Νίκος σὰν τὸ ἄκουσε, πολὺ τὸν κακοφάνη.
Τὸν ψυχυιόν του φώναξε, καὶ τὰ παιδιά του λέγει·
„Παιδιά μου, ζῶστε [2]) τὰ σπαθιὰ καὶ πάρτε τὰ τουφέκια,
νὰ πάγωμεν νὰ καύσωμεν τὸ ἔρημον Λιβάδι.“ —
Καὶ κίνησαν καὶ πήγαιναν ἔξ ἀπὸ τὸ Λιβάδι·
φωτιὰν βάλλουν ᾽ς τὴν χώραν των, κοτζαμπασίδες δένουν,
κ᾽ εἰς τὰ βουνὰ τοὺς ἔκβαλαν, βαρεὰ τοὺς τυραννοῦσαν. —
Ποιὸν θέλτε νὰ βαρέσετε; τὸν Νίκον τὸ Τσαροῦλι;
ποῦ ᾽ν᾽ [3]) ἕνα τριαντάφυλλον ᾽ς τὸν κόσμον ξακουσμένον;

---

1) *Λές* für *λέγεις*. *Μὲ-ἐμένα*, ein, in der neugriech. Volkspoesie gewöhnlicher Pleonasmus.
2) *Ζῶστε* für *ζώσετε*, Imperat. Aor. von *ζώνω* (*ζώννυμι*).
3) *Ποῦ ᾽ν᾽*, zugleich per aph. u. apoc. für *ποῦ* (*ὁποῦ*) *εἶναι*.

6.

Ἡ βοὴ τοῦ μνήματος.

(S. meine Sammlung von 1827, S. 50.)

Σάββατον 'μέραν πίναμεν, τὴν κυριακ' ὅλην 'μέραν,
καὶ τὴν δευτέραν τὸ ταχὺ ἐσσώθη τὸ κρασί μας·
κ' ὁ καπετάνος μ' ἔστειλε, κρασὶ νὰ πάγ' νὰ πάρω.
Ἐγὼ 'μουν ξένος κ' ἀτζαμὴς, τοὺς δρόμους δὲν τοὺς ξεύρω·
πῆρα στρατούλας ἔρημας κ' ἔρημα μονοπάτια·
τὸ μονοπάτι μ' ἔκβαλε 'ς ἕνα ῥημοκλησάκι.
Κ' ἦταν τὰ μνήματα πολλὰ, ἀδέλφια κ' ἐξαδέλφια·
κ' ἕνα μνῆμ' ἦτο ξέχωρα, ξεχωριστὰ 'πὸ τ' ἄλλα·
δὲν τ' ἴδα, καὶ τὸ πάτησα ἐπάνω 'ς τὸ κεφάλι.
Κ' ἀκουῶ τὸ μνῆμα, καὶ φθογγᾷ, βαρὺ ἀναστενάζει.
„Τί ἔχεις, μνῆμα, καὶ φθογγᾷς, βαρὺ ἀναστενάζεις;
Μήνα τὸ χῶμα σὲ βαρεῖ κ' ἡ πέτρα σου μεγάλη;" —
„Μηδὲ τὸ χῶμα μὲ βαρεῖ κ' ἡ πέτρα μου μεγάλη·
δὲν ηὗρες τόπον, νὰ διαβῇς, καὶ στράταν, νὰ περάσῃς;
Μὸν [1]) ἦλθες καὶ μὲ πάτησες ἐπάνω 'ς τὸ κεφάλι;
Τάχα δὲν ἤμουν κ' ἐγὼ νεὸς, δὲν ἤμουν παλληκάρι;
Τάχα δὲν ἐπερπάτησα τὴν νύκτα μὲ φεγγάρι,
μὲ δέκα σπιθαμὰς σπαθὶ, μὲ μιὰν ὀργυιὰν τουφέκι [2]);
Τάχα δὲν ἐπολέμισα σὰν ἄξιον παλληκάρι;
τριάντ' ἐχθροὺς ἀπέσφαξα εἰς ἓν ἡμερονύκτι,
κ' ἄλλους σαράντα λάβωσα 'ς τὸν πόλεμον ἐπάνω.
Καὶ τὸ σπαθὶ τσακίσθηκεν, ἔγινε δυὸ κομμάτια,
κ' ἕνας ἐχθρὸς ἐχθρόσκυλος [3]) μὲ τ' ἄτι μὲ προφθάνει,

---

1) *Μόν* für *μόνον*, nur, sondern, aber.

2) Bei *σπαθί* und *τουφέκι* fehlt *μακρόν*, wovon die beiden Akkusative: *δέκα σπιθαμάς*, und *μίαν ὀργυιάν*, abhängen.

3) *Ἐχθρὸς ἐχθρόσκυλος*, — *ταυτολ.*, wie öfter in der neugriechischen Sprache.

τὸ ἰαταγάνι ἔκβαλε, καὶ 'πάνω μου τὸ σύρει.
Τὸ ἰαταγάνι ἔπιασα μὲ τὸ δεξιόν μου χέρι·
κ' ἔκβαλε τὴν πιστόλαν του, καὶ 'πάνω μου ἀδειάζει,
'ς τὸ χῶμα μὲ ἐξάπλωσεν ἐδῶ, ποῦ μὲ κυττάζεις.
Κλαῦσέ [1]) με, φίλε, κλαῦσέ με."

7.

Τοῦ Ὀλύμπου.

(S. meine Sammlung von 1833, S. 1.)

Ὁ Ὄλυμπος κ' ὁ Κίσσαβος τὰ δυὸ βουνὰ μαλόνουν,
τὸ ποιὸ νὰ ῥίξῃ τὴν βροχὴν, τὸ ποιὸ νὰ ῥίξ' τὸ χιόνι.
Ὁ Κίσσαβος ῥίπτει βροχὴν, κ' ὁ Ὄλυμπος τὸ χιόνι.
Γυρίζει τότ' ὁ Κίσσαβος, καὶ λέγει τοῦ Ὀλύμπου·
„Μὴ μὲ μαλόνῃς, Ὄλυμπε, βρὲ κλεφτοπατημένε!
Ἐγὼ 'μαι ἕνας Κίσσαβος 'ς τὴν Λάρσσαν ξακουσμένος·
μὲ χαίρεται ἡ Κονιαργιὰ, κ' οἱ Λαρσσινοὶ ἀγάδες." —
Γυρίζει τότ' ὁ Ὄλυμπος, καὶ λέγει τοῦ Κισσάβου·
„Βρὲ, Κίσσαβε, βρὲ ἄσχημε, Κονιαροπατημένε!
Ποῦ σὲ πατεῖ [2]) ἡ Κονιαργιὰ, κ' οἱ Λαρσσινοὶ ἀγάδες.
Κ' ἐγὼ 'μαι ὁ Γερόλυμπος 'ς τὸν κόσμον ξακουσμένος·
ἔχω ἑξῆντα δυὸ κορφαῖς, σαράντα μοναστήρια,
πᾶσα ῥαχοῦλα κ' ἐκκλησιὰ, πᾶσα κορφὴ καὶ βρύσι [3]).

---

1) *Κλαῦσε*, Imper. des Aor. *ἔκλαυσα*, von *κλαίω*. Korais hält (*Ἄτακτα*, I. 105) diese Imperative für eine alte Dialektform.
2) *Ποῦ σέ, ταυτολ.*, für *ὁποῦ* (*ὄν*) *πατεῖ*. Im Deutschen sagen wir, freilich nur im Nomin: du, der du, statt: du, der.
3) *Βρύσι*, per apoc. für *βρύσις*.

Ἔχω γιατάκια κλέφτικα, ποῦ ξεχειμάζουν κλέφταις,
καὶ ὅταν πέρν' ἡ ἄνοιξις, κ' ἀνοίγουν τὰ κλαδάκια,
γεμίζουν τὰ βουνὰ κλεφτιὰ, καὶ τὰ λιμέρια σκλάβοι [1]).
Ἔχω καὶ τὸν χρυσὸν ἀετὸν, τὸν χρυσοπλουμισμένον·
ἐπάν' 'ς τὴν πέτραν κάθεται, καὶ μὲ τὸν ἥλιον λέγει·
Ἥλιε μ', δὲν κρούεις τὸ ταχὺ, μὸν κροῦς [2]) *τὸ μεσημέρι,*
νὰ ζεσταθοῦν τὰ νύχια μου, τὰ νυχοπόδαρά μου·
θέλω νὰ πιάσω πέρδικες καὶ ἄγρια περιστέρια."

γ.

Romantische Lieder (*Πλαστὰ τραγούδια*).

1.

Ὁ Χάρος καὶ ἡ κόρη.

(Fauriel, II. 112;)

Μιὰ κόρη ἐκαυχήθηκε, τὸν Χάρον δὲν φοβᾶται [3]),
'οτ' ἔχ' ἐννέα ἀδερφοὺς, τὸν Κωνσταντῖνον ἄνδρα,
'π' ἔχει [4]) *τὰ σπήτια τὰ πολλὰ, τὰ τέσσερα παλάτια.*
Κ' ὁ Χάρος ἔγινε πουλὶ, σὰν μαῦρον χελιδόνι,

---

1) Nämlich: *κλεφτιὰ γεμίζει τὰ βουνὰ, καὶ σκλάβοι γεμίζουν τὰ λιμέρια.*

2) *Κροῦς*, per sync. für *κρούεις*, wie so oft in der neugriechischen Volkssprache.

3) Nämlich: *ὅτι δὲν φοβᾶται* u. s. w.

4) *Ὁποῦ ἔχει.*

ἐπέταξε, καὶ 'ς τὴν καρδιὰν σαΐτεψε [1]) τὴν κόρην.
Κ' ἡ μάννα της τὴν ἔκλαιε, κ' ἡ μάννα της τὴν κλαίει·
„Χάρε, κακὸν ποῦ [2]) μ' ἔκαμες 'ς τὴν μιάν μου θυγατέρα,
'ς τὴν μιάν μου καὶ τὴν μοναχὴν, καὶ τὴν καλήν μου κόρην! —
Νά! καὶ ὁ Κώστας πρόβαλεν ἀπὸ 'ψηλὴν λαγκάδα,
μὲ τετρακόσιους νοματοὺς, μ' ἑξῆντα δυὸ παιγνίδια.
„Σόνετε [3]) τώρα τὴν χαρὰν, σόνετε τὰ παιγνίδια!
Κ' ἕνας σταυρὸς ἐπρόβαλε 'ς τῆς πεθερᾶς [4]) τὴν πόρταν.
Ἡ πεθερά μ' ἀπέθανεν, ἢ καὶ ὁ πεθερός μου;
Ἢ ἀπὸ τοὺς κουνιάτους μου κἀνεὶς εἶν' λαβωμένος;“ —
Κλώτσια βαρεῖ τοῦ μαύρου του, 'ς τὴν ἐκκλησιὰν πηγαίνει,
βρίσκει [5]) τὸν πρωτομάστορην, 'ποῦ κάμνει τὸ μνημοῦρι.
„Πέ [6]) μου, νὰ ζήσῃς, μάστορα, τίνος εἶν' τὸ μνημοῦρι;“ —
„Εἶναι τῆς κόρης τῆς ξανθῆς, ξανθῆς καὶ μαυρομάτας,
ποῦ ἔχ' ἐννέα ἀδερφοὺς, τὸν Κωνσταντῖνον ἄνδρα,
'π' ἔχει τὰ σπήτια τὰ πολλὰ, τὰ τέσσερα παλάτια.“ —
„Παρακαλῶ σε, μάστορα, νὰ φθιάσῃς τὸ μνημοῦρι
'λίγον μακρὺ, 'λίγον πλατὺ, ὅσον γιὰ [7]) δυὸ νομάτους.“ —

---

1) Σαΐτεψε, χυδ. für σαΐτευσε. S. Anm. 5. S. 133.
2) Ποῦ hat hier die Bedeutung von πόσος u. s. w., eben so wie die reinen pron. relat. auch in andern Sprachen.
3) Σόνω, χυδ. für σώνω (vom alten σώζω).
4) Πεθερᾶς, χυδ. für πενθερᾶς.
5) Βρίσκει, χυδ. für εὑρίσκει.
6) Πέ, per aph. für εἰπέ, Imper. des Aor. εἶπα.
7) Γιά, χυδ. für διά.

Χρυσὸν μαχαῖρ' ἐπέταξε, καὶ σφάζει τὴν καρδιάν του·
τοὺς δυὸ μαζὶ τοὺς ἔθαψαν, τοὺς δυὸ 'ς ἕνα μνημοῦρι.

2.

Ὁ Χάρος καὶ αἱ Ψύχαι.

(Fauriel, II. 228;)

Τί εἶναι μαῦρα τὰ βουνὰ καὶ στέκουν βουρκωμένα;
μήν' ἄνεμος τὰ πολεμᾷ; μήνα βροχὴ τὰ δέρνει;
Κ' οὐδ' ἄνεμος τὰ πολεμᾷ, κ' οὐδὲ βροχὴ τὰ δέρνει,
μόνον διαβαίν' ὁ Χάροντας [1]) *μὲ τοὺς ἀπαιθαμμένους.*
σέρνει τοὺς νεοὺς ἀπ' ἐμπροστὰ, τοὺς γέροντας κατόπι,
τὰ τρυφερὰ παιδόπουλα 'ς τὴν σέλλ' ἀῤῥαδιασμένα.
Παρακαλοῦν οἱ γέροντες, κ' οἱ νέοι γονατίζουν·
„Χάρε μου, κόνεψ' [2]) *εἰς χωριὸν, κόνεψ' εἰς κρύαν βρύσιν,*
νὰ πιοῦν οἱ γέροντες νερὸν, κ' οἱ νεοὶ νὰ λιθαρίσουν,
καὶ τὰ μικρὰ παιδόπουλα νὰ μάσουν [3]) *λουλουδάκια.“* —

---

1) Eigentlich: *ὁ Χάρος*. Da aber diese, mit der Nemesis der Alten verwandte, besonders den Hochmuth bestrafende Todesgottheit der Neugriechen schon dem Worte nach mit *Χάρων* der Alten zusammenhängt, so ist jener Nom. *ὁ Χάροντας* um so erklärlicher. Eben so sagt die neue Sprache: *ὁ γέρος* und *ὁ γέροντας*.

2) *Κόνεψε*, *χυδ.* für *κόνευσε*.

3) *Νὰ μάσουν* (Aor. Konj. von *ἀμάω*, per aph. *μάω*). Die neue Sprache hat das altgriech. Zeitwort *ἀμάω* (von *ἅμα*) beibehalten, wenn gleich sie neue, damit zusammenhängende Formen (*μαζεύω*, *μαζόνω*) daneben ebenfalls anwendet.

„Κ' οὐδ' εἰς χωριὸν κονεύω 'γω, κ' οὐδὲ εἰς κρύαν βρύσιν·
ἔρχοντ' ἡ μάννες [1]) γιὰ νερὸν, γνωρίζουν τὰ παιδιά των·
γνωρίζονται τ' ἀνδρόγυννα, καὶ χωρισμὸν δὲν ἔχουν.“

4.

Θρῆνος μητρικός [2]).

(Fauriel, II. 188;)

Ποιὸς θὲ ν' ἀκούσῃ κλάμματα [3]) καὶ μαῦρα μυριολόγια,
ἂς πᾷ [4]) 'ς τὰ κάστρῃ [5]) τοῦ Μωρεᾶ, 'ς τῆς πόλης [6]) τὰ καντούνια,
'ποῦ κλαίγ' [7]) ἡ μάννα τὸ παιδὶ, καὶ τὸ παιδὶ τὴν μάνναν.
'ς τὸ παραθύρι κάθονται, καὶ τὸν γιαλὸν τηράζουν·
σὰν περδικοῦλες θλίβονται, καὶ σὰν παπιὰ μαδιοῦνται [8]),
σὰν τοῦ κοράκου [9]) τὰ φτερὰ, μαυρίζ' ἡ φορεσιά τους.

---

1) *Μάννες*, χυδ. für *μάνναι*; s. Anm. 4. S. 125. — *Ἡ*, für *αἱ*.

2) *Θὲ ν' ἀκούσῃ*. *Θέλω* bezeichnet hier nicht die bloße Form des Futurum, sondern hat seine ursprüngliche Bedeutung: wollen. Vergl. Anm. 4. S. 13.

3) *Κλάμματα*, χυδ. für *κλαύματα*. S. Anm. 2. S. 125.

4) *Ἂς πᾷ*, χυδ. für *πάγῃ*.

5) *Κάστρῃ*, χυδ. für *κάστρα*. Aehnlich sagt die neue Sprache ὁ *πλοῦτος*, *τὰ πλούτη*. S. David, S. 18.

6) *Τῆς πόλης*, χυδ. für *πόλεως*.

7) *Κλαίγω* für *κλαίω*; *γ* ist das aeol. Digamma. S. Korais, *Ἄτακτα*, I. 63;

8) *Μαδιοῦνται*, von *μαδειοῦμαι* (David, S. 47, 50), das wieder vom altgriech. *μαδάω*, *μαδῶμαι*, neugriech. *μαδῶ*, *μαδοῦμαι* (David, S. 51), unter Einschiebung eines *ι* oder *ει* und mit *συνίζησις*, abstammt. So hatten schon die Alten *φιλόω* und *φιλίοω*. Vergl. Schmidt, S. 108.

9) Die Nomin. der 2ten Deklin. auf *ας* haben im Genit.

Βαρκούλες βλέπουν κ' ἔρχονται, καράβια καὶ προβαίνουν·
„Καράβια, καραβόπουλα, καὶ σεῖς μικρὲς βαρκούλες,
μὴν εἴδετε τὸν Ἰάννην μου, τὸν Ἰάννην, τὸ παιδί μου“; —
„Ἂν τὸ εἶδα, κ' ἂν τ' ἀπάντησα, πόθεν νὰ τὸ γνωρίσω;
Δεῖξέ μου τὰ σημάδια του, ἴσως καὶ τὸ γνωρίσω.“ —
„Ἦταν [1]) ψηλὸν, ἦταν λιγνὸν, ἴσιον σὰν κυπαρίσσι,
εἶχε καὶ 'ς τ' ἀκροδάχτυλον πανώραιον δαχτυλίδι,
κ' ἔλαμπε πλειὸ [2]) τὸ δάχτυλον, παρὰ τὸ δαχτυλίδι.“—
„Ἐψὲς βραδὺ τὸ εἴδαμεν 'ς τῆς Βαρβαριᾶς τὸν ἄμμον,
ἄσπρα πουλιὰ τὸ ἔτρωγαν, μαῦρα τὸ τριγυρίζαν·
κ' ἕνα πουλὶ, καλὸν πουλὶ, δὲν ἤθελε νὰ φάγῃ.
Κ' ἐκεῖνος ἀποκρίθηκε μὲ τὰ ψημένα χείλη·
Φάγε, πουλὶ, καλὸν πουλὶ, ἀπ' ἀνδρειωμένου πλάταις,
νὰ κάμῃς πήχην τὸ φτερὸν, καὶ πιθαμὴν τὸ νύχι,
νὰ γράψω 'ς τὰ φτερούλια σου τριὰ θλιβερὰ γραμμάτια.
Τὸ ἕνα εἰς τὴν μάνναν μου, τ' ἄλλο 'ς τὴν ἀδερφήν μου,
τὸ τρίτον, τὸ ὑστερινὸν, νὰ 'ναι τῆς ποθητῆς μου·
νὰ τ' ἀναγνών' [3]) ἡ μάννα μου, νὰ κλαίγ' ἡ ἀδερφή μου,
νὰ τ' ἀναγνών' ἡ ἀδερφὴ, νὰ κλαίγ' ἡ ποθητή μου,
νὰ τ' ἀναγνών' ἡ ποθητὴ, νὰ κλαίγ' ὁ κόσμος ὅλος.“

α und ου. David, S. 18. Der Nomin. κόρακας ist vom alten κόραξ, wie γέροντας von γέρων, gebildet.

1) Ἦταν, 3. Perf. Imp. Sing. ἤμουν, von εἶμαι, für ἦτο.

2) Πλειό (πλιό), χυδ. für πλεῖον, πλέον.

3) Ἀναγνώνῃ, von ἀναγνώνω. Γνώνω für γινώσκω, jedenfalls vom alten Aor. ἔγνων gebildet.

4.

Ἡ νυκτερινὴ περπατησία [1]).

„Μάννα, μὲ τοὺς ἐννεά σ' υἱοὺς καὶ μὲ τὴν μιάν σου κόρη,
's τὰ σκοτεινὰ τὴν ἤλουγες [2]), 's τὸ φέγγος τὴν ἐπλέκες,
τὴν ἐσφικτοκορδέλιαζες ἔξω 's τὸ φεγγαράκι·
ὁποῦ σοῦ [3]) στεῖλαν προξενιὰν ἀπαὶ τὴ Βαβυλώνη,
δός τηνε, μάννα, δός τηνε, τὴν Ἀρετὴ 's τὰ ξένα,
νὰ 'χω κ' ἐγὼ παρηγοριὰ 's τὴν στράτα, ποῦ διαβαίνω." —
„Φρέμινος [4]) εἶσαι, Κωνσταντῆ, μ' [5]) ἄσχημ' ἀπηλογήθης·
ἂν τύχῃ πίκρα γὴ [6]) χαρὰ, ποιὸς θὰ μοῦ τήνε φέρει;" —
Τὸν θεὸ τῆς [7]) βάζει ἐγγυτὴν καὶ τοὺς ἁγιοὺς μαρτύρους,
ἂν τύχῃ πίκρα γὴ χαρὰ, νὰ πᾷ, νὰ τῆς τὴν φέρῃ. —
Κ' ἔρχεται χρόνος δύσεφτος [8]), καὶ οἱ ἐννεὰ πεθάνα [9]).
's τοῦ Κωνσταντίνου τὸ θάφτο [10]) ἀνέσπα τὰ μαλλιά της·

---

1) Fauriel II. 406; Ist in dem, besonders verderbten chiotischen Dialekte gedichtet; erinnert übrigens an Bürgers Leonore.

2) Ἤλουγες, χυδ. für ἔλουες (η für ε, als Augment, s. David, S. 36. Schmidt, S. 78). Γ ist das aeolische Digamma.

3) Ὁποῦ σοῦ, für τῆς ὁποίας, oder εἰς τὴν ὁποίαν, und bezieht sich auf die angeredete Mutter. Daher ὁποῦ σοῦ, d. i. der dir u. s. w.

4) Φρένιμος, χυδ. für φρόνιμος.

5) Μά, aber. Es ist, wenn es nicht aus dem altgriech. μήν entstanden seyn sollte, vielleicht das ital. ma.

6) Γή, für ἤ.

7) Nämlich: τῆς μητέρας (μητρός), statt des Dativs. Ἐγγυτής für ἐγγυητής.

8) Χυδ. für δίσεκτος. Χρόνος δίσεκτος, Schaltjahr.

9) Πεθάνα, χυδ. für ἀπέθαναν.

10) Θάφτο, χυδ. für τάφος.

„Σήκου [1]), Κωνσταντινάκη μου! τὴν Ἀρετή μου θέλω·
τὸν θεὸ μοῦ βάλες ἐγγυτὴ καὶ τοὺς ἅγιοὺς μαρτύρους,
ἂν τύχῃ πίκρα γῆ χαρὰ, νὰ πᾷς νὰ μοῦ τὴν φέρῃς.“
Καὶ μέσα τὰ μεσάνυκτα πάγει, νὰ τῆς τὴν φέρῃ·
βρίσκει την καὶ χτενίζουνταν [2]) ἔξω 'ς τὸ φεγγαράκι.
„Γιά [3])! ἔλα, Ἀρετοῦλά μου· κυράνα μας σὲ θέλει.“ —
„Ἀλλοίμον'! ἀδελφάκι μου, καὶ τί 'ναι τούτ' ἡ ὥρα;
Ἂν ἧ χαρὰ 'ς τὸ σπῆτί μας, νὰ βάλω τὰ χρυσᾶ μου,
κ' ἂν πίκρα, ἀδελφάκι μου, νὰ ἔρθ' ὡς, καθὼς εἶμαι.“ —
„Μηδὲ πίκρα, μηδὲ χαρὰ, ἔλα καθὼς ὁποῦ 'σαι.“ —
'ς τὴ στράταν, ὁποῦ διάβαιναν, 'ς τὴ στράτα, ποῦ πηγαίνα [4]),
ἀκοῦν πουλιὰ, καὶ κοιλαδοῦν, ἀκοῦν πουλιὰ, καὶ λένε [5])·
„Γιά! 'δέτ' κοπέλαν εὔμορφην, νὰ σύρν' ἀπαιθαμμένον!“ —
„Ἄκουε, Κωνσταντινάκη μου, καὶ τὰ πουλιὰ τί λένε;“ —
„Πουλάκια 'ναι, κ' ἂς κοιλαδοῦν, πουλάκια 'ναι, κ' ἂς λένε!“ —
„Φοβοῦμαί σ', ἀδελφάκι μου, καὶ λιβανιαῖς μυρίζεις.“ —
„Ἐχτὲ [6]) βραδὺ ἐπήγαμεν ἔξω 'ς τὸν ἅγιο Ἰάννη,
κ' ἐθύμιασέ μας ὁ παππᾶς μὲ τὸ πολὺ λιβάνι. —
Ἄνοιξε, μάννα, μ' ἄνοιξε, καὶ νὰ τὴν Ἀρετή σου!“ —
„Ἂν ἦσ' ἱερὸς, διάβαινε, κ' ἂν ἦσ' ἱερὸς, διάβα [7])!

---

1) *Σήκου*, Imp. Präs. von *σηκόνομαι*, nach *σηκόω*; eigentlich *σηκοῦ*. David, S. 51, vergl. Schmidt, S. 107.

2) *Χτενίζουντας*, *χυδ.* für *χτενίζοντας* (*χτενίζωντας*, s. Schmidt, S. 69), Part. Präs. Aktiv. für alle Geschlechter und Kasus. David, S. 42. Eigentlich ist es indecl.

3) *Γιά* (*ἔγια*), das alte *εἶα*, *εἶα*.

4) *Πηγαίνα*, *χυδ.* für *πήγαιναν*. S. Anm. 9. S. 145.

5) *Λέν* (*χυδ. λένε*), per syncopen für *λέγουσι*, *λέγουν*.

6) *Ἐχτέ*, *χυδ.* für *ἐχθές*.

7) *Διάβα*. Der alte Imperat. des Aor. von *βαίνω* heißt

Καϋμένη Ἀρετοῦλά μου λείπει μακρυὰ ʼς τὰ ξένα." —
„Ἄνοιξε, μάννα μ', ἄνοιξε, κ' ἐγὼ εἶμ' Κωνσταντῆς σου·
τὸν θεὸ σοῦ βάλα ἐγγυτὴ καὶ τοὺς ἁγιοὺς μαρτύρους,
ἂν τύχῃ πίκρα γῆ χαρά, νὰ πάγω νὰ τὴν φέρω." —
Κ' ὥστε ν' ἄνοιξ' τὴν πόρτα της, ἐξέβγεν 1) ἡ ψυχή της.

5.

Ὁ ἀναγνωρισμός.

(S. meine Sammlung von 1833, S. 4.)

Μαλαγματένιος ἀργαλειὸς κ' ἐλεφαντένιον κτένι,
κ' ἕνα κορμὶ ἀγγελικὸν κάθεται καὶ ὑφαίνει,
μ' ἑξῆντα δυὸ πατήματα, σαράντα δυὸ καρούλλια·
κ' ὁ βρόντος κ' ὁ ἠχὸς πολὺς ἀπ' τὰ ʽψηλὰ τραγούδια.
Πραγματευτὴς ἐπέρασε ʼς τὸν μαῦρον καβαλλάρης·
κοντοκρατεῖ τὸν μαῦρόν του, καὶ τὴν καλημεράει·
„καλὴ ʽμέρα σου, κόρη μου!" — „Καλῶς τὸν ξένον, ʽπ' ἦλθε!" —
„Κόρη, πῶς 2) δὲν πανδρεύεσαι, νὰ πάρῃς παλληκάρι;" —
„Κάλλιον, νὰ σκάσ' ὁ μαῦρός σου, παρὰ τὸν λόγον, ʽπ' εἶπες!
Ἔχω ἄνδρα ʼς τὴν ξενιτειὰν τώρα δώδεκα χρόνους,
κ' ἀκόμι τρεῖς τὸν καρτερῶ καὶ τρεῖς τὸν ἀπανδέχω·

---

in zusammengesetzten Wörtern βα, für βῆθι. S. Matthiä a. a. O., §. 226. S. 305.

1) Ἐξέβγεν (ἐξέβγη); ἐξ ist πλεοναστικῶς gebraucht, denn ἔβγη (für ἐξέβη) ist der (wenig gebräuchliche) Aor. von ἐβγαίνω (für ἐκβαίνω). S. David, S. 62.

2) Πῶς, wie in μήπως (David, S. 101), bei Fragen: statt: τί, διατί.

κ' ἂν δὲν ἔλθῃ, κ' ἂν δὲν φανῇ, καλόγρηα θὲ νὰ γένω,
κ' εἰς τὸ κελλὶ θὰ σφαλισθῶ, τὰ μαῦρα θὲ νὰ βάλω.“—
„Κόρη μ', ἄνδρας σου πέθανε, κόρη μ', ἄνδρας σου χάθη.
Τὰ χέρια μου τὸν κράτησαν, τὰ χέρια μου τὸν θάψαν·
ψωμὶ, κηρὶ τοῦ [1]) μοίρασα, κ' εἶπε, νὰ μὲ τὸ δώσῃς.“—
„Τὸν κράτησες; τὸν ἔθαψες; θεὸς σοῦ τὸ πληρώσῃ·
ψωμὶ, κηρὶ τὸν μοίρασες; ἐγὼ σοῦ τὸ πληρόνω.“ —
„Ἐγὼ φιλὶ τὸν δάνεισα, κ' εἶπε, νὰ μὲ τὸ δώσῃς.“—
„Φιλὶ κ' ἂν τὸν ἐδάνεισες, τρέχα [2]) καὶ γύρευέ το.“ —
„Κόρη μ', ἐγὼ 'μαι ἄνδρας σου! ἐγὼ 'μαι ὁ καλός σου!“ —
„Ἂν εἶσαι σὺ ὁ ἄνδρας μου, ἂν εἶσαι ὁ καλός μου,
δεῖξε σημάδια τοῦ σπητιοῦ, κ' ἀπέκει νὰ σ' ἀνοίξω.“—
„Μηλιὰν ἔχεις 'ς τὴν πόρταν σου, καὶ κλῆμα 'ς τὴν αὐλήν σου·
κάμνει σταφύλια ῥαζακιὰ, καὶ τὸ κρασί του μέλι·
τὸ πίνει ἡ Ἰανιτζαριὰ, καὶ πᾳ νὰ πολεμήσῃ,
τὸ πίνει κ' ἡ πτωχολογιὰ, καὶ λησμονᾳ τὰ χρέη.“—
„Αὐτὰ τὰ ξεύρ' ἡ γειτονιὰ, τὰ ξεύρει ὁ κόσμος ὅλος·
δεῖξε σημάδια τοῦ κορμιοῦ, κ' ἀπέκει νὰ σ' ἀνοίξω.“ —
„Ἐληὰν ἔχεις 'ς τὸ μάγουλον, ἐληὰν εἰς τὴν μασχάλην,
κ' εἰς τὸ δεξί σου τὸ βυζὶ μικρὴν δαγκωματίτσαν.“ —
„Βάγιαις, τρεχᾶτ', ἀνοίξατε! αὐτὸς εἶν' ὁ καλός μου.“

---

1) Dieser Genitiv, wenn man ihn nicht durch eine fehlende Präposition, etwa *μετά* (mit), erklären, oder für den Dat. der Neugriechen, mittelst *ἕνεκα, χάριν*, halten will (wie der, V. 18 stehende Akk. *τόν* rathen dürfte, zu thun, da auch dieser Akk. statt des Dativs: *αὐτῷ* anzunehmen ist), sondern ihn unmittelbar mit *μοίρασα* verbindet, scheint auch nur von *μοιράζω* abzuhängen, wie schon in der alten Sprache ähnliche Zeitwörter mit dem Genitiv verbunden werden. Matthiä, S. 485.

2) *Τρέχα*, Imperat. Aor. statt *τρέξε*. David, S. 66. Aehnlich ist *ἔλα* und *ἐλᾶτε*, statt *ἐλθέ* und *ἐλθέτε*.

II.

Gedichte einzelner Griechen.

1.

Konstantinos Rigas.

Dieser, aus Velestino in Thessalien gebürtige, wahrhaft patriot. Grieche ward durch die franz. Revolution besonders veranlaßt, sein Augenmerk auf die Befreiung des eigenen Vaterlandes zu richten. Er stiftete zu diesem Zwecke eine Verbrüderung patriotisch-gesinnter Griechen (*φιλικὴ ἑταιρία*, über welche ich mich hier auf meine schon erwähnten „Beiträge u. s. w." S. 1 ff. beziehen muß), und dichtete, zum Theil nach franz. Revolutionsliedern, griechische Freiheits- und Kriegsgesänge, durch die er besonders auf die Klephten einzuwirken suchte. Sie gingen auch, bei der Volksthümlichkeit, welche sie durchdringt, gar bald in das Volk über, unter dem sie sich bis jetzt erhalten haben; aber sein eigentlicher Plan ward, durch Verrath entdeckt, im Keime erstickt, und er selbst fiel (1798) als ein Märtyrer seiner Vaterlandsliebe. Namentlich das folgende Gedicht, worin er die Griechen zu den Waffen und zur Wiedererlangung ihrer Unabhängigkeit aufruft, ist unter den Neugriechen vorzüglich bekannt. Es findet sich, mit einigen Verschiedenheiten, bei Fauriel, II, S. 20 ff. und bei Pouqueville, in dessen „Histoire de la regénération de la Grèce (II, 388). Ueber Rigas selbst kann man in der Einleitung zu diesem Gedichte bei Fauriel, so wie in dem, auch besonders (Heidelberg, 1825) abgedruckten Anhange zu dem vierten Bande der Verdeutschung von Pouqueville's „Histoire", von Dr. Schott, Mehr finden.

Προτρεπτικὸν τοῦ Ῥίγα.

Ὡς πότε [1]*), παλληκάρια, νὰ ζῶμεν 'ς τὰ στενὰ,*
μονάχοι, σὰν λεοντάρια, 'ς ταῖς ῥάχαις, 'ς τὰ βουνά;

---

1) *Ὡς πότε* (*ἕως πότε*), fragweise: bis wann? wie lange? *Νὰ ζῶμεν*, ist der Konj. Präs. von *ζάω*. S. David, S. 41. Schmidt, S. 71.

Σπηλιαῖς νὰ κατοικῶμεν, νὰ βλέπωμεν κλαδιά;
Νὰ φεύγωμεν τὸν κόσμον γιὰ [1]) τὴν πικρὴν σκλαβιά;
Ν' ἀφίνωμεν ἀδέλφια, πατρίδα καὶ γονεῖς,
τοὺς φίλους, τὰ παιδιά μας, κ' ὅλους τοὺς συγγενεῖς;
Καλήτερα μιᾶς ὥρας ἐλευθερὴ [2]) ζωή,
παρὰ σαράντα χρόνων σκλαβιὰ καὶ φυλακή.
Τί σ' ὠφελεῖ, ἂν ζήσῃς, καὶ ἦσαι 'ς τὴν σκλαβιά;
Στοχάσου, πῶς σὲ ψένουν κάθ' [3]) ὥραν 'ς τὴν φωτιά·
Βεζίρης, Δραγουμάνος, Αὐθέντης κ' ἂν γενῇς,
ὁ τύραννος ἀδίκως σὲ κάμνει νὰ χαθῇς.
Δουλεύεις κάθ' ἡμέραν εἰς ὅ,τι κ' ἂν σ' εἰπῇ·
κ' αὐτὸς κυττάζει πάλιν, τὸ αἷμά σου νὰ πιῇ.
Ὁ Σοῦτσος, ὁ Μουρούζης, Πετράκης, Σκαναβῆς,
γκίκας καὶ Μαυρογένης καθρέπτης εἶν', νὰ ἰδῇς.
Ἀνδρεῖοι καπετάνοι, παππάδες, λαϊκοὶ
ἐσφάχθηκαν [4]), κ' ἀγάδες ἀπ' ἄδικον σπαθί·
κ' ἀμέτρητ' ἄλλοι τόσοι, καὶ Τοῦρκοι καὶ Ῥωμηοί,
ζωὴν καὶ πλοῦτον χάνουν χωρὶς τιν' ἀφορμή.
Ἐλᾶτε μ' ἕνα ζῆλον εἰς τοῦτον τὸν καιρόν,
νὰ κάμωμεν τὸν ὅρκον ἐπάνω 'ς τὸν σταυρό·
συμβούλους προκομμένους μὲ πατριωτισμὸν
νὰ βάλωμεν, εἰς ὅλα νὰ δίδουν ὁρισμόν·
ὁ νόμος νὰ 'ναι πρῶτος καὶ μόνος ὁδηγός,

---

1) Γιά, χυδ. für διά.

2) Die neue Sprache sagt: ἐλεύθερος, ἐλεύθερη u. s. w., eben so wie πικρός, πικρή u. s. w. Nach der Quantität ist bei den Neugriechen die Nothwendigkeit der Accentuation (ἐλευθέρη) nicht anerkannt, die vielmehr, nicht auf festen Regeln beruhend, nur nach dem Metrum sich richtet.

3) Κάθε (καθεμίαν) ὥραν.

4) Aor. Pass. von σφάζω. Die Verba auf ζω, γω, σσω nehmen im Aor. Pass. ein χ an, in Folge des ξ im Aor. Akt. S. David, S. 56. Schmidt, S. 88.

καὶ τῆς πατρίδος ἕνας νὰ γένῃ ἀρχηγός [1])·
ὅτι κ' ἡ ἀναρχία ὁμοιάζει τὴν σκλαβιά,
νὰ τρώγ' ἕνας τὸν ἄλλον, σὰν τ' ἄγρια θηριά·
καὶ τότε μὲ τὰ χέρια 'ψηλὰ 'ς τὸν οὐρανὸν
νὰ ποῦμ' [2]) ἀπὸ καρδίας τοῦτα πρὸς τὸν θεόν·

„Ὦ βασιλεῦ τοῦ κόσμου, ὁρκίζομαι εἰς σέ,
'ς τὴν γνώμην τῶν τυράννων νὰ μὴν ἔλθω ποτέ·
μήτε νὰ τοὺς δουλεύσω, μήτε νὰ πλανεθῶ [3]),
εἰς τὰ ταξίματά των νὰ μὴ παραδοθῶ.
Ἐνόσῳ [4]) ζῶ 'ς τὸν κόσμον, ὁ μόνος μου σκοπὸς,
τοῦ νὰ τοὺς ἀφανίσω, νὰ ἦναι σταθερός·
πιστὸς εἰς τὴν πατρίδα συντρίβω τὸν ζυγόν,
κ' ἀχώριστος νὰ ζήσω ἀπὸ τὸν στρατηγόν·
κ' ἂν παραβῶ τὸν ὅρκον, ν' ἀστράψ' ὁ οὐρανὸς,
καὶ νὰ μὲ κατακαύσῃ, νὰ γέν' ὡσὰν καπνός.“

'ς ἀνατολὴν, καὶ δύσιν, καὶ νότον, καὶ βορεὰν
γιὰ τὴν πατρίδα ὅλοι νὰ 'χωμεν μιὰν καρδιάν·
Βουλγάροι κ' Ἀρβανῖται καὶ Σέρβοι καὶ Ῥωμηοὶ,
Νησιῶται κ' Ἠπειρῶται, μὲ μιὰν κοινὴν ὁρμὴ,
γιὰ τὴν ἐλευθερίαν νὰ ζώσωμεν σπαθὶ,
πῶς εἴμεθα ἀνδρεῖοι, παντοῦ νὰ ξακουσθῇ.
Καὶ ὅσοι τοῦ πολέμου τὴν τέχνην ἀγροικοῦν,
ἐδῶ ἂς τρέξουν ὅλοι, τυράννους νὰ νικοῦν·
ἐδῶ Ἑλλὰς τοὺς κράζει μ' ἀγκάλας ἀνοικτὰς,

---

1) Bei Pouqueville a. a. O. heißt dieser Vers:
Καὶ ἡ ἰσονομία εἰς ὅλα ὁδηγός.

2) *Νὰ ποῦμ'*, für *νὰ εἰποῦμεν* (*εἰπῶμεν*).

3) *Πλανεθῶ*, für *πλανηθῶ*, Konj. des Aor. Pass. von *πλανέω*.

4) *Ἐνόσῳ*, wie *ἐνῷ* (*ἐν ᾧ*), während, so lange als, statt *ἐν ὅσῳ*. Die Alten sagten *καθόσον*, für *καθ' ὅσον*.

τοὺς δίδει βίον, τόπον, ἀξίας καὶ τιμάς.
Ὡς πότ' ὀφικιάλος εἰς ξένους βασιλεῖς;
Ἔλα, νὰ γένῃς στύλος τῆς ἴδιας σου φυλῆς.
Κάλλια [1]) γιὰ τὴν πατρίδα κἀνένας νὰ χαθῇ,
ἢ νὰ κρεμάσῃ φούνταν γιὰ ξένον 'ς τὸ σπαθί.
Σουλιῶται καὶ Μανιῶται, λεοντάρια ξακουστὰ,
ὡς πότε 'ς ταῖς σπηλιαῖς σας κοιμᾶσθε σφαλιστά;
Μαυροβουνιοῦ καπλάνια, Ὀλύμπου σταυραετοὶ,
κ' Ἀγράφων τὰ ξεφτέρια, γενῆτε μιὰ ψυχή.
Τοῦ Σάβα καὶ Δουνάβου ἀδέλφια χριστιανοὶ,
μὲ τ' ἅρματα 'ς τὰ χέρια καθεὶς σας ἂς φανῇ·
τὸ αἷμά σας ἂς βράσῃ μὲ δίκαιον θυμόν·
μικροὶ, μεγάλ', ὀμῶστε τυράννων τὸν χαμόν.
Ἀνδρεῖοι Μακεδόνες, ὁρμήσατ' ὡς θηριὰ,
τὸ αἷμα τῶν τυράννων ῥοφήσατε μὲ μιά.
Δελφίνια τῆς θαλάσσης, ἀσδέρια τῶν νησιῶν,
ὡς ἀστραπὴ χυθῆτε, κτυπᾶτε τὸν ἐχθρόν.
Θαλασσινὰ τῆς Ὕδρας καὶ τῶν Ψαρῶν πουλιὰ,
καιρὸς εἶν', τῆς πατρίδος ν' ἀκοῦστε τὴν λαλιά.
Κ' ὅσ' εἶσθε 'ς τὴν ἁρμάδα, σὰν ἄξια παιδιὰ,
ὁ νόμος σᾶς προστάζει, νὰ βάλετε φωτιά.
Μὲ μιὰ καρδία ὅλοι, μιὰ γνώμη, μιὰ ψυχὴ,
κτυπᾶτε, τοῦ τυράννου ἡ ῥίζα νὰ χαθῇ,
ν' ἀνάψωμεν μιὰν φλόγα εἰς ὅλην τὴν Τουρκιὰν,
νὰ τρέξ' ἀπὸ τὴν Βόσναν ἕως τὴν Ἀραπιάν.
Ψηλὰ εἰς τὰς σημαίας σηκῶστε τὸν σταυρὸν,
κ' ὡσὰν ἀστροπελέκια κτυπᾶτε τὸν ἐχθρόν.

1) Κάλλια, für κάλλιον, καλήτερον.

Ποτὲ μὴ στοχασθῆτε, ὅτ' εἶναι δυνατός·
καρδιοκτυπᾷ καὶ τρέμει σὰν τὸν λαγὸν [1]) κ' αὐτός.
Τριακόσιοι Κιρζαλῆδες τὸν ἔκαμαν νὰ ἰδῇ,
πῶς δὲν 'μπορεῖ μὲ τόπια ἐμπρός τους [2]) νὰ σταθῇ.

Λοιπὸν γιατὶ ἀργεῖτε; τί στέκεσθε νεκροί;
Ξυπνήσετε, μὴν ἦσθε ἐνάντιοι, ἐχθροί.
Ὡς οἱ προπάτορές μας ὡρμοῦσαν σὰν θηριά,
γιὰ τὴν ἐλευθερίαν 'πηδοῦσαν 'ς τὴν φωτιά·
οὕτω κ' ἡμεῖς, ἀδέλφια, ν' ἁρπάξωμεν μὲ μιὰ
τὰ ὅπλα, νὰ ἐβγοῦμεν ἀπὸ πικρὴν σκλαβιά,
νὰ σφάξωμεν τοὺς λύκους, ὁποῦ τὸν ζυγὸν βαστοῦν,
καὶ Ἕλληνας τολμῶσι σκληρὰ νὰ τυραννοῦν·
στερεᾶς καὶ 'ς τὰ πελάγη νὰ λάμψῃ ὁ σταυρὸς,
νὰ ἔλθῃ δικαιοσύνη, νὰ λείψῃ ὁ ἐχθρὸς,
ὁ κόσμος νὰ γλυτώσῃ ἀπὸ φρικτὴν πληγὴν,
κ' ἐλεύθεροι νὰ ζῶμεν, ἀδέλφια, εἰς τὴν γῆν.

---

1) Die vergleichende Partikel ὡσάν (σάν) hat den Akk. auch dann nach sich, wenn der Nomin. vorangeht. Vergl. David, S. 99. Schmidt, S. 237.

2) Ἐμπρός τους, χυδ. für ἐμπρός των (αὐτῶν).

2.

Athanasios Christopulos.

Dieser, aus Kastoria in Makedonien gebürtige, noch lebende Grieche, der Sänger der Liebe und des Weines unter den Neugriechen, der daher auch nicht mit Unrecht der neue Anakreon genannt wird, ist nicht nur durch die leichte und gefällige Behandlung seines Gegenstandes, sondern auch um der ganz populären Sprache willen, in welcher seine Lieder gedichtet sind, der Liebling der Griechen, von den untersten Klassen bis zu den vornehmsten hinauf, geworden. War indeß, was diese populäre Ausdrucksweise anlangt, die in seiner „*Αἰωλοδωρικὴ γραμματικὴ τῆς ὁμιλουμένης γλώσσης* (Wien, 1804) systematisch durchgeführte Ansicht von der Art und Weise, wie das Neugriechische geschrieben werden müsse, und wie er es selbst schreibt, zunächst nur gegen diejenigen gerichtet, die mit Einseitigkeit das Altgriechische zur Schriftsprache erhoben wissen wollten, so wurde er doch hierbei auf der andern Seite selbst einseitig, indem er das Neugriechische nur so schrieb, wie es das Volk spricht, und indem er sogar alle Orthographie für überflüssig erklärte. In diesem Sinne hat er seine *Λυρικά*, theils *Ἐρωτικά*, theils *Βακχικά*, gedichtet, in denen er, mehr noch, als die Volkspoesie thut, Orthographie, Accentuation und Grammatik eben so dem Reime, als den, übrigens leicht und glücklich gewählten Versmaaßen willkürlich aufopfert. Ist auf diese Weise seine ganze dichterische Eigenthümlichkeit eine etwas frivole und leichtfertige, die zum Theil mit seiner Philosophie genau zusammenhängt, so sind doch seine Gedichte selbst voll reizender Liebenswürdigkeit und Naivetät; und gerade die leichte Sprache, in welcher er sie gedichtet hat, erhöht diesen Reiz, wie sie denn nun auch den, von ihm gewählten Gegenständen allerdings entspricht. Für edlere Gegenstände und deren edlere Behandlung hat er kein poetisches Talent, und dazu würde sich auch seine Sprache durchaus nicht eignen. Seine *Λυρικά* sind, unter dem Titel: *Ὁ νέος Ἀνακρέων*, in Wien 1821 gedruckt worden; auch erschien eine Sammlung derselben in Paris 1826, mit der Aufschrift: *Κάλβου καὶ Χριστοπούλου Λυρικά*.

1.

Ψ ά λ τ η ς.

(Ὁ νέος Ἀνακρέων, S. 4.)

Τὴν ἄνοιξη [1]) μιὰ ᾿μέρα,
ἐκεῖ, ποῦ τραγουδοῦσα,
᾿ψηλὰ ᾿πὸ τὸν αἰθέρα
κατέβηκεν ἡ Μοῦσα,
ἡ ψάλτρα [2]) Ἐρατώ.
Καὶ λέγ᾿· ἡ Ἀφροδίτη,
ὁποῦ τὸν κόσμ᾿ ὁρίζει,
πιστόν της σὲ κηρύττει,
καὶ ψάλτην σὲ ψηφίζει
᾿ς τὴν γῆν, ὁποῦ πατῶ·
καὶ θέλει, ὅσο ζήσῃς,
νὰ ζεῖς ᾿ς τὸν ὁρισμό της,
κ᾿ εἰς τὸ ἑξῆς ν᾿ ἀρχίσῃς,
αὐτὴν καὶ τὸ μωρό της [3])
γλυκὰ νὰ τραγουδῇς.
Καὶ δι᾿ αὐτὴ τὴ χάρη [4])
σὲ τάζει, λέγει, ἄλλη·
νὰ ἔρθῃ, σὰν ᾿ς τὸν Πάρη,
μὲ ὅλα της τὰ κάλλη
γυμνὴ, νὰ τὴν ἰδῇς.
Αὐτὰ λοιπὸν λαλῶντας [5])

1) Ἄνοιξη, χυδ. für ἄνοιξιν. Die Nominative, statt der Akkusative (wie hier: μία, ἡμέρα), finden sich besonders häufig bei Christopulos, wie bei denen überhaupt, die das Neugriechische schreiben, wie es gesprochen wird. Eben so häufig finden sich bei ihm Aphäresen, Apokopen, Synkopen u. s. w.; wie dergleichen auch der gesprochenen Sprache nicht minder in hohem Grade eigenthümlich ist.

2) Ψάλτρα, χυδ. für ψάλτρια. So sagt die neue Sprache auch κυρά, κυράνα u. s. w., für κυρία.

3) Τὸ μωρό της, sc. παιδί, — Amor.

4) Χάρη, χυδ. für χάρις.

5) Λαλῶντας, Part. Präs. Akt. von λαλέω, indecl. für alle Kasus und Geschlechter. S. David, S. 47. Schmidt, S. 97

μ' ἀγκάλιασε τὸ σῶμα,
καὶ πρόσχαρα γελῶντας
μ' ἐφίλησε 'ς τὸ στόμα,
καὶ πέταξ' ὑψηλά.
Κ' εὐθὺς καθὼς ἐγεύθη
τὸ στόμα μ' τὸ φιλί της,
ἀμέσως ἐμαγεύθη
ἀπὸ τὴ μουσική της
'ς τὸ ψάλσιμο τρελά.
Καὶ ὅταν τώρ' ἀρχίσῃ,
τὰ χείλη του ν' ἀνοίξῃ,
καὶ τύχῃ νὰ λαλήσῃ,
ἢ μὸν σχεδὸν ν' ἀγκίξῃ [1])
τὴ γλῶσσα μοναχὴ,
εὐθὺς τὸ μαγεμένο [2]),
χωρὶς ποτὲ νὰ σφάλλῃ,
ὡσὰν ὁρμηνεμένο [3]),
τὴν Ἀφροδίτη ψάλλει,
τὸν Ἔρωτ' ἀντηχεῖ.

2.

Ὕ μ ν ο ς.

(S. 8.)

Ὦ Ἔρωτ' ἀνθηρότατε,
γλυκὲ καὶ ἱλαρότατε
τοῦ κόσμου κυβερνήτη!
Ἐσέν' ὁ νοῦς, τὸ σῶμά μου,
τὸ στῆθος καὶ τὸ στόμα μου
λατρεύει καὶ κηρύττει.

---

1) Ἀγκίξῃ, χυδ. für ἐγγίζῃ.
2) Μαγεμένο, χυδ. für μαγευμένον.
3) Ὁρμηνεμένο, χυδ. für ἑρμηνευμένον.

'Εσύ θεούς, αἰθέρια,
οὐράνια κι' ἀέρια
κρατεῖς καὶ βασιλεύεις·
καὶ ἕως τὰ αἰώνια
τῆς γῆς μας καταχθόνια
τὰ βέλη σου τοξεύεις.
Τὸ βλέμμα σου τὸ ἥμερον
ἀπὸ τὸν κόσμον σήμερον
στιγμὴν σχεδὸν ἂν λείψῃ·
ἡ φύση [1]) ὅλη σβύνεται,
καὶ καταντᾷ, καὶ γίνεται [2])
κατήφεια καὶ θλίψη [3]).
'Αμίμητα τὰ κάλλη σου!
'Η δύναμη [4]) μεγάλη σου!
Μεγάλη σου ἡ δόξα!
Λατρεύω τὴν αἰώνιαν
καὶ θαυμαστήν σου πρόνοιαν,
καὶ τ' ἄφθαρτά σου τόξα.

3.

Φάντασμα.

(S. 10.)

Εἰς στρῶμα μυρσινένιο [5])
καὶ τριανταφυλλένιο

---

1) Φύση, χυδ. für φύσις.
2) Für: καταντᾷ, ὅτι γίνεται.
3) Θλίψη, χυδ. für θλίψις.
4) Δύναμη, χυδ. für δύναμις.
5) Die Adj. der neuen Sprache auf ενιος sind entweder aus der alten Adjektivendung auf ην, Gen. ενός, oder aus der auf ινος und εϊνος entstanden.

μεσάνυχτ᾽ ἁπλωμένος,
κοιμούνουν [1]) *βυθισμένος.*
Κ᾽ ἐκεῖ ἀπ᾽ ἕναν κρότον
᾽ς τὸν ὕπνον μου τὸν πρῶτον
ξυπν᾽ [2]) *ὅλος τρομαγμένος* [3]),
σὰν ἐνθουσιασμένος.
Καὶ βλέπω ἐμπροστά μου [4])
ἀπάν᾽ ᾽ς τὰ γόνατά μου
ἕνα παιδάκι νέο,
μικρούτζικο [5]) *κι᾽ ὡραῖο.*
Τὸ βλέμμα του κινηοῦνταν [6]),
κ᾽ ἐδῶ κ᾽ ἐκεῖ πετηοῦνταν,
σὰν σπίθες ἀναμμένες [7])
μὲ βίαν τιναγμένες.
Καὶ τὸ μικρό του στόμα
φωτιαῖς ἀπάν᾽ ᾽ς τὸ στρῶμα
σὰν ἀστραπαῖς φυσοῦσε,
καὶ πάντοτε γελοῦσε.
Φων᾽ εἶχε, σὰν ἀηδόνη [8]),

1) *Κοιμούμουν* (*ἐκοιμούμουν*), Imperf. von *κοιμοῦμαι*. David, S. 51. Schmidt, S. 102.

2) *Ξυπνῶ*.

3) *Τρομάζω* macht (wie *φυλάσσω*, *φυλάγω*, *φυλαγμένος*) *τρομαγμένος*. S. David, S. 55, vgl. Schmidt, S. 81, 91.

4) *Ἐμπροστά*, für *ἔμπροσθεν*, *ἐμπρός*; mit dem Gen. — *Ἀπάνω*, *χυδ.* für *ἐπάνω*.

5) Die Adjektivendung *ουτζικος* in der neuen Sprache ist wahrscheinlich das uccio der Italiener, ohne daß sie, was überhaupt von dem Neugriechischen gilt, deßhalb die Bedeutung eines *ὑποκοριστικόν* mit sich führte.

6) *Κινηοῦνταν* (*κινειοῦνταν*), 3te Person Plur. Imperf. von *κινοῦμαι*. Die Volkssprache schiebt bei verbis contractis ein *ει* (*η*) ein, und sagt daher für *κινοῦνταν* (altgr. *ἐκινοῦντο*) *κινειοῦνταν*, *κινηοῦνταν*, eben so *πετειοῦνταν*, *πετηοῦνταν*, von *πετάω*, *πετάζω*. David, S. 47. Schmidt, S. 102.

7) *Χυδ.* für *σὰν σπίθαις ἀναμμέναις* (*σπίθαι ἀναμμέναι*).

8) *Ἀηδόνη*, *χυδ.* für *ἀηδόνι*.

καὶ οἱ γλυκοί του τόνοι,
ὁπόταν ἐλαλοῦσαν,
'ς τὸ στῆθος μ' ἀντηχοῦσαν.
Κι' ἀπὸ τὰ δεξιά του,
κι ἀπὸ τ' ἀριστερά του
φτερὰ 'χεν ἀναμμένα,
'ς τοὺς ὤμους τ' ἁπλωμένα.
Βαστοῖσε καὶ κοντάρι,
σαΐταις καὶ τοξάρι,
κι' ἀπάνου [1]) εἰς τὴ ῥάχη
φαρέτρα μιὰ μονάχη.
Καὶ ὅλα τ' ἅρματά του,
αὐτὰ τὰ τρομερά του,
παντοῦ ἀναθεμάτα,
φωτιαῖς ἦταν γεμάτα [2]). —
Σοφοὶ ὀνειροκρίται!
Τὸ φάντασμά μου 'βρῆτε [3]).
Τ' εἶν' τάχα; τί σημαίνει;
Κι' ἂν εἰς καλὸ μὲ γένει;

1) Ἀπάνου, χυδ. für ἐπάνω. Die neue Sprache, namentlich die gesprochene, verwechselt oft ε und α, ω und ου.

2) Ἀναθεμάτος, γεμάτος. Nach Korais (Ἄτακτα, I. 43) sind diese adjektiven Participien auf άτος aus der latein. Sprache (atus) in die griechische des Mittelalters, und so in die neue, übergegangen. Indeß erinnert er a. a. O., S. 122, selbst an die altgriech. Participien auf ωτός; und eben so läßt sich dabei an die Participia auf ητός, bei den verbis contractis in αω und εω, erinnern.

3) 'βρῆτε, χυδ. für εὑρῆτε. Uebrigens ist es der Konj. Aor. εὑρῶ, von εὑρίσκω, mit der ἔλλειψις der Konj. νά. S. David, S. 63. Schmidt, S. 116.

4.

Θέλησῃ [1]).

(S. 38.)

Πλοῦτον δὲν θέλω,
δόξαν δὲν θέλω,
οὔτ' ἐξουσίαν
ποτὲ καμμίαν.
Δὲν θέλω γνώσην,
οὔτε κἂν τόσην,
ὅσ' εἶν' τοῦ ψύλλου,
κι' ὅσ' εἶν' τοῦ ξύλου.
Τοῦτες ἡ κρύες [2]),
ἡ φαντασίες,
ὅσο εὐφραίνουν,
τόσο πικραίνουν.
Θέλω εἰρήνην,
ψυχῆς γαλήνην,
χοροὺς Ἐρώτων,
τρέλλαις καὶ κρότον.
Θέλω τραγούδια,
κήπους, λουλούδια,
καὶ χωρατάδαις [3])
'ς ταῖς πρασσινάδαις.
Τοῦτα λατρεύω,
τοῦτα ζηλεύω,
Κ' εἰς τοῦτ' ἄπάνω
Θέλ' ν' ἀπαιθάνω.

---

1) *Θέλησῃ*, *χυδ.* für *θέλησις*.

2) Die neugriech. Wörterbücher haben nur das Wort: *ἡ κρυάδα*, aber nicht *ἡ κρύα*, und doch kann dies: *ἡ κρύες*, nur der verderbte Nom., für *κρύαις* (*κρύαι*), seyn. Man wird es daher als Adj., von *κρύος*, *κρύα*, nehmen und, als zu *φαντασίες* gehörig (statt: *αἱ κρύαι φαντασίαι*) betrachten müssen.

3) *Χωρατάδαις*, für *χωρατάδες*, vom Nom. *χωρατᾶς* (s. David, S. 20. Schmidt, S. 24).

5.

Ν ύ χ τ α.

(S. 64.)

Θεοὶ ἀστέρες φωτεροὶ,
τῆς νύχτας ἔφορ' ἱλαροὶ,
ταῖς ὥραις ἐμποδίστε,
κι' ἀργὰ ἀργὰ κινεῖστε.
Κι' ἀνίσως [1]) εἶναι δυνατὸν,
ἀπὸ τὸν τόπον σας αὐτὸν,
παρακαλῶ νὰ ζῆτε,
ποτὲ μὴ ταραχθῆτε.
Κ' ἐσὺ, τὸ ἄστρο τῆς αὐγῆς,
κρυβήσου [2]), πλέον μὴν ἐβγῇς,
κ' εἰπὲ, κι' ὁ ἥλιος πέραν
νὰ φύγ' εἰς ἄλλην σφαῖραν.
Ἡ νύχτα τούτη ἂς γενῇ
'ς τὸν οὐρανὸν παντοτεινὴ,
κ' ἡ 'μέρ' ἂς μὴ συμώσῃ,
ποτὲ νὰ ξημερώσῃ,
γιὰ νὰ χαρῶ παντοτεινὰ
τὸν ἔρωτά μου σιγανὰ
'ς αὐτὴν τὴν αἰωνίαν
τῆς νύχτας ἡσυχίαν.

---

1) Eigentlich: *καὶ ἂν ἴσως* (und wenn vielleicht); dann aber wird *ἀνίσως* (wenn) als Ein Wort geschrieben. — *Κι'*, für *καί*, ist in der neugriechischen Volkssprache sehr gewöhnlich, und immer bedingt es eine *συνίζησις*.

2) *Κρυβήσου*, Imperat. des Aor. *ἐκρύβην*, von *κρύπτομαι*, als ob das Wort: *κρυβέω*, *κρυβοῦμαι*, im Präs. hätte. S. David, S. 48. So sagt die alte Sprache *θέλω*, *θελήσω*.

6.

Φιλήματα.

(S. 68.)

Ὁρκίζω σε, Σελήνη,
'ς τῆς νύχτας τὴ γαλήνη,
'ς τὸν ἄπειρον αἰθέρα,
καὶ 'ς τ' οὐρανοῦ τὴ σφαίρα,
ποτὲ νὰ μὴ τολμήσῃς,
διὰ νὰ μαρτυρήσῃς
αὐτὰ τὰ νυχτικά μας
γλυκὰ φιλήματά μας.
Ἐμεῖς δὲν σ' ἀδικοῦμε,
ἀνίσως φιληθοῦμε.
Ὁ Ἔρωτας τὰ θέλει·
ἐσένα τί σὲ μέλει;
Ποιὸς τάχα τε [1]), Σελήνη,
εὑρέθη, νὰ μὴ κλίνῃ
'ς αὐταῖς ταῖς φλογεραῖς του
φωτιαῖς καὶ προσταγαῖς του;
Κ' ἐσὺ μονάχ' ἡ ἴδια
τὰ θέλεις τὰ παιγνίδια,
καὶ τρέχεις, γιὰ νὰ εὕρῃς
ἐκεῖνον, ὁποῦ 'ξεύρεις.
Λοιπὸν, καλὴ Σελήνη,
κανεῖς ἂς μὴ μᾶς κρίνῃ.
Ὁ λόγος τοῦτος σώνει·
δὲν εἴμαστ' ἑμεῖς [2]) μόνοι.

---

1) *Τάχα τε* (auch *τάχατε*), statt des einfachen *τάχα*, wie auch schon die Alten dieses *τε*, z. B. *ὅσον τε* u. s. w., *πλεοναστικῶς* beifügten.

2) *Εἴμαστε*, für *εἴμεθα*, s. David, S. 52. — *Ἑμεῖς*, χυδ. für *ἡμεῖς*, übrigens nach *ἐσεῖς* (vom altgriech. *σύ*, *ἐσύ* — altgriech. *ὑμεῖς* — gebildet.

7.

Χάρες.

(S. 120.)

Μιὰν ὡραίαν ἀγαποῦσα,
καὶ τὸ νεῦμά της ζητοῦσα,
νὰ μ' ἀφήσῃ, νὰ τολμήσω,
μιὰν φορὰ νὰ τὴ φιλήσω.
Χαμογέλασεν ἐκείνη,
καὶ τὴν ἄδειαν μὲ δίνει.
Καὶ φιλῶντάς την 'ς τὸ στόμα·
μιὰ φωρὰ, τὴν λέγ', ἀκόμα.
Καταπείθεται, καὶ κλίνει,
καὶ τὴ δεύτερη μ' ἀφίνει.
Καὶ 'ς τὸ φίλημά μ' ἀπάνω
ἄλλη τρίτη τὴν προβάνω.
Νὰ [1]), μὲ λέγει, καὶ τὴν τρίτη.
Ὅμως, μὰ τὴν ἀφροδίτη,
εἶν' αὐθάδεια τὸ θάῤῥος
τὸ πολύ· καὶ μὴ πρὸς βάρος!
Φῶς μου, λέγω, ἄφς [2]) τὰ βάρη·
καὶ τὴν τέταρτη τὴ χάρη
δός με μόνον, καὶ σὲ τάζω,
πλέον δὲν αὐθαδειάζω.
Τότ' ἡ πόνηρη γελῶντας
καὶ τὸ στόμα μου χτυπῶντας,
τρεῖς, μὲ λέγ', ἡ Χάρες [3]) εἶναι,
κ' εἰς ταῖς τρεῖς, χρυσέ μου, μεῖνε.

---

1) *Νά*, χυδ. für *ναί*.

2) *Ἄφς*, per syncopen für *ἄφες*, Imper. Aor. 2., von *ἀφίημι*.

3) *Χάρες*, χυδ. für *Χάριτες*. *Χάρες*, für *Χάραις*, gleich als ob das Wort im Nomin. *ἡ Χάρη* hätte. Vergl. David, S. 22.

8.

Τ ώ ρ α.

(S. 150.)

Δὲν θέλω νὰ ἐλπίσω,
δὲν θέλω νὰ φροντίσω
τὸ μέλλον 'ς τὴν ζωήν.
Τὸ σήμερα προκρίνω,
τὸ αὔριο τ' ἀφίνω
'ς τῆς τύχης τὴν ῥοήν.
Τὸ τ' [1]) ὕστερα θὰ γένῃ,
καὶ τὶ μὲ ἀναμένει,
ποτὲ δὲν τὸ φρονῶ,
ποτὲ δὲν τ' ἀναβάνω·
γιατὶ τὸν νοῦν μου χάνω;
καὶ ματαιοπονῶ.
Ἄς γένῃ, ὅ,τι θέλει!
Τελείως δὲν μὲ μέλει·
ἂς πέσ' ὁ οὐρανός!
Ἡ γῆ μας ἂς βουλήσῃ,
κι' ὁ ἥλιος ἂς σβύσῃ,
κι' ἂς μείνῃ σκοτεινός!
Ἐγὼ ζητῶ τὸ Τώρα,
καὶ τούτη μὸν τὴν ὥρα,
ὁπόσο [2]) ἠμπορῶ,
τὸν ἔρωτα φιλῶντας,
καὶ παίζωντας, γελῶντας,
πασχίζω νὰ χαρῶ.

---

1) Τὸ, τ', für τ' ὅ,τ' (τὸ ὅτι).
2) Ὁπόσο, für ὁπόσον, und dies wieder für ὅσον.

9.

Κ α τ ά ρ α.

(S. 196.)

Νὰ μὴ φθάσω, νὰ μὴ ζήσω,
ἂν μιὰ ῾μέρα δὲν μεθύσω!
Κι᾽ ἂν ᾽παιθάνω, νὰ ᾽παιθάνω
᾽ς τὸ ποτῆρί μου ἀπάνω.
Τὴν ἀμέθηστη [1]) ζωή μου
νὰ τὴν ἔχουν οἱ ἐχθροί μου!
Μὸν ἐκεῖνοι, ὅσο ζήσουν,
νὰ μὴ φθάσουν νὰ μεθήσουν!
῞Οπ᾽ ὁ Βάκχος δὲν σφυρίζει,
κ᾽ ἡ ποτήρα δὲν γυρίζει,
ἡ ζωὴ ᾽ν᾽ τῇ ἀληθείᾳ
αἰωνία τυραννία.

10.

Μ α κ α ρ ι ό τ η τ α.

(S. 198.)

῞Οταν πίνω τὸ κρασάκι
᾽ς τὸ χρυσό μου ποτηράκι,
καὶ ὁ νοῦς μου ζαλισθῇ,
τότ᾽ ἀρχίσω καὶ χορεύω,
καὶ γελῶ, καὶ χωρατεύω,
κ᾽ ἡ ζωὴ μ᾽ εὐχαριστεῖ.
Τότε παύουν ἡ φροντίδες,
τότε σβύνουν ἡ ἐλπίδες,
τότε φεύγουν οἱ καπνοί·

---

1) ᾽Αμέθηστη, χυδ. für ἀμέθυστη (ἀμέθυστος), wie μεθήσω, für μεθύσω, u. s. w.

κ' ἡ καρδιά μου γαληνίζει,
καὶ τὸ στῆθός μου ἀρχίζει
ν' ἀνασαίνει, ν' ἀναπνεῖ.
Γιὰ τὸν κόσμον δὲν μὲ μέλει,
ἂς γυρίζει, ὅπως θέλει,
τὸ κρασάκι μου νὰ ζεῖ!
Ἡ κανάτα νὰ μὴ στύψῃ,
ἀπ' τὸ πλάγι νὰ μὴ λείψῃ,
ν' ἀπαιθάνομε μαζή!
Ὅσο ἔχω τοῦτον, τοῦτον
τὸν ἀκένωτόν μου πλοῦτον,
κι' ὅσο πίνω καὶ ῥουφῶ,
ὅλα σκύβαλα τὰ ἔχω,
εἰς κανένα δὲν προσέχω,
καὶ κανένα δὲν ψηφῶ.

11.

Μ ε θ ύ σ ι.

(S. 200.)

Νὰ μεθήσω! νὰ μεθήσω!
Τὴν καρδιά μου νὰ δροσίσω,
καὶ τὸν νοῦν μου νὰ ζαλίσω,
τὰ κακὰ ν' ἀλησμονήσω.
Νὰ μεθήσω, νὰ μεθήσω!
Ταῖς φροντίδαις μου ν' ἀφήσω,
ταῖς ἐλπίδαις νὰ πατήσω,
κι' ἀδιάφορος νὰ ζήσω.
Νὰ μεθήσω, νὰ μεθήσω!
Νὰ χαρῶ, νὰ τραγουδήσω,

νὰ χορέψω, νὰ πηδήσω,
νὰ φωνάξω [1]), νὰ λαλήσω.
Νὰ μεδήσω, νὰ μεθύσω!
Εἰς τὰ κάλλη νὰ ὁρμήσω,
τρυφερὰ νὰ τὰ φιλήσω,
καὶ ἐκεῖ νὰ ξεψυχήσω!

12.

Κ έ ρ α σ μ α.

(S. 202.)

Ἔ! χοῦ! ἐλᾶστε [2]),
φέρτε, κερᾶστε [3])!
Βάλτε [4]), νὰ πιοῦμε,
νὰ εὐφρανθοῦμε!
Πλώσκα μου, πέρνα [5]),
χῦνε καὶ κέρνα!
Φέρ', νὰ σὲ σφίξω,
νὰ σέ σφυρίζω.
Λύπες, καὶ πόνοι
ἀνθρωποφόνοι

---

1) *Φωνάζω*, Aor. von *ἐφώναξα*, s. David, S. 56. Schmidt, S. 81. Aehnliches schon in der alten Sprache, s. Matthiä, §. 178, 1, S. 212.

2) *Ἐλᾶστε*, *χυδ.* für *ἐλᾶτε*.

3) Per syncopen für *κεράσετε*, Imperat. Aor. von *κερνάω* (*κεράω*), *ἐκέρασα*. David, S. 63.

4) *Βάλτε*, für *βάλετε*, Imperat. des Aor. von *βάζω*, *βάνω*, das jedoch den Aor. von *βάλλω* macht. David, S. 61.

5) *Πέρνα* — *κέρνα*, Imperat. Präs. von *περνάω* — *κερνάω*. Vgl. David, S. 64, 63, und S. 50. Schmidt, S. 114.

φύγετ', ἀφῆτε!
Πᾶτε, χαθῆτε!
Ἔξω πτωχεία,
ἔξω ἀχρεῖα!
Ἐγῶ 'μαι Κροῖσος,
καὶ πλέον ἴσως.
Τώρα πιστεύω,
πῶς βασιλεύω·
τώρα νομίζω,
τὸ πᾶν ὁρίζω.
Ἐ! χοῦ! ἐλᾶστε,
μετακρερᾶστε!
Βάλτε, νὰ πιοῦμε!
Νὰ εὐπρανθοῦμε!

13.

Aus dem Gedichte: Ἔρωτας ἀπολογούμενος[1]).

Ὁ Μῶμος ὁ βαρυγνώμος, ποῦ πάντα περιπαίζει,
καὶ οὔτε ἄνθρωπον ποτὲ, οὔτε θεὸν ἀρέζει[2]),
ὁποῦ παντοῦ τὸν οὐρανὸν, παντοῦ τὴν γῆν σκαλίζει,
καὶ ὅλ' ἁπλῶς αἰώνια, τὰ μέμφεται, τὰ 'γγίζει,
μ' ἐπίπληττε καὶ μ' ἔλεγχε μὲ τὴν πικρή του γλῶσσα,
γιατί[3]) ἐγὼ 'ς τὸν Ἔρωτα νὰ τραγουδήσω τόσα.

---

1) Entlehnt aus David's Méthode pour étudier la langue grecque moderne (Leipzig, 1828), p. 123.

2) David, S. 61 bemerkt, indem er ἀρέσω schreibt, daß dies das einzige Zeitwort sey, welches im Präsens ein ς habe. Uebrigens wird ἀρέσω, mit dem Akk., auch im aktiven Sinne gebraucht, nämlich: jemandem gefallen.

3) Γιατί, χυδ. für διὰ τί. Hier steht γιατὶ νὰ, für διότι.

Δὲν ηὗρα τάχατ᾽, ἔλεγε, θεὸν κανέναν ἄλλο [1]),
πλέον σεμνὸν, καὶ σοβαρὸν, ἂν ἤθελα νὰ ψάλλω;
Μὸν προκρίνω τ᾽ ἀνόητο παιδὶ τῆς Ἀφροδίτης,
κ᾽ ἐκείνην, καὶ τὰ πάθη της, καὶ ὅλην τὴν πομπή της;
Τέτοια πολλὰ φωνάζοντας, ἐρέθιζε μὲ τρόπον
τὴν Φήμην τὴν βροντόφωνην τῶν σοβαρῶν ἀνθρώπων,
καὶ ὅσα τοῦτος ἔλεγεν, ἐκείνη περπατοῦσεν,
ἐδῶθ᾽, ἐκεῖθε σάλπιζε, καὶ τὰ διαλαλοῦσεν.
Καὶ τέλος μὲ κατάπεισαν, καὶ ἄλλαξα, κ᾽ ἐπῆρα
τὴν Ἀθηνᾶ τὴν τρομερὴ καὶ συβαρὴ ᾽ς τὴ λύρα,
καὶ ἄρχισα τὸ ἶσό μου σιγὰ, κ᾽ ἐτραγουδοῦσα,
κ᾽ εἰς τὸν βαρὺν τὰ ἆθλά της τ᾽ ἀθάνατα λαλοῦσα.
Τὸ πῶς δαμάζει πάντολμα τὸν αἱμοφάγον Ἄρη,
τινάζοντας φρικτότατα τὸ στιβαρὸ κοντάρι·
τὸ πῶς πολέμους συγκροτεῖ, πῶς νίκαις κατορθόνει,
καὶ τοὺς ἀνδρείους Ἥρωας μὲ δάφναις στεφανόνει.
Αὐτὰ καὶ τ᾽ ἄλλα ψάλλοντας ἡ σοβαρή μου λύρα [2]),
ἀνοίγει, βλέπω, ἔξαφνα κι᾽ ἀνέλπιστα ἡ θύρα,
κ᾽ ἐμπαίν᾽ [3]) *εὐθὺς ὁ Ἔρωτας στρυφνὸς, συλλογισμένος,*
σιωπηλὸς, καὶ σκυθρωπὸς, καὶ κατασυγχισμένος·

---

1) Dieser Satz muß so konstruirt werden: *Ἔλεγε* (nämlich *ὁ Μῶμος*, und in diesem *λέγω* liegt hier, im Verhältniß zum Folgenden, das *ἐρωτῶ*), *τάχα δὲν ηὗρα* u. s. w., welches Letztere: *ηὗρα* sich auf den, hier redenden Dichter, der zugleich der Gefragte ist, bezieht. Eben so bezieht sich auf diesen das folgende: *ἤθελα νὰ ψάλλω*, und *προκρίνω*.

2) Diese Participial-Konstruktion (eben so V. 27 u. 28), wo die Haupthandlung (hier: *ἀνοίγει ἡ θύρα*) durch den Nominativ ausgedrückt und die Nebenhandlung (hier: *ἡ λύρα* ꝛc.) ebenfalls auf diese Weise bezeichnet wird, ist der neuen Sprache eigen; die Nebenhandlung drückt dann einen, die Haupthandlung begleitenden Umstand aus, und das Participium (hier *ψάλλοντας*) ist dann durch: während, als u. s. w. aufzulösen. S. David, S. 90. Schmidt, S. 288. Etwas ganz Aehnliches findet sich auch in der ital. Sprache (S. Fornasari „Anleitung zur Erlernung der ital. Sprache." Zweite Ausg. 1819. §. 573. S. 173).

3) *Ἐμπαίν᾽*, *χυδ.* für *ἐμβαίνει*. David, S. 62.

καὶ ἦρθ' ἐκεῖ, κ' ἐστάθηκε [1]), καὶ μ' ἕνα κρύο βλέμμα
κυτάζοντας, μ' ἐπάγωσε 'ς ταῖς φλέβαις μου τὸ αἷμα.
Καὶ πλέον τὸ δοξάρι του 'ς τὴν γῆν σκληρὰ βροντῶντας,
αὐτὰ τὰ λόγια λάλησε, πικρὰ χαμογελῶντας.

Τί σ' ἦρθε, φίλε μάταιε, τὸν νοῦν νὰ μεταβάλῃς,
καὶ ταῦτα τὰ τραγούδια σου τ' ἀνούσια [2]) νὰ ψάλῃς;
Πῶς ἔτυχε, τὴν ἄχαρι 'ς τὴ λύρα σου νὰ πάρῃς,
ποῦ δὲν τὴν καταδέχθηκεν οὔτ' ὁ βοσκὸς ὁ Πάρις;
Καὶ τ' εἶδες, τί ὀρέχθηκες [3]), τί ἄρεσες, καὶ ποιά της;
τοι γὰρ τὴν ἀγριάδα της, ἢ τ' ἄλλα θέλγητρά της;
Δὲν βλέπεις τὸ ἀνήμερο καὶ μανικό της βλέμμα,
ποῦ στάζει ἀκατάπαυστα θανατηφόρο αἷμα;
Ἢ τὴν λατρεύεις τάχατε, γιατὶ μ' ἀπείρους τρόπους
φιλοτιμειέται' πάντοτε, νὰ βλάφτῃ τοὺς ἀνθρώπους;
Πρὶν γεννηθῇ ἀπ' τοῦ Διὸς τὸ πάγκακο κεφάλι,
ἔζοῦσαν ὅλ' οἱ ἄνθρωποι 'ς τ' ἀνάπαυσι μεγάλη·
δὲν φαίνουνταν [4]) οἱ πόλεμοι, ἡ ἔχθραις, ἡ αἰτίαις,
οἱ φόν', οἱ ἀσπλαγχνότατοι, καὶ ἡ λοιπαῖς κακίαις.
Ἀφ' οὗ πλὴν ἐγεννήθηκεν αὐτ' ἡ ἀγριωμένη,
κι' ἀπ' τὸ κεφάλι πήδησε, φρικτὰ ἁρματωμένη,
εὐθὺς ἀμέσως ἄρχισε, τὸ πᾶν ν' ἀνακατόνῃ,
καὶ ὅλον εἰς τὸν πόλεμον τὸν κόσμον ν' ἁρματόνῃ.
Μετάλλευσε τὰ σίδερα μὲ τ' ἄσπλαγχνά της χέρια,
καὶ κάμνοντας ἡ ἄγρια κοντάρια καὶ μαχαίρια,

1) Ἐστάθηκα (ἐστάθην), Aor. von στέκομαι. S. David, S. 66 (43). Schmidt, S. 117.

2) Ἀνούσια, χυδ. für ἀνόσια.

3) Ὀρέχθηκα (ὀρέχθην), Aor. von ὀρέγομαι. Die Zeitwörter auf γω haben im Aor. Akt. ξ (David, S. 55, 56. Schmidt, S. 80) und im Paß. χθ (David, S. 58), wie schon in der alten Sprache (z. B. σφάζω, σφάγω, ἔσφαξα).

4) Φιλοτιμειέται, χυδ. für φιλοτιμεῖται. S. David, S. 47. Schmidt, S. 102, 104.

τὰ ἔσπειρε, καὶ τὰ ῎χυσε παντοῦ εἰς κάθε τόπον,
κ᾿ εἰς κάθε γένος, καὶ φυλὴν, καὶ τάγμα τῶν ἀνθρώπων.
Καὶ σὰν νὰ μ᾿ ἦταν ἀρκετὰ αὐτὰ, νὰ σᾶς θερίζουν,
κι᾿ ἀπὸ τῆς γῆς τὸ πρόσωπο νὰ σᾶς καταφανίζουν,
᾿ς τὸν Τάρταρον τὸ χέρι της πανοῦργα καταιβάζει,
καὶ τὸν Πυριφλεγέθοντα ᾿ς τὴν γῆν τὸν ἀναιβάζει,
διὰ νὰ καίγῃ βέβαια ἐκείνους, ῾ποῦ δὲν πάρῃ
τὸ κοφτερὸ μαχαίρι της καὶ τὸ σκληρὸ κοντάρι.
Λοιπὸν ἀμέσως ἄρχισε, κ᾿ ἐκίνησεν ἐκεῖνος
ὁ ἄγριος, κι᾿ ἀπάνθρωπος, κ᾿ αἱματοφάγος θρῆνος.
Καὶ πέφτοντας μονόφορα εἰς κάθε κοινωνίαν,
τὸν κόσμον ὅλον σήκωσε ᾿ς τὴν ἀλληλομαχίαν.
Καὶ πλέον ὅλαις ἡ φυλαῖς παντοῦ ξεσπαθωμέναις,
σὰν ᾿Εριννύες ἄγριαις τοῦ ᾅδη [1]) λυσσιασμέναις,
ὁρμοῦν, χτυπειοῦνται, σφάζονται, τὸ αἷμά τους τὸ χύνουν,
χυμένο καὶ ἀχνίζοντας ἀχόρταστα τὸ πίνουν.
Σκάφτουν, ἀνάφτουν, καῖν, βροντοῦν, τὰ σπήτια τους γκρεμίζουν [2]),
ταῖς πολιτείαις σύῤῥιζα ἀναποδογυρίζουν,
ἁρπάζουν, σέρνουν, κυνηγοῦν, λεηλατοῦν, γυμνόνουν·
αὐτοὺς, ῾ποῦ μείνουν ἄσφαχτοι, τοὺς δένουν, τοὺς σκλαβόνουν.
Χωρίζουν ἄκακα παιδιὰ, χωρίζουν θυγατέραις
ἀπὸ πατέρας ἄθλιους, κι᾿ ἀπὸ πικραῖς μητέραις.
Κανέναν δὲν σπλαγχνίζονται, κανέναν δὲν λυποῦνται·
πῶς ἄνθρωπ᾿ εἶναι ὅλοι τους [3]), ποσῶς δὲν ἐνθυμοῦνται.

---

1) *Φαίνουνταν*, *χυδ.* für *ἐφαίνοντο*. S. David, S. 43. Schmidt, S. 85.
2) *Ἄδη*, Gen. der ersten Deklin. von *ᾅδης*. S. David, S. 13. Schmidt, S. 25.
3) *Γκρεμίζουν*. *Γκρεμίζω*, *χυδ.* für *κρημνίζω*.
4) *Ὅλοι τους*, *χυδ.* für *ὅλοι αὐτοί* (*τους*, für *των*, *αὐτῶν*, vergl. Anm. 4. S. 19), oder auch für *ὅλοι* allein. S. David, S. 71, 72. Schmidt, S. 57.

3.

Georgios Sakellarios.

Die von Christopulos gedichteten *Βακχικά* haben an dem ernsten und strenggesinnten G. Sakellarios, Arzte aus Kosani in Makedonien, einen Gegner gefunden, der wider sie *Ἀντιβακχικά* gedichtet hat. Außerdem hat er noch andere Gedichte, Melodramen u. s. w., verfaßt, so wie eine griechische Archäologie (Wien, 1796) geschrieben und den ersten Band von Barthelemy's „Voyage du jeune Anacharsis“ (1797) übersetzt. Ein Band seiner Gedichte erschien unter dem Titel: *Ποιημάτια* (Wien, 1817). Wie seine Gesinnung edler und erhabener, besonders auch eine wahrhaft patriotische ist, so ist auch seine Sprache, worin er die Gedichte gedichtet hat, reiner und edler, als die des Christopulos. Uebrigens ward er im Jahre 1819 vom Kaiser von Oesterreich zum Baron ernannt.

1.

Κατάρα [1]).

Νὰ μὴ ζήσω, νὰ μὴ φθάσω,
ἂν μεθύσω καὶ ξεράσω,
κ᾽ ἂν πεθάνω [2]), *νὰ πεθάνω*
᾽ς τὸ βιβλίον μου ἐπάνω.
Τὴν ἀσπούδαστη ζωή μου
νὰ τὴν ἔχουν οἱ ἐχθροί μου·
μόν᾽ ἐκεῖνοι, ὅσον ζήσουν,

---

1) Dieses und das nächstfolgende Gedicht sind zwei, auf die, oben S. 165, unter Nr. 9 und 10 mitgetheilten *Βακχικά* des Christopulos bezüglichen *Ἀντιβακχικά*, aus der erwähnten Sammlung der *Ποιημάτια* des Sakellarios, S. 214 ff., entlehnt.

2) *Πεθάνω*, *χυδ.* für *ἀποθάνω* (*ἀπεθάνω*, *πεθάνω*, *ἀπαιθαίνω*, *παιθαίνω* sagt die Volkssprache), wie *πεθαμένος*, für *ἀποθαμμένος*. S. **David**, S. 61. **Schmidt**, S. 114.

ἀπ᾽ τὴν μέθην νὰ μὴ γλύσουν.
Ὅπ᾽ ὁ Βρόμιος σφυρίζει,
κ᾽ ἡ ποτήρα τριγυρίζει,
ἡ ζω᾽ εἶν᾽ ἐν ἀληθείᾳ
αἰωνία τυραννία.

2.

Ἀθλιότης ἀντὶ τῆς Μακαριότητος.

Ὅταν πίνῃς τὸ κρασάκι
᾽ς τὸ χρυσό σου ποτηράκι,
καὶ χαθῇς καὶ ζαλισθῇς·
τότε πλέον δὲν χορεύεις,
δὲν γελᾷς, δὲν χωρατεύεις,
πέφτεις εἰς τὴν γῆν εὐθύς.
Κείτεσαι σὰν ᾽πεθαμένος,
εἰς ταῖς λάσπαις ξαπλωμένος,
καὶ μὲ μόνην τὴν πνοὴν
δείχνει τ᾽ ἄθλιόν σου στῆθος,
πῶς δὲν εἶσαι ξύλον, λίθος·
ἀλλ᾽ ὅτ᾽ ἔχεις μὸν ζωήν.
Ὅμως μήτε ζῶον εἶσαι,
ἐπειδὴ καὶ δὲν κινεῖσαι,
καὶ εἰς ὅλ᾽ ἀναισθητεῖς·
μήτε ἄνθρωπος ἐπίσης,
ἐπειδὴ σὲ λείπ᾽ ἡ κρίσις
καὶ κάθ᾽ εἶδος ἀρετῆς.
Τῆς λαγήνας σου ἐτοῦτος [1])
εἶναι ὄντως μέγας πλοῦτος,

---

1) Ἐτοῦτος, für τοῦτος, David, S. 31. Schmidt, S. 61. So sagt die alte Sprache: κεῖνος und ἐκεῖνος, σύ und ἐσύ.

εἶναι μέγας θησαυρὸς,
ποῦ σὲ κάμνει νὰ ξερνιέσαι [1]),
καὶ 'ς ταῖς λάσπαις νὰ κυλιέσαι,
σὰν ὁ χοῖρος βρωμερός.

3.

Δίοδος τῶν Θερμοπύλων.

(Ποιημάτια, S. 179.)

Διαβὰς ἀπὸ Ἠπείρου εἰς τῶν Θετταλῶν τὴν γῆν,
ἤγγιζα 'ς τὴν ξακουσμένην τῶν θερμῶν νερῶν πηγήν.
Σπερχιοῦ ἀφ' οὗ διέβην τὰ γλυκύτατα νερὰ,
διεπέρασα, ἐγεύθην Μέλανος τὰ ἅλμυρά.
Καὶ εὐθὺς 'ς ἐκεῖνο ἦλθα Θερμοπύλων τὸ στενόν·
θάλασσα τὸ ἕνα μέρος, τ' ἄλλο Οἴτης τὸ βουνόν.
Τότε ἦλθεν εἰς τὸν νοῦν μου σύμβαμα τὸ φοβερὸν,
σύμβαμα, 'ποῦ δὲν ἠκούσθη ἄλλον πώποτε καιρόν.
Τριακόσιοι Σπαρτιάται ἦλθαν νὰ θυσιασθοῦν·
τὸν ἀνδρεῖον Λεωνίδαν ἄφοβοι ἀκολουθοῦν.
Νικηταὶ, πλὴν προδομένοι ἀπὸ ἄνδρ' ὁμογενῆ,
φέρουν τὴν ζωὴν θυσίαν τῆς πατρίδος εὐγενῆ.
Προχωρῶντας διαβαίνω τὸ ποτάμι Ἀσωπὸν,
βλέπω τὴν κατηραμένην τοῦ προδότου ἀτραπόν.
Ἄλλος γίνομαι ἐξ ἄλλου· τὴν ὁδὸν ἀκολουθῶ,

---

1) Ξερνιέσαι (ξερνειέσαι), χυδ. für ξερνᾶσαι. **David**, S. 50, vergl. **Schmidt**, S. 102, 104. Eben so Κυλιέσαι, für κυλίεσαι (von κυλίω), oder für κυλλᾶσαι, wenn man es vom alten κυλλάω ableitet.

κ' ἤγγιζα, 'ς τὸ ἄλλο μέρος τοῦ στενοῦ νὰ εὑρεθῶ.
Ἀλλ' ἐξαίφνης ἕνας τρόμος, μία φρίκη φοβερὰ
ἀπ' τὴν κεφαλὴν μὲ πιάνει καὶ δι' ὅλου μὲ περᾷ.
Πάγωσαν τὰ μέλη μ' ὅλα, δὲν κτυπᾷ καὶ ὁ σφυγμὸς,
'ς τὴν καρδιάν μου μόνον μένει ἕνας συνεχὴς παλμός.
Κάθε αἴσθησίς μου εἶναι ἀνενέργητος, νεκρὰ,
ἀλλ' ὁ νοῦς κ' ἡ φαντασία εἰς τὸ ἄκρον ζωηρά.
Βλέπω ὡς πρὸ ὀφθαλμῶν μου Σπάρτης τοὺς λαμπροὺς υἱοὺς,
ὁποῦ ἔρχονται 'ς τὴν μάχην, ὅμοιοι μὲ τοὺς θεούς.
Βλέπω κ' εἰς τὸ ἄλλο μέρος πλῆθος τὸ βαρβαρικὸν,
μεγαλοπρεπὲς τὴν θέαν, ὅμως ὄχι ἀνδρικόν.
Ἄφοβοι, σὰν τὰ λεοντάρια, Σπάρτης οἱ υἱοὶ ὁρμοῦν·
μ' ἑπτακόσιαις χιλιάδες τριακόσιοι πολεμοῦν.
Βλέπω, σωρηδὸν νὰ πίπτουν τῶν Περσῶν οἱ στρατηγοί·
ἐκοκκίνησ' ἀπ' τὸ αἷμα καὶ ἡ θάλασσα κ' ἡ γῆ.
Εἰς αὐτὴν τὴν ἔκστασίν μου μ' ἦλθεν ἕνας ταραγμὸς,
καὶ εἰς ὅλον μου τὸ σῶμα ἕνας ἄκρος σπαραγμός.
Ἐξυπνῶ, θαυμάζω, βλέπω, ὅτι κεῖτομ' εἰς τὴν γῆν,
δὲν αἰσθάνομ' ὅμως πόνον εἰς τὸ σῶμα, ἢ πληγήν.
Καὶ πλησίον τ' ἄλογόν μου, ὡς εἰς ἔκστασιν κ' αὐτὸ,
εἰς τὰ μάτια μὲ κυττάζει τὸ κεφάλι του σκυφτό.
Ἐσηκώθηκα εὐθέως, κ' εἰς τὰ ὦτά μου ἠχεῖ
μιὰ φωνὴ φοβεροτάτη, 'ποῦ τὸ ὄρος ἀντηχεῖ.
Ἄνθρωπε, ἀκούω, λέγει, παντελῶς ἀναισθητεῖς;
Δὲν στοχάζεσαι, τὶ τόπους, ποίαν γῆν περιπατεῖς;
Εἶσαι, ὡς τὸ λέγεις, Ἕλλην· μὲ τοὺς λόγους μας ὑμνεῖς·
πλὴν μὲ ταύτην σου τὴν πρᾶξιν πόσον μᾶς καταφρονεῖς!
Ἔφιππος νὰ διαβῇς θέλεις τόπους τόσον ἱεροὺς,
ποῦ τὸν Λεωνίδαν κρύπτουν καὶ τριακοσίους νεκρούς;
Ὅπου κ' ἂν περιπατήσῃς, ἢ ἱππεύσῃς, ἢ σταθῇς,
εἶναι Σπαρτιάτου τάφος· πρέπει, νὰ εὐλαβηθῇς!

Ταῦτ' ἀκούοντας, μὲ σέβας σκύφτω· τρὶς τὴν γῆν φιλῶ,
μὲ τὰ δάκρυα μου τὴν βρέχω, τὰς σκιὰς παρακαλῶ·

Σύνοικοι τῶν Οὐρανίων
καὶ ἐπίγειοι Θεοί!
Κλέος Λακεδαιμονίων,
Σπάρτης ἔνδοξοι υἱοί!
Ἔπταισα· λοιπὸν συγγνώμην
εἰς τὸ πταῖσμά μου ζητῶ·
μὲ ἀψηφησίας γνώμην
δὲν τὸ ἔκαμα αὐτό.
Σέβεται ἡ οἰκουμένη,
ὅπου ἄνθρωπος οἰκεῖ,
ὅλα σέβονται τὰ γένη,
Βόρειοι καὶ Δυτικοὶ,
τὴν σπανίαν σας ἀνδρείαν,
τὸν λαμπρὸν ἡρωϊσμὸν,
τὴν ὑπέρλαμπον θυσίαν
καὶ τὸν πατριωτισμόν.
Ἔχοντες τὸν Λεωνίδαν,
μὲ ἀπόφασιν στεῤῥὰν
δίδετε γιὰ τὴν πατρίδα
τὴν ζωήν σας προσφοράν.
Καὶ ἐγὼ πῶς νὰ τολμήσω,
ἔκγονος Ἑλλήνων ὢν,
τοῦτον νὰ καταφρονήσω
τῆς ταφῆς σας τὸν ναόν;
Γένος ἄλλο δὲν ἐστάθη,
καὶ ποτὲ δὲν θὰ σταθῆ,
τὴν ἀνδρείαν σας νὰ μάθῃ,
οὔτε νὰ σᾶς μιμηθῇ.
Ἕως τέλους τῶν αἰώνων
θέλει μείνει, θαυμασθῇ
τὸ κατόρθωμά σας μόνον,
κ' ὅμοιον δὲν θ' ἀκουσθῇ. —

Τρὶς τὴν γῆν φιλῶ ἐπαῦθις, καὶ τὸν ἵππον μου κρατῶ·
ψάλλοντας τὸν ὕμνον τοῦτον, τὴν ὁδὸν περιπατῶ.

Ὕ μ ν ο ς.

Χαῖρε, ἥρως Λεωνίδα,
καὶ ἐσὺ, κ' οἱ ὀπαδοί σου!
Ποῦ γιὰ τὴν γλυκὴν πατρίδα
θυσιάσθηκαν μαζύ σου.
Σύνοικοι τῶν Μακαρίων!
Μὲ χαρὰν παντοτεινὴν
ζῆτε εἰς τῶν Ἠλυσίων
τὴν χαρμόσυνον σκηνήν!

Σ τ ρ ο φ ὴ α'.

Ὁ ἥλιος ὅταν εὔγῃ [1])
ἐπάνω εἰς τὴν γῆν,
σκοτίζεται καὶ φεύγει
τῶν ἄστρων ἡ αὐγή.
Τὸ ἔργον τὸ δικόν [2]) *σας,*
ὦ ἥρωες λαμπροὶ,
κάθ' ἥρωος ἐμπρός σας
τὴν λάμψιν ἀμαυροῖ.

Σ τ ρ ο φ ὴ β'.

Ὕψωναν οἱ πρόγονοί σας
τῶν ἡρώων τοὺς υἱοὺς·
τοὺς ἐτίμουν ὡς θεοὺς
μὲ βωμοὺς καὶ μὲ ναοὺς
διὰ πράξεις εὐτελεῖς.
Εἰς τὴν πρᾶξιν τὴν δικήν σας,
ἥτις εἶναι θεϊκὴ,

---

1) *Εὔγῃ*, *χυδ.* für *ἔκβῃ*, wofür wieder *ἔβγῃ* (daher, in Folge der schnellen Aussprache, *εὔγῃ*) in der gemeinen Volkssprache gesagt wird. Schmidt, S. 115.
2) *Δικόν σας*, für *ἐδικόν* (*ἰδικόν*) *σας*. S. Anm. 3. S. 35.

ὄχι δὲ ἡρωϊκὴ,
λόγοι οἱ ποιητικοὶ
εἶναι ὅλοι ἀτελεῖς.

Στροφὴ γ'.

Ναοὺς, βωμοὺς καὶ θύματα,
μηδὲ σπονδὰς χρειάζεσθε!
Οἱ ὕμνοι τῶν ἀνθρώπων
σὲ [1]) σᾶς δὲν ἔχουν τόπον,
σᾶς εἶναι περιττοί.
Ναὸν τὸν κόσμον ἔχετε,
βωμοὺς τὰς φιλοπάτριδας
καὶ εὐγενεῖς καρδίας,
ʽποῦ διχῶς κολακείας
καθ' ἕνας [2]) σᾶς ὑμνεῖ.
Κ' ὡς θῦμα μὲν τὸ θαύμασμα,
ὡς δὲ σπονδὴν τὰ δάκρυα
παντοτεινὰ προσφέρει,
ἐν ᾧ σᾶς ἀναφέρῃ
καὶ σᾶς ἐνθυμηθῇ.

Ἐπανάλειψις.

Χαῖρε, ἥρως Λεωνίδα, κτλ.

---

1) *Σέ*, für *εἰς*, *ἐς*, findet sich häufig in der neugriechischen Volkssprache. Eben so *ξε* (für *ἐξ*, *ἐκ*) in zusammengesetzten Zeitwörtern u. s. w.
2) *Καθ' ἕνας*, für *καθεῖς*.

4.

Dionysios Salomos.

Aus Zante gebürtig, ist dieser lyrische Dichter der Neugriechen in der Wahl seiner metrischen Formen weniger Grieche, als Italiener, während die Sprache, in welcher er dichtet, sich mehr der Nachlässigkeit der neugriechischen Volkssprache nähert. Um so lebendiger tritt die oft kühne Phantasie und der hohe Schwung in seinen Dichtungen hervor. Sein „Ὕμνος εἰς τὴν Ἐλευθερίαν“ (an Fauriel's Sammlung der „Chants populaires etc.“ II. 438 f.), woraus die nachfolgenden Strophen genommen sind, ist voll erhabener Gedanken; aber die unorthographische und ungrammatische Sprache, in der er sie ausspricht, ist — übrigens neben guten altgriechischen Wörtern, deren er sich bedient — ihrer oft wenig würdig.

Εἰς τὴν Ἐλευθερίαν.

α'. Σὲ γνωρίζω ἀπὸ τὴν κόψι
τοῦ σπαθιοῦ τὴν τρομερὴ,
σὲ γνωρίζω ἀπὸ τὴν ὄψι,
ποῦ μὲ βία μετράει τὴν γῆ.

β'. Ἀπ' τὰ κόκκαλα βγαλμένη [1])
τῶν Ἑλλήνων τὰ ἱερὰ,
καὶ σὰν πρῶτα ἀνδρειωμένη,
χαῖρε, ὢ χαῖρε, Ἐλευθεριά!

γ'. Ἐκεῖ μέσα ἐκατοικοῦσες,
πικραμένη, ἐντροπαλὴ,
κ' ἕνα στόμα ἀκαρτεροῦσες [2]),
Ἔλα πάλι, νὰ σοῦ 'πῇ.

---

1) *Βγαλμένη*, per aphaeresin für *ἐβγαλμένη*, von *ἐβγάζω* (*ἐβγάνω*, *ἐκβάλλω*). S. David, S. 62.

2) *Ἀκαρτεροῦσες*, von *ἀκαρτερέω*, für *καρτερέω*. So *λησμονέω* und *ἀλησμονέω*, u. s. w., und schon in der alten Sprache findet sich z. B. *μαυρός* und *ἀμαυρός*.

δ'. Ἄργιε [1]) νἄλθη ἐκείνη ἡ 'μέρα,
καὶ ἦταν ὅλα σιωπηλὰ,
γιατὶ [2]) τἄσκιαζε ἡ φοβέρα,
καὶ τὰ πλάκονε ἡ σκλαβιά.

ε'. Δυστυχής! παρηγορία
μόνη σοῦ ἔμεινε, νὰ λὲς
περασμένα μεγαλεῖα,
καὶ διηγῶντάς τα νὰ κλαῖς [3]).

στ'. Καὶ ἀκαρτέρει, καὶ ἀκαρτέρει
φιλελεύθερην λαλιά·
ἕνα ἐκτύπαε [4]) τἄλλο χέρι
ἀπὸ τὴν ἀπελπησιά·

ζ'. Κ' ἔλεες [5])· Πότε ἄ! πότε βγάνω
τὸ κεφάλι ἀπὸ τ'ς ἐρμιαῖς [6]);
Καὶ ἀποκρίνοντο ἀπὸ πάνω [7])
κλάψαις, ἄλυσσες [8]), φωναῖς.

---

1) Ἄργιε (ἄργειε), dritte Person Sing. des Imperf. ἄργεια, von ἀργέω. S. David, S. 46. Schmidt, S. 95. — Νἄλθη, für νὰ ἔλθη.

2) Γιατί, χυδ. für διατί, und dies für διότι, wie im Italienischen perchè.

3) Διηγῶντας, Part. Präs. von διηγοῦμαι, als ob es von διηγῶ abzuleiten wäre. — Κλαῖς, per sync. für κλαίεις.

4) Ἐκτύπαε, dritte Pers. des alten Imperf. ἐκτύπαον, statt des neuen (ἐκτυποῦσα). Wie überhaupt die Bewohner des Peloponnesos und der Gebirgsgegenden nicht kontrahiren, so ist jene Form der dritten Person Sing. des Imperf. auf αε, nach David S. 49 (vergl. S. 47), besonders den Moreoten eigen.

5) Ἔλεες, χυδ. für ἔλεγες. — Βγάνω, χυδ. für ἐκβάλλω.

6) Ἀπὸ τ'ς ἐρμιαῖς, χυδ. für ἀπὸ ταῖς ἐρημίαις (τὰς ἐρημίας).

7) Ἀπὸ πάνω, für ἀπὸ ἐπάνω.

8) Κλάψαις, χυδ. für κλαύσεις (κλαῦσις, χυδ. κλάψις, macht im Plur. κλαύσες, und dafür κλαύσαις, κλάψαις). — Ἄλυσσες, für ἀλύσσες (ἀλύσσεις), Nom. Plur. von ἄλυσσις. S. David S. 22. Schmidt, S. 37.

η'. Τότε ἐσήκονες τὸ βλέμμα
μὲς τὰ κλαΰματα θολὸ,
καὶ εἰς τὸ ῥοῦχό σου ἔσταζ' αἷμα,
πλῆθος αἷμα Ἑλληνικό.

θ'. Μὲ τὰ ῥοῦχα αἱματωμένα,
ξέρω [1]), ὅτι ἔβγαινες κρυφὰ,
νὰ γυρεύῃς εἰς τὰ ξένα
ἄλλα χέρια δυνατά.

ι'. Μοναχὴ τὸν δρόμο ἐπῆρες,
ἐξανάλθες [2]) μοναχή·
δὲν εἶν' εὔκολαις ἡ θύραις,
ἐὰν ἡ χρεία ταῖς κουρταλῇ.

ια'. Ἄλλος σοῦ ἔκλαψε [3]) εἰς τὰ στήθια,
ἀλλ' ἀνάσασιν καμμιά·
ἄλλος σοῦ ἔταξε βοήθεια,
καὶ σὲ γέλασε φρικτά.

ιβ'. Ἄλλοι, ὤϊμέ! 'ς τὴν συμφορά σου,
ὁποῦ ἐχαίροντο πολύ·
σύρε, νaΰρῃς [4]) τὰ παιδιά σου,
σύρε, ἐλέγαν οἱ σκληροί.

ιγ'. Φεύγει ὀπίσω τὸ ποδάρι,
καὶ ὁλογλίγωρο πατεῖ
ἢ τὴν πέτρα, ἢ τὸ χορτάρι,
ποῦ τὴν δόξα σοῦ ἐνθυμεῖ.

ιδ'. Ταπεινότατή σου γέρνει
ἡ τρισάθλια κεφαλή,

---

1) Ξέρω, χυδ. für ξεύρω, ἐξεύρω (ἠξεύρω).
2) Ἐξανάλθες, χυδ. für ἐξανῆλθες.
3) Ἔκλαψε, χυδ. für ἔκλαυσε. — Σοῦ, — χάριν σου, oder für σέ.
4) Ναΰρῃς, für νά εὕρῃς.

σὰν πτωχοῦ, ποῦ θυροδέρνει,
κ᾽ εἶναι βάρος τὸυ ἡ ζωή.

ιε΄. Ναί· ἀλλὰ τώρα ἀντιπαλεύει
κάθε τέκνο σου μὲ ὁρμή,
ποῦ ἀκατάπαυστα γυρεύει
ἢ τὴν νίκη, ἢ τὴν θανή.

ιστ΄. Ἀπ᾽ τὰ κόκκαλα βγαλμένη
τῶν Ἑλλήνων τὰ ἱερὰ
καὶ σὰν πρῶτα ἀνδρειωμένη,
χαῖρε, ὦ χαῖρε, Ἐλευθεριά!

5.

Jakowakis Risos Nerulos.

Dieser, aus Konstantinopel im Jahre 1778 gebürtige Phanariot macht, als solcher, sowohl in Betreff der Gesinnung, als durch wissenschaftliche Bildung, eine seltene Ausnahme von dem Systeme und ganzen Wesen dieser Kaste. Als Dichter hat er sich durch zwei neugriechische Trauerspiele: *Ἀσπασία* (Wien, 1813, wieder abgedruckt zu Leipzig, 1823), und: *Πολυξένη* (1813); ferner durch einige Gesänge eines satyrischen Gedichtes: *Κούρκας ἁρπαγή* (Wien, 1815) bekannt gemacht. Außerdem schrieb er einen „Cours de littérature grecque moderne“ (Genève, 1827) und eine „Histoire moderne de la Grèce (1828). In Ansehung der Art und Weise, das Neugriechische zu schreiben, erklärte er sich in einem Lustspiele: *Κορακιστικά* (Konstantinopel, 1812; dann auch in Leipzig, 1816, wieder abgedruckt) gegen das System des Korais, indem er es lächerlich machte, wenngleich er behaupten will, sich darin nur gegen die Uebertreibungen seiner Anhänger ausgesprochen zu haben; indeß hat er sich später, im „Cours“, für jenes System selbst erklärt. Die Vorrede zu diesem „Cours“ enthält übrigens interessante biographische Notizen über Risos Nerulos. Vor Ausbruch der griechischen Revolution war er mehrere Jahre Minister bei den Hospodaren der Walachei und Moldau gewesen, in welcher Stellung er seine Sorge besonders auf den öffentlichen Unterricht in den beiden Fürstenthümern richtete. Mit

dem J. 1821 aus seinen bisherigen Verhältnissen vertrieben, lebte er damals bald in Oberitalien, bald in der Schweiz, bis er, da Kapodistrias im Jahre 1828 als Präsident nach Griechenland ging, diesem folgte. Er war unter ihm Minister des Auswärtigen, zog sich aber im Jahre 1831, da er dessen System der Politik nicht billigte, zurück. Im Jahre 1833 war er Nomarch der Kykladen, im Juni 1834 folgte er dem Al. Mavrokordatos als Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und im August 1834 ward er provisorischer Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

1.

Περιγραφὴ τοῦ Βοσπόρου[1]).

Ὁ Βόσπορος, ῾ποῦ σύνορα Δύσιν κι᾽ Ἀσίαν ἔχει,
κ᾽ ἐμπρὸς ἀπ᾽ τὸ Βυζάντιον ᾽ς τὴν Προποντίδα τρέχει,
καὶ πότ᾽ ἐδῶ τὸ ῥέμα[2]) *του, καὶ πότ᾽ ἐκεῖ γυρίζει,*
κι᾽ ἀγγῶνας[3]) *κι᾽ ἀκρωτήρια καὶ κόρφους σχηματίζει,*
αὐτὸς ὁ καλὸς Βόσπορος δυὼ θάλασσαις ἑνόνει,
καὶ μιὰ σειρὰ ᾽ς τὰ χείλη του χωριῶν τὸν στεφανόνει.
Σειρά, ῾ποῦ σχηματίζεται καὶ γίνεται ὀξεῖα,
ἢ πάλιν καμπυλόνεται, ἢ στρέφεται ἀμβλεῖα,
καὶ τόσον ποικιλόνεται, καθόσο μεταβάλλει
ὁ Βόσπορος εἰς σχήματα πολλὰ τὸ περιγιάλι.
᾽ς τὸ περιγιάλι τοῦτο δὲ τῶν θεατῶν τὰ μάτια[4])
γλυστροῦν ᾽ς τὰ ποικιλόβαφτα καὶ σπήτια καὶ παλάτια.
Ἀλλ᾽ ἀπ᾽ αὐτὰ θαυμάζονται, ᾽ς τὴν θάλασσαν κτισμένα,

---

1) Aus dem Gedichte: *Κούρκας ἁρπαγή*, nach der Mittheilung in David's: „Méthode etc.“ p. 135 ff.
2) *῾Ρέμα*, *χυδ.* für *ῥεῦμα*.
3) *Ἀγγῶνας*, für *ἀγκῶνας*. *Κι᾽*, für *καί*, ist in der neugriechischen Poesie und bei Synizesen sehr häufig.
4) *Μάτια*, per aph. für *ὀμμάτια*. Indeß sind dergleichen Aphäresen für manche Wörter im Neugriechischen gleichsam stehend geworden, eben so wie im Italienischen.

καὶ ἄλλα 'ς ταῖς πετρόκτισταις ἀκρογιαλιαῖς στημένα[1]).
Εἶν' ὅλα σπήτια τὰ χωριά, κ' εἶν' ὅλος χωριὰ πάλιν
ὁ Βόσπορος 'ς τὴν ὄχθην του, 's τὴν μίαν καὶ 's τὴν ἄλλην.
Πλὴν μεταξὺ 's τ' ἀσύγκριτα χωριὰ τοῦ Καταστένου
τὰ Θεραπειὰ ἔχουν βαθμὸν τὸν πρῶτον τοῦ ἐπαίνου.
Ὁ δροσερὸς ὁ κόρφος τους ὁ μισοφεγγαρένιος
εἰς πράσινον ὁρίζοντα ἀστράφτει σμαραγδένιος.
Καθὼς ὅλαις αἱ εὔμορφαις μὲ τὰ χρυσᾶ μαλλιά τους
στολίζουν τ' ἀλαβάστρινα κ' ὡραῖα μέτωπά τους·
ὁμοίως καὶ τῶν Θεραπειῶν τὸν κόρφον τριγυρίζουν
ἄπειροι κῆποι κρεμαστοί, καὶ τὸν καταστολίζουν.
Αὐτὸς δὲ ὁ θαυμάσιος δύο πλευραῖς ἐκτείνει,
κι' ἀπ' ἕνα ἀκρωτήριον σὰν πύργον 's αὐταῖς στήνει[2]).
'ς αὐταῖς ἐκεῖ μιὰ δροσερὴ δὲν λείπει ποτὲ αὔρα,
καὶ τῶν καυμάτων συγκερνᾷ τῶν κυνικῶν τὴν λαύρα.
Ἐκεῖ, ὡς καὶ οἱ κάτοικοι, οἱ φίλοι Φαναριῶταις,
τὰ Θεραπειά τους τ' ἀγαποῦν σὰν Σπάρτης πατριῶταις,
καὶ μεταξύ τους ἄσπονδοι καὶ μὲ διαφωνίαν,
'ς τῶν Θεραπειῶν τὸν ἔπαινον φυλάττουν συμφωνίαν·
ἐκεῖ τοὺς δίδει ὁ γιαλὸς χαρίσματα μεγάλα,
καὶ ἡ ξηρὰ τὰ πλούτη της καὶ τοῦ πουλιοῦ τὸ γάλα.

---

1) *Στημένος*, Part. Pass. von *σταίνω* (*στένω*), *στήνω*, das aus dem alten *ἵστημι* (Aor. *ἐστάμην, στάμενος*, Partic.) gebildet ist. Vergl. David, S. 65.

2) *Ἀπὸ ἕνα* u. s. w. Die Präp. *ἀπό* hat im Neugriech. bisweilen die Bedeutung: auf, bei Theilungen, insofern das, was im Ganzen von einem Gegenstande gesagt wird, auch von den einzelnen Gegenständen derselben Art gilt. S. David, S. 91. Schmidt, S. 203, 244. *Ἀπ' ἕνα ἀκρωτήριον κ. τ. λ.* heißt hier einfach: auf jedes Vorgebirge kommt ein *πύργος*.

Τῷ ὄντι εἶν' ἀμίμητη τῶν Θεραπειῶν ἡ θέσις,
κι' ἀπ' τῶν Μακάρων τὰ νησιὰ κ' ἂν ἦσαι, θὰ τ' ἀρέσῃς.
Ὁ τόπος ὅμως τῆς τρυφῆς καὶ τῆς εὐδαιμονίας
φρικτὸν ἔγινε στάδιον μεγάλης διχονοίας.

2.

Εἰς ἑαυτόν [1]).

Ποῦ εἶν' ἐκεῖνος ὁ καιρὸς, ὅταν κ' ἐγὼ εὐδαίμων,
ἀπ' αὔρας βοηθούμενος τῶν εὐμενῶν ἀνέμων,
ἀκύμαντον διέπλεα τὸ πέλαγος τοῦ βίου,
καὶ εἰς τοὺς κόλπους ἔμβαινα λιμένος γαληνίου!
Λιμὴν ἦτον ὁ οἶκός μου· 's ἐκεῖνον καθ' ἡμέραν,
συμπαίζων μὲ τὰ τέκνα μου, περίπαιζα τὴν σφαίραν·
συμπάρεδρον 's τὴν τράπεζαν λαμβάνων τὴν ὑγείαν,
τὴν ἁπαλήν των ἔτρεφα κ' ἀθώαν ἡλικίαν. —
Ἀλλ' ὦ πατρίς! ὦ ὄνομα παμφίλτατον καὶ θεῖον!
Φεῦ! σὲ προφέρω σήμερον μετὰ πικρῶν δακρύων.
Ὦ γλυκυτάτη μου πατρίς! τὰ τέκνα σου καθένα
ὁπόταν σὺ προσκάλεσες, σὺ μ' ἔκραξες κ' ἐμένα.
Τὶ τέκνον σου εἰλικρινὲς, μ' Ἑλληνικὴν καρδίαν,
πρὸς τὴν φωνήν σου ἔμελλε νὰ μέν' εἰς ληθαργίαν; —
Διέβην γῆν τὴν εὔανδρον τῆς ἄνω Γερμανίας,
τὴν γῆν τὴν φίλην τῶν τεχνῶν καὶ τῆς φιλοσοφίας.
Διῆλθα τὴν καλλίλιμνον γενναίαν Ἑλβετίαν,
Ἑλλήνων εὐεργέτριαν μὲ μεγαλοψυχίαν.
Ἐθαύμασα κ' ἠγάπησα τὴν σώφρονα Γενέβην,
καὶ, εὐχηθεὶς ὑπὲρ αὐτῆς, τὰς Ἄλπεις ὑπερέβην.
Κατέβην 's τὰ ἠλύσια Ἰταλικὰ πεδία·

---

1) Als Anhang am „Cours etc." mitgetheilt.

φιλομμειδὴς, φιλόξενος μ' ἐδέχθ' ἡ Τυῤῥηνία.
Τὰς θέσεις τὰς ποιητικὰς, τὰ ἄλση της, τοὺς κήπους,
ὅπου ἐμβαίνει ὁ χειμὼν μὲ σέβας καὶ βραδύπους,
τὰ ἴδα· πλὴν, ἀλλοίμονον! πανσίλυπα πρὸς ἄλλους,
'ς ἐμένα λύπας γέννησαν καὶ στεναγμοὺς μεγάλους. —
Ἐνίοτε πλανώμενος 'ς τὴν παραθαλασσίαν,
μὴν ἔχων ἄλλον σύντροφον παρὰ τὴν ἀθυμίαν,
ὁπόταν πλοῖα ἔβλεπα τὴν θάλασσαν νὰ σχίζουν,
Μακάριοι, ἐφώναζα, ὁπόσοι ἁρμενίζουν!
Πότε, πτηνὰ θαλάσσια, νὰ φέρετε κ' ἐμένα
μὲ τὰς λευκάς σας πτέρυγας 'ς τῆς Ὕδρας τὸν λιμένα; —
Πρὸ ἡμερῶν πλῆθος νεφῶν, ἀπὸ ἀτμῶν πληθώρας
ἐξογκωμένα, ἔβρεχαν σχεδὸν ἑξῆντα ὥρας..
Μετὰ τὴν παῦσιν τῆς βροχῆς ἐγὼ κ' ἕνας μου φίλος
ἀργὰ περιπατούσαμεν 'ς τοῦ ποταμοῦ τὸ χεῖλος.
Ἐκεῖ παρετηρήσαμεν, μετὰ φρυγάνων ἄλλων,
κ' ἕνα παρασυρόμενον κορμὸν δρυὸς μεγάλον.
Στραφεὶς τότε 'ς τὸν φίλον μου· ἴδε, τὸν εἶπα, 'κείνην
τὴν δρῦν, πῶς παραφέρεται 'ς τὴν ποταμίαν δίνην.
Ἦτον κ' αὐτὴ πυκνόφυλλος, μὲ κλῶνας πολλοὺς πρώην·
μὲ τὴν σκιάν της δρόσιζε τὴν ὑποκάτω χλόην·
'ς τοὺς κλάδους της λιγύφθογγα πτηνὰ ἐκελαδοῦσαν·
'ς τὴν ῥίζαν της τὰς σύριγγας ποιμένες ἐφυσοῦσαν.
Ἀλλὰ τὴν ἐξεῤῥίζωσε τῆς καταιγίδος βία,
'ς τὸν Ἄρνον τὴν ἐκρήμνισε, καὶ σύρετ' ἡ ἀθλία.
Μὲ τοῦτον, φίλε, τὸν κορμὸν κ' ἐγὼ παρομοιώθην,
ἀφ' οὗ ἀπὸ τὸν οἶκόν μου χωρίσθην κ' ἐμονώθην.

3.

Μονόλογος τῆς Ἀσπασίας [1]).

Νὰ ἐξετάσω, μ' ἔμελλεν, ὦ ἔνδοξοι Ἀθῆναι,
ἂν, καθὼς λέγουν, ἀληθεῖς αἱ συμφοραί σου εἶναι.
Μ' ἔμελλε, μὲ τὰ 'μμάτια μου νὰ τὰς παρατηρήσω·
ἰδοὺ, διατὶ μ' ἄφησεν ἡ μοῖρά μου, νὰ ζήσω!
Τ' ἄμαθα, πλέον τἄμαθα, τὰ ἤκουσ', Ἀθηναῖοι.
Ὅλος ὁ κόσμος 'ς τὰ δεινὰ τὰ τρομερά σας κλαίει,
ὅλος ὁ κόσμος λέγ' αὐτὰ διὰ τὴν Ἀσπασίαν·
„Μήτε τὴν μέλει, κάθηται, τρυφᾷ 'ς τὴν Ἰωνίαν·
ποῦ εἶναι; τὰς Ἀθήνας της δὲν ἐνθυμεῖται τώρα;
Τοῦ φίλου, λέγουν, δοκιμὴ αὐτὴ εἶναι ἡ ὥρα,
ὅτι τοῦ Περικλέους μου τὴν τύχην ἀγαποῦσα,
καὶ δι' αὐτὴν εἰς τὰς λαμπρὰς Ἀθήνας κατοικοῦσα."
Πῶς ἐμποροῦν νὰ φαντασθοῦν ποτὲ 'ς τὴν Ἀσπασίαν
τόσην οὐτιδανότητα, τόσην ἀναισθησίαν;
Ἀλλ' ὅλοι ἂς τὴν μέμφωνται· τελείως δὲν τὴν μέλει,
τὸν Περικλῆ της ζωντανὸν ἐκείνη μόνον θέλει.
Φυλάξατέ τον, ὦ θεοὶ, προστάται τῶν Ἑλλήνων!
ἢ ἂς μ' ἁρπάξ' ὁ θάνατος, πρὸ τοῦ ν' ἁρπάξῃ κεῖνον.
Λυπήσου σὺ κ' ἂν, Ἀθηνᾶ, τῶν Ἀθηνῶν τὴν πόλιν,
αὐτὴν, ὁποῦ ἐφώτισε τὴν οἰκουμένην ὅλην.
Πῶς θέλει χαρῆ βάρβαρα ὁ βάρβαρος, ἂν μάθῃ,
ὦ Ἀθηναῖοι δυστυχεῖς, τὰ τρομερά σας πάθη!
Ἀλλὰ δικαίως πάσχετε, δικαίως τιμωρεῖσθε!
Ἄστατος, φιλοτάραχος, λαὸς ἀγνώμων εἶσθε.
Ὁ Περικλῆς τί ἔπταισε, τοιοῦτος νοῦς μεγάλος;
Τόσα καλὰ τίς ἔκαμεν εἰς τὰς Ἀθήνας ἄλλος;
Τὴν πόλιν σας ἐστόλισεν, ἦτο τεχνῶν προστάτης,
καὶ ὁ ἐχθρὸς τὸν ἔτρεμε, σπονδῶν ὁ παραβάτης.
Ἀλλ' ἀπό σας 'ς τὰς τόσας του αὐτὸς εὐεργεσίας
ἀνταμοιβὴν δὲν ἔλαβε παρὰ συκοφαντίας.
Τί λέγω; μήπως χαίρομαι 'ς τὰ δυστυχήματά σας;

1) Aus dem Trauerspiele: Ἀσπασία, entlehnt.

ἢ μήπως λησμονῶ ποτὲ τὰ προτερήματά σας;
Ἂν φίλος εἶν' ἀληθινὸς κἀνεῖς τοῦ Περικλέους,
τῶν ἀδυνάτων, νὰ μισῇ αὐτὸς τοὺς Ἀθηναίους.
Ἂν ἀγαπῶ τὸν Περικλῆ, πῶς νὰ μισῶ ἐκείνας,
ὅπου αὐτὸς 'γεννήθηκε, τὰς θαυμαστὰς Ἀθήνας;
Συχνάκις αὐτὸς μ' ἔγραφεν, ἐδῶ νὰ μὴ πατήσω,
κ' ἐκεῖ, ὁποῦ διέτριβα, προσώρας νὰ καθήσω.
Μὲ ἀγαπᾷ, ναί! βέβαια, καὶ δι' αὐτὸ φροντίζει·
ἀλλὰ χυδαίαν διατὶ, δειλὴν νὰ μὲ νομίζει;
Ὅταν αὐτὸς προσφέρεται 'ς τὴν πόλιν του θυσία,
γενοῦ [1]) θυσία πρὸς αὐτὸν καὶ σὺ, ὦ Ἀσπασία.
Τὸ τὶ [2]) ἀξίζ' ὁ Περικλῆς, ναί! μὲν ἐγὼ γνωρίζω·
ἂς μάθουν δὲ, ὅτι κ' ἐγὼ τὸν Περικλῆ ἀξίζω.

---

1) *Γενοῦ*, Imperat. Aor. von *γίνομαι* (s. David, S. 62). *Γενοῦ*, für *γένου*, eben so wie *χαροῦ* und *φανοῦ*. David, S. 58.

2) *Τὸ τί*, für *ὅ, τι*, insofern das *τί* als pronom. rel. zu betrachten ist. Doch kennt schon die alte Sprache das *τὸ τί*, als Frage, so daß *τό* nur als der Artikel — *πλεοναστικῶς* — anzusehen ist. Matthiä, a. a. O. §. 264, 4. S. 371. §. 488, 2. S. 676.

6.

Ἀ ν ω ν ύ μ ο υ.

Das nachfolgende, von früher her berühmte Gedicht, in einer, dem Altgriechischen sich sehr nähernden Sprache gedichtet, und bereits in meiner Sammlung vom Jahre 1833, S. 32, mitgetheilt, war mir von Griechen selbst, als von Konst. Oikonomos gedichtet, bezeichnet worden. Indeß hat sich derselbe gegen mich wider diese Autorschaft erklärt.

Πρὸς Ἀλέξανδρον βασιλέα τῆς Ῥωσσίας, πολεμῶντα μὲ τοὺς Τούρκους. 1812.

Νέος Ἄρης ἤδη τρέχει,
στήθη Ποσειδῶνος ἔχει,
καὶ τὸ βλέμμα τοῦ Διός.

Τάχα εἶναι Ἡρακλείδης;
ἢ ἐκεῖνος ὁ Πηλείδης;
Τοῦ Βοῤῥᾶ εἶναι υἱός.

Στίλβουσαν ἐν τῷ αἰθέρι
Ἀθηνᾶς αἰγίδα φέρει
καὶ βροντώδη κεραυνόν·

στίφη τῶν ἐχθρῶν σκορπίζει,
τούτων φάλαγγας ῥιπίζει,
ὥσπερ ἄνεμος καπνόν.

Ὕδραν, Χείμαιραν συντρίβει,
Κέρβερος ἰδὼν ἐκρύβη,
καὶ Τυφὼν συσπειραθείς·

Τῶν τεράτων ὁ γεννέτης,
καὶ Ταρτάρου ὁ δραπέτης
τρέμει φόβῳ συσχεθείς.

Ἄγε, νικηφόρε, φθάσον,
τῆς Ἑλλάδος ζυγὸν θραῦσον·
κ' ὑψιπέτην ἀετὸν

στῆσον τὸν ἀγκυλοχείλην
ἐπὶ Βυζαντίου πύλην,
βασιλέα δυνατόν.

7.

Alexandros Sutsos.

Dieser vorzügliche Dichter unter denen des neuen Griechenlands, der sich bereits früher durch eine Sammlung Satiren (Ydra, 1826), worin er die griech. Oligarchie bekämpfte, bekannt gemacht hatte, hat sich später besonders durch seine poetische Opposition gegen den Präsidenten J. Kapodistrias seit 1830, und gegen dessen Partei, ausgezeichnet. Er ist ein Sänger der Freiheit, der seine Geißel gegen jede Tyrannei, gegen jeden Angriff auf sie unerbittlich schwingt. Thiersch, in seinem Werke: „De l'état actuel de la Grèce", Bd. 2. S. 137, rühmt an ihm besonders die männliche und edle Einfachheit seiner Dichtungen, die, vom Geiste des alten Griechenlands beseelt, gleichwohl voll Originalität seyen. Eine höchst reichhaltige Sammlung derselben hat er im Jahre 1833 in Navplion, unter dem Titel: *Πανόραμα τῆς Ἑλλάδος*, in 2 Bändchen herausgegeben, die sich auf die politischen Zustände Griechenlands in den Jahren 1831 u. ff. beziehen. Mit Recht sagt er in dem Vorworte zum 1. Bändchen, daß, wie verschieden auch diese Gedichte der Form und der Darstellung nach seyen, sie doch alle nur eine einzige Tendenz, das Wohl der griechischen Nation, vor Augen hätten, namentlich insofern sie die Kapodistrianische Tyrannei, während ihrer ganzen Epoche, bekämpfen, die Großthaten der Griechen ihnen ins Gedächtniß zurückrufen und auf die wahren Interessen des wiedergebornen Griechenlands gerichtet sind. Das zweite

Bändchen, das weniger den öffentlichen Zustand Griechenlands ins Auge faßt, schildert in einzelnen Charakterbildern aus dem Jahre 1833 die Befürchtungen und Hoffnungen des Volkes. Die Sprache, in welcher Al. Sutsos dichtet, ist, bei der ganzen Richtung seiner Muse, und weil seine Dichtungen, wie er im ersten Bändchen S. 60 sagt, *τὸ ἐκτύπωμα τοῦ ἤθους καὶ τῆς φυσιογνωμίας τοῦ ἔθνους* sind, mit allem Rechte die gemeine Sprache des Volks; aber sie ist gleichwohl eine ganz andere, sie ist eine edlere, als die des Christopulos.

1.

Ὁ Ι. Καποδίστριας ἀπολογούμενος ἐπ' ἐθνικῆς συνελεύσεως.

Τὸν Αὔγουστον 1831.

(*Πανόραμα τῆς Ἑλλάδος*. Bd. 1. S. 36.)

Πληρεξούσιοι τοῦ ἔθνους, σεβαστὸν κριτήριόν μου,
νά σᾶς δώσω, ἦλθα, λόγον τῶν νομίμων πράξεών μου.
Ἡ Ἑλλὰς (χάριτι θείᾳ!), βλέπετε, δὲν ἐδουλώθη·
ἂν ἡ Σάμος, ἂν ἡ Κρήτη 'ς τοὺς ἐχθρούς μας παρεδόθη,
ἂν τὰ φρούρια δὲν πῆρα τῆς Εὐρίπου, τῆς Ἀθήνας,
καὶ ἂν ἔπαιξα τὸ πρᾶγμα δεκαπέντε σωστοὺς μῆνας·
εἶχα λόγους ἀνωτέρους.
Αἱ Αὐλαὶ ... Ἐγὼ ... Τὸ ἔθνος ... ἐξ ἑνὸς, ἐξ ἄλλου μέρους
θεωροῦντες ... Εἶχα κι' ἄλλα νὰ σᾶς πῶ ... πλὴν τί τὸ κάμεις;
σ' ἐμποδίζουν, νὰ λαλήσῃς, αἱ συμμαχικαὶ δυνάμεις.

Ἂν κατώρθωσα νὰ καύσω τὸν πολύτιμόν σας στόλον
μὲ τὴν βίαν, μὲ τὸν δόλον,
καὶ ἂν ἔχυσα τὸ αἷμα τῶν Ἑλλήνων εἰς τὸν Πόρον
μὲ τὸ μισθωτὸ μαχαῖρι τῶν πιστῶν μου δορυφόρων,
ἂν μὲ σκῆπτρον ξένου κράτους θέλησα νὰ σᾶς παιδεύσω,
εἶχα λόγους ἀνωτέρους κ. τ. λ.

Θερμὸς εἶμαι δημοκράτης· γιὰ τὸ Σύνταγμα πεθαίνω·
ἂν μὲ ἴδετε τρεῖς χρόνους τ' ἄρθρα του νὰ παραβαίνω,
κι' ἀπ' τοὺς ὅρκους μου νὰ λείπω,
γράμματα νὰ κρυφανοίγω, καὶ νὰ κυνηγῶ τὸν τύπο,
σπήτια νὰ πατῶ τὴν νύκτα, καὶ πολίτας, πρὶν τοὺς κρίνω,
νὰ ξορίζω, νὰ ξυλίζω, καὶ τὰ νύχια τους νὰ χύνω,
εἶχα λόγους ἀνωτέρους κ. τ. λ.

Ὑπερπλούτισα τὸ Γένος· μάρτυρες οἱ ἀδελφοί μου,
καὶ τρεῖς τέσσαρες πιστοί μου,
ὁποῦ τρέχουν πουρνὸ βράδυ μὲ τὰ τάλαρα 'ς τὴν τζέπη!
Πλὴν τοὺς Πρώτους τῆς Ἑλλάδος ὁ καθένας πτωχοὺς βλέπει·
πλὴν τοῦ Μπότζαρη ταῖς κόραις, τὰ παιδιὰ τοῦ Καραΐσκου
ἄφησα, νὰ ζοῦν μ' ἐλέη, μὲ μαζώματα τοῦ δίσκου·
εἶχα λόγους ἀνωτέρους κ. τ. λ.

Ἠμπορεῖ νὰ διῇ [1]) ὁ Πλάστης εἰς τῶν σπλάχνων μου τὸ βάθος·
ἡ ἀγάπη τῆς πατρίδος, νὰ, τὸ μοναχό μου πάθος.
Πλὴν κατέτρεξα τὰ φῶτα· πλὴν διέφθειρα τὰ ἤθη·
πλὴν εἰς πλῆθος κατασκόπων χρυσὸς ἄφθονος ἐχύθη·
πλὴν ἠθέλησα, νὰ σβύσω καὶ μεγάλους καὶ μικρούς·
πλὴν νὰ διῶ τοὺς Πρώτους ὅλους, ἐπεθύμησα, νεκρούς·
εἶχα λόγους ἀνωτέρους κ. τ. λ.

---

1) *Διῇ*, per metathesin für *ἰδῇ*. Dergleichen findet sich öfter in der neugriechischen Volkssprache. So *πρικάδα*, für *πικράδα*; so hat die neue Sprache *σάλιον*, statt des altgriechischen *σίαλον* u. s. w.

Σᾶς ἀπέδειξα, πῶς εἶμαι ἄμεμπτος ... δὲν ἀμφιβάλλω,
Σύνταγμά σας ἐγὼ εἶμαι .... μὴν ζητῆτε Σύνταγμ' ἄλλο.
Δείξετέ με, σὰν 'ς τὸ Ἄργος, ἀφοσίωσιν τελείαν·
δόσετέ μοι, σὰν 'ς τὸ Ἄργος, ἐντελῆ Δικτατορίαν,
καὶ ὀμνύω 'ς τοῦ Βιάρου τὴν ζωήν, πῶς, ἂν μπορέσω,
προκομμένους κι' ἀπροσόπτους χέρια, πόδια θὰ σᾶς δέσω·
ἔχω λόγους ἀνωτέρους κ. τ. λ.

2.

Μονόλογος ἑνὸς τῶν δύω τυραννοκτόνων Μαυρομιχαλαίων.

Τὸν Σεπτ. 1831.

(*Πανόραμα τῆς Ἑλλάδος*, Bd. 1. S. 48.)

1.

Ὅταν ζοῦσαν εἰς ἡμέρας δουλικὰς οἱ Ἀθηναῖοι,
δύω ἥρωες γενναῖοι,
ὁ Ἁρμόδιος ὁ ἕνας, ἄλλος ὁ Ἀριστογείτων,
ἔκρυψαν μὲ ταῖς μυρσίναις τὸ ἀθάνατο σπαθί των,
καὶ τὰ σπλάγχνα τοῦ τυράννου σπάραξαν εἰς τὸν ναόν.
Πέθαναν .. πλὴν μ' ἀνδριάντας τιμὰς ἔλαβαν θεῶν.
Μιμητὴς τοῦ Ἁρμοδίου, καὶ Ἀριστογείτων νέος
τὸ φιλέκδικο σπαθί μου θὰ σκεπάσω μὲ μυρσίνη,
εἰς τὸν τύραννον θὰ πέσω, θὰ τὸν σφάξω, καὶ γενναίως
θὰ σφαγῶ, καθῶς ἐκεῖνοι.

2.

Ἕνας πλάνος Κερκυραῖος νόμους, ὅρκους παραβαίνει,
μὲ τὸ μισθωτό του χέρι Ἕλληνας ἀλυσοδένει,
καί, τὸ αἷμα τῆς Ἑλλάδος μὲ τὰ ὅπλα τῶν Ἑλλήνων
'ς ἐμφυλίους στάσεις χύνων,
τὸν δεσποτικόν του θρόνον εἰς τοὺς τάφους μας ὑψόνει,

καὶ κανεῖς ἀπ' τὰ δεσμά της τὴν πατρίδα δὲν λυτρώνει.
Μιμητὴς τοῦ Ἁρμοδίου κ. τ. λ.

3.

Παντοῦ θρῆνοι, ἐξορίαι
καὶ καταδρομαὶ κρυφαί·
παντοῦ φόνοι, προδοσίαι,
καὶ τοῦ Σύλλα προγραφαί.
Εἰς βαρὺν ζυγὸν ὁ Ἕλλην χρόνια τέσσαρα στενάζει,
καὶ τὰς δάφνας του μὲ λύπην, νὰ μαραίνωνται, κυττάζει.
Μιμητὴς τοῦ Ἁρμοδίου κ. τ. λ.

4.

Κυριακούλη! Κυριακούλη! Ἄλλαις ἔτρεφες ἐλπίδαις,
ὅταν πῆγες 'ς τῆς Ἠπείρου, νὰ ταφῇς, τὴν πεδιάδα...
Εὐτυχής! τὴν καταισχύνην τῆς πατρίδος σου δὲν εἶδες,
κ' ἐξεψύχησες, ἀφίνων ἐλευθέραν τὴν Ἑλλάδα.
Ἔχυσεν εἰς τὴν Ἑλλάδα δάκρυ, αἷμα ὁ καθένας·
τόσο δάκρυ, τόσο αἷμα τὸ ἐκληρονόμησ' ἕνας.
Μιμητὴς τοῦ Ἁρμοδίου κ. τ. λ.

5.

Ἡ σκιὰ τοῦ Καραΐσκου χθὲς 'ς τοὺς ὕπνους μου ἐφάνη·
εἰς τὸ μελανό της χέρι
ἐκρατοῦσ' ἕνα μαχαίρι,
κ' ἔκραξε· „Μαυρομιχάλαι! ὁ βαρύς σας ὕπνος φθάνει·
πάρτε τοῦτό μου τὸ ξίφος, ἐκδικεῖστε τὴν πατρίδα,
καὶ τοῦ αἵματός σας χύστε τὴν ὑστερινὴν ῥανίδα!"
Μιμητὴς τοῦ Ἁρμοδίου κ. τ. λ.

6.

Ὁ κρατήρ μας, ἑπτὰ χρόνους ἀφ' οὗ ἔχυσε φωτιαῖς,
ἔσβυσε... δὲν καίει πλέον,
καὶ 'ς τὴν στάκτην του τὴν κρύαν ῥίπτουν ἄφοβαις ματιαῖς
οἱ αὐθάδεις Κερκυραῖοι.... μὲ σεισμὸν καὶ κρότον νέον,
δὲν φοβοῦνται, μὴν ξεσκάσῃ,

καὶ τοῦ φλογεροῦ θυμοῦ του ἡ ὁρμὴ μὴν τοὺς προφθάσῃ;
Μιμητὴς τοῦ Ἁρμοδίου κ. τ. λ.

7.

Τρέμε, τύραννε! ἡ ὥρα τοῦ θανάτου σου σημαίνει·
ἡ ὀργὴ τοῦ ἔθνους ὅλου, ἡ ὀργή μου σὲ προσμένει.
ʼς τὸν ναὸν, ποῦ θὰ μολύνῃς, τρέχω, νὰ παραμονεύσω,
τρέχω, τρέχω, ʼς τοῦ Ὑψίστου τὸν βωμὸν νὰ σὲ φονεύσω . . .
Ἔρχεται! . . . τὸν προμηνύουν σάλπιγγες καὶ μουσική·
ἔρχεται! . . . τὸν προπομπεύει μισθοφόρος φυλακή.
Μιμητὴς τοῦ Ἁρμοδίου, καὶ Ἀριστογείτων νέος
σκέπασε, Μαυρομιχάλη, τὸ σπαθί σου μὲ μυρσίνη...
Τὸν προδότην τῆς πατρίδος κτύπα... κτύπα... καὶ γενναίως
πέθανε, καθὼς ἐκεῖνοι!

3.

Ὁ Ψευδοκυβερνήτης Αὐγουστῖνος Καποδίστριας ἀπὸ τὸ πλοῖον τῆς φυγῆς του.

Τὸν Μάρτιον τοῦ 1832.

(Meine Sammlung von 1833, S. 40.)

1.

Δὲν ʼμπορῶ εἰς τὸ κακό μου κʼ εἰς τὴν λύπην μου νʼ ἀνθέξω . . .
Νὰ μὲ ʼποῦν· „Ἀπʼ τὴν Ἑλλάδα, Ἐξοχώτατέ μου, ἔξω!“
Ἐχθὲς ἤμουν Κυβερνήτης· τώρα φεύγω παλιομοῦτζος,
μʼ ἕνα Ῥώσσικο καράβι, καθὼς ʼπρόλεγεν ὁ Σοῦτσος.
Τὰ παιδιὰ μὲ τὰ λεμόνια τὸ κατόπι μου μὲ πέρνουν,
ʼς τοὺς Κορφοὺς ἐν ᾧ οἱ Φράγκοι σὰν κατάδικον μὲ σέρνουν.

Μὴ, παιδιὰ, μὲ τὰ λεμόνια... Ἔγια [1]) μόλα! ἔγια
λέσσα!
Ἕνας Κόντης εἶναι μέσα.

2.

'Ζήτησα, τοὺς Ῥουμελιώτας μὲς [2]) 'ς τοῦ Ἄργους τὸ
παλάτι
νὰ τοὺς πιάσω ἕνα ἕνα, 'σὰν τὰ ψάρια 'ς τὸ πλεμάτι.
Νὰ, τοῦ Ἄργους τὸ παλάτι τ' ἅρπαξαν μὲ τὸ σπαθί
τους,
καὶ 'ς τὰ κόκκινα μου πεύκια κάθουνται [3]) οἱ ψυ-
χογοί τους.
'Ζήτησ', ἀπὸ τὸν Μωρέα νὰ τοὺς διώξω μὲ κανόνια,
καὶ αὐτοὶ μὲ διώχνουν τώρα μὲ τὰ σάπια τὰ λεμόνια.
Μὴ, παιδιὰ κ. τ. λ.

3.

'Εχθὲς 'πέρασ' ὁ Κωλέττης ἀπὸ τὰ παράθυρά μου,
κ' ἕνας κόσμος· „Ζήτω! ζήτω!" ἐξεφώνιζε 'ς τ' αὐτιά
μου.
Τί 'ντροπή [4])! αὐτὸς 'ς τὸ Νάπλι ν' ἔμβῃ 'μέρα
μεσημέρι,
καὶ νὰ φύγω ἐγὼ νύκτα, μ' οὐρανὸ χωρὶς ἀστέρι!
Εἰς τὸ ἕνα πλάγι ἔχω συντροφιά μου τὸν Τζορτζέτο,
εἰς τὸ ἄλλο ἕνα πτῶμα .... καὶ ποῦ 'πάγω;.. 's
τὸν Βιαρέτο.
Μὴ, παιδιὰ κ. τ. λ.

---

1) Ἔγια, das altgriech. εἶα, εἶα, mit dem aeolischen Digamma.
2) Μές, per apocopen für μέσα.
3) Κάθουνται, χυδ. für κάθονται. S. David, S. 42.
4) 'ντροπή, für ἐντροπή. — Νάπλι, gleich darauf, χυδ. für Ναύπλιον.

4.

Μὲ ἡλιοκαμένην [1]) ὄψιν, μὲ μακρὺ καὶ στραβὸ φέσι,
οἱ ἐξόριστοι γυρίζουν εἰς τοῦ Πλάτανου τὴν μέση·
'κρύφθηκαν οἱ ὀπαδοί μου, καὶ δὲν φαίνουνται [2]) 'ς
τὴν πόλι·
ἔσπασαν ταῖς ἀλυσσίδαις οἱ φυλακωμένοι ὅλοι.
Ἀπὸ ποιὰν ν' ἀρχίσω πρῶτα νὰ θρηνῶ ταῖς ἐντρο-
παῖς μου;
ὡς κ' αὐταί μ' αἱ φιλινάδαι τραγουδοῦν ταῖς σατυ-
ραῖς μου!
Μή, παιδιὰ κ. τ. λ.

5.

Πληρεξούσιοί μου, πάρτε τὰ ψηφίσματά σας 'πίσω!
'Ελιαῖς [3]) μέσα θὰ νὰ βάλω· τί μ' αὐτὰ θὰ νὰ κερδίσω;
Δόστε [4]) μὲ τὰ τάλαρά μου! πάρτε 'πίσω τὸ χαρτί σας!
Φεύγετε; δὲν μὲ ἀκοῦτε; ἐστουμπώσετε τ' αὐτί σας;
'ς τὸ χαρτὶ ἂν τὴν Ἑλλάδα ἐσκοτώσετε, διαβόλοι,
τί ἀπόλαυσα μὲ τοῦτο; ζῇ καὶ θριαμβεύει ὅλη!
Μή, παιδιὰ κ. τ. λ.

6.

Ἔκτακτοι καὶ ὑπουργοί μου, σὲ 'λιγάκι [5]) θὰ σᾶς
χάσω·
τὰς τρανάς σας ἐκδουλεύσεις, ὅσῳ [6]) ζῶ, δὲν θὰ
ξεχάσω.
'Βουτιχθήκετε 's τὴν λάσπην ἀπ' τὰ νύχι ὡς τὴν
κορφή σας,

1) Ἡλιοκαμένην, χυδ. für ἡλιοκαυμένην.
2) Φαίνουνται, χυδ. für φαίνονται.
3) 'Ελιαῖς, Akk. Plur. von ἔλια, χυδ. für ἐλαία.
4) Δόστε, per syncopen für δόσετε.
5) Σὲ λιγάκι, für εἰς ὀλιγάκι, — μετ' ὀλίγον.
6) Ὅσῳ, wie ἐν ᾧ, statt des gewöhnlicheren ὅσον.

χ' ἔμεινεν ἀτιμασμένος, μισημένος ὁ καθεῖς σας.
Δι' αἰώνιάν σας δόξαν τὴν εἰκόνα μου σᾶς στέλλω,
καὶ ταῖς δυό μου ἐπολέταις, καὶ τὸ ἄσπρο μου καπέλλο . . .
Μὴ, παιδιὰ κ. τ. λ.

7.

Ἀπ' τοῦ καραβιοῦ τὴν πρύμνη βλέπω, βλέπω, κυματίζουν
Ῥουμελιώτικαις σημαίαις. . . καὶ τὰ 'μάτια μου δακρύζουν.
Καβαλλάριδες, πεζοῦρα μ' ἐνθουσιασμένο βῆμα
'ς τοῦ Μαυρομιχάλη τρέχουν καὶ μαζώνουνται τὸ μνῆμα·
εἰς τὴν πλάκα του μυρσίναις, πασχαλιαῖς καὶ ῥόδα στρώνουν,
καὶ ἀνάθεμα μὲ πέτραις κατεπάνω μου σηκώνουν . . ·
Μὴ, παιδιὰ κ. τ. λ.

8.

Τοῦ Ναυπλίου τὸν λιμένα τὸ καράβι μου ἀφίνει,
καὶ ὁ κόλπος του ἀρχίζει σφοδρὸν ἄνεμον νὰ χύνῃ.
Νὰ, τῆς Ὕδρας οἱ αὐθάδεις καὶ γιγαντιαῖοι βράχοι...
τὸ καράβι μας 'τσακίσθη 'ς τὴν μαρμάρινή τους ῥάχη.
Ἀπὸ τὸν 'γιαλὸν μὲ βλέπουν καὶ γελοῦν οἱ Ὑδριῶται,
θριαμβεύουν οἱ Μιαοῦλαι καὶ οἱ δύω Κουντουριῶται...
Σκάνω... σκάνω καὶ πεθαίνω... Ἔγια μόλα! ἔγια λέσσα!
'ς τὸ ἀμπάρι πέφτω μέσα.

8.

A. Kalwos.

Auch dieser Lyriker unter den Neugriechen, wie Salomos, von Zante gebürtig, ist voll kühner und erhabener Phantasie, und seinen Dichtungen fehlt es nicht an hohem Schwunge der Gedanken und an Adel der Gesinnungen, besonders nicht an Begeisterung für das Vaterland; aber er wird oft dunkel und schwerfällig. Seine Sprache ist mehr altgriechisch, als neugriechisch, und seine gewählten Versmaaße sind nicht frei von Zwang und Künstelei, so daß sie einen fremdartigen Charakter an sich tragen. Von seinen Gedichten sind zwei Sammlungen, eine unter dem Titel: *Ἡ Λύρα* (Genf, 1824), die andere: Odes nouvelles de Kalvos etc. (Paris, 1825), erschienen.

1.

Εἰς τὸν ἱερὸν λόχον.

(*Ἡ Λύρα*, p. 47.)

Στροφή α΄.

Ἄς μὴ βρέξῃ ποτὲ
τὸ σύννεφον, καὶ ὁ ἄνεμος
σκληρὸς ἂς μὴ σκορπίσῃ
τὸ χῶμα τὸ μακάριον,
ποῦ σᾶς σκεπάζει.

β΄.

Ἂς τὸ δροσίσῃ πάντοτε
μὲ τ' ἀργυρᾶ της δάκρυα
ἡ ῥοδόπεπλος κόρη·
καὶ αὐτοῦ ἂς ξεφυτρώνουν
αἰώνια τ' ἄνθη.

γʹ.

Ὦ γνήσια τῆς Ἑλλάδος
τέκνα· ψυχαὶ, ποῦ ἐπέσατε
εἰς τὸν ἀγῶνα ἀνδρείως,
τάγμα ἐκλεκτῶν Ἡρώων,
καύχημα νέον·

δʹ.

Σᾶς ἅρπαξεν ἡ τύχη
τὴν νικητήριον δάφνην,
καὶ ἀπὸ μυρτιὰν σᾶς ἔπλεξε
καὶ πένθιμον κυπάρισσον
στέφανον ἄλλον.

εʹ.

Ἀλλ' ἂν τις ἀπεθάνῃ
διὰ τὴν πατρίδα, ἡ μύρτος
εἶναι φύλλον ἀτίμητον,
καὶ καλὰ τὰ κλαδιὰ
τῆς κυπαρίσσου.

στʹ.

Ἀφ' οὗ εἰς τοῦ πρώτου ἀνθρώπου
τοὺς ὀφθαλμοὺς ἡ πρόνοος
φύσις τὸν φόβον ἔχυσε,
καὶ τὰς χρυσᾶς ἐλπίδας,
καὶ τὴν ἡμέραν,

ζʹ.

Ἐπὶ τὸ μέγα πρόσωπον
τῆς γῆς πολυβοτάνου,
εὐθὺς τὸ οὐράνιον βλέμμα
βαθυσκαφῆ ἐφανέρωσε
μνήματα μύρια.

η'.

Πολλὰ μὲν σκοτεινά·
φέγγει ἐπ' ὀλίγα τ' ἄστρον
τὸ τῆς ἀθανασίας·
τὴν ἐκλογὴν ἐλεύθερον
δίδει τὸ θεῖον.

θ'.

Ἕλληνες, τῆς πατρίδος
καὶ τῶν προγόνων ἄξιοι·
Ἕλληνες σεῖς, πῶς ἤθελεν
ἀπὸ σᾶς προκριθεῖν [1])
ἄδοξος τάφος;

ι'.

Ὁ γέρων φθονερὸς,
καὶ τῶν ἔργων ἐχθρὸς,
καὶ πάσης μνήμης, ἔρχεται·
περιτρέχει τὴν θάλασσαν
καὶ τὴν γῆν ὅλην·

ια'.

Ἀπὸ τὴν στάμναν χύνει
τὰ ῥεύματα τῆς λήθης,
καὶ τὰ πάντα ἀφανίζει.
Χάνονται ἡ πόλεις, χάνονται
βασίλεια, κ' ἔθνη·

ιβ'.

Ἀλλ' ὅτε πλησιάσει
τὴν γῆν, ὁποῦ σᾶς ἔχει,
θέλει ἀλλάξειν τὸν δρόμον του
ὁ Χρόνος, τὸ θαυμάσιον
χῶμα σεβάζων.

---

1) *Προκριθεῖν*, für *προκριθῇ*. *Ἤθελα προκριθῇ*, ich würde vorgezogen werden. S. David, S. 44. Schmidt, S. 86.

ιγ'.

Αὐτοῦ, ἀφ' οὗ τὴν ἀρχαίαν
προφυρίδα καὶ σκῆπτρον
δώσωμεν τῆς Ἑλλάδος,
θέλει φέρειν τὰ τέκνα της
πᾶσα μητέρα·

ιδ'.

Καὶ δακρυχέουσα θέλει
τὴν ἱερὰν φιλήσειν
κόνιν, καὶ εἰπεῖν· Τὸν ἔνδοξον
λόχον, τέκνα, μιμήσατε,
λόχον Ἡρώων!

2.

Εἰς Ψαρά.

(Odes nouvelles de Kalvos, p. 22.)

Στροφή α'.

Ἐρατεινή, γλυκεῖα
θυγάτηρ Ὑπερίονος,
πόσον, ὦ χρυσοβλέφαρος,
πόσον δεκτὴ καὶ νόστιμη
φέγγεις, ὦ ἡμέρα.

β'.

Ἐλεύθερος ἢ δοῦλος
τί χρησιμεύει ἂν εἶναι;
μόνον ἂς ζήσῃ ὁ ἄνθρωπος,
ὅτι εἶναι ἡ γῆ παράδεισος,
καὶ ἡ ζωὴ μία.

γ′.

Δεῦτε, ἐν ᾧ τὰ τῆς Κύπριδος
δάκτυλα μυρισμένα
τὰς χορδὰς κολακεύωσι,
καὶ ἡ τρυφερὰ κιθάρα
τὸν κόσμον θέλγῃ·

δ′.

Τρέξατε σεῖς, ὦ ἀμέριμνα
πλήθη λαῶν· τὸν μέγαν
μελίφρονα ἀμφορέα
τοῦ Βασσαρέως ἀδράξατε
νέοι καὶ παρθένοι.

ε′.

Μὲ χιτῶνα Σιδώνιον,
μὲ σάνδαλα χρυσόδετα
χοροβατοῦντες ψάλατε
ἢ τὴν στροφὴν τὴν Λέσβιον,
ἢ Τέϊον μέλος. —

στ′.

Φθάνει τώρα τὸ κέρασμα,
φθάνει ὁ χορὸς, καὶ τ' ᾆσμα·
κάθε ἡδονὴ τὸ μέτριον
ἐὰν ἀγαπᾷ, ἂς προσφύγωμεν
εἰς χαρὰν ἄλλην.

ζ′.

Ἐδῶ ὑπὸ τὸν πολύφυλλον
καὶ δροσερὸν κεδρῶνα
ἐλᾶτε, ἂς ἀναπαύσωμεν
τὸ κορμί μας, καὶ ἂς ἔχωμεν
τ' ἄνθη διὰ στρῶμα.

η΄.

Ἕνα φιλί . . . . κ' ἕν' ἄλλο . . .
Ἔρωτα, τρέξε, ἐξάπλωσον
αἰώνια τὰ πτερά σου,
σκέπασον τὸ μυστήριον
τῆς ἑορτῆς σου.

θ΄.

Οὕτω, καθὸ [1]) ἡ ταχύπους
Ἶρις λάμπει καὶ ἀβίαστος
μὲ τὰ ζεφύρια πνεύματα
φεύγει, δι' ἑμᾶς [2]) ἀδάκρυτοι
φεύγουν ἡ ἡμέραι. —

ι΄.

— Ἀναίσχυντα φρονήματα
τῶν ἀγεννέων ἀνθρώπων·
ὕμνοι μανίας, ποῦ ἐφύγατε
ἀπὸ τὰ ὀδόντια τοῦ ᾅδου,
στίχοι Ἐριννύων·

ια΄.

Ἂν τῆς δικαιοσύνης
περιβλαστῇ τὸ σκῆπτρον,
ἂν φιλάνθρωπον φύσημα
εἰς τὴν καρδίαν εἰσπνέῃ
τῶν βασιλέων·

ιβ΄.

Ἂν ἡ ἀρετή, κ' ὁ ἐλεύθερος
νόμος ὡς ἅγια χρήματα
εἰλικρινῶς λατρεύωνται·
τότε, καθὸ ὁ παράδεισος,
δίδει ἡ γῆ ῥόδα.

---

1) Καθό, χυδ. für καθώς.
2) Ἑμᾶς, für ἡμᾶς.

ιγ'.

Ἀλλ' ἡ ζωὴ καὶ τότε
δὲν εἶναι διὰ τὸν βλέποντα
ἄνθρωπον τοὺς ἀστέρας
ἄλλο, παρὰ προοίμιον
ἀθανασίας.

ιδ'.

Ἰδοὺ τὰ πολυτάραχα
κύματα τῆς θαλάσσης·
ἰδοὺ, ἰδοὺ τῶν ἀμώμων
Ψαρῶν δικαιοτάτων
ἡ τραχεῖαι πέτραι.

ιε'.

Αὐτοῦ κάμμία κιθάρα
φθοροποιὸς, ὄχι ὄργια,
ὄχι κρότος Μαινάδων,
οὔτ' Ἔρωτος παιγνίδια
τὸν νοῦν συγχίζουν.

ις'.

Ἀλλ' ὡς, κατὰ τὸ βράδυ
τὸ θερινὸν, ἀνάπτονται
ταχεῖαι, συχναὶ ἡ Ὀλύμπιαι
ἀστραπαὶ καὶ θαμβόνουσι
τοὺς ὁδοιπόρους·

ιζ'.

Οὕτως τὰ μὲν θηκάρια
σορηδὸν 1) ἐῤῥιμμένα
κρύπτουν τὴν γῆν, τοὺς βράχους·
ὁ δὲ σιδηροχάρμης
ἄφοβος Ἄρης,

1) Σορηδόν, χυδ. für σωρηδόν.

ιη'.

Κινεῖ τὴν νῆσον. Χίλια
πολέμου χάλκεα ὄργανα
βροντοῦν· εἰς τὸν ἀέρα
τῶν ξίφων μύριαι γλῶσσαι
λάμπουν, κλονοῦνται.

ιθ'.

Μία βοὴ σηκόνεται,
μία μόνη ἐπιθυμία,
καὶ ὡσὰν ἀκτῖνα οὐράνιος,
ὡς φλόγα εἰς δάση εὐάνεμα,
καίει τὰς καρδίας.

κ'.

,,Ὑπὲρ γονέων καὶ τέκνων,
ὑπὲρ τῶν γυναικῶν,
ὑπὲρ πατρίδος πρόκειται
καὶ πάσης τῆς Ἑλλάδος
ὅσιος ἀγῶνας.

κα'.

Θαλπτήριον τῆς ἡμέρας
φῶς, διὰ πάντοτε χαῖρε·
καὶ σεῖς, ὁποῦ εὐφραίνετε
μὲ φωνὴν ἡδυόνειρον
τῆς γῆς τὰ τέκνα,

κβ'.

Χαίρετ' ἐλπίδες. — Ἦλθε
τῆς Ἄγαρ τὸ ὑπερήφανον
σπέρμα· ἐπάνω εἰς τὰς ὄχθας
τῶν Ψαρῶν, ἀλαλάζον
σφόδρα, κατέβη.

κγ'.

Ὦ πατρὶς, τὴν ἑκούσιον
δέξου θυσίαν“ . . . — Ἀστράπτει. —
Σεισμὸς πολέμου ἀκούεται.
Ὑπὸ τύμβον ὑψήνορα
ἥρωες κοιμῶνται.

κδ'.

Ἐπὶ τὸ μέγα ἐρείπιον
ἡ Ἐλευθερία ὁλόρθη
πσοσφέρει δύο στεφάνους·
ἕν᾽ ἀπὸ γήϊνα φύλλα,
κ᾽ ἄλλον ἀπ᾽ ἄστρα.

Worterklärungen.

A.

Ἀγαλλίασις, ἡ, neu (von *ἀγαλλιάω, ἀγαλλιάομαι,* — aus dem altgriechischen *ἀγάλλω*), die Freude, das Entzücken.

ἀγκαλιάζω, neu (vom alten *ἀγκάλη*), umarmen, umfassen.

Ἀγός, ὁ (auch *ἀγάς,* im Plur. *ἀγάδες*), türk. der Agà.

Ἄγραφα, τά, ein, nach dem gleichnamigen Gebirgszuge (sonst Othrys) benannter Distrikt von Thessalien.

ἀγριάδα, ἡ, neu (vom altgriechischen *ἄγριος*), die Rauhheit, das wilde, rauhe Wesen.

ἀγριωμένος, ένη, ένον, neu, von *ἀγριόνω* (altgriechisch *ἀγριόω*), wild. Die neue Sprache wandelt theils alte Wörter auf *όω* in *όνω* (nicht *ώνω,* wie Manche schreiben), theils bildet sie neue Verba auf *όνω.* S. über dieses *ν* in Zeitwörtern auf *έω, ίω, όω* und *ύω,* Korais *Πλούτ. Προλεγ.* III. *μγ'.*

ἀγροικέω, hören, wissen verstehen. Es scheint nicht aus dem Slavischen wie Manche meinen, zu stammen, sondern aus dem altgriechischen Worte *ἀκροάομαι* verstümmelt zu seyn.

ἀγῶνας, ὁ, neu (vom alten *ἀγών*), der Kampf, der Krieg.

ἄδεια, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: die Erlaubniß.

ἀδειάζω (neu), leeren, z. B. eine Schußwaffe, d. i. losschießen (das Gegentheil ist *γεμίζω,* füllen, laden).

ἀδράσσω, neu (das altgriechische *δράσσω*), fassen, ergreifen.

ἀηδόνιον, τό, neu (*ὑποκ.* vom alten *ἀηδών*), die Nachtigall.

ἄθλιος, ία, ιον, das alte Wort, mit der neuen Bedeutung: unglücklich, elend.

αἰσθαντικός, ή, όν, neu (vom alten *αἰσθάνομαι*), gefühlvoll.

ἀκαρτερέω, neu, für *καρτερέω,* erwarten. So *ἀμαυρός* (*μαυρός*), neugriechisch *μαῦρος; δράσσω,* neugriechisch *ἀδράσσω.* S. *ἀδράσσω, ἀλησμονέω.*

ἀκολουθέω, das alte Wort, mit der neuen Bedeutung: fortfahren, fortsetzen.

ἀκόμι, ἀκόμη, auch *ἀκόμα,* Adv. neu (nach Korais, vom alten *ἀκμή* — *ἀκώμη* —, so daß es eigentlich *ἀκόμη* heißen müßte), noch.

ἀκουστῶς (Adv. vom altgriechischen *ἀκουστός, ή, όν*), für das Gehör, hörbar.
ακριβός, ή, όν (neu), werth, lieb, theuer.
ἀκρογιαλία, ἡ, neu (vom altgriechischen *ἄκρος*, und *γιαλός*, per aphaer. statt des altgriechischen *αἰγιαλός*), die äußerste Küste.
ἀκροδάχτυλον, τό, neu (von *ἄκρος* und *δάχτυλος*, für *δάκτυλος*), die Fingerspitze. Die alte Sprache hat *ἀκροδακτύλιον*.
ἀλάνθαστος, η, ον, neu (vom alten *λανθάνω*, täuschen, und *α* priv.) untrüglich.
ἀλησμονέω, neu, für *λησμονέω* (vom alten *λήσμων*), vergessen.
ἀλληλοδιδακτικός, ή, όν, neu (vom altgriechischen *ἀλλήλους* und *διδάσκω*), das gegenseitige Lehren betreffend; *ἡ ἀλληλοδιδακτικὴ μέθοδος*, die gegenseitige Lehrmethode.
ἀλλοίμονον (neu), leider, ach! Das Wort ist jedenfalls, in Ansehung der Etymologie, auf das alte *οἴ* (ach!), wofür die neue Sprache auch *ἀλλοί* sagt, zurückzuführen. Schmidt (Neugriech. Sprachlehre, S. 279) hat fälschlich: *ἀλήμονον*.
ἄλογον, τό, neu, das Pferd. Herr Prof. Hermann in Leipzig erklärt, in einer Recension meiner neugriechischen Gedichtsammlung von 1833 im Repertor. 1833. III. 5. S. 379 ff., diese Bedeutung (die sich schon im 12ten Jahrhunderte bei Ptochoprodromos findet), durch den Gegensatz des Pferdes, als eines *ἄλογον ζῶον*, zum Reiter, als einem *λογικὸν ζῶον*. Ich selbst hatte gemeint, sie gleichsam *κατ' ἀντίφρασιν* erklären zu können, weil das Pferd unter andern Thieren am wenigsten *ἄλογον* sey.
ἀλυσοδένω, neu (von *ἄλυσος*, für das alte *ἄλυσις*, und *δένω*, für *δέω*), in Ketten werfen, fesseln. Die alte Sprache hat *ἀλυσίδετος*.
ἀμολύνω, neu, für *μολύνω*, entweihen.
ἀμπάρι, τό (jedenfalls fremden Ursprungs), der Ballast, der Boden des Schiffes, wo der Ballast liegt.
ἀμφιβολία, ἡ, altgriechisch, aber mit der neuen Bedeutung: der Zweifel; *χωρὶς ἀμφιβολίαν*, ohne Zweifel.
ἄν (das alte *ἐάν*), wenn, ob, mit dem Ind. und Konj. Es ist ferner auch ganz die altgriechische Partikel *ἄν*, mit der Bezeichnung des Unbestimmten, besonders in Verbindung mit *καί*, etwa in der Bedeutung: irgend auch (das lat. cunque); z. B. *ὅποιος καὶ ἄν*, wer auch (quicunque, qualiscunque). *Καὶ ἄν*, so wie *ἄν καί*, hat, ganz wie das lat. etsi, die Bedeutung von: wenn schon, wenn auch, obgleich.
ἀναβάνω, neu, für *ἀναβάλλω* und *ἀναβαίνω*. Bei Christopulos (oben S. 164. V. 40) scheint es das Erstere zu seyn

und so viel als: in sich aufnehmen, an Etwas denken, zu bedeuten.
αναγνώνω, neu (aus dem zweiten Aor. vom altgriechischen *ἀναγινώσκω* gebildet), lesen.
ἀναγνωρίζω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: anerkennen.
ἀναθεμάτος, η, ον, neu (vom alten *ἀνάθεμα*), verwünscht, verdammt.
ἀναιβάζω, neu (von *ἀναί*, für *ἀνά*, und *βάζω*, für *βάλλω*), herausholen.
ἀνακατόνω, neu (vom alten *ἀνά* und *κάτω*), mischen, das Unterste zu oberst kehren, verwirren, — *όνομαι*, sich mischen.
ἀναμιγνύω, neu (*μιγνύω* statt des alten *μίγνυμι*), mischen, vermischen.
ἀναξιότης, ἡ, neu (vom alten *ἀνάξιος*), die Unwürdigkeit.
ἀναπληρόνω (altgriechisch *ἀναπληρόω*), ausfüllen, ergänzen, ersetzen, erfüllen.
ἀναποδογυρίζω, neu (vom alten *ἀνά*, *ποῦς* und dem neuen *γυρίζω*), umwenden, umkehren, umstürzen.
ἀνασαίνω, neu (von *ἀνά* und dem altgriechischen *σαίνω*), Athem holen, aufathmen, sich erholen, sich beruhigen. Davon
ἀνάσασις, ἡ, die Beruhigung.
ἀναστεναγμός, ὁ, neu (vom altgriechischen *ἀναστενάζω*), der Seufzer.
ἀναφέρω, neue Form *ἀναφέρνω*, anführen, erwähnen.
ἀνάφτω, für *ἀνάπτω*. Schon die Alten haben *χρόνος* und *κρόνος*, u. s. w.
ἄνδρας, ὁ, neue Form für *ἀνήρ*, der Mann, der Ehemann.
ἀνδρειωμένος, η, ον, neu (vom alten *ἀνδρεῖος*, eben so gebildet wie *ἀργιωμένος*), tapfer, muthig.
ἀνδρόγυνον, τό, das alte Wort, in der neuen Bedeutung: das Ehepaar.
ἀνεξαρτάω, neu (vom alten *ἐξαρτάω* und *α* priv.), unabhängig machen, — *ῶμαι*, sich unabhängig machen. Davon
ἀνεξαρτησία, ἡ, die Unabhängigkeit, und
ἀνεξάρτητος, ὁ, ἡ, unabhängig.
ἀνεξόδως, neu (vom alten *ἔξοδος* und dem *α* priv.), unentgeldlich.
ἀνήκω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: gehören, betreffen. *Ἀνήκει εἴς τι*, es geziemt.
ἀνθρωπαρέσκω, neu (vom alten *ἄνθρωπος* und *ἀρέσκω*), den Menschen etwas zu Gefallen thun.
ἀνίσως, neu (*ἂν ἴσως*), Konj., wenn, ob, im Falle daß.
ἄνοιξις, ἡ, altgriech., mit der neuen Bedeutung: der Frühling.
ἀνταμοιβή, ἡ, altgriechisch, aber mit der neuen Bedeutung: der Lohn, die Vergeltung.

ἀντάρα, ἡ (neu), der Lärm, der Streit, das Gefecht.
ἀντί νά, mit dem Konj., statt daß.
ἀντικείμενον, τό (neu), der Gegensatz, der Gegenstand. Es ist analog nach dem altgriechischen *προκείμενον* gebildet.
ἀντιπαλέω (vom alten *ἀντί* und *παλαίω, παλέω*), kämpfen.
ἀντιπροβάλλω, entgegensetzen, einwenden (altgriechisch *ἀντίπροβάλλομαι*).
ἀντιχριστος, ὁ, ἡ, unchristlich.
ἀνυπόφορος, ον, neu (vom altgriechischen *ὑποφέρω* und α priv.), unerträglich.
ἀξία, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: die Würde, Stelle, Amt, wie *ἀξίωμα*.
ἀξίζω, neu (vom alten *ἀξία*), Werth haben, werth seyn. *Τινά*, schätzen, achten.
ἀξιόνω (alt *ἀξιόω*), würdigen, für werth erkennen.
ἀπαί, für *ἀπό*, bedeutet nach Somavera auch: hernach.
ἀπαιθάνω, neu (für *ἀποθάνω, ἀπεθάνω*, auch per aph. *πεθάνω*, χυδ. *παιθάνω*, dann *πεθαίνω*, aus *ἀποθνήσκω* — *ἀπέθανον* — gebildet), sterben. Davon *ἀπαιθαμμένος*, gestorben. So macht die neue Sprache von *μανθάνω* (*ἔμαθον*), *μαθαίνω*, und schon die alte hat *παθαίνω* (von *πάσχω*).
ἀπαράγραπτος, ὁ, ἡ (neu), für *ἀπερίγραπτος*, unbegränzt. Die alte Sprache hat dafür *ἀπαράγραφος*.
ἀπεκεῖ, neu (*ἀπὸ ἐκεῖ*), von dort, von jener Seite, dorthin.
ἀπέκει (neu), hernach, alsdann. Es hängt vielleicht mit *ἀπαί* (für *ἀπό*) zusammen.
ἀπελπισία, ἡ (vom alten *ἀπελπίζω*), die Hoffnungslosigkeit, die Verzweiflung.
ἀπηλογοῦμαι, neu (statt des altgriechischen *ἀπολογοῦμαι*), wird auch für das einfache *λέγω* gebraucht.
ἁπλο-ἐλληνικὴ γλῶσσα wird, wie *κοινὴ γλῶσσα*, die neugriechische Vulgarsprache genannt.
ἀποδείχνω, neue Form für *ἀποδείκνυμι*, zeigen, nachweisen, darthun.
ἀποδίδω (*ἀποδίνω*, — die neue Sprache sagt *δίδω* und *δίνω*, für *δίδωμι*), zuschreiben, schuld geben.
ἀποκλειστικῶς, neu (vom alten *κλείω* u. *ἀπό*), ausschließlich.
ἀπομακρύνομαι (vom alten *μακρύνω* und *ἀπό*), sich entfernen.
ἀπόμερος, ὁ, ἡ (neu), entlegen. Vom alten *μέρος* und *ἀπό*.
ἀπορέω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: ungewiß seyn, zweifeln, sich wundern.
ἀποσπλαγχνία, ἡ (nicht, wie S. 118 steht, *ἀποσπλαχνία*), neu (von *ἀπό* und *σπλάγχνον*), die Herzlosigkeit, die Grausamkeit. Die alte Sprache kennt das Wort: *εὐσπλαγχνία*, die Herzhaftigkeit.

ἀποφασίζω (neu), beschließen.
ἀπόφασις, ἡ (neu), der Entschluß, der Vorsatz, der Beschluß.
ἀποχαιρετάω τινά, neu (*χαῖρε* zum Abschied zu Jemandem sagen), Abschied von Jemandem nehmen, verlassen.
ἀπόψε (neu), diesen Abend. *Ὀψέ*, auch ohne den Beisatz: *τῆς ἡμέρας*, wird schon bei den alten Griechen zur Bezeichnung des Abends gebraucht; *ἡ ὀψία* war bei ihnen: der Abend. Eben so ist es mit dem latein. serum, sera (davon das franz. le soir).
ἀπροβλέπτως, neu (von *πρό* und *βλέπω* mit a priv.), unversehens, ohne Absicht.
ἀπροσκόπτως, Adv. von *ἀπρόσκοπτος*, neu (vom alten *σκέπτομαι*, mit *πρός* und a priv.), ohne sich umzusehen.
ἀπρόσοπτος, ον, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: nichts vermuthend.
ἀργά (neu), spät, Abends. Eigentlich heißt *ἀργός* langsam, und wird dann, wie das gleichbedeutende *βραδύ, βραδέως*, auch zur Bezeichnung der spätern Tageszeit, des Abends, gebraucht. Eben so sagen die Italiener: l'ora è tarda, für: es ist spät, es ist Abend. S. *ἀπόψε*.
ἀργαλειός, ὁ, neu (verderbt aus *ἐργαλεῖον*, s. Oikonomos *Περὶ προφορᾶς*, S. 593), der Spinnrocken.
ἀργέω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: zögern.
ἀρέσκεια, ἡ, das alte Wort, mit der neuen Bedeutung: das Belieben, der Wille.
ἀρέσκω τι (wie die neue Sprache sagt), an Etwas Gefallen haben.
ἄρθρον, τό, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: das Kapitel.
ἄρμα (neu), die Waffe. Manche leiten es vom latein. arma ab; doch könnte es auch wohl von *αἴρω* (also eigentlich: das, was erhoben wird, das Erhobene) abstammen (vergl. Korais *Ἄτακτα*, I. 70). Wenigstens steht der Spiritus asper allein dieser Erklärung wohl nicht im Wege. So ist das alte *ἁμάω* mit *ἅμα* verwandt; so kommt das alte *ἅρμα* (der Wagen) von *ἄρω*.
ἁρμάδα, ἡ, die Armee, die Flotte; das ital. armata.
ἁρματόνω, (s. *ἅρμα*), bewaffnen.
ἁρματωλός, ὁ, der Waffenträger, der Bewaffnete. Die *ἁρματωλοί*, zugleich mit den Klephten des neuen Griechenlands, bilden an und für sich eine eigene Klasse des griechischen Volks, in deren Schooße die Keime der Freiheit seit langer Zeit gepflegt wurden, und ohne welche die Ereignisse von 1821 nicht hätten Statt finden können. Fauriel's discours préliminaire, vor seinen Chants populaires de la Grèce moderne, gibt über sie nähern Aufschluß.

ἀῤῥαδιάζω (ἀραδιάζω), neu, von ἀράδα (die Reihe, die Ordnung), anreihen. Man will ἀράδα vom lat. ordo herleiten.
ἀρχήτερα (neu), früher, Adv. des Komparativs eines verloren gegangenen Adjektivs, das ohne Zweifel nach dem altgriechischen ἀρχή gebildet war.
ἀρχίζω, neu (vom alten ἀρχή), anfangen.
ἄς, neu, nach Korais Ἄτακτα, I. 99, und Oikonomos Περὶ προφορᾶς, 516 und 601, aus ἄφες), von ἀφίημι, dann ἄφς (wie sich diese letztere Form auch bei Dichtern des 15. und 16. Jahrhund allerdings findet) entstanden. Aehnliche Synkopen kennt die neue Sprache vielfach; so πᾶς, πᾶ, u. s. w. für πάγεις, πάγει. Ἄς, mit dem Konj. und zugleich für einzelne Imperativformen gebraucht, hat eine auffordernde, wünschende, zulassende Bedeutung; ἄς γράφης, schreibe, ἄς ἔλθη, er mag kommen.
ἀσδέρι, τό, der Drache (aus dem türk. esder).
ἀσήμαντος, ον (α priv. und σημαίνω), altgriechisch, in der Bedeutung: unbedeutend, nichtig.
ἀσκέρι, τό, das Heer (aus dem türk. eskier).
ἀσπούδαστος (α priv. u. σπουδάζω, σπουδή), altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: unthätig; ὁ βίος ἀσπούδαστος, ein Leben ohne Beschäftigung mit den Wissenschaften.
ἄσπρος, η, ον (neu), weiß. Davon ἀσπρίζω, weißen, und von diesem ἄσπρισμα, τό, das Weißen.
ἀστέριον, τό, neu (ὑποκ. von ἀστήρ), der Stern.
ἀστειεύομαι, alt, mit der neuen Bedeutung: scherzen.
ἀστράφτω, neu, für ἀστράπτω (altgriechisch), blitzen.
ἀστροπελέκιον, τό, neu (ἄστρον, alt, und πελέκιον, ὑποκ. vom altgriechischen πέλεκυς), der Blitz.
ἄσφαχτος, für ἄσφακτος (altgriechisch), ungeschlachtet. Die Verba auf άζω, άσσω, nehmen in der neuen Sprache im Aor. Pass. ein χ an.
ἀσχημία, ἡ (neu), die Häßlichkeit, die Schändlichkeit; s. ἄσχημος.
ἀσχημίζω (neu), entstellen, von
ἄσχημος, η, ον (vom alten ἀσχήμων), häßlich.
ἀτζαμής, ὁ, unerfahren (aus dem türk. adschamì).
ἄτι, τό, das Pferd (aus dem türk. at).
αὐγή, ἡ (alt), hat in der neuen Sprache die besondere Bedeutung: Morgenröthe, Morgen. Daher heißt: αὐγερινός, ὁ, der Morgenstern.
αὐθαδεία, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: die Kühnheit, die Verwegenheit. Davon
αὐθαδιάζω, in der Bedeutung: wagen.
αὐθέντης, ὁ (χυδ. ἀφέντης), das alte Wort, zugleich mit der besondern Bedeutung in der neuen Sprache: der Fürst, der

Hospodar der Moldau und Walachei. Es wird dann auch allgemein in dem Sinne, als: Herr (*κύριος*), namentlich bei Anreden und ganz wie das, aus *αὐθέντης* (*ἀφέντης*) entstandene türk. Wort: Effendi, gebraucht.

αὐθεντία, *ἡ*, altgriechisch, die Herrschaft; dann in der neuen Bedeutung: das Gebiet, das Jemand beherrscht, das Hospodarat. S. das vorige Wort.

αὐλικός, *ή*, *όν* (neu), höfisch, was dem Hofe, den Höflingen eigen ist. *Ὁ αὐλικός*, der Höfling.

αὐτίον, *τό* (neu), das Ohr; aus dem altgriechischen *οὖς* entstanden.

ἀφέντης, *ὁ*, *χυδ.* für *αὐθέντης*, eben so wie *ἀφεντία*, *ἡ*, *χυδ.* für *αὐθεντία*. S. diese beiden.

ἀφιερόνω (altgriechisch *ἀφιερόω*), weihen, widmen.

ἀφίνω (altgriechisch *ἀφίημι*), lassen, zulassen, verlassen, erlassen, bei Seite lassen. — Aor. *ἄφησα*.

ἀφοράω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: betrachten, ansehen, wie das altgriechische *ἀποβλέπω*. *Ἀφορᾶ*, es betrifft.

ἀφοῦ, neu (*ἀφ᾽ οὗ*, sc. *καιροῦ*), Konj., mit Ind. und Konj., seitdem, nachdem.

ἄφς, per sync. für *ἄφες*. S. *ἅς*.

ἀχνίζω, neu (vom altgriechischen *ἄχνα*), rauchen, dampfen.

ἀχός, *ὁ*, neu, für *ἦχος* (*ἠχώ*), der Ton, das Geräusch, der Lärm.

ἄχυρον, *τό*, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: Stroh (besonders im Plur. *τὰ ἄχυρα*). Könnte das Wort nicht vom *α* priv. und dem altgriechischen *χυλός* (Feuchtigkeit, Saft) herkommen, so daß es *κατ᾽ ἐξοχήν* so hieße, weil vorzugsweise das Stroh saftlos und trocken ist?

ἀψηφησία, *ἡ*, neu (vom neugriech. *ψηφῶ*), die Verachtung.

B.

Βαγία, *ἡ* (neu), die Amme. Es hängt jedenfalls mit dem altgriechischen *μαῖα* (*μαΐα*, *μάγια*, mit dem Digamma) zusammen.

βάζω, neu, für *βάλλω*. *Βάζω τινὰ ἐγγυτήν* (für *ἐγγυητήν*), als Bürgen Jemand stellen, zum Zeugen anrufen.

βαθουλόνω, neu (von *βαθύς*, *βαθυλός*, wie schon die alte Sprache *παχύς* und *παχυλός* hat), aushöhlen. *υ* wandelt sich in der neuen Sprache oft und leicht in *ου*.

βάλτος, *ὁ* (neu), der Sumpf. Korais (*Ἄτακτα*, II. 77) erklärt es aus dem altgriechischen *ἄλτος*, mit dem Digamma. Die Römer haben davon das Wort saltus gebildet.

βαρέω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: schlagen, angreifen, — das franz. charger. Es ist besonders in der Klephtensprache ein sehr gebräuchlicher Ausdruck.
βαρκοῦλα, ἡ (das ital. barca), die Barke.
βάρος, τό, altgriechisch. *Μὴ πρὸς βάρος*, ohne Beschwerde, mit Verlaub, pace tua.
βαρύγνωμος, ὁ, ἡ, neu (vom alten *βαρύς* u. *γνώμη*), ernst.
βασιλεύω, bezeichnet in der neuen Sprache, neben der altgriechischen Bedeutung, das Untergehen der Sonne, des Mondes und der andern Gestirne.
βάσιμος, η, ον, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: gründlich.
βαφή, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Anstrich, *τροπ.*
βάφω, neu (altgriechisch *βάπτω*), anstreichen.
βέβαια, dient in der neuen Sprache bei Versicherungen zur Verstärkung; gewiß, wahrhaftig.
βελόνιον, τό (neu), *ὑποκ.* vom altgriechischen *βελόνη*, die Nadel.
βλάφτω, neu (altgriechisch *βλάπτω*), schaden.
βόλιον, τό (neu), wie das altgriechische *βέλος*, von *βάλλω*, die Kugel, die geschossen wird.
βουβάλιον, τό (neu), *ὑποκ.* vom alten *βούβαλος*, der Ochse.
βουλάω, auch *βουλιάζω* (neu), erschüttern, einfallen; wahrscheinlich vom alten *βῶλος*.
βουνόν, τό (die alte Sprache hat: ὁ *βουνός*, der Hügel), der Berg.
βουρκωμένος, η, ον, neu (von *βουρκόνω*), eigentlich: schmutzig, trübe; dann: düster, umzogen.
βοῦρτζα, ἡ, die Bürste; ohne Zweifel aus dem ital. brusca. Die Wörter mit *τζ*, im Gegensatze zu *τσ*, sind fremden Ursprungs, und wenigstens sollten die, in die neugriechische Sprache übergegangenen fremden Wörter konsequent mit *τζ* geschrieben werden; *τσ* dagegen ist, z. B. als das aufgelöste *ζ*, ächtgriechisch. S. hierüber Korais *Πλούτ.* III. *λη'*.
βουτίζω, neu (das alte *βυθίζω*), tauchen; *βουτίζομαι*, waten.
βραδύ (*βράδυ*, *βράδι*), neu (vom alten *βραδύς*), sc. *μέρος τῆς ἡμέρας*, der Abend. S. *ἀργά*.
βράχος, ὁ (neu), der Felsen; hängt jedenfalls mit den altgriechischen Wörtern *ῥάχος*, *ῥάχις*, *ῥαχία*, zusammen.
βρέ, s. *μπρέ*.
βρόντος, ὁ (neu), für *βροντή*, in der Bedeutung von: Lärm, Geräusch überhaupt. Aehnlich ist *ἦχος* (*ἀχός*), für *ἠχώ*.
βροντόφωνος, ὁ, ἡ (vom alten *βροντή* und *φωνή*), mit einer donnerähnlichen Stimme.

βροχή, ἡ, neu (vom altgriechischen *βρέχει*, es regnet), der Regen.
βρύσις, ἡ, neu (vom alten *ῥύω*, *ῥέω*, wie *ῥάχος*, *βράχος*; s. *βράχος*), die Quelle.
βρωμερός, ή, όν, stinkend; vom altgriechischen *βρῶμος*.
βυζίον, τό, neu (vom altgriechischen *βύζω*), die weibliche Brust, der Busen, welches letztere Wort das griechische *βυζίον* selbst ist.
βυθισμός, ὁ, neu (vom altgriechischen *βυθίζω*), das Versinken, der Untergang.

Γ.

Γαληνίζω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: ruhig seyn, wie im Altgriechischen *γαληνιάω* und *γαληνιάζω*.
γανόνω (altgriechisch *γανόω*), glänzend machen.
γεμάτος, η, ον, neu (vom alten *γέμω*), voll, mit *ἀπο* oder dem bloßen Akkus. Die in der neuen Sprache häufige Endung *άτος* erklärt Korais (zu *Ἰσοκράτ.* II. 303; *Πλούτ.* II. 377; *Ἄτακτα*, I. 43: 122; 214;) aus dem Lateinischen, indem er meint, daß aus diesem die griechische Sprache zu den Zeiten der Byzantiner viele Wörter (mit adjektiver oder participialer Bedeutung) auf *άτος* (atus) entlehnt habe. Indeß hat die griechische Sprache in sich selbst an den Adjektiv-Participien der verba contracta in *έω* und *άω* (z. B. *φιλητός*, *τιμητός*) gleichsam einen Vorgang für jene Endung auf *άτος* (*α*, dor. für *η*).
γεμίζω, altgriechisch, mit der Bedeutung: füllen, anfüllen, voll seyn; wird in der neuen Sprache theils mit *μέ*, theils mit dem bloßen Akkus. verbunden. Im Besonderen bezeichnet es auch das Laden des Gewehrs, im Gegensatze zu *ἀδειάζω*.
γέρνω, *γύρνω*, *γύρω*, neu (wie *σύρω*, *σύρνω*, *σέρνω*), von *γῦρος* (s. *γυρεύω* und *γυρίζω*), sich umwenden, herumsehen, suchen.
γευματίζω, neu (vom altgriechischen *γεῦμα*), zu Mittag essen (den Gegensatz bezeichnet *δειπνίζω*, zu Abend essen), dann überhaupt: essen.
γιά, χυδ. für *διά*; *γιὰ νά*, für *διὰ νά*. Auch ist es das alte *εἶα* (*ἔγια*, mit dem Digamma; per aphaer., und mittelst der *συνίζησις*, *γιά*), he! holla!
γιαλός, ὁ, per aphaer. für *αἰγιαλός*, das Ufer.
γιατάκιον, τό, die Wohnung des Klephten; ist jedenfalls fremden Ursprungs.

γιατί, *χυδ.* für *διατί*.

γιουρούσι, *τό* (aus dem türk. jouroûsch), bedeutet: der Angriff, der Sturm im Kriege, wie das altgriechische *ὁρμή*, *ἐξόρμησις*. *Κάμνω γιουρούσι* (einen Sturm, einen Angriff machen), ist ein, in der Sprache der Klephten sehr gewöhnlicher Ausdruck; s. Fauriel's discours vor seinen „Chants populaires etc." T. I. p. LVII. Dafür wird nun auch gesagt: *κάμνω ὁρμήν*, *ὁρμάω*.

γλυκός, *ή*, *όν* (neu), für *γλυκύς* im Altgriechischen. Umgekehrt hat die neue Sprache *μακρύς*, neben *μακρός*.

γλυστρῶ (hängt jedenfalls mit dem altgriechischen *γλίσχρος* zusammen), gleiten, fallen, herumirren, z. B. von den Blicken, die unstät bald auf das, bald auf jenes fallen.

γλύω (neu), entweder aus *λύω*, mit vorgesetztem *γ* (wie die alte Sprache z. B. *λάμπω* und *γλάμπω* sagt; s. Korais zu *Ἡλιόδ*. II. 175; *Πλούτ*. III. *Προλεγ*. *οβ'*), oder aus *ἐκλύω*, per aph. *κλύω*, dann *γλύω*, wie *ἐκλυτόνω*, *κλυτόνω*, *γλυτόνω*), entstanden: frei seyn, frei werden.

γονατίζω, altgriechisch, aber mit der Bedeutung: kniefällig bitten, sehr bitten.

γραμμάτιον, *τό*, *ὑποκορ*. von *γράμμα*, der Brief.

γρήγορα (*χυδ*. *γλίγορα*, *ὀγλίγορα*, auch mit dem *ω*, *ὀγλίγωρα*, und mit dem *η*, *γλήγωρα*), neu, Adv. von *γρήγορος*, schnell; das alte *ἐγρήγορος*, *γρήγορος*, wachsam, munter. Es ist unbegreiflich, wie Dehèque in seinem Dictionnaire grec-moderne francais (1825) *ὀγλίγωρα* für die richtige Form ansehen und dies durch *ὀλίγῃ ὥρᾳ* erklären kann.

γρόσιον, *τό*, der Piaster.

γυμνόνω, neu, vom alten *γυμνόω*, ausziehen, berauben, plündern.

γυρεύω, altgriechisch, aber mit der neuen Bedeutung: wenden, sich wenden, sich umsehen; — dann: suchen, streben, zurückgeben.

γυρίζω, eine neue Form neben *γυρεύω*, nach dem nämlichen Stamme (*γῦρος*): wenden, sich wenden, sich drehen, im Kreise herumgehen, sich umwenden, z. B. um zu reden.

Δ.

Δαγκωματίτσα, *ἡ* (*ὑποκ*. vom neuen Worte *δάγκωμα*, von *δαγκάνω*, das die Formen nach *δαγκάω* macht, übrigens das alte *δάκνω* ist, und: beißen, bedeutet), der Biß, das Zeichen eines solchen, die Schramme.

δακρύζω, neu (vom altgriechischen δάκρυ), weinen.
δαχτυλίδιον, τό, neu (ὑποκ. vom alten δακτύλιος; δαχτυλίδιον, für δακτυλίδιον, wie κόφτω, für κόπτω, u. s. w.), der Ring.
δείχνω, neue Form für δείκνυμι.
δεκαέξ, neu (δέκα, ἕξ), sechszehn.
δελφίνιον, τό, neu (ὑποκ. von δελφίν), der Delphin.
δέν, neu (per aph. für οὐδέν), nicht.
δένω, neu (altgriech. δέω). Viele Zeitwörter der alten Sprache, nicht bloß die auf όω, bildet die neugriechische Sprache auf νω, statt des einfachen ω.
δέρνω, neu (altgriechisch δέρω), schlagen, beunruhigen.
δευτέρα, ἡ (neu), sc. ἡμέρα, der Montag.
διὰ νά (neu), mit dem Konj., statt des einfachen νά, daß, damit; öfter, wie auch νά, zur Umschreibung des Infinitivs.
διαπερνάω (neu), für das einfache περνάω (altgriechisch περάω, περαίνω), durchgehen, durchwandern, durchdringen.
διαρκέω, altgriechisch, auch der Bedeutung nach. Διαρκεῖ (neu), es dauert, es währt.
διατάζω, neu (altgriechisch διατάσσω), ordnen, anordnen.
διερμηνεύς, ὁ, neu (διερμηνευτής, altgriechisch), der Dollmetscher.
διευθύνω (alt), richten, einrichten; διευθύνομαι (neu), sich richten, sich wenden, gehen, marschiren.
δίκαιος, -ον. Δὲν ἔχω ὅλα τὰ δίκαια (neu), ich habe nicht ganz recht.
διορίζω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: bestimmen; τινί τι, Jemandem Etwas bestimmen, wie das lateinische destinare.
διότι, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: denn; ganz wie das ital. perchè.
δίσκος, ὁ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Teller.
δίχως (neu), Adv., auch als Präp. mit dem Akk., ohne.
διώχνω, das alte διώκω.
δοκιμάζω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: versuchen.
δοξάζω, altgriechisch, zugleich mit der neuen Bedeutung: ehren, Ehre, Ruhm bringen.
δόσιμον, τό (neu), Gen. τοῦ δοσίματος (vom altgriechischen δίδωμι), die Abgabe.
δουλεία, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: das Geschäft, die Arbeit.
δούλευσις, ἡ, alt, mit der allgemeinen Bedeutung: der Dienst, den man Jemandem erweist.
Δούναβης, ὁ (mittelst Metathesis vom latein. Danubius), die Donau.

δοχεῖον, τό, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: das Faß u. dergl.
δριμύτης, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: die Schärfe, die Rauhheit.
δρόμος, ὁ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Weg, die Straße.
δροσίζω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: erfrischen, abkühlen.

E.

Ἔ, he! holla!
ἐβγαίνω, neu (*χυδ.* für *ἐκβαίνω*, dann auch *εὐγαίνω*, s. Schmidt Gramm., S. 115), herausgehen, hervorkommen, aufgehen.
ἐγγίζω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: berühren.
ἐδικός, neu (Korais schreibt *ἰδικός*, von *ἴδιος*), *ὁ ἐδικός μου*, u. s. w., der meinige.
ἐδῶ, ἐδώ, neu (mittelst Metathesis vom altgriechischen *ὧδε*), hier, im Gegensatze zu *ἐκεῖ* (dort). Davon *ἐδῶδε*, hierhin.
ἐθνολογία, ἡ, neu (vom alten *ἔθνος* und *λόγος*), die Völkerkunde.
ἐθνοσυνέλευσις, ἡ, neu (vom altgriechischen *ἔθνος* und *συνέλευσις*), der Nationalkongreß, die Versammlung der Volksvertreter.
εἰλικρινής, ές, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: wahrhaftig, aufrichtig.
εἰσόδημα, τό (nach dem altgriechischen *εἴσοδος* gebildet, und der Gegensatz von *ἔξοδον*), das Einkommen.
ἐκβάλλω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung, herausziehen, z. B. das Schwert aus der Scheide.
ἐκδούλευσις, ἡ, neu (so viel als das einfache *δούλευσις*), der Dienst, den man Jemandem erweist.
ἐκπυρσοκροτέω, neu (vom altgriechischen *ἐκ*, *πῦρ* und *κροτέω*), anzünden, in die Luft sprengen (von einer Mine).
ἐκστρατεία, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Feldzug, die Kriegsunternehmung.
ἔκτακτος, η, ον, neu (von *ἐκ* – *ἐκτός* –, und dem altgriechischen *τάσσω*, übrigens nach dem altgriechischen *ἄτακτος* gebildet), außerordentlich, außer der Ordnung.
ἐλαφρόνω, neu (altgriechisch *ἐλαφρίζω, ἐλαφρύνω*), erleichtern.
ἔλεος, τό, altgriechisch, aber eben so wie das altgriechische *ἐλεημοσύνη*, mit der neuen Bedeutung: das Almosen (welches Wort selbst aus dem griechischen *ἐλεημοσύνη* entstanden ist).

ἐληά (auch ἐλειά, ἐλιά), ἡ, neu, die Warze, die weibl. Brustwarze (vielleicht wegen der Aehnlichkeit mit der Olive, ἐλαία, ἐλιά), das Muttermahl, dann überhaupt ein besonderes Kennzeichen.

ἔλλογος, η, ον, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: vernünftig, in passivem Sinne.

ἐμβάζω, neu (für ἐμβάλλω; βάζω für βάλλω, wie τάζω für τάσσω), hineinfuhren, veranlassen zu gehen, weisen, führen.

ἐμβαίνω, alt, aber zugleich mit der neuen Bedeutung: auf Etwas eingehen, sich einlassen. Die neue Sprache schreibt auch ἐμπαίνω. S. über die, in der neuen Sprache nicht ungewöhnliche Verwandlung des β in π, Korais Ἄτακτα, I. 137.

ἔμμεσος, η, ον, alt, mit der neuen Bedeutung, mittelbar.

ἐμπορέω, neu (χυδ. ἠμπορέω), können.

ἐμπρός, ἔμπροστα, neu (altgriechisch ἔμπροσθεν), vorn, vor, Adv. und als Präp. mit dem Gen.

ἔμφραγμα, τό, alt, mit der neuen Bedeutung: der Damm, der Schutz.

ἐμψυχόνω, neu (altgriechisch ἐμψυχόω), beseelen, begeistern.

ἐναγγάρευσις, ἡ, neu (scheint aus dem alten ἀγγαρεύω, auch der Bedeutung nach, erklärt werden zu können), die Qual, die Marter.

ἐναγκαλίζομαι, alt, aber auch mit der neuen Bedeutung: erfassen, wählen.

ἕνας, ὁ, neu, für εἷς, einer; ἕνα, für ἕν.

ἐνθαῤῥύνω, neu (von θάῤῥος), Muth machen, ermuthigen.

ἐνθυμέω, ἐνθυμίζω, neue Form (von ἐν und θυμός), τινά τί, Jemand an Etwas erinnern, ins Gedächtniß zurückrufen; davon ἐνθυμοῦμαι, mit dem Gen. und Akk., sich an Etwas erinnern.

ἑνόνω, neu (vom altgriech. ἑνόω), vereinigen, verbinden.

ἐντροπαλός, ή, όν, neu (vom alten ἐντροπή, übrigens nach σιωπηλός gebildet), verschämt; im passiven Sinne, schändlich.

ἐνῷ, neu (eigentlich ἐν ᾧ, sc. καιρῷ, wie ἀφοῦ, für ἀφ' οὗ, sc. καιροῦ), während. Die alte Sprache hat: ἐν ὅσῳ.

ἐξαγορά, ἡ (neu), das Lösegeld. Das Zeitwort ἐξαγοράζω, loskaufen, hatten schon die Alten.

ἐξαδέλφιον, τό, neu (ὑποκ. vom alten ἐξαδελφός), der Vetter.

ἐξαερίζω, neu (ἐξ und ἀήρ), lüften; die alte Sprache hat ἐξαερόω. Bei Somavera findet sich nur ἐξανεμίζω, nicht aber ἐξαερίζω; es ist jedoch analog gebildet, und über die Bedeutung ist kein Zweifel.

ἐξαναφιλιόνομαι, neu (von ἐξ, ἀνά und dem altgriech. φιλόω, φιλιόω), sich wieder versöhnen, Frieden machen.

ἐξαπλόνω, neu (altgriechisch *ἐξαπλόω*), ausbreiten, hinwerfen, niederwerfen. Davon
ἐξάπλωσις, ἡ, die Verbreitung.
ἔξαφνα, neu (aus dem altgriechischen *ἐξαίφνης* entstanden), plötzlich.
ἐξευγενίζω, neu (von ἐξ und dem altgriech. *εὐγενίζω*), civilisiren; *ἐξευγενισμένος*, civilisirt. *Ἐξ* ist, wie *διά* schon in der alten Sprache, und wie *ἐπί* in der neuen, hier nur verstärkend.
ἐξεύρω, neu (*χυδ. ἠξεύρω*), wissen. *Ἐξευρίσκω* hat diese Bedeutung schon bei Herodotos, I. 25, und *εὑρίσκω* bei Kebes (nach der Ausgabe des Korais, S. 64).
ἑξῆντα, neu (per sync. aus *ἑξήκοντα* gebildet), sechzig.
ἐξοδεύω, neu (von *ἔξοδον*, die Ausgabe), ausgeben.
ἔξοδον, τό, neu, die Ausgabe. Die Alten sagten ἡ *ἔξοδος*, wie ἡ *εἴσοδος*.
ἐξομολογέω, neu (von ἐξ und *ὁμολογέω*), gleichsam das Bekenntniß herausholen, dann die Beichte anhören, absolviren.
ἐξουσία, ἡ, wie *τὸ κράτος*, mit der neuen Bedeutung: die Macht, die Regierung. Schon die alten Griechen gebrauchten: ἡ *ἐπικράτεια* in diesem Sinne. Bei den Franzosen entspricht demselben das Wort: puissance.
ἐξοχώτατος, ὁ, ist bei den Neugriechen der Titel der Aerzte. Dehèque, in seinem Dictionnaire unter *ἔξοχος*, erklärt es aus dem Homerischen Verse (Il. XI, 514): *Ἰητρὸς γὰρ ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων*. Dann haben ihn Bey's und Pascha's, und es war auch der Titel des Präsidenten Kapodistrias, der später, mit der erzwungenen Präsidentschaft, auch auf Augustin Kapodistrias überging.
ἐξυπνέω, neu (von ἐξ und dem altgriechischen *ὕπνος*), wecken, aufwecken, erwecken. Die alte Sprache hat *ἐξυπνίζω*.
ἐπάγγελμα, τό, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: das Amt, die Profession. *Ἐξ ἐπαγγέλματος*, ex officio.
ἐπειδή, mit dem Indik., weil, da, indem, denn.
ἐπικρατέω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: dauern, bestehen.
ἐπίῤῥοια, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Einfluß.
ἐπίτροπος, ὁ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Stellvertreter, der Kommissär.
ἐπιχειρηματικός, ή, όν, alt, mit der neuen Bedeutung: unternehmend.
ἐπολέτα, ἡ, das franz. epaulette. Neuerdings ist dafür das altgriechische *ἐπωμίς*, so wie das *ὑποκ.* davon, *ἐπωμίδιον*, in Anwendung gekommen.
ἐπονειδιστικῶς, neu (*ἐπί* und *ὀνειδιστικῶς*, altgriechisch), schmählich. *Ἐπί* ist in zusammengesetzten Wörtern der neuen

Sprache nur verstärkend, unser: zu, zu sehr; z. B. *ἡ ζέστη ἐπαίσθητος*, die zu empfindliche Wärme.
ἐρημοκλησάκιον, τό, neu (eigentlich *ἔρημον ἐκκλησάκιον, ὑποκ.* von *ἐκκλησία*; das *ι* in *ἐκκλησία* fällt, wie überhaupt bei zusammengesetzten Wörtern der neuen Sprache, weg, z. B. *τὸ παλληκάριον*, -- *τὸ πρωτοπαλλήκαρον*), die einsame Kirche, das einsamgelegene Kirchlein.
ἐρημόνω, neu (vom alten *ἐρημόω*), verwüsten, zerstören.
ἔρθω, νά, neu (*χυδ.* für *νὰ ἔλθω*), Konj. des Aor. *ἦλθα*, von *ἔρχομαι*.
ἑρμηνεύω, altgriech., mit der neuen Bedeutung: rathen, belehren.
ἐρχομός, ὁ, neu (vom altgriech. *ἔρχομαι*), die Ankunft.
ἐστάθην, neu, Aor. von *εἶμαι*, ich war.
εὐγνωμονέω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung, dankbar seyn. Von dem nämlichen Stamme (*εὐγνώμων*) ist
εὐγνωμοσύνη, ἡ, die Dankbarkeit, der Dank.
εὐθηνός, ή, όν, neu (hängt mit dem altgriechischen *εὐθηνής* zusammen), wohlfeil.
εὐκατάστατος, ον, alt, mit der neuen Bedeutung: sich in guten Umständen befindend, wohlhabend.
εὐχαριστέω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: befriedigen, zufrieden stellen, erfreuen, *-οῦμαι*, sich begnügen, zufrieden seyn.
εὐχή, ἡ, alt, mit der neuen Bedeutung: der Segen, z. B. von Seite des Geistlichen.
ἐφημεριδογράφος, ὁ, neu (vom altgriechischen *ἐφημερίς* und *γράφω*), der Zeitungsschreiber.
ἔφορος, ὁ (alt), wird, wie *ἐπίτροπος*, besonders von den Kommissairen der Hospodare der Moldau und Walachei, welche dieselben in Konstantinopel zu halten pflegten, gesagt.
ἐψές (*χυδ.* für *ἐχθές*, altgriechisch), gestern.

Z.

Ζαλίζω, neu (vom altgriechischen *ζάλη, ζάλος*), bewegen, drehen, verdrehen, z. B. der Kopf, die Sinne; *ζαλίζομαι*, drehend, närrisch werden. Die Alten haben dafür *σαλεύω* (von *σάλος*), das auch die neue Sprache kennt.
ζεσταίνω, neu (vom alten *ζεστός*), erwarmen, warm werden.
ζηλεύω (altgriechisch *ζηλόω*), mit dem Akk., streben nach Etwas, mit Eifer wünschen.
ζημιόνω (altgriechisch *ζημιόω*), Nachtheil zufügen; *-όνομαι*, verlieren.
ζωγραφία, ἡ, altgriechisch, mit der Bedeutung des altgriechischen *ζωγράφημα*: das Gemälde, das Bild.

Η.

Ἡγεμών, ὁ, heißt in der neuen Sprache, neben den andern Bedeutungen im Altgriechischen: der Hospodar der Moldau und Walachei. *Ἡγεμονεία*, ἡ, das Fürstenthum der Moldau und Walachei (ähnlich dem altgriech. *ἐπικράτεια*).

ἡλιοκαμένος, η, ον, neu (*χυδ.* für *ἡλιοκαυμένος*), von der Sonne verbrannt. Die alte Sprache hat *ἡλιοκαής* und *ἡλιόκαυστος*.

ἡμισελήνιον, τό, neu (*ἥμι*, für *ἥμισυ*, und *σελήνιον*, *ὑποκ.* von *σελήνη*), der Halbmond.

ἠμπορῶ, neu, für *ἐμπορῶ*. S. dieses.

ηξεύρω, neu, für *ἐξεύρω*. S. dieses.

ἦρθα, neu, für *ἦλθα*. Die liquidae werden auch in der neuen Sprache oft unter einander vertauscht.

Θ.

Θαλασσινός, ή, όν, neu (altgriechisch *θαλάσσιος*).

θαμβόνω, neu (vom alten *θάμβος*), wie das altgriechische *θαμβέω*, in Erstaunen setzen, blenden.

θανατόνω, neu (vom alten *θανατόω*), dahinraffen (von tödtlichen Krankheiten).

θανή, ἡ, neu (vom alten Aor. *ἔθανον* gebildet), der Tod.

θαπτήριον, τό, neu (vom altgriechischen *θάπτω*), der Begräbnißplatz.

θαύμασμα, τό, neu (von *θαυμάζω*), die Bewunderung.

θαυμαστόνω, neu (aus dem alten *θαυμαστόω* gebildet), wunderbar machen, als Wunder erscheinen lassen.

θερίον, τό, neu (für *θηρίον*), das Thier. So sagten die Jonier *τέσσερα*, für *τέσσαρα*, u. s. w.

θηκάριον, τό, neu (*ὑποκορ.* von *θήκη*). der Behälter, die Scheide, z. B. des Säbels.

θλιβερός, ή, όν, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: traurig, unglücklich. Von demselben Stamme (*θλίβω*) ist auch

θλίψις, ἡ, mit der neuen Bedeutung: die Traurigkeit.

θρησκεία, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der religiöse Glaube, die Religion.

θρησκευτικός, ή, όν, neu (vom alten *θρησκεύω*), was sich auf die *θρησκεία* bezieht, gottesdienstlich, kirchlich, religiös.

θυγατέρα, ἡ, neue Form für das altgriechische *θυγάτηρ*.

θυροδέρνω, neu (von *θύρα*, altgriechisch, und dem neuen Zeitworte *δέρνω*), an die Thüre pochen. Die alte Sprache hat dafür *θυροκοπέω*.
θυσιάζω, altgriechisch, in der neuen Sprache mit der allgemeinen und zugleich metaphorischen Bedeutung: opfern, aufopfern.

I.

Ἰαταγάνι, *τό* (türk.), das Messer, der Dolch.
ἰδικός, *ή*, *όν*, neu (vom altgriechischen *ἴδιος*), *ὁ ἰδικός μου*, der meinige, u. s. w. Die Volkssprache sagt *ἐδικός*.
ἱερατεῖον, *τό*, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: die Geistlichkeit.
ἱεροκήρυξ, *ὁ*, alt, mit der neuen Bedeutung: der Prediger.
ἴσιος, *ια*, *ιον*, neu (aus dem altgriechischen *ἴσος*), gerade.
ἶσον, *τό* (vom alten *ἴσος*), der Baß, die Baßstimme. S. Oikonomos *Περὶ προφορᾶς*, S. 639.
ἰσοῤῥοπέω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: gleich seyn, auf gleicher Stufe stehen.

K.

Καβαλλάρης, *ὁ* (neu), Gen. — *ιδος*, der Reiter, von dem, ursprünglich asiatischen Worte: *ὁ καβάλλης*, das Pferd, das dann auch ins Lateinische (caballus), Italienische (cavallo) und Deutsche (Gaul) übergegangen ist. *Καβάλλα*, *ἡ*, die Reiterei.
κάθε (neu), indecl., für alle einzelne Kasus des Sing. von *καθεῖς*, *καθεμία*, *καθέν* (s. dieses), jeder, Alles, jedes.
καθεῖς (eigentlich *καθ᾽ εἷς*), *καθεμία* (*κάθε μία*), *καθέν* (*καθ᾽ ἕν*), Jeder.
καθίζω (per syncopen *κάτζω*, Aor. *ἔκατσα*, u. s. w.), altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: setzen, sich setzen, wofür die alte Sprache: *καθίζομαι*, sagte. Von dem nämlichen Stamme (*καθέω*, *καθίημι*) macht nun auch die neue Sprache das Pass. *κάθημαι* und *κάθομαι*, sich setzen, sitzen, und davon das Partic. *καθήμενος*, sitzend.
καθρέπτης, *ὁ*, neu (altgriechisch *κάτοπτρον*), der Spiegel.
καίγω, mit dem Digamma, für *καίω*.
κακομεταχειρίζομαι, neu (vom altgriechischen *κακός* und *μεταχειρίζομαι*), schlecht anwenden, mißbrauchen.

κακοφαίνεταί με und *μου* (neu), es kränkt mich, es thut mir leid.
καλημεράω, neu, *καλὴν ἡμέραν* sagen (wie *χαιρετάω*, d. i. *χαῖρε* sagen), also: grüßen.
καλήτερος, *έρα*, *ερον* (auch *καλλίτερος*), neuer Komparativ von *καλός*, neben welcher Form jedoch auch das altgriechische *καλλίων*, *κάλλιον* gesagt wird.
καλλιέργεια, *ἡ* (neu), die Kultur, von
καλλιεργέω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: bilden, kultiviren.
καλοβλέπω, neu (vom alten *καλός* und *βλέπω*), *– τί*, etwas gut sehen.
καλόγρηα, *ἡ*, neu (eigentlich *καλογραῖα*), die Nonne; das Maskulinum ist: *καλόγερος* (von *καλός*, und *γέρος*, für *γέρων*), und *καλόγηρος* (von *καλός* und *γῆρας*).
καλοκαίριον, *τό*, neu (vom alten *καλός* und *καιρός*), der Sommer.
καλῶς, wird von den Neugriechen bei Begrüßungen gebraucht, z. B. *καλῶς ἦλθες*, sey schön willkommen. S. Oikonomos *Περὶ προφορᾶς*, S. 536, 537. Auch *καλῶς* allein wird in diesem Sinne, und eben so beim Gegengruße angewendet.
κάμνω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: machen, thun; das neue Partic. *καμώμενος*, gemacht, gethan.
κάμποσον, neu (eigentlich *κἂν πόσον*), etwas, nicht wenig, das Neutrum von *κάμποσος*, *κάμποση*, u. s. w., einige, mit dem Nebenbegriffe, daß es nicht wenige sind.
καμπυλόνω, neu (vom altgriechischen *καμπύλος*), krümmen, biegen.
κανάτα, *ἡ* (neu), der Becher. Nach Oikonomos *Περὶ προφορᾶς*, S. 337, vom altgriechischen *κάννα*, *κάνη* (wovon auch das altgriechische *κάνεον*, der Korb).
κανάτιον, *τό* (neu), der Flügel; *τῶν θυρίδων*, kann heißen: der Fensterflügel, oder: der Thürflügel.
κανεῖς, neu (*κἂν εἷς*, daher *κἀνεῖς* von Manchem geschrieben), *καμμία* (*κἂν μία*), *κανέν*, einer, irgend Jemand; mit *δέν*, keiner.
κανόνιον, *τό* (dem franz. Worte: le canon, nachgebildet), die Kanone.
καντούνιον, *τό* (aus dem ital. cantone), die Ecke, der Winkel.
καπέλλον, *τό* (neu), der Hut, wahrscheinlich nach dem franz. chapeau gebildet.
καπετάνος, *ὁ*, der Häuptling, wahrscheinlich nach dem franz. le capitaine. Ueber die Häuptlinge der Klephten und Armatolen vergl. oben S. 59 ff., die Stelle aus Kumas.
καπιτζίπασης, *ὁ* (richtiger *καπιτζίμπασης*, da *μπ* den, den Neugriechen unbekannten Laut b bezeichnet), der Kapid-

schi-Baschi, d. i. der Aufseher über die Thorhüter des Serails. Kapugi, türk., der Thürhüter; basi, der Hauptmann.

καπλάνιον, τό, der Tiger.

κάποιος, neu (eigentlich *καί* oder *κἄν ποῖος*, daher auch *κἄποιος* von Manchem geschrieben), *κάποια*, *κάποιον*, irgend einer, Jemand, mit dem Nebenbegriffe größerer Unbestimmtheit, als bei *κανεῖς*.

κάποτε, neu (*καὶ ποτέ* oder *κἄν ποτέ*, daher es auch von Manchem *κἄποτε* geschrieben wird), manches Mal, bisweilen.

καράβιον, τό (*ὑποκ.* vom altgriechischen *κάραβος*), das Schiff. Das Nämliche bedeutet auch *τὸ καραβόπουλον*.

καρδιοκτυπάω, neu (vom alten *καρδία* und *κτυπάω*), Herzklopfen haben, zittern.

καρούλλιον, τό (neu), die Winde, die Rolle.

καρτερέω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: erwarten, auf Etwas warten.

καταδαφίζω, neu (von *κατά* und dem altgriech. *ἔδαφος*), auf die Erde werfen, niederreißen, zerstören. Es kann auch das alte *ἐδαφίζω*, mit Vorsetzung des bloß verstärkenden *κατά*, seyn.

καταιβάζω, neu, für *καταβάλλω*. Schon die Alten sagten z. B. *καταιβάτης*, für *καταβάτης*.

κατακαθίζω (Aor. *κατέκατσα*), sich setzen.

καταπλακόνω, neu (von *κατά* und dem altgriechischen *πλάξ*), unterdrücken, vernichten, verdunkeln.

κατασταίνω, *καταστήνω* (*χυδ.* *καταστένω*), neu, vom alten *καθίστημι*, sich setzen, sich festsetzen, dann (wie *παρασταίνω*) machen, darstellen, erscheinen lassen. Der Aor. des Pass. davon ist *κατεστάθην*.

κατάστενον, τό (neu), wie das einfache *στενόν* im Altgriechischen, die Enge, der Engpaß. *Κατ᾽. ἐξ.* heißt die Meerenge des Bosporos *τὸ κατάστενον*.

κατάστιχον, τό, neu (von *κατά*, und *στίχος*, altgriechisch, die Zeile in Büchern), das Register, die Uebersicht.

καταστολίζω, das altgriechische *στολίζω*, mit der neuen Bedeutung: schmücken. *Κατά* ist nur *πλεοναστικῶς* vorgesetzt.

κατασυγχισμένος, *χυδ.* für *κατασυγχυσμένος* (von *κατασυγχύζω*), betrübt. *Συγχύζω* ist das alte *συγχέω*, auch der Bedeutung nach, und *κατά* ist nur verstärkend.

κατατρομάζω, neu (*τρομάζω*, vom altgriechischen *τρομέω*, in transitivem Sinne), in Furcht setzen; *κατά* ist verstärkend.

καταφανίζω, das altgriechische *ἀφανίζω*, verschwinden machen, vernichten; *κατά* ist nur verstärkend.

κατεπάνω, neu (von *κατά* und *ἐπάνω*), Präp. mit dem Gen., statt des einfachen *κατά*, gegen, wider.

κατερημάζω, neu (von *κατά* und *ἔρημος*, altgr.), plündern.

κατόπι, neu (altgriechisch *κατόπιν*, *κατόπισθε*), mit dem Gen., hinter, von hinten, nach. Als Adv. heißt es auch: weiter unten, hernach, künftig.

κατορθόνω, neu (altgriechisch *κατορθόω*), verbessern.

κάτσω, s. *καθίζω*.

κάττι τι, *κάτι τι*, neu (aus *καί τι*, *κἄν τι* entstanden), etwas; das zweite *τι* ist ursprünglich *πλεοναστικῶς* gebraucht.

κείτομαι, neu (vom altgriechischen *κεῖμαι*), liegen.

κελλίον, *τό*, die Celle, aus dem lat. cella.

κεραμιδωτής, *ὁ*, neu (vom altgriechischen *κεραμιδόω*), der Ziegeldecker.

κέρασμα, *τό*, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: das Einschenken. S. *κερνάω*.

κερνάω, *κέρνω*, neu (altgriechisch *κεράννυμι*, *κεράω*), einschenken, vom Weine. So sagt die neue Sprache *περνάω*, *περάω*, *πέρνω*.

κιβούριον, *τό* (neu), der Sarg, das Grab. Das Wort ist unmittelbar aus dem türk. kibùr (arab. kabùr, slaw. kifùr) entlehnt; es kann aber auch zuletzt nur aus dem altgriechischen *κυβή* (boeotisch *κίββα*) entstanden und so mit *κιβωτός* verwandt seyn. Das altgriechische *κιβώριον* hängt offenbar mit dem Worte *κυβή* u. s. w. zusammen.

κιβωτοποιός, *ὁ*, alt, mit der Bedeutung: der Tischler.

κινέω, wie das Pass. *κινοῦμαι*, heißt in der neuen Sprache: sich bewegen, gehen, marschiren (vom altgriech. Soldaten).

Κίσσαβος, *ὁ*, ist der neue Name für den Ossa-Berg in Thessalien, der an *κισσός* (Epheu) erinnert.

κλαδάκιον, *τό* (*ὑποκ.* vom altgriech. *κλάδος*), der Zweig.

κλαίγω, neue Form, für *κλαίω*, wie *καίγω*, für *καίω*, ꝛc.

κλάπη, *ἡ*, die Fessel, stammt vielleicht vom lat. clava.

κλάσις, *ἡ* (das lat. classis), die Klasse, der Rang.

κλεπταποδόχος, *ὁ*, neu (vom altgriechischen *κλέπτης* und *ἀποδέχομαι*), der einen *κλέπτης* bei sich aufnimmt. S. das folg.

κλεφτία, *ἡ* (*κλέφτης*, für *κλέπτης*, wie *κόφτω*, für *κόπτω* ꝛc.), der Verein von Klephten, also: Klephten überhaupt. So sagt die neue Sprache: *ἡ πτωχολογία*, für: *οἱ πτωχοί*, und schon die Alten gebrauchten z. B. *ἡ ἀνθρωπότης*, für: *οἱ ἄνθρωποι*. Ueber die Klasse der Klephten verweise ich, außer der Stelle aus Kumas, oben S. 59 ff., auf Fauriel's Discours préliminaire zu seinen Chants populaires de la Grèce moderne.

κλεφτικός, *ή*, *όν*, was sich auf die Klephten bezieht.

κλεφτοπατημένος, *η*, *ον* (von *κλέφτης* und dem altgriechischen *πατέομαι*), von Klephten bewohnt.

κλεφτόπουλον, *τό*, für: *ὁ κλέφτης*. So: *καραβόπουλον*, für *καράβιον*. Die Endung *πουλος* (vom altgriechischen *πῶλος*) und *ουλος*, *πουλα* und *ουλα*, ꝛc., bezeichnet eigentlich ein *ὑποκοριστικόν*, ist aber, wie sehr häufig in der neuen Sprache, auch hier bedeutungslos. S. *πουλίον*.

κλωτσιά (*κλοτζιά*), *ἡ*, der Fußtritt, der Schlag mit dem Fuße. *Κλωτσιὰ βαρεῖ τοῦ μαύρου του* (der Genit. statt des Dativs, und *κλωτσιά*, für *κλωτσιάν*), heißt so viel als: das Pferd antreiben, anspornen.

κοιλάδα, *ἡ*, neu (vom altgriechischen *κοιλάς*), die Höhle, das Thal.

κοιλαδέω (*χυδ.* für *κηλαδέω*), singen, entweder aus dem alten *κηλέω* und *ἄδω* entstanden, oder statt des altgriechischen *κελαδέω*.

κοινὰ σχολεῖα, sind Elementarschulen.

κοινολογέω, neue Form (da die alte Sprache nur *κοινολογέομαι* hat), durch Sprechen mittheilen, mittheilen überhaupt.

κοινότης, *ἡ*, alt, mit der neuen Bedeutung: die Gemeinde, das Gemeinwesen.

κοινῶς, alt, mit der neuen Bedeutung: gewöhnlich.

κοβεντιάζω (vom türk. kowenta, d. i. die Versammlung, die Unterhaltung), mit einander sprechen, sich unterhalten. Der latein. Ursprung (convenire, conventus) dürfte indeß eben so wenig verkannt werden können.

κόκκαλον, *τό* (neu), der Knochen.

κοκκινίζω, neu (vom alten *κόκκινος*), roth seyn, roth werden.

κονεύω, neu (per aph. für *οἰκονεύω*), ins Haus gehen, sich einquartiren, Halt machen, ausruhen.

Κονιαργιά, *ἡ* (für *Κονιαρία*), so viel als: *οἱ Κονιάροι*, d. i. Einwohner der Stadt *Κονία* (früher *Ἰκόνιον*) in Kleinasien. Die Türken von dort gelten für sehr wild, und werden daher auch besonders von den Griechen verachtet. Ganze Kolonieen solcher *Κονιάροι* sind nach den Ufern des Peneus auf den Kissawos (Ossa), der daher *Κονιαροπατημένος* heißt, verpflanzt worden. Vergl. ***Rizo*** Histoire moderne de la Grèce, 1828, p. 53.

κονιαχτός, *ὁ*, neu (vom alten *κόνις* und *ἄγω*), der Staub. Doch könnte es auch aus dem alten *κονιορτός* verderbt seyn.

κόνις, *ἡ* (alt), *-πύριος*, das Schießpulver.

κοντά (neu), nahe an, fast, beinahe; mit dem Gen., bei, zu.

κοντάριον, *τό* (*ὑποκ.* von *κόντος*), der Spieß, die Lanze.

κοντοκρατέω, neu (von *κοντά* und dem altgriechischen *κρατέω*), herbeiziehen, heranführen.

κοπέλα, auch *κοπέλλα*, das Mädchen. Da es auch für

Magd, gebraucht wird, so könnte es, in dieser ursprünglichen Bedeutung, wohl aus dem latein. copa, entstanden seyn.

κοπιάζω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: arbeiten, sich anstrengen.

κόρακας, ὁ, neue Form für das alte *κόραξ*.

κοράσανι, τό, der Kitt.

κορμίον, τό (neu), ὑποκ. vom altgriechischen *κορμός* (corpus), der Körper, dann auch der Mensch selbst; z. B. *ἀγγελικόν κορμί* ist, nach dem Zusammenhange, ein engelschönes Mädchen.

κορφή, ἡ (neu), per sync. für *κορυφή*.

κόρφος, ὁ, neue Form für *κόλπος*, der Busen, der Meerbusen. So *κόπτω* — *κόφτω*, *πίπτω* — *πέφτω*, u. s. w.

κόσμος, ὁ, hat im Neugriechischen, wie das deutsche: Welt, auch die Bedeutung: die Menschen.

κοτζαμπασής, ὁ, der Kodschà-Baschì, eine Bezeichnung türk. Ortsbehörden, die dann auch auf die griechischen *δημογέροντες*, *προεστῶτες* u. s. w. übergegangen ist.

κουνιάτος, ὁ (das latein. cognatus), der Verwandte.

κουρταλέω (*κρουταλέω*), neu, an die Thüre pochen; von *κρόταλον*, davon das alte *κροταλίζω*, wofür die neue Sprache auch *κρουταλίζω* sagt.

κοφτερός, ή, όν, neu (von *κόφτω*, für *κόπτω*), schneidend, scharf.

κόψις, ἡ, neu (von *κόπτω*), das Hauen; *τοῦ σπαθίου*, das Schwingen, das Führen des Schwerdtes.

κρασίον, τό, neu (von *κεράω*, *κερνάω*. S. *κερνάω*), der Wein. *Κρασάκιον*, τό, ὑποκ. von *κρασίον*.

κράτος, τό, in der neuen Sprache *κατ. ἐξ.* der Staat, die Regierung, wie das altgriechische *ἐπικράτεια*.

κρατοῦντες, οἱ, sind in der neuen Sprache die Behörden.

κρημνίζω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: niederstürzen, umstürzen, zerstören.

κρίμα, τό, die Sünde (das lat. crimen).

κρούω (altgriechisch), schlagen, treffen, zugleich mit der neuen Bedeutung: scheinen, z. B. von der Sonne, die, wenn sie scheint, gleichsam mit ihren Strahlen alles trifft, was sie bescheint.

κρύος, α, ον, neu (mit dem alten Subst. *κρύος* zusammenhängend), kalt.

κρυφανοίγω, neu (vom altgriechischen *κρύφα* und *ἀνοίγω*), heimlich öffnen.

κτίριον, τό, neu (wahrscheinlich von *κτίζω*, oder verderbt aus *οἰκητήριον*), das Gebäude.

κτυπέω, schlagen, kämpfen, sich schlagen (wie das franz. battre).

κυβερνεῖον, *τό*, neu (vom alten *κυβερνάω*), das Regierungsgebäude.

κυβέρνησις, *ἡ* (neu), wie das franz. gouvernement, die Staatsregierung.

κυβερνήτης, *ὁ* (altgriechisch). So hieß der Präsident Kapodistrias, als Inhaber der Regierung.

κυματίζω, altgriechisch, aber in der neuen Sprache in passiver Bedeutung: wogen.

κυπαρίσσιον, *τό* (neu), *ὑποκ.* des alten *κυπάρισσος*.

κυράνα, *ἡ* (neu), von *κύρα*, für *κυρία*, die Herrin, die Gebieterin, die Mutter.

κυριεύω, altgriechisch, bezeichnet in der neuen Sprache (mit dem Akk.): nehmen, erobern, beherrschen; dann auch im passiven Sinne, herrschen, z. B. von Krankheiten.

κυττάζω, *κυτάζω*, neu (*χυδ.* *κοιτάζω*), das altgriechische *κυπτάζω*, sehen, betrachten.

κωδώνισμα, *τό*, neu (vom altgriechischen *κώδων*, *κωδωνίζω*), das Tönen, das Schallen.

Λ.

Λαβόνω (neu), verwunden; scheint per metathesin mit dem alten *λωβάω*, *λωβάζω* verwandt zu seyn.

λαγήνα, *ἡ*, neu (aus dem altgriechischen *λάγηνος*), die Flasche.

λαγκάς, *λαγκάδα*, *ἡ* (neu), das Thal, die Bergschlucht; ist aus dem alten *λαγών* entstanden. S. Korais zu *Πλούτ.* I. 450.

λαγούμιον, *τό* (neu), die Mine. Das Wort scheint, insofern man es vom alten *λαγός*, *λαγωός* (Hase) ableiten kann, dem lat. cuniculus (Kaninchen, dann Mine) nachgebildet zu seyn.

λάθος, *τό*, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Irrthum, der Fehler.

λαλιά, *ἡ*, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: die Stimme; das altgriechische *λάλη*.

λάσπη, *ἡ* (neu), der Schmutz.

λαύρα, *ἡ* (neu), die Hitze.

λεβέντης, *ὁ* (aus dem Türk.), bezeichnet eigentlich bei den Türken einen Freiwilligen bei der Marine, wird aber dann für: brav, tapfer, gebraucht. Aehnlich ist das neugriechische *παλληκάριον*. S. dieses.

λείπω, νά, mit dem Konj., unterlassen.
λειτουργιά, ἡ, heißt in der griechischen Kirche: die Messe.
λεμόνιον, τό, die Citrone, aus dem ital. limone.
λεοντάριον, τό (neu), ὑποκ. vom altgriechischen λέων.
λές, λέτε, λέν, per sync. für λέγεις, λέγετε, λέγουν. So sagt die neue Sprache πᾶς, für πάγεις, φᾶς, φάμεν, u. s. w., für φάγεις, φάγομεν. Schon die Attiker hatten die Form: λοῦται, für λούεται (s. Korais Ἄτακτα, I. 104, 133).
λέσσα. S. unter μόλα.
λησμονέω (neu), vergessen. Die alte Sprache hat die Wörter: λήσμων, λησμονή und λησμοσύνη.
λιβαδάκιον, τό (neu), ὑποκ. vom altgriechischen λιβάδιον, die Wiese.
λιβανία, ἡ (neu), eigentlich der Baum, welcher Weihrauch giebt (altgriechisch λίβανος), dann Weihrauch selbst (altgriech. λιβανωτός). So bedeutet schon im Altgriechischen ἡ ἐλαία: der Olivenbaum, und: die Olive.
λιγάκι, per aph. für ὀλιγάκι, ὑποκ. von ὀλίγον, wenig; εἰς λιγάκι, in Kurzem. Nicht nur bei Wörtern, die mit o anfangen, überhaupt, sondern namentlich bei den, mit ὀλίγον zusammengesetzten, übt die neue Sprache diese, übrigens auch schon den Alten in Ansehung des o (z. B. δύρομαι, für ὀδύρομαι, κέλλω, für ὀκέλλω) bekannte Aphäresis. So μάτι, νομάτοι, νύχιον, σπήτιον, für ὀμμάτιον, ὀνομάτοι (Personen), ὀνύχιον, ὀσπήτιον, was aus der σύγχυσις τῆς ἀκοῆς bei dem doppelten o im Nom. (τὸ ὀμμάτιον u. s. w.) zu erklären ist. Eben so sagen die Neugriechen λιγοθυμῶ, λιγοψυγῶ u. s. w., für ὀλιγοθυμῶ (in Ohnmacht fallen, das ital. venir meno), ὀλιγοψυχῶ (kleinmüthig seyn); ferner λιγοστός, für ὀλιγοστός, u. s. w. Von νόμα (per aph. für ὄνομα) kommt dann das lat. nomen, und das deutsche: Name. Wie übrigens hier, zum Theil des Wohlklangs wegen, eine Aphäresis eintritt, so setzt die neue Sprache in andern Fällen, aber aus dem nämlichen Grunde, Buchstaben vor; z. B. ἡ νοικοκυρά, für οἰκοκυρά, wenn dies nicht auch hier durch eine σύγχυσις τῆς ἀκοῆς im Akk. (τὴν οἰκοκυράν) zu erklären ist. S. Korais zu Πλούτ, III. μζ' und Ἄτακτα, I. 183;
λιγνός, ή, όν (neu), schlank.
λιθαρίζω (neu), von λιθάριον (ὑποκ. vom altgriechischen λίθος), mit Steinen spielen.
λιμέριον, τό (neu), der Aufenthaltsort der Klephten. Man will es von διημέριον (διά und ἡμέρα) ableiten, weil die Klephten den Tag über nicht aus diesem Orte hervorkamen.

Konst. Oikonomos (*Περὶ προφορᾶς*, S. 364, 365) erklärt das Wort durch: *κρύπτρα κλεπτῶν εἰς δάση καὶ σπήλαια*, und leitet es von *ὀλημέριον* (d. i. *πανημέριον*) ab, indem er an *διημερεύω*, *διατρίβω ὀλημερίς* erinnert, und hinzusetzt: *ὡς τὴν νύκτα μάλιστα ἐξερχομένων καὶ κλεπτῶν καὶ θηρίων εἰς ἁρπαγήν*.

λογαριασμός, ὁ (neu), die Berechnung, die Rechenschaft; vom altgriechischen *λόγος* (davon *ὑποκορ. τὸ λογάριον*).

λόγια, *τά*, neu (*ὑποκ.* von *λόγος*, und nur im Plur. gebräuchlich), die Worte.

λόγιος, ὁ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Gelehrte, *κατ. ἐξ.*, eben so wie ὁ *σπουδαῖος*. Daher führt auch bei den Neugriechen ein Gelehrter den Titel: *λογιώτατος*, *σοφολογιώτατος*.

λοιπόν (neu), also, folglich.

λουλούδιον, *τό* (neu), die Blume. Korais (*Ἄτακτα*, II. 225) erklärt es aus dem alten *λείριον* (Lilie), wofür, nach dem lilium der Römer zu urtheilen, eine Dialektform *λείλιον* gehabt haben könne. Dann habe der Name einer besondern Blumengattung eine allgemeine Bedeutung erhalten, und aus *λειρίδιον* oder *λειλίδιον* sey *λουλούδιον* geworden. Korais bezieht sich auf Hesychios, wo es heiße: *λείρια*, *ἄνθη*, *κρίνα*. Das *ὑποκ.* von *λουλούδιον* ist *λουλουδάκιον*.

λυσσιάζω, neu (vom alten *λυσσόω*, *λυσσάω*), wüthend machen.

λυτρόνω (vom altgriechischen *λυτρόω*), befreien.

M.

Μαγεύω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: bezaubern.

μάγουλον, *τό* (neu), die Wange, hängt, nach Oikonomos *Περὶ προφορᾶς*, S. 83, mit dem altgriechischen *μάσσω*, *μάζω*, zusammen.

μαδάω, altgriechisch, ich verliere die Haare; *μαδειοῦμαι* (neue Form des Pass.), ich reiße mir die Haare, die Federn aus (von Vögeln).

μαζεύω (neu), sammeln, versammeln, entweder aus *ὁμαδεύω* entstanden, oder aus *μαζί* (s. das folgende), gebildet.

μαζί, *μαζῆ*, *μαζύ* (neu), mit dem Gen., mit; oft steht noch *μέ*, mit dem Akk., *πλεοναστικῶς* dabei. Korais erinnert (*Πρόδρ. με'* und *Ἄτακτα*, I. 175) an das alte *ὁμαδεύω* (von *ὁμοῦ*, *ὁμάδιον*); doch könne es auch ursprünglich der Dativ von *μάζα* (*μάζῃ*, dann *μαζῇ* u. s. w.) seyn, und so, wie *κομιδῇ*, *σπουδῇ*, eine adverbiale Bedeutung erhalten haben.

Eben so läßt es sich von ἅμα σύν, wie συμά (σιμά) von σὺν ἅμα, erklären, wie man es auch nicht minder vom alten ἀμάω, per aph. μάω, ableiten könnte.

μαζόνω (neu), versammeln, entweder von ὁμαδεύω, oder von μάσσω (μάζω); μαζόνομαι, sich versammeln. S. das vorige.

μάζωμα, τό, von μαζόνω, das Einsammeln.

μάης, ὁ, der Maimonat.

μαθαίνω (neu), das alte μανθάνω, aus dessen Aor. ἔμαθον gebildet, wie das alte παθαίνω, von ἔπαθον u. s. w.

μακρύς, ειά, ύ, das alte μακρός, lang, breit. Μακρυά (Adv. davon), das alte μακράν, weit.

μαλαγματένιος, ια, ιον (neu), golden. Μάλαγμα (auch μάλαμα), τό, das Gold, kommt von μαλάσσω; in Betreff der Bedeutung verweist Korais zu Πλούτ. I. 459 auf die Stelle des Plutarchos selbst, wo der Ausdruck: χρυσοῦ μαλακτῆρες sich findet.

μαλακόνω (vom altgriechischen μαλακός), weich machen, erweichen.

μαλλίον, τό, neu (ὑποκ. vom alten μαλλός), das Haar.

μαλόνω, μαλλόνω (neu), zanken. Oikonomos (Περὶ προφορᾶς, S. 806) erklärt es aus ἁμιλλόω; Korais dagegen (Ἄτακτα, II. 233 ff.) leitet es vom altgriechischen ὁ μαλλός, μαλός, ab.

μανιακός, ή, όν, neu (vom altgriechischen μανία), wahnsinnig.

μάννα, μάνα, ἡ (neu), die Mutter. Die alte Sprache hat μάμμη, wofür eine Dialektform μάννα gewesen seyn muß, da sich bei Lukianos μαννάριον findet.

ματαιόνω (altgriechisch ματαιόω), vereiteln.

ματία, ἡ (neu), per aph. für ὀμματία, von ὄμμα, der Blick.

μαυρίζω, neu (vom alten μαυρός), schwarz, dunkel seyn.

μαυρομάτος (eigentlich μαυρομμάτος), μαυρομάτη (auch μαυροματοῦσα), άτον (neu), von μαυρός (μαῦρος) und ὄμμα, schwarzäugig.

μαῦρος, η, ον (altgriechisch), schwarz, dunkel. Ὁ μαῦρος, der Rappe.

μαυροφορέω, -οῦμαι (neu), Trauerkleider (μαῦρα) anlegen, trauern.

μάω (neu), per aph. für ἀμάω, sammeln.

μέ (neu), per apoc. für μετά, mit dem Gen. und Akk., mit. Μὲ μιά (μιὰν), sc. φορὰν, auf einmal.

μεγάλος, η, ον, neue Form für μέγας; davon der Komp. μεγαλείτερος, μεγαλήτερος.

μεθύσι, τό, neu (vom altgriech. μεθύω), die Trunkenheit.

μέλει, hat auch in der neuen Sprache die Bedeutung der alten. Aber in Betreff der Konstruktion sagt die neue Sprache: *τοῦτο δὲν μὲ μέλει*, oder: *διὰ τοῦτο δὲν μὲ μέλει.*

μερικός, ή, όν, altgriechisch, mit der Bedeutung: speciell. *Μερικὸς διδάσκαλος*, der Hauslehrer, im Gegensatze zu *κοινὸς διδάσκαλος*. *Μερικοί* (neu), für *τινές*, einige.

μέσα (neu), Adv. von *μέσος*, drinnen, in, hinein; mit dem Akk., oft mit dem Zusatze *εἰς*, in.

μεσανύκτιος, ια, ιον (neu), von *μεσάνυκτα* (*μέσα* oder *μέση*, und *νύκτα*, für *νύξ*), mitternächtlich; altgriechisch *μεσονύκτιος*.

μεσάνυχτα, ἡ (neu), für *μεσάνυκτα*, die Mitternacht (s. das vorige). Die Alten sagten: *τὸ μεσονύκτιον*.

μέση, ἡ (neu), die Mitte, Fem. vom alten Adj. *μέσος*.

μεσημέριον, τό, der Mittag, von *μέσα* oder *μέση*, und *ἡμέρα*. Es ist nach dem altgriechischen *μεσονύκτιον* gebildet; die Alten selbst aber sagten *μεσημβρία*.

Μεσολόγγιον, τό, die, unter dem Namen: Misolonghi, bekannte Stadt in Westgriechenland. Der griechische Name kommt von *μέσος*, und entweder vom neugriechischen *λόγγος, ὁ*, der Wald, oder von *λάγκη*, das Thal, her; die Umwandlung des *α* in *ο* findet sich z. B. auch in *βόμβυξ*, woraus die neue Sprache *βαμβάκιον* gemacht hat. Aehnlich ist schon im Altgriechischen *σοφός* und *σαφηνίζω*. Oikonomos (*Περὶ συγγενείας τῆς σλαβονο-ῥωσσικῆς γλώσσης πρὸς τὴν ἑλληνικήν*, III. 423) leitet ihn dagegen von *μέσον* und *λακός*, d. i. lacus, her, so daß er eigentlich *Μεσολάκιον* geheißen habe. Die Ortslage unterstützt jede dieser Erklärungen.

μετακερνάω (neu), nachschenken, fortfahren im Einschenken. S. *κερνάω*.

μεταλαμβάνω (altgriechisch), heißt in der neuen Sprache: das Abendmahl nehmen, *κατ' ἐξ.*

μεταχειρίζομαι, altgriechisch, mit der allgemeinen Bedeutung im Neugriechischen: anwenden, gebrauchen.

μετερίζι, τό (aus dem türk. maetaeris), bedeutet eine Art Verschanzung.

μήν (neu), das alte *μή*, besonders vor Vokalen, mit dem Konj., daß nicht, nicht.

μήνα, μήν (neu) wahrscheinlich aus *μὴ ἄν* entstanden; bei Fragen, wie *τάχα* oder das alte *οὐκοῦν, ἆρα*. Ganz ähnlich ist das lat. nonne.

μηνάω (das alte *μηνύω*), anzeigen, wissen lassen, auftragen.

μήπως (altgriechisch), daß, daß nicht, wird nach Zeitwörtern, die eine Furcht, Besorgniß, Zweifel ausdrücken, sowohl mit dem Ind., als mit dem Konj., gebraucht.

μητέρα, ἡ, neue Form für *μήτηρ*. Viele Nominative der

neuen Sprache bildet dieselbe nach dem Akk. (Sing. oder Plur.) des altgriechischen Wortes; z. B. ὁ πατέρας, ἡ μητέρα, ἡ νύκτα, u. s. w.

μιγνύω, das alte μίγνυμι.

μισθωτός, ὁ, altgriechisch, mit der Bedeutung: der Taglöhner.

μισοφεγγαρένιος, ια, ιον (neu), von μισός (per aph. von ἥμισυ), und φεγγαρένιος (von φεγγάριον, der Mond; s. φεγγάριον), in Gestalt des Halbmondes.

μνημοῦριον, τό, neu (ὑποκ. von μνῆμα), das Grab.

μόλα. Ἔα, auch εἴα (ἔγια) μόλα, ist heutzutage der Ruf der griechischen Matrosen auf dem Schiffe, wenn die Anker gelichtet werden; bei Aristophanes findet sich dafür εἶα μάλα. Ἔα, auch εἴα (ἔγια) λέσσα ist der Ruf, der die noch schnellere Bewegung beim Lichten der Anker begleitet. Mola kennt im ähnlichen Sinne auch die Schiffersprache der Italiener.

μ' ὅλον ὁποῦ, μ' ὅλον ὅτι (neu), obgleich, scheint dem ital. tuttochè, con tuttochè, nachgebildet zu seyn, eben so wie μ' ὅλον τοῦτο, demungeachtet, das ital. con tutto ciò ist.

μολύβιον, τό (neu), ὑποκ. vom altgriechischen μόλυβος, das Blei, die Bleikugel, die Kugel überhaupt.

μόν, per apoc. für μόνον, sondern, aber, vielmehr.

μονοπάτιον, τό, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der enge Weg, der Hohlweg.

μονόφορα, neu (eigentlich μόνην φοράν), auf Einmal.

μουστάκι, τό (das franz. moustache), der Schnurrbart.

μπέης, ὁ, der Bey, eine fürstliche Würde bei den Türken. Es wird dem Eigennamen auch angehangen; z. B. Μιχάλμπεης, d. i. ὁ μπέης Μιχάλης.

μπρέ (aus dem türk. brè), he, holla, das franz. allons, bisweilen auch ohne besondere Bedeutung. Korais (zu Xenoph. Ἀπομνημ. S. 356) schreibt μωρέ, und erklärt es, wahrscheinlich von μωρός, als Bezeichnung einer freundschaftlichen Anrede. Ich möchte dabei erinnern, daß die Neugriechen das Wort μαῦρος, μαυρός, in der nämlichen Beziehung brauchen; z. B. μαῦρε, τί κάμνεις; nun, was machst du?

μυριολόγιον, τό (χυδ. für μυρολόγιον), die Todtenklage, das Lied, welches bei Beerdigungen in Griechenland gesungen wird (s. Fauriel's discours, I. S. XXXVIII ff.). Korais (zu Ἡλιόδ. II. 169) leitet dies, der neuen Sprache eigenthümliche Wort vom alten μύρομαι ab und setzt es mit dem altgriechischen μυρῳδῶ in Verbindung, das sich schon bei Hesychios findet, indem er, Korais, bemerkt: μυρολογῶ·

θρηνωθῶ ἐπὶ τοῖς ἀποχοιμένοις. Kumas dagegen, in seiner Uebersetzung des Riemer'schen Wörterbuchs (Wien, 1826), schreibt, neben μυρολογῶ, auch μοιρολογῶ, von μοῖρα und λέγω; er erklärt aber beide Wörter, wie Korais.

μυρολογέω. S. μυριολόγιον.

μυρσινένιος, ια, ιον (neu), aus dem alten μύρσινος, wofür sich auch μυρσίνινος findet; von Myrten, aus Myrten.

μυρτία, ἡ, neu (vom alten μύρτος), die Myrte.

N.

Νά (neu), per aph. für ἵνα, mit dem Konj., daß, damit. Bisweilen vertritt es, mit dem, von ihm abhängigen Zeitworte, wie schon im Altgriechischen ὅτι, die Stelle des bloßen Infinitivs; z. B. θέλω νὰ γράψω, ich will schreiben. Auch wird es, wie oben B. I. γ'. 4. B. 25, S. 146, statt πῶς gebraucht. Als Adv. heißt es so viel als: hier, da, mit dem Akk., wie das altgriechische δεῦρο, ἰδού.

ναί, altgriechisch, bezeichnet in der neuen Sprache das einfache: ja, bei Antworten und Versicherungen.

νεκρόνω (altgriechisch νεκρόω), tödten, -όνομαι, absterben.

νερόν, τό (neu), das Wasser. Jedenfalls kommt es vom alten ναρός (fließend) her, und hängt durch νηρός (von νέω) mit dem alten: Νηρηΐδες, zusammen, die sich unter dem Namen: Ναραΐδες, Ἀναραΐδες, zugleich der Sache nach, unter den Neugriechen, namentlich in Zante, erhalten haben. S. über νερόν in etymologischer Hinsicht, was Korais zu Πλούτ. I. μβ', sagt.

νομάτος, ὁ, per aph. für ὀνομάτος, der einen Namen hat, also: Jemand, wie das lat. nomen, und das deutsche: Name, ebenfalls für: Person, gebraucht wird; so viel als das franz. individu. Diese Bedeutung des Wortes τὸ ὄνομα findet sich schon im Altgriechischen, insofern nämlich Kodrikas, in seiner Μελέτη τῆς κοινῆς ἑλληνικῆς διαλέκτου (1818), I. 363; Recht hat, wenn er einer, nicht weit vom Piraeos bei Athen aufgefundenen, und von dem gelehrten Dänen Akerblad in Rom gedeuteten, altgriechischen Inschrift Erwähnung thut, wo ὀνομάτων in dieser Bedeutung vorkommt. Vergl. Korais Ἄτακτα I. 85; der eine Stelle aus dem Evangelisten Lukas anführt, wo ὄχλος ὀνομάτων vorkommt. Da sich das Wort diesfalls nur im Plur., so viel mir bekannt ist, findet, so könnte man vielleicht auch nur eine besondere Form (ὀνομάτοι), neben ὀνόματα, annehmen (wie λόγος, λόγοι,

neugriechisch *λόγια;* ferner *χρόνος, χρόνια*, und wie im lat. locus, loci, loca), ohne ein eigenes Wort (ὁ *ὀνομάτος*) in die Wörterbücher einführen zu wollen.
νύχιον, τό (per aph. für *ὀνύχιον*, das schon die alte Sprache anwendet), der Nagel, die Kralle.
νυχοπόδαρον, τό, per aph. für *ὀνυχοπόδαρον*, und dies wieder entweder für *ὀνύχιον* oder für *ποδάριον*.
νύχτα, ἡ (neu), für *νύκτα* (wie *κόφτω*, für *κόπτω* u. s. w.), das alte *νύξ*. Davon
νυχτικός, ή, όν, nächtlich.

Ξ.

Ξακούομαι, per aph. für *ἐξακούομαι*, das die alte Sprache bereits kennt, und das die neue in der Bedeutung: berühmt seyn, gebraucht. Davon
ξακουσμένος, η, ον, und *ξακουστός, ή, όν*, berühmt.
ξενίτεια, ἡ, altgriech., aber mit der neuen Bedeutung: die Fremde, der Aufenthalt in der Fremde, wie das altgriechische *τὰ ξένα*.
ξεπορτίζω (für *ἐκπορτίζω*, das entweder aus dem ital. porta, die Thür, oder aus porto, der Hafen, gebildet ist), fortgehen, absegeln. Die neue Sprache sagt, für *ἐκ* in zusammengesetzten Wörtern *ξε*.
ξερνάω, ξεράω, neu (das alte *ἐξεράω*), speien.
ξεσκάζω, neu (von *ἐκ* und *σκάζω*), platzen, vom Ausbruche des Vulkans.
ξεσπαθόνω, neu (für *ἐκσπαθόνω*, von *σπαθίον*), das Schwert ziehen; *ξεσπαθωμένος*, der das Schwert herausgezogen hat.
ξεφτέριον, τό (auch *ξεπτέριον*), der Sperber, der Geier. Korais (*Ἄτακτα*, I. 244) hält das Wort für verderbt aus dem lat. accipiter. Aehnlich ist *ξομπλίον*, von exemplum.
ξεφυτρόνω, neu (für *ἐκφυτρόνω; φυτρόνω* vom alten *φύω*), wachsen.
ξεφωνίζω, neu (für *ἐκφωνίζω*, altgriech. *ἐκφωνέω*), ausrufen, rufen, schreien.
ξεχάνω, neu (für *ἐκχάνω*, so viel als *χάνω*), vergessen.
ξεχειμάζω, neu (für *ἐκχειμάζω; χειμάζω* hat schon die alte Sprache), überwintern, den Winter zubringen.
ξέχωρα, neu (*ἐκ χώρας*), Adv., fern, abgesondert.
ξεχωριστά, neu (von dem, aus dem altgriechischen Zeitworte

χωρίζω gebildeten ξεχωρίζω, für ἐκχωρίζω), abgesondert, besonders, im Einzelnen.
ξεψυχέω, neu (das alte ἐκψύχω, ἀποψύχω), sterben.
ξημερόνω, neu (für ἐξημερόνω, von ἐξ und ἡμέρα), anbrechen (vom Tage).
ξορίζω (per aph. für ἐξορίζω, altgriechisch), verbannen.
ξυλίζω, neu (von ξύλον), Stockschläge geben, schlagen, prügeln.
ξυπνέω, neu (für ἐξυπνέω, von ἐξ und ὕπνος), erwachen.

O.

Ὀγκώδης, ες, altgriechisch, mit der Bedeutung: stolz.
ὀγλίγωρα. S. γρήγορα.
ὀδόντιον, τό, neu (ὑποκ. vom altgriech. ὀδούς), der Zahn.
οἰκογένεια, ἡ, neu (von οἶκος und γένω; οἰκογενής hat schon die alte Sprache), die Familie; eigentlich wohl das lat. familia, nämlich in Betreff der Sklaven.
ὀλίγον. Ὀλίγον κατ᾽ ὀλίγον, auch κατ᾽ ὀλίγον ὀλίγον, nach und nach.
ὁλογλίγωρος, η, ον, neu (von ὅλος und γλίγωρος), ganz schnell, sehr schnell. S. γρήγορα. Ὅλος ist hier das, was in altgriechischen Wörtern πᾶς bezeichnet wie auch sonst ὅλος in der neuen Sprache oft für πᾶς gebraucht wird.
ὁλόκληρος, η, ον, altgriechisch, in der allgemeinen Bedeutung: ganz, wie das altgriechische ὅλος.
ὁλονυκτίς, neu (von ὅλη und νύξ), die ganze Nacht hindurch. Die alte Sprache hat ὁλονυκτίως.
ὁλόρθος, η, ον, neu (von ὅλος und ὀρθός), gerade, stehend.
ὁμοβάθμιος, ία, ιον, neu (von ὁμός und βαθμός), auf gleicher Stufe stehend.
ὁμογενής, ές, das alte Wort, mit der neuen Bedeutung: der Landsmann.
ὁμόθρησκος, ὁ, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Glaubensgenosse, von demselben religiösen Glauben.
ὀμπρός, χυδ. für ἐμπρός, wie ἀντάμα, für ἐντάμα, ἀπάνω, für ἐπάνω.
ὅμως (altgriechisch), aber, doch, dennoch.
ὀπισθοδρομέω, neu (vom altgriechischen ὄπισθε und δρομέω), rückwärts gehen, zurückgehen.

ὅποιος, οια, οιον, neu (aus dem altgriechischen ποιός u. s. w. entstanden), welcher auch, wer auch; gewöhnlich mit dem Zusatze: ἄν, κἄν.

ὁποῖος, ὁ, ὁποῖα, ἡ, neu (das alte οἷος, — ποῖος, — ὁποῖος), welcher, u. s. w.

ὁποῦ, indeclin. (neu), statt ὁ ὁποῖος (s. dieses); für alle Kasus und Geschlechter, wie che im Ital., que und qui im Franz., und das deutsche, sonst übliche Relativpronomen: so. — Dann hat ὁποῦ auch die Bedeutung von ὅτι, wie S. 126. N. 6.

ὁρατῶς (neu), Adv. vom alten ὁρατός: in Ansehung des Gesichts, für das Gesicht.

ὁρίζω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: befehlen, beherrschen. Davon

ὁρισμός, ὁ, der Befehl.

ὅσον (χυδ. ὅσο), mit dem Komp. und darauffolgendem τόσον, braucht auch die neue Sprache so, wie das altgriechische ὅσον, — τόσον, ὅσῳ, — τόσῳ angewendet wird. Mit νά, und auch ohne νά (wie schon im Altgriechischen), aber mit dem Konj., bedeutet ὅσον: bis daß, so lange als.

οὐδενότης, ἡ (neu), die Nichtigkeit; das altgriechische οὐδένεια.

οὐδετερότης, ἡ (neu), vom altgriechischen οὐδέτερος, die Neutralität.

ὀφικιάλος, ὀφικιαλίος, ὁ, dem franz. officier nachgebildet.

ὀφίκιον, τό (das lat. officium), das Amt, das Geschäft.

Π.

Παγόνω, neu (vom alten πάγος), erstarren.

πάγω (per aph. für ὑπάγω), gehen (s. ὑπάγω); πᾶς, πάμεν u. s. w., per sync. für πάγεις, πάγομεν.

παιγνίδιον, τό, neu (ὑποκ. vom alten παίγνιον), das Spiel, das Spielzeug, auch der Spielmann, der Musikant, für παιγνιδιάρης.

παιδάκιον, τό, neu (ὑποκ. von παιδίον), das Kind.

παιδόπουλα, τά (neu), für τὰ παιδία. S. κλεφτόπουλον.

παίρνω, πέρνω, neu (vom alten ἐπαίρω, wovon es auch den Aor. ἐπῆρα bildet), nehmen. So hat die alte Sprache δαίρω und δέρω.

παλάτιον, τό (das lat. palatium), der Palast, das Gebäude.

παλιομοῦτζος, ὁ, *χυδ.* für *παλαιομοῦτζος*. *Μοῦτζος* ist, dem franz. mousse nachgebildet, der Schiffsjunge; *παλαιός* hat aber, wie das deutsche: alt, eine verächtliche Nebenbedeutung. In dem Gedichte S. 195 ist dieser Ausdruck so zu erklären, daß Aug. Kapodistrias, den es der Dichter von sich selbst sagen läßt, in einem schlechten Mantel auf dem Schiffe sich befand und auf schimpflicher Flucht begriffen war.

παλληκάριον, τό (neu), ist, nach Korais zu Ἡλιόδ. II. 29, das *ὑποκ.* vom alten *πάλληξ* (das mit *Παλλάς* den gemeinschaftlichen Stamm in *πάλλω* hat), der Jüngling im kräftigsten Alter, und wird besonders von den Klephten gesagt, ganz im Sinne des franz. brave. *Παλληκαριά*, ἡ, bezeichnet, als diesen wesentlich eigenthümlich, die Tapferkeit, und wird dann auch für: *τὰ παλληκάρια* gebraucht. S. *κλεφτιά*.

πανδρεύομαι, per aph. für das Zeitwort der neuen Sprache: *ὑπανδρεύομαι* (*ὑπ᾽ ἀνδρί*), heurathen; doch wird es, in Gemäßheit der Etymologie, in der Regel nur von der Frau gebraucht, während *νυμφεύομαι* nur vom Manne gesagt wird. Schon die alte Sprache nennt eine verheurathete Frau: *ὕπανδρος γυνή*.

πανεπιστήμιον, τό, neu (vom altgriechischen *πᾶς* und *ἐπιστήμη*), die Universität.

παντοτεινός, ή, όν, neu (vom alten *πάντοτε*), fortwährend.

παππᾶς, ὁ (Plur. οἱ *παππάδες*), der Priester.

παππίον, τό, der Kanarienvogel.

παρά, als Präp. mit dem Akk., und als Adv., bei Vergleichungen und Gegensätzen, in der Bedeutung: als, außer. Als Adv. ist es auch verstärkend; *παρὰ πολύ*, sehr.

παραδίδω, *παραδίνω*, neu (von *δίδω*, *δίνω*, für *δίδωμι*), lehren, eine Wissenschaft vortragen.

παραδοξοφανής, ές, neu (von *παράδοξος* und *φαίνομαι*), paradox scheinend.

παραθύριον, *παράθυρον*, τό (gleichsam was *παρὰ τῆς θύρας* ist), das Fenster.

παρακινέω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: veranlassen.

παραμονεύω, neu (vom altgriechischen *παραμονή*), sich in den Hinterhalt legen, auflauern.

παραπονέομαι, neu (von *παρά* und *πόνος*), sich beklagen.

παράσημον, τό, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: das Abzeichen, die Insignie.

παρασκευή, ἡ, altgriechisch, bedeutet in der neuen Sprache: der Freitag.

παρασταίνω, *παραστένω*, *παραστῆνω*, neu (*σταίνω* rc. vom alten *ἵστημι*), darstellen, machen, zu Etwas machen.

παρατηρέω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: beobachten, erkennen, erblicken.

παραχώνω, neu (von *χώνω*, altgriechisch *χόω*, *χώννυμι*), begraben.

παρεκτός, neu (von *παρά* und *ἐκτός*, altgriechisch), mit dem Gen., außer, mit Ausnahme; *παρεκτὸς ἄν*, wie *παρὰ ἄν*, außer wenn.

παρομοιάζω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: vergleichen, wie das altgriechische *ὁμοιάζω*.

παρουσιάζομαι (vom altgriech. *παρουσία*), machen, daß Jemand gegenwärtig sey, herbeiholen; ganz wie franz. présenter. Die alte Sprache kennt nur das Akt. *παρουσιάζω*.

παῤῥησιάζω, neu (vom alten *παῤῥησία*), zeigen, vorstellen, -*άζομαι*, sich zeigen.

πασᾶς, ὁ (im Plur. *πασάδες*), der Pascha.

πάσσαλος, ὁ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Pfahl. Davon *πασσαλίζω* (das alte *πασσαλεύω*), befestigen.

πασχαλιά, ἡ (vom alten *πάσχα*, Ostern), eine Blume in Griechenland, die um Ostern blüht.

πασχίζω, neu (vom alten *πάσχω* gebildet), bedeutet, wie *προσπαθέω*, suchen, streben, versuchen.

πατισαχεύω (vom alten *πατισᾶς*, ὁ, der Padischah), Sultan seyn.

πατριωτισμός, ὁ (dem franz. patriotisme nachgebildet), die Vaterlandsliebe. Denn, wie Korais in den Prolegomenen zu Xenophon's *Ἀπομν.* S. *ξη'* bemerkt, heißt im Altgriechischen *πατριώτης* so viel als Landsmann, der aus dem nämlichen Lande ist; und dieses Wort wurde daher nicht nur in Athen den Sklaven, die in Athen geboren worden, dann überhaupt den Sklaven, im Gegensatze zu den Freien (*πολῖται*), sondern auch Thieren, die im Lande eingeboren sind, u. s. w., gegeben. Jener Bedeutung des franz. patriote entspricht nur das altgriechische *φιλόπατρις*.

πεδιάδα, ἡ, neu (vom altgriechischen *πεδιάς*), die Ebene.

πεζεύω, altgriechisch, wird in der neuen Sprache besonders von Soldaten gebraucht, also: marschiren.

πεζοῦρα, ἡ, neu (vom altgriechischen *πεζός*, der Infanterist), das Fußvolk.

πεθαίνω. S. *ἀπαιθάνω*.

πεισματικός, ή, όν, neu (vom altgriechischen *πεῖσμα*), beharrlich, ernstlich, eifrig.

πέρα (altgriechisch), als Adv. des Orts, bedeutet es in der neuen Sprache: vorüber.

περδικοῦλα, ἡ, neu (*ὑποκ.* vom altgriechischen *πέρδιξ*).

περιβάζιον, τό, neu (vom alten *περιβάλλω*, umgeben, einschließen), der Rahmen; *τῶν θυρίδων*, der Fensterrahmen. Von dem nämlichen Stamme (*περιβάλλω*) ist auch das altgriechische *περίβολος* (die Mauer).

περίγελος, ὁ, neu (von *περί* und *γελάω*, altgriechisch), der sich über etwas lustig macht.

περιγιάλιον, τό, neu (von *περί* und *αἰγιαλός*, altgriech.), das Ufer. S. *γιαλός*.

περιοπή, ἡ, neu (von *περί* u. *ὀπή*, altgriech., von *ὄπτομαι*), der Ort, wo man von allen Seiten gesehen werden kann.

περιπαίζω, neu (altgriechisch *παίζω*), verspotten, verachten.

περισσότερον, Adv. (Komp. der neuen Sprache vom altgriechischen *περισσός*), so viel als *πλέον*.

περισσότερος, *έρα*, *ερον* (Komp. der neuen Sprache vom altgriechischen *περισσός*); im Plur. so viel als *πλείονες*.

περιστατικός, ή, όν, umständlich. Das Wort scheint diese Bedeutung aus dem franz. circonstancieux (*περίστασις* — circonstance) entlehnt zu haben.

περιστέριον, τό, altgriechisch, aber in der neuen Sprache nur mit der Bedeutung des altgriech. *περιστερά*, die Taube.

περιφράζω, neu (altgriechisch *περιφράσσω*), verschließen, -*άζομαι*, sich verschließen.

περνάω, neu (vom altgriechischen *περάω*), vorübergehen, durchgehen, kommen, gehen, zubringen, durchleben, vergehen. Davon das Partic. Pass. *περασμένος*, vergangen.

πετάζω, *πετάω* (das alte *πετάννυμι*), fliegen. Dann auch, in transitivem Sinne, herausziehen; z. B. *τὸ μαχαῖρι*.

πετρόκτιστος, η, ον, neu (vom altgriechischen *πέτρα* und *κτίζω*), von Steinen erbaut.

πεύκιον, τό (neu), der Teppich. Es hängt wahrscheinlich mit dem alten *πέκω* (scheeren, kämmen) zusammen.

πέφτω, neue Form für *πίπτω*.

πηγαίνω (neu), eigentlich *ὑπαγένω*, von *ὑπάγω*, dann, analog mit *ἀπαιθάνω* (*πεθαίνω*), *μαθαίνω*, *παθαίνω* (s. *ἀπαιθάνω*), nach dem Aor. *ἐπῆγα*, *πηγαίνω*, gehen. S. über diese Etymologie des Worts *πηγαίνω*, Korais zu *Πλούτ.* VI. 408;

πήχη, ἡ, neu (altgriechisch *πῆχυς*), die Elle.

πιάνω, *πιάζω*, neu (altgriechisch *πιέζω*), fassen, ergreifen, festnehmen, fangen, besetzen, auch *τροπ.*

πιθαμή, ἡ, neu (altgriechisch *σπιθαμή*), die Spanne.

πλάγιον, τό, altgriechisch, wird im Neugriechischen auch im Sing. gebraucht: die Seite.

πλάκα, ἡ, neu (vom altgriechischen *πλάξ*), der Grabstein. Davon

πλακόνω, drücken, niederdrücken, drängen, überfallen (im Kriege).
πλακοροφωτής, ὁ, neu (vom alten *πλάξ* und *ὀροφή*), der Ziegeldecker.
πλεμάτιον, τό (neu), für *πλεγμάτιον* (wie *μάλαμα*, für *μάλαγμα*), ὑποκ. vom alten *πλέγμα*, das Netz.
πλέον, heißt in der neuen Sprache auch: schon, hernach, für *πλέον ἀργά*, d. i. später. S. *ἀργά*.
πλευρά, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: das Ufer, die Küste.
πλευρόν (*πλεῦρον*), τό, altgriechisch. *Εἰς τὸ πλεῦρον* (so viel als *παρά* mit dem Gen., oder *κοντά*, *πλησίον*, mit dem Gen.), neben, zur Seite.
πληγόνω, neu (vom altgriechischen *πληγή*), verwunden.
πλήν, heißt in der neuen Sprache auch: aber, jedoch.
πληρεξούσιος, ον, neu (vom altgriechischen *πλήρης* und *ἐξουσία*), bevollmächtigt. *Πληρεξουσιότης*, ἡ, die Bevollmächtigung, die Vollmacht.
πληρόνω (altgriechisch *πληρόω*), voll machen, erfüllen, befriedigen, bezahlen.
πληροφορέω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: unterrichten, überzeugen, -*οῦμαι*, sich überzeugen.
πλινθεῖον, τό, neu (vom altgriechischen *πλίνθος*), die Ziegelscheune.
πλινθουργεῖον, τό, neu (vom altgriechischen *πλίνθος* und *ἔργον*), die Ziegelfabrik, die Ziegelbrennerei.
πλοίαρχος, ὁ, neu (vom altgriechischen *πλοῖον* und *ἀρχός*), der Kapitain des Schiffes.
πλώσκα, ἡ, die Flasche. Bei Somavera findet sich nur das, dem ital. fiasco nachgebildete *πλάσκα*, *φλάσκα*. Daraus kann *πλώσκα* verderbt seyn.
πνευματικός, ή, όν, neu (vom altgriechischen *πνεῦμα*), geistlich, kirchlich; ὁ *πνευματικός*, der Seelsorger, der Beichtvater.
ποδάριον, τό, so wie *πόδιον* (die, schon im Altgriechischen üblichen ὑποκ. von *πούς*, aber in der neuen Sprache mit der Bedeutung des ursprünglichen Worts), der Fuß.
ποθητός, ή, όν (altgriechisch). *Ἡ ποθητή*, die Geliebte (wie das lat. sperata).
ποικίλλω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: verschieden einrichten, modificiren.
ποικιλόβαφτος, η, ον, neu (vom altgriechischen *ποικίλος* und *βάπτω*), buntangestrichen.
ποικιλόνω, neu (vom alten *ποικίλος*), -*όνομαι*, verschieden seyn, verschiedene Gestalten haben.
ποιμένιον, τό, neu (altgriechisch *ποίμνιον*), die Heerde.

ποῖος, ποία, ποῖον (in der gewöhnlichen Sprache *ποιός* u. s. w.), welcher? u. s. w. (das alte *ποῖος*, nur in allgemeiner Bedeutung).

πολιτευμένος, ένη, ένον, civilisirt (dem franz. civiliser nachgebildet).

πολιτισμός, ὁ (neu, nach dem franz. civilisation), die Civilisation.

πολλός, ή, όν (altgriechisch *πολύς*), viel, groß (der Zahl nach).

πόρτα, ἡ (das lat. porta), die Thüre, das Thor.

ποσότης, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: die Geldsumme.

ποστέλνικος, ὁ (aus dem Slawischen), bedeutet so viel als: Minister der auswärtigen Angelegenheiten, dann auch: der Premierminister.

ποσῶς (neu), Adv. von *πόσος* (in der gewöhnlichen Sprache *ποσός*), in etwas.

ποταπός, ή, όν, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung des Verächtlichen: niedrig (in moralischer Hinsicht), gemein.

ποτήρα, ἡ, neu (vom altgriechischen *ποτήρ*), so wie *ποτηράκιον, τό* (*ὑποκ.* davon), der Becher.

πουλάκιον, τό, neu (*ὑποκ.* von *πουλίον*). S. *πουλίον*.

πούλια, ἡ (per syniz. *πουλιά*), neugriechisch, die Pleïaden. Oikonomos (*Περὶ προφορᾶς*, S. 102) erklärt es aus dem altgriechischen *πληϊάς*, woraus *πελειάς* und *πούλια* verderbt worden sey, indem auch in andern Fällen die neue Sprache *η* in *ε* und *ου* verwandle.

πουλίον (*πουλάκιον, τό, ὑποκ.* davon), neugriechisch, der Vogel. Das Wort ist aus dem altgriechischen *πῶλος* entstanden, das eigentlich jedes neugeborne Thier bezeichnete, dann aber überhaupt für: jung gebraucht wurde und im Besondern *τὰ νέα γεννήματα τῶν πτερωτῶν ζώων* bedeutete. S. Korais *Ἄτακτα*, I. 172. (So bezeichnet *σκύλαξ* im Altgriechischen ein junges Thier überhaupt, und dann einen jungen Hund, im Allgem. einen Hund, wie im Neugriechischen *σκυλίον*. Aehnlich ist *μόσχος*). Wie *πῶλος* im Altgriechischen für *θυγάτηρ* steht, so bezeichnet *ποῦλος, πούλα, ποῦλον*, an andere Hauptwörter gehängt, nicht nur: jung, sondern auch: Sohn, Tochter; z. B. *Ἑβραιοπούλα* ist ein jüdisches Mädchen, u. s. w. Oft stellt es nur die Form eines *ὑποκοριστικόν*, ohne dessen Bedeutung zu haben, vor (z. B. *τὰ κλεφτόπουλα*, für *οἱ κλέφται; τὰ καραβόπουλα*, für *τὰ καράβια*); und daraus scheint sich dann die Endung: *ουλος, ουλα, ουλον*, auch *ουλιον*, mit der neuen Bedeutung: jung, Sohn u. s. w., entwickelt zu haben. So z. B. *περδικούλα*, das junge Rebhuhn; *Ζηδροῦλι*, der Sohn des Zidros.

Πῶλος, *ποῦλος*, findet sich dann im latein. pullus, auch in Betreff der Bedeutung, wieder; und im Deutschen entspricht ihm das Wort: Füllen, der Etymologie nach, und insoweit es eine besondere Gattung junger Thiere bedeutet. — *Πουλιοῦ* (für *πουλίου*) *τὸ γάλα*, die Milch des Vogels, bezeichnet etwas sehr Seltenes und Vorzügliches.

πουρνόν, *τό*, neu (aus *πρωϊνόν*, von *πρωΐ*, alt), der Morgen.

πράσινος, *η*, *ον*, altgriechisch, nur in der allgemeinen Bedeutung: grün. Davon das neue Subst. *ἡ πρασινάδα* (auch mit doppeltem *σ*), der grüne Platz, die Wiese. Sollte nicht vielleicht aus *τὸ πράσον*, wovon *πράσινος* gebildet ist, das deutsche: Rasen, entstanden seyn?

πρέπει, *νά*, indecl., es ist nöthig daß; wie im Altgriechischen *δεῖ* (das lat. opus est, necesse est, im franz. il faut). Diese neue Bedeutung hat sich aus dem altgriechischen *πρέπει*, mit dem Infin. (es geziemt sich), entwickelt.

προβάζω, *προβάνω* (neue Form für das alte *προβάλλω*), vorschlagen; im intransitiven Sinne: hervorkommen.

προεστώς, *ὁ* (auch *προεστός*, wie *ἄρχων*, *ἄρχος*; *γέρων*, *γέρος* (s. Korais *Ἄτακτα*, I. 52), altgriechisch, der Vorsteher. *Προεστῶτες* (*προεστοί*) sind in besonderem Sinne die Gemeindevorsteher, die sonst auch sogenannten *δημογέροντες*, *ἄρχοντες*.

προετοιμασία, *ἡ*, neu (vom altgriechischen *προετοιμάζω*), die Vorbereitung.

προζύμιον, *τό*, neu (von *πρό* und *ζύμιον*, vom altgriechischen *ζύμη*), der Teig, der Lehm.

προκομμένος, *η*, *ον* (vom altgriechischen *προκόπτω*), gebildet, gelehrt; *προκομμενέστερος*, ist der Komp. davon.

προξενία, *ἡ*, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: die Botschaft.

προοδεύω, neu (von *πρό* und dem altgriechischen *ὁδεύω*), vorausgehen. Die alte Sprache hat nur: *ἡ προόδευσις*.

προπατέω, neu (statt des einfachen *πατέω*), gehen, spazieren gehen.

προπύργιον, *τό*, altgriechisch, in der neuen Sprache mit der Bedeutung: die Bastion, wie das altgriech. *προμαχεών*.

προσάπτω, altgriechisch, mit der metaphorischen Bedeutung: aufhängen, schuld geben.

προσαρμόζω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: anpassen, zurechtmachen.

προσηκόνομαι, neu (von *πρό* und *σηκόνω*, s. *σηκόνω*), sich vor Jemand erheben.

προσθέτω, neu (von *πρός* und *θέτω*, dem neuen Verbum, vom altgriech. *τίθημι*, *θέω*), hinzusetzen.

προσκυνέω, altgriechisch, bedeutet in der Sprache der Klephten so viel als: sich unterwerfen.

προσπαθέω, altgriechisch, in der neuen Sprache mit der Bedeutung: sich Mühe um Etwas geben, streben, suchen, versuchen.

προστάζω (das alte *προστάσσω*), vorschreiben, befehlen.

πρόσχαρα (neu), freundlich; jedenfalls Adv. von einem Adj. *πρόσχαρος* (von *πρός* und *χαρά*, altgriechisch).

προσωπικῶς, alt, aber in dem Sinne: persönlich; Adv. von *προσωπικός, ή, όν* (von *πρόσωπον*, die Person).

προσώρας, neu (Adv. von *πρός* und *ὥρα*, altgriech.), vorläufig, zur Zeit.

προτέρημα, τό, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Vorzug.

προτήτερα, früher, eher, zuvor; Adv. von *προτήτερος, έρα, ον* (eigentlich *προταίτερος*), Komp. von *πρῶτος* (Adv. *πρῶτα*), daher es auch bisweilen *πρωτήτερα* geschrieben wird. Hiernach ist das, oben S. 14. Anm. 1 Gesagte zu berichtigen.

προτιμότερον, Komp. vom Adv. des altgriechischrn *πρότιμος*, mit der neuen Bedeutnng: lieber, eher.

προὔχοντες, οἱ (vom alten *προὔχω*, für *προέχω*), die Vorsteher, wie *οἱ προεστῶτες*.

προφθάνω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: erreichen, erlangen.

προφυλάττω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: schützen, im voraus bewahren.

πρῶτα (altgriechisch), Adv., zuerst, früher, einst.

πρωτάτον, τό (vom altgriechischen *πρῶτος*), ist in der Klephtensprache die Würde eines Häuptlings.

πρωτεύουσα, ἡ, sc. *πόλις*, die Hauptstadt; vom altgriechischen *πρωτεύω*.

πρωτομάστορης, ὁ, neu (vom alten *πρῶτος*, und *μάστορης*, das im Neugriechischen den Arbeiter, den Handwerker bezeichnet), der Oberste der Arbeiter.

πρωτοστάτης, ὁ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Anführer.

πτηνόν, τό, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Vogel.

πτωχολογία, ἡ, neu (für *οἱ πτωχοί*, altgriech.), die Armen. S. *κλεφτία*.

πύργος, ὁ, altgriechisch, hat im Neugriechischen die Bedeutung: das Landhaus, weil in Griechenland manche Landhäuser wie Thürme befestigt sind (oder waren). Namentlich auf Chios ist diese Bedeutung sehr gewöhnlich.

πυροβολέω (vom altgriech. πῦρ und βάλλω), schießen, beschießen. Davon

πυροβόλημα, τό, der Flintenschuß, der Schuß.

πυροκονία, ἡ (vom altgriechischen πῦρ und κονία), das Schießpulver.

πῶς, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: daß (für ὅτι, νά, wie auf ähnliche Weise schon in dem altgriechischen μήπως), warum.

Ρ.

Ραζακιός, ιά, ιόν (neu), weiß. Es wird von Trauben gebraucht (ῥαζακιαὶ σταφυλαί), deren Beeren zu Rosinen getrocknet werden; auch sind σταφύλια ῥαζακιά eine besondere Art Trauben, von welchen auch Wein gewonnen wird.

ῥάχη, ἡ, neu (vom altgriechischen ῥάχις), der Rücken, dann: der Felsen.

ῥαχοῦλα, ἡ (ὑποκ. von ῥάχη). S. ῥάχη.

ῥήχνω, ῥίχνω (neu), werfen, schleudern, schießen. Es hängt wahrscheinlich mit dem alten ῥίπτω zusammen, und müßte darnach nur ῥίχνω geschrieben werden.

ῥιχός, ῥηχός, ή, όν (neu), seicht; scheint aus dem alten Subst. τὸ βράχος, entstanden zu seyn, in welchem Falle die Schreibart: ῥηχός die richtige wäre. Korais erklärt (zu Ἡλιόδ. II. 3) τὰ ῥηχά durch: τὰ ἀβαθέστερα τῆς θαλάσσης μέρη, τὰ πρὸς ταῖς ἀκταῖς.

ῥοκᾶς, ὁ (fremden Ursprungs), der Brief.

ῥοπή, ἡ (alt); τοῦ ὀφθαλμοῦ, das Blinzen des Auges. Εἰς ῥοπὴν ὀφθαλμοῦ, sogleich.

Ρούμελη, ἡ, auch τὸ Ρούμελι und ἡ Ρουμελία, ist eigentlich nicht nur die, aus Thracien und Macedonien bestehende Provinz der europäischen Türkei, sondern zugleich das gesammte Festland von Griechenland, bedeutet aber dann im besondern Sinne, und im Gegensatze zum Peloponnes (wie sich derselbe namentlich in den letzten Jahren der griechischen Revolution, in politisch-militärischer Hinsicht, geltend gemacht hat), das eigentliche Griechenland diesseits des Isthmus. Jedenfalls kommt der Name eben so von Ρώμη her (Konstantinopel hieß bekanntlich unter den byzantinischen Kaisern: ἡ νέα Ρώμη), als auch die Bewohner Griechenlands und die neuen Griechen überhaupt, noch heutzutage οἱ Ρωμαῖοι, wenngleich mißbräuchlich, genannt werden. S. Oikonomos, Περὶ προφορᾶς, S. 411 ff. (Daher heißt auch Ναύπλιον, Napoli di Romania; denn ἡ Ρωμανία bedeutet das ehema

lige griech. Kaiserthum). Von Ῥούμελη oder Ῥούμελι (Ῥουμελία) kommt: Ῥουμελιώτης, ὁ, der rumeliotische Grieche.
ῥουφέω, neu (vom altgriechischen ῥοφέω), schlürfen.
ῥοῦχον, τό (neu), das Tuch.
Ῥωμηός, ὁ (χυδ. für Ῥωμαῖος), der Grieche des neuen Griechenlands. S. Ῥούμελι.
Ῥωσόφρων, ὁ, ἡ, der Russenfreund; analog nach ἐλευθερόφρων, u. s. w. gebildet.

Σ.

Σάβας, ὁ, der Savefluß.
σάββατον, τό, der Sonnabend.
σαγίτα, ἡ, auch σαΐτα, der Pfeil; das lat. sagitta. Davon σαϊτεύω, schießen.
σάν, neu (per aph. für ὡσάν), wie, als, gleichwie.
σανίδιον, τό (altgriechisch), das Bret, die Diele.
σάπιος, ια, ιον, neu (vom altgriechischen σήπω), faul, verfault.
σαράντα, neu (per aph. et syncop. für τεσσαράκοντα), vierzig.
σβύνω, neu (vom altgriechischen σβέννυμι, σβέω), auslöschen.
σειρά, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: die Reihe, das Glied.
σέλλα, ἡ (aus dem Ital. sella), der Sattel.
σηκόνω, (vom altgriechischen σηκόω), erheben, aufrichten, aufstehen machen, wegnehmen, -όνομαι, sich erheben, sich aufrichten, aufstehen.
σημάδιον, τό (ὑποκ. von σῆμα, altgr.), das Kennzeichen.
σημαίνει, ἡ ὥρα, die Uhr schlägt.
σημαίνω (in der neuen Sprache für σημειόω), anzeigen, benachrichtigen.
σημαντικός, ή, όν, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: bedeutsam, vorzüglich.
σήμαντρον, τό, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: die Glocke, das Glöckchen.
σημειόνω (altgriechisch σημειόω), bemerken, mittheilen.
σιγά (altgriechisch σιγῇ), leise. Davon
σιγανός, ή, όν, still, ruhig, leise. Doch kann es auch unmittelbar aus dem altgriechischen σιγηλός entstanden seyn.
σιμά (richtiger: συμά, wenn es, wie μαζύ aus dem altgriech. ἅμα σύν, vom alten σύν u. ἅμα entstanden ist) mit dem Gen., mit, unter, bei; oft steht noch μέ, mit dem Akk., πλεοναστικῶς dabei, wie bei μαζύ. Σιμὰ νά, so wie, zu der Zeit, da.

σκάζω (vom altgriechischen σχάζω), platzen, dann: umkommen (von Menschen und Thieren).

σκαλίζω (altgriechisch σκαλεύω), aufwühlen, unterwühlen.

σκανδαλίζω (vom altgriechischen σκάνδαλον), ein Aergerniß geben, ärgern.

σκάφτω (altgriechisch σκάπτω), graben.

σκλαβιά, ἡ (per syniz. für σκλαβία), die Sklaverei. S. σκλαβός.

σκλαβόνω (von σκλαβός), zum Sklaven machen, gefangen nehmen.

σκλαβός, ὁ, der Sklave. Es findet sich schon bei den Byzantinern für αὐχμαλωτός. Ueber die Ableitung desselben, entweder vom alten λαμβάνω (λάβω, ἔλαβον, λαβόμενος), mit doppelter Vorsetzung von κ und σ (s. γλύω und vergl. σκύπτω und σκώλοψ), oder von dem Worte: Slawe, s. meine „Neugriechischen Poesieen" 1833. S. 89.

σκληραγωγία, ἡ, altgriechisch, mit der allgemeineren Bedeutung: die Beschwerde, die Qual, die Marter.

σκοτόνω (vom altgriechischen σκοτόω), tödten. Man will diese Bedeutung aus der, unter den byzantinischen Kaisern sehr gewöhnlichen Strafe der Blendung, die so gut wie Tödtung ist, erklären. Diese historische Deutung liegt jedenfalls näher, als wenn man an die Redensart: lucem vitae adimere u. s. w., an unser: das Lebenslicht ausblasen, oder selbst an das Homerische: σκότος ὄσσε κάλυψε, erinnern wollte.

σκύβαλον, τό, altgriechisch. Σκύβαλον ἔχω τι, so viel als das alte σκυβαλίζω, für Nichts achten.

σκυλίον, τό (neu), der Hund, auch als Schimpfwort (wie im Altgriechischen ὁ κύων), hängt mit dem alten σκύλαξ zusammen.

σκύφτω, κύφτω (altgriechisch κύπτω), sich bücken; σκυφτός, ή, όν, gebückt (φ für π, wie in κόφτω u. s. w.).

σκώλοψ, ὁ (altgriechisch κόλλοψ), der Hebel. Schon die alte Sprache sagt τέγος und στέγος u. s. w.; s. Korais zu Ἡλιόδ. II. 184.

σμαραγδένιος, ια, ιον, neu (altgriechisch σμαράγδινος), smaragden, grün.

σολοικοφάνεια, ἡ, neu (vom alten σολοικοφανής), der scheinbare Soloecismus.

σπαθάριος, ὁ (vom altgriechischen σπάθη), der Schwerdtträger; bedeutet, wie das türk. selictàr (mit der nämlichen Bedeutung) eine Würde am Hofe des Sultans bezeichnet, ein Gleiches am Hofe der Hospodare der Moldau und Walachei. Dieses Letztere ist auch in Ansehung des Wortes: χάτμανος, der Fall.

σπαθη, ἡ (altgriechisch), das Schwert. *Σπαθίον*, τό (ὑποκ. davon).
σπαράζω (das alte *σπαράσσω*), zerreißen, morden.
σπηλιά, ἡ, für *σπηλαία*, *σπηλία* (altgr. *σπήλαιον*), die Höhle.
σπήτιον, τό, per aph. für *ὁσπήτιον* (das lat. hospitium), das Haus.
σπίθη, ἡ, neu (aus dem alten *σπινθήρ*), der Funke.
σπλαγχνίζομαι (altgriechisch), in der neuen Sprache mit dem Akk., bemitleiden.
σπουδάζω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: sich beschäftigen, sich Mühe geben, versuchen, *κατ᾽ ἐξ.* studiren.
σπουδαῖος, ὁ (altgriechisch), der Gelehrte, *κατ᾽ ἐξ.*
σπουδή, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: das Studium, der wissenschaftliche Kursus (auch im Plur.).
σταθερογνώμων, ὁ, ἡ, neu (vom altgriechischen *σταθερός* und *γνώμη*), auf seiner Meinung beharrend.
στάκτη, ἡ, neu (wahrscheinlich das altgriechische *σταχτή*, sc. *κονίη*), die Asche.
στάμνα, ἡ, neu (altgriechisch *στάμνος*, ὁ und ἡ), der Krug.
σταυραετός, ὁ (vom altgriechischen *σταυρός* und *ἀετός*), eine Art Adler.
στεγνόνω (altgr. *στεγνόω*), mit der neuen Bedeutung: trocknen.
στέκω, neu (aus *ἕστηκα*, von *ἵστημι* gebildet), stellen, hinstellen, aufstellen; *στέκομαι*, stehen.
στέλνω, neu (altgriechisch *στέλλω*), schicken.
στενός, ή, όν (altgriechisch), enge; in der neuen Sprache auch im moralischen Sinne: genau.
στερεόνω (altgriechisch *στερεόω*), festmachen, befestigen.
στεφανόνω (altgriechisch *στεφανόω*), bekränzen.
στήθιον, τό (ὑποκ. vom alten *στῆθος*), die Brust.
στήνω, *σταίνω*, *στένω*, neu (vom alten *ἵστημι*), stellen, hinstellen, errichten; *στημένος*, η, ον, stehend.
στολίζω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: schmücken.
στουμπόνω (*στουπόνω*), neu (jedenfalls vom altgriechischen *στύπη*), verstopfen, zustopfen.
στοχάζομαι, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: an Etwas mit Aufmerksamkeit denken, überlegen, beschließen, denken, glauben.
στραβός, ή, όν, altgriechisch, mit der allgemeineren Bedeutung der neuen Sprache: schief, schief sitzend.
στράτα, ἡ (das lat. strata, sc. via), die Straße. Davon *στρατοῦλα*, ἡ, ὑποκ.
στρώνω, neu (vom altgriechischen *στρώννυμι*), belegen, bedecken, streuen.
συγκερνάω, neu (vom altgriechischen *συγκεράννυμι*), mäßigen, mildern.

συγχύζω, χυδ. *συγχίζω*, neu (vom alten *συγχέω*, *συγχύω*), zusammengießen, vermischen, in Unordnung bringen, beunruhigen, bekümmern.

συλλογίζομαι, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: nachdenken.

συμμορφόνω (altgriechisch *συμμορφόω*), nachbilden; *-όνομαι*, sich nach Etwas bilden, richten, franz. se conformer.

συμόνω, neu (vom alten *συμά*, s. *σιμά*), nähern, sich nähern, kommen.

συμπαθέω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: Mitleid haben, verzeihen.

συμπενθερεύω, neu (von *σύν* und *πενθερεύω*, vom altgriechischen *πενθερός*), sich verschwägern.

συμπληρόνω (altgriechisch *συμπληρόω*), zusammensetzen, zusammengesetzt seyn, bestehen.

σύννεφον, *τό*, neu (von *σύν* und *νέφος*, altgriechisch), die Wolke.

συνοδεύω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: begleiten.

συντρέχω (altgriechisch), *εἰς τινά*, zu Hülfe kommen, unterstützen, befördern.

συντρώγω, neu (von *σύν* und *τρώγω*, altgriechisch), mit Jemand essen.

συντυχαίνω (altgriechisch *συντυγχάνω*), *τινά*, Jemanden anreden, zu Jemandem sprechen.

σύρνω, *σύρω* (*σαίρω*), *σέρνω* (wie *γύρνω*, *γύρω*, *γέρνω*), das alte *σύρω*, ziehen, schleppen, fortziehen (auch in intransitiver Bedeutung), erfassen, ergreifen.

συσκοτασμός, *ὁ*, neu (vom altgriechischen *συσκοτάζω*), die Verfinsterung.

συσταίνω, *συστένω*, neu (von *σύν* und *σταίνω*, altgriechisch *ἵστημι*), das altgriechische *συνιστάνω*, errichten, begründen, empfehlen.

συστατικόν, *τό* (vom altgriechischen *συστατικός*), die wesentliche Eigenschaft, wie das alte *σύστασις*.

σφαλίζω (per aph. für das altgriechische *ἀσφαλίζω*), sichern, retten, verschließen. Davon

σφαλιστά, Adv. von *σφαλιστός*, *ή*, *όν*, fest, sicher.

σφίγγω, altgriechisch, in der neuen Sprache: drücken (zum Zeichen des Liebkosens).

σφικτοκορδελιάζω, neu (von *σφικτός*, fest, vom altgriechischen *σφίγγω*, und *κορδελιάζω*, von dem, dem ital. cordella nachgebildeten, übrigens auch dem alten *χορδή* verwandten *κορδέλλα*, die Schnur), schnüren (nämlich den Busen, bei den Frauen). Die Zusammensetzung mit *σφικτός* ist hier wohl *πλεοναστικῶς*.

σφυρίζω, neu (vom altgriechischen *συρίζω*), säuseln, dann überhaupt einen Ton von sich geben.
σώνω, *σόνω*, neu (vom altgriechischen *σώζω*), aber mit der Bedeutung: genug seyn, genug seyn lassen, aufhören. Davon *σωστός*, *ή*, *όν*, voll, ganz.

T.

Ταγμα, *τό*, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: die Klasse.
τάζω, neu (vom altgriechischen *τάσσω*), versprechen. Davon *τάξιμον*, *τό* (im Gen. *τοῦ ταξίματος*), das Versprechen.
τάλαρα, *τά*, das Geld, dem deutschen: Thaler, nachgebildet.
ταπεινόνω (altgriechisch *ταπεινόω*), erniedrigen, verringern, verkleinern, niederschlagen.
τάχα, altgriechisch, wird im Neugriechischen bei Fragen gebraucht, mit der Bedeutung: etwa, vielleicht.
τειχοκτίστης, *ὁ*, neu (vom altgriechischen *τεῖχος* und *κτίζω*), der Maurer.
τελειόνω (altgriechisch *τελειόω*), vollenden.
τελείως, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: gänzlich, durchaus; mit *δέν*, ganz und gar nicht.
τέτοιος, *οια*, *οιον*, neu (aus dem alten *οἷος*, -*τοῖος*, *τέτοιος*, oder aus *τοιοῦτος* entstanden), ein solcher.
τζαδῆρι, *τό* (aus dem Türk. tschadür), das Zelt.
τζελεπῆς, *ὁ* (im Gen. *ίδος*), der Stutzer (aus dem Türk.).
τζέπη, *ἡ* (nicht *τσέπη*; s. oben *βοῦρτζα*), die Tasche.
τηράω, *τηράζω*, neu (vom altgriechischen *τηρέω*), mit dem Akk., nach Etwas sehen.
τινάς, neue Form für *τίς*, Jemand.
τίποτε, neu (von *τί ποτέ*), etwas; mit *δέν*, nichts. Bei Antworten wird es, auch ohne *δέν*, für: nichts, gebraucht.
τόπιον, *τό* (aus dem Türk. top), die Kanone.
τοῦβλον, *τό* (neu), der Ziegelstein, der Mauerstein, der Backstein.
τοῦτος, *τούτη*, *τοῦτο*, neu (aus dem altgriechischen *οὗτος* u. s. w. entstanden), dieser, diese u. s. w.
τουφέκι, *τό* (vom türk. tuffèk), die Flinte. Davon *τουφεκίζω*, schießen.
τραγουδέω (altgriechisch *τραγῳδέω*), hat in der neuen Sprache die allgemeine Bedeutung: singen.
τραγούδιον, *τό* (neu), das Lied, der Gesang, das Gedicht. S. das Vorige.
τρανός, *ή*, *όν*, neu (aus dem altgriechischen *τρανής*), groß

τρελά, Adv. von *τρελός, ή, όν*, närrisch. Korais (*Ἄτακτα*, I. 186) erklärt es aus einer Verstümmelung des alten *τραυλός*.
τρέλλα (*τρέλα*), *ἡ*, die Narrheit, närrisches Zeug. S. das Vorige.
τριαντάφυλλον, τό (von *τριάντα*, per sync. aus dem alten *τριάκοντα*, und *φύλλον*), wie centifolia, nur im Allgemeinen: die Rose. Davon *τριανταφυλλένιος, ια, ιον*, von Rosen bestreut u. s. w.
τριγυρίζω, von *τριγύρω* (das aus *γύρῳ*, im Kreise, herum, um, entstanden ist), sich im Kreise herumdrehen, herumgehen, sich herumwenden, umgeben (auch von leblosen Dingen).
τρικυμία, ἡ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Sturm.
τρομάζω, neu (vom altgriechischen *τρόμος*), in Furcht setzen; – *άζομαι*, erschrecken.
τρομερός, ή, όν, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: furchtbar.
τρόπος, ὁ (altgriechisch). *Δὲν ἔχει τρόπον, δὲν εἶναι τρόπος*, es hat keine Art, es ist nicht möglich. *Οἱ τρόποι*, die Mittel.
τσακίζω (neu), zerbrechen. Korais (*Ἄτακτα*, I. 223) erklärt es, unter Beziehung auf Ducange, aus *τσακίον, τζακίον* (eine Art Waffe). Könnte es aber nicht auch mit dem altgriechischen *λακίζω, ῥακίζω*, zusammenhängen?
τυπογραφεῖον, τό (vom altgriechischen *τύπος* und *γράφω*), die Buchdruckerei.
τύπος, ὁ, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: der Bücherdruck, die Presse; dann, für das ebenfalls gebräuchliche *ἐλευθεροτυπία*, die Preßfreiheit.
τυραννέω, altgriechisch, mit der Nebenbedeutung: tyrannisch behandeln, quälen, martern.
τώρα, neu (aus *τῇ ὥρα*, d. i. *ταύτην ὥραν*, wie *τῆτες*, aus *τὸ ἔτος*), zur Stunde, zur Zeit, jetzt.

Υ.

Ὑπάγω, altgriechisch, mit der Bedeutung: gehen. S. übrigens *πηγαίνω*.
ὑπόγεος, ὁ, ἡ (altgriechisch *ὑπόγαιος, ὑπόγειος*), was unter der Erde ist. *Τὸ ὑπόγεον*, der unterirdische Raum, der Keller.
ὑπόθεσις, ἡ (altgriechisch), die Angelegenheit, das Verhältniß.
ὑποκείμενον, τό, neu (vom alten *ὑπόκειμαι*), der Gegenstand, das Subjekt, der Mensch.

υποναύαρχος, *ὁ*, neu (von *ὑπό* und *ναύαρχος*, altgriechisch), der Unteradmiral.

υποτακτικός, *ή*, *όν*, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: unterworfen; *ὁ ὑποτ.*, der Untergebene.

ὑπουργός, *ὁ*, altgriechisch, aber in der neuen Sprache substant. gebraucht, und mit der neuen Bedeutung: der Diener, der, welcher ein *ὑποὐργημα* (Dienst, Amt) hat; dann besonders: der Minister.

ὑποχρεόνω, neu (vom altgriechischen *ὑπόχρεως*), verpflichten, verbindlich machen. Davon

ὑποχρέωσις, *ή*, die Verbindlichkeit, der Dank.

ὑστερινός, *ή*, *όν*, neu (vom altgriechischen *ὕστερος*), der letzte.

ὑψόνω (altgriechisch *ὑψόω*), erhöhen, errichten, erheben; -*όνομαι*, sich erheben.

Φ.

Φαγίον, *τό*, neu (vom altgriechischen *φάγω*), das Essen, die Speise.

Φαναριωτίζομαι. Der Grieche selbst, der dieses Wort gebraucht, erklärt es durch: *ἐμβαίνω εἰς τὸ σύστημα τῶν Φαναριωτῶν*, *γίνομαι Φαναριώτης*, *ἢ λαμβάνω τὸ πνεῦμα*, *τὰ ἤθη*, *τὰ αἰσθήματα τῶν Φαναριωτῶν*. Ueber die Phanarioten verweise ich hier nur auf die Stelle aus Kumas, S. 54 ff.

φαρφουρί, *τό* (türk. faeghfur binisi), das Porcellan.

φεγγάριον, *τό*, neu (*ὑποκ.* von *φέγγος*), der Mond. *Φεγγαράκιον*, *τό*, *ὑποκ.* von *φεγγάριον*.

φέγγω, altgriechisch. *Ὅσον νὰ φέξῃ*, bis es hell, bis es Tag wird.

φειδωλεύομαι, neu (vom altgriechischen *φειδωλός*), schonen.

φερμάνι, *τό* (türk. ferman), der Befehl, der Regierungsbeschluß.

φθάνω (altgriechisch: kommen, gelangen, erreichen), mit der neuen Bedeutung: existiren, genug seyn, zu Ende gehen, aufhören.

φθιάζω, *φτιάζω*, *φτιάνω*, nach Korais *Ἄτακτα*, I. 244, verderbt aus *εὐθειάζω* (von *εὐθεία*, wie das altgriechische *εὐθύνω*, von *εὐθύς*), errichten, machen.

φθινόπωρον, *τό*, altgriechisch, mit der Bedeutung in der neuen Sprache: der Herbst.

φθογγάω, neu (vom alten φθογγή), tönen, einen Ton von sich geben.

φιλέκδικος, ὁ, ἡ, neu (von φίλος und ἔκδικος), rächend. Φίλος ist hier, wie öfter, πλεοναστικῶς gebraucht.

φιλέω, heißt in der neuen Sprache: küssen (lieben dagegen heißt in derselben: ἀγαπάω). Davon φιλίον, τό, der Kuß.

φιλινάδα (φιλενάδα), ἡ, neu (vom altgriechischen φιλέω), die Geliebte (nicht gerade im edlen Sinne).

φιλογένεια, ἡ (neu), die Liebe zum Volke, zur Nation. Von

φιλογενής, ες (vom alten φιλέω und γένος), den das Volk, die Nation liebt.

φιλότουρκος, ὁ, ἡ, Freund der Türken.

φλέβα, ἡ, neu (vom altgriechischen φλέψ), die Ader.

φοβάομαι, neu (altgriechisch φοβέομαι), fürchten.

φοβέρα, ἡ, neu (vom alten φόβος), die Furcht.

φοβερίζω, altgriechisch, mit der neuen Bedeutung: bedrohen, androhen, in Furcht setzen, befürchten lassen.

φοβίζω, neu (vom altgriechischen φόβος), mit dem Akk., in Furcht setzen.

φορά, ἡ (neu), das Mal; μίαν φοράν, ein Mal, u. s. w.

φοῦντα, ἡ (neu), die Troddel (fremden Ursprungs).

φοῦρνος, ὁ (neu), der Ofen. Das Wort kommt eben so sicher vom altgriechischen πῦρ, als von jenem das lat. fornax und fornus, das ital. forno, und aus πῦρ das deutsche: Feuer, entstanden ist.

φρούριον, τό, das altgriechische Wort, so viel als Fort (προμαχεών, altgriechisch).

φτερόν, τό, neu (das altgriechische πτερόν), der Flügel. Φτερούλιον, τό, ὑποκ. davon.

φυλάγω, neu (altgriechisch φυλάσσω), wachen, bewachen, -άγομαι, zusehen, sich vorsehen, Acht geben.

φυλακόνω, neu (vom altgriechischen φυλακή), gefangen setzen.

φωτερός, ή, όν, neu (vom altgriechischen φῶς), hell.

φωτιά, ἡ, per syniz. für φωτία, neu (vom altgriechischen φῶς), das Feuer. Φωτιὰν δίνω εἰς τὴν φωτιάν (in der Klephtensprache), gegenseitig auf einander schießen. S. Fauriel's Discours, p. LVIII.

φωτίζω, das altgriechische Wort: erleuchten. Φωτισμένος, η, ον (neu), τροπ. aufgeklärt.

X.

Χαιρετάω (neu), *χαῖρε* sagen, also: grüßen. Die alte Sprache hat *χαιρετίζω*. Von *χαιρετάω* kommt *χαιρέτημα, τό*, der Gruß.
χαλάζιον, τό, ὑποκ. vom altgriechischen *χάλαζα*, aber mit der Bedeutung des einfachen Wortes in der neuen Sprache: der Hagel.
χαλικώδης, ες, neu (vom altgriechischen *χάλιξ*), von Kalk, kalkig.
χαλνάω, neu (vom altgriechischen *χαλάω*), verlieren, vernichten, schlecht behandeln, wie das lat. perdere.
χαμηλόνω, neu (vom altgriechischen *χαμηλός*), zur Erde fallen, niederstürzen.
χαμογελάω, neu (vom altgriechischen *χαμαί* und *γελάω*), heimlich lachen.
χαμός, ὁ, neu (von *χάνω*), das Verderben. Aehnlich *ἡ θανή*, der Tod (vom alten *θνήσκω, θάνω*).
χάνδαξ, ὁ, neu (hängt mit dem altgriechischen *χανδαίνω, χαίνω*, zusammen), der Graben.
χάνω, neu (vom alten *χάζω, χαίνω*, nach Korais zu *Πλούτ.* II. 365, mittelbst einer Synkope aus *χαόνω*), verlieren, vergessen, *-ομαι*, verloren gehen, umkommen, vergehen. *Νὰ χαθῇς*, geh zum Henker!
χάραγμα, τό (neu), die Morgendämmerung. *Πρὸς τὰ χαράγματα*, mit Tagesanbruch.
χαράτζιον, τό (tür. haraz), das Kopfgeld.
χαρίζω, neu (altgriechisch *χαρίζομαι*), geben, gewähren, schenken.
χάρος, χάρων, ὁ, auch *χάροντας*, neu (vom alten *χάρων*, wie *ἄρχος* und *ἄρχων, γέρος* und *γέρων*), der Tod. Ueber die tiefere Bedeutung des, an die alte Nemesis erinnernden, neugriechischen *χάρος, χάρων*, s. Fauriel's Discours vor seiner Sammlung der „Chants populaires de la Grèce moderne" T. 1. p. LXXXV ff.
χελιδόνιον, τό, neu (*ὑποκ.* vom altgriechischen *χελιδών*), die Schwalbe.
χέριον, τό, neu (*ὑποκ.* vom altgriechischen *χείρ*), die Hand.
χιόνιον, τό, neu (*ὑποκ.* vom altgriech. *χιών*), der Schnee.
χορτάριον, τό, neu (*ὑποκ.* von *χόρτον, τό*, besonders *τὰ χόρτα*), das Gras.
χού, he! Davon *χουϊάζω* (neu), rufen.
χρειάζομαι, neu (vom altgriechischen *χρεία*), nöthig haben, brauchen, nöthig seyn.
χρόνιον, τό, neu (*ὑποκ.* von *χρόνος*). S. *χρόνος*.

χρόνος, ὁ, bedeutet im Neugriech. *κατ. ἐξ.*: das Jahr. Wie Korais (*Ἄτακτα*, I. 337) bemerkt, reicht diese Bedeutung bis über das zwölfte Jahrh. hinaus.

χρυσοπλουμισμένος, *η*, *ον* (vom altgriechischen *χρυσός* und dem, aus dem latein. pluma entlehnten *πλουμίζω*), mit goldenen Federn.

χρυσός, *ή*, *όν* (das altgriechische *χρυσοῦς*). *Χρυσέ μου*, im Neugriechischen: mein Schatz, mein Lieber. Aehnlich wird aureus bei den Lateinern gebraucht.

χτενίζω, für *κτενίζω*.

χτυπέω, für *κτυπέω*.

χύνω, neu (das alte *χύω*), gießen, schütten, vergießen.

χωρατᾶς, ὁ (neu), der Scherz, vielleicht vom alten *χορός*, und dann richtiger: *χορατᾶς*. Davon *χωρατεύω*, scherzen.

χωρίον, *τό*, neu (*ὑποκ.* vom altgriech. *χώρα*), das Dorf. Davon *χωριάτης*, ὁ, der Bewohner eines *χωρίον*.

χωρίς, in der neuen Sprache auch mit dem Akkusat., ohne. *Χωρὶς ἄλλο*, ohne Zweifel (wie das ital. senz' altro).

χωριστός, *ή*, *όν*, neu (vom altgriechischen *χωρίζω*), getrennt, für sich bestehend. *Χωριστά*, für sich allein.

Ψ.

Ψάλσιμον, *τό*, neu (vom altgriechischen *ψάλλω*), das Singen, der Gesang.

ψάριον, *τό* (per aph. für *ὀψάριον*), das altgriechische Wort, auch in der alten Bedeutung: der Fisch.

ψευδοκυβερνήτης, ὁ (neu), von Augustin Kapodistrias gebraucht, so viel als der falsche, unächte, aufgedrungene Präsident; vom altgriechischen *ψευδής* und *κυβερνήτης*.

ψευδοφιλία, ἡ, neu (vom altgriechischen *ψευδής* und *φιλία*), die falsche, die erheuchelte Freundschaft.

ψήνω, *ψένω*, neu (per metath. vom alten *ἕψω*), kochen, backen. *Ψημένος*, *η*, *ον*, trocken.

ψηφάω, neu (vom altgriechischen *ψηφίζω*), achten; *δὲν ψηφάω*, verachten.

ψιλός, *ή*, *όν*, altgriechisch, mit der Bedeutung in der neuen Sprache: unbedeutend, gering, einfach.

ψυχυιός, ὁ, χυδ. ψυχογός, neu (vom alten ψυχή und υἱός), der Pflegsohn, der Seelenfreund, der Freund. In der Klephtensprache so viel als τὸ παλληκάριον (nämlich im Verhältnisse der Klephten zu ihren Häuptlingen).

ψωμίον, τό, neu (ὑποκ. vom alten ψωμός), mit der neuen Bedeutung: das Brot.

Ω.

Ὡς, gleichsam. Ὡς πρός, mit dem Akk., in Betreff von, im Verhältniß zu. Ὡς τόσον, indeß. Ὡς (ἕως) πότε, wie lange?

ὥστε νά (für ὡσάν, σάν, ὁπόταν), Konj., als.

Druckfehler.

Indem ich, nur unter Angabe der folgenden Druckfehler, den Leser bitte, diese auf die angegebene Weise zu verbessern, thue ich dies einzig in der Absicht, um zugleich die Hoffnung auszusprechen, daß er auch andere weniger bedeutende, z. B. in Ansehung der Accentuation und dergleichen, die vielleicht stehen geblieben, selbst verbessere und nicht unbedingt dem Mangel meines bessern Wissens zur Last lege. Wesentliche Fehler, und solche, die er als solche nicht selbst erkennen sollte, fürchte ich nicht, stehen gelassen zu haben.

S. 2 Anm. 1 muß *χυδ.* vor *στένω* (eben so S. 226 unter *καταστaίνω*) wegfallen.
= = = 6 lies *Εἶναι.*
= 3 = 2 = *κἂν.*
= 5 = 1 = *κἄποιος.*
= = = 4 = *Ἂν.*
= 9 = 1 Z. 4 *ἃς.*
= 10 = 2 = *ἡμᾶς.*
= 18 = 1 = *προστάζει* (und so σ für ς in andern ähnlichen Fällen).
= 23 Z. 15 v. O. lies *ὑαλουργός.*
= 143 lies über dem Gedichte: 3, statt 4.
= 143 Anm. 8 lies *φιλιόω.*

J. M. Ducanii

Novum Lexicum Graecum

ex C. T. Dammii Lexico Homerico-Pindarico vocibus secundum ordinem literarum dispositis retractatum emendavit et auxit V. C. F. Rost. Vier Lieferungen. Velinpapier 12 Thlr. Das ganze Werk wird circa 160 bis 170 Bogen umfassen.

* Andreas Dalzel,

Ἀναλεκτα ἑλληνικα ἡσσονα

sive collectanea graeca minora cum notis philologicis, quae partim collegit, partim scripsit, curavit et Lexicon analyt. adjecit Prof. J. G. Grohmann. 8. 20 Gr.

Alphabetisch geordnetes Wörterbuch

über deutsche Idiotismen, Provinzialismen, Volksausdrücke, Sprüchwörtliche und andere im täglichen Leben vorkommenden Redensarten in entsprechendes Latein übergetragen vom Rector Meiner. gr. 8. 1 Thlr.

* Delectus sententiarum et historiarum

ad usum tironum accomodatus. Eine Auswahl von Sinnsprüchen, Erzählungen und andern Stücken aus den römischen Klassikern, nebst grammatischen und historischen Erklärungen zur Erleichterung des Studiums der lateinischen Sprache bei dem Schulgebrauche und bei Privatübungen nach dem Englischen herausgegeben von C. F. Michaelis. Mit einer Vorrede von Bröder. 8. 12 Gr.

* D. C. H. C. Soldan

neues allgemeines deutsches Lesebuch

für Bürger- und Landschulen und für den häuslichen Unterricht. Oder Materialien zur Uebung des jugendlichen Verstandes und zur Beförderung der Moralität und Religiosität. 8. 8 Gr. jetzt 4 Gr.

* D. C. G. Steinbeck

Feuerkatechismus für die liebe Jugend

in ganz Deutschland. Vierte, alle vorhergegangene Nachdrücke unbrauchbarmachende, Auflage. 12. 3 Gr. In Parthieen wird dieses Werkchen äußerst wohlfeil gegeben.

* Carl Kirsch

das Evangelium. In Versen bearbeitet.

kl. 8. broch. auf Druckpapier 9 Gr., auf Schreibpapier 12 Gr.

Evangelischer Glaubensschild

oder vergleichende Darstellung der Unterscheidungslehren der beiden christlichen Hauptkirchen zur Selbstbelehrung und Befestigung in evangelischer Glaubenstreue. Von Ludwig Sackreuter, Freiprediger und Lehrer an der zweiten Stadtmädchenschule zu Darmstadt. Mit einem Vorworte von D. Ernst Zimmermann. 8. 1 Thlr.

Auch unter dem Titel:

Katechismus der Unterscheidungslehren

der römisch-katholischen und evangelisch-protestantischen Kirche.

* Lehrbuch der christlichen Religion,

nach Anleitung des Katechismus Lutheri entworfen von M. J. Chr. Förster, Superint. und Pastor zu Weißenfels. Zwölfte verbesserte Auflage; besorgt von D. Bretschneider, Oberconsistorialrathe und Generalsuperintendenten zu Gotha. Mit Luthers Bildnisse. 8. (21 Bogen) 8 Gr.

Erläuterungen

zu M. J. L. Försters Lehrbuch der christlichen Religion nach dem Katechismus Lutheri (22. Auflage 1811.) aufgesetzt für den Lehrer, zunächst zum Gebrauch dieses Lehrbuchs, aber in Verbindung mit diesen auch bei andern Lehrbüchern brauchbar. Von D. C. G. Bretschneider, Consistorialrathe und Generalsuperintendenten zu Gotha. 12. 12 Gr.

* Naturgeschichte für Schulen

mit besonderer Berücksichtigung der Makrobiotik bearbeitet von Fr. Georgi. Nebst einer tabellarischen Uebersicht des gesammten Naturreichs. (16½ Bogen) broch. 8. 12 Gr.

Der durch schon mehre vortheilhaft beurtheilte Werkchen rühmlich bekannte Herr Verfasser bezweckt durch die hier angezeigte Schrift eine einfache, leichtfaßliche und wohl geordnete Uebersicht über das gesammte Naturreich, so wie eine gründliche Einsicht in dasselbe. Sie zeichnet sich vor ähnlichen Werkchen nicht nur durch möglichste Vollständigkeit, sondern auch durch die auf einem Foliobogen angefügte „tabellarische Uebersicht über das gesammte Naturreich" vortheilhaft aus.

* Parabeln zur Nahrung für Geist und Herz der reifern Jugend

und insbesondere zum Behufe des Religionsunterrichtes; nebst einem alphabetischen Register über die Gegenstände, welche versinnlicht werden sollen und einer Literatur der Parabeln, gesammelt von D. Heinrich Palmer, Lehrer an dem

Gymnasium zu Darmstadt und Karl Zimmermann, Freiprediger und Lehrer an der Realschule daselbst. 24 Bogen broch. in gr. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

Wie sehr durch die parabolische Lehrweise auf die Herzen der Jugend gewirkt wird, ist allgemein anerkannt und dafür sprechen die vielfachen, herrlichen Leistungen tüchtiger an Schule und Kirche hochverdienter Männer. Die vorliegende Samm ung der schönsten und eindringlichsten Parabeln der deutschen Literatur ist hauptsächlich auf den Religionsunterricht berechnet; sie wird durch ihre Auswahl und zweckmäßige Einrichtung Lehrern höchst nützlich werden. Jünglinge und Jungfrauen, die eine ernstere Lectüre lieben, werden in dem Buche reichliche Nahrung für Geist und Herz finden.

* Solbrigs Tugendschule,

ein Declamir- und Sittenbuch für Schulen. Eine Auswahl von religiösen Dichtungen, Monologen, Dialogen, Romanzen, Balladen und andern Dichtungen, mit Erläuterungen über den Vortrag derselben für Schulen und zum Selbstunterricht. 1831. XII. und 308 S. geh. 18 Gr.

Museum der Declamation.

Enthaltend eine strenge Auswahl von den beliebtesten Gedichten, Dialogen, Monologen, Reden, Erzählungen und andern prosaischen Aufsätzen, ernsten und launigen Inhalts; nebst Erläuterungen über den Vortrag derselben vom Declamator Solbrig. Erster Theil. Dritte, vermehrte und verbesserte Ausgabe. gr. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

* Der erste Leseschüler rc.

von C. F. W. Clemen. Leipzig, Baumgärtners Buchhandlung. 1826. 4 Bog. 2 gGr.

Recension aus Gräfes krit. Schullehrer-Bibliothek. „Vorstehende Fibel erfüllt des Recensenten Ansprüche ebensowohl in realer als auch ganz besonders formaler Hinsicht und seine Anforderungeu an ein solches Werkchen sind sehr gut gelößt. Der Lesestoff ist weder zu gehäuft noch zu karg. Die Harmonie des Realen und Formalen ist auf jeder Seite ersichtlich; die Stufenfolge ist höchst naturgemäß auf die organische Schwierigkeit in Aussprache der Buchstabenlaute gegründet. Obgleich Recensent Erzählungen u. s. w. in einer Fibel nicht liebt, so muß er doch die am Ende der meisten Lesestufen beigefügten Sätze, Erzähluugen, Gebete und Gedichte, wenn einmal dergleichen aufgenommen werden sollen, als gut ausgewählt und zweckmäßig erkennen. Die lateinische Druckschrift, die Mönchsschrift, die deutsche Handschrift und abwechselnde Leseübungen mit denselben reihen sich zweckmäßig an die deutsche Druckschrift an. Den Beschluß macht das Einmaleins."

Anweisung für den Lehrer

des Elementarunterrichts in besonderer Beziehung auf den ersten Leseschüler. Von demselben Verfasser. 8. 5 Bgn. 6 Gr.

Vergleichende Grammatik

der lateinischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, französischen und englischen Sprache, in Bezug auf den Mechanismus und die Eigenthümlichkeiten dieser Sprachen unter einander. Nach der zweiten Ausgabe der von Blondin herausgegebenen Grammaire polyglotte bearbeitet, von D. J. Lindner. Orthoepie, Orthographie und Etymologie. gr. 8. 24 Bgn. 1 Thlr. 18 Gr.

* Neue hieroglyphische Bilderbibel

mit fünfhundert colorirten Figuren für die Jugend. Aus dem Engl. kl. 8. (Industrie-Comptoir) broch. color. 16 Gr.

Bouilly

Erzählungen für meine jungen Freundinnen

oder drei Monate in Touraine. Uebersetzt von J. Heldmann. Mit 4 Kupfern. (Industrie-Comptoir) gr. 12. broch. 21 Gr.

* Madame Campan,

Lebensart und Sitte

in Lehren und Beispielen für die weibliche Jugend. Eine von der französischen Akademie gekrönte Schrift. Mit 1 Titelkupfer. (Industrie-Comptoir) 8. broch. 12 Gr.

* F. W. G. Sachse,

historische Gemälde und Darstellungen.

Ein wohlfeiles Lesebuch für höhere Classen in Schulen. 8. (25½ Bog.) sonst 1 Thlr. 8 Gr., jetzt 12 Gr.

* Paul et Virgine

von Bernardin de St. Pierre. Mit grammatischen Erläuterungen und Hinweisungen auf die Sprachlehren von Frings, Hirzel, Mozin, Sanguin und mit einem Wörterbuche. 13½ Bogen f. Velin. broch. 8. 12 Gr.

Die günstige Aufnahme der jüngst bei uns erschienenen Bearbeitung von Chateaubriands Atala (Preis 9 Gr.) veranlasste uns, derselben, die in alle gebildete Sprachen übersetzte und von allen Zungen gepriesene Erzählung von jenem liebenswürdigen Paare folgen zu lassen. Wer mit der Lectüre Veredlung des Herzens und Ausbreitung der Kenntnisse bezweckt, wird gewiss dieses Buch jedem andern vorziehen.

* Bélisaire par Marmontel.

Mit grammatischen Erläuterungen und einem Wörterbuche. Zum Schul- und Privat-Gebrauch. 20 Bog. in 8. broch. 12 Gr.

* Lettres et épitres amoureuses

d'Heloise et d'Abailard

precédées de leur vie.

Mit grammatischen und erläuternden Noten, Hinweisungen auf die Sprachlehren von Frings, Hirzel, Mozin und Sanguin und einem Wörterbuche. 15. broch. 12 Gr.

* A t a l a.

Von Chateaubriand. Mit grammatischen Erläuterungen und Hinweisungen auf die Sprachlehren von Hirzel, Mozin und Sanguin, und einem Wörterbuche. 12. fein Velinpap. broch. (139 Seiten.) 9 Gr.

* J. B. Albert

le secrétaire, français a l'usage des Allemands,

qui désirent écrire avec goût et justesse. Seconde Edition. 8. 1 Thlr. 12 Gr.

* Noël et Chapsal,

Exercices Français

d'Orthographe et de Syntaxe. Uebungen in der Orthographie und Syntax der französischen Sprache, bestehend in lehrreichen Sätzen aus den besten französischen Autoren, absichtliche Fehler enthaltend, durch deren Aufsuchung die Denkkraft des Lernenden gestärkt werden soll. Nebst der Correctur der Fehler und Hinweisungen auf die Sprachlehre der Verfasser, so wie von Levisac, Wailly, Hirzel, Mozin, Sanguin, Bruel, Debonale und Meidinger. Nach der 11. Auflage abgedruckt. 12. (10 Bog.) broch. 12 Gr.

* The Life and Voyages

of Christophor Columbus by Washington Irving, abridged by the same for the use of Schools. Mit grammatikalischen Erläuterungen und einem Wörterbuche zum Schul-und Privat-Gebrauch. 20 Bog. in 8. broch. 18 Gr.